





Monumenta Germaniae Paedagogica

Schulordnungen
Schulbücher und pädagogische Miscellaneen
aus den Landen deutscher Zunge

Unter Mitwirkung einer Anzahl von Fachgelehrten herausgegeben

von

KARL KEHRBACH

BAND XVI

Ratio studiorum
et
Institutiones scholasticae Soc. J. 4

BERLIN
A. Hofmann & Comp.
1894.

Jesuits. Ratio studiorum

Ratio Studiorum

et

Institutiones Scholasticae Societatis Jesu

per Germaniam olim vigentes

collectae, concinnatae, dilucidatae

a

G. M. Pachtler S. J. W



VOLUMEN IV

complectens monumenta quae pertinent ad gymnasia, convictus (1600—1773) itemque ad rationem studiorum (anno 1832) recognitam

adornavit ediditque

Bernhard Duhr S. J.

BERLIN
A. Hofmann & Comp.
1894.

Vorwort.

An dieser Stelle geziemt es sich vor Allem dessen zu gedenken, der die drei ersten Urkundenbände über die Studienordnung der Gesellschaft Jesu herausgegeben und auch die meisten Urkunden dieses vierten und letzten Bandes gesammelt hat.

P. Georg Michael Pachtler war geboren am 14. September 1825 zu Mergentheim; er absolvierte das Gymnasium zu Rottweil, studierte vier Jahre an der Universität zu Tübingen und später noch ein halbes Jahr in München. Nachdem er das Staatsexamen in der Philologie bestanden, wirkte er seit November 1854 als Lehrer am Gymnasium in Ellwangen und als Kaplan in Riedlingen. Am 27. September 1856 trat er zu Gorheim-Sigmaringen in's Noviziat der Gesellschaft Jesu. Seine Wirksamkeit als Klassenlehrer an dem Jesuiten-Gymnasium in Feldkirch (1864—69) wurde für kurze Zeit unterbrochen, da er im Jahre 1866 als Feldgeistlicher die Vorarlberger Landesschützen in den Kampf gegen die Italiener begleitete. In letzterer Eigenschaft treffen wir P. Pachtler auch 1869—70 bei einer deutschen Truppenabteilung des päpstlichen Heeres in Rom. Nach seiner Rückkehr aus Italien entfaltete er eine segensreiche Thätigkeit unter den katholischen Fabrikarbeitern in Essen. Dieses für Staat und Kirche in gleicher Weise erspriefsliche Wirken fand aber ein gewaltsames Ende: durch das Ächtungsgesetz vom 4. Juli 1872 wurden die Jesuiten noch vor Ablauf des Jahres 1872 auch aus Essen polizeilich ausgewiesen.

Im Auslande bildeten neben gelegentlicher Aushilfe in der Seelsorge wissenschaftliche Arbeiten seine Hauptbeschäftigung, und man kann wohl sagen, dafs gerade diesen seine eiserne Constitution zum Opfer fiel. Noch bis in die letzten Tage rastlos arbeitend an einem Ehrendenkmale Deutschlands, starb der für Deutschlands Wohl so begeisterte Gelehrte am 12. August 1889 auf holländischem Boden in der Verbannung.[1])

Als ein vielseitig begabter Mann, der mit seiner Zeit lebte und für alle grofsen Fragen der Zeit ein offenes Auge behielt, hat P. Pachtler seine schriftstellerische Thätigkeit verschiedenen Fragen zugewendet: in Rom der römischen, in Essen der socialen, in der Verbannung hauptsächlich der Schul-Frage.

Sein Buch über die Reform der Gymnasien wurde Anlafs zur Beteiligung an den Monumenta Germaniae paedagogica, denen die ganze Kraft der letzten Lebensjahre gewidmet war.

Der grofse Wert der von P. Pachtler herausgegebenen Bände über die Ratio studiorum S. J. wurde von der Kritik allseitig anerkannt, insbesondere »die Fülle neuen und wertvollen Materials, welche uns durch die rastlose Arbeit des Verfassers erschlossen ist.«[2])

Ein in jeder Beziehung kompetenter Kritiker hat geurteilt: »Gegenüber den allgemein anerkannten Vorzügen des mit äufserster Sorgfalt und gröfstem Fleifse ausgearbeiteten (1.) Bandes fallen unbedeutende Versehen nicht in's Gewicht.«[3])

---

[1]) Vergl. den Nekrolog in den Stimmen aus Maria Laach XXXVII, 227 ff.

[2]) Post 1887 Nr. 116.

[3]) Dr. Orterer in dem Histor. Jahrb. der Görresgesellsch. XI, 105. Er bemerkt dazu: »Aufser Besprechungen in französ., engl. u. italien. Zeitschriften sind uns zu Gesichte gekommen eine solche in der Zeitschrift Gymnasium 1888 No. 1, in den Neuen Jahrb. f. Philol. u. Pädagogik 1888 S. 404 ff., in der Litterar. Rundschau 1888 No. 8, in der Deutschen Litteraturzeitung 1887 No. 42, im Litterar. Centralbl. 1887 No. 35, in den Histor.-polit. Bl. 1887 99. Bd. S. 841—48, Zeitschrift für Gymnasialwesen 1887 S. 3 f.« Aus späterer Zeit: Deutsche Litteraturzeitung 1888 No. 30, Zeitschrift für Gymnasialw 1889 S. 669 f., Litterar. Centralbl. 1889

Das Urkundenwerk über die Ratio studiorum sollte ursprünglich sechs Bände umfassen, doch schien es geraten, die von verschiedenen Seiten geäufserten Wünsche auf Kürzung[1]) nicht unberücksichtigt zu lassen. Ein ganzer Band war in Aussicht genommen für den Abdruck der gymnasialpädagogischen Schriften der Jesuiten Sacchini, Jouvancy und Kropf. Da aber von den beiden erstgenannten Auctoren noch in unserem Jahrhundert neue Ausgaben veranstaltet wurden, so konnte auf die Aufnahme in die Monumenta verzichtet werden.

Aus der Ratio et via des P. Kropf finden sich in dem vorliegenden Bande nur die wichtigeren und interessanteren Teile wörtlich abgedruckt: auf diese Weise wurde trotz der Beschränkung Raum gewonnen für den Abdruck gröfserer Teile aus Wagner's Instructio privata, welche nach dem früheren Plane ganz unberücksichtigt geblieben wäre. Und doch geben gerade die Abschnitte aus Wagner in Verbindung mit den Anweisungen des P. Kropf einen Einblick in die innere und äufsere Technik des Unterrichts an den Jesuitengymnasien, wie er sonst nirgends geboten wird.

Der vorliegende vierte Band gliedert sich in drei Teile: 1. Gymnasialwesen, 2. Convicte, 3. Die neue Ratio studiorum des Jahres 1832. Der erste Theil giebt Aufschlufs über Mittel, Fächer und Methode des Unterrichts am Gymnasium. Diesem Teile wurden angereiht einige Kapitel der Gymnasialpädagogik im engeren Sinne, Verordnungen über die Heranbildung der Lehrer und die Veranstaltungen, armen aber würdigen Studierenden Fortsetzung und Vollendnng der Studienlaufbahn zu ermöglichen. Der zweite Teil soll eine nähere Kenntnis der Ziele und Methode der sogenannten Convicte vermitteln und zwar nicht allein der eigentlichen Gymnasialconvicte, sondern

---

S. 865, Zeitschrift f. österr. Gymn. 1889 S. 557, Phil. Wochenschrift 1889 S. 221f., Zeitschrift f. klass. Altertumswissenschaft 1891 S. 43ff., Centralorgan f. d. Interessen des Realschulw. 1892 S. 494ff.

[1]) Vergl. Jahresbericht für class. Altertumswissenschaft 1891 S. 47.

auch der theologischen Seminare. Als Anhang enthält dieser Theil ein Thesenverzeichnis für das öffentliche Examen an einem der berühmtesten Jesuitenconvicte, dem Theresianum in Wien, aus dem Jahre 1758.

Der dritte, den beiden ersten Teilen nicht ganz gleichartige Teil, mufste wegen der ganzen Anlage des Werkes hier beigefügt werden; er enthält die Geschichte und erste Entwicklung der neuen Ratio studiorum vom Jahre 1832. Der Text dieser neuen Studienordnung wurde bereits in dem zweiten Bande neben dem Text der ersten Studienordnung abgedruckt.

Wie heute unser gesammtes Unterrichtswesen überall noch im Flusse begriffen ist, so hat auch die neue Ratio studiorum noch keinen Abschlufs gefunden und noch keine Gesetzeskraft erlangt. Als ein wichtiger Abschnitt und gewissermafsen als Schlufspunkt in der ersten Entwicklung der neuen Studienordnung darf aber die Anordnung eines dreijährigen philosophischen Kursus vom Jahre 1858 angesehen werden. Den Schlufs des Ganzen bildet die auch für das Studienwesen der Gesellschaft Jesu bedeutsame Kundgebung Leo's XIII. vom 13. Juli 1886.

Die nunmehr vollendete Sammlung wird gewifs dazu beitragen, manche Vorurteile zu zerstreuen und eine billigere Beurteilung des jesuitischen Unterrichtswesens anzubahnen auch bei solchen, die den Jesuiten und ihren Bestrebungen nicht freundlich gesinnt sind. Wenn Raumer und seine Nachfolger in diesem Unterrichts- und Erziehungswesen nur ein unheimliches System der Bosheit erblicken[1]), so dürfte diese Ansicht durch die vorliegenden Urkunden endgültig abgethan sein[2]).

---

[1]) Raumer, Gesch. d. Pädagogik I 316; Weicker, Schulwesen der Jesuiten, Halle 1863. S. 241 f.

[2]) So heifst es z. B. in dem Jahresbericht für classische Alterthums-Wissenschaft (1891 S. 45): »In der That ist diese Publikation dazu geeignet, manche vorhandene Vorurteile zu zerstreuen. Insbesonders wird man die häufig verbreitete Ansicht, die neuerdings durch manche altkatholische Gelehrte vertreten

Wie alles menschliche Thun gewissen Fehlern und Mängeln unterworfen ist, so wird man auch kein Unterrichtssystem finden, das in seiner Einrichtung und Ausführung absolut vollkommen ist. Diesen Anspruch erhebt auch nicht die Studienordnung der Gesellschaft Jesu. Wie man aber jedes Schulsystem durch einseitige Hervorhebung der Mängel in Theorie und Praxis zu einem wüsten Zerrbild ausmalen kann, so ist dies auch bei der Ratio studiorum versucht worden. Dafs ein solches Zerrbild nicht als eine wissenschaftliche Leistung im Dienste der Wahrheit gelten kann, braucht nicht besonders betont zu werden.

Ueber manche dieser schwarz in grau malenden Schriften dürfte wohl eine vorurteilslose Kritik das Urteil fällen, welches seiner Zeit über Weicker's Schulwesen der Jesuiten ausgesprochen wurde: »Das Buch gehört in die Reihe derjenigen Schriften, deren Tendenz dahin geht, auf das Schulwesen der Jesuiten, das schon Sturm seiner Zeit rühmte, die dunkelsten Schatten zu werfen. Sieht man hier, wie man offenbar mufs, von der confessionellen Differenz ab, so ist dieses Bemühen ganz unberechtigt, denn in den pädagogischen Prinzipien und Übungen unterscheiden sich für eine unbefangene Auffassung die Schulen der Jesuiten durchaus nicht wesentlich von denen der Protestanten«[1]).

Wo dieser Unterschied eintritt, verlangt die wissenschaftliche Kritik neben der Berücksichtigung der Verhältnisse und Auffassung der Zeit, ein Eindringen in den Zweck dieser Studienordnung und ganz besonders eine wissenschaftliche Würdigung ihrer Stellung zu den Lehren der katholischen Kirche. Ohne ein gründliches Verständ-

wird, wonach die Pädagogik der Jesuiten eine Art von diabolischem System ist, gegründet auf Knechtung der Gewissen und gerichtet auf Niederhaltung jeder freien geistigen Regung, nicht dauernd aufrecht erhalten können.«

[1]) Litterar. Centralbl. 1863 No. 36. Ein ähnliches Urteil muss über Zirngiebl's Studien gefällt werden. Über die neuere Schrift von Kelle s. Paulsen, Geschichte des gelehrten Unterrichts. Leipzig 1885 S. 496.

nis dieser Lehren wird die Studienordnung der Gesellschaft Jesu in manchen Punkten ein verschlossenes Buch bleiben. Wie allgemein zugegeben wird, ist die wissenschaftliche Behandlung irgend eines Gegenstandes ohne Kenntnis und Verständnis der Fundamente oder notwendigen Voraussetzungen der zu behandelnden Materie einfachhin unmöglich, mögen sonst auch noch so viele Citate gehäuft werden. Fundament und notwendige Voraussetzung für die Studienordnung der Gesellschaft Jesu und ganz besonders für einzelne Teile derselben sind aber die hier in betracht kommenden Lehren der katholischen Kirche.

Dem aufrichtigen Streben nach Wahrheit, welches alle ehrlichen und gewissenhaften Forscher einigt, mögen die vorliegenden Urkunden dienen als Hilfsmittel im Dienste der Wahrheit: das ist der innigste Wunsch des Herausgebers.

Wien-Lainz, Januar 1894.

Bernhard Duhr S. J.

Da während der Drucklegung des vorliegenden Bandes der Leiter der Monumenta Germaniae Paedagogica, Herr Dr. Kehrbach krank wurde, so mufsten einzelne Teile des Werkes, das Vorwort, das Verzeichnis der benutzten Schriften und Abhandlungen und das Namen- und Sachregister ohne sein Imprimatur ausgedruckt werden.

Verzeichnis
der benutzten Schriften und Abhandlungen[1]).

Acta Eruditorum 1683. 1760.

Alberdingk, Thijm J., S. J., Levensshets van P. J. Phil. Roothaan, Generaal der Sociëtait van Jezus. Amsterdam 1885.

Aretin, C. M., Freih. v., Gesch. des Kurfürsten Maximilian des Ersten. Passau 1842.

Argenti, J., Apologeticus pro Soc. Jesu. Coloniae 1616.

Aschbach, J., Geschichte der Wiener Universität. 3. Bd. 1520—1565. Wien 1889.

Hartl und Schrauf, Nachträge zum dritten Bande von J. R. v. Aschbach's Geschichte der Wiener Universität. Die Wiener Universität und ihre Gelehrten 1520—1565. 1. Abteilung. Wien 1893.

Balbin, Bol., S. J., Bohemia docta Prag 1776—80. 3 Bde.

Balke, Gust., Trutz-Nachtigal von Friedr. Spe. Leipzig 1879.

Bockenheimer, K. G., Beiträge zur Mainzer Geschichte. 5. Heft. Mainz 1884.

Bonn und Rumpel, Sammlung von Materialien zur Geschichte Dürens. Düren 1835.

— Fortsetzung von Werners. Düren 1886—1889.

Braun, C., Geschichte der Heranbildung des Clerus in der Dioecese Würzburg. Würzburg 1889.

Braunsberger, Otto, S. J., Entstehung und erste Entwicklung der Katechismen des sel. Petrus Canisius. Freiburg 1893.

Dahlmann, Jos., S. J., Die Sprachkunde und die Missionen. Freiburg 1891.

(Daniel), Les Jésuites Historiens au XVII[e] siècle in den Études relig. et philos. (1879). Bd. 35.

Dellinger, Joach., Geschichte des Jesuiten-Collegiums in Landsberg im Oberbayerischen Archiv für vaterl. Geschichte XIV. München 1853—54.

[1]) Zur Ergänzung und Berichtigung des Verzeichnisses in Bd. 1 S. XLIV ff.

(Delplace, L., S. J.), L'établissement de la Compagnie de Jésus dans les Pays-Bas. Bruxelles 1887.

Denifle, Heinr. O. P., Zur Ratio stud. Soc. Jesu an. 1586 im Histor. Jahrbuch der Görresgesellschaft X (1889).

Denis, Mich., Lesefrüchte. Wien 1797.

— Literarischer Nachlass. Herausgegeben von Jos. Friedr. Freiherr von Retzer. Wien 1801.

Diendorfer, Die Aufhebung des Jesuitenordens in Passau. Passau 1891.

Döllinger-Reusch, Geschichte der Moralstreitigkeiten. Nördlingen 1889. 2 Bde.

(Doller), Der Jesuitenfeind. Frankfurt 1817.

Dubois, P., Le P. Desbillons. Bourges 1887.

Duhr, Bernh., S. J., Jesuitenfabeln. Ein Beitrag zur Culturgeschichte. 2. Aufl. Freiburg 1892.

— Die alten deutschen Jesuiten als Historiker in der (Innsbrucker) Zeitschrift für kathol. Theologie. XIII. Bd.

— Ungedruckte Briefe und Relationen über die Aufhebung der Gesellschaft Jesu in Deutschland im Historischen Jahrbuch der Görres-Gesellschaft VI (1885).

— Reformbestrebungen des Cardinals Otto Truchsess. ebd. VII (1886).

D'Elvert, Historische Literaturgeschichte von Mähren und österr. Schlesien. Brünn 1850.

— Geschichte der Studien-Anstalten in Mähren und Schlesien. Brünn 1857.

Esser, Wilh., Franz Fürstenberg. Münster 1842.

(Faber) Cartas y otros escritos del B. P. Pedro Fabro primer compañero de San Ignacio de Loyola. Matriti 1894.

(Feder, M.), Geschichte des Katechismuswesens im Wirzburger Bissthume. Heilbronn 1794.

Forer, L., S. J., Antanatomia Oeniponte 1634.

— Grammaticus Proteus Arcanorum S. J. Daedalus daedolatus Ingolstadii 1636 (dort p. 239 ss. Statistik über päpstl. Alumnen zu Graz 1578—1635 u. p. 253 ss. über die Prager Universität.)

(Freiburg) Livre d'or des Elèves du Pensionnat de Fribourg en Suisse 1827—47. Montpellier 1889—91.

— Mémoire présenté par le Recteur du Collége de St. Michel. Lausanne 1834. v. Les Jesuites du Coll. St. Mich. vol. 1.

— Les Jesuites du Collége St. Michel à Fribourg en Suisse. Lausanne 1834. 2 vol.

Gaisberger, Geschichte des k. k. akademischen Gymnasiums zu Linz im Bericht über das Musaeum Francisco-Carolinum (Linz) 1855.

Garzón, Franc., El Padre Juan de Mariana y las escuelas liberales. Madrid 1889.

Gegenbaur, J., Ein Jahrhundert aus der Geschichte der höheren gelehrten Schulen Fuldas 1734—1835. Fulda 1885. Progr.

Gerlach Gid., Über das Schulwesen der Jesuiten in Braunsberg. Braunsberg 1830, 1832, 1837. Progr.

Geusau, Ant. v., Geschichte der Stiftungen, Erziehungs- und Unterrichtsanstalten in Wien. Wien 1803.

Gmelin, L., Die St. Michaelskirche und ihr Kirchenschatz. Bamberg 1890.

Gretser, J., S. J., Opera omnia. Ratisbonae 1734—41. 17 Bde.

Grisar, H., S. J., Aus dem Studentenleben im alten Innsbruck. Innsbruck 1879.

Gruchot, H., Zur Geschichte des Jesuitenkollegiums zu Braunsberg. Verzeichnis der Braunsberger Drucke. Braunsberg 1887. Progr

Hartl s. Aschbach.

Hartzheim, Jos., S. J., Bibliotheca Coloniensis. Coloniae 1747.

Hautt, Aloys, Luzern, das alte Heimatland der Gesellschaft Jesu. Luzern 1844.

Hautz, J. Fr., Geschichte der Universität Heidelberg. Mannheim 1862—64. 2 Bde.

(Heidelberg) Fata Collegii Heidelberg. S. J. 1622 — 1712. Heidelbergae 1712.

Heim, Hugo, S. J., Annales facultatis philosophicae in alm. univers. Moguntin. Moguntiae 1773.

Helfert, Alex. Freiherr von, Die Gründung der österreichischen Volksschule durch Maria Theresia. Prag 1860.

Herder, Werke. Berlin, Hempel. III. Band.

Hess, Prodromus Monumentor. Guelfic. seu Catalogus Abbat. Weingart. Augustae Vindel. 1781.

Hettinger, Fr., Aus Welt und Kirche. Freiburg 1885. 2 Bde.

Hipler, Franz, Literaturgeschichte des Bisthums Ermland. Braunsberg 1873.

Hoffmann-Wellenhof, Michael Denis. Innsbruck 1881.

Holaus, M., Geschichte des Gymnas. zu Hall. Hall 1875. Progr.

Hughes, Thom., S. J., Loyola and the educational system of the Jesuits. New-York 1892.

Hurter, H., S. J., Nomenclator litterarius recentioris theologiae catholicae. Ed. 2. Oeniponte 1892—1893. 2 Bde.

Janssen, Joh., Geschichte des deutschen Volkes. 7. Bd. Freiburg 1893.

Iber, Heinr., Geschichte des Gymnasiums Carolinum. Osnabrück 1889. Progr.

Iuvencius (Iouvancy), Jos., S. J., Magistris Scholarum Inferiorum S. J. de ratione discendi et docendi ex decreto Congr. Generalis XIV. (Paris 1692). Florenz 1703.

Kelle, Joh., Die Jesuiten-Gymnasien in Oesterreich. München 1876.

— Die Jesuiten-Gymnasien in Oesterreich vom Anfange des vorigen Jahrhunderts bis auf die Gegenwart. Prag 1873.

Kerschbaumer, Die Jesuiten in Krems. Wien 1851.

Kink, Rud., Geschichte der kaiserl. Universität in Wien. Wien 1864. 2 Bde.

Klein, J., Geschichte des Gymnasiums zu Emmerich. Emmerich 1853. Progr.

Kleutgen, Jos., Die alten und die neuen Schulen. 2. Aufl. Regensburg.

Kniffler, Gust., Das Jesuiten-Gymnasium zu Düsseldorf. Düsseldorf 1892. Progr.

Knodt, De Moguntia litterata Moguntiae 1749.

— Catalogus Rectorum in Universitate Mogunt. Moguntiae 1751.

Köhler, J., Rückblick auf die Entwicklung des höheren Schulwesens in Emmerich. Emmerich 1882. Progr.

Kölliker, Alb. v., Zur Geschichte der medicinischen Facultät an der Universität Würzburg. Würzburg 1871.

König, J., Beiträge zur Geschichte der theologischen Facultät in Freiburg. Freiburg 1884.

Krones, Fr. v., Geschichte der Universität Graz. Graz 1886.

— Quellenmässige Beiträge zur Geschichte des Grazer Jesuiten-Kollegiums 1573 in Beitr. z. Kunde steier. Geschichtsquell. XXII (1887).

(Kropf, Franc., S. J.,) Ratio et vio recte atque ordine procedendi in litteris humanioribus aetati tenerae tradendis, docentium et discentium commoditati atque utilitati conscripta a Sacerdote quodam e Soc. Jesu. Monachii 1736.

Krumbacher, Geschichte der byzantinischen Litteratur. München 1891.

Kuhl, Geschichte des früheren Gymnas. zu Jülich. Jülich 1891.

Langbein, Commentatio de Math. C. Sarbievii Poloni vita studiis et scriptis. Dresdae 1753.

Laymann, Paul., S. J., Justa defensio. Dilingae 1631.

Leutbecher, J., Der berühmte Jesuit Juan Mariana über den König und dessen Erziehung. Ein Beitrag zur pädagogischen Literaturgeschichte. Erlangen 1830.

Levaux, J., Étude biographique et littéraire sur le Jésuite Guil. van de Beke poète latin du XVIIe siècle. Bruges 1888.

(Liguori) Lettere, di S. Alfonso Maria de' Liguori. Roma 1890. 3 Bde.

Lohmeyer, Berichte über die Thätigkeit des Jesuiten Collegs zu Braunsberg 1584—1602 in Brieger's Zeitschrift für Kirchengeschichte XIII (1892).

(Loyola), Cartas de San Ignacio de Loyola. Madrid 1874—1889. 6 Bde.

Lorenz, O., Die Jesuiten und die Gründung der österreichischen Staatsschule in Drei Bücher Geschichte und Politik. Berlin 1876.

Manareus, Oliver., S. J., De rebus Soc. Jesu commentarius. Florentiae 1886.

Mangold, Max., S. J., Reflexiones in P. Alexandri Continuationem Hist. Eccles. Cl. Fleurii. Augustae Vind. 1773. 2 Bde.

Marx, Christoph., Geschichte des Gymnasiums zu Coesfeld. Coesfeld 1829.

Mayer, Ant., Geschichte der geistigen Cultur in Niederösterreich. Wien 1878.

— Wiens Buchdruckergeschichte. Wien 1883. 1887. 2 Bde.

Maynard, Des Études et de l'enseignement des Jésuites à l'époque de leur suppression (1750—1773). Paris 1853.

— Les Provinciales et leur réfutation. Paris 1851. 2 Bde.

Mejer, O., Die Propoganda. Göttingen 1852.

Mémoires de Trevoux 1741.

Metzner, Jos., Geschichte des Ernestinum's und Ottononianum's. Bamberg 1886.

(Mitterdorffer, Seb., S. J.), Conspectus historiae universitatis Viennensis ex actis veteribusque documentis ab anno 1465—1565 continuatae. Viennae 1724.

— ab anno 1565—1701. Viennae 1725.

Monumenta Historica Societatis Jesu nunc primum edita a Patribus eiusdem Soc. Annus primus. Matriti 1894.

Muchar, Gründung der Universität Graz in Steiermärkische Zeitschrift 1835. 2. Heft.

Mülinen, E. F., v. Helvetia Sacra. Bern 1858—61. 2 Bde.

Müller, J. G., Das Gymnasium Josephinum. Beiträge zur Geschichte der Anstalt. Hildesheim 1883.

Nečásek, Geschichte des Laibacher Gymnasiums. Laibach 1860. Progr.

Pachtler, G. M., S. J., Die Reform unserer Gymnasien. Paderborn 1883.

Palatinus, Theod., Heidelberg und seine Universität. Freiburg 1886.

Paulus, N., La grande congrégation académique de Molsheim in Revue catholique d'Alsace. V. Bd.

Pelzel, F. M, Böhmische, Mährische und Schlesische Gelehrte und Schriftsteller aus dem Orden der Jesuiten. Prag 1786.

Perpiniani, Petr. Joa., S. J., epistola de ratione liberorum instituendorum litteris Graecis et Latinis (1565) in O. Perpiniani Valentini e Soc. Jesu Opera Romae 1749 tomus tertius. Abdruck und Commentar in Woodstock Letters vol. XXII (1893) p. 257—274.

Pexenfelder, Mich., S. J., Apparatus eruditionis tam rerum quam verborum per omnes artes et scientias. Norimbergae 1670.

Piccolomini, Analekten über das Pensionat und Collegium der Jesuiten zu Freiburg in der Schweiz. Regensburg 1842.

Probst, Jac., Geschichte der Universität Innsbruck. Innsbruck 1869.

— Beiträge zur Geschichte der Gymnasien in Tyrol in Zeitschrift des Ferdinandeums. 3. Folge, 7. Heft. (1858.)

Ranke, L., Die römischen Päpste. Berlin 1844 3 Bde.

Ratzinger, Versuch einer Geschichte der Studienanstalt in Neuburg a./D. Neuburg 1851.

Raumer, K. v., Geschichte der Pädagogik vom Wiederaufblühen der classischen Studien bis auf unsere Zeit. Stuttgart 1843—54. 4 Bände.

Reichmann, M., S. J., Die Jesuiten und das Herzogthum Braunschweig. Ein offener Brief an Herrn Prof. Friedrich Koldewey. Freiburg 1890.

Reinhardstöttner, Karl v., Zur Geschichte des Jesuitendramas in München im Jahrbuch für Münchener Geschichte. III.

Reusch, Fr. H., Der Index der verbotenen Bücher. Bonn 1853—55. 2 Bde.

Richter, Wilh., Geschichte der Paderborner Jesuiten. Paderborn 1892.

(Ringseis, J. N. v.), Ehrenrettung der Hochschule zu Ingolstadt in den Histor.-pol. Blättern. Bd. 69.

Rinke, Geschichte des Gymnasiums von Heiligenstadt 1575—1830. Heiligenstadt 1837. Progr.

Romstöck, Die Astronomen, Mathematiker und Physiker der Dioecese Eichstädt. 2 Abth. Eichstädt 1884—1886.

Ruhkopf, Fr. E., Geschichte des Schul- und Erziehungswesens in Deutschland. Bremen 1794.

Sacchini, Franc., S. J., Paraenesis ad Magistros scholarum inferiorum Soc. Jesu. Romae 1625.

Sanguineti, Seb., S. J., La compagnia di Gesù e la sua legale esistenza nella chiesa. Roma 1882.

Schlüter, Pia hilaria des P. Ang. Gazaeus. Münster 1847.

Schmitt, L. Cl., Geschichte des Ernestinischen Klerikalseminars zu Bamberg. Bamberg 1857.

Schmid, K. A., Geschichte der Erziehung. Fortgeführt von Georg Schmid. Dritter Band. Erste Abteilung. Stuttgart 1892.

Schmid, Otto, Das ehemalige Colleg der Jesuiten in Linz. Linz 1881.

Schmitz, Herm. Jos., Gross-Siegelbewahrer Professor Dr. J. G. Kauffmanns und die Universität Köln während ihrer letzten fünfzig Jahre im Histor. Jahrb. der Görres-Gesellschaft XV (1894).

Schrauf s. Aschbach.

Schreiber, H., Geschichte der Universität zu Freiburg in Breisgau. Freiburg 1857—1859. 2 Bde.

Schunk, Beiträge zur Mainzer Geschichte. Frankfurt 1788.

Schuster, L., Joh. Keppler und die grossen kirchlichen Streitfragen seiner Zeit. Graz 1888.

Schwarz, J., Geschichte der k. k. Theresianischen Akademie 1746—1865. Wien 1890. Progr.

Segesser, Phil., Rechtsgeschichte der Stadt Luzern. 4. Bd. Luzern 1858.

Sommervogel, C., S. J., Bibliothèque de la Compagnie de Jésus. Première Partie: Bibliographie vol. I—V A—Ostro. Bruxelles 1890—94.

Sotvellus, Nath., S. J., Bibliotheca Scriptorum Soc. Jesu. Opus inchoatum a R. P. P. Ribadeneira a. s. 1602, continuatum a R. P. Phil. Alegambe usque ad an. 1642., recognitum et productum ad an. jub. 1675 a N. S. Romae 1676.

Stanonik, Franz, Dionysius Petavius. Ein Beitrag zur Gelehrten-Geschichte des XVII. Jahrhunderts. Graz 1876.

Stimmen aus Maria-Laach 1885, 1890, 1891.

Studentenstiftungen in Böhmen, die auch mancher Familie im Auslande zu statten kommen können. Prag und Wien 1787.

Theiner, A., Schweden und seine Stellung zum hl. Stuhl. Augsburg 1838. 1839. 2 Bde.

Tomek, W., Geschichte der Universität Prag. Prag 1849.

Tonnies, Die Fakultätsstudien in Düsseldorf 1550—1800. Düsseldorf 1889.

Trautmann, Karl, Oberammergau und sein Passionsspiel. Bamberg 1890.

Tücking, K., Geschichte der Congregationen zu Neuss. Neuss 1888. Progr.

Veerstraeten, Leven van den Hgw. P. Petrus Beck. Antwerpen 1889.

Veith, Fr. Ant., Bibliotheca Augustana. Augustae Vind. 1785.

Verdière, Ch., S. J., Histoire de l'université d'Ingolstadt. Paris 1887. 2 vol.

(Wagner, Franc, S. J.), Instructio privata seu typus cursus annui pro sex humanioribus classibus in usum Soc. Jesu editus. Tyrnaviae 1735.

Wappler, Ant., Geschichte der theologischen Facultät der k. k. Universität zu Wien. Wien 1884.

Weicker, Gust., Das Schulwesen der Jesuiten nach den Ordensgesetzen. Halle 1863.

Werk, F., Stiftungsurkunde academischer Stipendien an der Hochschule zu Freiburg. Freiburg 1842.

Werner, K., Franz Suarez und die Scholastik der letzten Jahrhunderte. Regensburg 1861. 2 Bde.

— Geschichte der apologetischen und polemischen Literatur der christlichen Theologie. Schaffhausen 1865. 4 Bde.

Werners s. Bonn.

Wesendonck, Die Begründung der neuen deutschen Geschichtschreibung durch Gatterer und Schlözer. Leipzig 1876.

Westenrieder, L., Beiträge zur vaterländischen Historie. München 1788—1817. 10 Bde.

Westermayer, Georg, Jacobus Balde. München 1868.

Wichner, Jac., Geistliche Studenten auf der Universität zu Dilingen im 17. Jahrh. in Studien und Mitteilungen aus dem Benedictiner-Orden. Bd. VI (1885).

Wolf, Joh., Geschichte des Gymnasiums zu Heiligenstadt 1575—1773. Göttingen 1813.

Wolfram, L., Heinrich Braun. Bamberg 1892.

Zschokke, Herm., Die theologischen Studien und Anstalten der katholischen Kirche in Oesterreich. Wien 1894.

Erster Teil.

Gymnasialwesen.

Der fünfjährige Gymnasialplan oder Catalogus perpetuus der oberdeutschen Provinz. 1602/4.

Bereits in der Zusammenstellung der Einwürfe gegen die Ratio st., die vom oberdeutschen Provinzial Roseffius im Jahre 1602 an den P. General geschickt wurde[1]), ist die Rede von einem drei- bis vierjährigen Gymnasialplan, in welchem für jedes Jahr die in den Klassen zu lesenden Auktoren festgesetzt waren, so dafs in den oberdeutschen Gymnasien der Ges. J. die volle Gleichförmigkeit herrschte. Dieser Plan wurde 1604 auf fünf Jahre ausgedehnt als »Catalogus librorum quinto quoque anno recurrens.« — Wir geben zuerst die Begleitschreiben des Provinzials vom Jahre 1604 über jenen Katalog und lassen hierauf diesen selbst folgen[2]).

Catalogus Librorum quinto quoque anno recurrens. 1604.

(Arch. Germ. XIII. N. 2. fol. 23b et 24a)

Sciendum est, auctoritate R. P. Prouincialis confectum esse generalem catalogum, nouae rationi studiorum accommodatum et singulis quinquennijs recurrentem, hancque primam esse eius partem. In qua mirabuntur fortasse aliqui, positos esse libros, qui potius certas ob causas ablegari debebant. Nouerint igitur tales, Aeschinis orationem contra Ctesiphontem hoc solum anno [in mar-

[1]) S. Rat. stud. II, 490. M. G. P. V.

[2]) Ein für alle Mal sei bemerkt, dafs die Ungleichheit der Schreibweise den Hss. zur Last fällt.

gine 1604/5.] habituram locum ob multitudinem exemplarium, quae Typographo (quem aequum est indemnem praestare, cum iussu nostro excuderit) adhuc supersunt. Huic postea immutata statione succedent Philippicae Demosthenis; eadem de causa retentae sunt hoc duntaxat anno Epistolae Nazianzeni, quibus postea Synnesii sufficientur.

Quando libri in auctore notato plures sunt, quam absolui possint, penes Praefectum vel Praeceptorem erit, hos aut illos deligere. V. gr. signatur hoc anno Seneca, deligatur ex eo pro arbitrio Tragoedia.

Hoc anno ponuntur Acta Apostolorum[1]) in Rhetorica in diebus Sabbathi, post annum succedit aliquis ex Panegyricis J. Chrisostomi [sic].

Libri omnes, qui deinceps in Catalogum venient, prostabunt Augustae apud Willerum. Quare quorum intererit eos mature poterunt procurare.

Vbi tertia Grammatica non fuerit distributa in duos ordines, ibi libri in catalogo divisim notati notentur coniunctim, sublatis tollendis.

In inferiore ordine 3ae Classis Grammaticae posuimus Alphabetum Graecum, imitati Patres Gallos, qui exactissime nouam studiorum formam seruant; per Alphabetum autem intelligimus notitiam legendi et scribendi, plus in Graecis ab his pusillis non requiritur.

Libri Caniculares.

(Ibid. fol. 24a)

In den Hundstagen (diebus caniculae, 23. Juli bis 23 Aug.) wurde die Schule weniger streng gehalten, und es wurden mehr unterhaltende Auktoren gelesen.

Subiungimus libros, quos pro arbitratu et delectu per vacationes praelegere Praeceptores poterunt cum praescitu Praefecti, modo hic delectus mature fiat, vt in tempore libri curari possint.

---

[1]) Es erschienen mehrere Ausgaben: Acta Apostolorum graece et latine in gratiam studiosae juventutis separatim edita. Ingolstadii 1595 12°, später Monachii 1612, Dilingae 1665.

Polyaeni Strategemata.
Persius, Juuenalis, Martialis } Purgati.
Plauti Captiui. Trinummi.
Epigrammata et Anthologia selecta.
Fragmenta Graecorum Comicorum et Lyricorum.
Velleius Paterculus.
Fenestella de Magistratibus.
Valerius Maximus.
Silius Italicus.
Lucanus.
Tacitus de moribus German.
Idem de causis corruptae eloquentiae.
Selectae epistolae Senecae.
Eiusdem de Consolatione, vel de beneficijs, vel de ira.
Apophthegmata Manutii.
Cicero de natura Deorum.
Seneca Tragicus.

Schreiben des oberdeutschen Provinzials Roseffius[1]) über den Catalogus quinquennalis. 25. April 1604.

(Ibid. fol. 24.)

Reverendis in Chro. Patribus etc.

Quando elapso mense Martio Ingolstadium ad me euocavi ex diuersis Collegijs Patres Primarios et in studijs humanioribus diu et bene versatos, vt inter se conferrent de modo et ratione exequendi ea, quae R. P. N. Generalis circa rationem studiorum mihi disponenda et exequenda reliquerat; fecerant id quidem diligenter, quorum iudicia et sententias examinatas non potui non probare. Misi itaque 2º Aprilis vna cum litteris meis ordinationes a me approbatas et

1) Gregor Roseffius (geb. Landshut 1538, eingetr. in den Orden 1559, gest. 1623) schrieb unter dem Pseudonym Christophor Rosenbusch gegen Osiander. Handschriftl. deutsche Predigten in der Wiener Hofbibl. Für Weiteres sei sowohl über ihn als auch über die in der Folge vorkommenden Jesuiten verwiesen auf Sotvellus Bibliotheca Scriptorum Soc. Jesu Romae 1676 (hierin für die älteren Jesuiten auch jetzt noch das beste biographische Material) und de Backer Bibliothèque des écrivains de la Comp. de Jésus. Liège 1876 3 vol.: de Backer irrt bei dem Artikel Rosenbusch-Roseffius III, 336; einen Provinzial Christoph Rosenbusch hat es nicht gegeben, und die für Christoph Rosenbusch angegebenen Daten passen nur auf Gregor Roseffius. Vergl. Veith Bibl. August. V, 182ff. Braun, Gesch. des Kollegiums der Jesuiten in Augsburg. München 1822. S. 177f. Die neue bibliographisch vollständigere Auflage von de Backer, die Bibliothèque de la Compagnie de Jésus von P. C. Sommervogel, die noch im Erscheinen begriffen ist, umfaſst (Ende 1892) in 3 vol. A—Gz.

subscriptas[1]), vt non solum eas libro inscriberent, verum etiam per omnes scholas humaniores diligenter executioni mandarent. Neque me sinit Vestra Obseruantia erga Superioris voluntatem, quin facta sint, dubitare.

Verum supererat adhuc difficultas non modica circa Auctores et libros in singulis Classibus praelegendos. Cum igitur praesentes haberem dictos Patres, nolui mihi hanc bonam occasionem elabi. Iniunxi igitur ijsdem Patribus, vt ad normam ordinis et rationis studiorum conficerent catalogos pro aliquot annis, quibus adiuti tam Rectores quam Professores tempestiue praeuiderent, qui auctores singulis annis praelegendi; Typographi similiter in tempore admonerentur, quinam authores hoc vel alio anno excudendi, ne libris, quando opus foret, disciPuli destituerentur, vel Bibliopolae locorum, vbi Collegia Prouinciae sunt, conqueri possint, selibros Augustae vel alibi non invenisse. — Mitto itaque cum his quinquennalem Catalogum lectionum pro nostris scholis, qui singulis lustris recurrent, mitto simul et in alia carta commentarios optimorum Auctorum, vt Praeceptores nostri in promptu habeant fontes, [e] quibus haurire possint, vt eo alacrius sese parare valeant pro suis lectionibus.

Cum igitur non videam, quid vlterius in hoc genere desiderari et a me peti possit, erit RR^{arum} VV. haec cum litteris meis libro inscribere, ne deinceps opus sit singulis annis ad Prouincialem recurrere, omniaque debita cum diligentia obseruare, neque per mittere, ut tam de Catalogo librorum, quam de delectu auctorum Praeceptores vel alij quaestiones inanes ac comparationes inutiles moueant, sed potius gratissimis animis amplectantur quae in bonum illorum afferuntur. Me precibus cet. — Ingolstadii 25. Aprilis 1604.

Gregorius Roseffius.

---

1) Rat. stud. II, 509.

Bemerkung zum Catalogus Quinquennalis.
1604.
(Ibid. fol. 24^b et 25^a)

Iuxta hanc Animaduersionem corrigendus Catalogus librorum praelegendorum quinquennalis.

Animaduersio ad Poëtam in 1ª Grammaticae.

In 1ª Grammatices non aduersum a nobis fuit, duos[1]) singulis annis praelegi debere Poëtas. Regula enim 1ª priori semestri alium praescribit, alium posteriore.

Ordo autem pro vniuersali Catalogo iste erit, vt pro primo anno priore semestri legantur P. Ouidii (antea vocauimus Heroides, sed quia hoc nomen apud exteros male audire posset, nominemus cum Regulis) Epistolae selectae et purgatae. Posteriore vero P. Virgilij Georgicorum liber quartus.

Secundo anno P. Ouidij Elegiae selectae et purgatae priore semestri, posteriore vero P. Virgilij Eclogae.

Tertio anno priore semestri P. Ouidius ad Liuiam: cum autem hoc carmen tam longum non sit, vt ad medium annum sufficiat, idem Ouidius in Ibin illi adiici potest. Posteriore semestri P. Virgilij Aeneidos liber 5.

Quarto anno P. Ouidij Epistolae selectae et purgatae priore semestri, posteriore P. Virgilij Aeneidos lib. 7.

Atque hi Auctores omnes in Regula habentur, neque unquam Primani isti cum Humanistis conuenient, aut in Superiore discent quod in inferiore didicerunt, sicut clarum erit intuenti Catalogum. Posteriore autem semestri semper ponitur Virgilius, quod difficilior Ouidio sit, et discipuli eo semestri doctiores: vt taceam, eos habere hoc modo tam Elegiae quam Heroici carminis ideam.

[Gregorius Roseffius.]

---

[1]) Cod. duobus.

Catalogus Quinquennalis R. P. Prouincialis iussu confectus et inceptus A° MDCIII. ad festum diem S. Lucae, cum studia inchoarentur.

(A. G. XIII. U. b.)

Dieses Bücherverzeichnis ist bereits nach der vorstehenden Bemerkung wenigstens zum Teil verbessert.

Catalogus Primus. (a. 1604.)

In Rhetorica.

M. Tullij Cic. Orator ad Brutum. Eiusdem Orationum vol. 2. P. Cornelij Taciti Annales. L. Annaei Senecae Tragoediae.

Demosthenis Philippicae. Hesiodi *ἔργα καὶ ἡμέραι*. Jacobi Gretseri[1]) prosodia Graeca.

In Humanitate.

M. Tullij Cic. liber de Diuinatione. Eiusdem Oratio pro Archia poëta. Cypriani Soarij[2]) Rhetorica. Aemilius Probus. P. Virgilij Maronis Aeneidos l. 1 et 2.

---

1) Jacob Gretser S. J. (Gretscher) — Markdorf 1560, 1577, 1625 — Sämtliche Werke 17 vol. in fol. Ratisbonae 1734—41, dort auch seine Griech. Grammat. XVI, 1—185. Erste Ausgabe: Institutionum de octo partibus orationis, syntaxi et prosodia Graecorum libri tres. Ingolstadii 1593 8°. 629 p. Aus dem ersten Buche veröffentlichte G. im gleichen Jahre einen Auszug für die beiden untersten Klassen: Rudimenta linguae Graecae (8°. 119 p.). Sowohl die gröfsere als auch die kleinere Grammatik erschienen in hunderten von Ausgaben und Bearbeitungen bis zu unserer Zeit, so noch Paris 1866. Ruhkopf urteilt: »Die Gretser'sche Grammatik ist vollständiger und zweckmäfsiger als die griechischen Grammatiken von Golius, Melanchthon, Crusius und Weller.« Gesch. des Schul- und Erziehungswesens in Deutschland. Bremen 1794, I, 379. Natürlich genügt dieselbe heute nicht mehr, aber die ihr gemachten Vorwürfe leiden an ungerechten Uebertreibungen, denn die Formen z. B., welche Gretser erfunden haben soll, finden sich entweder im Thesaurus von Stephanus, oder werden von G. selbst als nicht gebräuchlich aufgeführt. Ueber Gretser's Bedeutung als Historiker s. den Aufsatz: »Die alten deutschen Jesuiten als Historiker« in der (Innsbrucker) Zeitschrift für kath. Theologie XIII, 62 ff. Eine Berücksichtigung der griech. Grammatik Gretsers innerhalb der MGP ist in deren »Plane« S. 35 vorgesehen.

2) Cypian Soarez S. J. (Ocaña 1521, 1549, 1593) verfafste ein Lehrbuch der Rhetorik: De arte rhetorica libri tres ex Aristotele, Cicerone et Quinctiliano deprompti, welches unzählige Auflagen und Bearbeitungen erlebte. Erste Ausgabe wahrscheinlich 1565, letzte (Auszug) Madrid 1843.

Electorum poëtarum pars 1. Isocratis Oratio ad Demonicum et Nicoclem. Theognis. Jacobi Gretseri Syntaxis Graeca.

In I^a^ Grammatica.

M. Tullij Cic. ad Lucium (?) Fratrem Epistolae. Eiusdem de amicitia. Emmanuelis Aluari[1]) Syntaxis plenior. Prosodia et Figurae. P. Ovidij Epistolae selectae[2]), posteriori semestri P. Virgilij Eclogae.

Epistolae selectae Synesij. Jac. Gretseri Grammatica Graeca.

In II^a^ Grammatica.

M. Tullij Cic. Epistolarum ad Familiares l. 1 et 2. Emmanuelis Aluari Syntaxis. P. Ovidij de Tristibus l. 1.

Tabulae Cebetis. Jacobi Gretseri Rudimenta linguae Graecae.

In III^a^ Grammatica.

M. Tullij Ciceronis selectarum Epist. lib. 1. Emmanuelis Aluari lib. 1. Grammaticae cum Introductione Syntaxeos.

Ex Rudimentis Jacobi Gretseri declinationes simplices et nuda uerborum Barytonorum inflexio.

In ordine inferiore III^ae^ Grammaticae. [Rudimenta.]

M. Tullij Cic. Epist. select. lib. 2. Emmanuelis Aluari Rudimenta. — Alphabetum Graecum.

Ad quotidianas et usitatas Magistrorum Explicationes accedent repetitiones, scriptiones, disputationes, Declamationes publicae, et priuatae exercitationes, quibus discipulorum excitetur et acuatur industria. Diebus autem Sabbathi Evangelium Latinum in Scholis inferioribus; in prima autem Grammatica et Humanitate Graecum, in Rhetorica

primo anno Acta Apostolorum,
secundo » 1^a^ panegyris S. Chrysost.,
tertio » Acta Apostolorum,

[1]) Emmanuel Alvarez S. J. (Madeira 1526, 1546, 1582). »Als Lehrer der lateinischen Sprache erwarb er sich einen weitverbreiteten Ruhm, und seine Grammatik unter dem Namen ‚Alvari Principia‘, ausgezeichnet durch Vollständigkeit und zweckmäfsige Erläuterung mit Stellen aus den Alten, behauptete lange in den Schulen ein classisches Ansehen.« (Ersch u. Gruber.) Alvarez fufst auf der Grammatik des Despauterius (Alost † 1520). Erste Ausgaben: Emmanuelis Alvari e Soc. Jesu de Institutione Grammatica libri tres. Olyssipone 1572 4°, Dilingae 1574 8°, Venetiis 1575 4° 526 pp.; wurde aufgelegt und bearbeitet in allen Ländern, selbst in Japan (Amacuxi 1594). Wichtigste Bearbeitung von P. Torsellino Genuae 1648; letzte Bearbeitung Paris 1863. — Kehrbach, Plan d. MGP S. 30.

[2]) Cod. Exempla selecta.

quarto anno 2ª panegyris S. Chrysost.,
quinto » S. Basilij Oratio 1 et 2 de Ieiunio
exponentur. — Diebus Veneris in Rhetorica et Humanitate doctrina Christiana e maiore Catechismo P. Canisij[1]) in reliquis e minore eiusdem, pro cuiusque scholae captu tradetur.

Catalogus secundus. (a. 1605.)

In Rhetorica.

M. Tullij Cic. Partitiones Oratoriae. Eiusdem Orationum vol. 3. Titi Liuij Decas 1ª Juuenalis purgatus.

Demosthenis Olynthiacae. Homeri Iliados 1 et 2. Jacobi Gretseri Prosodia Graeca.

In Humanitate.

M. T. Cic. de officijs libri 3. Eiusdem Oratio pro lege Manilia. Cypriani Soarii Rhetorica. Valerius Maximus. P. Virg. Maronis Aeneid. l. 3 et 5. Q. Horatij liber Carminum.

Luciani Dialogi selecti. Phocylidis carmina. Jacobi Gretseri Grammatica Graeca.

In Iª Grammatica.

M. T. Cic. Epistolae ad Atticum, lib. 1 et 2. Eiusdem de Senectute. Emmanuelis Aluari Syntaxis plenior. Prosodia et Figurae. P. Ovidij Elegiae selectae et purgatae. Posteriori Semestri P. Virg. Eclogae.

Fabulae Aesopi. Jacobi Gretseri Grammatica Graeca.

---

[1]) B. Peter Canisius S. J. (Nymwegen 1521, 1543, 1597) Der Katechismus erschien zuerst 1555 zu Wien als Summa Doctrinae Christianae. In usum Christianae pueritiae per Quaestiones recens conscripta. S. l. et a. 8⁰. 194 Bl. (Vergl. A. Mayer, Wiens Buchdruckergeschichte. Wien 1882, 1, 78), später (1559) ein Auszug unter dem Titel: »Institutiones christianae sive parvus Catechismus Catholicorum auctore D. Petro Canisio« (Riefs, Der sel. Petrus Canisius. Freiburg 1865. S. 120f.). Seine Bedeutung und Verbreitung in allen Ländern der kath. Christenheit ist bekannt. Vgl. Kehrbach, Plan der MGP S. 23. — Alle früheren Arbeiten über diesen berühmten Catechismus werden überholt und berichtigt durch das neueste auf langjährigen archivalischen und bibliographischen Studien beruhende Werk von P. O. Braunsberger S. J.: Entstehung und erste Entwickelung der Katechismen des sel. Petrus Canisius Freiburg 1893.

In IIª Grammatica.

M. Tullij epist. famil. lib. 3 et 4. Emmanuelis Aluari Syntaxis. P. Ovidij de tristibus lib. 3. Catechismus Graecus[1]). Jacobi Gretseri Rudimenta linguae Graecae.

In IIIª Grammatica.

M. Tullij Cic. Selectar. Epist. lib. 4. Emmanuelis Aluari lib. 1. Gramm. cum introductione Syntaxeos.

Ex Rudimentis Jacobi Gretseri declinationes simplices et nuda uerborum Barytonorum inflexio.

In ordine inferiore IIIae Grammaticae. (Rudimenta.)

M. T. Cic. Epistolar. select. lib. 1. Emmanuelis Aluari Rudimenta.

Alphabetum Graecum.

Ad quotid. et usit. etc. v. supra ad 1. annum.

Catalogus tertius. (a. 1606.)

In Rhetorica.

M. T. Cic. de Oratore libri 3. Eiusdem Orationum vol. 1. T. Livij Decas 3ª P. Papinii Statij Thebais.

Isocratis Panegyricus. Euripidis Hecuba. Joc. Gretseri Prosodia Graeca.

In Humanitate.

M. T. Cic. libri de Legibus. Eiusdem Oratio pro Ligario. Cypriani Soarij Rhetorica. Salustius. P. Virg. Maronis Aeneidos lib. 6 et 7.

Electorum Poëtarum pars 2. Plutarchus *περὶ παιδείας*. Epigrammatum Graecorum select p. 1[2]). Jacobi Gretseri Syntaxis graeca.

In Iª Grammatica.

M. T. Cic. Epistolae ad L. Fratrem Eiusdem Paradoxa et

---

[1]) Uebersetzung des kleinen Canisius - Catechismus von P. Georg Mayr S. J. (Rain 1565, 1579, 1623.) Vergl. Agricola II. 262. Letzte Ausgabe: Beati Petri Canisii Soc. Jesu Theologi Catechismus Graeco-Latinus Opera R. P. Georgii Mayr. (Ed. J. Bányik S. J.) Coloczae 1883.

[2]) Wahrscheinlich *Επιγραμματων Ελληνικων Επιλεκτων Τομη α.* Epigrammatum Graecorum Selectorum Pars Prima I H S Moguntiae 1603. 8⁰. 51 p. Idem *Τομη β.* Idem *Τομη γ.* Pars tertia 1600. 47 p. Auch Cölner Ausgabe 1606.

Somnium Scipionis. Emmanuelis Aluari Syntaxis plenior, Prosodia et Figurae. Priori semestri P. Ouidius ad Liuiam et in Ibin. posteriori semestri P. Virgilij Aeneid. lib. 5.

Apophthegmata Graeca Plutarchi.

In IIª Grammatica.

M. T. Cic. Epist. ad famil. l. 5 et 6. Emmanuelis Aluari Syntaxis. P. Ouidij de Ponto lib. 1.

Tabulae Cebetis. Jacobi Gretseri Rudimenta linguae Graecae.

In IIIª Grammatica.

M. T. Cic. Epistolar. sel. lib. 3. Emmanuelis Aluari l. 1. Gramm. cum introductione Syntaxeos.

Ex Rudimentis Jacobi Gretseri Declinationes simplices et nuda uerborum Barytonorum inflexio.

Pro ordine inferiore IIIae Grammaticae. (Rudimenta.)

M. Tull. Cic. Epist. select. l. 2. Emmanuelis Aluari Rudimenta.

Alphabetum Graecum.

Ad quotidianas etc. v. supra ad 1. annum.

Catalogus quartus. (a. 1607.)

In Rhetorica.

Aristotelis Rhetorica. M. T. Cic. de optimo genere Oratorum. Eiusdem Orationum vol. 2. P. Cornelij Taciti Historiae. Claudianus. Herodianus. Sophocles. Jacobi Gretseri Prosodia Graeca.

In Humanitate.

M. T. Cic. Tusculan. Quaestionum lib. 5. Eiusdem oratio pro Deiotaro et Marcello. Cypriani Soarij Rhetorica. C. Jul. Caes. de bello Gallico. P. Virg. Maronis Aeneid. lib. 8 et 9. M. Valerij Martialis Epigrammata purgata.

Isocratis Euagoras. Carmina Pythagorea. Jacobi Gretseri Grammatica Graeca.

In Iª Grammatica.

M. T. Cic. ad Atticum. Eiusdem de Amicitia. Emmanuelis Aluari Syntaxis plenior, Prosodia et Figurae. Priori semestri P. Ouidij Epist. selectae et purgatae: posteriori sem. P. Virgilii Georgicorum 4.

Aesopi vita. Jacobi Gretseri Rudimenta linguae Graecae.

In II. Grammatica.

M. T. Cic. ad fam. Epist. l. 7 et 8. Emmanuelis Aluari Syntaxis. P. Ouidij de Ponto lib. 2.

Catechismus Graecus. Jacobi Gretseri Rudimenta linguae Graecae.

In III. Grammatica.

M. T. Ciceronis Epist. select. lib. 4. Emmanuelis Aluari lib. 1. Grammaticae cum Introductione Syntaxeos.

Ex rudimentis Jacobi Gretseri declinationes simplices et nuda uerborum barytonorum inflexio

In ordine inferiore III^ae^ Gramm. (Rudimenta.)

M. T. Cic. Epist. select. l. 1. Emmanuelis Aluari Rudimenta. — Alphabetum Graecum.

Catalogus quintus. (a. 1608.)

In Rhetorica.

M. Tullij Cic. Partitiones Oratoriae. Eiusdem Orationum vol. 3. Statij Sylua.

Xenophontis Cyripaedia. Homeri Odyss. l. 1 et 2. — Jacobi Gretseri Prosodia Graeca.

In Humanitate.

M. T. Cic. de officijs l. 3. Eiusdem Oratio pro Roscio Amerino. Cypriani Soarij Rhetorica. Curtius. P. Virgilij Maronis Aen. l. 10, 11 et 12. P. Ouidij lib. Fastorum.

Luciani Dialogi. Epigrammatum Graecorum select. p. 2. Jacobi Gretseri Syntaxis Graeca.

In I^a^ Grammatica.

M. T. Cic. Ad Famil. lib. 4 et 5. Eiusdem de Senectute. Emmanuelis Aluari Syntaxis plenior. Prosodia et Figurae. P. Ouidij Elegiae Selectae. Posteriori sem. P. Virg. Aeneid. l. 7.

Apophthegmata selecta Plutarchi. Jacobi Gretseri Grammatica Graeca.

In II^a^ Grammatica.

M. T. Cic. Epistolar. ad Familiares l. 9 et 10. Emmanuelis Aluari Syntaxis. P. Ouidij de Ponto l. 3.

Epistolae sel. Graecae. Jacobi Gretseri Rudimenta Graeca.

In III^a^ Grammatica.

M. T. Cic. Select. Epist. l. 3. Emmanuelis Aluari l. 1. Gramm. cum Introductione Syntaxeos.

Ex Rudimentis Jacobi Gretseri declinationes simplices et nuda uerborum Barytonorum inflexio.

In ordine inferiore III^ae^ Gramm. (Rudimenta.)

M. T. Cic. Epistolar. sel. l. 2. Emmanuelis Aluari Rudimenta. — Alphabetum Graecum.

Ad quotidianas etc. v. supra post Catal. 1[1]).

Catalogus Commentariorum. 1604.

(A. G. XIII. M. b. s. p.)

Confectus est Catalogus non pro exercitatis Professoribus, sed pro incipientibus, qui necdum cognitos habent Interpretes. Sed cur tam multi ponuntur, et non potius selectiores? Quis eliget omnibus placituros? Alius hunc, alius alium praefert. Deliget legens; non enim omnes signantur, ut omnes emantur.

Elenchus Commentariorum in eos auctores,
qui in quinquennali Catalogo praescribuntur.

In M. Tullij Ciceronis.

Orationes.

Paulus Manutius. Franciscus Syluius. Guarinus Veronensis. Bartholomaeus Susius. Bartholomaeus Latomus. Joannes Saxonius et alij in uno uolumine coniuncti in folio, Basileae 1553. Thomas Freigius in omnes orationes Ciceronis separatim in 8° Basileae.

Nominatim in 1. vol. orationum scripsit Franciscus Ottomannus. Optima uidetur Joannis Beati Bibliotheca communis in 1. volum. orationum Ciceronis.

In Philippicas. Coelius Secundus Curio. Hieronymus Ferrarius.

In Catilinarias. M. Ant. Muretus. Matthaeus Dresserus.

[1]) Im Jahre 1609 tritt wieder der Catal. I von 1604 ein u. s. w.

In Or. pro Q. Ligario. Andreas Patricius. Nedecius. Vitus Amerbachius.

Pro Rabirio Posthumo. Andreas Patricius. Nedius. Turnebus in 8.

Pro M. Marcello. Andreas Patricius. Nedecius. Bartholomaeus Latomus.

Pro Deiotaro. M. Ant. Muretus. A. Patricius. Nedecius. Vitus Amerbachius.

Pro Cecinna. Petrus Faber.

Pro Milone. Barthol. Latomus. In eandem orationem ennarratio Jacobi Cruquij.

Pro L. Corn. Balbo. Vitus Amerbachius.

Ad Pop. et Quirites. Vitus Amerbachius.

M. Tullij Ciceronis (libri rhetorici).

Orator ad Brutum. Audomarus Talaeus. Ant. Ricobonus. Sebastianus Corradus. Aldus Manutius in opera rhetorica Ciceronis. Melchior Junius.

In I^{m}. de Oratore. Maioragius. In II^{m} de facetijs Turnebus. Omnibonus. Leonicaeus in fol. Ant. Ricobonus. Audomarus Talaeus et Strebaeus.

In Partit. Audom. Jacob. Ludouicus Strebaeus. Bartholomaeus Latomus. Leodegarius a quercu. Joannes Sturmius. Vitus Amerbachius. Ant. Ricobonus. Caelius Secundus Curio. Maioragius apud Ald. Manutium.

De Diuinatione. Ald. Manutius.

De nat. Deorum. Xystus Petuleius. Aldus Manutius.

De officijs. Franciscus Maturantius. Ascensius. Petrus Marsus. Vitus Amerbachius. Martinus Henricus a Saga. M. Ant. Muretus. Aldus Manutius. Wolfius.

(?) M. Ant. Muretus. Paulus Manutius. Georgius Valla. Philippus Beroaldus. Janus Daminus. Aldus Manutius.

M. T. Cic. de senectute. Martinus Philetícus. Ascensius. Aldus Manutius. Petrus Marsus.

De amicitia. Ald. Manutius. Omnibonus. Xystus Petuleius. Petrus Marsus.

De legibus. Vide Manut. de legibus. Aldus Manutius. Turnebus.

Epist. ad Atticum. Paulus Manutius.

Epist. ad famil. Paulus Manutius. Ascensius. Hubertinus Clericus. Martinus Phileticus. Variae lectiones ac notationes, scholia, obseruationes amplius quatuor et viginti virorum, Parisijs M. D. LVII.

Epist. ad R. Fratrem. Paulus Manutius.

Nota, in omnes Ciceronis epistolas extare scholia multorum edita Basileae in 8.

Somnium Scipionis. Aldus Manutius. Macrobius. Tornorupaei annotationes.

Paradoxa. Xystus Petuleius. Joannes Piscator. Aldus Manutius. Omnibonus. Franc. Maturancius. Ascensius.

De optimo genere oratorum. Joannis Ant. Viperani commentarius. Muretus. Maioragius. Joannes Marinellus. Daniel Barbarus. Jacobus Brocardus. Victorius in Rhetoricam Aristotelis.

Historici.

Tacitus. Lipsius. Muretus.

Titus Liuius. Joachim Perionius in conciones Liuij.

Jul. Caesar. Franc. Ottomannus. A. Henr. Glarianus. Fuluius Vrsinus.

Salustius. Jo. Riuius. Ald. Manutius Ludouicus Carrio. Cyprianus a pompa. Petrus Ciacconius. Christoph Cholerus J. C. 8.

Aemilius Probus. Cum comm. Dion. Lamb.[1] et Pauli Manutij.

Valerius Maximus. Stephani Fregij Annotationes, Lipsij notae. Christoph. Choleri.

Justinus. Cum Commentario Victorini Strigelij in 8.

Velleius Paterculus. Lipsius.

Curtius. Pro hoc legendus Arianus. Valentis Acidarij animaduersiones in Curtium. Item Modij Plutarchus. Diodorus Siculus.

In Jul. Caes., Sallust., Tacitum Nouas et uberiores notas edidit Fuluius Vrsinus.

Poëtae.

Virgilius. Jacobus Pontanus[2]). Lambertus. Hortensius. Seruius. Danertus. Germanus. Valens. Guellius Jo. A. Meynbergizomij.

---

[1]) Dionysius Lambinus.

[2]) Jacob Pontan S. J. (Spanmüller) — Brüx bei Saaz, Böhmen, 1542, 1563, 1626 studierte bei den Jesuiten in Prag (cfr. Schmidl Hist. Prov.

Horatius. Ant. Mancinellus. Ascensius. Lambinus. Jac. Cruquius. Comment. Helenij Acronis et Porphyrionis. Henr. Glareanus. Comment. quatuor Grammaticorum Nicolai Höniger.

Statius. Bernartius. Placitus. Lactantius Jo., in libros quatuor priores Thebaidos commentarij, et in totidem sequentes notae. Domicius et Morellus nouissime 4º

Claudianus. Janus Parrhasius de raptu Proserpinae. Stephanus Clauerius. P. Antonius Delrio[1]). Jo. Tornorupaeus in panegyricum a Claud. dictum Honorio.

Seneca Trag. P. Ant. Delrio[2]) notae Lipsij.

Ouidius. Heroides. Veterum poëtarum commentarius cum Jacobi Micellij commentarijs in folio, Basileae.

Libri Fastorum. Ant. Constantius Jauensis. Paulus Marsus. Bartholomaeus Merula. Domicius Calderinus. Larottus.

De Tristibus. Ijdem.

De Ponto. Ijdem.

Ad Liuiam. Micyllus.

S. J. Bohem.); er gab 1599 in Augsburg heraus: Symbolarum libri XVII quibus P. Virgilii Maronis Bucolica Georgica Aeneis ex probatissimis auctoribus declarantur, comparantur illustrantur (fol. col. 2430). Mehrere Ausgaben. Bekannter sind seine Progymnasmata latinitatis sive dialogorum libri quatuor (vol. III 1, 2). Ingolstadii 1588—1594 8⁰. 469 + 558 + 856 + 1176 p. Von den sehr zahlreichen späteren Ausgaben sind manche gekürzt, so auch die letzte Aug. Vindeb. 1756. Ueber den allgemeinen Beifall, mit welchem diese Progymnasmata nicht allein bei den Studierenden aufgenommen wurden, vergl. Litterae annuae Soc. Jesu ad an. 1589 p. 195. Das Buch wurde auch an protestantischen Gymnasien gebraucht, s. die Ausgabe Colloquia lectiora . . . Pro Scholis Lipsiensi et Halberstadensi Senatoriis Lipsiae 1629; an dem protest. Gymnasium poeticum zu Regensburg wurden 1656 Jac. Pontani Colloq. lib. II gelesen, »obgleich, weil der Verfasser ein Jesuit war, durch ein Dekret des Scholarchates vom 21. Juni 1626 verboten worden war, den Pontanus und andere Jesuitische Bücher beim Unterricht zu gebrauchen.« (S. Kleinstäuber in Verhandl. des hist. Ver. von Oberpfalz und Regensb. 1881 S. 39.) Pontan war auch Mitglied der Studiencommission für Deutschland im Jahre 1586, s. Agricola I, 297. Vergl. noch Cordara Hist. Soc. Jesu Pars VI. II, 19. Die Progymnasmata sind im »Plane« d. MGP S. 30 angeführt.

1) Martin Delrio S. J. (Antwerpen 1551, 1580, 1608) Ad Cl. Claudiani V. C. opera Martini Del-Rio Notae. Antverpiae 1572. 12⁰. 80 p. Diese Noten wurden in viele spätere Ausgaben aufgenommen, so noch in die Quartausgabe von Amsterdam 1769. Ueber die vielbesprochenen Disquisitiones Magicae desselben Jesuiten s. Duhr, Jesuitenfabeln. Freiburg 1892 S. 803 ff.

2) In L. Annaei Senecae Cordub. poetae gravissimi Tragoedias decem . . . amplissima adversaria. Ex bibl. Mart. Ant. Delrio J. C. Antverpiae 1576. 4⁰. 381 p.

Epistolae purgatae. Ijdem cum alijs.

In omnia opera Ouidij scripsit Hercules Chiophanes.

Juuenalis. Jo. Britannicus. Caelius Secundus Curio.

Persius. Cornutus Theodorus. Marcilius. Jo. Tornorupaeus. Ant. Joquerinus. Ascensius. Jo. Britannicus Plautius Nebricensis (Nebrissensis). Jo. Murmellius. Mermannus Brutschius. Jo. Schoppa. Caelius Secundus Curio alijque.

Lucanus. Sulpitius Verulanus. Ascensius. Lambertus Hortensius. Scholia Georgij Bersmani.

Martialis. Matthaeus Raderus[1]). Marcilius in Amphith. Domicius.

Plautus. Dionysius Lambinus. Jo. B. Pius

Electi Poëtae Catullus, Tibullus, Propertins, Cornelius Gallus } Muretus. Jos. Scaliger.

Seneca. Epistolae selectae. De consolatione. De ira. De beneficijs. } Scotus[2]). Juretus Florens Christianus. Lipsius. Muretus.

Plinius. Epistolarum libri cum Comment Joannis M. Catanei. Item cum notis Claudij Minoris.

Panegyricus cum comment. Justi Lipsij.

De viris illustribus in re militari Conradus Lycosthenes.

---

[1]) Matthäus Rader S. J. (Inichingen-Tirol 1561, 1583, 1634) veröffentlichte M. Valerii Martialis Epigrammaton libri XII. Xeniorum lib. 1. Apophoret. l. 1 omni rerum et verborum obscoenitate sublata mendisque plurimis castigatis Ingolstadii 1599 8°. 1602 fol. 892 p. Es folgten zahlreiche Auflagen. Das Leben Martials, welches P. Rader seiner Ausgabe beifügte, wurde oft abgedruckt, so noch in der Bibliotheca classica latina Paris 1835 I, XIII s. Dort (p. LXXV) das lobende Urteil von Scaliger und Ernesti. Zahlreiche Auflagen erlebte auch seine Curtius-Ausgabe Monachii 1615, 1617. 12°. 551 p. u. s. w. Die schönste ist die grofse Kölner Folio-Ausgabe (1728. 700 p.) mit Landkarte und Bild Alexanders. Ueber R. als Historiker s. den Aufsatz: Die alten deutschen Jesuiten als Historiker in der (Innsbrucker) Theologischen Zeitschrift XIII, 58f. Vergl. auch die handschriftl. Sammlung Raderiana in dem Münchener Consistorial-Archiv No. 4022.

[2]) Andreas Schott S. J. (Antwerpen 1552, 1586, 1629) Annaei Senecae tum Rhetoris tum Philosophi opp. omnia ab Andr. Schotto S. J. ad vet. exempl. fidem castigata 2 vol. Aurel. Allobr. 1604, erlebte mehrere Ausgaben bis 1672. Schott schrieb auch einen Commentar zu Seneca.

In Plautum, Catullum, Horatium, Tibullum Succidanae, Praecidanea Dousae non contemnenda.

Philologis addi possunt omnia Casauboni, quae edidit in Strabonem, Laërtium, Theophrasti notas, Athenaeum denique in Augustae Historiae Scriptores, Suetonium et Theocritum.

Juridische Schriften zum Verständnisse des römischen Rechtes in Ciceros Reden. 1604.

(A. G. XIII. U. b. s. p.)

Adiungo Iurisconsultos, qui necessario legendi sunt ei, qui cum vulgo Interpretum in explicando M. Tullio errare non uult. Sunt autem hi:

Budaeus in Pandectas. Tiraquellus de nobilitate et legibus connubialibus.

Jacobus Cuiacius potissimum in lib. obseruationum.

Jani Corhasij Miscellanea.

Barnabae Brissonij de verborum significatione, in fol. — Eiusdem libri quatuor selectarum ex Iure antiquitatum. — Item libri duo singulares de ritu nuptiarum et iure connubiorum.

Jacobi Reuardi opera omnia, in quibus uix pagellam est reperire, in qua non aliquis locus Ciceronis aut Plauti aut Senecae aut alius boni scriptoris explicetur aut illustretur.

Ant. Augustini Libri emendationum.

Ant. Conzij subseciva.

Petri Fabri libri de diuersis regulis Iuris.

Petri Gregorij Syntagmata iuris.

Indices duo emendi, si inueniri possint. Vnus triplex Benedicti Planutij. Alter Israëlis Spachij, Medici Argentinensis.

Verzeichnis philologischer Hilfsbücher für die jüngeren Magistri der oberdeutschen Provinz. (1604.)

(A. G. XIII. U. b. s. p.)

Index horum librorum, qui non solum praelectiones in scholis adiuuant, sed etiam plurimum conferunt ad eruditionem comparandam.

Onuphrius Panuinus de ludis Circensibus; de Triumphis. — Petri Fabri Semestria et Agonistica. — Joannis Rosini Antiquitates Romanae. — Jani Gruteri Notae Romanorum veterum. Item Thesaurus Criticus sive lampas aut fax artium. — Barnabae Brissonij formulae. — Alexander ab Alexandris cum Tiraquello. — Gyralda syntagmata. — Guilelmi antiquitates Conuiuialium et Sacrif. — Turnebi aduersaria. — Lazarus Baifius de re nauali et vestiaria. — Petri Victorij variae lectiones. — M. Ant. Mureti variae lectiones. — Caelius Rhodiginus. — Angeli Politiani Miscellanea. — Publ. Aurelius Victor. — Cyauonius de Triclinio. — Plinius uterque. — Ottomanus de re numaria. — Jo. Mariana de eadem[1]). — Cleopatra de eadem. — Lucas Paetus de mensuris et ponder. Rom. et Graecis. — Censorinus de die natali. — Historiae Romanae scriptores. — Julius Caesar Bulengerus[2]) de Theatro, spolijs bellicis, Trophaeis, de arcubus triumphalibus, de Circo Romano, de venatione Circi. — Natalis Comitis Mythologia. — Aldi Manutij [Iunioris] Quaesita per Epistolam. — A. Gellius. — Macrobius

---

[1]) Johannes Mariana S. J. (1537, 1554, 1624) schrieb De Ponderibus et Mensuris Toleti 1599; auch dem Mainzer Nachdruck seines Buches De Rege et Regis Institutione libri III beigefügt Moguntiae 1605. Vergl. Duhr, Jesuitenfabeln. Freiburg 1892 S. 373 ff. und Garzón, El Padre Juan de Mariana; Madrid 1889.

[2]) Jul. Cäsar Boulenger S. J. (Loudin 1558, 1589, 1628) verliefs wegen grofser Not seiner Neffen 1602 die Gesellschaft, als die Not gehoben, 1620 wieder aufgenommen. Er verfafste eine ganze Reihe von Schriften über Altertümer, von welchen ein Teil in einer zweibändigen Sammelausgabe erschien (1621).

cum Isacio Pontano. — Jo. Valtrinus de militia Romana. — Officina Textoris. — C. Higinij [recte: Hygini] fabulae. — Casaubonus et Louinus in Suetonium. — Plutarchi vitae et pleraque alia. — Appianus. — Dio Cassius et eiusdem exscriptor Xiphilinus. — Vitruuius cum Comment. Philandri. — Aeliani Strategem. — Luciani quatuor tomi, si purgati sint. — Marliani Topographia Romana. — Carolus Ligonius de iure antiquo Italiae. De Rep. Atheniensium, Lacedaemonum Eiusd. Fasti Consulares. — Lipsij pleraque. Nominatim Electa. Admiranda. Militaria. De Amphitheatro. Variae lectiones et antiquae. Saturnalia. Poliorcetica — Hieronymus Mercurialis de arte Gymnastica. — Berotus de antiquitatibus Italiae. — Thesaurus Geographicus Abrahami Ortelij. — Vegetius de re militari. — Athenaeus Graecolatinus cum animaduersionibus Casauboni. — Hieroglyphica Joannis Pierij. — Onuphrij Panuini Reip. Rom. Comment. libri 3.

Der Catalogus perpetuus der rheinischen Provinz. (1622.)

Nach dem Vorgange der oberdeutschen Provinz der Gesellschaft Jesu von 1602—4 liefs auch die damals noch vereinigte rheinische einen Catalogus perpetuus für die humanistischen Gymnasien verfassen. Das unter A mitgeteilte Stück enthält die Beweggründe, B die Einleitung und C den Katalog selbst.

A. Notationes in Catalogum Perpetuum

factae a Patribus deputatis anno 1622. Moguntiae.

(Archiv. Prov. Germ. S. J.; XIII. A. 2; p. 372 sq.)[1]

I. Catalogus perpetuus, approbantibus Superioribus, professorum, studiosorum, typographorum causa factus est: professorum, nam cognito, qui libri in scholis sint praelegendi, possunt in illis intelligendis exerceri Repetentes, imo, cum in Societate philosophis autor aliquis concedi soleat, quem aliquando legant, poterit ex his

---

[1]) Mit Auslassung von No. I auch in XIII. L. Append. p. 25, u. d. T.: »Ex notationibus in Catalogum factis a PP. deputatis Mog. 1622.«

libris dari aliquis, quem si diligenter — suo tamen tempore — legerint notentque digna observatu, paratiores ad lectiones venient. Deinde hujus rei fructus ingens post aliquot annos apparebit, nemo enim librum fere docebit, nisi quem ipse audierit, didicerit cet Studiosorum autem utilitati hic consultum fuerit, minoris enim libros ement; deinde pauperes, quorum nobis curam regulae commendant, facilius antiquos libros, quoniam ordo eorundem copiam praebebit, sine ullo pretio invenient et novos minore ement; nam typographi eos, qui supersunt, quovis anno vendunt ideoque sumtus facient minores. Nunc enim multi relinquuntur, quos distrahere nequeunt, et in multis Collegiis exemplaria saepe desunt. Denique typographi, hac utilitate allecti, elegantius, meliore charta et emendatius libros scholasticos imprimere cogentur.

II. Plures in unum annum libri praescripti sunt, idque exemplo aliarum provinciarum. Causae multae fuerunt, duae praecipue; 1° ut copiosa sit praeceptoribus ingeniosis, doctis, industriis materia; nam de inopia rerum nonnulli questi sunt. Hac ex copia futurum confidimus, ut Rhetor reg. 7 et 8. et humanitatis professor suas pro portione praescriptas facilius servare possit; viteturque fastidiosa pariter et noxia consuetudo, singula verba aut sententias singulis verbis aut sententiis interpretandi, sed totius argumenti artificium, ubi est difficultas, exponatur. Nec enim facilia in eloquentiae et humanitatis schola sunt exponenda, illa enim etiam Syntaxistae sine interprete intelligunt. Nec debet quaerere praeceptor in facilibus quod explicet, sed rerum difficultate cogi, ut ignota audientibus nota faciat.

III. Non tamen eo spectat uberior data professoribus materia, ut omnia singulatim eo modo persequantur, sed ut, una alterave parte accurate exposita, cetera tradito argumento rerum compendio percurrat, generatim artificium et difficiliora loca, in quibus haerere adolescentes possent, declarando; v. gr. primo anno ponuntur Verrina omnia: satis erit, primam et secundam exponere copiosius, reliquas percurrere, selectis videl. vel judicio Superiorum v. Praefecti studiorum ad longiorem expositionem eminentissimis quibusque ac difficillimis. Altera causa est, ut plura legendi, inquirendi, imitandi occasio discipulis detur; vix enim plerique quicquam habent, nedum legunt praeter scholasticos libros. Quocirca inquinate scri-

bunt et loquuntur. Quod cum aliae provinciae adverterent, materiam in scholis tradendam utiliter auxerunt.

IV. Inter autores duo recentiores positi sunt: Horatii Tursellini[1]) Chronicon et Pontani progymnasmata. Ad Chronicon quod attinet, necessarium est, et nostros et externos rationem temporis cognoscere; judicio autem peritorum constat, Tursellinum styli bonitate nulli veterum cedere, deinde clarissime et doctissime generalem historiam tradere atque in ea re et novos et veteres superare. Quamobrem visum est, tam utili tanti autoris labore utendum esse. Pontani progymnasmata[2]) non ideo proponuntur, ut ex professo explicentur, sed magister aliquando, arrepta occasione, aliqua ex illis breviter explicet, ea commendet, crebro aliquos ejus dialogos recitari jubeat et omnino id agat, ut sint pueris familiares. Ratio est eadem, quae alias provincias ad hoc movit: ut latine loqui discerent de rebus familiaribus, quod ex aliis autoribus aeque commode fieri non solet. Ideo veteres et nunc seculares Terentium et Plautum exponunt excolendo familiari sermoni; quos Societas, cum in scholas suas autores parum honestos induci nolit, omisit, ideoque experientia docet, alia ex parte supplendum esse.

V. Cum ad nostrorum professorum valetudinem et discipulorum profectum omnino sit necessarium, ut discipuli ipsi, quemadmodum quotidiana argumenta, ita etiam declamationes, affixiones dialogosque componant, hoc ubique serio diligenterque curandum est ut fiat. Hoc enim praeceptorum reg. 32. communis exigit et 18. rhetoris. Ex harum regularum neglectu multa incommoda oriuntur. Nam praeceptores ipsi illis componendis occupantur et deseruntur; deinde cum aliqua rejiciuntur, aegre ferunt, quasi de suo ingenio et doctrina judicetur, cum regula vocet illas discipulorum exercitationes, cum ingenium illorum per illas excoli velit, cum denique dicat, nunquam de integro facienda, cum disertissime dicat affigenda carmina selectissima quaeque a discipulis descripta.

---

[1]) Horatius Tursellinus S. J. (Rom 1545, 1562, 1599) veröffentlichte Historiarum ab origine mundi usque ad an. 1598. Epitome, libri X. Romae 1598. Unzählbare Ausgaben; erste in Deutschland Coloniae 1621. 12⁰. 503 p. Eine andere Kölner Ausgabe von 1631 trägt den Titel: Chronicon ab urbe condito ad haec tempora brevi compendio digestum. Letzte Ausgabe Ultrajecti 1786. 8⁰. (S. d. Abschnitt über Geschichte.)

[2]) S. S. 14, Anm. 2.

Denique reg. 19 actionem brevem permittit, quae argumenti loco sit, non quam praeceptor fecerit, sed quae omnium optime scripta sit a discipulis.

Majus malum ex harum regularum neglectu oritur, quod discipuli parum proficiant, ut etiam, cum in philosophia et theologia theses defendunt, suas ipsi praefationes facere non possint; et forte nulla alia ex re majus scholis impedimentum impendet. Quemadmodum nil perniciosius est pueris, quam si aliquem habent, qui cum illis carmina aut aliud thema componit, ita quoque ferendum non est, si professor id publice faciat.

Objiciunt duo quaedam professores: 1º Non posse discipulos facere; 2º plus in poliendo esse, quam de integro scribendo laboris.

Ad I^m. respondeo: 1º aliquos forte aliquid posse, in magno enim numero semper aliqui sunt qui possunt 2º Si nemo possit, praeceptor alicujus poëtae carmen det impressi libere et palam, horteturque, ut ipsi certent exerceantque se, ut propria sint declamatione digni, cum ingens probrum erit aliena recitare.

Ad II^m. resp.: in declamationibus et affixionibus multum posse adolescentes, si rhetoris reg. 18. servetur, i. e. si non epigrammata solum et breviola carmina affigantur, sed ea, quae composuerunt loco pensi quotidiani, etiam declamationes, prosae breves cet. Deinde expolitionem breviorem praeceptor sibi faciet: primo, cum materiam dictat, provideat, se pro affixione v. declamatione daturum alicui ex tribus quatuorve, quos notarit, qui optime composuerint; illi inter se certabunt; ejus, qui vicerit, compositionem det aliis legendam, ut notent, quidquid vitii fuerit. Vel praeceptor ipse, cum in schola publice aliquos legat, etiam hanc corrigere poterit, quo facto affixuro reddat moneatque, ut ipse iterum recolat, expoliat, deinde bene descriptam magistro ultimam manum admoturo offerat; interdum magistratibus expolienda tradat. Idem de relectione descriptorum dicendum. Conveniant aliquot et se mutuo moneant; nec curet praeceptor, si ob errorem aliquem admissum rideantur; sic enim excitantur. Viderunt aliqui magistrum componentem, juvenes descriptorem conducentes, affigentes quae nunquam legerant.

Eadem de imprimendis aliquo modo servanda sunt; et valde expedit, ut nemo alicui carmen typo editum dedicet, quem constat

illud componere non posse aut non composuisse, nisi consentiente Rectore.

Qui aliter faciunt, id quod praecipuum est ad excitandam juventutem omittunt: si enim ipsos componere oportet, consequitur, eos, qui nihil possunt aut nolunt, nec affigere posse, nec nisi in dialogismo v. judicio declamare. Quod dedecus dum omnes fugiunt, studiosius se exercebunt, si videant, declamationes et affixiones esse etiam praemia eruditionis; nec illis, qui vel non commendantur, tantummodo declamationes, nec illis, qui sumptum tolerare possunt, affixiones dari.

B. Introductio.

(L. c. p. 374 — a 2 —; et XIII. L. in supplem. alligato sine pag. — E. —.)

Catalogus Perpetuus justas ob causas est confectus. Nam cognito, qui libri perpetuo et constanter in nostra provincia doceantur, mature poterunt Repetentes aliique ad illos intelligendos institui et, cum ad docendum accedunt, esse parati.

Plures libros uno anno visum est proponere, tum ut juvenes habeant quos legant et imitentur, tum ut copiosa sit materia praeceptoribus, ne haereant in facilioribus. Id jam ante nos aliae provinciae, praecipue in Rhetorica et Humanitate, factitarunt. Neque omnia pari modo a praeceptore erunt explicanda: quaedam enim citius decurret, quaedam accuratius singulis inhaerendo explicabit; in quibusdam etiam loca tantum illustria deliget atque discipulis proponet, v. gr. anno 1622 ex orationibus Verrinis duas v. tres copiosius exponet, ceterarum vero, ubi argumenta tradiderit, loca aut difficiliora aut elegantiora, quantum tempus patietur, prosequetur.

Pro grammatica visum est Progymnasmata Pontani utiliter adjungi posse.

Nota[1]): Catalogum hunc singulis sexenniis repeti, nisi quod in rhetorica Horatii libri singulis quadrienniis recurrant, ita ut postremo liber Epodon semper adjungatur; in Homero, libris Odys-

---

[1]) Diese Note fehlt in Cod. 1.

seae explicatis, Iliadis subsequantur, singulique in utrisque libri singulis annis assignandi.

In humanitate Martialis epigrammata per septennium absolvantur, duobus anno quolibet explicatis.

In media grammaticae Ovidii libros de Ponto singulos ejusdem Tristia simili ordine excipiant, ita tamen, ut in his liber secundus omittatur.

In der ersten Redaktion des »Catalogus perpetuus« waren die Lehrbücher und Auktoren zunächst nur auf drei Jahre festgesetzt; eine zweite Redaktion vom Jahre 1628 teilte den Lehrstoff auf sechs Jahre aus. Der Codex des deutschen Archivs der Gesellschaft Jesu XIII. L. (in supplem. p. 21) meldet:

Anno 1628. Catalogus supra [p. 19 sq.] descriptus recognitus est, ejusque periodus sexennio terminata, quo finito ad principium fiat regressus, modo inferius posito. Ubi videbitur plerosque Authores sexto anno recurrere, nonnullis exceptis, ut in Rhetorica, ubi alii triennio, alii quadriennio resumuntur. Horatii libri Carminum ita distributi sunt, ut intra sexennii ambitum lib. 1 et 4. una cum Epodon semel, caeteri bis revertantur. Neque enim potuit aliter stabilitas obtineri.

In Homero observandum, ut, libris Odysseae explicatis, Iliados subsequantur, sed utriusque operis singuli libri singulis assignentur annis.

In Humanitate 14 Martialis libri septennio absolvuntur, annis singulis bini.

In media Grammatices libros Ovidii de Ponto singulos Tristium simili ordine excipiunt, ita tamen, ut in his liber secundus omittatur.

Infima classis nihil unquam mutat, sed ejus Auctores omnibus annis recurrunt.

C. Catalogus Perpetuus. 1628.

(Arch. Germ. XIII. A. 2. p. 375 sqq.)

1629.

In rhetorica.

Ciceronis orationum vol. 1. Partitiones. De claris oratoribus. — Horatii Carm. liber 3. — Senecae Hercules furens. — Demosthenis Olynthiacae tres. — Chrysostomi de sacerdotio liber 4. — Homeri Iliados quartus. — Epigr. graecorum pars 1ª. — Livii decas prima. — Prosodia graeca Jacobi Gretseri. — Rhetoricae Soarii repetitio.

In humanitate.

Ciceronis Tusculanae Quaest. — Pro Archia. — Virgilii Aeneidos lib. 1—3. — Martialis Epigr. lib. 5 et 6. — Horatii Tursellini Epitome historiarum. — Emmanuelis Prosodia. — Isocrates ad Demonicum. — Theognis. — Syntaxis graeca Gretseri. — Rhetorica Soarii.

In suprema grammaticae.

Ciceronis Epistol. ad fam. l. 1—3. — Cato. — Virgilii liber 4. Georgicorum. — Selectorum carminum pars 1. — Emmanuelis syntaxis cum appendicibus tertii generis. — Ejusd. Prosodia. — Pontani Progymnasmatum volumen secundum. — Grammatica graeca Gretseri. — Aesopus.

In media grammaticae.

Ciceronis Epist. ad fam. liber 11 et 12. — Ovidii Tristium liber 5. — Catechismi graeci cap. 1. — Emmanuelis Syntaxis sine append. tertii generis. Grammaticae repetitio. — Jacobi Pontani Progymn. vol. primum. — Gretseri Rudimenta cum verbis in *μι*.

1630.

In rhetorica.

Ciceronis orationum vol. 2m — De Inventione. — Orator. — Horatii lib. 4. Carminum et Epodon. — Senecae Thyestes. — Demosthenis Philippica 1 et 2 — Chrysostomi de sacerdotio lib. 5. — Homeri Iliados quintus. — Epigrammatum graecorum pars 2. — Livii decadis 2. epitome et decas 3a — Prosodia gr. Jac. Gretseri. — Rhetoricae Soarii repetitio.

In humanitate.

Ciceronis Officia. — Pro l. Manilia. — Pro Ligario. — Virgilii l. 6—9. — Martialis l. 7 et 8. — Caesar de bello Gall. — Prosodia Emmanuelis. — Isocrates ad Nicoclem. — Nazianzenus de Virginitate. — Syntaxis graeca Gretseri. — Rhetorica Soarii.

In suprema grammaticae.

Ciceronis Epist. ad famil. lib. 4—6. — Laelius. — Virgilii Aeneidos lib. 5. — Selectorum carminum pars 2. — Emmanuelis syntaxis cum appendicibus tertii generis. Prosodia latina. — Pontani Progymn. vol 2. — Gramm. graeca Gretseri. — Agapetus.

In media grammaticae.

Ciceronis Epist. ad famil. lib. 13 et 14. — Ovidii de Ponto lib. 1. — Catechismi graeci cap. 2 et 3. — Emmanuelis syntaxis sine appendic. tertii generis. Grammaticae latinae repetitio. — Jac. Pontani Progymn. vol. 1m — Gretseri Rudim. cum verbis in *μι*.

1631.

In rhetorica.

Ciceronis orationum volumen 3. — De Oratore libri 3. — Horatii carm. liber 1. — Senecae Troas. — Demosthenis Philippica 3 et 4. — Chrysostomi de sacerdotio liber 6. — Epigrammatum graec. pars 3a — Livii decas quarta. — Prosodia gr. Jac. Gretseri. — Rhetoricae Soarii repetitio.

In humanitate.

Cicero de finibus. — Pro Dejotaro. — Pro Marcello. — Virgilii lib. 10—12. — Martialis l. 9 et 10. — Curtius. — Prosodia

Emmanuelis. — Isocratis Evagoras. — Phocylides. — Syntaxis gr. Gretseri. — Rhetorica Soarii.

In suprema grammaticae.

Ciceronis Epist. ad fam. liber 7—10. — Paradoxa et somnium Scipionis. — Virgilii Aeneidos liber 7. — Selectorum carm. pars 3. — Emmanuelis syntaxis cum app. tertii generis. — Ejusd. Prosodia lat. — Pontani Progymn. vol. secundum. — Gramm. gr. Jac. Gretseri. — Chrysostomus de Ebrietate.

In media grammaticae.

Ciceronis Epist. ad fam. liber 15 et 16. — Ovidii de Ponto liber 2. — Catechismi graeci cap. 4 et 5. — Emmanuelis Synt. sine app. tertii generis. Grammaticae latinae repetitio. — Pontani Progymn. vol. 1. — Gretseri Rudimenta cum verbis in *μι*.

1632.

In rhetorica.

Ciceronis orationum vol. 1m. — Partitiones. — De claris oratoribus. — Horatii Carminum liber 2. — Senecae Medea. — Demosthenis Olynthiacae tres. — Chrysost. lib. 1 de sacerdotio. — Homeri Iliados septimus. — Epigramm. graec. pars 1a. — Titi Livii decas 1a. — Jac. Gretseri Prosodia gr. — Rhetoricae Soarii repetitio.

In humanitate.

Ciceronis Tusculanae quaestiones. — Pro Archia. — Virgilii Aeneid. l. 1—3. — Martialis l. 11 et 12. — Tursellini Epitome historiarum. — Emmanuelis Prosodia. — Isocr. ad Demonicum. — Theognis. — Jac. Gretseri synt. gr. — Rhetorica Soarii.

In suprema grammaticae.

Ciceronis Epist. ad famil. l. 1—3. — Cato major de Senectute. — Virgilii Georgicorum lib. 4. — Selectorum carminum pars 1a. — Emmanuelis synt. cum app. tertii generis. Ejusd. Prosod. lat. — Pontani Progymn. volumen 2. — Jac. Gretseri grammat. gr. — Aesopus.

In media grammaticae.

Ciceronis Epist. ad fam. l. 11 et 12. — Ovidii de Ponto lib. 3. — Catechismi graeci cap. 1. — Emmanuelis synt. sine app. tertii generis. Ejusd. grammaticae repetitio. — Jac. Pontani Progymn. vol. 1m. — Jac. Gretseri Rudim. gr. cum verbis in μι.

1633.

In rhetorica.

Ciceronis orationum volumen 2. — De Jnventione. — Orator. — Horatii carm. liber 3. — Senecae Agamemnon. — Demosth. Philippica 1. et 2. — D. Chrysost. de sacerdotio liber 2. — Homeri Iliados l. 8. — Epigramm. graecorum pars 2a. — T. Livii decadis 2ae epitome et decas 3a. — Jac. Gretseri Prosodia gr. — Rhetoricae Cypriani Soarii repetitio.

In humanitate.

Ciceronis Officiorum libri 3. — Or. pro lege Manilia. — Pro Ligario. — Virgilii Aen. lib. 6—9. — Martialis lib. 13 et 14. — Caesar de bello gallico. — Emmanuelis Prosodia. — Isocrates ad Nicoclem. — Greg. Naz. de Virginitate. — Jac. Gretseri synt. gr. — Cypr. Soarii rhetorica.

In suprema grammaticae.

Ciceronis Epist. ad fam. lib. 4—6. — Laelius de Amicitia. — Virgilii Aen. lib. 5. — Selectorum carm. pars 2. — Emmanuelis synt. cum app. tertii gen. — Ejusd. Prosodia lat. — Jac. Pontani Prog. volumen 3. — Jac. Gretseri gramm. gr. — Agapetus.

In media grammaticae.

Cic. Epist ad fam. lib. 13 et 14. — Ovidii de Ponto lib. 4. — Catechismi graeci cap. 2 et 3. — Emmanuelis synt. sine app. 3ii generis. Grammaticae repetitio. — Jac. Pontani vol. 1m. — Jac. Gretseri Rudimenta cum verbis in μι.

1634.

In rhetorica.

Ciceronis orationum volumen 3. — De Oratore ll. 3. — Horatii carminum lib. 4 et epodon. — Senecae Thebais. — Demosthenis Philippica 3 et 4. — Chrysostomi de sacerd. lib. 3. — Homeri Iliados lib. 9. — Epigramm. gr. pars 3ª — T. Livii decas 4. — Jac. Gretseri Pros. graeca. — Rhetoricae Cypr. Soarii repetitio.

In humanitate.

Ciceronis de finibus. — Or. pro Dejotaro. Pro Marcello. — Virg. Aen. lib. 10—12. — Martialis lib. 1 et 2. — Q. Curtius de Alex. M. — Emmanuelis Prosodia. — Isocr. Evagoras. — Phocylides. — Jac. Gretseri synt. gr. — Rhetorica Cypr. Soarii.

In suprema grammaticae.

M. T. Ciceronis Epist. ad fam. lib. 7, 9 et 10. — Paradoxa et somnium Scipionis. — Virgil. Aen. lib. 7. — Selectorum carminum pars 3. — Emmanuelis syntaxis cum app. tertii gen. — Ejusd. Prosodia lat. — Jac. Pontani volumen 2. — Jac. Gretseri gramm. gr. — S. J. Chrysost. de Ebrietate.

In media grammaticae.

M. T. Ciceronis Epist. ad. fam. lib. 15 et 16. — Ovidii Tristium lib. 1. — Catechismi gr. cap. 4 et 5. — Emmanuelis synt. sine app. 3ii generis. Grammaticae repetitio. — Jac. Pontani volumen 1m — Jac. Gretseri Rudimenta cum verbis in μι.

In infima grammaticae.

Singulis annis grammatica latina Emmanuelis. Ejusd. syntaxis compendium; repetitio Rudimentorum. Ciceronis Epistolae selectae. — Rudimenta graeca Gretseri. — Catechismus latinus Petri Canisii. — Pontani Progymnasmata selecta.

Lektionsplan der oberdeutschen Provinz. (1736.)

(Aus Kropf Ratio et via p. 24—35.)

Im Jahre 1736 erschien zu München »Ratio et via recte atque ordine procedendi in litteris humanioribus aetati tenerae tradendis, docentium et discentium commoditati atque utilitati conscripta a Sacerdote quodam e Soc. Jesu« (Monachii 1736, 12°, 288 p.). Es ist die den Bedürfnissen deutscher Gymnasien angepasste Ratio studiorum S. J., wie dies im Prooemium (p. 6) ausdrücklich hervorgehoben wird. Das Buch soll hauptsächlich den Lehrern an den Jesuitengymnasien der oberdeutschen Provinz dienen: »Caeterum Scholarum Magistros, quorum potissimum commodis haec lucubratio deservit, magnopere hortamur ut antequam ad docendum accedant, primum quidem Regulas tum communes tum eas quae ad cuiusque classem proprie spectant, considerate legant, tum vero libellum hunc paulatim evolvant atque e utraque demum lectione quam sua quisque in schola servaturi sint docendi ordinem et modum sibi designent« (l. c. p. 8).

Die Lehrer werden angewiesen, sich damit nicht zu begnügen, sondern stets die gedruckten und handschriftlichen Quellen selbst zu Rathe ziehen, deshalb seien diese stets angegeben: »Quam ob rem locos unde singula excerpta sunt non modo illius libri quo ratio atque institutio studiorum nostrorum continetur, verum etiam Consuetudinum Provinciae atque Ordinationum peculiari scripto comprehensarum, illorumque insuper Opusculorum quae a Scriptoribus nostris Francisco Sacchino et Josepho Juvencio de ratione docendi elucubrata extant, diligenter ubique adnotatos expressosque exhibemus« (l. c. p. 9 s.).

Von den hier genannten Werken ist die Paraenesis ad Magistros Scholarum Inferiorum Soc. Jesu scripta a. P. Francisco Sacchino ex ead. Soc.[1]) eine Gymnasialpädagogik, welche zuerst

[1]) Franz Sacchini (Paciano-Perugia 1570, 1588, 1625). Bekanntlich hat er als Fortsetzer von Orlandini die Geschichte der Gesellschaft Jesu von 1556—1590 in vier starken Foliobänden geschrieben. Nach Ranke ist er »von den jesuitischen Historikern wohl der ausgezeichnetste«. Ranke hielt ihn von seinem abweichenden Standpunkt aus für parteiisch, »aber nichts desto minder

in Rom im Jahre 1625 erschien und dann zahlreiche Auflagen in allen Ländern erlebte. Das ähnliche Buch von Jouvancy[1]) »Magistris Scholarum Inferiorum S. J. de ratione discendi et docendi ex decreto Congregationis Gerneralis XIV auctore Josepho Juvencio S. J.« beantwortet die beiden Fragen: 1. Was hat der Gymnasiallehrer zu lernen (Ratio discendi), 2. Wie soll er das Erlernte mittheilen? (Ratio docendi). Die erste Ausgabe erschien zu Paris im Jahre 1692 als »Christianis litterarum magistris de ratione discendi et docendi«, die im Auftrage der 14. Generalcongregation amtlich durchgesehene Ausgabe in Florenz im Jahre 1703 (8° 167 p.). Auch Jouvancy erlebte bis in unser Jahrhundert zahlreiche Auflagen, die erste in Deutschland erschien Frankfurt 1706. Eine neuere Ausgabe (Veronae 1856) vereinigte die beiden Schriften von S. und J. und fügte von Sacchini noch eine andere ähnlichen Charakters bei: Protrepticon ad magistros scholarum inferiorum, welche vier Theile enthält: 1. de dignitate puerilis institutionis, 2. de utilitate puerilis institutionis, 3 de levamentis magistrorum, 4. de constantia et perseverantia magistrorum. Von dieser Schrift erschien die erste Ausgabe Rom 1625, die erste Ausgabe in Deutschland Dillingen 1626. Die pädagogischen Schriften Sacchini's und Jouvancy's sind für die Beurtheilung des Studienwesens der Gesellschaft Jesu von grosser Bedeutung und haben auf die Schulen einen nicht geringen Einfluss geübt. Dieser Einfluss zeigt sich auch in unserer Ratio et via, da die Ratio discendi et docendi und die Paraenesis sehr häufig angeführt werden.

Der Verfasser der Ratio und via ist P. Franz Kropf (vergl. Sommervogel Dictionnaire des ouvrages anonymes et pseudonymes Paris 1884, Col. 793 und Pexenfelder Apparatus eruditionis I, 133). Derselbe, geboren zu Tirschenreuth (Ober-Pfalz) am 20. Jan. 1691, trat 1710 in den Orden und starb 1746 in München. Er war viele

---

lernt man sehr viel aus seinen Büchern. Ich habe ihn hie und da mit seinen Quellen verglichen . . . allenthalben habe ich seine Auszüge mit Verstand, Eigenthümlichkeit, ja mit Geist gemacht gefunden«. Ranke, Päpste III, 160f.

[1]) Joseph Jouvancy (Paris 1643, 1659, 1719) setzte die Geschichte von Sacchini fort bis 1616. »Auch Jouvancy hat unleugbar Talent, er erzählt anschaulich und fliessend, obwohl nicht ohne Anspruch: aber das Unglück ist, er nahm den Ausdruck Historia allzu buchstäblich und wollte nicht Annalen schreiben, wie Sacchini gethan. Er zerlegte den Stoff, den er vorfand nach verschiedenen Rubriken«. Ranke, Päpste III, 161. Die Fortsetzung von J. 1616—1646 Hands. in der Königl. Bibliothek zu München.

Jahre Professor der Rhetorik und verfasste u. a. ein Vokabelbuch: Amaltheae Germanicae et Latinae seu Indicis locupletis Dictionum ex Germanicis Latinarum etc. distributio in classes. Dasselbe enthält in sechs Abschnitten: 1. dictiones primo proponendae tyronibus latinitatis, 2. mundus, 3. homo, 4. respublica, 5. resfamiliaris, 6. artes. Sein Hauptwerk ist die Fortsetzung der grossen Geschichte von Agricola und Flotto: Historia Provinciae S. J. Germaniae Superioris (vol. IV: 1746, vol. V: 1754).

Aus der Ratio et via des P. Kropf teilen wir nun zunächst folgenden Lektionsplan der oberdeutschen Provinz mit:

1. Rhetoricae libri.

Oratoriae artis praecepta petenda sunt ex M. T. Ciceronis et Aristotelis libris Rhetoricis. (Reg. 1 et 6 Rhet.) Recte tamen praelegitur Cypriani Soarii Rhetorica ex iis ipsis Ciceronis et Aristotelis libris potissimum excerpta. (Reg. 29 Com.) Ad eam vero explicatius tradendam illustrandamque Professori privatim subserviet Bibliotheca Rhetorum a P. Gabr. Franc. Jayo[1]) elucubrata. (Observ. ad Catal. lib. num. VI.)

Stylus (quanquam probatissimi etiam historici delibari possunt) ex uno fere Cicerone sumendus est et omnes quidem ejus libri ad stylum aptissimi, orationes tamen solae praelegendae, ut artis praecepta in orationibus expressa cernantur. (Reg. 1 et 6 Rhet.) Ad quas explanandas plurimum juvabit commentarius in ejusdem Ciceronis Orationes selectas Monachii editus[2]). (Observ. ad Catal. lib. loc. cit.)

---

[1]) Gabriel Franz Le Jay S. J. (Paris 1657, 1677, 1734) schrieb Bibliotheca Rhetorum praecepta et exempla complectens, quae tam ad oratoriam facultatem quam ad poeticam pertinent. Discipulis pariter ac Magistris perutilis. Opus bipartitum Parisiis 1725 2 vol. 4⁰. 804 + 898 p. Monachii 1726. 8⁰. u. andere Ausgaben in Ingolstadt bis 1757.

[2]) Commentarius in selectas M. T. Ciceronis Orationes Pars I. II. III. Monachii 1718, Eddio 2ª, Monachii 1733, 8⁰, 608 p. Text der Reden mit Anmerkungen. Mehrere Ausgaben bis 1755, letztere nennt auch den Autor: M. Tullii Ciceronis Orationes selectae opera et studio Christophori Wahl Soc. Jes. Sac. Interpretatione ac Notis ad usum humaniorum Scholarum illustratae Tyrnaviae 1754 8⁰. Tomulus Primus (450 p.): Pro P. Quinctio. Divinatio in Verrem. Actio I in Verrem. Accusationis in Verrem lib. II et V. Tomulus secundus (450 p.): Pro Lege Manilia. Pro C. Rabirio. In L. Catilinam Pro

Pro Carmine praeceptiones desumi ex Aristotelis Poëtica, si videbitur, poterunt, cui declarandae adhibere licebit Bibliothecam Rhetorum P. Jayi ea parte, quae ad facultatem Poëticam spectat. (Ex citatis locis Reg. et Observ. ad Cat. lib.) Ex Poëtis ipsis qui probatissimi sunt, P. Virgilius Maro, Q. Horatius Flaccus etc., usui erunt. (Ex Reg. 1 Rhet. et Ord. Sup. in Cat. ann. libr.)

Ex Graecis ad Rhetoricam pertinet Syllabarum maxime dimensio et plenior authorum ac dialectorum cognitio, necnon Syntaxis ineunte anno breviter recolenda. (Reg. 1 et 14 Rhet.) Explicandi ergo ex Institutionibus linguae Graecae a P. Jacobo Gretsero editis liber II et III quibus syntaxis Graeca et syllabarum dimensio comprehenditur. (Ex usu Prov. et Ordin. Super. in Catalogis annuis librorum.) Authores praecipui et classici censentur Demosthenes, Plato, Thucydides, Homerus, Hesiodus, Pindarus et alii hujusmodi (modo sint expurgati), inter quos jure optimo SS. Nazianzenus, Basilius et Chrysostomus reponendi. (Reg. 13 Rhet.)

Alios praeterea Authores, tum Latinos tum Graecos, qui utiliter adhiberi tam a Rhetoribus quam a caeterarum Classium discipulis possint, enumerat Iuvencius noster de Rat. doc. cap 2 art. 7.

Christianae religionis dogmata explicanda sunt ex Summa Doctrinae Christianae (sive ex Catechismo majore, quem vulgo appellamus) Ven. P. Petri Canisi, cujus aliud atque aliud in annos singulos assumitur caput, quemadmodum in Catalogis annuis librorum adnotatur. Solent et Actus Apostolorum legi Graece die sabbathi atque explicari, vel eorum loco Panegyrici S. Chrysostomi. (Consuetud. Prov. cap. 6. num. 7 et 8.)

Eruditioni serviet Rudimentorum Historicorum[1]) Opusculum sextum, id est, Epitome Historiae Ecclesiasticae. (Ord. Super. nov.)

---

2. Libri Humanitatis.

Praeceptorum Rhetoricae brevis summa ex Cypriano tradetur. (Reg. 1 Hum.) Adhibendae proinde tabulae ejusdem Cypriani, ex

L. Muraena. Pro P. Sylla. Pro domo sua ad Pontifices. P. Chr. Wahl (Ellwangen 1676, 1696, 1738) war lange Professor der Rhetorik in München und Neuburg a. D.

[1]) S. den Abschnitt über Geschichte.

quibus ad hanc Classem potissimum pertinet liber III de Elocutione, Tropis, Figuris verborum et sententiarum etc. (Observ. ad Catal. lib. num. IV.)

Pro stylo et cognitione linguae usurpari poterit Cicero iis fere libris, qui Philosophiam de moribus continent; ex historicis vero Caesar, Sallustius, Livius, Curtius et si qui sunt similes. Demum etiam faciliores aliquae Ciceronis orationes, ut pro Lege Manilia, pro Archia, pro Marcello caeteraeque ad Caesarem habitae, sumi poterunt. (Reg. 1 Hum.)

Artis Poëticae praecepta depromentur ex Institutionibus Poëticis P. Josephi Iuvencii[1]). (Observ. ad Cat. num. VI.) Ex ipsis autem Poëtis proponi poterit Virgilius, exceptis Eclogis et quarto libro Aeneidos; praeterea Odae Horatii selectae, item Elegiae, Epigrammata et alia poëmata illustrium Poëtarum antiquorum, uti Ovidii, Martialis etc., modo sint ab omni obscoenitate expurgati. (Reg. 1 Hum.) Potissimum tamen elegiae praeleguntur, quandoquidem hoc maxime genus in Humanitate, quemadmodum carmen epicum in Rhetorica, tractari solet atque exerceri. (Ex usu Prov. et Ord. Super. in Catalog. ann.)

Graecae linguae pars illa pertinet ad hanc Scholam, quae Syntaxis proprie dicitur et libro II. Institutionum P. Jacobi Gretseri continetur, curandumque praeterea, ut mediocriter scriptores intelligant disciputi et scribere aliquid Graece norint. (Reg. 1 Hum.) Author vero sumetur ex facilioribus, ut aliquae orationes Isocratis et SS. Chrysostomi et Basilii, aut ex epistolis Platonis et Synesii, aut aliquid selectum ex Plutarcho; denique et Carmen aliquod ex Phocylide, Theognide, S. Gregorio Nazianzeno, Synesio et horum similibus. (Reg. 9 Hum.)

Ex Summa Doctrinae Christianae V. P. Canisii singula capita singulis annis explicabuntur, itemque Evangelium Graecum. (Consuet. Prov. cap. 6 num. 7 et 8.)

Pro eruditione adhibebitur Rudimentorum Historicorum Opusculum quintum, in quo Geographiae et Scutariae Artis institutiones quaedam breviter traduntur. (Ordin. Super. nov.)

[1]) Institutiones poeticae ad usum collegiorum Soc. Jesu Venetiis 1718, 12°. 254 p., Coloniae 1726, 1736, 1755 und zahlreiche andere Ausgaben, letzte Leodii 1869, 16°, 208 p.

3. Libri Supremae Grammaticae.

Praecepta suggeret P. Emmanuel Alvarus Grammaticarum Institutionum libro II continente Syntaxin universam cum Figurata Constructione, et libro III, qui est de syllabarum dimensione. (Reg. 23 Prov. Reg. 8 Praef. stud. inf. § 2 Reg. 1 Supr. Gram.)

Ex Authoribus solutae orationis explicari poterunt gravissimae quaeque Ciceronis ad Familiares, ad Atticum, ad Quintum fratrem epistolae, necnon liber de Amicitia, de Senectute, Paradoxa et alia hujusmodi. (Reg. 1 Supr. Gram.) Quibus tamen praelectio Progymnasmatum ex libro II vel. III P. Jacobi Pontani interponenda est. (Ex Ord. Prov. § 8 num. 8 et Cat. ann.)

Componendi carminis praecepta juverit mutuari ex Arte Metrica, sive ex Arte condendorum eleganter versuum[1]), quae tyronibus ad Poësin primum informandis praeclaro pridem consilio edita est in lucem (Observ. ad Catal. lib. num. VI.) Ex poëtis vero assumi possunt selectae aliquae ac purgatae Ovidii tum Elegiae, tum Epistolae; quaedam item selecta, et purgata ex Catullo, Tibullo, Propertio et Virgilii Eclogis, vel etiam libri ejusdem Virgilii faciliores, ut quartus Georgicorum, quintus et septimus Aeneidos. (Reg. 1 Supr. Gram.) Usui erunt et Lusus Allegorici P. Petri Justi Sautelii[2]). (Observ. ad Catal. lib. num. VI.)

In Graecis huic Scholae attribuuntur octo partes orationis, seu quaecunque Rudimentorum nomine continentur, dialectis, difficilioribus exceptionibus et appendicibus exceptis. (Reg. 1 Supr. Gram.) Unde explicandus liber I. Institutionum P. Jacobi Gretseri totus usque ad Syntaxin. (Ordin. Sup. in Catal. ann.) Ex Authoribus probantur maxime S. Chrysostomus, Aesopus, Agapetus et horum similes. (Reg. 1 Supr. Gram.)

Doctrina sacra tradetur ex Catechismo parvo Ven. P. Petri Canisii, cujus omnia capita per anni decursum explicabuntur: accedetque

---

[1]) Ars metrica sive ars condendorum eleganter versuum von P. Lorenz Cellières S. J. Saint Didier-Velay 1630, 1645, 1726 (?) Erste Ausgabe 1666, letzte Argentorati 1771.

[2]) Peter Sautel S. J. (Valence 1613, † 1662) Lusus poetici allegorici sive Elegiae oblectandis animis et moribus informandis accomodatae Lugduni 1656 12°. pp. 71, zahlreiche Auflagen bis in unser Jahrh.

explicatio Evangelii Graeci. (Consuet. Prov. c. 6 n. 7 et 8 et Observ. ad Catal. lib. num. III.)

Eruditio augebitur ex Rudimentorum Historicorum Opusculo quarto de Regnis et Rebuspublicis Orbis terrarum. (Ordin. nov. Sup.)

---

4. Libri Grammaticae Mediae.

Ex Institutionibus Grammaticis P. Emmanuel. Alvari explanandus liber II de constructione octo partium orationis, seu syntaxis tota cum appendicibus facilioribus (primi ac secundi generis) usque ad Figuratam constructionem. (Ex Reg. 8 Praef. Stud. inf. § 2 et Reg. 1 Med Gram.) Recolenda quoque ex libro I quae sunt de praeteritis ac supinis. (Reg. 2 Med. Gram.) Etenim in unaquaque Classe Grammaticae ea semper, quae in Schola proxime inferiore tradita sunt, recurri debent. (Reg. 12 Com.)

Ex Authoribus ad praelectiones nonnisi Familiares Ciceronis Epistolae adhibendae sunt. (Ex Reg. 1 Med. Gram.) Quibus P. Jac. Pontani Progymnasmata ex volumine I et II interponentur. (Ex Ord. Prov. § 8 n. 8.) Poëtae autem, veluti Ovidii, praelectionem, quam alioquin Classis haec recipit, Provinciae respuit consuetudo.

Ex Graecis ad hanc Scholam pertinent rudimenta linguae Graecae ex libro I Institutionum P. Jac Gretseri excerpta, a capite ad calcem, vel earundem Institutionum P. Jac. Gretseri compendium seorsum editum, cum regulis de conjugationibus barytonis, circumflexis, verbis in μι characteristicis, formationibus temporum etc. (Ex Reg. 1 Med. Gram. et Observ. ad Catal. lib. n. I.) Explicari quoque potest, si Praefectus censeat, Graecus Catechismus aut Cebetis Philosophi Tabula de vita humana. (Reg. 1 cit.) Certe in his legendis ac describendis exercere se subinde discipuli poterunt. (Rud. Graec. in praefat.)

Pro sacra doctrina explicabuntur Catechismi parvi Ven. P. Petri Canisii quator capita priora, quibus accedet explicatio Evangelii Latini. (Consuet. Prov. c. 6 n. 7 et 8.)

Ad comparandam eruditionem faciet Rudimentorum Historicorum Opusculum tertium de Romanorum Imperatoribus Christianis. (Ordin. Sup. nov.)

Pro exercitatione ad verborum copiam conciliandam utiliter instituenda, tam in hac, quam in reliquis Classibus inferioribus, Nomen-

clator aliquis ad id appositus adhibebitur, cujusmodi est Indiculus universalis P. Francisci Pomey [1]), vel Amalthea Germanica et Latina seu Index locuples dictionum ex Germanicis Latinarum de omni rerum genere etc. hanc ipsam in rem recentius editus [2]). (Ex Observ. ad Catal. lib. n. VI.) Et quoniam Amalthea haec ad usum nationis nostrae et patriae prae altero illo Indiculo magis est accommodata, multo sane opportunius majorique fructu in Scholis Germaniae nostrae usurpabitur: atque hanc ob causam sola deinceps, ubi de Nomenclatore sermo erit, in hoc nominabitur libello. Eam vero inferius (Articulo VII) certas dividemus in partes, quarum alias aliis Classibus Grammaticae attribuemus.

---

5. Libri Grammaticae Infimae Ordinis Superioris.

Ex Institutionibus Grammaticis P. Emmanuel. Alvari explicanda libri I pars altera de generibus nominum et declinationibus (quae ex Classe inferioris Ordinis recolentur) necnon de praeteritis verborum et supinis: atque ex libro II syntaxis a principio usque ad communem verborum constructionem, cujus praecepta sic incipiunt: »Propria pagorum, castellorum, urbium etc.«, una cum appendicibus primi generis, quas adjecit usus. (Ex reg. 8 Praef. stud. inf. § 2 et reg. 1 Inf. Gram.)

Ex Authoribus ad praelectiones nonnisi facillimae quaeque atque ad hanc rem selectae separatimque excusae Ciceronis Epistolae adhibendae. (Reg. 1 cit.) Quibus interponentur Progymnasmata P. Jac.

---

[1]) Franz Pomey S. J. (Venaissin 1613, 1638, 1673) verfasste ein Lexikon: Indiculus universalis rerum fere omnium quae in mundo sunt, scientiarum item artiumque nomina apte breviterque colligens Lugd. 1667, 12⁰. pp. 276. Dieses lateinisch-französische Lexikon wurde adoptirt in verschiedenen Bearbeitungen in Italien, Spanien, Holland, Deutschland; erste Bearbeitung in Deutschland, Nürnberg 1698, später von P. Goldhagen. Grosse Verbreitung fand auch Pomey's Flos latinitatis ex auctorum Latinae linguae principum monumentis excerptus. Et tripartito verborum nominum et particularum ordine et indice in hunc digestus libellum, Lugduni 1665, zahlreiche Ausgaben auch in deutscher Bearbeitung in Dillingen, Augsburg, Wien, Leipzig. Am bekanntesten ist desselben Jesuiten Pantheum Mythicum seu fabulosa Deorum historia Lugduni 1659, 12⁰. pp. 352, welches geradezu unzählige Auflagen erlebte, viele Auflagen auch in Leipzig, letzte Lipsiae 1795. Vergl. Acta Erudit. 1683 p. 210.

[2]) Von P. Kropf, s. Vorbemerkung zu diesem Abschnitt.

Pontani ex volumine I. vel ex selectorum Progymnasmatum libro II. (Ex Ordin. Prov. § 8 n. 8.)

Ex linguae Graecae rudimentis huic Scholae assignantur praeter inflexiones nominum (ex inferioris Ordinis Classe recolendas) formationes adjectivorum cum gradibus comparationis, pronominibus, et verbo substantivo. (Observ. ad Catal. lib. n. I.)

Ex Catechismo parvo Ven. P. Petri Canisii explicabuntur tria capita priora, addeturque explicatio Evangelii Latini. (Consuet. Prov. c. 6 n. 7 et 8.)

Ex Rudimentis Historicis usurpabitur Opusculum secundum de quatuor Monarchiis. (Ord. Sup. nov.)

Ex Amalthea Germanica et Latina seu Indice locuplete dictionum ex Germanicis Latinarum cet. ad verborum copiam conciliandam subjicientur exercitationi partes, quas infra (Articulo VII.) definiemus. (Ex Observ. ad Catal. lib. n. VI.)

---

6. Libri Grammaticae Infimae Ordinis inferioris.

Ex Institutionibus P. Emmanuel. Alvari explicanda rudimenta Grammaticae, cum praeceptis quatuordecim facilioribus de constructione et libri I. pars altera de generibus nominum et declinationibus. (Reg. 8. Praef. stud. inf. § 2. Reg. 1. Inf. Gram. et Observ. ad Catal. lib. n. II.)

Ex Authoribus praelegendae facillimae quaeque atque ad hanc rem selectae separatimque excusae Ciceronis epistolae. (Reg. 1. Inf. Gram.) His vero interponentur selecta item P. Jac. Pontani Progymnasmata, ex quibus explicabitur liber I. vel etiam liber II. (Ex Ordin. Prov. § 8. n. 8.)

Ex linguae Graecae rudimentis ad hanc Classem spectant nominum declinationes cum facilioribus quibusdam formandorum casuum accentuumque ad hanc rem pertinentium praeceptionibus ad paradigmata declinationum in ipso Rudimentorum libello adjunctis. Proprium enim Scholae hujus munus hoc est, ut non modo Graeca accurate legere Graecosque characteres pingere, sed nomina per casus inflectere discipuli addiscant. (Reg. 1. cit. et Observ. ad Catal. lib. n. 1.) Praeceptiones autem seu regulas de accentibus huic Classi necessarias licebit praeterea vel ex ipso Gretsero ejusve Compendio,

vel ex Compendio Graecae Grammaticae edito antehac a. P. Jac. Bayero[1]) ac Dilingae denuo excuso repetere atque, ubi opus erit, discipulis dictare.

Ex Catechismo parvo Ven. P. Petri Canisii duo capita prima explicabuntur, quibus accedet explicatio Evangelii Latini. (Consuet. Prov. c. 6. n. 7 et 8.)

Ex Rudimentis Historicis assumetur opusculum primum, in quo sacra potissimum traditur historia. (Ord. Sup. nov.)

Ex Amalthea Germanica et Latina statis exercitationibus percurrentur partes Classi huic assignatae per indiculum, quem subjungimus Articulo sequente. (Ex Observ. ad Catal. lib. num. VI.)

Oberrheinische Gymnasial-Klassenbücher
in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Ein Hauptgrund für die Herausgabe solcher Klassenbücher, die den ganzen Lehrstoff für ein bis zwei Jahre und nur diesen in einem einzigen Bande zusammenfafsten, ist wohl die Rücksicht auf die ärmeren Studenten gewesen. P. Franz Wagner schreibt in der Vorrede zu seiner Instructio privata (1735): »Ut eadem ubique exercitationes haberentur opera scholastica, alterum pro Parva et Principiis, alterum pro Grammatica et Syntaxi, Poesi et Rhetorica singula in eum modum concinnata sunt, ut non Alvari modo et Cypriani praecepta sed et authores praelegendos, aliaque ad quamvis classem pertinentia continerent; cum experientia longa constet, a tenuioribus parentibus impetrari non posse, ut praeter opus scholasticum authores aliosque subsidiarios libellos vulgo receptos filiis comparent; nec fieri

[1]) Jacob Bayer S. J. (aus dem Bambergischen, 1673, 1690, 1750) Brevis et facilis methodus addiscendi linguam graecam Dilingae 1738. Zahlreiche Ausgaben. Ursprünglich war diese Grammatik eine Zugabe zu dem weitverbreiteten griechischen Lexikon desselben Jesuiten: Paedagogus graecus latinae juventutis s. Lexicon latino-graecum Moguntiae 1709. Das lateinisch-deutsche Wörterbuch Bayer's: Paedagogus latinus Germanae Juventutis Mogunt. 1724 hat ebenfalls viele Auflagen erlebt; letzte Ausgabe Würzburg 1805.

possit quin sine hac tam necessaria supellectile cursus scholae perturbetur parumque fructuosus sit. Itaque nemo quantumcunque pauper erit admittendus quin scholasticum hunc librum secum afferat, nempe et levis pretii et in duos annos serviturum et in quo omnia habet«.

A. Mainzer (Oberrheinisches) Schulbuch für die Infima Grammatica. 1717.

*1. Principia | seu | Rudimenta | Grammatices | Ex | Institutionibus Emm. | Alvari e S. J. | Ad | Commodum Iuventutis | Excerpta, | Cum praeceptis aliquot | De Constructione | IHS | Cum Gr. et Priv. S. C. M. Moguntiae Typ. et sumpt. Jo. Mayeri Typogr. Aulico-Acad. A. 1716, 8°, pp. 95. Bloſse Formenlehre und die 14 Konstruktionslehren.

2. Emm. | Alvari | e S. J. | De Institutione | Grammatica | Lib. I. | Cum facilioribus Syntaxeos Praeceptis | Scholiis Auctoris et Rudimentis praetermissis. | Pro Infima Grammatices. IHS. Cum Gr. et Pr. S. C. M. Mog. apud eund. A. 1704, 8°, pp. 48.

3. M. Tullii | Ciceronis | Epistolarum | A Doctis Viris | Ad usum Studiosae Iuventutis selectarum | Libri II | Pro Infima Gramm. IHS etc. Ibid. 1716, 8°, pp. 24.

4. R. P. | Jacobi | Pontani | e S. J. | Progymnasmatum Latinitatis | sive Dialogorum selectorum | Libri Duo | Ad usum Stud. Iuv. | separatim editi . . . 1716, 8°, pp. 40.

5. Rudimenta | Linguae | Graecae | Ex Primo Libro | Institutionum | Jac. Gretseri S. J. | Ed. postrema . . . 1713, 8°, pp. 64. (Vom Alphab. bis verba contr. einschlieſslich.)

6. Vocabula | Grammaticae | Emm. Alvari | e S. J. | In Gratiam Puerorum | separatim edita, | Addita Interpretatione Germanica . . . 1717, 8°. Bis S. 52 Vocabula, bis S. 96 Syntaxeos faciliora praecepta.

7. Nomenclatura | Praecipuorum Vocabulorum, | Cui adjecta sunt | Nomina Animalium, Officiorum, Regionum . . . Ibid. 1705, 8°, pp. 63.

8. P. Canisii Catechismus . . . Ib. 1717, 8°, pp. 32.

B. Wirzburger (Oberrheinisches) Schulbuch für die Media Grammatica. 1732.

*Institutiones | Mediae Grammatices | Graeco — Germanico — | Latinae | Pro Studiosa Iuventute | Scholarum Humaniorum, | In Faciliorem Methodum | Et Ordinem Redactae, | Hinc Inde Auctae | Varriisque Annotationibus | Illustratae. | IHS | Cum Priv. S. C. Regiaeque Cath. Maj. Wirceburgi, Sumpt. Almae Univ. Iuliae, A. MDCCXXXII, Typis M. A. Engmann Univ. Typogr. 8⁰. — Das Schulbuch enthält:

1. Emman. Alvari Institut. Formenl. et Syntax, pp. 416.
2. M. Tullii Cic. Epistolar. l. 9 et 10, pp. 56.
3. Publii | Ovidii | Nasonis | Tristium | Lib. 3. | Pro Usu et Exercitio Studiosae Iuv. . . . pp. 56.
4. Institutiones | Orthographicae | Germanico-Latinae | ex probatis scriptoribus collectae | Pro | Studiosa Iuventute | Infimae et Mediae Grammaticae | In Univ. Wirceburgensi | IHS | . . pp. 100.
5. Rudimenta | Grammaticae | Graecae | In Compendium | Redacta | Pro | Institutione Studiosae | Iuventutis | Mediae Gramm. Classis . . (bis einschl. Verba in *μι*) pp. 212.
6. Petrii Canisii Catech. parv. (cap. 1—5) pp. 32.
7. Delectus | Vocabulorum | Pro | Exercitatione | Memoriae. | pp. 191.

C. Mainzer (Oberrheinisches) Schulbuch für die Suprema Grammatica oder Syntaxis. 1731.

*Opus | Pro | Syntaxi | In Gymnasiis S. J. | Provinciae Rheni Superioris | Praelegi Solitum. | Editio nova Approbata. | Moguntiae *ut supra*, 8⁰.

1. Emmanuelis | Alvari | e S. J. | De Grammatica | Instructione Liber Secundus | Sive | De Octo Partium Orationis Constructione | Scholiis auctoris praetermissis. | Pro Suprema Grammatices. | IHS | Cum Gr. et Priv. S. C. M. Moguntiae, Typ. et sumpt. Jo. Mayeri . . 1730, 8⁰. pp. 104.
2. Ej . . . Liber Tertius | Sive | De Syllabarum Dimensione . . *ut supra* . . pp. 79.
3. M. Tullii Ciceronis Epistolarum liber III; de amicitia, *ut supra* . . . 1731, 8⁰. pp. 103.

4. R. P. | Jacobi | Pontani | e S. J. | Progymnasmata . . quaedam | ex volum. 2 . . . pro Suprema Gramm . . . *ut supra* . . 1731, 8⁰. pp. 94.

5. Publii | Ovidii | Nasonis | De Ponto | Lib. Secundus. | Fastorum Lib. Secundus; Virgilii Aeneidos Lib. quintus. Pro Supr. Gramm. . . . Ib. 1731, 8⁰. pp. 86.

6. Jacobi Gretseri | S. J. | Institutionum | Linguae Graecae | Liber Primus | De Octo Partibus | Orationis. | Pro Supr. Gramm. | Cum Indice Graeco-Latino . . . ibid. 1703, 8⁰. pp. 244, seq. Index Vocabulorum s. p.

7. Agapeti | Diaconi | Paraenetica | Ad Justinianum | Imperatorem | in usum st. juv . . Pro Supr. Gramm . . . ib. 1731, 8⁰. pp. 16 engsten Drucks.

8. Canisi Catech. *ut supra*.

Dieses Klassenbuch der Syntax für die oberrh. Provinz gewann im Jahre 1750 durch P. Hermann Goldhagen (Mainz 1718, 1735, 1794) die folgende Gestalt:

Institutiones | Linguae Latinae | Et Graecae | Pro | Suprema Grammatices | Ad Normam | Emmanuelis Alvari | Et | Jacobi Gretseri | S. J. | e praestantissimis utriusque linguae scriptoribus in usum Scholarum Provinciae S. J. ad Rhenum Superiorem . . . adornatae . . Cum Priv. S. C. M. et Fac. Sup. Mannhemii, ex Typographeo Electorali-Aulico apud Nicol. Pierron 1752, 8⁰. pp. 16 (Praefatio); 496; 80; 24. — Die Approb. des Prov. Kaspar Hoch vom 28. April 1750, das Kais. Privil. vom 11. Aug. 1750. — Das Werk zerfällt in eine Pars didactia und gymnastica, wozu drittens das Griechische und viertens der Kanisische Katechismus kommen.

1. Pars Prima (didactica) de Syntaxi Linguae Latinae, de arte epistolari et arte metrica.

a) Syntaxis nach Alvaraz' 2. Buch, p. 1—86; Syntaxis figurata p. 86—95.

Appendix 1. De puritate, proprietate, elegantia et copia linguae latinae (lat. Stilistik) p. 95—149.

Appendix 2. De linguae lat. adagiis. Dann Forts. der Stilistik (de copia) bis p. 173.

b) De ratione conscribendi epistolas, p. 173—222.

c) Prosodia, pars 1ª Poëticae Emm. Alvari liber tertius, p. 223 —285.

Appendix 3. Aetates hominum, 5 sensus, 4 plagae mundi etc. Calendarium Romanum, p. 286—289.

2. Pars Secunda (gymnastica) p. 291—496.

Epistolae selectae p. 291—369.

Loci illustriores ex Cicerone, Curtio, aliis, p. 370—426.

Carmina elegiaca selecta ex Ovidio (mit vorherg. Theorie der Elegie), p. 427—473. Heroica selecta ex Ovidio, p. 473—496.

3. Jacobi Gretseri S. J. Inst. Linguae Graecae Pars Tertia de Verbis Anomalis et Syntaxi, p. 1—68; dann Progymnasmata selecta ex Hieroclis Alexandrini facetiis et castigatis Aesopi fabulis, p. 68—80.

4. Canisii Catech. Mannh. 1752, Pierron, pp. 24.

D. Wirzburger (Oberrheinisches) Schulbuch für die Humanitätsklasse. 1735.

*Institutiones | Humanitatis | Graeco Latinae | De iis Quae tum ad Tirocinium Eloquentiae in Narrationibus, Chriis, et Elocutione Oratoria, tum ad Poësin Heroicam | et Epigrammaticam pertinent. | Cum Constructione Orationis Graecae | In Faciliorem Methodum | Et Ordinem Redactae, | Hinc Inde Auctae | Variisque Annotationibus | Illustratae, | Cum Institutionibus Historico — Chronologicis | Pro Usu et Exercitio Academicae Iuventutis | in Poëtica. | IHS | Cum Privil. C. Regiaeque Cathol. Maj. Et. Fac. Sup. Wirceburgi, Sumptibus Almae Univ. Juliae, Anno MDCCXXXV, Typis M. Anton. Engmann, Univ. Typogr., 8⁰. — Das Schulbuch enthält:

1. M. T. Ciceronis de Off. lib. 1. (p. 1—118); Orat. pro Archia (p. 119—142); pro P. Quinctio (neu paginiert 1—56); pro lege Manilia (p. 57—107); in Catilinam 1 et 2 (p. 108—158).

2. Emmanuelis | Alvari | e. S. J. | Liber Sextus | de Syllabarum Dimensione | in octo partibus Orationis Ligatae | Pro Usu et Exercitio Academicae Iuventutis in Poësi. Cum Privil . . . Wirceb . . . *ut supra.* pp. 78.

3. P. | Virgilii | Mar. | Aeneidos | L. 3, 5 et 6. Pro usu . . . pp. 199.

4. M. Valerii | Martialis | Epigrammata | Selectiora | Secundum

ordinem Argumentorum, quae complectuntur, collocata | Pro usu .. Vorangeht die Lehre vom Epigramm, pp. 71.

Der gröfsere Katechismus des Canisius war eigens gedruckt, daher der die Poëtik treffende Teil nicht im Schulbuche.

E. Wirzburger (Oberrheinisches) Schulbuch für die Rhetorik. 1735.

*Institutiones | Rhetoricae | Graeco-Latinae | De iis | quae pertinent tum ad Artificium | construendae Orationis, | tum ad Poësin | Lyricam, tam Latinam, quam | Graecam, | In Facil. . . . *ut supra* . . in Rhetorica | IHS | Wirceburgi ibid. — Das Schulbuch enthält:

1. M. Tullii Cic. Vita, or. pro Milone, pro Marcello, pro Dejotaro. p. 1—132.

2. Q. Horatii Fl. Carminum lib. 1 et 2 perbrevi expositione illustratos pro usu . . . in Rhetorica . . . *ut supra*, pp. 96.

3. Lucii Annaei Senecae Cordubensis Tragoedia Hercules Furens. Cum Notis Ad usum Academicae in Rhetorica Iuventutis . . . *ut supra*, pp. 76.

4. Institutionum | Rhethoricarum | a | R. P. Cypr. Soario S. J. | ex Aristotele, Cicerone et Quinti|liano praecipue depromptarum | Variorumque Authorum Com|mentariis Illustratarum | Libri Tres | Pro usu . . . Jedes Buch eigens paginiert: 142; 62; 76.

5. C. Cornelii | Taciti | Annales | Notis Illustrati | Pro usu . . . Vita et Annal. 1. 2., pp. 152.

6. Institutionum | Linguae Graecae | Jacobi Gretseri | S. J. | Liber Quartus | De | Syllabarum Dimensione | Pro usu . . . . pp. 102; Jo. Chrysostomi De Sacris Precibus Oratio 1 p. 103—143.

7. Ilias (i. e. Rhaps. 1) | Homeri | Ex Versione | Spondani | Notis Et Expositionibus | Scholasticis Illustrata, | Pro usu . . . . pp. 80.

8. Institutiones | Historicae | De Vitis et Rebus Gestis | Romanorum | Pontificum | per XVIII saecula digestae, cum Alphabetis variis diversorum saeculorum ad facilem Diplomatum lectionem conducentibus, pro usu et exercitio Academicae Iuventutis in Rhetorica. Cum Privil. S. C. Regiaeque Maj. et Fac. Sup. Wirceburgi (s. a.) Sumpt.

Almae Univ. Iuliae, Per Jo. Jac. Christoph. Kleyer, Univ. Typogr. 8°. pp. 64.

9. R. P. Petri Canisii Catechismus. IHS. Cum Gr. et Priv. S. C. M. Herbipoli, Sumpt. Almae Un. Iuliae, Anno MDCCXXXII. Typis M. A. Engmann, Univ. Typogr. 8°. p. 32.

Lektionsplan des Bamberger Jesuiten-Gymnasiums. (1742/43.)

(Weber, Gesch. der gel. Sch. in Bamb., I. S. 184 ff.)

Dieser Lektionsplan hält sich genau an die Rat. stud.[1]) Die Lektionen in der Geschichte folgen dem in der oberdeutschen Provinz herausgegebenen sechsbändigen Werke »Rudimenta historica. — Geschichtlicher Anfang«.

Explicantur in Rhetorica.

1. Rhetorica Cypriani Soarii. — 2. M. Tullii Ciceronis Orationes pro Tito Annio Milone. Pro Marco Marcello. Pro Rege Dejotaro. — 3. Cornelii Taciti Annalium lib. 1 et 2. — 4. Horatii Flacci Carm. lib. 1 et 2. — 5. Lucii Annaei Senecae Hercules furens. — 6. S. Joannis Chrysostomi Sermo de Oratione. — 7. Homeri Iliados lib. 1. — 8. Gretseri Prosodia Graeca. — 9. Institutiones Historicae de Vitis et Rebus Gestis Romanorum Pontificum per XVIII. Saecula digestae, cum Alphabetis variis diversorum Saeculorum ad facilem Diplomatum Lectionem conducentibus. — 10. Canisii Catechismus Latinus [i. e. major].

In Humanitate.

1. Institutiones Rhetoricae ex Cypriano Soario et aliis. — 2. M. T. Ciceronis de Officiis lib. 1. Orationes pro Archia Poëta, pro P. Quinctio, pro L. Manilio, in Catilinam 1 et 2. — 3. Emmanuelis Prosodia Latina. — 4. Virgilii Aeneïdos lib. 3, 5 et 6. — 5. Martialis Epigrammata selectiora. — 6. Crispi Sallustii Hist. de Bello Catilin. et Iugurth. — 7. Gretseri Syntaxis graeca. — 8. Aeschinis Epistolae

[1]) Vergl. den Bamberger Lektionskatalog vom Jahre 1646/47 bei Weber II, 597 f. und die hierhin gehörenden Kataloge Rat. stud. III, 242—247 u. 433 f.

selectae et Or. Isocratis ad Nicoclem. — 9. Institutiones Historicae de Vitis et Rebus [gestis] Imperatorum per XVIII. Saecula digestae, cum Principiis Artis Heraldicae. — 10. Canisii Catechismus Latinus.

In suprema Grammatica.

1. Emmanuelis Syntaxis cum Appendicibus tertii generis. — 2. M. T. Ciceronis Epistolae et Cato Major. — 3. Prosodia Latina. — 4. Ovidii de Ponto lib. 1 et Fastorum. — 5. Virgilii Aeneïdos lib. 1. — 6. Gretseri Grammatica Graeca. — 7. Institutiones Historicae de quatuor Monarchiis, Assyriorum, Persarum, Graecorum et Romanorum, una cum Introductione in Geographiam et brevi appendice Rei Nummariae. — 8. Canisii Catechismus Latinus [minor].

In media Grammatica.

1. Emmanuelis Grammatica cum Institutionibus orthographicis. — 2. Syntaxis ejusdem cum Appendicibus 3. Generis. — 3. Ciceronis Epistolae ad Familiares, lib. 11. — 4. Ovidii lib. 1 Tristium. — 5. Gretseri Rudimenta Graeca cum verbis in *μι*. — 6. Notitia Historica Novi Testamenta cum succincta Explicatione vocabulorum in Chronologia occurrentium. — 7. Canisii Catechismus Latinus.

In infima Grammatica.

1. Institutiones Grammaticae et orthographicae. — 2. Praecepta faciliora Syntaxeos Emmanuelis. — 3. Ciceronis Epistolae ex variis libris selectae. — 4. Rudimenta Graeca Gretseri. — 5. Notitia Historica veteris Testamenti. — 6. Canisii Catechismus Latinus.

Lektionsplan der Jesuiten-Gymnasien in der böhmischen Provinz 1753.

(Einblattdruck im Geh. Staatsarch. zu Wien, Geistl. Archiv No. 451.)

Im Jahre 1852 liefs die Kaiserin Maria Theresia eine »Instruktion wegen künftiger Einrichtung der humanistischen und philosophischen Studien« veröffentlichen, nach welcher sich die Gymnasien

der Piaristen und Jesuiten zu richten hatten. (Vergl. Peinlich Grazer Progr. 1871 S. 16f.) Dies war der Anlaſs für die Aufstellung des folgenden Lektionsplanes.

Libri et Materiae.

quae in Scholis Humanioribus Omnium Gymnasiorum Societatis Jesu per Provinciam Bohemiae tradentur, explanabuntur a Mense Novembri 1753 Currentis in Autumnum Anni 1754.

I. In Rhetorica.

Rhetorica Cypriani Soarii. — Ciceronis Partitiones. — Eiusdem Oratio I$^{ma.}$ in Verrem, Divinatio dicta. — L. Annaei Senecae Medea. — L. Flori gestorum Romanorum, Liber I$^{mus.}$ — Demosthenis Philippica I$^{ma.}$ — Institutiones linguae Graecae Jacobi Gretscheri. — Catechismus Graeco-Latinus. — Ex Opusculis Germanicis a Provincia Bohemiae Soc. Jesu compositis, et impressis: Von der Red-Kunst insgemein | und insonderheit in Schul- und Staats-Sachen | in und ausser der Cantzel. — Aus der Rechen-Kunst von der Regula De-tri und Societatis — Von unterschiedlichen Rechtsschreiben mit denen Exempeln. — Ex Rudimentis Historicis Opusculum VI$^{tum.}$ seu Epitome Historiae Ecclesiasticae.

2. In Poësi.

Prosodia Emmanuelis Alvari. — Ars Metrica. — Virgili Aeneïdos Lib. I$^{mus.}$ et II$^{dus.}$ — Horatii Lib. I$^{mus.}$ Carminum. — Martialis Epigram. Lib. I$^{mus.}$ et II$^{dus.}$ — Salustii Conjuratio Catilinaria. — Cypriani Soarii Rhetorica — Ciceronis Lib. I$^{mus.}$ Officiorum. — Eiusdem Oratio pro lege Manilia. — Institutiones linguae Graecae Jacobi Gretscheri. — Catechismus Graeco-Latinus. — Ex Opusculis Germanicis: Von denen Chrien | und deroselben Gattungen. — Von der Teutschen Poësie | oder Dicht- und Reim-Kunst. — Von Teutschen Inscriptionibus, oder Inschriften | Elogiis, oder Lobschriften | Epitaphiis, oder Grabschrifften. — Aus der Rechen-Kunst von denen Brüchen. — Opusculum V$^{tum.}$ Historiae complectens Rudimenta Geographica, Globum Coelestem, et Terestrem, Artem Scutarium, seu Heraldicam, et Genealogiam.

3. In Syntaxi.

Emmanuelis Alvari Syntaxis ornata, seu de tribus linguae Latinae virtutibus, puritate, elegantia, et copia. — Ciceronis Epistolarum Famil. Lib. IIdus. et IIItius. — Eiusdem de Senectute. — Ovidii Nasonis Lib. Imus. de Ponto. — Virgilii Eclogae tres. — Praecepta de conscribendis Epistolis. — Catechismus Maior. — Conjugationes Graecae. — Ex Opusculis Germanicis: Von der Teutschen Syntaxi, oder Ordnung im Setzen der Wörter. — Von dem Teutschen Periodo, oder Umfassung der Rede. — Von Brieffen insgemein | wie auch von allerhand Gattungen | und Einrichtungen der Brieffen. — Von dem Stylo, oder wohlanständigen Schreib-Art mit entgegen-gesetzten Fehlern | durch Exempel. — Aus der Rechen-Kunst von der fünfften Specie: Divisio, oder Zertheilung genennet. — Ex Rudimentis Historicis Opusc. IVtum. de Regnis, vetere Germania, aliisque Orbis Provinciis.

4. In Grammatica.

Emmanuelis Alvari Grammatica. — Cicer. Epistolarum Famil. L. 12 et 16. — Ovidii Nasonis L. I Tristium. — Comparationes Graecae. — Catechismus Maior. — Praecepta Orthographiae Latinae. — Particulae Turselini[1]. — Ex Opusculis German. Von der Teutschen Grammatic | oder Sprach-Kunst. — Von den vornehmsten Namen oder Personen | Länder | Städte | und Flüssen. — Aus der Rechen-Kunst von der vierten Specie: Multiplicatio, oder Vermehrung genennet. — Ex Rudimentis Historicis Opusculum IIItium. Continuatio de Monarchia Romanorum.

5. In Principiis.

Emmanuelis Alvari Principia. — Ciceronis Epistolae Selectae. — Pontani Progymnasmata. — Catechismus Minor. — Declinationes Graecae simplices, et contractae. — Ex opusculis Germanicis: Von wohl anständigen Sitten | mündlichen höfflichen Anredungen | Begrüssungen | Antworten und Ausrichtungen. — Von der Anführung zu leichteren

---

[1]) Horatii Tursellini e Soc. Jesu de Particulis Latinae Orationis. Romae 1598, 12°. 426 p. Moguntiae 1599 und zahlreiche weitere Auflagen auch in Deutschland, die erste von Thomasius erweiterte Ausgabe Lipsiae 1700, später von Ernesti z. B. Editio in Germania quinta J. A. Ernesti Lipsiae 1769; letzte Ausgabe in vier Bänden Lipsiae 1829—1845.

Brief-Concepten. — Aus der Rechen-Kunst die dritte | und zweyte Species: Additio, Zusetzung | et Subtractio, Abziehung genennet. — Ex Rudimentis Historicis Opuscul. II$^{dum.}$ de IV Praecipuis Monarchiis.

6. In Rudimentis.

Emmanuelis Alvari Principia. Eadem Principia cum Germanice, tum Bohemice explicata. — Catechismus Minor Latinus, et Germ. — Rudimenta Graeca de ratione legendi, et scribendi. — Ex Opusculis Germanicis: Von der Teutschen Ortographi | oder Recht-Schreibung. — Von der Rechen-Kunst insgemein, und in Specie von der Numeration | oder Zehlung. — Von der Calligraphia | oder Schön-Schreibung. — Ex Rudimentis Historicis Opuscul. I$^{mum.}$ ab Origine Mundi usque ad Christum natum.

In ultimis IV Classibus Themata in Scholam Latina, et Vernacula Lingua scripta ferentur, in infimis II. Classibus significationes a Professore dictabuntur; in reliquis vero ipsimet discipuli operam dabunt, ut significationes desumant ex Lexico Germanico-Bohemico-Latino, recenter hunc in finem Typis edito. Ut vero Iuventus etiam in formandis decenter characteribus commodius exerceatur, formulae Scriptionum pro variis linguis aeri incisae, ex Typographia Clementina Pragensi haberi possunt.

Pro duabus Classibus Rhetorica scilicet, et Poësi, dimidia II$^{da.}$ pomeridiana usque ad II^{dam} praelegetur Grammatica Graeca cum analysi quorundam Graecorum Authorum.

Klassenbücher der niederrheinischen Provinz in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

A. **Principia vel Rudimenta** (mit Voraussetzung der Parva).

*Praelectiones | Grammaticae | Germanicae et Latinae Pro | Infima Classe. | Deutsch- und lateinische | Sprachkunst | zum Gebrauche | der untersten Classe | der | Schulen am Niederrhein. | Köln,

gedr. bey Christian Everaerts an St. Laurenz im goldenen Dorne. Zu finden bey Joh. Hilger Hamecher sel. Wittib . . s. a. 8°. pp. 328.

1. Grammatik, deutsch u. lat., Formenl. bis S. 143; Syntaxis communis S. 144—233.

2. Loci faciliores ad exercitium translationis ex autoribus classicis, 233—267.

3. Rerum maxime obviarum Nomenclatura (Copia verborum) 268—282.

4. Anfangsgründe der Griechischen Sprache bis zu den Zahlwörtern und dem Verbum subst. *εἰμί*; Anhang *Γνῶμαι ἑλληνικαί*.

5. Katechismus des P. Canisius, 1. u. 2. Hauptst. Lateinisch und Deutsch, 296—313.

6. Die Rechnenkunst in ganzen Zahlen, 314—328.

B. Grammatica media.

*Praelectiones | Scholasticae | Pro | Media | Grammatices | Classe | faciliore atque amoeniore methodo adornatae in usum Gymnasiorum S. J. ad Rhenum Inferiorem. IHS. Cum Privil. et Fac. Superiorum. Cöllen, zu finden bey Joh. Hilger Hamecher 1761, 8°. pp. 406; 24.

1. Institutiones Grammaticae; erweiterte Etymologie, Syntaxis Alvari; Prima stili elementa, p. 8—220.

2. Appendix 1. De Orthographia Germanica, p. 220—232.

3. „ 2. M. Tullii Ciceronis kurz gefaster (sic) Lebens-Lauf, S. 233—242.

4. Appendix 3. De re nummaria Veterum, p. 243 und 244.

5. (Pars III.) Authores Explicandi: Ciceronis epistolae selectae; Loci illustriores et apophthegmata Ciceronis; Selecta ex Iulio Caesare; Ex Guidone Ferrario S. J. de rebus gestis Eugenii Principis bell. Panon.[1]); Elegantiores Comicorum formulae; Dialogi familiares Antonii van Torre S. J. ad mores formandos cumprimis utiles[2]), p. 245—355.

---

[1]) Guidonis Ferrarii S. J. (1717, 1733, 1790) de rebus gestis Eugenii Principis a Sabaudia bello Pannonico libri 3. Romae 1747.

[2]) Anton van Torre (Alost 1615, 1632, 1677) schrieb Dialogi familiares litterarum tironibus in Pietatis, Scholae, Ludorum exercitationibus utiles et necessarii, Antverpiae, apud viduam et heredes Jo. Cnobbari 1637, 8°; sehr oft aufgelegt.

6. R. P. Jacobi Bayer S. J. compendiariae institutiones Graecae Grammaticae (einschl. d. Konjug. von τύπτω) p. 356—387.

7. Zweyter Theil der Rechen-Kunst (Brüche) p. 388—406.

8. R. P. Canisii S. J. Theologi Catechismus additis ex S. Scriptura et SS. PP. notis illustratus. IHS. Cum privil. et fac. sup. Coloniae Typis Christiani Rommerskirchen . . 1760, 8⁰. pp. 24.

C. Grammatica suprema.

*Praelectiones | Scholasticae | Pro | Suprema | Grammatices | Classe | Faciliore | Atque Amoeniore Methodo | Adornatae | in usum Gymnasiorum S. J. ad Rhenum Inferiorem. IHS. Cum Priv. et Fac. Sup. Coloniae apud Hilgerum Hamecher, et Ludov. Schorn, 1761, 8⁰. pp. 518; 24.

1. Syntaxis Emm. Alvari novis curis illustrata p. 6—104.

2. De interpretatione vernacula (deutsche Sprachl.) p. 104—134.

3. De ratione scribendi faciliorem epistolam Germanicam, p. 134—140.

4. Praelusiones ad stilum sive de dictionis Latinae dotibus (nach der Alvarez-Ausgabe des P. Iuvencius) p. 140—195; dazu Appendix 1 Philologica de Kalendis Romanorum; App. 2 de magistratibus Romanorum p. 195—208.

5. Institutiones metricae p. 209—276; dazu Appendix: Historiae Poëticae epitome (Mythol.) ex P. Iuvencio p. 277—306.

6. Auctorum explicatio. Epistolae amoeniores Plinii et Ciceronis; Loci illustriores ex Cicerone, Columella, et Curtio; Exempla prosae ligatae ex Ovidio, Hoschio[1]), Masenio[2]) aliisque, p. 307—447.

---

[1]) Sidronius Hosschius S. J. (de Hossche) einer der besten neulat. Elegiker, (Merckem in Ostflandern 1596, 1616, 1653) schrieb u. a. Elegiae (XII) de Christo patiente, Bruxell. 1649, 4⁰. 36 p. — Gesammtausg. der Elegien: Sidronii Hosschii e S. J. Elegiarum libri VI . . Antverp. 1656.

[2]) Jacob Masen S. J. (Daelhem-Jülich 1606, 1629, 1681) verfaſste Palaestra Oratoria Praeceptis et Exemplis Veterum lectissimis instructa. Coloniae 1659, 8⁰. 1062 p., mehrere Auflagen. Er schrieb auch eine Poetik: Palaestra Eloquentiae Ligatae Coloniae 1657, 3 vol. Im zweiten Bande Masens Sarcotis, welche Milton zur Vorlage gedient haben sollte, und im dritten Bande Masens Dramen: Josaphat, Ollaria, Rusticus imperans, Bacchi schola eversa, Mauritius, Androphilus, Telesbius. Masen ist auch als Historiker bekannt.

7. Epigrammata selecta ex Martiali, p. 447—450.

8. Institutiones Gramm Graecae (nach Bayer S. J.) Formenlehre bis zum Schlufs, dann Sententiae ex Isocrate und Apophthegmata ex Aeliano, p. 451—503.

9. Arithmeticae pars 3. Proportiones, regula aurea composita, eadem eversa sive reciproca, regula societatum (Gesellschaftsrechnung), regula alligationis, p. 504—518.

10. Canisii Catechismus — wie in der Gramm. media.

D. Classis Humanitatis.

*Praelectiones | Scholasticae | Pro | Classe | Humanitatis | Facili, ac perspicua methodo digestae in usum Gymnasiorum S. J. ad Rhenum inferiorem. IHS. Cum Priv. et Fac. Sup. Coloniae apud Hilg. Hamecher et Ludov. Schorn 1762. 8⁰. p. 552; 24. — Praefatio p. 3—11.

1. Institutiones stili soluti p. 12—134.

2. Institutiones Poëticae seu Stili ligati, p. 135—237. Appendix: De elementis Prosodiae Germanicae, p. 237—244.

3. Exempla stili soluti, lib. primus[1]) Exempla Progymnasmatum Rhetoricae (Epistolae Cic., fabulae selectae; narrationes historicae et oratoriae; descriptiones selectae, auch zwei deutsche; exempla chriarum; exempla orationum Ciceronis; loca selecta ex Livii decade tertia) p. 245—358.

4. Exempla stili ligati, lib. primus. Exempla minorum poëmatum (descriptiones poëticae ex Virgilio, fabula ex Huetio, bucolica Virgilii, Idyllion ex Becano[2]), Georgicon 4. Virg., Epinicion, Genethliacon, Propempticon, Epicedium, symbolae). — Liber secundus: Exempla majoris poëmatis (Epos, loca selectiora Virgilii et Aeneidos l. 1) p. 359—464.

5. Institutiones linguae Graecae: Syntaxis, Appendix de accentibus, Elegantiae Graecorum faciliores. Exercitationes hermeneuticae

---

1) Der Lib. secundus gehört zur Rhetorik.

2) Guill. Becanus S. J. (van der Beke). Ypres 1608, 1624, 1683. Idyllia et Elegia Antwerpiae 1655, 12⁰. pp. 102. Mehrere Ausgaben. Vergl. J. Levaux, Etude biographique et litteraire sur le Jésuite Guill. van der Beke poète latin du XVIIe siècle. Bruges 1888.

et analyticae aus Lukian und aus den Briefen des h. Gregor von Nazianz, p. 465—520.

6. Elementa Algebrae p. 521—552.

7. Canisi Catech. wie in den zwei vorhergehenden Klassen.

E. Classis Rhetorices.

*Praelectiones | Scholasticae | Pro | Classe Rhetorices | faciliore atque amoeniore methodo adornatae in usum Gymnasiorum S. J. ad Rhenum inferiorem. IHS. Cum Priv. et fac. sup. Coloniae. Apud Hilg. Hamecher, et Ludov. Schorn 1762. 8⁰. pp. 518; 24.

1. Institutiones Rhetoricae (Prolegomena: inventio: dispositio: elocutio, memoria, pronuntiatio, gestus: applicatio praeceptorum ad varia orationum genera): Appendix philologica de Romanorum vestibus, ludis, conviviis cet. p. 10—167.

2. Institutiones poëticae (Lyricae, dramaticae) p. 170—197.

3. Authores praelegendi et orationis solutae ac ligatae exempla. (Beispiele der Teile einer Rede aus Cicero, Reden Ciceros und anderer: deutsche Nachbildung) p. 198—304.

4. Orationes breviores ex Curtio, Livio, et Petavio selectae, p. 305—322.

5. Exempla stili in vario genere (geschichtl., redner. cet.). Lyricae poeseos exempla, ex. stili comici, tragici: Horatius de arte poët. p. 323—413.

6. Institutiones linguae Graecae pro schola Rhetoricae Jac. Gretseri e S. J. Prosodia contractior, cum exemplis stili Graeci Oratorii et Poëtici. Appendix de dialectis (jonica, dorica, aeolica). Exempla ex S. Chrysostomo, ex Herodiano, Demosthene, Anacreonte, Homero; Specimen versionis poëticae e Latino idiomate in Graecum. p. 414—484.

7. Historiae universalis suas in periodos distributae conspectus, p. 485—496.

8. Algebrae pars secunda, p. 497—518.

9. P. Canisii Catechismus wie in den vorigen Klassen.

Erlass des Provinzials G. Hermann für die oberdeutschen Gymnasien über den humanistischen Lehrplan. 7. Februar 1766.

(A. G. XIII. Na, 2 s. p.)

Quatuor capita, quae ad Studia literarum humaniorum pertinent.

1. Cum praesentis temporis necessitas uberiorem etiam in Discipulis nostris Doctrinae christianae notitiam exigat, atque ad hunc finem opportunus sit visus catechismus a P. Widenhofer[1]) nonnihil auctus, de ordine et modo illum addiscendi sequentia sunt observanda:

In Rudimentis solum addiscitur caput primum, in Grammatica primum et secundum, in Syntaxi minore primum, secundum et tertium, Syntaxis major praecedentibus capitibus superaddit quartum, Poësis quintum, Rhetorica omnia quinque repetit. In iis tamen Gymnasiis, in quibus Syntaxis minor est abolita, in Syntaxi praeter priora capita addiscitur tertium, in Poësi quartum, in Rhetorica quintum.

Hoc quidem anno initium fit in solis Rudimentis, anno sequenti sequitur Grammatica, et sic deinceps, dum anno ultimo etiam in Rhetorica adeoque in omnes scholas catechismus sit invectus. Intra hoc tempus illae Scholae, quas ordo nondum tangit, morem hactenus usurpatum continuent.

Circa modum addiscendi primo Textus sacri prorsus exacte memoriter recitantur, secundo ipsa catechismi verba in primis 4 classibus pariter recitantur e memoria, ita tamen, ut repetitionis verborum aut haesitationis nulla omnino habeatur ratio; substituere autem vo-

[1]) Franz Widenhofer S. J. (Fulda 1708, 1729, 1755) schrieb auch Rudimenta hebraica Herbipoli 1747 und Exercitium hebraicum ibid. Der Titel des Catechismus lautet: Ven. P. P. Canisii S. J. Catechismus minor nunc in gratiam studiosae juventutis ex ejusdem Ven. Patris majore opere Catechistico sacris sententiis atque exemplis auctus a P. Fr. Xav. Widenhofer Herbipolae 1750, 8⁰. pp. 96, mehrere Auflagen, auch deutsch: Auszug der christlichen Lehre zum Gebrauch der studierenden Jugend, Augsburg 1769; auch dieser deutsche Catechismus ist oft aufgelegt, noch Freiburg (Schw.) 1838. Vergl. (Feder) Geschichte des Katechismuswesens im Würzburger Bistum, Heilbronn 1794.

cabulum synonymum ac prorsus aequivalens, omittere verbum aliquod, aut addere, atque etiam immutare ordinem verborum, salvo tamen semper sensu doctrinae, quamvis pro errore substantiali computari non debeat, aequum tamen est, ut ceteris paribus ille praeferatur aemulo, qui prae hoc fideliter et accurate verba catechismi reddiderit. Tertio quaestiones ex catechismo eo modo proponuntur, quo hactenus fuit factum, et quidem in duabus classibus inferioribus lingua germanica, in Poësi et Rhetorica lingua latina, in duabus classibus mediis liberum sit respondenti uti lingua alterutra. In Scholis Poësis et Rhetoricae praeter textus sacros nihil recitatur ex memoria, sed examinantur ex omnibus 5 capitibus, prout hactenus ex pagellis quandoque perpaucis sunt examinati. Quarto exempla, quae in catechismo occurrunt, intra annum uberius quidem discipulis sunt declaranda; in examine tamen ad anni finem sufficit praecise respondere quod in catechismo continetur. Porro hoc examen ex catechismo nulli omnino in posterum sit arbitrarium, sed omnes ad illud teneantur, cum neutiquam minor ratio sit habenda Doctrinae christianae, quam cujusvis alterius scientiae.

2. Ut mensis Augustus relinquatur integer necessariae praeparationi ad ea, quae tum singulis classibus sunt praescripta, exercitia scholastica non differantur ultra medium Iulii, ejusmodi autem exercitia scholastica tam in Poësi quam Rhetorica praescripta sunt duo, eaque omnino distincta ab exercitio Historico. Expedit autem, ut disputationes menstruae in classibus altioribus non nimium differantur.

3. Quamvis in Scholis nostris prima esse cura debeat linguae latinae dotibus suis omnibus instructae, magnam tamen hoc tempore lingua etiam requirit Germanica. Unde, ut alias jam saepius per memorialia fuit commendatum, in compositionibus, quibus discipuli occupantur, sedula habeatur ratio orthographiae germanicae, non exoticae illius et affectatae, sed moderatae, quae omnium approbationem, non risum mereatur. Illius regulae saepius explicentur; si discipuli in illas peccent, emendentur; pro penso domestico exigatur versio alicujus authoris in germanicum, id quod etiam in schola quandoque utiliter exigitur. Usui esse poterunt non ea solum, quae hac de re in Alvaro recentiore[1]) continentur, sed etiam opusculum

[1]) Im 18. Jahrhundert erschienen mehrere deutsche Bearbeitungen des Alvarez, so z. B. von P. Balthasar Alff S. J., erste Ausgabe Coeln 1731, und P. Hermann Goldhagen S. J., erste Auflage Mainz 1751.

P. Weitenauer[1]), cujus aliqua exemplaria in singulis domiciliis comparabuntur, uti etiam a collegiis Bavaricis unum alterumve illius grammaticae, quae nuper Monachii [edita est, comparabuntur].

4. Circa specimina literaturae politioris, quae Magistri in triclinio dare solent, statutum est, ut imposterum singuli per annum dent tria praeter concionem, sed breviora ita, ut mediam horam non excedant, nec vel quartam illius partem non expleant. Servetur hic numerus lege inviolabili, nec vel titulo Principii solennis, ut vocamus, vel Scenae adornandae. vel alio quocunque imminuatur. Non minus exacte servetur tempus his speciminibus praefixum ita, ut primum saltem mense Ianuario detur, secundum saltem mense Aprili, tertium saltem sub initium mensis Iulii. Hae compositiones singulae decenter descriptae aut in visitatione tradantur R. P. Provinciali, vel ad eundem post reditum ex partibus trans Rhenanis mittuntur. Diligenter tamen adscribatur dies, qua recitata est compositio, vel etiam caussa, si fortassis illa ultra mensem praescriptum est dilata. — Porro materiae compositionum hoc quidem anno Superioribus atque Instructoribus determinandae relinquuntur[2]): genera vero illarum pro singulis classibus designata sunt sequentia:

Pro primo anno. — Postquam sufficiens notitia hausta est de proprietate, puritate, copia ac elegantia linguae latinae, atque de

[1]) »Ignaz Weitenauer (S. J. Ingolst. 1709, 1724, 1783) gab nach früheren literarischen Versuchen, die in der vaterländischen Sprache abgefafst waren, im Jahre 1764 ein Buch in Druck, welches in gewissem Sinne als eine deutsche Grammatik angesehen werden kann: ‚Zweifel von der deutschen Sprache'. Er bekundet darin Liebe zur Muttersprache, Belesenheit und gediegene sprachliche Studien. Das Buch übte thatsächlich einen befruchtenden Einflufs in den bayerischen Gegenden aus; ja es diente zum Schulbetrieb.« Wolfram: Heinrich Braun, Bamberg 1892 S. 12. Bis 1792 erschienen sieben Auflagen, vier in Augsburg und zwei in Innsbruck; vergl. Ebner, S. 281. Von demselben Jesuiten erschien im Jahre 1768 in Augsburg: Gedichtesammlung und deutsche Verskunst. Sammlung kürzerer Gedichte, meistens aus neueren deutschen Dichtern, samt einer Anleitung zu deutschen Versen. 332 S.

[2]) Für das Jahr 1767/68 sandte der Provinzial die Aufgaben. Das Postscriptum zu einem Br. vom 10. November 1767 (Arch. G. ebenda) lautet: »Compositiones Magistrorum, quarum argumenta cum his mitto, habeantur temporibus alias praescriptis, et suo tempore mittantur Monachium.« — Dagegen war die Wahl der Themata für 1770 und 1771 — vielleicht auch 1772 — den örtlichen Oberen überlassen. Das Pscr. zu einem Br. des Prov. Maximus Mangold vom 13. November 1771 lautet: »Themata pro compositionibus Magistrorum hoc iterum anno ab eorum instructoribus cum consensu Superiorum determinentur.«

legitimi et probi styli nitore, de quibus plura P. de Colonia[1]) l. 1 c. 7, Iuvencius in arte docendi et discendi p. 1 c. 1, art. 2, 4, 5, Heinecius de cultiore stylo p. 1 c. 2.

Specimen primum erit Epistola quaedam erudita, qua aptum ad eruditionem argumentum pertractatur, vel epistola quaedam narratoria, qua novus aliquis seu felix seu sinister eventus etc. ad alterum perscribitur.

Secundum Apologus aut Fabula ad modum Phaedri scripta. Possunt Fabularum conjungi plures: neque necessarium est, ut nova semper excogitetur: sufficit illas, quae in celebrioribus authoribus inveniuntur, proprio ingenio expolitas proponere. Adjumento esse poterunt, praeter Phaedrum et P. Des Billons[2]), P. de Colonia, P. Le Jay etc.

Tertium Ode aliqua authoris, seu antiqui seu recentioris, elegiaca Paraphrasi explicata. Formam et exemplum praebere poterunt P. Ruaeus[3]) et P. Jac. Wallius[4]), qui versibus Hexametris reddidere, quae Horatius Carmine Lyrico scripserat.

Nota. Specimen alterutrum ex duobus prioribus latina simul et germanica lingua, sed stylo soluto recitetur.

Pro secundo anno. — Specimen primum Historia aliqua, non amplificata, ut vocamus, et oratoria, sed simplicior, et ad Ciceronianae, Livianae, Curtianae, Cornelianae etc. narrationis stylum ac modum formata; imo expedit, ut idem factum et eventus Liviano, Curtiano aut alterius insignis Historici stylo et scriptionis modo proponatur.

Secundum Carmen Elegiacum Didacticum, quod vocant, seu Doctrinale, in quo tamen non de universo quodam morum aut studiorum genere, sed de peculiari eoque brevi aliquo argumento agatur,

---

1) Dominikus de Colonia S. J. (Aix 1658, 1673, 1741) schrieb De Arte Rhetorica libri quinque lectissimis veterum auctorum perpetuisque exemplis illustrati Lugduni 1704, zahlreiche Auflagen: letzte Lyon 1877. Vergl. Mém. de Trevoux 1741 p. 2001 ff.

2) Franz Desbillons S. J. (Cher 1711, 1727, 1789) Fabularum Aesopiarum libri quinque. Glasguae 1754, 8⁰. pp. 108. Paris 1756; auch zahlreiche Auflagen in Deutschland. Augsburg 1763. Mannheim 1768, 1792, 1809. Deutsche Uebersetzungen München 1792, 1802. Letzte Ausgabe Lugduni 1867. Vergl. Nova Acta Erudit. 1768 p. 449 ff. und P. Dubois: Le P. Desbillons Bourges 1887.

3) Carl de la Rue S. J. (Paris 1643, 1659, 1725) Caroli Ruaei e Soc. Jesu Carminum libri quatuor Paris 1680. Viele Ausgaben.

4) Jacob Wallius S. J. (van de Walle). Courtrai 1599, 1617, 1680. Poematum libri novem. Antw. 1656; zahlreiche Auflagen.

e. gr. de civilitate morum in Adolescentia, de modo surgendi, vel alio quocunque singulari studio, arte vel industria. Exemplum subministrat, et simul carminis hujus indolem describit P. Neumayr[1]) in idea Poësis. Plura illius exempla videre licet in P. Rapino[2]) de Hortis, in P. Vanierio[3]) de praedio rustico, in P. Livino de Meyr[4]) de Ira, in P. Grimaldi[5]) de vita aulica et de vita urbana, in P. Pulcharellio[6]) de valetudine tuenda. Posset tamen carmini Didactico substitui Epistola Elegiaca, vel descriptio, vel lusus quidam allegoricus, aut carmen Sotericum, Epicenium, Eucharisticum, versu tamen Elegiaco.

Tertium Ecloga: exquisita hujus exempla habemus in Eclogis Marianis P. Rapini et Vanierii de amicitia, in Idylliis sacris P. Momorantii et P. Gulielmi Becani ac prae primis in Eclogis Virgilii.

X. Haec Ecloga vel, si placet, prior Elegia recitanda est versibus latinis et germanicis.

Pro tertio anno. — Primum Compositio prosaica probe latina et in formam Historicae Dissertationis vel Dialogi redacta. De Dialogorum indole breviter et erudite disserit Heineccius p. 2 c. 4. Exempla Dialogorum luculenta extant in Scriptis oratoriis ac Philo-

---

[1]) Franz Neumayr S. J. (München 1697, 1712, 1775) veröffentlichte Idea Poeseos sive Methodica Institutio de Praeceptis, Praxi et Usu Artis. Ingolstadii 1751. Von demselben Verfasser auch eine Idea Rhetorices Ingolst. 1748. Beide Bücher erlebten mehrere Auflagen.

[2]) René Rapin S. J. (Tours 1621, 1639, 1687) Hortorum libri IV. Quibus addita est disputatio de universa Hortensis culturae disciplina Paris 1665, 4⁰. pp. 111. Zahlreiche Ausgaben und Uebersetzungen.

[3]) Jacob Vanière (Causses 1664, † 1757) Praedium Rusticum Tolosae 1706, 12⁰. pp. 74. Viele Auflagen und Uebersetzungen; letzte Ausgabe Paris 1829. Deutsche Uebersetzungen Augsburg 1772, Würzburg 1783. Vergl. Vie du P. Vanière Paris 1786.

[4]) Liévin de Meyere S. J. (Gent 1655, 1673, 1730) schrieb u. a.: »De ira libri III, nempe de causis, damnis et remediis irae. Antverp. 1694.«

[5]) Franz Grimaldi S. J. (Neapel 1680, 1697, 1740) De vita aulica libri duo op. posth. Romae 1741. 8⁰. pp. 97. August. Vind. 1752. Vergl. Acta Erudit. 1760, p. 652 ff.

[6]) Constanz Pulcharelli S. J. (Neapel 1569, 1585, 1610) Carminum libri quinque. Quibus accessit dialogus de vitiis senectutis et Homericae Iliados libri duo e Graeco in Latin. conversi Neapoli 1618. Mehrere Auflagen.

sophicis Ciceronis, in Praelusionibus P. Famiani Stradae[1]), in Cleandro et Eudoxo P. Daniel[2]). Cum autem hoc tempore magnum critica locum apud eruditos habeat, controversum aliquod seu Ecclesiasticae seu profanae Historiae caput (v. gr. de Baptismo Constantini, de lapsu S. Marcellini Pontificis) opportunam hujusmodi Dialogo vel Dissertationi materiam praebere posset: Problemata vero et controversa Historiae capita suppeditabunt responsiones Papebrochii[3]), Quaestiones Historico-criticae P. Schwarz[4]), Dissertationes Historicae Alexandri Natalis.

Secundum Carmen Hexametrum, sive Spectaculum Heroicum.

Tertium Carmen Lyricum, qua in re ad exercendum stylum et addiscendum probe Lyricorum usum plurimum juvabit, ut idem argumentum (v. gr. eadem sententia ac doctrina moralis, idem affectus cet.) diversis odarum, v. gr. Alcaicae, Sapphicae, Asclepiadeae cet. metris efferatur.

Pro quarto anno. — Primum Oratio aliqua, in qua artificium totum, sed intra praescriptae brevitatis limites, continetur, cujusmodi exempla exhibet P. Le Jay.

Secundum erit fictio aliqua Poëtica (de qua P. Neumayr in Idea Poëseos p. 1, c. 2, § 4), quae constat ex prosa et versibus, alias mixtum vocari solita. In hac exercitatione locus est exercendo stylo

---

[1]) Famien Strada S. J. (Rom 1572, 1591, 1649) Prolusiones Academicae Romae 1617, 4⁰. p. 496. Viele Auflagen, letzte Oxonii 1745: »Cest dans les Prolusiones que Strada en se livrant à une sorte de jeu d'esprit eut la première idée du telegraphie électrique« de Backer III, 956 u. 2302. Durch sein berühmtes Werk De bello Belgico ist Strada Classiker geworden.

[2]) Gabriel Daniel S. J. (Rouen 1649, 1667, 1728) Entretiens de Cleandre et d'Eudoxe sur les Lettres au Provincial Cologne (Rouen) 1694, 12⁰. pp. 406. Zahlreiche Auflagen und Uebersetzungen, lat. Cleander et Eudoxus (Jouvancy) Puteolis 1695. Sein Hauptwerk Histoire de France. Paris 1713, fol. 3 vol. (Paris 1721. 4⁰. 7 vol.) erlebte viele Auflagen und Uebersetzungen. Diejenige Paris 1755-60. 4⁰. 17 vol., welche P. Griffet besorgte, die beste, deutsch Nürnberg 1761—63. 4⁰. 15 vol.

[3]) Daniel Papebrochius S. J. (van Papenbroek) — Antwerpen 1628, 1646, 1714. Berühmter Bollandist. Seine verschiedenen Responsiones bei de Backer und Sommervogel unter dem Namen Bollandus. Ueber die Bedeutung Papenbroeks für die historische Kritik s. Sickel, Urkunden der Karolinger I, 33 ff.

[4]) Ignaz Schwarz S. J. (Muckhausen-Augsburg 1690, 1707, 1763) Collegia historica seu Quaestiones historicae ex institutionibus historicis in ordine ad dilucidandas praecipuas quasque difficultates . . . propositae. Authore P. Ignatio Schwarz Soc. Jesu in Alm. et Elect. Universit. Ingolstad. Historiarum Professore Ordinario Ingolstadii 1734—1737. 9 vol.

in variis carminum generibus, admiscendis brevibus Dialogis, Descriptionibus, exprimendis affectibus cet.

Tertium erit Symbolum cum adjuncta explicatione metrica. Picturae substituenda erit descriptio, qua, quodnam corpus ac lemma Symbolo statuatur, exponi ac velut figurari poterit. Quodsi unum Symbolum non sufficiat, possunt recitari plura breviora Symbola, quibus idem corpus aptandum erit. Locum habere hic potest Exercitium styli lapidaris ad exemplum Labbei[1]), Jouglaris, Emmanuelis thesauri cet. De talium Inscriptionum modo ac stylo lapidari breviter agit P. Neumayr in Idea Poëseos et Heinecius p. 2 c. 5; copiosissime autem P. Weitenauer[2]) peculiari hac de re commentario; in ipsius miscellis praeclara hujus styli exempla et Elogia sunt.

Tagesordnung für die Gymnasien der oberdeutschen Provinz 1737.

(Kropf, Ratio et via p. 46—59.)

Ordo feriae II et IV.

Mane. Quarta horae parte (nonnullis locis semihora) ante horam VII. signum primum campano datur aere; neque citius aperiri Gymnasium aut schola ulla debet. Conveniunt sensim discipuli. Adsunt Praefecti atrii, qui concilient quietem ac disciplinae invigilent. (Ex reg. 22 Rect. et reg. 43 et 44 Praef. stud. inf.) Praesto sunt et caeteri Magistri, qui causas, quotquot possunt, excusantium se

[1]) Philipp Labbe S. J. (Bourges 1607, 1623, 1667) Thesaurus Epitaphiorum veterum ac recentium selectorum ex antiquis inscriptionibus omnique scriptorum genere. Parisiis 1666. Labbe ist berühmt durch seine Sammlung der Concilien und die Herausgabe des Corpus Script. Byzantin. »Durch die Mitwirkung der hervorragendsten Philologen des 17. Jahrhunderts wurde diese Sammlung (Corp. Script. Byz.) zu einem für seine Zeit staunenswerten und heute noch nicht ersetzten Werke.« Krumbacher, Geschichte der byzantinischen Litteratur. München 1891. S. 35.

[2]) Ignaz Weitenauer S. J. Symbola, Epigrammata, Lapidaria. Libri III. Augustae Vindel. 1757. 8°. pp. 411. Vergl. S. 56 Anm. 1.

de erratis, de absentia cet. tunc statim audiunt atque expediunt, ut ne opus sit ei negotio in schola postea immorari. (Iuv. de rat. doc. c. 2, a. 3, § 2.) Atque eadem fiunt ante scholam pomeridianam aliisque similiter diebus.

Hora VII. convocantur signo altero discipuli ducunturque ordine ad sacrum in aula Gymnasii vel Collegii templo celebrandum, cui Magistri quoque semper intersunt. (Reg. 3 Com. Reg. 45 Praef. stud. inf. Consuet. Prov. c. 1 n. 7 et c. 6 n. 7.)

Media VIII. Discipulis a sacro per ordinem deductis initium fit scholae. Magister mox considens in cathedra praebet aures excusantibus se, siqui residui fuerint, de erratis, de absentia cet. Accipit scripta per decuriones principio statim collecta, corrigit aliqua tacitus, lustrat pensa extraordinaria. Interea discipuli lectiones recitant privatim decurionibus, et qui recitaverint taciti sese tantisper comparant repetitioni seu explicationi paulo post exigendae. Decurionum deinde notas recognoscit Magister, legit absentes, audit aliquos publice recitantes, postremo admonet, siquid praeter ordinem proxime vel in posterum incidat, siquid singulariter observandum, siquid peccatum publice cet. (Ex reg. 2 singul. Class. et Iuv. loc. cit.)

Hora VIII. (vel paulo ante) repetuntur praelectiones seu explicantur a discipulis, et novae explanantur a Magistro atque exiguntur. (Reg. 25 Com. et reg. 2 sing. Class.) Antecedunt autem semper praeceptorum praelectiones, et Authorum subsequuntur, ut in his illa cernantur expressa. Post eas, quoad per tempus licuerit, scripta publice corriguntur.

Hora IX. dictatur scriptionis argumentum et, brevissima S. Spiritus imploratione de genibus praemissa, componitur; soluta quidem oratione feria II., ligata vero feria IV. in Classibus superioribus, nisi soluta compositio antea fuisset impedita. Dum autem id fit, in Scholis inferioribus Magister subinde unum alterumve, ex tardioribus maxime discipulis, ad se accersitum in componendo privatim dirigit, juvat, instruit, vel quas propria is industria composuerit praescripti thematis partes, corrigit seorsum singulas atque emendat, eaque ratione componendi artem edocet. Argumentum porro tam breve esse ut plurimum oportet, ut spatio unius horae et dictari commode et absolvi componendo et describi totum possit; satiusque fuerit ad binos ternosve versus scriptionem contrahere universam (id quod Infima potissimum in Classe, ubi manu esse impeditiore discipuli solent,

usuvenire potest), quam horarium illum temporis terminum excedere. Neque enim tam prodest copiosa, quam accurata compositio. Et parum sane altera proficit scriptio, antequam altera rite fuerit emendata, tum praesertim, cum, quod adjicitur scriptioni tempus, detractum praelectionibus fuerit, a quibus maxime ars ipsa ratioque componendi repetenda esset. Prisca quoque Majorum ordinatione sancitum est, ut scriptioni dematur interdum aliquid, quo plus liceat correctioni scriptorum publicae indulgere. (Ordin. antiq. in Adjum. stud. hum. n. 14.)

A meridie. Media II. inchoantur scholae. (Consuet. Prov. c. 6 n. 7.) Praemissis igitur de more precibus, praelectiones decurionibus confestim recitantur, invigilante interim e cathedra Magistro et scripta aliqua privatim corrigente; qui demum et notas decurionum recognoscit, neque nullos audit publice recitantes.

Hora II. (vel paulo ante) praelectionum, tam Graecae linguae quam Latinae, explicationem discipuli repetunt: ex quibus aliquid subinde concertando quoque exercetur, maxime in Classibus Grammaticae (juxta Regulam 2. earundem Classium). Novas deinde praelectiones explanat Magister atque exigit. Eas vero in Classibus tribus inferioribus (in quibus poëta non praelegitur) excipit brevis exercitatio ad comparandam verborum Latinorum copiam instituenda. (Ex Observ. ad Catal. lib. n. VI.) De qua videre licet inferius Capite 5. Art. 8. § 2. in Industria quarta.

Hora III. (vel aliquanto ante) corriguntur publice scripta matutino tempore composita, ex quibus, sive Latina ea fuerint sive Graeca, sessionis in schola gradus atque ordo alternis vicibus modo universis assignatur discipulis, modo victores inter et victos commutatur. (Observ. ad lat. lib. n. V.) Correctionem autem convenit sic maturari, ut, dictato sub mediam IV. in pensum domesticum themate, partem aliquam extremam horae concertatio sibi nanciscatur. (Reg. 2. sing. Class. et Iuv. de Rat. doc. c. 2. a. 3. § 3.) Quodsi hora II. concertatum jam satis fuerit, extremum illud scholae tempus corrigendis, quae residua erunt, scriptis impendetur. At scriptionis domesticae pensum in schola componere discipuli tunc ut incipiant, nequaquam permittendum est.

Porro, fine scholis imposito, tam auditoria, quam valvas Gymnasii oportet claudi continuo atque obserari, idque matutino tempore juxta ac pomeridiano. Statim autem, atque domum e Gymnasio se

receperit Magister, DEO per Christum, quem in aede sacra viset, gratias agat; qui absint discipulorum quive redierint, expendat; siquis gravius contra modestiam vel officii partem aliquam peccaverit, observet ac simul prospiciat, quid remedii adhibendum, ne malum ingravescat mora. Deinde siquid residuum fuerit scriptionum perlustret, scriptionem sequenti die dictandam adornet, authorem explicandum et alia, quae usus tempusque postulabit, designet. (Iuv. loc. cit. sub. finem.)

Ordo feriae III et V.

Itemque diei vacationis in quamcumque feriam incidentis.

Mane. Media VIII. (die vacationis hora VIII.) datur initium scholae, fiuntque omnia illa, quae § 1. assignata sunt pro semihora prima Feriae II et IV. Erunt tamen paulo citius absolvenda, quia praelectio authoris his diebus non recitatur, propterea quod memoriam discipuli satis habeant occupatam tum praelectione praeceptorum, tum ea insuper exercitatione, quam hora proxime subsequente obeunt, sive ad eruditionem historicam, sive etiam ad Latinorum verborum copiam comparandam, prout mox dicetur.

Hora VIII. (vel potius aliquanto ante) repetuntur praecepta pridie explicata pro more, atque a Magistro nova explicantur. Quibus in Rhetorica quidem et Humanitate authoris quoque explicatio, at in suprema Grammatica explanatio quaedam artis metricae seu artis condendorum eleganter versuum subjungitur. In omnibus autem Classibus exercitatio historica lectioque postea habetur. Atque in tribus Classibus inferioribus ad verborum copiam conciliandam illa insuper suscipitur exercitatio, quam sub finem horae II. pomeridianae Feria II et IV. suscipiendam § 1. dicebamus. Quippe hanc, etsi non valde prolixam, crebram nihilominus, ac ferme assiduam esse idcirco necesse est, quod Latina verba, nisi quadam exercitationis assiduitate, neque imprimantur satis animo, neque retineantur. Ejus autem obeundae modum tam facilem infra (Capite 5. Art. 8. § 2. Industr. 4.) suggeremus, ut neque negotium ullum Praeceptoribus possit, neque discipulis, nisi perexiguum, facessere. Caeterum his, qua praelectionibus qua exercitationibus prout tempus patietur, nonnullam expediet conjungere concertationem, nisi huic semihora scholae postrema im-

pendenda sit, de quo statim monebimus. Demum in occupationem domesticam, siquidem a meridie vacabitur, dictandum est scriptionis argumentum.

Hora IX. scripta publice corriguntur, sic tamen, ut postrema circiter semihora concertationi reservetur, quae omittenda contra die vacationis erit, quando ad horas binas universum scholae tempus contrahitur.

Atque ita die illo vacationis omnia fient ordine modo indicato, praeterquam quod concertatio miscenda est potius exercitationibus caeteris, quam ad finem rejicienda. (Ex Reg. 17 Com.) In Rhetorica tamen et Humanitate eodem die proponitur aliquid recoliturque ad eruditionem pertinens, loco authoris, qui omitti tunc poterit, quemadmodum inferius (Articulo II) in Ordine proprio earum Classium declarabitur. (Ex Reg. 2 Rhet. et Hum. ubi de die vacat.)

A meridie. Nisi vacetur, idem ferme, qui § 1 pro schola pomeridiana descriptus est, ordo servabitur; quanquam sub horam III. scripta potius domestica, quam quae in schola elaborata fuerint, emendanda erunt. Amplius quoque indulgendum cum exercitationi variae discipulorum inter scripta ipsa corrigenda praelectionesque repetendas, tum vero etiam concertationi. Nunquam autem his feriis componendum thema in schola est, sive matutinis horis sive pomeridianis tametsi Feria II vel IV fuisset scriptio impedita; nisi forte (quod contingere crebro haud potest) impedimenta, tanta inciderent, ut vix demum ullus caeteroquin dies ad scribendum in schola vacuus per hebdomadam relinqueretur, ideoque videretur semel tali feria scribendum. Summopere namque cavendum est, ne plus aequo scriptionibus, minus ex adverso caeteris tribuatur exercitationibus in schola, neve adeo accumulentur scripta, ut legi commode utiliterque corrigi nequeant. Secus barbarismos quidum multos ac soloecismos facere ipso scribendi usu consuescunt pueri caeterum paucos emendare: quae praesentissima scholarum pestis est.

Ordo feriae VI.

Mane. Primae semihorae negotia eadem erunt, quae feria II et IV, nisi quod vice authoris catechismus de memoria in Classibus Grammaticae recitatur. (Reg. 4 Com.)

Hora VIII. omnibus in Classibus exigitur ac repetitur explicatio catechismi doctrinaeque Christianae octiduo ante tradita et nova postmodum traditur. (Consuet. Prov. c. 6 n. 8 et Ordin. Prov. § 8 n. 22.) A tertio autem circiter quadrante repetitur praelectio praeceptorum (in Rhetorica et Humanitate etiam authoris) novaque explicatur et exigitur.

Hora IX. finitis iis, quae pertinent ad praelectionem, de qua modo dictum est, subjicitur in Suprema quidem Grammatica brevis quaedam explicatio artis metricae in reliquis autem Classibus Grammaticae brevis exercitatio ad comparandam verborum copiam. Et quod residuum fuerit in scriptis corrigendis collocatur.

A meridie. Primae semihorae eadem erunt iterum, quae Feria II et IV negotia.

Hora II. repetitis explicatisque de more praelectionibus, tam Graecis quam Latinis, scripta tum forte residua corriguntur.

Hora III. dictatur et componitur argumentum scriptionis: quam Graecam esse conveniet, nisi Feria II vel IV Latina scriptio fuisset impedita.

Ordo Diei Sabbathi.

Mane. Media VIII. praelectiones praeceptorum per hebdomadam auditae, non privatim decurionibus, sed statim publice Magistro recitantur. (Reg. 19 Com. et reg. 2 sing. Class.) Alia vero fiunt uti Feria II et IV.

Hora VIII. eaedem totius hebdomadae praelectiones, non tam explicando quam exercendo, recoluntur, id est utili quadam interrogandi respondendique exercitatione atque ut plurimum etiam concertatione recurruntur. (Reg. 26 Com. et reg. 2 sing. Class.) Iis vero exercitationem etiam historicam lectionemque subjungere licebit, non recurrendo, quae per hebdomadam pertractata jam fuerint, sed novis quibusdam progrediendo passibus.

Hora IX. circiter discipuli recognoscendos Magistro exhibent scriptorum, quae correcta eousque fuerint, libros et notatorum codices. (Ordin. Prov. § 8 n. 7.) Accedent autem non simul universi, sed distributi tot ordinibus, quot erunt subsellia in schola vel de-

curiae; ac ne interim quisquam otietur, facillima quapiam occupatione, quam antea Magister designaverit, distinebuntur alii, dum alii accedunt cujusmodi esse e. g. poterit, ut terna vel plura singuli pro arbitrio vocabula Latina certis quibusdam ex nomenclaturis, vel totidem phrases ex praelectionibus interea ediscant, quae Magistro interroganti postea reddere parati sint. Scriptorum autem recognitionem subsequetur scriptionum, quas pridiana in schola vel, si Festum incidisset, domi suae discipuli composuerint, correctio atque emendatio. Extremum denique horae quadrantem declamatio aliqua privata occupabit, de qua dicetur Capite 5 Art. 11, ubi de exercitationibus extraordinariis. (Reg. 33 Com.) Ea vero, quando a Rhetoribus vel Humanistis exhibebitur cum aliqua actione (prout infra § 7 n. 4 declarabitur in ordine annuo) semihorae spatio definietur. (Ex reg. 16 Rhet. et Iuv. de Rat. disc. c. 3 a. 2 circa fin.) Quamvis autem per reg. 33 Com. praescriptum non sit, nisi ut alternis sabbathis (aut fere singulis, ut monet Iuvencius de Rat. disc. c. 2 a. 1 § 8) in Rhetorica et Humanitate, semelque duntaxat per menses singulos in Classibus caeteris declamatio ejusmodi habeatur, non erit tamen abs re, in singulas ferme hebdomadas, nisi impedimenta intervenerint, huic generi exercitationis operam dari ab adolescentibus Classium etiam inferiorum; tum quod Iuvencius de Rat. doc. c. 2 a. 3 § 1 universe affirmet, curandum esse, ut singulis hebdomadis declametur aliquid, et (quod per reg. 32 Com. totidem verbis commendatur) pueri vocem gestumque moderari cum dignitate doceantur; tum vero quod Parte IV. Constit. cap. 13 § 3 Magistri admoneantur generatim, ut non modo familiarem sermonem Latine communiter loquendo et stylum scribendo, sed etiam pronunciationem composita bene pronunciando expoliri a discipulis curent: quod ut non solum a paucioribus (id est, ab uno alterove mensibus singulis), sed a plerisque omnibus per vices praestetur, videtur expedire.

A meridie. Hora I. recitantur publice praelectiones pomeridianae praeceptorum Latinorum totius hebdomadae et recoluntur, admista exercitatione aliqua et concertatione quemadmodum factum est mane. Graeca vero hodie omittuntur, quorum loco in tribus Classibus superioribus fiet brevis explicatio authoris poëtae, in caeteris brevis exercitatio ad comparandam verborum copiam.

Hora II. circiter corriguntur quae superfuerint scripta, et scriptionis domesticae pensum dictatur. Sub mediam III. Evangelii (in Rhe-

torica Actuum Apostolorum) explicationem stantes audiunt cuncti aperto capite: ex quo salutaria quaedam depromere monita subinde juvabit, subjungiturque exhortatio pia per semihoram. (Reg. 5 Com. Reg. 2 sing. Class. et Consuet. Prov. c. 6 n. 7.) Primo autem sabbatho quot mensibus tunc praelegendae sunt regulae discipulorum, simulque afferenda in medium quae curanda maxime in iis vel emendanda occurrerint; ut ad regulas ipsas studiosius in posterum observandas discipuli extimulentur. (Ex reg. 49 Praef. stud. inf.)

Für die Festtage.

(Kropf p. 65—67.)

(Das Nähere in dem Abschnitt über die aufserordentlichen Uebungen: Akademieen.)

Festis illis diebus, qui neque conventu Congregationis B. V. Mariae, neque publica ulla catechesi impediti sunt (excipiuntur primi generis Festa) in Classibus non modo Rhetoricae et Humanitatis, sed etiam Grammaticae Academias quasdam seu, quas vulgo dicimus, repetitiones extraordinarias instituere, si Superiori videbitur, fas erit ad quas discipuli cum literarii profectus, tum vitandi otii et malarum consuetudinum causa conveniant ea forte hora, qua conventus Congregationis alias haberi solet. (Reg. 34 Praef. stud. inf. et reg. 45 Com.) Iuvencius de Rat. doc. c. 2 a. 2 indicat, institui posse etiam diebus vacationis, idemque habet regula 1 Acad. Rhet. et Hum., quod tum praesertim e re erit, cum foris recreare se per tempestatem non licebit. Horae autem unius ei attribui spatium poterit, quod in varias insumetur exercitationes, ad praesentem scholae statum, ad praecipuum quendam doctrinae eruditionisque scopum atque ad proprietatem maxime copiamque Latini sermonis conciliandam accommodatas; exempli causa de oratore aliquo, poëta vel authore alio interpretando cum rerum digniorum observationibus variis et notatione; item de eruditione historica; de Geographia; de nomenclaturis cet. Alia vero, quae huc spectant, cognoscere licebit ex ipsis regulis Academiae, quae in libro Rationis Institutionisque studiorum seorsum conscriptae habentur ad calcem, nec non ex loco Iuvencii modo indicato; ex quibus tamen quae fert usus his nostris in regionibus duntaxat usurpabuntur.

Omnia autem attemperare ad puerorum genium, quo alacriores se ad ejusmodi exercitationes praebeant, atque, uti res postulare videbitur, moderari de sententia Superioris oportebit, hujusque rei gratia (quemadmodum per regulam 8 Acad. Gram. monemur) eae exercitationes proponi (et variari) debent, quae ita utilitatem habeant adjunctam, ut gratae etiam et decorae sint, quo magis ea voluptate Academicorum animi ad studia incitentur.

Festis D. Catharinae, Nativitatis Christi, Paschae et Pentecostes in aula Gymnasii habentur declamationes publicae ac solennes, non modo a Rhetoricae, verum etiam ab Humanitatis alumnis, quanquam locis quibusdam Humanistae non declamant Festo D. Catharinae. Festo autem Pentecostes tum Latina oratio a Rhetoribus, tum Graeca recitatur. (Consuet. Prov. c. 6 n. 10.)

Stundenplan für die Gymnasien der österreichischen Provinz.

(Wagner, Instructio privata p. 265—274.)

Der berühmte Geschichtschreiber der Kaiser Leopold I. und Joseph I., P. Franz Wagner (geb. 1675 zu Wangen [Schwaben], eingetreten 1690, gest. 1738), liefs im Jahre 1735 anonym erscheinen: Instructio privata seu typus cursus annui pro sex humanioribus classibus in usum magistrorum Soc. Jesu editus (Tyrnaviae 1735, 12°. 274 p.). Wie es in der Vorrede heifst, wünschte man in der österreichischen Provinz gröfsere Einheit im Lehrstoff, in der Methode und in dem Stundenplan. Diesem Wunsche nachzukommen war der Zweck der Instructio privata. »Quemadmodum variae Provinciae privatas Instructiones pro magistris nempe ad rationes suarum regionum accomodatas confecere, ita e Superiorum praescripto adumbro nonnulla, quae nostrae Provinciae Magistris cum ad laboris sublevamentum, tum Scholae majorem utilitatem usui esse possint.« Wir haben es also hier mit einer offiziellen Didaktik für die österreichischen Jesuiten-Anstalten zu thun. Von P. Wagner sei hier noch ein oft gedrucktes Werk genannt: Universae Phraseologiae latinae corpus

congestum (erste Ausgabe Augsburg 1718), von welchem zahlreiche Neuausgaben und Umarbeitungen erschienen, darunter noch solche in diesem Jahrhundert, z. B. die Ausgabe von Span (Viennae 1825) und Fr. Wagner's deutsch-lateinische Phraseologie, umgearbeitet von Seibt, Prag 1847; die letzte mir bekannte Ausgabe erschien in Lille 1878 (Rez. in Etudes rélig. 1879 35, 474).

Typus divisionis temporis pro quatuor Grammaticae et Humanitatis Scholis.

Diebus quibus in Scholis nihil componitur.

1a. Semihora Lectiones. 2a. Correctio argumenti. 3a. Repetitio explicationis praeceptorum, cum concertatione. 4a. Nova praelectio Praeceptorum mixta examini. 5a. Historiae fusior explanatio. Ultimo quadrante vel Primitiva, vel Derivata, vel Flores Latinitatis, vel Flores Poëtarum pro ratione Scholae.

A Meridie. 1. Lectiones. 2. Repetitio explicationis Authoris, cum concertatione. 3. Nova praelectio Authoris mixta Examini. 4. Dictatio Thematis. 5. Historia. Ult. quadrante: Primitiva vel cet. cet.

Diebus quibus in Schola Thema componitur.

1. Semihora Lectiones. 2. Explicatio praeceptorum. 3. 4. 5. Dictatio et compositio thematis.

A Meridie. 1. Lectiones. 2. Repetitio Authoris, Concertatio. 3. Ejusdem Nova praelectio, Examen. 4. Dictatio Thematis. 5. Historia. Primitiva cet.

Diebus Veneris.

1. Semihora lectiones, et reliqua ut diebus, quibus nihil componitur.

A Meridie. 1. Lectiones. 2. Explicatio Authoris, et quadrante si opus sit, correctio thematis. 3. Explicatio Graeca. 4. 5. Compositio Graeca.

Die Sabbathi.

1. Lectiones. 2. 3. 4. Repetitio Praeceptorum. Concertatio. 5. Repetitio Historiae. Concertatio.

A Meridie diebus Sabbathi et profestis. 1. Lectiones. 2. Repetitio Authoris. 3. Dictatio. 4. Explicatio Catechismi.

Cum media die vacatur. 1. Lectiones. 2. Authoris explicatio. 3. Dictatio. 4. Historia.

Divisio temporis pro Schola Humanitatis.

Diebus quibus non componitur in Schola.

1. Lectiones. 2. Correctio Thematum. 3. 4. Explicatio Rhetoricae.

A Meridie. 1. Lectiones. 2. 3. Explanatio Ciceronis. 4. Dictatio, et Historia.

Diebus quibus componitur.

1. Lectiones. 2. 3. 4. Dictatio, et compositio.

A Meridie. 1. Lectiones. 2. Explanatio Ciceronis. 3. Explanatio Praeceptorum. 4. Dictatio, et Historia.

Diebus Veneris.

1. Lectiones. 2. Correctio. 3. 4. Explanatio Praeceptorum.

A Meridie. 1. Lectiones. 2. Explanatio Ciceronis. 3. Praecepta Graeca. 4. Compositio Graeca.

Diebus Sabbathi, et Profestis.

1. Lectiones. 2. Repetitio. Concertatio Praeceptorum. 3. Repetitio Authoris. 4. Repetitio Historiae.

A Meridie. 1. Lectiones. 2. Dictatio. 3. Explicatio Catechismi.

Si medio die vacetur.

1. Lectiones. 2. Dictatio. 3. Historia.

Diebus Canicularibus divisio temporis.

Diebus quibus non componitur.

1. Lectiones, et correctio. 2. 3. Explicatio Praeceptorum. 4. Historia.

A Meridie. 1. Lectiones. 2. Dictatio Thematis. 3. Explanatio Authoris.

Diebus quibus componitur.

1. Lectiones. 2. 3. 4. Dictatio, Compositio.

A Meridie. 1. Lectiones. 2. Dictatio. 3. Author.

Diebus Veneris.

1. Lectiones. 2. 3. Explicatio Praeceptorum. 4. Author.

A Meridie. 1. Lectiones. 2. 3. 4. Explicatio et compositio Graeca.

Diebus Sabbathi.

1. Lectiones. 2. Repetitio Praeceptorum. 3. Repetitio Authoris. 4. Repetitio Historiae.

A Meridie uti et Profestis. 1. Lectiones. Dictatio Thematis. 2. Explicatio Catechismi.

In Schola Rhetoricae.

Diebus, quibus non componitur.

1. Lectiones. Correctio. 2. 3. Explanatio Praeceptorum, et Historiae.

A Meridie. 1. Lectiones. Examen. 2. Dictatio thematis. Historia.

Diebus quibus componitur.

1. Lectiones. Dictatio Thematis. 2. 3. Compositio.

A Meridie. 1. Lectiones. Examen. 2. Dictatio. Historia.

Diebus Veneris.

1. Lectiones. Correctio. 2. 3. Explanatio Praeceptorum.

A Meridie. 1. Lectiones. Graeca explicatio. 2. Scriptio Graeca.

Diebus Sabbathi.

1. Lectiones. 2. Repetitio Praeceptorum. 3. Repetitio Authoris.

A Meridie. 1. Lectiones. Dictatio Thematis. Catechismus.

Divisio temporis pro duabus Grammaticae Classibus Conjunctis.

Diebus, quibus non componitur in Schola.

1. 2. 3. Horae quadrante, audiuntur lectiones, corriguntur themata superioris Scholae. 4. Dictatur breve thema utrique Scholae

commune. 5. 6. Explicantur Praecepta Scholae superiori. Et 7. Historia. Interim componit thema Schola Inferior. 8. 9. Praecepta Scholae Inferioris. 10. Ejusdem Historia. Interim componit Schola superior.

A Meridie. 1. et 2. Lectiones. Corriguntur themata inferioris. Assignatur utrique Scholae versio vel Regulae, exemplis illustrandae. cet. 3. et 4. Dictatio thematis communis. 5. 6 Author Superioris Scholae. 7. Ejusdem Historia. Faciunt interim suam versionem Inferiores. 8. et 9. Author Inferioris. 10. Ejusdem Historia. Vertunt interim superiores.

Diebus quibus componitur.

1. Semihora Lectiones. 2. Dictatio Thematis. 3. 4. 5. Compositio Thematis.

A Meridie. 1. Lectiones. Assignantur vertenda. 2. Semihora Dictatio Thematis communis. 5. Quadrante et 6. Author Scholae Superioris. 7. Ejusdem Historia. 8. et 9. Author Scholae inferioris. 10. Historia. Interim fit alternis versio.

Diebus Veneris.

Matutino tempore ut diebus, quibus nihil componitur.

A Meridie. 1. Semihora Lectiones. Correctio Thematum.

Pro Parvistis et Principistis.

2. Author superioris Scholae. Vertit Inferior. 3. Author Inferioris. Vertit Superior. 4. Explicatio Graeca utrique Scholae. 5. Scriptio utriusque.

Pro Grammatica et Syntaxi.

2. Explicatio Graeca Superiori. 3. Explicatio Graeca Inferiori. 4. et 5. Scriptio Graeca.

Diebus Sabbathi.

1. Lectiones, et si quid supersit correctionis. 2. et 3. Concertatio ex Praeceptis utriusque Scholae. 4. et 5. Concertatio utriusque ex Authore totius hebdomadae.

A Meridie uti et Profestis. 1. Lectiones. 2. Concertatio utriusque ex Historia. 3. Dictatio Thematis communis. 4. Catechismus utriusque attendente interim parte altera.

Divisio temporis Pro Poesi et Rhetorica Conjunctis.

Diebus, quibus non componitur.

1. et 2. Quadrante lectiones Poëtarum, et Correctio Thematis. Occupationis materia datur. 3 et 4. Lectiones Rhetorum. Correctio Occupationis materia. 5. 6. Explanatio praeceptorum Rhetoricae. 7. Historia. 8. 9. Explanatio praeceptorum Poëseos. 10. Eorundem Historia.

A Meridie. 1. et 2. Lectiones Poëtarum, et occupandi materia. 3. et 4. Lectiones Rhetorum, et Occupatio. 5. 6. Author Rhetorum. 7. 8. Author Poëtarum. 9. 10. Dictatio Thematis.

Diebus, quibus componitur.

1. Lectiones. 2. Dictatio Thematis Poëtis. 3. Lectiones Rhetorum. 4. Dictatio Thematis. Reliqua sesqui-hora compositio.

A Meridie. Idem tenetur ordo, qui diebus nulla Compositione impeditis.

Diebus Veneris.

Mane ut supra.

Diebus Sabbathi.

1. et 2. Lectiones Poëtarum. 3. et 4. Lectiones Rhetorum. Concertant interim Poetae de Praeceptis. 5. 6. 7. Concertant Rhetores de Praeceptis, et pergunt Poëtae. 8. 9. 10. Concertatio ex authore.

A Meridie. 1. et 2. Lectiones Poëtarum, et Concertatio usque ad dictationem ex Historia. 3. 4. Lectiones Rhetorum, et concertatio Historica. 5. 6 Dictatio Thematis communis. 7. 8. Catechismus.

Cum media die vacatur.

1. et 2. Lectiones Poëtarum. Et Correctio. 3. et 4. Lectiones Rhetorum. Concertant Poëtae. 5. et 6. Dictatio Thematis communis. 7. 8. Communis aliqua Historia, vel aliquid ad eruditionem pertinens.

Diebus Canicularibus.

Pro duabus conjunctis Scholis.

1. et 2. 3. Lectiones. Correctio unius Scholae, et breve Thema. 4. 5. Praecepta superioris Scholae. 6. 7. Praecepta inferioris. 8. Examen.

A Meridie. 1. et 2. Lectiones. Correctio alterius Scholae. 3. et 4. Dictatio Thematis communis. 5. et 6. Examen, vel ex authore. Utroque quadrans unus; vel Historia.

Pro diebus, quibus componitur.

1. 2. Lectiones. 3. Dictatio Thematis communis. Reliquo tempore compositio.

A Meridie. 1. Lectiones. 2. Dictatio Thematis. 3. 4. Aüthor Superioris. 5. 6. Author Inferioris.

Diebus Veneris.

Mane ut die, qua non componitur.

A Meridie. 1. et 2. Lectiones. Reliquo tempore Explicatio et compositio Graeca.

Diebus Sabbathi.

1. et 2. Lectiones. 3. et 4. Concertatio ex Praeceptis 5. et 6. Concertatio ex Authore. 7. et 8. Ex Historia.

A Meridie, Lectiones, Dictatio Thematis, Catechismus

An einer anderen Stelle (Instructio p. 16) bemerkt P. Wagner vom Griechischen:

Cum Graeca Lingua ad solidae litteraturae laudem aspirantibus non tam utilis, quam necessaria, privato studio, et una contentione citius, quam lentis progressibus in schola disci possit; et nostrae Iuventutis vulgus vix adduci possit, ut volentes, libentesque graecae studeant, retinendus est mos Provinciae nostrae hactenus usitatus, ut singulis diebus Veneris Gretseri Praecepta graeca explanentur, et aliquid scribatur. Nisi fortasse quipiam ex Academicis privatim a Magistro institui ipsi peterent.

Die Erklärung der Autoren.

De explanatione Authoris.

(Wagner, Instructio privata p. 6—9.)

Circa Authoris explanationem observandum. 1. Hanc praelectionem maximi esse momenti. et omnium primo loco habendam. 2. Quinam Authores sint praelegendi. 3. Praelectionis forma ac Methodus. 4. Ratio discipulos inter explicandum attentos servandi.

I. Si qua in re studiorum rationi religiose obtemperandum est, certe haec toties inculcata Authorum classicorum praelectio ita tractanda est, ut primum locum teneat. secundum Praeceptorum explanatio. Exterarum quarumpiam scholarum Professoribus tanti momenti visa est, ut sola Authoris explicatione totam Linguae Latinae disciplinam contineri existiment, nec in explanandis regulis breves sint duntaxat. sed ne Thematum quidem scriptione divexari velint discipulos, ea ratione usi: seu enim, ajunt, quinum aut senum versuum (ex authore) thema jam constructum in Grammaticae regulas resolvere doceantur; seu ordine converso dissolutum vernaculum secundum easdem regulas construere jubeantur,. dubium manere. utrum altero magis profuturum sit. Quin hanc per exempla viam. ad verae latinitatis cognitionem. breviorem fore: Quantum enim temporis et operae ponendum est. dum dictatur Thema vernaculum: domi componitur: a Paedagogo emendatur; describitur; denuo in schola corrigitur: quanto citius idem jam constructum ad suas regulas expenderetur? Non equidem negligendam praeceptorum explanationem, sed nec ista explanari posse melius. quam allatis plurimis exemplis: et exemplis in authore occurrentibus. non solum illustrari, et memoriae defigi regulas. verum et in perpetuo contextu latinos Idiotismos, horumque a vernaculo discrepantiam melius percipi, in quo maxime sita est latinitatis cognitio. Ita quidem illi.

Aliud vero non Societati tantum nostrae. sed Universitatibus exteris plerisque videtur, hanc nempe componendi, ac scriptionis rationem, cum altera resolvendi. seu authorem praelegendi, ita conjungendam, ut altera alteri sit adjumento. Quanti autem sapientissima

nostra studiorum ratio faciat hanc praelectionem, satis ostendunt tot Regulae, quibus huic non modo tantundem temporis, ac praeceptorum explanationi, sed etiam matutinum tempus, nempe pomeridiano opportunius assignatur. Certe quam diu haec exercitatio urgebitur, florebitque, florebunt Scholae nostrae, discipulosque proferent egregie institutos

II. Praelegendi authores operibus scholasticis inserti sunt, nimirum pro omnibus classibus Cicero; praeterea in Parva Phaedrus, in Principiis Cornelius, in Grammatica Iulius Caesar; in Syntaxi Curtius, in Poësi et Rhetorica Livius, Tacitus, Virgilius, cet. sublataque est, quae valebat hactenus, discipulorum excusatio, quorum paucissimis praescriptorum Authorum copia erat. Plura quidem, quam per anni curriculum exponi possint, afferuntur in opere; nimirum, ut superesset, quae domi vel mulctae nomine, vel suapte e latino germanice verterent, certe intelligere studerent discipuli.

III. Praelectionis forma in eo est, ut primum repetatur hesterna praelectio, tum subjiciatur nova. Repetet autem vel Magister ipse breviter heri dicta; vel (quod expedire videtur) totam ab quopiam e peritioribus, vel partes a pluribus repeti jubebit; nemine tamen ante admonito, ut parati omnes adveniant. Qui imperatus fuerit, haeserit, obmutuerit, ne sine paena, ac loci saltem dignioris mutatione abeat.

Praelectionis novae forma in singulorum Magistrorum regulis pulchre expressa est. 1. Ut praelectionis argumentum totum continenter latine pronuncietur; ejus deinde sensus et cum prioribus connexio vernaculo sermone exponatur.

2. Percurrantur partes periodi singulae, quibus vernaculae significationes subjiciantur; simul latinarum vocum vis, origo, et Etymologia explicetur.

3. Partes Periodi singulae ad Grammaticae regulas expendantur, quae verba quos casus regant, quae concordia verbi cum Nominativo cet.

4. Exponentur ea, quae ad latinitatem pertinent, nempe Idiotismi seu Phrases, si quae occurrant; ostendetur, quantum a vernacula nostra differant, ut sensus idem aliis, aliisque verborum formulis Germanice reddi possit. Licebit autem latinas ejusmodi observationes, et Phrases quam brevissime dictare, ut regula monet.

Praeter quatuor has partes, duas insuper adjicit P. Iuventii Methodus discendi et docendi: Eruditionem, et mores, nempe ut ea

quoque inspergantur, quae e vetere Historia, fabulis, adagiis, Graecorum aut Romanorum ritibus, sacris cet. occurrunt, vel quae ad formandos mores, instillandum pietatis ac virtutis amorem faciunt. E quo videas, quam merito regula 27. praecipiat, ne Magister subito ac tumultuario, sed ea, quae domi praecogitavit, scripseritve, in schola tradat. Paradigmata rem facient planiorem.

IV. Ea vero est puerulorum levitas, incogitantia, dissipatio, alio oculis, animoque evagantium, nec, quae audiunt, audientium, ut totus hic interpretandi labor minimum fructus relaturus sit, nisi excitandae attentionis alias, aliasque identidem industrias excogitet Magister. Prima est, si, quod supra monui, singulos ad pridianam praelectionem repetendam paratos esse oporteat. Altera est, si persuadeant sibi omnes, quidquid explicatum fuerit, certissime rediturum in argumento, nec id sine multis erroribus compositum iri ab eo, qui ad explicationem rite animum non attenderit. Tertia: si apertum ante se librum, libellumque ad id paratum habeant, cui dictas Phrases inscribant, die Sabbathi Decurioni exhibendum. Alia, ut inter explicandum identidem hunc, illumve roget, quidnam nunc dictum? quae sit hujus vocis, vel Phrasis notio cet. si non constet sibi alibique animo fuisse deprehensus fuerit, poenam dabit extemplo, nullo pacto condonandam v. g. ut totam eam explicationem Germanice versam postridie afferat cet. Nisi qui in exigendis ejusmodi seu mulctis, seu poenis constantem severitatem adhibuerit, multum agendo actum aget, atque de puerulorum, pluma leviorum attentione bona fide desperet.

Cavendum item Magistro, ne nimium ingerat, nec in infimis scholis supra ternos aut quinos versus explicet, una Periodus rite enucleata, et a pueris plene intellecta plus lucis affert, ac multae leviter ac propere decursae. Plurimum vero ad conservandam attentionem faceret, si sub finem anni quemadmodum e Praeceptis, ita et ex authore examinandos se, meliusque respondentem praemio donandum scirent.

De praelectione atque explicatione Magistri.

De ea quaedam generatim.

(Kropf, Ratio et via p. 111—113.)

Multum proderit, si Magister non tumultuario ac subito dicat, sed quae domi cogitate scripserit, totumque librum vel orationem,

quam prae manibus habet, ante praelegerit. (Reg. 27 Com.) Certe juvabit verbis uti praeconceptis ac sententiis praemeditatis non fortuito ac temere oblatis eaque ratione omnia proponere, ut ad auscultandum alacritas atque ad proficiendum solertia in discipulis identidem excitetur. (Ord. Prov. § 8 n. 3 et 7.)

Praelectionis autem ipsius negotium haud sane absolvitur recitando solum atque ad verbum interpretando quae praelegenda sunt sed ita rem omnem declarando ac veluti oculis subjiciendo, ut et artis praecepta penitus animo comprehendantur, et authorum scripta cum tota artificii, quod continent, ratione stylique elegantia ac proprietate probe intelligantur; quanquam interpretario, etiam quae fit ad verbum, abesse minime debet, non modo cum authores explanantur, verum etiam cum praecepta inferioribus certe in Classibus. Latino quippe, non vernaculo sermone conceptas regulas, infima etiam in Grammatica, praelegimus, eo quod vi quadam significandi, quae magis penetret in animum, et brevitate praestare Latinae praeceptiones prae vernaculis videantur, atque ipsa rursus, qua egent, interpretatio, si vel sola spectetur (praeterquam quod facillima, cum obviis plane ex verbis pleraeque regulae constent) adeo non vacet fructu, ut maximo sit per sese ad proficiendum adjumento.

Porro interpretatio, si vernaculo fiat sermone, curandum est, ut fiat quam elegantissimo cum neque patriae linguae studium sit in schola negligendum. (Reg. 5 Hum. in fine, et Iuv. de Rat. disc. c. 1 a. 3.) Sin erit Latina, ut in Classibus superioribus, hoc idem oportebit curare, ut bene Latina evadat. (Reg. 7 Rhet. in fine.) Non ergo singulis omnino authoris verbis singula alia reddantur verba, ne, cum idonea semper non possint, vitiosa subinde aut barbara aut minus apposita certe reddantur. Neque adeo sententiis quibusque authoris respondere aliae sententiae interpretantis debent. Sed quae obscuriora discipulis, vel difficiliora videri possent, aut quae ignota eis adhuc esse existimantur, ea duntaxat vel dictionibus quibusdam apertioribus, vel appositis rerum definitionibus, vel planiore alio saltem ordine verborum contextuque declaranda sunt. Id quod colligitur ex Regula 27 Com. recitanda inferius § 3. Quin expediet, quam paucissimas extrinsecus voces, quoad quidem res patitur, accersere, ut authoris potius verba, quam quaecunque alia, auditoribus inhaereant: eamque ob causam recte aliquid interdum sermone patrio interseretur, de quo videri etiam potest regula 5 Hum., quam item inferius § 3 referemus.

Authoris praelegendi modus.

(Kropf p. 117—123.)

Praelectionis hujus ex reg. 27 Com. haec erit universe forma. Primum totam ipsam lectionem continenter Magister pronunciet: nisi aliquando, ut in Rhetorica et Humanitate, longior esse debeat. Secundo brevissime argumentum exponat et connexionem, ubi erit opus, cum iis, quae antecesserant. Tertio unamquamque periodum praelegens, siquidem Latine interpretetur, obscuriores explanet, unam alteri nectat ac sententiam (non quidem inepta metaphrasi unicuique verbo Latino alterum verbum Latinum reddendo, sed eandem sententiam, siquidem sit obscurior, apertioribus phrasibus declarando) aperiat; si vero vulgi sermone, servet, quoad fieri potest, collocationem verborum. Sic enim numero assuescunt aures. Quod si sermo patrius non patitur, prius ad verbum fere omnia, postea ad vulgi consuetudinem explicet. Quarto a capite recurrens, nisi malit ipsi explicationi inserere, observationes tradat cuique Scholae accommodatas; quas vero excipiendas censuerit, quae multae esse non deberent, vel interrupte inter explicandum vel seorsum, praelectione jam habita, dictet. Utile autem esse solet, ut grammatici nihil scribant, nisi jussi. Ita regula. Interim discipuli prae manibus habeant librum, qui explicatur; scribant annotationes, phrases, dictiones a Magistro dictas, easque ipsas in proxima forte, quae afferetur, scriptione ad calcem subscriptas reddant ac simul habeant in libris exaratas, quos die sabbathi exhibeant. (Ord. Prov. § 8 n. 7 et Iuv. de Rat. doc. c. 2 a. 3 § 2.) Quod autem addi hic posset, ut, quae ad mores informandos pietatemque fovendam valebunt, explicationi subinde inserantur, alias monuimus. Sequitur praelegendi modus singularum Classium proprius.

In Rhetorica, si explicetur oratio vel poëma, primo exponenda est sententia, si obscura sit, et variae interpretationes dijudicandae. Secundo tota artificii ratio, inventionis scilicet, dispositionis et elocutionis, exploranda; quam apte se orator insinuet, quam apposite dicat, vel quibus ex locis argumenta sumat ad persuadendum, ad ornandum, ad movendum; quam multa saepe praecepta uno eodemque loco permisceat; quo pacto rationem ad faciendam fidem figuris sententiarum includat rursusque figuras sententiarum figuris verborum intexat.

Tertio loci aliquot, tum re tum verbis similes, afferendi, aliique oratores, vel poëtae, qui eodem praecepto ad aliquid simile persuadendum vel narrandum usi sint, producendi. Quarto res ipsae sapientum sententiis, si res ferat, confirmandae. Quinto ex historia, ex fabulis, ex omni eruditione, quae ad locum exornandum faciant, conquirenda. Ad extremum verba perpendenda, eorumque proprietas, ornatus, copia, numerus observandus. Haec autem non ideo allata sunt, ut semper omnia consectetur Magister, sed ut ex iis seligat, quae opportuniora videbuntur. (Ita reg. 8 Rhet.)

In Humanitate praelectio eruditionis ornamentis leviter interdum aspersa sit, quantum loci explicatio postulat. Se totum potius Magister effundat in Latinae linguae observationes, in vim etymologiamque verborum, quam ex probatis petet authoribus, maxime ex antiquis; in locutionum usum ac varietatem, in authoris imitationem; nec alienum putet, aliquid patrio interdum sermone efferre, si vel ad interpretandum in primis valeat, vel aliquid habeat eximii. Quando autem orationem explicat, praecepta artis exploret. Ad extremum licebit, si videatur, omnia patrio sermone, sed quam elegantissimo, vertere. (Reg. 5 Hum.) Caeterum historici et poëtae praelectio illud habet peculiare, quod historicus celerius fere excurrendus; in poëta saepe oratoria paraphrasis accurate facta plurimum decet; faciendumque, ut disciputi poëtae oratorisque stylum internoscere consuescant. (Reg. 28 Com.)

In Suprema Grammatica praelectionis forma haec erit. Primum quidem argumentum tum Latino tum patrio sermone Magister perstringat. Deinde unamquamque periodum ita interpretetur, ut vernacula expositio Latinae subinde subjiciatur. Tertio a capite recurrens (nisi malit ipsi explicationi inserere) binas aut ternas seligat voces, quarum vim aut originem expendat unoque aut altero ejusdem praesertim authoris exemplo confirmet. Translationes etiam evolvat ac demonstret. Fabulas cum historiis et quae ad eruditionem pertinent, si quae incidant, brevi expediat. Binas etiam ternasve phrases elegantiores excerpat. Postremo scriptoris verba vulgi sermone decurrat. Licebit autem Latinum argumentum, observationes, proprietates et phrases quam brevissime dictare. (Reg. 5 Supr. Gram.)

In reliquis Grammaticae Classibus praelectionis haec erunt capita. Primo lectionem totam continenter Magister pronunciet ejusque argumentum brevissime patrio sermone perstringat. Secundo periodum ad

verbum vulgi sermone interpretetur. Tertio a capite recurrens structuram indicet, et periodum retexens, quae verba quos casus regant, ostendat; pleraque ad explicatas Grammaticae leges expendat; Latinae linguae observationem unam aut alteram, sed quam facillimam, afferat; metaphoras exemplis rerum notissimarum demonstret; unam denique aut alteram phrasin excerpat, quas solas cum argumento dictabit. Quarto scriptoris iterum verba vernaculo sermone decurrat. (Reg. 6 Med. et Inf. Gram.) Infima tamen in Grammatica nihil omnino, nisi forte argumentum, dictandum est. (Reg. 6 Inf. Gram.) Summa vero negotii hujus in his Grammaticae Classibus ea est, ut et artis peritiam, et copiam proprietatemque verborum ex praelectionibus haurire discipuli doceantur, admonendo videlicet, ut non tantum diligenter advertant, qua ratione suam author orationem contexat, sed phrases etiam nonnullas dictionesque apprime idoneas, in ipsa praelectione occurrentes (atque a Magistro inter explicandum designandas), in animum penitus demittant; quas postea, cum praelectionem repetent, seu ultro seu interroganti Magistro vel aemulo reddere parati sint et proxima forte in scriptione, secundarii pensi loco, subscriptas afferant. Cujus quidem exercitationis uberior evadet fructus, si pro temporis opportunitate in variis dictionibus ostendatur, quemadmodum ex una voce plures aliae deriventur voces, quarum notio ex primitiva ipsa dictione facillime habeatur, e. g. sapio, sapientia, sapiens, sapienter: maxime si voces ejusmodi derivatae a discipulis deinde repetantur. Caeterum, quod per reg. 6 Med. et Inf. Gram. praecipitur, ut praelectio Ciceroniana septenos fere in Media, et quaternos in Infima Grammatica versus ne excedat, id ita videtur intelligendum, si quotidiana omnino fuerit ea praelectio. Quotidiana autem cum apud nos esse haud possit (propter rationes ordinis nostri scholastici, superiori Capite expositas), sequemur Praepositorum ordinationem peculiarem, qua jubemur majores facere in praelegendo authore progressus, ac fere ultra id, quod in pensum memoriae assignatur. (Ordin. Prov. § 8 n. 7.)

Exempla denique hujusmodi praelectionum, tam pro Rhetorica quam pro Classibus inferioribus, videre est apud Iuventium de Rat. doc. c. 2 a. 4.

Beispiel einer Autoren-Erklärung.

De explanatione Authoris.

(Wagner, Instructio p. 235—240.)

Authoris explanatio, etsi Princeps est et utilissimus omnium Scholarum labor, in Rhetorica tamen praecipue commendata sit oportet, cum auditores nec in authorum lectione jam peregrini, et judicio valentiores, et latinitate magis confirmata ponantur. Igitur author et praecepta alternum facient, et si quid alterutri detrahi possit, authori adjiciendum foret. Dicendum est autem quis Author? quantum? et qua forma explanandus sit?

Regula diserte unius Ciceronis Orationes praelegendas praescribit. E Poëtis Virgilius, nonnihil ex odis Horatii, ac Iuvenalis, et e Tacito aliquid, quanquam haud paulo parcius explanandum est. E Tulii Orationibus tres, vel si breviores fuerint, summum quatuor numeri explicari possunt. Conandum, ut per annum duae majores, ut pro Roscio ac Milone, totidem minores ut pro Marcello et Philipica 7. plene et enucleate exponantur. Singulis ad varietatem, Virgilii aut alterius Poëtae interpretatio interjici poterit. Dies 130 hoc forte typo dispesci poterunt: Oratio pro Milone constat Numeris 105 igitur memorato penso ternum, subinde quaternum numerorum, occupabit circiter dies 30, sequantur praelectiones 20 e Virgilio: oratio pro Murena numerorum 90 dies petet 28. Praelectiones ex Horatio 10. Pro lege Manilia Numerorum 27, dies 7. Praelectiones ex Iuvenale 10 pro Philippica Numerorum 27, dies 6. Praelectiones e Tacito 6 faciunt universum 111 (?) dies. Reliqui a Canicularibus absorbentur

Forma explanationis ut in regula describitur, sane operosa, nec imparati professoris est, cujus pars prima est expositio totius sententiae dilucida. 2 Artificium Rhetoricum Inventionis, dispositionis, quae argumentatio, argumentationis amplificatio, e quibus locis desumpta, quae figurae sententiarum aut verborum, qui affectus, et e quibus fontibus? 3. Loci similes ex aliis authoribus afferendi. 4. Res eadem Sapientum sententiis confirmanda. 5. Ex Historia variaque eruditione illustranda. 6. Verborum proprietas, acumen, copia, ac praecipue numerus expendendus. Quae tamen nequaquam omnia et semper consectanda, sed opportunitate seligenda

Paradigma talis tum Ciceronianae, tum Virgilianae explanationis absolutissimum habes in Methodo P. Iuventii pro Schola Rhetoricae, ad cujus imitationem, atque ut morem teneam, unicum saltem adjecero: principium confirmationis ex oratione pro Muraena, numeri scilicet 11, 12, 13.

I. Argumentum. Postquam in exordio causas exposuisset Cicero, cur Muraenam contra Sulpitium et Catonem alioquin peramicos defendendum suscepisset, brevi propositione ac dilucida defensionis totius summam exponit, tribus accusationis capitibus respondentem, quorum primum erat a Catone, quod moribus solutioribus, et Consule Romano indignis alias in Asia fuerit, atque saltare visus sit; alterum quod cum generis tum studiorum dignitate, competitore Sulpitio longe esset inferior; tertium quod ob ambitus crimen per leges a consulatu esset repellendus.

Primum illud paucis diluit, duplici nimirum Syllogismo: 1. reprehendendus non est, qui in Asia quantumvis voluptaria Provincia, militiam fecit, et continenter vixit, talis autem fuit Muraena, ergo ex hoc capite nihil reprehendendus. At saltavit in Asia? Id per mendacium et calumniam affingi Murenae probat hoc argumento. 2. Nemo vir sobrius et moderatus saltat, sed Muraenam commessationibus aut deliciis deditum nemo arguere potest, ergo non saltavit.

II. Explanatio singularum Periodorum. Intellexi Iudices: Alteram accusationis partem versari in reprehensione vitae, seu morum a consulari gravitate ac sanctimonia abhorrentium: alteram in contentione seu comparatione cum Sulpitio Aemulo, quem et genere et scientia, et studiis potiorem te ac digniorem praedicant; tertiam in criminibus ambitus, quod tribus obeundo, blandimentis, promissis, largitionibus, malis artibus contra leges consulatum quaesierit.

Harum trium prima, quae gravissima esse debebat, quae exaggerari maxime debebat, quod de luxurioso, ac improbae vitae homine caetera, quae objecturi fuerant, crimina facilius fidem reperissent, ita fuit infirma nullius ponderis aut firmitatis, adeo levi manu tractata, ut illos magis lex quaedam accusatoria aliquid dicere coëgerit, quam vera maledicendi facultas quod maledictum ostendi, probarique posset. Cum enim perquam invidiosum esset, hominem frugi probumque accusatione vexare, ut in reum traducerent invidiam, nihil non probrorum objectare in more habebant.

Objecta est ei Asia, quae ab eo non ad voluptatem delicias ac

mollitiem, quo Nomine haec Provincia male audiebat; sed in militari labore in castris peragrata est, non ut uno quopiam in loco sedem figeret. Qui si Imperatore patre suo, qui Asiae praeerat, stipendia non fecisset, sed domi mansisset, suspicari omnes poterant, id vel timore hostium, vel quod cominus a Patre observari nollet, esse factum, vel quod omnino abdicatus esset. An cum sedere. Quod si triumphantium Patrum filii Iuniores, necdum bello apti, in triumphalibus equis conspicui una solent invehi, eccur Muraena filius Militaria, quae virtutis ergo consecutus erat dona, in triumpho Patris non praeferret, ac prope, ut pugnarat, ita una triumpharet.

Et si habet Asia et ingeneret suspicionem, quasi sine luxuriae nota inde non liceret redire, certe laudi potius vertendum est ibi continenter vixisse, ut vixit Muraena.

Quamquam. Et cum Muraenarum familia nihil habeat hoc Asiano de Mithridate triumpho illustrius; cumque nihil inde vitii contraxerit retuleritve, certe haec commoratio ei objicienda non est, quae plena laboris, pietatis in patrem, ac felicitatis etiam fuit.

Saltatorem appellat quod apud Romanos turpissimum, praesertim si mollior et histrionica esset saltatio, quale probrum Romano consuli objicere, vel conviciatoris est impudentis ac insigniter maledici, et mendacis; vel si ab accusatore est, gravibus indiciis ac testimoniis confirmandum. Quare M. Cato tuam sapientiae famam, aetatem, authoritatem minime decet tali convitio Muraenam impetere, quali homines scurrae in trivio, non item viri graves uti solent. Sed conspicere. Considerandum tibi erat, neminem saltare sobrium, aut solum, aut in moderato convivio. Nec enim facile saltatur, nisi et epulae tempestive, hoc est ante solennem caenae horam occeptae, et loci amoenitas, et vinum, et amores invitent. Horum vero Cato nihil objectare potest, non perpotationes, non libidinosas coenas et sumptuosas, non luxuriam; nec igitur saltationem, quae ad praecedentes voluptates, ut umbra corpus sequitur.

III. Rhetorica. Intelligo Iudices. Est haec plana simplex, et elegans partitio. Multa ab adversariis sparsim erant objecta, 1. In Asia fuisse, 2. ibidem saltasse, 3. digniorem consulatu Sulpitium, 4. multos de Provincia revertenti, et consulatum petenti obviam factos, 5. multos Candidatum assectatos, 6. Locum tribulibus ad gladiatorum spectacula datum, et 7. Prandia cet. Haec omnia ad tria capita contrahuntur, certisque limitibus orationem totam includunt.

Si Patre Imperatore non meruisset, locus est a consequentibus. An cum sedere. Comparatio minorum ad majus: si juniores filii et impuberes Patrem sequuntur in triumpho: igitur et Muraena loborum particeps, et pars victoriae Patrem sectari debuit. Etsi habet Asia, a Contrario laudandus Muraena, qui in voluptaria Provincia, minime voluptati se dederit. Concluditur Argumentum elegante figura distributionis, idque per incrementum: meruisse vero cet.

Non in Asia nunquam fuisse. Ita e converso dicitur non Hierosolymis fuisse, sed bene vixisse, laudandum. Locus hic communis: Non locus sed sui hominem mores commendant. Late poterat deduci, quem ut alioqui minime controversum attingit tantum Cicero; contra imperiti Tyrones toti sunt in Thesi cet.

Saltatorem appellat. Argumentum est ab antecedentibus, quibus negatis item negatur consequens, cum iis moraliter connexum. Non amor, non comessatio, figura Repetitionis.

IV. Eruditio. Quae hodierna sit Asia, an perinde voluptaria, ejus situs, caelum, opes, mercimonia? Qui Praetextati? vide Cantelium[1]). Muraenae Patris acta, post Sullam Asiae praefecti usque ad Luculli adventum. Mithridatici belli magnitudo. Diversitas Romanorum a Graecis moribus, quibus saltare minime indecorum. Hodiernarum chorearum ratio, et aliarum gentium.

V. Latinitas. Meruit Patre Imperatore: subintell. stipendia. E bello familiae huic laus constituta est, elegantius ac: a bello laudem acquisivit. Continenter vivere, et continentia aliud est ac abstinentia; illa a voluptatibus, haec a pecuniis seu peculatu. In Provinciis facile suscipiuntnr aliena vitia, loco contrahuntur.

Arripere maledictum ex Trivio: Loco temere effundere. Observa exitus periodorum numerosos: esse versatam, coegerit, peragrata, videretur, triumphares, laus occupavit cet.

Observandum in hac explanatione, ut totius orationis argumenta et horum robur plene percipiant; ea singillatim et suis elocutionis ornamentis exuta in se ipsis expendant, num convincant, quo ordine inter se cohaereant; ut adeo totius orationis Oeconomiam suis verbis explicare possint, quidque author probare velit, et quibus rationibus probet. Ostendendum item, ut fortissima in principio et fine collocentur, minus firmis confertim in medium receptis cet.

---

1) Pet. Jos. Cantel S. J. (Ifs-Calvados 1645, 1664, 1684.) De Romana republica sive de re militari et civili Romanorum ad explicandos scriptores antiquos Paris 1684. 12º pp. 523 oft aufgelegt, zuletzt Genuae 1812.

Schriftliche Uebungen.

De Scribendi Argumento.

(Wagner, Instructio p. 11—16.)

Agendum primo de materia argumentorum, de forma deinde. Materia ejusmodi esse debebit, quae vel ad mores formandos, vel ad eruditionem appositum quid contineat. Vaga, ac frivola, de rebus nihili agentia themata, et externorum obtrectationibus exposita sunt, et merito a Quintiliano Praeceptore optimo reprehenduntur.

2. Etsi e morum et eruditionis doctrina latissime patente Magister pro arbitratu suo deligere possit, postquam tamen libelli Historici[1]) inducti sunt, ex his ipsis scribendi materiam sumere plerisque placuit, cum sylvam subministrent uberrimam, ad quam omnes Alvari regulae aptari, exigique possint. Nec tamen eorum institutum probo, qui inde ab suae Historiae prima pagina continuato textu themata producunt, ac, quod fit, vix quartam libelli partem exhauriunt. Praestabit fortasse, haud ita se alligare, ac vel unam aliquam Historiae partem illustriorem, vel plures prae caeteris et documentorum moralium, et eruditionis feraciores pertractare.

2. Nemo tamen his se ita astrictum existimet, quin alia utilia argumenta desumere liceat, qualia esse possunt: Vita Ciceronis ex Masenio, Antiquitates, Ritus cet. Romani ex Cantelio, Lipsio, Neuport. Exempla vitiorum et virtutum ex monitis Lipsii, Valerio Maximo, Alvarez de Paz[2]), Rosignolio[3]), Hortulo Mariano[4]). De affectibus, seu Passionibus variarum aetatum et conditionum e Rhetoricis Aristotelis.

---

[1]) Vergl. den Abschnitt: Geschichte an den Gymnasien der österr. Provinz.

[2]) Jacob Alvarez de Paz S. J. (Toledo 1560, 1578, 1620). De exterminatione mali et promotione boni libri quinque Lugduni 1613. 2 vol; viele Ausgaben.

[3]) Carl Gregor. Rosignoli S. J. (Burgo-Manero, 1631 † 1707). Panacea adversus tria morborum genera linguam obscaenam, conversationem pravam et immoderatum lusum. Augustae 1729.

[4]) (?) Hortus Marianus Symbolicus S. Scripturae plantis mysticis Deiparae elogiis moralibus LI allocutionibus consitus authore R. P. Mich. Pexenfelder. Dilingae 1682 4⁰. pp. 546.

Selecta adagia cum morali doctrina e Roterodamo. Sententiae Ciceronis et aliorum authorum illustratae. De morum Civilitate. De Moribus Nationum ex Barclaii Icone. Tractatulus Geographicus ex Hübnero. De re Cibaria, Vestiaria, Oeconomica, Bellica, Nautica, cet. ex apparatu Pexenfelderi[1]), vel Pontani Progymnasmatis. De causis et remediis irae ex Livino Mejeren, ex piis Hilaribus Angelini Gazaei[2]) cet. Denique libellus nullus est, qui non utilem scribendi materiam suggerat. Atque haec de materia Thematum, superest de forma.

Forma in eo consistit, ut argumentum primo referatur ad explicatum praeceptum Alvari, ac explicati Ciceronis vel alterius authoris imitationem; secundo ut sit perspicuum, et intelligibile; tertio facile ac breve. Thema, cui haec tria insint, numeris est omnibus absolutum.

Primo. Argumentum cum ad regulas Syntaxis, tum quoad fieri potest, Authoris imitationem referendum, communes et singulares Magistrorum regulae praecipiunt; et nisi ita futurum certo sibi persuadeant, et experiantur discipuli, perditus est explicandi labor, tempusque; nec arte ulla attentio obtinebitur. Non ignoro, eam rem nec promptam nec facilem adeo; quin praesertim in thematis continuatis labore opus esse et judicio. Ad hanc difficultatem sublevandam, necesse est, ut artem quidlibet ad quodlibet trahendi teneat Magister: atque se in ea exerceat, vel antequam ad docendi munus aggrediatur. Ars haec in eo sita est, ut thema, quod dari possit, quodlibet, de coelo, terra, bello cet. tractet, ad quodvis Grammaticae totius praeceptum, ad Phrasim quamvis detorquere, flectere, et sic accommodare novis, ut naturalis tamen sensus exeat. Id vero digressione aliqua, circumlocutione seu periphrasi, vel, quae saepe plurimum servit, similitudine, vel circumstantiarum temporis, loci, personae, habitus cet. adjectione, vel documento aliquo, aut sententia inspersa perficitur. Praxis haec erit.

1. Summam argumenti paucis in chartam conjicies v. g. Cain reae conscientiae furiis actus, tuta omnia pertimescit, et in sylva oberrans, pro fera caeditur.

---

1) Michael Pexenfelder S. J. (Arnsdorf-Passau 1613, 1630 †?) Apparatus eruditionis tam rerum quam verborum per omnes artes et scientias Norimbergae 1670; mehrere Auflagen, die 5. A. 1744. 12⁰. pp. 888.

2) Angelinus Gazaeus S. J. (Gazet). Saint Pol 1568, 1586, 1653. Pia hilaria variaque carmina. Duaci 1617. 16⁰. pp. 151; viele Ausgaben. Deutsch von Schlüter Münster 1847. 8⁰. pp. XXXVI + 182.

2. Conjicies item in chartam regulam vel phrasim illigandam: v. g. emo, accuso. Phrasim: pensi habeo.

3. Adhibebis circumlocutionem: v. g. Ita nempe scelerati quanticunque emerent animi tranquillitatem, si vel magno emi posset. Vel: Cainus se ipso Iudice atrocis sceleris, de atroci scelere condemnatus, convictus. Nihil pensi habens parentum monita cet. Cujusmodi digressiones facile suppeditabit res nata, et ingenium versatile.

Hac arte, putem, multum minuetur labor, quem aliqui in conscribendis ejusmodi argumentis, totius doctionis molestissimum, ac fastidiosissimum experiuntur et praedicant.

Secundo Thema sit perspicum et intelligibile, quae ejus virtus est altera, nec nihil difficultatis offert. Vix enim fieri potest, quin astricta talibus vinculis oratio, non perinde nativa sit, quam si libera solutaque incederet; quin inquam subinde scaber, et violentus, nec satis fluens textus evadat, praesertim si plura praecepta aut Phrases in idem breve argumentum contrudere velis: ut adeo velut lapis sit Lydius Studiosi, et judicio valentis Magistri, si regulas, Phrasesque ita apte illigare sciat argumento, ut naturalis tamen, fluidus, planusque sensus servetur, et qui ab exteris etiam ac adultis (ut multi correcta sua argumenta ad seram senectutem in scrinio servant) laudari possit.

Obscuratur vero et minus intelligibile sit argumentum, primo si periodi sint praelongae; cumulatis, praeterea incisis, et interjectis constructionibus integris impeditae. Certe si inter Principes causas, cur tot Soloecismis scriptiones inquinent pueruli, illa quoque est palmaris, quod prae debilitate judicii voces singulas materialiter, ut ajunt, considerent; ipsam vero Periodi sententiam seu sensum vix assequantur; atque inde nec sequentia cum antecedentibus combinare, nec rite se examinare, nec Adjectivum cum Substantivo, Nominativum cum Verbo rite concordare sciant: si inquam ad haec insuper Germanismus accedat contortus, asper, dubius, quotidiano ac vulgari nostro sermoni minime conformis, palpabunt scilicet velut in caligine pueri, et vocum numerum erroribus aequabunt.

Compertum est item, eorum argumenta Magistrorum esse minus limpida ac perspicua, qui eadem latine prius conscribunt, nec satis naturaliter germanice reddere norunt. Legi (liceat addere) cujuspiam argumenta toto anno dictata, ita apte regulas includentia, ut quivis statim intelligat, quid quaque die e Syntaxi explicatum fuerit; simul

ita fluida ac plana, et lectu jucunda, velut nihil de regulis cogitasset author.

Tertio. Facile sit argumentum, et puerorum viribus commensum. Magni momenti monitum, et commendatissimum Professori esse debet, ut volentes, alacres, spe bona plenos retineat discipulos; omni industria excitet jacentium animos; tardiores cupiditate potius in melius proficiendi, quam suppliciorum terrore accendat. Iam vero si themata sint ita difficilia, ut quamvis adhibita diligentia haud dubie erroribus a se implenda, et quod inde sequitur, paratas sibi et inevitabiles poenas praesagiant, desperatio nempe incesset misellos, animo perturbato et velut obtorto collo accedent ad componendum, ac veluti de fuga cogitabunt ante pugnam. Quis enim volens et cum alacritate laborem suscipiat, e quo nihil mercedis aut laudis, certas prope cum dedecore plagas sibi obventuras ominetur?

Ad dejectionem animi vulgo tam perniciosam evitandam, sapiens est eorum consilium, qui hanc sibi regulam statuunt, ne argumentum dictent, nisi quod a decimo quoque scholae sine omni errore; ab dimidio vero discipulorum summum cum duobus aut tribus erroribus compositum iri praevideat; ultra eorum vero captum fuisse illud statuant, quod nullus sine errore; scholae medium cum quatuor aut quinque Soloecismis fecerit.

Iusto difficiliora fiunt argumenta, 1. Si nimis multae difficultates constipentur; nulla prope periodi pars aliqua observatione vacet; laqueis plena sint omnia; id quod anxios illos, animoque confusos reddit Nihil tamen oberit, quin non recens modo, sed et prioribus diebus vel hebdomadis explicatae regulae admisceantur, ne animis levissimis ut solet, evolent.

2. Perturbationem item injiciunt themata licet facilia, justo tamen longiora. Terrentur his pueri, et in primis ita fatigantur, ut praecipitent postrema, et e persuasione tam longum argumentum vix a se recte componi posse, reapse illud erroribus conseminent. E sapientissimae regulae praescripto in infima quaternos, in media, ac forte suprema septenos versus excedere non deberet. Quae domi componuntur, si longior sit a scholis vacatio, paulum prolixiora dictari convenit. Atque haec de argumentis, quae nostrae Provinciae more vernacule cum Latinis significatis dictantur.

Equidem is non sum, qui Italicas, ac magna cumprimis Latinitatis laude florentes Gallicas, Belgicas, et Rhenanas Provincias imi-

tandas velim, quae vernacule duntaxat suis dictant, significata discipulis e lexicis conquirenda relinquunt; licebit tamen imitari eatenus: 1. Ut primitiva seu Derivata, quae jam edidicere, 2. Phrases ac modi loquendi ex authore explicati ipsis nempe permittantur, 3. Saltem in Suprema Grammatices altero semestri, et alternis cum et sine significatis dictetur. In eam rem magnopere suadendum est, ut Paedagogum Latinum P. Bayer Germanico-Latinum, simul et Latino-Germanicum sibi loco Frisii comparent.

Praeter argumentum jubeantur interdum brevem aliquam Ciceronis versionem Themati adscribere, ut regula monet; et benevertet iis, qui suapte quotidie id diligentiae auctarium adjecerint.

Si quae servari e more nostro poterunt, servandae sunt regulae, argumenta dictanda, et domo afferenda sunt quotidie praeter diem Sabbathi, etiamsi nulla dies vacationis intercedat.

Quavis Hebdomada semel in schola scribetur, aut, si Rectori videretur, bis; tum vero ita breve argumentum sit oportet, ut media hora praelectioni Authoris ne detrahatur, idque fere die Mercurii, nec longius argumentum, quam ut intra sesqui horam absolvi possit; ne semihora praescripta explanationi detrahatur; quae tamen explanatio omitti poterit, cum semel quot mensibus pro Imperio scribitur.

De scriptione seu compositione.

(Kropf, Ratio et via p. 131—134.)

Haec exercitationum scholasticarum jure princeps habetur, ut observat Sacchinus in Paraen. c. 7 n. 7. De qua sic nobis Regula praecipit: Scribendi argumentum non dictandum ex tempore, sed meditato et fere de scripto; quod ad imitationem Ciceronis, quantum fieri potest, et ad normam cujusdam narrationis, suasionis, gratulationis, admonitionis aliarumque id genus rerum dirigatur, et quidem tum Latina lingua tum patria scribendum esset, ubi dictatur ad verbum. Dictatum porro statim Magister jubeat recitari; explicet, siquid forte difficilius; vocabula, phrases aliaque praesidia subministret semperque, excepto Rhetore, inter dictandum admoneat, quo modo quaevis pars

conscribenda sit et interpungenda. Aliquid vero extraordinarium solito amplius praescribendum est, cum plures dies Festi incidunt, vel cum vacationes, tum majores tum minores, indicuntur. (Reg. 30 Com.) Sed jam singulas regulae partes totidem paragraphis exponamus seorsum et quae aliis ex locis ad unamquamque earum pertinent simul exequamur.

Dictandi argumenti modus.

Scribendi argumentum non dictandum ex tempore, sed meditato et fere de scripto. Et quidem tum Latina lingua tum patria scribendum esset, ubi dictatur ad verbum. (Ita Reg. cit.) Curae autem erit non modo Latini, verum etiam patrii sermonis nitor et elegantia. (Sacch. in Paraen. c. 7 n. 7 et Iuv. de Rat. disc. c. 1 a. 3.) At maxime omnium curandum, ut argumentum ipsum sit planum, perspicuum accommodatumque ad gradum Scholae atque ad captum et profectum discipulorum, in grammaticae praesertim Classibus: non prolixius justo: non abstrusum: non refertum peregrinis vocibus: non difficiliore verborum nexu implicitum: non operosis constructionum periodis ac veluti labyrinthis intricatum: non captiosis ullis de industria tendiculis decipulisque impeditum: non denique tot Latinis oneratum dictionibus obrutumque, ut uni subinde vocabulo vernaculo quaterna, quina vel amplius Latina respondeant. (Ex reg. 7 Med. et Inf. Gram. simulque ex Ord. Prov. § 8 n. 13 et Decret. Cong. Prov. ann. 1622 n. 27.) Et quamvis faciliores quasdam sententiarum conversiones seu periodos, plusculum etiam ingenii atque attentionis interdum postulantes, per quas Latina phrasis ad vernaculam accommodetur, respuere scriptio non debeat; quaecunque tamen inserentur, ea leniter omnino et quasi sine salebra necesse est fluant: sint breves et expediti circuitus: una modo in thematis singulis alterave admisceatur difficultas. Cum enim planioribus adolescentes assueverint, difficiliora paulatim usus explanabit. (Sacch. n. 5 et 6.) Neque aspera unquam vel nodosa eo consectanda sunt, quod si planiora tradantur, multi reperiantur in schola, qui puras immunesque soloecismis afferant scriptiones. Etenim non utique, ut soloecismos facere addiscant pueri, idcirco scriptionibus exercentur, sed ut plane nitideque scribere ac loqui ex praescripto grammaticae doceantur. Quid autem amabo in plana nitidaque Latinitate (cujusmodi est, quam Cicero maxime, Latinorum facile princeps, usurpat)

nodosum admodum vel asperum reperire est? Quod si salebras ejusmodi aut nodos ideo fortasse complectendos ducimus, ut provectiorum et ingenio qui praestant discipulorum exacuamus industriam, vel aemulationem foveamus: alia multa profecto suppetunt, quibus illi ipsi exerceantur, ut amplius etiam et proficiant identidem et ardorem proficiendi augeant, quin asperari propterea scriptionum themata oporteat nimiisque id genus nodis implicari.

Themata zu lateinischen Aufsätzen.

De scriptione seu Thematis.

(Wagner, Instructio p. 242—249.)

»Persuasum sibi habeat Magister, probe institutos discipulos quique non declamare solum sed et egregium quid suo marte scribere norint, veram esse et unicam docentis laudem.« Wagner p. 258

Secundum Regulam mensibus singulis orationes singulae absolvendae, earumque thema vel in Principio Mensis, vel singulis hebdomadis par partes dictandum esset, idque breve, quod tamen omnes orationis partes, suos item locos, amplificationes, figuras habeat. Hoc vero ut in iis Provinciis fieri possit, in quibus summa Rhetoricae Cypriani jam in Humanitatis classe explicatur, at apud nos ad orationes gradus fieri nequit, antequam primus et secundus Suarii liber explanetur. Interim nostro more primis nimirum quatuor aut quinque mensibus singulares exercitationes dictantur, praeceptorum explanationi respondentes: ut primis duobus mensibus de locis et amplificatione; sequentibus duobus de affectibus, et argumentationibus; quinto de figuris. Semestri altero orationes scribentur.

Tria vero sunt Thematum genera, primum quod elaboratum appellemus, cum materia aliqua ita jam digesta, et in ordinem collocata dictatur, ut praeter dilatationem aliquam et ornamenta nihil addendum sit a Scholaribus. Haec singulari cura ac diligentia elaboranda sunt, cum pro modulo sint, multumque ad profectum meliorem faciant.

Alterum Summarium vocemus, cum plus jam aliquid tribuitur discipulis, et summa tantum capita, ut Partitio orationis, ejusque

argumenta capitalia suggeruntur, non item minutim, quae quovis loco figura, amplificatio cet. adhibenda, indicatur.

Tertium cum verbo tantum, et Propositio sola, seu orationis argumentum significatur, nempe cum jam suis alis volare, suisque auspiciis efficere aliquid posse creduntur.

Omnino nulli e Rhetorica exeundum esset, quin unam aliquam oratiunculam scripsisset; ejus argumentum singillatim omnibus praescribendum a Magistro, quod illi (sicut) pensa ordinaria (quae tum leviora esse oportebit) suo Marte, ac privato labore domi elaborent.

Hoc vero in ejusmodi materia versabitur, quae juvenum captui commensa, in qua ipsi aliquid invenire et excogitare possint, suggeretur etiam fortasse liber, de eadem tractans. Caeteris vero faciliores, et fertiliores sunt materiae morales, Ethicae, aliaeque, de quibus majorem aliquam cognitionem, et indagandi occasionem habeant.

Harum scriptionum materiam uberrimam subministrant, non modo huic classi praescripta caesarum Historia, sed omnes sex libelli Historici: recentiora item pacis et belli negotia; res denique, quae in orationem cadere possunt, omnes, ut adeo themata deesse non possint, quorum tamen sylvam paratam ad manum habere convenit, v. g.

Oratio Moysis Legati ad Pharaonem. — Ad Iephten, ne Iephtiadem filiam immolet. — Legati populi ad Samuelem, Regem sibi dari petentis. — Abigail pro marito ad Davidem. — Pro Ionatha ob gustatum mel reo defensio. — Ad Roboamum, pro clementia. — Iaddi Pontificis ad Alexandrum M. deprecatoria. — Septem fratribus Macchabaeis Panegyricus. — Hortatoria ad Salomonem jam delirum. — Actio in Achan furem.

Ad Apollinem, ne Phaëtonti currus regimen permittat.

Ad Graecos, ne foeminae causa omnia permisceant, vel ad Trojanos, ut Helenam Graecis dedant.

Laocoontis oratio ad Trojanos, ne equum intra moenia admittant. Argumenta ex Virgil.

Ajax pro Armis Achillis sibi adjudicandis; Ulysses pro se. Ex Homero Argumenta.

Petitoria Aeneae ad Latinum Regem, Laviniae Sponsae. Ex Virgil.

Themistocles ad Athenienses, ut muros ligneos sibi aedificent. De commodis maritimae potentiae.

Ad Athenienses ne bello Peloponnesio distracti, in Siciliam expeditionem suscipiant. Argument. ex Thucydide.

Philippica in Philippum R. Macedonum, et ejus crescentem potentiam. Argumentum ex Demosthenis Philippicis.

Ad Alexandrum M. ne Scythis bellum moveat. Legatorum oratio est in Curtio.

Defensio Horatii ob sororis Caedem. — Bruti ad Romanos oratio in Tarquinios. — Veturiae oratio ad Coriolanum filium. — Attilio Regulo Panegyricus.

Ad P. R. de nova classe aedificanda bello Punico I.

Hanno in Senatu Carthaginiensi suadet bellum in Romanos. Livius.

Ad Hannibalem, ut ab Cannensi victoria recta Romam petat. Livius.

Ad P. R. bellum in Affricam deportandum. — Item Fabii opposita ac dissuasoria. Liv. — P. Scipioni Panegyricus. — Catonis oratio de exscindenda Carthagine. — Scipionis Nasicae de eadem servanda Liv. — Pompejum felicem magis quam Magnum dicendum.

Invectiva in Romanos sola ambitione per summam injustitiam Brundusium, Baleares, Cretam cet. rapientes.

Menenii oratio ad plebem in monte sacro. Liv. — Canuleii pro consulatu plebi communicando. — Ad Senatum de promiscuis plebis et Nobilium connubiis. Liv. — Tib. Gracchi pro lege agraria oratio. — Corneliae Matris ad C. Gracchum filium dehortatoria. — Marsi cet. petunt Ius Civitatis. — Suasoria ad Syllam, ut dictaturam abdicet. — Lentuli Coss. oratio de Cicerone revocando. — Ad Caesarem, ne Rubiconem transeat. — Caesarem jure caesum videri. — Ad Catonem, ne sibi manus afferat. — Ad C. Octavium, ne Ciceronem proscribat. — Invectiva in Antonium, ad Octavianum. — Maecenatis ad Augustum, ne Imperium abdicet, et Rempubl. restituat. Tacitus. — Maecenati Panegyricus. — Ad Augustum consolatio ob cladem Quintilii Vari.

Arminii oratio ad suos Germanos de concordia adversus Romanos. Tacit.

Pro Cremutio Cordo ad Tyberium defensio. — Senatus ad Tyberium, ut Romae habitare malit, quam Capreis. — Invectiva in Caligulam. — Corbulonis suasoria, ut in Britanniam veniat Claudius. — Galgaci Britanni oratio in Romanos a Tacito perellegans. — Oratio in Senatu, Neronem more Majorum plectendum. Tacit. — Ad Galbam, ne se T. Vinio nimium indulgeat. — Suasoria ad Trajanum, ut vini moderatior sit. — Ad Hadrianum, ne Templum Hierosolymitanum violet. — Funeralis oratio Hadriano. — Panegyricus Antonino Pio.

— In Caracallam actio de Parricidio. — Ad Alexandrum Severum; ut is Christi Sacra amplectatur.

Ad Gallienum suasoria, ut Valerianum Patrem a Persis captum liberet.

Pannones Probo gratias habent ob vitium culturam permissam. Invectiva in Probum ob eandem.

In Diocletianum Christianorum Persecutorem Philippica.

Ad Constantinum M. vel Theodosium M. ne dividat Imperium.

Concilium Nicaenum Constantino M. ob vindicatam a diutina tyrannide religionem Christianam gratiarum actoria.

Invectiva in Iulianum Apostatam. — Ad Valentinianum III. pro Actio. — Ad Zachariam Pontificem de Pipino Regiis titulis ornando — Ad Iustinum pro Belisario. — Ad Britannos, ne Anglorum auxilia advocent. — Invectiva in Ruffinum vel Eutropium e Claudiano. — Iustiniano Panegyricus. — Heraclio S. Crucis vindici laudatoria. — In Leonum Iconoclastarum Principem invectiva. — Pro Irene Imperatrice ad Nicephorum.

Ad Leonem Pontificem, ut Carolum Occidentis Imperatorem renunciet.

Ludovici Pii defensio ad filios. — Ad Henricum Aucupem, ne tributum Ungaris pendat. — Henrici IV. Legati ad filium Leodio (?). — Ad Principes Germaniae tempore interregni. — Ad Electores pro Rudolpho Habspurgio, vel hujus Panegyricus. — Ad Cruciatam invitatio Friderici I. Dissuasio ejusdem. — Invectiva in Graecos Imperatores, Cruciatarum inimicos. — Suasoria ad Electores de Exauthorando Wenceslao.

Hortatoria ad Fridericum IV. ut obsessae Constantinopoli succurrat.

In Viennenses Fridericum in arce obsidentes. — Maximiliani I. Panegyricus. — Ad Electores pro Carolo V. eligendo.

Ad Carolum, ut cum gallia transigat, et in Turcas arma felicia vertat.

Philippicae in Lutherum, et novatores.

Ferdinando II. gratiarum actoria, ob Provincias haeresi purgatas.

Ad Richelium, ne extinctum jam Religionarium bellum adjuto Sueco suscitet.

Legati Poloniae ad Leopoldum pro auxiliis. — Legati Patavo-

rum ad eundem pro auxiliis. — Invectiva in Gallos incendiarios ad Rhenum. — Ad Carolum Imper. ne Barcellonae se obsideri patiatur.

Carolo Imperat. Panegyricus perpetui exercitus institutori.

Eidem viarum publicarum instauratori.

Venetorum gratiarum actoria, ob arma nullo ipsius emolumento conjuncta.

Themata orationum varia.

Oratio de lingua Graeca discenda.

De laudibus et utilitate Historiae.

Hortatoria ad Salisburgenses religionis causa, patria sua emigrantes.

Suasoria ad excolendam Poësim et linguam Germanicam.

Invectiva in Modam vulgo dictam, et mutabilitatem vestium.

Ad parentes, ne studiorum causa ad Lutheranas Academias dimittant filios.

Oratio contra ascititium capillamentum.

Oratio pro eodem.

Laus urbis, in qua habitatur.

Adversus eos, qui germanos barbaros habent, scribuntque

Neminem sine Poëtica pro vero litterato habendum.

Panegyricus Rudigero Starembergio Viennae alias defensori.

Ad Principes Christianos de communi in Turcas foedere ineundo.

An olim profana in foro, an hodie sacra e pulpito eloquentia plus dignitatis habeat?

An planis in locis, an montosis habitatio melior?

Monarchicum Regiminis genus optimum.

Pro Aristocratia.

Haereditaria regna, an electitia praestent?

An domi, an in Gymnasio melius discatur?

Parens e tribus filiis, Oratore uno, Medico altero, Iurisperito tertio eum haeredem scribit, qui Reipublicae plus profuerit. Orationes tres.

Rhenus an Danubius nobilior fluvius?

Contra theatra et Histriones.

Invectiva in Iuvenalis dictum: In sacris quid facit aurum.

An Galeni opes, an Iustiniani honores potius sequendi? — Thavonato militaris Xenodochii fundatori Panegyricus. — Pygmaei, et

gigantis certamen oratorium. — Vita rustica an urbana jucundior? — Austriae Encomium. — Laus Hypochondriae moderatae. — Pictura an Musica ars excellentior. — In Politicos Monasteriorum opibus invidentes. — De miseriis vitae aulicae oratio. — Pro vita Aulica. Ex Luciano de mercede conductis. — Gloria Germaniae ex inventione Typographiae. — Vitiferae regiones an frumentiferis praestent? — An mercatores nobilium numero habendi? — In tabacci usum antiquis incognitum. — Litteris, an armis parta nobilitas major? — An sex humaniores Scholas absolvisse, omni hominum conditioni aliquid commodet, etiam Mechanicis? — Aucupium, an piscatus jucundior? — Invectiva in alearum seu chartarum ludum.

Thema solutae (orationis) pro Praemiis.

(Wagner p. 263 s.)

Exercitatio Oratoria qua suadetur Friderico IV. Imperat. ut obsessae per Turcas Constantinopoli succurrat.

Exordium. Dices optimos quosque a Carolo M. Imperatores muneris sui duxisse, agere Advocatos Ecclesiae, eamque temporibus duris omni ope tueri.

Proposit. Universo Christiano Nomini gravissima pericula imminent, si Turcae capta Constantinopoli occupataque totum Orientis Imperium occupent. Itaque hortaberis Fridericum, ut delectus habeat, auxilia cogat, suppetias obsessis maturet.

Confirm. 1. a facili, Nicolaus Pontifex expediet arma spiritualia, ac Principes Christianos ad vires armaque praeeunti Imperatori sociancla permovebit. Probabis id ab Exemplo Cruciatarum Expeditionum, ad quas Myriades hominum, Regesque ac Principes potentissimi confluxere. Urgebis a Dissimili, dicesque longe graviores illas Conradi, Fridericorum, Ludovici S. expeditiones fuisse: 1. ob distantiam locorum, cum in Syriam usque ducendum esset; 2. ob maritima pericula, et ingentes, quae in classes fieri debebant expensas; 3. ob annonae difficultatem. Faciliora nunc omnia, propinquam Constantinopolim, solam Ungariam emetiendam; ejusdem campos fertilissmos frumenti abunde commeatum secundum Danubium praebere.

Subjunges per Anteoccupationem, ne Imperator clade Sigismundi ad Nicopolim accepta terreatur. Victos alias, postmodum saepius victores fuisse, et praeteritos errores pro Documento fore.

Confirm. 2. a Necessario, seu a Consequentibus. Si enim Constantinopolim everti sinet Fridericus, et Palaeologorum Imperium exscindi, sola Ungaria Germaniam a Turcis dividet. Hanc vero nullo negotio brevi subjugatum iri ostendes 1. a Comparatione: si enim stante adhuc Graecorum Imperio Graecium, Bosniam et Ungariae Januam Belgradum partim vastavit, partim occupavit Turca, quam facile tantis incrementis auctus proteret Ungariam. 2. Ab ejus potentia immani, totius Orientis tributis crudelissime exactis, tot regnorum spoliis, nativa crudelitate, Christiani Nominis odio, copiarum numero infinito.

Conclusio. Itaque Graecae urbis periculum, nequaquam ut alienum, aut valde remotum considerandum Friderico, verum subsidia non minus diligenter maturanda, quam si ad Viennae portas esset hostis.

Die Correctur der schriftlichen Arbeiten.

De correctione scriptorum seu emendatione.

(Kropf, Ratio et via p. 157—163.)

Duplex adhiberi potest corrigendi seu emendandi modus. Alius quippe est, cum privatim, submissa voce, cum unoquoque discipulorum corriguntur scriptiones, alius, cum recitantur voce clara cunctisque auscultantibus perpenduntur publice atque emendantur. Utrumque discimus ex regula 21 Com. Interea vero dum privatim cujusque scriptio excutitur in schola, discipulis caeteris exercitationes varias pro Scholae gradu, modo hanc modo illam, injungendas regulae praescribunt, tum ut stylum tantisper exerceant tum quod nulla re magis adolescentium industria, quam satietate ac cessatione, languescat. (Reg. 21 et 24 Com.) Quarum quidem exercitationum genera quaedam nominatim recensentur in regula 5 Rhet. et Reg. 4 sing. Class. reliquar.;

eademque a nobis quoque jam supra (Art. 5 § 6.) fuere enumerata. Porro quamvis privatae ejusmodi correctioni locum dederimus aliquem in ordine Scholarum (ut videre est Cap. 4 Art. 1 § 1, ubi de scriptionis themate in Schola componendo mentionem fecimus), publicam tamen illam, quae palam audientibus omnibus transigitur, habendam ducimus potiorem, quippe quam et Majores nostri potissimum usurpandam atque adeo solerter quotidie seduloque suscipiendam decreverunt. (Ordin. Prov. § 8 n. 12.)

Tametsi autem singulorum discipulorum scriptiones quotidie a Magistro corrigi oporteret, cum praecipuus et maximus inde fructus existat, si tamen multitudo non patiatur, corrigat quam plurimos, ita ut quos uno die praeteriit altero vocet. (Reg. 23 Com.) Certe aliquot exempla quotidie, modo ex optimis modo ex deterrimis, publice recitet atque expendat. (Reg. 21 Com.) Atque ut expedite corrigere complura possit, aliqua aemulis quoque emendanda dispertiat (quod quo commodius fiat, unusquisque non suum tantum, sed et aemuli nomen adscribat); alia doctissimis quibusque ex omni numero primosque honores adeptis distribuat: alia ipse privatim, dum in schola scribitur, vel memoriter decurionibus recitatur, inspiciat: alia denique, si libuerit, domi corrigat. (Reg. 23 Com. Reg. 2 sing. Class. Sacchin. in Paraen. c. 7 n. 7.) Efficere autem omnino curet, ut singulis minimum hebdomadis ipsemet coram uniuscujusque thema recognoscat, ordinem sibi tantummodo notum observans, ne quem per imprudentiam praetereat utque nemo sciat, quo suum die recognoscendum sit. (Sacchin. loc. cit.)

Iam vero corrigendi publice ratio haec erit ex qua praeterea, quonam pacto privata quoque correctio transigenda sit, intelligetur. Initium ducendum a peritioribus, qui caeteris nimirum exemplo sint; mox infimorum quoque scriptiones audiendae per vices; atque in utrisque modo laudandum et praedicandum, modo reprehendendum exprobrandumve erit, siquid apte vel perperam scriptum fuerit: prout videbitur convenire, ut ad proficiendum singulis novus admoveatur stimulus. Errati autem cujusque ratio, una cum ratione emendandi, ex praecepto ipso, in quod peccatum fuerit, commonstranda perspicue statimque exigenda est nunc ab hoc, nunc ab illo ut quamplurimi exerceantur. Omnia tamen placide potius ac veluti familiariter, quam severe graviterque agenda sunt. Porro rhetorum et humanistarum scripta integra continenter cum dignitate fructuque perleguntur, velut pars justa orationis vel historiae vel poëmatis cet. At quae scribuntur in Gram-

maticae Classibus fere commodius emendantur singulas partes ac periodos percurrendo seorsum et, ut quaeque lecta est a pluribus atque expensa, corrigendo. Statim vero ut scriptionem primam Magister clara voce legendam in manus sumet, simul efficiet, ut exemplum quisque proferant suum et sibi proponant. Urgendi enim sunt omnes atque adeo compellendi, ut scriptionis exempla bina semper afferant, quorum alterum suis exaratum in chartis retineant sibi, alterum Magistro descriptum separatim exhibeant. Tum autem calamum prehendant studioseque secum quod clare praelegitur taciti sublegant. Magister ipse lente singula et particulatim pronuntiabit; errata nunc ultro ostendet; nunc jubebit ab authore vel ab aemulo vel ab alio quocumque, nec opinante, agnosci; mox emendationem suggeret vel, ut promat aliquis, praecipiet, eamque ipsam una cum praecepto, a quo aberratum erit, exiget ac protinus omnia, prout opus cuique fuerit, in suum quemque jubebit exemplum referre. Quod ubi in una alterave scriptione curatum fuerit, in reliquis licebit, ubi quid vitii occurret, ab ipsismet statim pueris, maximeque ab iis, quorum incuria suspecta erit, correctionem exigere, sic, ut improvisa interrogatio cunctis ad attendendum sit stimulus. Interdum etiam segnioribus quibusdam suum reddet exemplum, ut id corrigant privatim domi (appositis ad errata notis) idemque ita emendatum notisque compunctum, una cum exemplo alio castigato prorsus ac puro, ad scholam postridie referant. Sic demum fiet, ut nihilo minus universi proficiant, quam si singulorum perlecta singulis diebus, et correcta themata fuissent. (Reg. 22 Com. Ordin. Prov. § 8 n. 12 Sacchin. loc. cit. Iuv. de Rat. doc. c. 2 a. 3 § 2.)

Correctam autem sic, ut dictum est, emendatamque scriptionem Magister publice postea dictabit, atque in librum discipuli referent, id quod in ipsa quoque Rhetorica fieri posse usus comprobavit, ut fatetur Iuventius in Rat. doc. loc. cit. Faciendum autem, tum ut accurate excipiantur omnia ex orthographiae praescripto, tum ut idoneo verborum nexu ac dispositione, unde numerus quidam gratusque orationis veluti fluxus existat, contexantur. Quae duo in ipsa etiam correctione inculcanda sunt atque in singulis, quae recitantur, scriptionibus requirenda, indicatis diligenter qui adversabuntur erroribus, emendandique ratione demonstrata. Et orthographiae quidem praecipua capita trademus Articulo sequente. Numerus vero seu apta verborum dispositio, etsi rhetorum praeceptionibus quibusdam monstretur, facilius tamen ostenditur exemplis usuque ipso ac lectione

bonorum scriptorum discitur. Caeterum dictae scriptionis partes, ubi tempus suppetet, brevi aliqua exercitatione sic recurrentur, ut optimae quaeque ejus dictiones, phrases, sententiae (modo vernaculae, ut Latine reddantur, modo Latinae, ut patrio efferantur sermone) a discipulis reposcantur, quo uberiorem scilicet Latinae linguae copiam usumque consequantur. Sed jam regulas Scholarum proprias recitabimus, ex quibus, quaenam in singulis Classibus censura notari potissimum debeant, cognoscetur.

In Rhetorica, dum scriptio corrigitur, indicandum erit, si quid in artificio oratorio aut poëtico, in elegantia cultuque sermonis, in connectenda oratione, in numeris concinnandis, in orthographia aut aliter peccatum fuerit; si quis locus perperam, si obscure, si humiliter tractatus; si decorum minime servatum; si qua digressio longior fuerit; et alia generis ejusdem. Denique oratione absoluta, suam quisque, quam ante per partes attulerat, totam simul descriptam aut saltem correctam Praeceptori offerat, ut eas esse ab omnibus perfectas appareat. (Reg. 4 Rhet.)

In Humanitate indicari debet, si quid minus proprium aut elegans aut numerosum sit: si minus recte locus, ad imitandum propositus, expressus; si quid in orthographia vel aliter peccatum sit. Variis autem modis idem efferri Praeceptor jubeat, ut dicendi copiam ex hac exercitatione nanciscantur. (Reg. 3 Hum.)

In Suprema Grammatica indicabitur, si quid contra praecepta grammaticae, orthographiae, interpunctionis peccatum sit; si declinatae difficultates; si non habita elegantiae aut imitationis ratio. (Reg. 3 Supr. Gram.)

In Grammatica Media et Infima indicandum est, si quid contra praecepta grammaticae, orthographiae, interpunctionis peccatum sit; si declinatae difficultates. Omnia vero ad grammaticarum praeceptionum normam expendenda conjugationesque ipsae, declinationes et rudimenta, sumpta occasione, in memoriam revocanda. (Reg. 3 Med. et Inf. Gram.)

Reinheit des Lateins.

De nitore Latini sermonis ac puritate.

(Kropf p. 184–186.)

Latini sermonis nitor et puritas conciliabitur his maxime industriis: I. Detur opera, ut discipuli praeceptorum totiusque artis grammaticae cognitione ac peritia penitus imbuantur; atque ut ea videlicet, quae superius Art. 2, 3 et 4 de ratione tradendi, ediscendi et repetendi praecepta, itemque Art. 5 et 6 de methodo in scriptionibus dictandis et corrigendis tenenda diximus, accurate seduloque omnia, qua fieri possit, observentur. II. Puri sint fontes, unde verba Latina pueri hauriant, id est idonei probatique sint libri, ex quibus copiam sibi verborum comparent. III. Exemplo Magister quisque praeeat; neque modo Latine ipsemet loquatur perpetuo, ut regula mandat, verum etiam emendatissime loquatur, ut suadet Iuvencius de Rat. doc. 2 a. 3 § 1. IV. A primis ipsis initiis (ut monet Sacchinus in Paraen. c. 7 n. 4.) diligenter praecaveatur, ne cui errori neve locutioni ulli barbarae incultaeque assuescant adolescentes; ne item frequentare quid permittantur, quod postmodum sit dediscendum, siquidem aegre admodum consuetudo, ubi adhaerescere semel coeperit, exuitur. Quare nequaquam sic ad Latine loquendum compellendi erunt, ut, si propria forte ac bene Latina rerum vocabula ignoraverint, obviis quibusque atque adeo impropriis barbarisve utantur vocibus, aut suo ex cerebro dictiones novas, quas pro libitu sibi effinxerint, depromant. Sed inducendi suaviter sunt, ut idonea sibi propriaque verba conquirant; ut fidenter interrogent, siquid Latine appellare vel edicere nesciant; ut, ubi licuerit, libros consulant, antequam quae cogitaverint eloquantur. Ultro etiam suggerenda eis identidem nomina rerum, in quibus haesitabunt, phrasesque indicandae, quibus apte suas efferant sententias. Animus denique addendus cespitantibus, quin et prolabentibus, ut ne dubitent instare negotio, etsi difficultatis quidpiam principio sentiant neque nimium vereantur, ne loquendo peccent in grammaticam, sed siquid peccaverint, emendent confestim alacriterque repetant. V. Neque illud praetereatur, quod multis, ubi adoleverunt,

magno emolumento saepe fuit, ut assuescant pueri distincte loqui et articulatim non praepropere, ut fere fit, raptim, turbide; utque intersistant sermonemque interpungant, ubi opus est. Id etiam ex Quinctiliano monet Iuvencius de Rat. doc. c. 2 a. 3 § 1 in fine.

Ziel der obersten Gymnasialclasse: Beredtsamkeit und Bildung des Geschmacks.

(Wagner p. 232—234.)

Gradus hujus Scholae Rhetoricae est, post praeparatum in Humanitatis Classe solum, Tyrones ad perfectam eloquentiam informare, quae maximas duas facultates: Oratoriam ac Poëticam comprehendit, quanquam illi primae partes ita tribuendae sunt, ut Poëtica iis demum permittatur, quos ingenii nativa felicitas, vel sine plurimis praeceptis huc deduxerit. Equidem adeo diffusa, tantique usus scientia, vix intra Scholastici anni terminos angustos tradi satis et percipi potest, ab adolescentibus quintum decimum aetatis annum fortasse nondum egressis, latina lingua parum exercitatis, per sanguinis fervorem minime laboriosis; erit tamen hoc Professoris officium, verae cum sacrae tum profanae eloquentiae imaginem in animis suorum defigere: ac generalia inventionis, dispositionis, elocutionis praecepta, velut optima semina dispergere, quae per reliquam aetatem adolescant denique, et ad maturitatem perducantur; Parentibus vero suadendum, ut altero anno suos in Rhetorica retineant, quo melius excolant artem, filiis in quavis vitae conditione tanto usui futuram.

Dixi verae eloquentiae imaginem imprimendam Tyronibus, idque ea causa, ut ne orationes scribant Poëtica (arte?) magis ad delicias, quam oratoria ad victoriam, ut ne allegoriis et floribus perspergant omnia, nitidosque ac praeclaros se existiment, si nulla prope periodus adulterina ejusmodi elegantia vacet. Quare saepius inter explanandum erudiendi, commonendique essent discipuli, quid in vera Eloquentia probum sit ac sincerum, vel spurium ac vitiosum. Itali Gallique bonum gustum appellant, quod nomen, etsi quid sibi velit, explicare difficile sit, fortasse e Quintiliano sumpsere, qui de probo ac vitioso dicendi genere agens ait: quod sentitur latente judicio velut palato. Hic

igitur seu palatus, seu gustus aliud non est, ac vis illa discernendi ac dijudicandi, quid in quavis re vel argumento, seu circumstantia deceat, aut minus decorum sit; quid redundet, aut minus sit. Quid cordato aestimatori sapere possit, aut desipere; quid secundum regulas, quid secus factum; quid stolidum sit aut speciosum; genuinum aut adulterinum. Id quod judicii potius est, quam ingenii, quod specie boni facile fallitur. Bonus gustus Ciceroni est Elegantia, elegantes enim, ut ait, quasi eligentes, quid praestantissimum sit. Quempiam, qui de statuis recte judicare norat, vocat omni judicio elegantissimum. Pro decoro autem, sano, apto, proboque habendum est, quidquid ad naturam accesserit, proxime naturae vestigia presse persequitur, ad naturae normam exigit omnia. Hanc legem secuti Terentius, Salustius, Caesar, Nepos, Cicero, Virgilius, Horatius, etsi in diverso scribendi genere commune tamen nescio quid habent, quod aeternum placebit. Nec perinde ad eruditum palatum sunt, qui ab hac classicae antiquitatis indole ac sapore descivere posteriores. Certe jam in Senecae ac Taciti stylum, Saeculi sui mores luxum aliquem invexisse videntur. Discriminis porro hujus judicium in natura ipsa insitum, et Orator bonus ab illiteratis perinde ac litteratis probatur, uti Symphonia rite concordans, et pictura naturam imitata placet etiam iis, qui nec quid, nec cur placeat, rationem reddere possunt.

Iam cum Oratoris sit dicendo persuadere: hoc est hominum animos, quo velit flectere; nec id ludendo, nugandoque obtineri posse palam sit, verae eloquentiae speciem sibi repraesentet Tyro seriam, nobilem, gravem, senatoriam, seu paucis naturalem. Haec species quia multis est incognita, vel ut Metaphora nostra utamur, quia plurimi pallato gustuque sunt depravato, tot corrupti styli enati sunt eorum, quibus dissipit ac vile est, quidquid simplex, et secundum naturam est; quibus nihil pulchrum, nisi novum sit, mirum, scintillans, picturatum, pexum, floridum, vel tumidum, audax, extraordinarium, quibus nimis vulgare videtur dicere: remotissimae Insulae, dicent: in extremum mundi limbum nauseantis naturae vomitu rejectae cet. Orator scientiis, Historia imprimis, et varia eruditione perpolitus, rerum pondere, ac sententiarum minime vulgarium gravitate, ornat suam orationem, et extollit. Hi rerum nempe vacui, egestatem suam verborum specie palliant personamque obtrudunt bellam quidem et politam, sed quae, ut in Apologo est, cerebrum non habet.

Galli hanc boni gustus laudem prae nationibus omnibus sibi

vindicant, et Gallorum laudatissimus P. Iuventius revera hac dote excellit maxime mire simplex scilicet et naturalis.

Confitentur tamen Galli iidem, hanc laudem ab se sensim promanare ad exteros, atque ut in discipulos promanet a Magistro, ut ab inani illa tanquam pervulgata secta, ad seria traducantur, opera danda est.

Der Geschichtsunterricht am Gymnasium.

Der vierte Teil der Constitutionen der Gesellschaft Jesu erklärt die Geschichte als zum Cursus der Rhetorik gehörig (Rat. stud. I, 54), der Studien-Entwurf vom Jahre 1586 weist dieselbe der Humanität zu (Rat. stud. II, 193); die endgültige Studienordnung vom Jahre 1599 aber erwähnt die Geschichte nur als eine Quelle für die »Eruditio« (Rat. stud. II, 400).

An den früheren Jesuitenschulen wurde ein Ersatz für diesen Mangel auf zweifache Weise angestrebt. Erstens durch starke Betonung der obengenannten Eruditio, welche bei der Lectüre der classischen Autoren nicht allein die eigentliche Geschichte, sondern auch deren Hilfswissenschaften nach Möglichkeit berücksichtigen sollte. Zweitens suchte man vielfach Interesse zu erwecken für die Geschichte und zu weiteren Studien anzuregen durch zahlreiche historische Schriften, die im Anschlufs an die feierlichen Promotionen und bei anderen festlichen Gelegenheiten unentgeltlich an die Studierenden verteilt wurden. Ein später folgendes Verzeichnis wird zeigen, in wie vielfacher Weise nicht allein die allgemeine Geschichte, sondern auch besonders die vaterländische Geschichte, ja sogar die Lokalgeschichte das Thema dieser Schriften bildete. Schon allein der Umstand, dafs der wissbegierige Gymnasiast oder Student solche Bücher zu eigen erhielt, mufs durch die dadurch gegebene Anregung zur Lektüre als eine sehr praktische Art das Studium zu fördern bezeichnet werden.

In vielen Gymnasien waren aufser den classischen Historikern der Alten auch neuere Geschichtscompendien als Lektüre bestimmt. So bestimmt der Catalogus perpetuus der rheinischen Provinz vom Jahre 1622 wegen der Wichtigkeit der Geschichte für die Studierenden

ein neueres Geschichtscompendium von Tursellin, welches sich auch durch guten Stil auszeichnet, als eines der zu lesenden Bücher für die Humanität[1]. Der Lektionsplan der Bamberger Jesuitenschule von 1646/47 führt unter den Autoren für die Humanität denselben Tursellin an[2].

Der vollständige Titel des Compendiums von Tursellin lautet: „Horatii Tursellini e S. J. Historiarum ab origine mundi usque ad annum 1598 Epitome. Romae 1598. Dasselbe wurde in Deutschland viel gebraucht, es erschienen Ausgaben in Cöln 1621, 1627, 1631, 1649, 1711, 1725; München 1641, Innsbruck 1680, Frankfurt 1692. In den späteren Ausgaben ist manches verbessert, und ein deutscher Jesuit, Christoph Ott, gab als Supplement zu Tursellin heraus: Historia nova saeculi nostri XVII. (Oeniponte 1682). Nahe 200 Jahre nach dem Erscheinen der ersten Auflage fand das Pariser Parlament (3. September 1761), dafs Tursellins Compendium verderbliche Grundsätze enthalte. Ein Klassenbuch der niederrheinischen Provinz (vergl. diesen Band S. 50) enthält für die lateinische Lectüre in der mittleren Grammaticalclasse u. a. einen Abschnitt aus dem Buche des P. Ferrari[3]) über die Heldenthaten des Prinzen Eugen von Savoyen im ungarischen Kriege. Derselbe Jesuit verfafste ein ähnliches Werkchen über den italienischen Krieg, welches wahrscheinlich ebenfalls an deutschen Jesuitenschulen gebraucht wurde, da sich eigene Ausgaben in Deutschland als notwendig erwiesen: Guidonis Ferrarii S. J. de rebus gestis Eugenii Principis a Sabaudia bello italico libri IV. Editio post italicam et batavicam tertia, apud Germanos prima. Aug. Vindel. et Friburgi Brisg. 1754 u. 1756.

Die Geographie fand in den älteren Jesuitenschulen meist erst ausführlichere Berücksichtigung in dem Cursus der Philosophie bei der Astronomie.

Ein geographisches Handbuch erschien zu Freiburg (i. Br.) schon 1677 von P. Joh. König: Institutio geographica elementaris sive modus methodusque intelligendi et conficiendi mappas Frib. Brisg. 1677. 16°. 160 p. Die Editio secunda plurimum aucta (1679) führt

---

[1]) Vergl. dies. Bd. S. 21.

[2]) Weber, Gelehrte Schulen S. 598.

[3]) Gui Ferrari S. J. Novarra 1717, 1733, 1790.

den Titel: Vestigium geographicum sive manuductio ad geographiam universam brevis et accurata cum Anatomia Topographica Alsatiae et Brisgoviae ac methodo conficiendi et intelligendi mappas geographicas. 16°. 468 p.

Die Geschichte an den Gymnasien der oberdeutschen Provinz.

Die erste bekannte Verordnung für eine schulgemäfse Behandlung der Geschichte befafst sich nur mit biblischer Geschichte. Dieselbe ist wohl dem Anfang des 18. Jahrhunderts zuzuschreiben, jedenfalls vor 1727 anzusetzen, da nach dem Erscheinen der Rudimenta (s. S. 112) eine Aufzählung der durchzunehmenden biblischen Abschnitte überflüssig gewesen wäre

---

Die Methode des Unterrichts in der Geschichte.

Methodus tradendi in schola historiam.
Um 1717.
(Ex archivio prov. German. S. J., n. V. a. 6.)

1. Singulis septimanis ter haberi debet lectio historica, vid. diebus Martis, Iovis et Sabbati a media 10. usque ad 10., et in rhetorica a nona ad mediam 10.

2. Professor initium semper facere poterit a repetitione eorum, quae in ultima lectione fuerint enarrata, quam repetitionem a discipulis exiget, quadrante altero novam materiam explicabit sequente methodo:

3. Ubi domi bene paraverit materiam professor eandem in schola proponet clare ac distincte. Ante omnia curabit, ut facta historica describat ad vivum per hypotyposes cum suis circumstantiis, et cavendum, ne languide ac frigide facta enarrentur, quae res somnum potius discipulis conciliatura esset, quam attentionem. Tarde fiat narratio, ut sequi possint discipuli.

4. Doctrinas morales e re natas immisceat professor, non multas tamen; speciatim doceat discipulos reflectere in factis historicis ad mirabilem Dei providentiam, paternam bonitatem erga probos, severitatem erga improbos; virtutis pulchritudinem, vitiorum deformitatem spectare in iisdem factis doceantur. Reflexiones hae ad moralia brevissimae sint, ne concio prodeat loco historiae.

5. Facta memorabiliora paulo fusius, alia brevius exponantur. Chronologiae et genealogiae in scholis inferioribus omitti, in aliis obiter saltem attingi possunt.

6. Quovis primo Sabatho cujusque mensis fieri poterit repetitio eorum, quae per integrum mensem priorem fuerunt tractata ita, ut vel munuscula distribuantur optime respondentibus, vel primi publice renuncientur.

7. Quando repetitiones instituentur (quod idem de examine pro praemio historico sub finem notandum), res a discipulis exigi debent, non verba, quin tamen negligatur modus aptus proponendi facta historica.

8. Tres scholae superiores latine, tres infimae lingua vernacula poterunt respondere.

9. Pro tradenda historia sacra P. Leonardi Fuess[1]) historiae biblicae lingua germanica Delingae editae anno 1688. vel P. Pexenfelder[2]) Florus biblicus apprime usui esse poterunt PP. professoribus.

Designatio materiarum fuse aut breviter e sacra historia tradendarum.

(Folgt genaue Einteilung des Stoffes in sechs Perioden.)

---

[1]) P. Leopold (nicht Leonard) Fuefs, geb. 1642, gest. 1697 zu Lissabon: Biblische Geschichten des alten und neuen Testaments sammt sinnreichsten Auslegungen und auserlesensten Sittenlehren der hl. Vättern. Aus dem Französischen. Dillingen 1684; spätere Ausgaben 1688, 1698, 1718, 1770.

[2]) »Florus Biblicus« erschien zu Straubing 1672, fol. pp. 675; zu München 1680—83; Augsburg 1747 etc. etc.

Feierliche Schulübungen in der Geschichte.

Um 1726.

Methodus exercitationum historicarum solemniorum, quae per anni decursum a qualibet schola semel haberi possunt.

(Ex archiv. prov. Germaniae S. J., sub n. V. a. 6. Sine l. et a.)

1. Initium fiat in rudimentis mense Ianuario: habeatur exercitatio, seligatur e discipulis unus vel duo memoria et ingenio praediti, lingua soluta et, si fieri possit, nobiles.

2 Respondebunt ex periodo 1. et 2. historiae sacrae; prius tamen a professore praeparabuntur, ut facta historica, praesertim nobiliora, cum suis circumstantiis accurate, eleganter et cordate recensere discant, non ut psittaci, sed verbis propriis, ut pateat, rem ab ipsis intelligi. Curandum etiam, ut non solum facta historica disparata, sed integrum quoque systema possideant.

3. Doceantur etiam respondere ad reflexiones varias super historia juxta paradigma positum sub nomine »Anmörkhungen«: istae tamen nec multae sint, nec intricatae, sed obviae.

4. Quaestiunculae describantur in charta quinquies vel sexies, ut distribui possint iis, qui propposituri sunt quaestiones, vel etiam aliis domi forisque, fere per modum periocharum.

5. Seligatur dies Martis vel Iovis, quo die ab hora 9. usque ad 10. durabit exercitatio, saltem si plures sint defendentes.

6. Invitentur nostri e collegio et simul externi nonnulli rei historicae amantes aut periti, defendentium parvulorum parentes ab ipsismet discipulis aut propinqui, ita ut et ipsis proponere liceat quaesita nonnulla et unicuique qui voluerit.

7. Ornetur cathedra vel scamnum, cui assidebit defendens.

8. Admittatur saltem schola grammatices, cum defendent rudimentistae, et vicissim; sed eo pacto, ut severissime custodiatur silentium ab audientibus, et a cachinnis, quibus turbari posset defendens, prorsus abstineatur, poena illis dictata, qui non obedierint.

9. Modus quo professor utetur in praeparando per octiduum vel dies quatuordecim ad summum defendentes, hic erit: factum historicum suis ornatum circumstantiis primus ipse clare et distincte recenseat;

dein repetitiones frequentiores a discipulo exigat, donec materiam plene possideat; deinde curet, ut systema integrum totius materiae solide retineat, quod repetitione varia obtinebitur. Repetitio autem varia est, qua successio totius historiae, modo incipiendo ab initio, vel ordine retrogrado ab illius fine, aut medio breviter tantum repetitur.

10. Illi e nostris aut externis, qui proponunt quaesita, non inhaereant verbis, ut in pagella fuerint scripta, sed varie proponant. Curabitur igitur a professore, ut respondens etiam hac in re bene sit instructus, quem, si possit forte, in ipso actu juvare nonnihil poterit. Si vero aliquid fuerit propositum in quaesitis non contentum, professoris erit monere, ad hoc hic et nunc non responderi.

11. Ad chronologiam non urgendi sunt pueri, nisi forte obiter tantum, aut nisi sint singulariter capaces.

Continuatio methodi pro exercitationibus historicis solemnioribus.

(Ibidem.)

1. In rudimentis exercitium historicum instituatur ex 1. et 2. periodo sacrae historiae sub finem Ianuarii.

2. In grammatica sub finem mensis Februarii aut initium Martii ex periodo 1., 2. et 3.

3. In minore syntaxi circiter sub initium Aprilis ex per. 1., 2., 3. et 4.

4. In majore syntaxi mense Majo respondebitur ex per. 1., 2., 3., 4. et 5., sed lingua adhuc vernacula, si latina adhuc nimis sit difficilis.

5. In poësi et rhetorica respondebitur mense Iunio ex tota et integra historia sacra, latine, habita etiam chronologiae ratione pro defendentium capacitate.

Prima periodus, ut alias notatum est, complectitur annos a creatione mundi usque ad diluvium universale;

Secunda a diluvio usque ad aevum Patriarcharum, quibus factae sunt promissiones, videl. Abrahamum, Isaacum cet. exclusive;

Tertia a vocatione Abraham usque ad exitum ex Aegypto inclusive;

Quarta tempus, quo Hebraeos gubernarunt judices incipiendo a Moyse;

Quinta tempus regum, incipiendo a Saule usque ad captivitatem Babylonicam incl.

Sexta tempus pontificum a captivitate Babylonica usque ad Christum natum.

Notandum, quod, cum periodus 1 et 2 vix complectantur sufficientem materiam pro exercitatione solemniori, addi poterit dimidium periodi 3 usque ad migrationem Jacobi Patriarchae in Aegyptum vel usque ad Iosephum Aegyptium . . .

Paradigma quaesitorum, ad cujus imitationem alia de quavis materia historica confici possint, hic adjunxisse non inutile erit.

Methodus
exercitationum menstruarum minus solemnium.

1. Singulis mensibus vel quovis bimestri, ut magis opportunum videbitur, quaelibet schola diebus recreationis mane ultima media hora instituet exercitium historicum, defendente uno vel duobus, praesente solo magistro vel etiam P. Praefecto et magistrorum uno vel altero tantum, et schola confoederata vel integra, vel selectioribus discipulis.

2. Exercitium instituetur juxta methodum supra descriptam, sine distributione quaestiuncularum, sine solemnitate alia; et respondebitur ex materia non adeo ampla.

Verordnung über die „Rudimenta historica“.
1727.

De novis libellis hitoricis.
Pro P. Praefecto et Magistris.

(Ex archiv. Pro German. S. J., sub n. V. a. 6.)

Diese Verordnung bezweckte die allgemeine Einführung der »Rudim. hist.« von 1727 in den oberdeutschen Jesuitenkollegien. Der genaue Titel unten.

1. Vult Rev. P. Provincialis, ut opusculum primum de rebus biblicis tantum rudimentistis explicetur.

2. Opusculum secundum de 4 Monarchiis explicandum est grammatistis et reliquis scholis usquedum in annum sequentem pro singulis scholis singula opuscula absolvantur.

3. Ut facilius reddatur hoc studium, vult R. P. Provincialis, ut aliquoties materia thematum ex his opusculis seligatur.

4. In explicatione libelli ejusque repetitione, item in examine pro praemio nihil exigendum a discipulis, praeterquam quod in his opusculis continetur, ne cum praejudicio profectus scholastici discipuli aliis libris historicis legendis se impendant.

Ex commissione R. P. Prov.

s. l. et a. Jac. Bisselius.

P. Maximilian Dufrène S. J.

Handbuch der Geschichte für Gymnasien. 1727/30.

Max. Dufrène, aus Landshut gebürtig, trat 1707 in einem Alter von 19 J. in die G. J. ein, war später u. a. 25 J. lang Beichtvater Karls Fürsten von Fürstenberg und dann 10 J. — 1746 bis 1756 — Beichtvater der Kaiserin Amalie, Witwe Karls VII. Zugleich leitete er ein von ihm 1750 zu München gestiftetes Exerzitienhaus u. starb in dieser Stadt 6. Dez. 1768. Unter seinen 15 Werken (s Sommervogel Bibliothèque) interessieren uns hier allein die auf die 6 Gymnasialklassen berechneten sechs Bändchen der »Rudimenta Historica«, die offenbar im Auftrage der oberdeutschen Provinz verfasst und da zuerst eingeführt waren, sich später auch nach Österreich, dem Rheine etc. verbreiteten.

*Rudimenta Historica sive brevis facilisque Methodus Iuventutem Orthodoxam notitia Historica imbuendi. Pro Gymnasiis S. J. in Germaniae Superioris Provincia. Auctore ej. Soc. Sacerdote. Opusculum I. Historiae Biblicae. Aug. V. sumpt. Mathiae Wolff Bibliop. 1727, 8°. pp. 253 (ohne Zuthaten).

*Ejusd. Opusc. II. De quatuor praecipuis Monarchiis. Ibid. 1727, 8°. pp. ohne Zuthaten 192.

*Ejusd. Opusc. III. Continuatio Monarchiae Romanae. Ibid. 1727 8°. pp. ohne chronol. Tabellen 251.

*Ejusd. Opusc. IV. De Regnis aliisque Orbis Provinciis. Ibid. 1728, 8⁰. pp. ohne chronol. Tab. 223.

*Ejusd. Opusc V. Rudimenta Geographica. Ibid. 1729, pp. 197. Appendix de arte Scutaria sive Heraldica. Anhang von der Heraldischen oder Wappenkunst. S. 1—31.

*Ejusd. Opusc. VI. Epitomen Historiae Ecclesiasticae complectens. 1730, 8⁰. pp. 279 (ohne Tabellen).

Mit deutschem Titel:

Historischer | Anfang, | Oder: | Kurtze u. leichte Weise, | die Catholische Jugend in der Historie | zu unterrichten, | Für die Schulen der Gesellschaft Jesu | in der Oberteutschen Provintz. | Verfasset | von einem Priester erwehnter | Gesellschaft.

Erstes Wercklein | von denen Biblischen Geschichten. | Augspurg, Verlegts Mathias Wolff, Buchhandler. 1727.

Anderes Wercklein | von denen vier grossen Monarchien. Ebd. 1727

Drittes Wercklein | Fortsetzung der Römischen Monarchie. Ebd. 1727.

Viertes Wercklein | Von denen Königreichen und anderen Landschaften der Welt. etc. 1728.

Fünfftes Wercklein | Geographischer | Anfang | Oder: | kurtze u. leichte Weise | Nebst einem Anhang von der Wappenkunst. Ebd. 1729.

Sechstes Wercklein | Kurtzer Begriff der Kirchen- | Historie | Ebd. 1730.

Das Werk ist lateinisch und deutsch, (linke Seite lateinisch, rechte Seite deutsch) und in katechetischer Form angelegt. Jedesmal am Schlusse eines Bandes folgen ohne Seitenzahl »Tabulae Chronologicae« und die Inhaltsangabe oder »Abteilung« dieses Werckleins (beim ersten Bändchen vorn).

Wir führen aus dem ersten Bande (S. 3f.) einige auf den Wert und die Methode der Geschichte bezügliche Stellen in deutscher Sprache an:

»7. Warum ist die Historische Wissenschaft heut zu Tag besonders vonnöthen?« — »Wer immer, bevorab bey jetziger

gelehrt- und heicklen Welt, mit ehrlichen Leutchen muss umgehen, wird sich für einen Idioten müssen halten lassen, wann er in denen Geschichten nicht erfahren ist.«

»8. Wie muss man die Historie erlernen?« — Durch aufmercksames Anhören der Lehrmeister; durch ordentliches, nicht aber umschweiffig- und unrichtiges Lesen; auch öfftere Wiederholung der gehörten und gelesenen Sachen.«

»9. Was muss ein Anfangender in der Historischen Wissenschafft hauptsächlich beobachten?« — »Dass er das gantze Historische Wesen ordentlich auf einander fasse, auf die fürnehmste Aenderungen der Ständ und Königreichen, auf die Zeit und Jahrzahlen wohl acht habe. Er soll auch die Geographie oder Erd-Beschreibung zu Hülff nehmen; dann diese samt der Chronologie oder Zeit-Rechnung seynd gleichsam 2 Augen der Historie zu nennen. Endlich soll sich die Jugend gleich jetzt gewöhnen, aus denen merckwürdigeren Geschichten allerhand Anmerckungen und sittliche Lehrstück herauszuziehen, und durch fremdes Beyspiel witzig werden.«

Das 1. Bändchen, die biblische Geschichte, zerfällt in die sechs Weltalter (Mundi Aetates): Adam bis zum »Sündfluss«, Patriarchen bis Abraham, übrige Patriarchen bis zum Auszug aus Egypten, Richter von Moses bis zu den Königen, vom König Saul bis zur babylonischen Gefangenschaft, von da bis Christus.

Das 2. Bändchen, die vier grofsen Monarchien, behandelt das assyrische, persische, griechisch-mazedonische und das römische Reich bis Konstantin d. Gr.

Das 3. Bändchen, Fortsetzung des römischen Reiches, nimmt den Faden mit Konstantin d. Gr. auf und führt ihn bis zu Karl VI. (18. Jahrh.) fort.

Das 4. Bändchen, Geschichte anderer Länder, bietet zuerst die Geschichte Deutschlands von der ältesten Zeit und die der einzelnen deutschen Herrschaften bis zu Kaiser Karl VI., dann jene der anderen Königreiche Europas, zuerst der katholischen (Portugal, Spanien, Frankreich, Italien, Ungarn, Polen), dann der nicht-katholischen (England, Preufsen, Dänemark, Schweden, Rufsland oder »Moscovia«); die Geschichte der Republiken Europas; endlich die der aufsereuropäischen Reiche. Am Schlusse 25 Seiten Chronologische Tabellen.

Das 5. Bändchen, Geographie, behandelt im ersten Teile die physikalische Geographie oder De Globo, im zweiten die Landkarten, d. h. die eigentliche Erdbeschreibung, welcher eine Einleitung über das Planisphärium, Messungen, geographische Kunstausdrücke vorhergeht. Nach einem geographischen Ueberblick über Europa wird das Deutsche Reich (S. 68—103), etwas eingehender als andere Länder, beschrieben; es folgen die übrigen europäischen Länder, dann Asien, Afrika, Amerika und im 13. Kapitel »Von denen unbekannten Ländern«.

Das 6. Bändchen zerfällt in zwei Teile, einen allgemeinen und speziellen. Im allgemeinen Teile kommt vor: Reihenfolge und »Lebenswandel« der Päpste, Zustand der Kirche in jedem Jahrhundert, Ausbreitung derselben, Ketzereien, Konzilien und Orden, Heilige und wunderbare Begebenheiten. Der zweite Teil bietet »Anmerckungen, welche überhaupt mit denen 10 Absätzen eines jeden Jahrhunderts übereinstimmen«. Nach der früher allgemein üblichen Weise ist die Kirchengeschichte nach Jahrhunderten abgeteilt.

Für die genauere Bibliographie dieses Schulbuches sei auf Sommervogel, Bibliothèque III, 263ff. verwiesen. Von den ersten Bändchen erschienen bis 1780 gegen 20 Auflagen. Eine nur lateinische Ausgabe wurde in Prag, Braunsberg, Kalisch und Lemberg gedruckt. Bei Sommervogel (III, 266f.) finden sich auch die Titel der verschiedenen Verteidigungsschriften des Lehrbuches, welches von protestantischer Seite sehr scharf angegriffen wurde; man beantragte sogar die Confiscation. In einer Eingabe an den Kaiser (1754) verteidigt sich P. Dufrène in Gemeinschaft mit seinem Ordensgenossen Franz Neumayr, der wegen seiner Controvers-Predigten ebenfalls angegriffen worden. In dieser Eingabe heifst es u. a.: »Unser Schulbuch, Rudimenta Historica, wird desswegen hauptsächlich angefochten, dieweilen Luther und Calvin nebst anderen Irr-Lehrern nach dem Sinn unserer Heil. Kirchen und dogmatischer Entscheidung der allgemeinen letzten Kirchen-Versammlung zu Trient als Ertz-Ketzer, folgsam als Verführer, Betrüger u. s. w. in demselben beschriben werden. Man will nicht gedulten, dass unserer Schul-Jugend diese Catholische Lehr vorgetragen werde; da indessen die Protestantische, auch zärtiste Jugend auss ihren Catechismis, Gesang- und Kirchen-Büchern fruhzeitigist wissen muss, dass wir Catholische insgesamt Abgötterer und Ketzer, der Römische Papst der Antichrist, unser heilig Kirch keineswegs Christlich seyn, sondern folglich zu dem Türcken- und Judenthum gehöre.« Die

ganze Vorstellung sammt dem »Extract Einiger überaus anzügiger Stellen aus Protestantischen Büchern« in Bucher Ges. Werke II, 69—75. Vergl. noch Ebner S. 520—527 und Cod. germ. 3806 in der Staatsbibliothek zu München.

Anleitung für den Geschichts-Unterricht.

(Kropf, Ratio et via p. 195—198.)

De studio eruditionis et historiae.

Eruditio ex historia et moribus gentium, ex authoritate scriptorum et ex omni doctrina, sed parcius ad captum discipulorum accersenda modiceque usurpanda in Scholis est: ut ingenium excitet recreetque et Latinae Graecaeque studium linguae ne impediat. (Ex reg. 1 Rhet. et Hum.) Et quamvis plusculum illi hodie tribuere liceat in exercitatione historica, quam statis jam temporibus singulae Classes obeunt, in praelectionibus tamen et scriptionibus aliisque Scholarum exercitationibus, maxime humiliorum, immorari ei nequaquam oportet. Cum enim in Suprema ipsa Grammatica (per reg. 5) praecipiatur, ut quae ad eruditionem pertinent, si quae incidant inter praelegendum, brevi expediantur, atque adeo in Schola Humanitatis (itidem per reg. 5) cautum sit, ne ornamentis eruditionis, nisi leviter duntaxat, praelectio aspergatur, satis liquet, quanta moderatione utendum sit reliquis in Classibus inferioribus. Quae vero de eruditione tradita fuerint, ea deinde in congressibus, in disputationibus, in examinibus per opportunitatem reposcentur, uti fabulae, historiae, antiquitates, oracula, dicta sapientum, strategemata bellica, facinora illustria, inventa artium, rerum origines, populorum mores et instituta, exempla virtutum cet. (Ordin. Prov. § 8 n. 18.)

Exercitatio porro historica, de qua diximus, in eo sita est, ut quae ex Rudimentis historicis Magister explicaverit rite postea discipuli repetant. In explicatione autem Magister I. rei, quam tractare aggreditur, partes praecipuas, idoneo divisas ordine, summatim proponit. II. Singulas seorsum partes enarrat plenius et, quae in libro succinctiora forsan minusve perspicua occurrerint, aliquantulum declarat; ubi locorum simul, temporumque rationem exponere diligenter

oportet, ut idea quaedam rerum gestarum animo imprimatur. III. Morales pro re nata interserit observationes aut subjicit, ut jam nunc adolescentuli informare mores ex auditis atque olim etiam ex iis, quae sponte lecturi sunt, condiscant; quarum quidem exempla nonnulla praecipuis quibusque historiarum partibus in Rudimentis historicis cernuntur subjuncta. Maxime autem eo feratur, quoties occasio se dabit, explicatio, ut cognoscant penitus pueri perspiciantque: primum, quanta ex rebus universis eluceat potestatis Divinae vis atque amplitudo; quanta sapientia divinae mentis et providentia; quanta aequitas in juvandis remunerandisque his, qui virtutem colunt ac pietatem, atque ex adverso in ulciscendis iis, qui a recto in pravum abeunt: deinde perpetua illa humanae sortis conversio et vicissitudo quam parum praesidii nobis compendiive ex hujus mundi rebus, nisi DEO scilicet nitamur, polliceatur; demum, quid agendum nobis potissimum quidve cavendum, proborum hominum vel improborum demonstrent exempla. Sed non eo sane excurrere dissertatio debet, ut caeteris Scholae muniis praefixi spatii quicquam subtrahatur.

Repetitio deinde historicae explicationis partim ad modum examinis instituetur, sic ut rerum enarratarum rationem discipuli exigenti reddant Magistro; partim ritu concertationis cujusdam, alternis interrogandi respondendique officiis, ipsos inter discipulos transigetur. Et quaestiones quidem plerasque dividere in partes plures, aliisque subinde atque aliis efferre modis ac repetere, quoad per tempus licuerit, expediet. Responsa vero haudquaquam ex libro promentur ad verbum, neque ultra eas, quae interrogantur, narrationis partes procurrent; sed satisfacient interrogationi praecise, verbisque ex tempore potius conceptis expedientur. Denique, tametsi in Rhetorica et Humanitate Latino plane sermone proferre omnia oporteat, integrum tamen reliquis erit in Classibus, Latina vel patria uti lingua pro arbitrio.

Alterthümer.

(Kropf p. 84—85.

Die vacationis, omissa praelectione authoris, explicare aliquid licebit ad eruditionem pertinens et recolere. (Reg. 2 Rhet.) Proferri autem poterunt aliqua magis recondita: ut hieroglyphica ut emblemata

ut quaestiones ad artificium poëticum spectantes (ex Poëtica Aristotelis vel P. Jayi) de epigrammate, epitaphio, ode, elegia, epopoeja, tragoedia; ut de Senatu Romano, de Atheniensi, de utriusque gentis militia; ut de re hortensi, de vestiaria, de triclinio, de triumpho, de Sibyllis et aliis generis ejusdem. (Reg. 15 Rhet.) Spectant huc quoque symbola Pythagorea, apophthegmata, adagia, aenigmata cet. (Ex reg. 12 Rhet.) Item inscriptiones, ut clypeorum, templorum, sepulchrorum, hortorum, statuarum cet. (Ex reg. 18 Rhet.) Nec non fabulae, antiquitates Romanae, historiae memorabiliores, oracula, strategemata bellica, facta illustria, descriptiones cet. (Ex Ordin Prov. § 8 n. 18.)

Die Geschichte an den Gymnasien der österreichischen Provinz.

Der Verfasser der Instructio privata, P. Franz Wagner, liefs zum Gebrauch seiner Zuhörer im Jahre 1714 einen Abrifs der Geschichte erscheinen unter dem Titel: Mensis chronologicus. In den zwanziger Jahren erhielt er den Auftrag, diesen Abrifs zu erweitern für alle sechs Classen. »Hodie cum institutum bono, ut puto, consilio invalescat, ut Tyrunculi ipsi, per sex Inferiorum classium annos, gradatim ad pulcherrima et omni hominum generi longe utilissima historiae et eruditionis studia praeparentur, cum item conficiundorum talium opusculorum provincia mihi imposita sit, Mensem nempe illum augendum, in sex annos dividendum, atque in hanc quam vides formam adornandum duxi. Ridiculus autem fuerit, qui in re tam contrita, toties divexata pro incipientibus denique conscripta novum quid vel singulare vel illustre exspectant. Breviculam adjeci Terrae sanctae geographiam: dici enim non potest quam longe sapidior utiliorque sit historiarum cognitio, si non modo quid gestum sit sed et quo tempore quove loco quidvis gestum sit, intelligas, hoc est chronologiae et geographiae subsidia item adhibueris.« So P. Wagner in der Einleitung zu dem ersten Bändchen, welches den Vermerk trägt Editio secunda, wohl deshalb, weil der Mensis chronologicus als erste Auflage

gerechnet wurde. Bändchen 1 u. 2 erschienen 1729, 3 u. 4 1730, 5 u. 6 1732. Die beiden ersten Bändchen sind mit zahlreichen blattgrofsen Illustrationen (Gebäude, Götter, Karten) geschmückt, das vierte Bändchen enthält drei geographische Karten: Italia antiqua (Generalkarte), Italia media sive propria und Italia infera.

Aufser einer Introductio in Geographiam verfafste P. Wagner auch noch: Geographia antiqua et nova cum 37 tabulis geographicis Viennae 1737. P. Andreas Fritz S. J. (Barcelona 1711, 1726, 1790) gab im Jahre 1752 heraus: Synopsis historiae Germanicae usque ad Conradum I. in usum Collegii Theresiani. Partes II. Viennae 1752/53. Ein dritter Band befindet sich handschriftlich in der Wiener Hofbibliothek.

Das historische Lehrbuch von Wagner wurde später verdrängt durch P. Wurz: Einleitung in die Universalgeschichte zum Gebrauche der Schulen. Wien 1764: 4 Teile. Eine spätere Auflage 1770, mit Landkarten und chronologischen Tafeln, jeder Teil 200—300 S. (Vergl. Ebner S. 523.)

Das Lehrbuch Wagners erschien in zwei getrennten Ausgaben, die eine deutsch, die andere lateinisch.

Einleitung in die Universal-Historie, zu Gebrauch der sechs unteren Schulen, in den Gymnasiis der Provinz Oesterreich der Societet Jesu.

Erster Theil. Einleitung in die Biblische Histori des Alten Testaments. Von einem Priester bemeldter Societet zusammengetragen. Zum andern mahl in Druck gegeben. Wienn, gedr. bey Wolffgang Schwendimann, 1729, 8°. 94 SS.

Anderter Theil. Von den drey ersten Monarchien, der Assyrisch-, Persisch- und Griechischen. Von einem Priester bem. Soc. zusgtr. Wienn, gedr. bey W. Schwendimann, Universitäts-Buchdruckern, 1729, 12°. 134 SS. Zugleich eine Mythologie.

Dritter Theil. Einleitung in die alte Römische Histori, Kriegs-Sachen der Stadt Rom. 1730, 112 SS.

Vierdter Theil. Einleitung in die Alt-Röm. Histori, Römische Burgerliche Händel. 1731, 109 SS.

Fünffter Theil. Einleitung in die Histori der Römischen Kayser von Augusto biss auff Carl den grossen. 1732, 184 SS.

Sechster Theil. Einleitung in die Kayser-Histori von Carolo Magno biss Carolum VI., 1733, 167 SS. Mit Bildern.

Introductio in universalem Historiam in usum Scholarum Provinciae Austriae S. J.

Pars prima. Introductio in Historiam Biblicam Veteris Testamenti a quodam ex eadem Soc. concinnata. Ed. 2ª Viennae Austriae. Typis W. Schwendimann, 1729, 8⁰. pp. 80.

Pars secunda. De Primis Tribus Monarchiis, Assyria, Persica, Graeca. A quodam ex ead. Soc. concinnata. Ibid. 1729, pp. 112.

Pars tertia. De Historia Romana vetere. Roma bellica. 1730, pp. 104.

Pars quarta. Introductio in Historiam veterem Civilem. pp. 95.

Pars quinta. Introd. in Hist. Romanam Caesarum usque ad Carolum Magnum. pp. 112.

Pars sexta. Introd. in Historiam Caesarum a Carolo Magno usque ad Carolum VI. — pp. 136.

Die sechs Bändchen der lateinischen Ausgabe auch Tyrnaviae 1731.

Als Anhang dazu erschien: Introductio in universam Geographiam juventutis Academicae commodo in sex capita totidem nempe humaniorum classium annos divisa. Quorum primum complectitur Iᵐᵒ Portugalliam et Hispaniam 2ᵈᵒ Semestri Galliam. II Iᵐᵒ Italiam 2ᵈᵒ M. Britanniae regna et Belgium. III. Germaniae Provincias ad Danubium, Rhenum, Moenum; 2ᵈᵒ ad Visurgim, Albim, Oderam. IV. Helvetiam et Septentrionalia regna 2ᵈᵒ Poloniam et Russiam. V. Ungariam cum Europae Turcia 2ᵈᵒ et Asiam totam. VI. Africam. 2ᵈᵒ Americam. Viennae (Kirchberger) 1745, 8⁰. 101 p. ohne Index.

Von dem berühmten Astronomen P. Max Hell S. J. erschien: Adjumentum | Memoriae | Manuale | seu | Tabulae | succinctae | Historico- | Chronologico- | Genealogicae |. Viennae 1750, 12⁰. pp. 202. — Mehrere Ausgaben; ebenso vier München-Ingolstädter Ausgaben.

Idem . . . Genealogicae, | cui additur | brevicula Terrae descriptio. | Editio 5ª Priori Emendatior et Auctior. Cum fac. Sup. Monachii et Ingolstadii, Jo. Fr. Crätz, MDCCLXIII, 8⁰. pp. ohne Zuthaten 368. — Viennae 1772. — Viennae 1789, 12⁰. pp. 360.

Adjum. Mem. manuale chronologico-genealogico-historicum a P. Maxim. Hell S. J. anno 1750 concinnatum, nunc ad annum 1773 continuatum, et novis ab eodem auctore capitibus auctum. Editio quinta. Viennae, ex offic. Gheleniana, 1774, 12⁰. 8 Bl. s. p. et pp. 360.

Der Verfasser sagt in der Vorrede, die erste Auflage sei blofs ein Auszug aus dem Rationarium des P. Petavius S. J. und aus den Annalen des P. Briet[1]; 1747 sei eine erweiterte Ausgabe und dann verschiedene andere in Bayern und Böhmen erschienen, die von Wien 1760 sei in Böhmen gedruckt worden. Im Jahre 1750 erschienen zwei Wiener Ausgaben, die eine bei van Ghelen, die andere bei Kurtzböck, der nichts von der Autorschaft des P. Hell wufste.

Nach Unterdrückung der G. J. erschien:

Adjumentum memoriae ... historicum a P. M. Hell anno 1750 concinn. ... Nunc autem usque ad annum 1788 a Philologo quodam [Ignatio Mezburg S. J.] protractum. Viennae 1789, 16⁰. Aufserdem deutsche Uebersetzungen durch A. von Geusau. Wien, 2. Aufl. 1797. — Wien 1800.

Anleitung für den Geschichtsunterricht.

De Historia.

(P. Wagner, Instructio privata p. 17—18.)

Postquam aliarum Provinciarum exemplo et exterorum magna approbatione, pro nostris sex humanioribus classibus, totidem historici libelli, et ea, quae ad Ciceronis ac Classicorum intellectionem maxime faceret, forma concinnati sunt, ea Exercitatio ne in minoribus quidem Collegiis praetermittenda est: cum dici non possit, quanto olim Iuvenibus, quemcunque vitae statum amplexuris usui, ac ornamento futura

---

[1]) Philippe Briet S. J. (Abbeville 1601, 1619, 1668) schrieb Annales mundi sive Chronicon universale secundum optimas Chronologorum epochas, ab orbe condito ad an. Chr. 1660, Paris 1662—1663, 7 Bändchen in 12⁰, jedes 300—400 p. Mehrere Folio-Ausgaben erschienen in Deutschland, so Mainz 1682, Augsburg 1696, Wien 1717. Eine andere Wiener Ausgabe 1727 in 8 Bändchen. Desselben Jesuiten Parallela Geographiae Veteris et Novae Paris 1648/49 3 vol. wurde auch an protestantischen Schulen gebraucht. S. Koldewey, Geschichte des Schulwesens im Herzogthum Braunschweig. Wolfenbüttel 1891, S. 105.

sint haec eruditionis fundamenta; quam suaviter inescent; ac plura sciendi, quaeque prima Iuventute coeperant, secutura aetate perficiendi cupiditatem accendant.

Historicae hujus Exercitationis haec est methodus, ut 1. Magister quaestionem propositam diffusius, circumstantiis vestitam suis, aliis, aliisque ad captum puerilem loquendi formulis exponat; expositam per breve examen ab uno, alterove repetat. 2. Pensum quotidianum erit quaestio una, seu paginae quarta pars, de qua post recitatas ordinarias lectiones Decurioni suis verbis respondeant, nec ullo pacto admittendum, ut ad verbum ediscant. 3. Ad augendum fervorem praeter duas Academias Historicas sub anni finem examen pro praemiis, tribus quaestionibus, quae libellum totum pervagantur, propositis instituatur. 4. Plurimum profuerit, si praeter Chronologiam etiam Geographiae aliquid delibaverit Magister, effeceritque, ut non modo rem gestam, sed et quo loco, quoque tempore gesta sit, narrare possint discipuli, praesertim vero Epochas praecipuas, seu memoriales annos alte memoriae defigant. In eam rem scholam Geographicis et Chronologicis tabulis ornari conveniret. 5. Ita tamen tractanda erit haec exercitatio, ut ne Principes scholae exercitationes quidquam inde detrimenti capiant. Quamquam felici experimento compertum est, discipulos suapte ac avide injunctum pensum discere, ac sub anni finem, si ex ulla lectione, ex hac certe praeclare subsistere, etsi Magister in ea exponenda non plus temporis collocet, quam in divisione temporis designetur.

Für die Classe der Grammatik.

(Wagner p. 161.)

Praeterea, quae de hac exercitatione generatim sunt dicta, observandum est in hac classe (Grammatica) 1. Evitandum vulgarem scopulum, nec morosius inhaerendum, aut admodum fatigandos pueros in primis duabus periodis, nempe infantia, ac pueritia Romae, quin ne in adolescentia quidem, ut tanto melius grandiora illa virilis aetatis tractari, et imprimi possint.

2. Nec in hac, nec in Syntaxis schola tolerandum, mimus imperandum, ut latina utantur in enarranda Historia, cum res hic potius

spectanda sit, et paucorum sit, sine Soloecismis, aut multa haesitatione, continentem narrationem texere.

3. Ut inutile est Chronologiam praesertim in tribus primis periodis minutius exigere, ita Memoriales anni, seu Epochae et majorum bellorum initia, ac fines diligentissime inculcanda. Nec Geographia omnino negligenda, suadendumque ut Kölleri introductionem, libellum sane utilissimum sibi ditiores comparent.

Aufserordentliche Schulübungen in der Geschichte.

Für die Grammatik.

(Wagner p. 161—162.

Academiae Publicae habendae videntur tres, duae ex Historia; una ex Authore. Historicae primae, a Principio ad bellum Punicum 2dum. hae, similesque quaestiones a P. Praefecto, Collegis Magistris, aut hospitibus proponi possunt. v. g.

Quando coepit, desiit, quot annorum fuit bellum Samniticum? — Quis annus Romae, Vejorum, Lylibaei capti? — Quae belli Sardici causae? — Quis Capitolium, Romamque servavit? — Quod primum navale proelium Romanorum? — Alba longa a quo diruta, et cur? — Samnitico-Latini proelii ad Vesuvium eventus? — Cur Galli Romam invasere, ubi vicere? — Quis Coriolanus, quis ejus exitus? — Belli Tarentini causae quae? — Quis Iupiter Stator et Feretrius? — Attilii Reguli victoria, clades quae? — Cur pulsus Tarquinius superbus? — Tres pugnae cum Pyrrho, quo eventu? — Furcae Caudinae quid significent? — Belli Insubrici causae et eventus? — Belli Illyrici causae et eventus? — Quid in obsidione Vejente memorabile? — Quae spolia opima, quis retulit? — Quale proelium ad Aegates? — Quomodo Pyrrhus abalienavit Siculos? — Q. Fabii magistri equitum discrimen? — Proelium ad Sentinum quale? — Primi cum Latinis belli causae? — Brutus cur Filios ipse necavit? — Scaevolae quod factum et Cleliae? — Quae belli Samnitici causae? — Quae Punici primi proximae et remotae causae? — Quae fortuna et exitus Coriolani? — Tarpeja Arx unde nomen coeperit?

Für die Syntax.
(Wagner p. 178—180.)

Historiae ordo idem, qui in inferioribus hactenus descriptus est. Bellum Catilinarium minutim explicatum facilem reddet orationum in Catilinam et aliorum lectionem; uti et Historia exilii, reditusque Ciceronis, ac ante omnia civile Caesaris et Pompeji bellum praecipuo studio condiscenda. Contra primae illae seditiones, usque ad Gracchanas levius tractari poterunt.

Academiae ex Historia instituendae sunt duae, altera post absolutam libelli partem priorem, fortasse ad Bellum Catilinarium. Quaestiones aliae erunt simplices et planae, quibus rem latius, et suis verbis, et vernacule narrandi occasio detur: aliae complicatae, ad Academicorum peritiam magis explorandam factae, hoc fere modulo.

Quoties, et ubi pugnatum a Sulla reduce? — Quae sunt Pompeji gesta a Iuventute? — Quibus causis Coloniae a Romanis sunt conditae? — Quae causa Belli socialis, quis exitus? — Quae causa remota belli Mariani et proxima? — In quo sita est Tribunitia potestas? — Bello captus ager quomodo dividebatur? — Quomodo evasit Marius, et quomodo rediit? — Quae causae belli gladiatorii? — Recense Livii Drusi seditionem. — Quae L. Apuleji Saturnini? — Quomodi interiit C. Gracchus? — Quae seditio Tib. Gracchi? — Quae proscriptio Syllana? — Quid postea Sylla, qui finiit? — Bellum servile ut coepit, ut finiit? — Quis fuit Sertorius? — Quomodo finiit Sertorius? — Quae sunt acta Cinnae? — Recense Decemviratus Historiam. — Cur inventa Tribunitia Potestas? — Quid lex Iudiciaria? — Quae causae tot seditionum? — Narra de M. Manlio Capitolino. — Complicatae: Quoties secessum a plebe? — Qui exilio pulsi clari cives et redditi? — Qui duces occisi a suis? R. Cinna, Sertorius. — Ubi obsessi gladiatores? — Quinam se ipsos occidere? R. Appius, Marius. — Quis humili genere ortus? R. Spartacus, Herdonius, Sertorius. — Ubi extra Romam senatus Rom. constitutus? R. a Martis (?) a Sertorio. — Quoties edictum, viderent Consules, ne Respublica detrimentum capiat? — Qui consules occisi? — Qui seditionum authores caesi? — Quando Roma in maximo metu, et periculo fuit? et quoties? — Quae foeminae turbaverint? R. Fabii Ambusti filiae, Cornelia, cet. — Quis peregrinationem obiit?

Für die Poesie.

(Wagner p. 226—228.)

Etsi Rhetoricae ac Humanitatis Professores se ab habendis Academiis jure excusare videri possint, quibus nempe alioquin quinque menstruae declamationes exhibendae sunt, unam tamen minimum; eamque historicam, et sin minus publicam, saltem privatam, id est P. Praefecto et Rhetorices Professore praesente institui conveniret, quia 1. experimento constat, discipulos nulla ratione efficacius impelli posse ad Historiam discendam, nisi saltem semipublica aliqua solennitate periclitationi exponantur, certumque prope sit, sine hac parum aut nihil facturos. 2. Cum incomparabilis utilitas sit, per sex Scholas, universalis Historiae nec levia fundamenta jecisse, ac jam in quatuor primis libellis egregie versati ponantur, sane dolendum foret, si exhaustis antiquioris et magis salebrosae Historiae tenebris, in recentiore hac, amoeniore, et faciliore deficerent, coeptumque universum cursum abrumperent. 3. Quia Academia ejusmodi minimo labore constabit Professori, cum a publico examine prope nihil, nisi nomine differat. 4. Accedit, quod Menstruae declamationes soli Rhetoricae Professori a regula, non item Humanitatis Professori praescribantur, itaque saltem in locum unius harum Academia nostra institui posset. Vide, quae hac de re infra in Rhetorica Instructione habentur.

Forma porro eadem erit, quae in Inferioribus classibus, nisi quod jam latine haberi conveniret En Paradigma primae Historicae nempe e libelli dimidio ab Augusto ad Constantinum Magnum trium saeculorum.

Quaestiones longiores simplices.

Haec tria saecula qui dividis? — Edic Caesarum ordinem, numerum, Nomina. — Diocletianus cur collegas ascivit, et quos? — Cur abdicavit uterque? — Probus qui electus? quid gessit? ut finiit? — Qualis Aurelianus? quae praecipua gesta? — Qualis Valerianus? qualis Gallienus? — Decii interitus. Et Gallus? — Philippi Millenarius annus. — Quid de Gordianis Patre et filio? — Qualis Maximinus ingenio? qui finiit? — Alexander Severus quo fuit ingenio? — Quae ejus vitae ratio? quae mortis? — Describito Heliogabalum. — Macrini Opilii casus recenseto. — Caracallae crudelitas, bella,

finis. — Septimii Severi victoriae quae? — Antonii Commodi libidines, et bella. — Antonium Philosophum describe. — Antonini Pii pietas in quo? — Quod ingenium Hadriani? — Quae Adriani peregrinatio? — Trajanus quo ingenio? — Quid in Dacia? Quid in Oriente? — Domitianus quo ingenio? quibus gestis? — Vespasianus avarus. Iudaeorum victor. — Ottonis interitus et Vitelii. — Nero crudelis. Christi hostis. Caesus a semet. — Claudium describe. — Tiberius simulator. Crudelis cet. — Augustus qualis in Senatum? — Ut erga plebem, et Milites? — Ut in litteras, et amicos?

Quaestiones convolutae.

Quot Caesares suo fato sunt mortui? R. Augustus, Vespas. Titus. Nerva. Trajanus cet. — Qui veneno? R. Tiberius. Claudius. — Cui praedictum Imperium? R. Vespas. Diocletiano. — Quis in acie cecidit? R. Carinus. Philippus. Decius. Otto. — Qui boni Principes? R. Augustus cet. — Quis turpem pacem fecit? R. Domitianus, Commodus, Macrinus, Gallus. — Qui propter severitatem caesi? R. Pertinax, Alexander Severus, Maximinus. Probus. — Qui omnium pessimi Principes? R. Tiberius, Caligula, Nero, Domitianus, Commodus, Caracalla, Heliog., Maximinus, Galienus. — Quis a Praetorianis occisus? R. Caligula, Galbo, Domitianus, Commodus, Heliog., Alexander Severus.

Nota: in secunda libelli parte pars illa de migrationibus gentium, magni ad universalem Historiam momenti, diligenter est discenda, exceptis Francis regibus Clodovaei Successoribus, et Hispanis Ostrogotthis Alarici; et Longobardis Alboini, quos memoria tenere operosum nimis.

Für die Rhetorik.

(Wagner p. 258—260.)

Themata ex historia petita dignitatis habebunt plurimum . . . Varii item temporum eventus materiam ministrabunt, ut si dum haec scribo Panegyricus fiat Eugenio, quod expeditione anno 1734 ad Rhenum, nihil agendo plurimum egerit. Vel celebrem ejus ad Heilbronnam receptum extollam: vel Anglos adhorter ad praestandam ex foedere, Caesari utramque Siciliam: vel Mercyo ad Parmam caeso funebre carmen pangam cet.

Unius Declamationis loco utiliter instituetur Academia Historica ex prima libelli parte usque ad periodum Austriacam seu Albertum II. Imperatorem. v. g.:

Quae est origo Nominis et factionis Guelforum et Gibellinorum? — Quot Caesarum periodi? quis annus cujusque primus? — Qui violenta morte sublati? — Qui de imperio inter se pugnarunt? — Quinam expeditionem in terram sanctam suscepere? — Quae fuit Electio Rudolphi Habspurgici, quae ejus de Imperio merita? — Quis fuit Vitricus Imperii dictus et cur? — Quot Nominibus appellatur Henricus II.? — In quos imperatores ipsi filii rebellarunt? — Quis Imperatorum e prava tutela corruptus? — Quae Caroli IV. de Germania merita? de Bohemia? — Ut Burgundia Imperio adjecta est? — Recense interregni magni mala. — Quomodo regio supra Onasium accessit Austriae? — Quinam Caesares de Ecclesia optime meriti? — Cur Wenceslaus est exauthoratus? — Quomodo Hunni in Germaniam pertracti? — Quinam fuere per interregnum Caesares exteri? — Quis conditor Maurbaci, quae ejus fortuna? — Quinam fuere maximi Ecclesiae hostes? — Ecclesiae hostes, quo mortis genere periere? — Quinam in locum Henrici IV. electi? — Qui fuere Caroli IV. errores? — Saxonibus qui praecipue hostes fuere? — Quae Henrici Aucupis merita? — Quis fuit Wittekindus? — Quod fuit primum in Turcas bellum? — Quomodo Hunni denique ab Germania depulsi? — E tribus Conradis, quem optimum censes? — Quae fuere Sigismundi cum Hussitis bella? — Quo ingenio fuit Ludovicus Bavarus? — Qua indole Fridericus II.? — Quae clariora prae caeteris praelia existimas? — Quid variis Imperatoribus cum Dania negotii fuit? — Qui reges ab Imperatoribus dicti? — Quomodo Austriacae Provinciae Habspurgicis accessere? — Quis Genius Friderici I.? — Qui Imperatores Historia sunt delectati? — Quid Lotharingiae causa negotii fuit? — Quando cum Ungariae regibus pugnatum? — Quales fuere Hunnorum excursiones? — Mediolanum cur sale consitum? — Quale Schisma turbavit Ecclesiam? Quomodo sublatum? — Quinam post Arnulphum Italiae Reges? — Quae Ottonis M. in Italia acta? — Quae reliquorum Ottonum acta in Italia? — Quando maxime defluere coepit Caesarum potestas? — Quis cum fratribus bella gessit? — Ut litteras promovit Carolus Magnus? — Nihil unquam audisti de Magno Rolando? — Qui quo tutore Ludovicus Infans? cet.

Talis inquam erit prior ex Historia Academia, nam altera ut aliis in classibus circa anni finem ipso examinis pro hoc praemio die ante festum natae Virginis optime habebitur. Sine Academica hac exercitatione in Historia facturos aliquid frustra sperat; languebunt omnia, vel ad anni marginem differentur. Atqui Adolescens in omnibus sex libellis egregie versatus, solidissima jecit universalis Historiae fundamenta, fructusque non magni laboris in omnem vitam capiet maximos, coeptaque et utilitate, et facilitate, et voluptate maxima ita exaedificabit, ut vir seu ad sacra seu politica insigniter habilis evadat.

Verzeichnis historischer und geographischer Bücher,

welche vom Jahre 1700—1773 im Anschluss an die Jesuitenschulen in Wien und Graz erschienen sind.

Trotz ihrer Beschränkung auf Wien und Graz und trotz der Unvollständigkeit selbst für diese beiden Orte kann die folgende Liste doch als ein Specimen dienen, in welchem Umfange an Jesuitenschulen Anregung zum Studium der Geschichte geboten wurde. Vergl. die obigen Bemerkungen S. 105.

Die hier verzeichneten Bücher wurden meistens als sogenannte Xenien bei den Promotionen unentgeltlich vertheilt. Die Geschenkgeber bildeten die Classen, welche mit den Promovendi in näherer Beziehung standen. Der eingeklammerte Name beim Titel giebt den Jesuiten an, welcher die Promotion leitete, er ist in vielen Fällen auch der Verfasser. Die grofsen Werke der Jesuiten Wagner, Fröhlich, Fischer, Eckhel, Hansiz u. s. w. sind übergangen, sie finden sich bei de Backer und Sommervogel. (Vergl. Die alten deutschen Jesuiten als Historiker in der [Innsbrucker] Zeitschrift für katholische Theologie XIII, 57—89; A. Mayer, Geschichte der geistigen Cultur in Niederösterreich, Wien 1878; zur Beurtheilung der Leistungen auf den Schulen des 18. Jahrhunderts überhaupt: Wesendonck, Die Begründung der neuen deutschen Geschichtschreibung durch Gatterer und Schlözer, Leipzig 1876 S. 38.)

Geschichte.

Germania gloriosa majestate, nobilitate aliisque status politici praerogativis (Bömer). Viennae 1700. 16⁰. 154 p. bildet die Fortsetzung des im Jahre 1699 herausgegebenen Germania gloriosa religione, sanctitate, sapientia. 16⁰. 206 p. (Philosophen).

Ephemerides Leopoldinae i. e. per totum suae vitae et imperii semisaeculum . . . facta et tolerata Aug. Imp. Leopold I. Viennae 1700.

Coronatus virtutum magister seu seren. Austriae Archidux Corolus primus Universitatis Graecensis fundator (Mordax) Graecii 1701.

Fax chronologica . . . producta ad an. 1702 (Szerdahely) Graecii 1702.

Annus primi belli italici Eugenio duce (Staindl) Graecii 1702 (Rhetorik).

Propylaeum bibliothecae acad. Graec. quo scriptores hic quondam seu discentes seu docentes eorumque opera recensentur (Szoereny) Graecii 1703.

Sapientia purpurata seu synopsis vitae Cardinalium Graec. Acad. olim. alumnorum (Wenner) Graecii 1703.

Analecta historica (Waldtner) Viennae 1704. 16⁰. 52 p.

Analecta historica (Waldtner) Viennae 1705. 16⁰. 50 p. (Denkwürdige Thaten und Aussprüche berühmter Männer).

Annus primus Caes. Iosephi et Caroli Hisp. regis ab exc. Leopoldi M. Imp. (Eggartner) Graecii 1706 (Rhetorik).

Expeditio Caroli III. in Hispaniam (Picker) Graecii 1706.

Res memorabiles per decennium bello austriaco - hispano - gallico gestae (Bucelleni). Viennae 1710. 16⁰. 200 p.

Synopsis chronol. sive ratio temporum et rerum succincta ab orbe cond. ad an. 1711 exeuntem perducta (Andrian) Graecii 1711.

Germania Vetus selectis quaestionibus illustrata (Amiodt) Viennae 1712. 12⁰. 90 p.

Virtutes austr. in aug. Caesare Carolo VI virtute patrum in summum orbis imperium evecto collectae (Pichler) Graecii 1712 (Poeten).

Germania in naturae operibus admiranda (Amiodt) Viennae 1713. 12⁰. 100 p.

Synopsis genealogiae austriacae (Sarmeda) Graecii 1713.

Laudis vectigal Eugenio, bello et pace magno (Schoder) Graecii 1714 (Rhetorik).

Synopsis continuata historiae universalis a temporibus Caroli Magni usque ad Carolum VI. (Molindes) Viennae 1714. 16⁰. 180 p. (Philosophen).

Florus alter seu Ericii Puteani Historiae barbaricae libri VI. (Sarmeda) Graecii 1714.

Chronologiae sacrae Ducatus Styriae (Pusch) Graecii 1715 s.

Mensis chronologicus seu universa chronologia (Staindl) Graecii 1715 s.

Commentarii de ratione belli cum Turcis in Ungaria gerendi Raymundi Montecuculi (Marc. Hansiz) Graecii 1716. 12⁰. 176 p.

Politica Austriaca in imperatoribus austriacis eorumque virtutibus adumbrata auct. P. Gerh. Hilleprand S. J. Viennae 1717. fol. 200 p. Mit 17 feingestochenen blattgrofsen Vollporträts. (Enthält u. a. ein interessantes Kapitel über Steuern u. Zölle, in welchem der Verf. besonders für Luxussteuern und Schutzzölle eintritt).

Quinquennium primum imperii Rom. Germ. Caroli VI. (Hansiz) Graecii 1717.

Commentarii bellici Raymundi Sac. Rom. Imp. Principis Montecuculi juncto artis bellicae systemate (Bonbardi) Viennae 1718. fol. 215 p. Mit vielen Stichen, Befestigungsarbeiten, Geschütze u. s. w. darstellend.

Historia ducum Styriae in tres partes divisa aug. Caesari Carolo VI in natali ejusdem a Coll. Graecensi oblata (Schez) Graecii 1718.

Lustrum primum Universitatis Graec. (Sporeno) Graecii 1719.

Lustrum II et III Universitatis Graec. (Neumayr) Graecii 1719.

Lustrum IV et V Universitatis Graec. (Sporeno) Graecii 1719.

Religio vindicata sive relatio belli Turcici inter Aug. Caes. Carolum VI. et orientem gesti (Guil. Krieger) Viennae 1720 (behandelt die Jahre 1716—1717).

Chronologia inclyti ducatus Styriae ab Ottocaro Duce I ad excessum Leopoldi II. Ducis III. 1180—1230 (Bucellini) Graecii 1720. 12⁰. 290 p.

Subsidium memoriae pro historia universa (Andrian) Graecii 1723.

Lustrum VI. VII. VIII Universitatis Graecensis (Thonhauser) Graecii 1723.

Lustrum IX. X. XI Universitatis Graecensis (Thonhauser) Graecii 1724.

Dialogi de variis antiquitatibus eccles. etiam nunc inter eruditos in utramque partem controversis (Perbegg) Graecii 1724.

Vitae augustae Caesarum Austriacorum (Reichenau) Graecii 1724.

Decas Augusta seu lustrum geminum imperii Aug. Caroli VI. cum accurata belli Turcici annis 1710 et 1717 gesti relatione (Vanossi) Viennae 1724. 12⁰. 225 p. (Mit Karten u. Situationsplänen).

Undeni Graecenses Academici suo sanguine purpurati (Bonbardi) Graecii 1727. 16⁰. 168 p. Mit 11 Porträts.

Styria ter felix religione, fertilitate et deliciis (Ritter) Graecii 1727 (Poeten).

Series Romanorum Pontificum (Andrian) Graecii 1728.

Epochae sacro-profanae tabulis historico-chronologicis illustratae a P. Car. Andrian S. J. Graecii 1729. 12⁰. 326 p. (Tabellen bis 1729).

Subsidium memoriae pro historia universali veteri (Andrian) Graecii 1729.

Successio genealogica Imperatorum et Regum Europae (Göttner) Graecii 1729. 16⁰. 215 p. (Genealogisches Taschenbuch der fürstlichen Häuser bis 1728).

Series imperatorum Romanorum (Andrian) Graecii 1729.

Series imperatorum orientis a translato in Carol. M. occidente (Andrian) Graecii 1729.

Successio genealogica S. R. J. principum (Goettner) Graecii 1730.

Successio genealogica principum Italiae (Goettner) Graecii 1730.

Gesta Primorum Ducum Styriae (Haim) Graecii 1730. 12⁰. 72 p. in Versen (»ab illustr. Poesi Graecensi«).

Series Regum Hispaniae (Andrian) Graecii 1730. 16⁰. 260 p.

Series Regum Angliae (Andrian) Graecii 1731. 16⁰. 130 p.

Series Regum Galliae (Andrian) Graecii 1731. 16⁰.

Gesta ducum Styriae ab Alberto II. usq. ad Ernestum ferreum (Thombschiz) Graecii 1731.

Series Regum Italiae (Andrian) Graecii 1732. 16⁰. 170 p.

Historia Imperatorum Romano-Germanicorum methodice tradita (Pichler) Viennae 1732—1737.

Quaestiones hist. chron. crit. ex hist. eccles. a saeculo VI—XIII select. (Andrian) Graecii 1732.

Epitome Chronologica scriptorum eccles. (Marchesi) Graecii 1732.

Aug. Carolinae virtutis monumenta seu aedificia a Carolo VI per orbem austriacum publico bono posita (Höller) Viennae 1733. 12⁰. 103 p. Mit vielen Illustrationen (Rhetorik).

Series Regum Hungariae (Andrian) Graecii 1733. 16⁰. 140 p.

Series Regum Poloniae (Langelt) Graecii 1733. 16⁰. 208 p.

Series Regum et Ducum Bohemiae (Langelt) Graecii 1734. 16⁰. 250 p.

Series Regum Sueciae (Andrian) Graecii 1734. 16⁰. 144 p.

Series Regum Daniae et Norvegiae (Andrian) Graecii 1734. 16⁰. 130 p.

Subsidium memoriae pro historia universa eccles. (Andrian) Graecii 1734. 12⁰. 71 p.

Epitome historiae Pontificum, Caesarum et Regum Europae omnium (Andrian) Graecii 1735.

Subsidium memoriae pro historia imperii occidentalis (Andrian) Graecii 1735.

Notitia imperii Moscovitici (Kislinger) Graecii 1735.

Epitome chronologica scriptorum Eccles. Pars II. (Marchesi) Graecii 1735.

Augusta V Carolorum historia Carolo VI. dicata (Pichler) Viennae 1735. fol. Mit Porträts.

Duces Supremi qui elapso saeculo decimo septimo Caesareis Aug. Domus Austriacae exercitibus summa potestate praefuere (Dolfin) Viennae 1735. 12⁰. 186 p. Mit 20 blattgrossen Porträts (Rhetorik).

Subsidium memoriae pro historia imperii orientalis. In Historiophilorum gratiam concinnatum dum in alma ac. celeb. univers. Graecensi assertiones historico-criticas publice propugnandas suscepissent . . . Praeside R. P. Carolo Andrian e Soc. Jesu, Historiarum

Professore Ordinario Graecii 1736. 12⁰. 86 p.

Generalis temporum notio ab orbe condito usq. ad an. 1736 (Kislinger) Graecii 1736.

Manuale legendis expeditius rerum Romanarum scriptoribus perutile (Roegler) Graecii 1736 (Rhetorik).

Incrementa inclyti ducatus Styriae sub dominatu Aug. Domus Habspurgico - Austriacae (Kislinger) Graecii 1737. 12⁰. 44 p. Mit einem Titelbild (Rhetorik).

Conclusiones hist. chronol. criticae ex historia orientali (Andrian) Graecii 1737.

Incrementa inclyti ducatus Styriae sub dominatu aug. Domus Habspurgico - Austriacae (Schreiner) Graecii 1737 (Rhetorik).

Styria religione, opibus, gubernatione, litteris inclyta (Rechtenberg) Graecii 1738 (Poeten).

Styriae Collegia et Monasteria praecipua (Madcho) Graecii 1740 (Rhetorik).

Austria periculis superior (Weickardt) Graecii 1742.

Dissertatio de veterum profanae historiae scriptorum notitia, delectu et recto usu (Andrian) Graecii 1743.

Rerum gestarum Ludovici Andreae Comitis a Khevenhüller brevis commentarius (Focky) Viennae 1744. 12⁰. 80 p. Mit Porträt.

Synopsis historico-genealogica regiae domus Lotharingicae (Vorster). Graecii 1747.

Aeterna aug. gentis Habspurgicae memoria (Dillherr) Viennae 1749. 12⁰. 48 p.

Ioan. Ericii Puteani Historiae belgicae lib. singul. de obsidione Lovaniensi an. 1635. Graecii 1752.

Imago antique Hungariae repraesentans terras, adventus et res gestas gentis Hunnicae. Historico genere strictim perscripta a Samuele Timon S. J. Viennae 1754. Pars II. Imago novae Hungariae. 4⁰. 400 p. (Theresianum).

Dialogus quo disceptatur anne Rudolfus Habsburgicus regi Bohemiae Ottocaro ab obsequiis fuerit eundenque tentorio lapsili deluserit conscr. ab. Erasm. Frölich S. J. Viennae 1755. 4⁰. 100 p. (Theresianum).

Geographie.

Germania Austriaca seu Topographia omnium Germaniae Provinciarum (Granelli). Viennae 1701. Fol. 80 p. Mit vielen colorirten Karten in Querfolio. Spätere Ausgaben Graecii 1727 u. erweitert 4. 258 p. Vindobonae 1759 (Theresianum).

Compendium geographicum sacri Romani - Germanici - Imperii (Gall) Graecii 1708. 16⁰. 74 p. Verzeichnet alle Kreise, Fürsten, Bischöfe, Aebte, Aemter mit kurzen geschichtlichen Notizen.

Geographicum Europae compendium (Perbegg). Graecii 1712. 16⁰. 142 p. (p. 78 Lob Deutschlands: »nulli Europae regno cedit«, p. 79: »Regna et Imperia suo arbitratu Principibus divisit).

Topographia Magni Regni Hungariae ex prelectionibus P. Mich. Bonbardi S. J. Viennae 1718. 4⁰. 400 p.

Geographica globi terraquei synopsis quaesitis comprehensa (Fr. Gross). Graecii 1720. 16⁰. 206 p. (Physiker).

Continuatio geographici globi terraquei synopsis (Fr. Gross). Graecii 1721. 16⁰. 207 + 454 + 16. Index.

Admirandum globi terraquei opificium (Mitterdorfer). Graecii 1721.

Idea globi terraquei. P. I de exteriori, P. II de interiori ejus fabrica. Graecii 1721.

Mappae geographicae explicatio (Hingerle). Viennae 1726. 16⁰. 150 p.

Austria mappis geographicis distincta rerumque memorabilium historia, dominorum, ordinum, gymnasiorum, statuum relatione (Inspruger). Viennae 1727—28. 12⁰. Zwei Theile, jeder 140 S. mit je einer Generalkarte und vier Spezialkarten.

Topographia ducat. Carinthiae et Carniolae (Ant. Erber). Viennae 1728. 16⁰. 160 p.

Topographia ducatus Styriae Caroli Granelli (A. Erber). Graecii 1727.

Cosmo- et Geographiae liber unicus. Neo-Philosophorum praecipue usui accommodatus (Vogl). Graecii 1737. 12⁰. 176 p. Mit Karte.

Hispaniae veteris geographia. Carmine didactico exposita (Schez). Viennae 1737. 12⁰. 42 p. Mit Münzabdrücken und gelehrten Anmerkungen.

Einleitung in die Alte und Neuere Geographie in 37 Landcharten vorgestellt und zu allgemeinem besonders aber der studirenden Gebrauch zusammengeschrieben von einem der S. J. Priestern (Franz Wagner). Wien 1737. 8⁰. 337 S. (Vergl. Ebner S. 519 f.).

Notitia illustris Regni Bohemiae (Bern. Erber). Viennae 1761. fol. Mit einer Generalkarte und zwölf Spezialkarten der Kreise Böhmens.

Elementa geographiae conscr. a. P. G. B. Izzo. S. J. in collegio reg. Theresiano geogr. et utriusque archit. professore. Viennae 1769. 8⁰. 158 p.

Numismatik.

Synopsis rei nummariae veterum (Edschlager). Graecii 1724. 16⁰. 100 p. Die eine Hälfte Lehrgedicht, die andere Prosa-Erklärung mit vier Münztafeln.

Nummi Aug. Caroli VI et Elisabethae Christinae Viennae Austriae cusi descripti et explanati (Insprugger). Viennae 1728. 12⁰. 116 p. mit den Abdrücken sämmtlicher Münzen.

Regum veterum numismata anecdota aut perrara. Viennae 1752. 4⁰. 200 p. Mit Münztafeln (Theresianum).

Ad numismata regum veterum anecdota aut rariora accessio nova conscr. ab Erasm. Frölich S. J. Viennae 1755. 4⁰. 120 p. (Theresianum).

Notitia elementaris numismatum antiquorum conscr. ab. Erasm. Frö-

lich S. J. Vindobonae 1758. 4°. 244 p. mit vielen Münztafeln (Theresianum).

Lokalgeschichte nur über Wien

(Eine ähnliche über Graz lässt sich aus den Angaben bei Peinlich, Progr. 1869, S. 81 100, zusammenstellen).

Vienna coronata seu in coronatis verticibus gloriosa (Reifenstuell). Viennae 1701. (Prosa und Poesie).

Synopsis historiae Universitatis Vien. (Molindes). Viennae 1713—14. 16°. 180 p.

Memorabilia de templo ac turri ad St. Stephanum Viennae (Choler). Viennae 1721. 12°. 142 p. Mit Illustr. (Rhetorik).

Conspectus historiae Universitatis Vienn. ex actis veteribusque documentis erutae atque a primis illius initiis ad an. usq. 1465 deductae (Reichenau). Viennae 1722. 12°. 205 p. (Rhetorik).

Conspectus hist. Univers. Vien. ab a. 1465 — 1565 (Mitterdorffer). Viennae 1724. 12°. 220 p. (Philosophen).

Conspectus hist. Univers. Vien. ab a. 1565 — 1701 (Mitterdorffer). Viennae 1725. 12°. 335 p. und 84 S. Urkunden und Register.

Feriae aestivae Rhetorum Viennensium (Mitterdorffer). Viennae 1725. 12°. 164 p. Enhält eine Beschreibung der Sehenswürdigkeiten Wiens mit vielen grossen Kupferstichen.

Ortus et progressus aedium religiosarum Viennensium (Thonhauser). Viennae 1727. 12°. 110 p. (Rhetorik).

Bibliothecae veterum deperditae in Augusta Vindobonensi Caesarea instauratae (Kampmiller). Viennae 1729. 12°. 84 p. Geschichte der Wiener Hofbibl. mit Abbildungen.

Specimen historiae cancellariorum Universitatis Viennensis eorundemque praepositorum ecclesiae ad St. Stephanum (Höller). Viennae 1732. 12°. 172 p. (Rhetorik).

Monumenta Religionis Augustae seu Colossi Dei et Divorum honoribus Caesarum Austriacorum munifica pietate Viennae erecti (Höller). Viennae 1732. 12°. 120 p. In Versen; die Denksäulen in Kupferstichen (Poeten).

Lustra decem coronae Viennensis seu suburbia Viennensia ab a. 1683 — 1733 (Dolfin). Viennae 1734. 12°. 100 p. mit vielen Kupferstichen.

Civicum Augustae Viennensium armentarium colloquiis familiaribus lustratum (Apfaltrer). Viennae 1740. 12°. 74 p. Mit zwei Kupferstichen.

Scriptores ant. et celeb. Universitatis Viennensis ordine chronologico propositi (Apfaltrer, Dollenz, Rechbacher). Viennae 1740—42. Pars. I. 12°. 164 p.

Brevis Notitia urbis veteris Vindobonae ex variis documentis collecta Josefo II. Romano Regi ab Austriaca Jesu Societate in aetern. observantiae monumentum oblata. Vindobonae 1764. 4°. 260 p. Mit dem alten Situationsplan, Prachtdruck.

In der vorstehenden Liste sind die historischen Werke ausgelassen, welche die Marianischen Congregationen zuweilen an ihre Mitglieder vertheilten. Für letztere Thatsache nur je ein Beispiel aus Würzburg und Wien. In Würzburg wurde im Jahre 1698 vertheilt: Catena temporum veteris et novi Testamenti omnigenam historiam sacram et profanam connectens ab orbe cond. usq. ad an. 1698. Xenium Academicae Sodalitati Dominorum B. M. V. Annunciatae Herpiboli oblatum ao 1698 Herbipoli. 12°. 474 p. (Enthält auch eine Gelehrten-Geschichte). In Wien wurde 1748 und 1749 in zwei Theilen verschenkt: Caroli Carafa Commentaria de Germania Sacra restaurata. Ab Illustr. Sodalitate Dominorum . . . Viennae a. 1748 in Henium oblata. 12°. Pars I 344 p. Pars II 414 p. Mit Register.

Aufserordentliche Uebungen (Akademieen) an den Gymnasien der österreichischen Provinz. (1735.)

De Academiis.

(Wagner, Instructio privata p. 18—24.)

Studiorum ratio vim magnam ponit in Academiis Theologorum, Philosophorum, Rhetorum, et Grammaticorum, et de singulis diffuse ac sollicite praecipit; ut exercitatio haec merito velut inter primas stimulandi fervoris scholastici industrias habenda, a superioribus omni studio urgenda, colendaque sit a Professoribus. Pauculorum, quibus ad rem aggressi sumus, annorum experimento constat: 1. Nullo stimuli genere pueros magis excitari, quam publica ejusmodi solemnitate, ac praesente, nec ac anni finem dilato honore, et quodam, quo e puerorum vulgo eximantur, charactere. 2. Magistris item jucundum et optabile, ad quos proxime, quidquid discipuli laudis referunt, redundat. 3. Publicis speciminibus, rebus ipsis confutari calumnias sciolorum, scholas nostras insectantium. Itaque hic Academiarum usus ad mentem, moremque reliquae Societatis in omnibus Provinciae Gymnasiis, non modo summae rei scholasticae nullo detrimento, sed ornamento insigni, et scholarum nostrarum commendatione inducetur;

et cum nullo, vel Professoris singulari labore, vel discipulorum sumptu (quae duo obstacula alias coepto huic obfuere) instituantur, ad perpetuitatem stabilietur.

In Academiis his vero considerandum. 1. Quinam deligendi, et quo numero Academici? 2. Quinam Magistratus? 3. Quo apparatu? 4. Quo tempore et loco habendae? 5. Quaenam ejus Exercitationes et Methodus? 6 A Quibus examinandi? 7. Quoties habendae Academiae? 8. Quid sint Academiae privatae?

1. Qui deligendi sunt Academici Etsi in docendo non tam pauculorum quorundam eminentium, quam majoris partis scholae ratio habenda sit, eos tamen, qui plus possunt, magis etiam excoli conveniet. Igitur qui et lectiones diligenter, constanterque memoriae mandant, et themata prae caeteris emendate componunt, et ordinaria scholae praeclare obeunt, atque vel ingenii praestantia, vel aetatis adultioris beneficio, vel a praevia domestica diuturniore Institutione plus aliquid praestare possunt, Academici appellandi erunt, nullo Nobilium aut Plebejorum discrimine, dummodo (ut ratio studiorum vult) ne petulantiores, aut moribus sint solutioribus, quales omnino admittendi non sunt. Quamquam Nobiliores fortasse aliqui, ne se velut ignominia notatos querantur, pro Honorariis admitti possint.

Academicorum Numerus minor potius sit, quam major. Si in quatuor veluti gradus secetur schola: Bonorum, bonis proximorum, mediocrium, infra mediocritatem, primi duo in minoribus Gymnasiis adlegi poterunt: in majoribus vero numerum vigesimum quintum ne multum excedat, ne honor vulgatus minoris habeatur. In Principio scholarum denominabuntur a Magistro, si qui tamen sub anno in ordinariis scholae multum proficerent, de consensu Principis et Academicorum subinde ascisci poterunt.

2. Quinam Magistratus. Sunt Princeps (quem Rectorem vocat studiorum ratio), Secretarius, duo vel quatuor Consiliarii, seu Assessores. Academiae Princeps uti et Secretarius secretis liberisque Academicorum Suffragiis, quin se Magister uni prae altero faventiorem obstendat, eligetur. Horum dignitas trimestris est, ut perveniente ad plures honore accendatur ambitus innocens et utilis: uti revera jam in parvulis gliscentes ambientium artes jucundum est observare.

Principis officium est: Deerrantes in respondendo, vel haerentes adjuvare ac corrigere. Gaudet idem jure Civitatis Romanae, ne plagis affici possit, et quot hebdomadis pro aliquo plagis afficiendo velut

tribunitia potestate intercedere licebit, si delictum scholasticum sit duntaxat. Secretarius librum habebit, in quem Magistratum, et Academicorum Nomina, 2. Diem habitae Academiae, ejusque successum: qui prae caeteris laudem retulerint, vel minus satisfecerint, 3. Nomina, si qui fuerint, Nobiliorum hospitum. 4. Qui primo, quique secundo loco lecti fuerint, referat. Consiliarii item aderunt, et suffragium ferent tam de Candidatis, si qui per annum admitti petierint, quam si de quopiam pigritiae ergo vel ob minus probatos mores exauthorando ageretur, cujus nomen item in publica Academia promulgabit Secretarius. Haud recte sentiret Magister, qui ista tanquam ludicra et puerilia negligenda putaret, nec id ut suum ac grave negotium tractandum existimaret: Incredibile est, quam hac eminentiae specie efferant se, sibique blandiantur pueri magis ingenui.

3. Quae solennitas et apparatus. Solennitas aliqua concilianda est Academiae, eaque vel ab apparatu aliquo, vel a personis invitatis. Apparatus sit is, qui nullo impendio constet: hoc est: 1. Academici spectentur festo habitu: palliis etiam commodato petitis compti, ornatique. 2. Princeps loco editiore vel suggestu consideat: infra Secretarius, ad latus consiliarii, Academici caeteri in subselliis pulchro tapete stratis; et si quid aliud parabile visum fuerit.

Personae, hospites, nostri sunt, et externi. Invitatur ante omnes P. Rector Collegii. Quia vero experiendo constat, quod Patrum plerique rebus aliis praepediantur, vel praepediri se causentur, unum saltem alterumve exorare conabitur Magister, et perpellere, ut in studiosae Iuventutis gratiam praesentiam suam commodet.

Externorum primi invitandi sunt Academicorum parentes etsi illiterati, cum seu in Historia, seu in authore pleraque peragantur vernacula. 2. Alii, si qui in Civitate fuerint, viri in dignitate constituti. 3. Loci Parochus, Capellani: nonnulli seu Magistro, seu discipulis noti Religiosi, qui libentes comparent: omni denique industria efficiet: ut et multi, et quam spectati adsint rei bene gestae testes, nec intra paucos sistat fama, sed Civitate tota efferatur. 4. Invitabuntur denique tres Collegae Magistri cum suorum Academicorum delectis.

4. Quis locus et tempus. Tempus Academiae instituendae commodissimum foret Festivali die, vel Dominica post Vesperas vel Litanias, quia tamen fieri posset, ut amoeniore praesertim tempestate pauculos hospites, ac nec ipsos Collegas Magistros admodum volentes

haberet, vel post scholas, cum dies longior est, vel hyeme die Veneris a meridie ultima scholae hora institui possunt, quo tempore Graecum Thema componentibus discipulis cavendum erit, ne per Magistri absentiam quidquam in scholis turbetur.

Locus erit vel ipsa schola, vel Sodalitatis aut Theatri orchestra, aut si fieri posset proprium, ut alicubi, ad decorem mappis Geographicis, aut alio quopiam ornatu apparatum cubiculum.

5. Exercitationes et Methodus Academiae. Exercitationes ratio studiorum praescribit multiplices, e quibus eligi poterit, quod videbitur. Illud de his generatim observandum, ut ejusmodi sint, ut ad has nullo vel minimo laboris aut temporis Extraordinarii impendio, nihilque turbatis scholae ordinariis, facile et velut ex tempore praeparari possint Academici: nec aliud opus sit, quam ut Historiae, vel Authoris scientiores alioquin, semel ac iterum probentur a Magistro, an cum decore responsuri sint, atque adeo quovis die, v. g. in gratiam Insignis cujuspiam hospitis institui possit Academia.

Academiae materia vel est simplex, vel composita, seu mixta. Simplex quidem, si vel 1. ex Historia sola, vel 2. Authore: 3. vel e vocabulis tantum: Composita vero, cum simul ex authore, Historia, et vocabulis interrogationes fiunt.

Historia Princeps est Academiae materia, quod sine hoc stimulo alioquin aegre ad eam perdiscendam perpelli possint pueri. Ex hac singulis ad unam quaestionem, ut in libello Historico est, respondendum erit, idque suis verbis. Si ad verbum recitaverint, puerile quid et scenicum subesse videbitur. Ne Syntaxistis quidem admittendum, ut latina utantur, cum res spectetur in Historia, non verba: et latinitate haesitante, impediant se magis, quam explicent. Praeter planas ejusmodi quaestiones, vel omnes, vel peritiores complicata aliqua, seu per libellum totum, vel ejus partem se fundente tentandi erunt, cujus exempla in Paradigmatis habes. Speciosum foret et utile, si Mappa Geographica majoris formae esset ad manum, in qua loca per Historiam occurrentia indigitarent.

Authoris porro explanatio sic fiet, ut quemadmodum Magister in scholis, ita singuli designatam periodum unam aut duas interpretentur, in Syntacticas Regulas resolvant, latinos Idiotismos vernacule vertant: si quid eruditionis est, explicent: denique constructiones aliquas ad authoris imitationem facere jubeantur.

Vocabula item Academiae Materia esse poterunt, quo nomine appello Primitiva, seu Radices in Parva: derivata et composita in Principiis: florem latinitatis in Media et suprema Grammaticae. Interrogandi ratio erit vel vocum singularum, vel ut ex tempore constructiones seu Latinas, seu Germanicas, seu Phrasim e flore vernacule reddant aut latine.

Composita seu Mixta Academia erit, si Academicorum singulis una quaestio ex Historia, altera ex authore, tertia e vocabulis proponetur. Haec examinandi ratio speciosior est, id tamen habet incommodi, quod si paulo plures fuerint Academici, ultra horam produci Academiam necesse sit, quod hospitibus fortasse ingratum.

6. Examinandi partes praecipuae erunt P. Praefecti, cui optime cogniti sunt: ne tamen suspicio veniat, de interrogandis jam praemonitos, nec omnes ex omnibus ex aequo paratos esse, rogandi ex hospitibus quidam, ut promiscue quaestionem e libello Historico, vel explicandam ex Authore periodum proponant. Ex-Principi et Ex-Secretario superioris scholae, ac fortasse item Consiliariis unam quaestionem afferendi jus erit, quod hi magno sibi honori ducunt.

7. Quoties instituenda Academia. Studiorum ratio aliquas invitatu apparatuque majore habendas statuit. Igitur duae saltem aut tres erunt. Ut Historiam plene condiscant, postquam libelli dimidium absolverint, prima: altera e dimidio altero, idque paulo ante festum Natae Virginis ita habeatur, ut statim ab Academia absoluta examen pro praemiis ex eadem subeant. Tertia vero ex Authore instituatur.

Quod si P. Rectori duae solum habendae videbuntur, utraque ex Authore, Historia, Vocabulis composita erit.

8. Privatae Academiae sunt, quae solo P. Praefecto, vel aliquo e Magistris Collegis, vel Patre scholasticae rei amantiore, praesentibus fiunt: vel ab ipsis Academicis, quorum singuli aemulum parata quaestione provocent: eidemque vicissim provocanti respondeant: vel a P. Praefecto examinentur singuli. Has perfrequentes esse conveniret, ac Mensibus fortasse singulis, quod percommode fieret, si P. Praefectus studio Iuventutis sibi commissae id sibi laboris imponeret, ac quot diebus Sabbathinis hora matutina alioqui concertationi destinata, in una e quatuor Inferioribus Classibus adesset et exploraret, quid elapso Mense progressionis factum fuerit.

Elapsa Academiae hora nomina eorum perleguntur, qui argumentum composuere melius, vel plus diligentiae ostendere, v. g. Prae

caeteris diligentes fuere Cajus, qui proprio Marte integram vitam Epaminondae e Cornelio Germanice vertit cet ; si praeter hunc laudis stimulum praemia item melius meritis privatim darentur, sane optime collocata esset seu P. Rectoris, seu aliorum Patronorum liberalitas.

Aufserordentliche Uebungen an den Gymnasien der oberdeutschen Provinz 1736.

De exercitatione extraordinaria.

(Kropf, Ratio et via p. 204—212.)

Exercitatio extraordinaria in declamationibus, tum publicis tum privatis, consistit; aliquando etiam in actione scenica. Declamatio autem ex Iuvencio (de Rat. disc. c. 2 a. 1 § 8) est opus literarium, quod studiosis adolescentibus ad gestum et vocem ex arte moderandam potissimum traditur ac de suggestu aliquo vel theatridio sine apparatu scenico recitatur, quale est e. g oratiuncula, poëmation, elegia, vel idyllium, fabula quaedam dramatica et alia hujusmodi.

Habet hoc exercitationis genus utilitatem permagnam (ut legimus in reg 32 Com) eamque multiplicem. Fructus enim scopusque ejus est I. ut, quemadmodum stylo scribendo, sic pronunciationem composita bene pronunciando disciputi expoliant atque ut vocem scilicet, gestum et actionem omnem cum dignitate moderentur. (Ex Parte IV. Constit c. 13 § 3 et reg. 32 cit.). II. Ut non memoria solum discipulorum, sed ingenium etiam excolatur; cujus rei gratia, quae publice pronunciabuntur, a Magistro expolienda quidem diligenter, nunquam tamen de integro facienda sunt; sed vel omnino vel partim ab ipsis adolescentibus elaboranda, semperque versabuntur in argumento ejusmodi, in quo sit Latinitati, ingenio, eloquentiae locus. (Reg 32. cit. et Iuv. loc. cit). III. Ut pietatis insuper virtutisque studio auditores accendantur, quam ob causam per reg. 13. Rect. praecipitur, ut tragoediarum et comoediarum, si quae exhibeantur, argumentum sacrum sit et pium; universe autem per Ordin Prov. § 8 n 35 sancitum est, ut omnis actio referatur ad praecipuum illum, quem Societas nostra spectat, scopum, atque eo quidem in primis, ut salutari

motu percellantur animi; ut vitia detestentur; ut pravas exuant consuetudines; ut malorum fugiant irritamenta; ut capiantur virtutis amore eoque magis identidem exardescant; ut sanctorum denique hominum aemulari exempla studeant. Plura vero de his licebit legere apud Iuvencium loc. cit., qui § 9. etiam rationem pronunciandi artemque moderandae vocis gestusque exponit et § 10. varios demonstrat locos, unde repeti exercitationum husjusmodi argumenta possint, horumque exempla offert complura. Neque est illud praetermittendum, quod alio quodam loco (puta de Rat. doc. c. 2 a. 5 in fine) prudenter idem Iuvencius monet: cavendum esse, ne, cum pueri ad declamationem vel actionem scenicam producendam exercentur, omnes facile in unum simul vocentur locum. Si tamen, inquit, id erit necesse, certa unicuique sedes assignabitur, a qua se non commoveat, nisi cum in scenam prodibit. Nefas quoque sit illis inter se tum colloqui. Atque ipse adeo Praeceptor gravitatis et modestiae meminerit; loquatur Latine ac paucis; nec diutius quenquam distineat, quam sit opus. Aliter ingens fit studiorum temporisque jactura. Ita ille

Caeterum, ut exercitationis fructus non in aliquos duntaxat, sed plane in cunctos redundet, juvabit publicis quidem declamationibus exercere peritiores ut plurimum discipulos atque ad pronunciandum habiliores, privatis autem promiscue caeteros

Publica porro declamatio habebitur in aula Scholarum vel templo, ubi pronuncianda est gravior quaedam oratio vel carmen vel utrumque (nunc Latinum, nunc Graecum) vel declamatoria actio, expositis utrinque rationibus, lataque sententia; non tamen nisi recognita et approbata a Praefecto studiorum superiorum, cui, quicquid ab auditoribus Rhetoricae et inferiorum facultatum publice domi forisque declamabitur, tradetur. (Reg. 17. Rhet. et reg. 3. Praef. stud. inf.) Faciendum autem, ut, cum in genere orationis vel carminis aliquid proponetur, justum quoddam integrumque orationis vel poëmatis opus ex praescripto artis elaboratum semper declametur, non permistum quidpiam, quod neque oratio, neque elegia, neque ode, neque epicum carmen, neque aliud hujusmodi dici possit, neque omnino ad imitationem authorum, qui praeleguntur in Scholis, concinnatum sit. (Ordin. Prov. § 8 n. 37). Et quamvis ab ornatu scenico, cum declamatur publice in aula, non videatur perpetuo prorsusque abstinendum, nihil tamen agendum est, nisi de sententia Superioris, cujus erit, utrum aliquo et quo demum uti apparatu conveniat, nequid nimium fiat,

constituere. (Ord. Prov. loc. cit.). Curandum praeterea, ut superiorum etiam Classium frequentia, non modo Rhetorum et Humaniorum, eae declamationes cohonestentur; ideoque Magistri admonebuntur, ut suos quisque auditores invitent. Ex nostris vero nemini abesse licebit, nisi a Rectore potestatem impetrarit. (Reg. 32. Praef. stud. inf.).

Privatae declamationis opus in Rhetorica quidem et Humanitate erit Praelectio, vel Graeca Latinave oratio aut carmen, vel carmen simul et oratio, quod ab uno aut altero discipulorum e suggestu pronunciabitur (Reg. 33. Com. et reg. 16, Rhet.) Exempli causa praelegetur illustris quidam locus, sententia vel caput integrum authoris in tali Schola praescripti, puta oratoris vel historici vel qui tradat praecepta; recitabitur e memoria liber aliquis vel pars libri in Schola explicati, velut una ex eclogis aut unus ex libris Aeneidos aut pars quaedam Horatii; pronunciabitur una vel altera oratiuncula in genere exornativo, deliberativo vel judiciali, exhibendo forte actum judicii cujusdam vel senatus consulti cet (Ex Adjum. stud hum. n. 33 et Iuv. de Rat. doc. c. 2 a. 1.). Et poterit interdum Magister brevem aliquam actionem (eclogae scilicet, scenae, dialogive) argumenti loco discipulis proponere, ut illa deinde in schola, distributis inter ipsos partibus, sine ullo tamen scenico ornatu, exhibeatur, quae omnium optime conscripta sit. (Reg. 19 Rhet.) Cavendum interim, ne aut justo prolixior declamatio evadat, aut praemature adeo inchoetur, ut scholam ipsam multo ante praefixum tempus abrumpat finiatque. (Ord. Prov. § 8 n 37.) In Scholis autem inferioribus privatae declamationis nomine exerceri poterit praelectio: quae ab uno alterove discipulorum non tam habebitur, quam audita ex cathedra repetetur. (Reg. 33 Com.) Sed et actionem aliquam privatam in iisdem licebit repraesentare, dummodo nihil facile exhibeatur, nisi desumptum ex ordinariis Scholae praelectionibus (veluti ex Progymnasmatis Pontani), vel de simili alio argumento ad Scholae gradum accommodato (Ordin. Prov. § 8 n. 33 et Adjum. stud. hum. n. 32).

Affiguntur et carmina interdum scholae parietibus, cum privatim Rhetores declamant vel Humanistae. Ea fere a discipulis composita esse debent ac descripta, neque nisi selecta omnino atque a Praefecto studiorum approbata (Reg. 32. Com., Reg. 18 Rhet, Reg. 10. Hum. et Adjum. stud. hum. n. 27.) Emblemata vero et carmina, quae celeberrimo aliquo die propalam collocantur, a duobus per Rectorem

designandis omnia legenda sunt, optimaque seligenda. (Reg. 3. Praef. stud. inf.) Sed neque scribere quicquam vel dictare, quod palam affigendum sit, Praeceptor aggrediatur prius, quam scriptionis argumentum Praefectus probaverit; cui et incumbet praecavere, ne quid eam ob causam detrahatur de statis scholae exercitationibus vel immutetur. (Adjum. stud. hum n. 30.) Praeterea licebit, cum privatim declamatur, pro regionum more affigere subinde aliquid prosae brevioris; quales sunt inscriptiones, ut clypeorum, templorum, sepulchrorum, ho torum, statuarum; quales descriptiones, ut urbis, portus, exercitus; quales narrationes, ut rei gestae ab aliquo Divorum; qualia denique paradoxa; additis interdum, non tamen sine Rectoris permissu, picturis, quae emblemati vel argumento proposito respondeant. (Reg. 18. Rhet. et 10. Hum.) Quamvis autem universas demum qua prosae qua carminis formas doceri adolescentes atque intelligere deceat, exercere tamen omnes promiscue reque ipsa elaborare, haud perinde expedit. Ab iis certe, quibus defatigantur potius ingenia, quam excoluntur (cujusmodi sunt genera quaedam anagrammatis, acrostichidis, griphi, logogriphi cet.) praeceptores juxta ac discipuli ut abstineant, per Ordin. Prov. § 8 n. 32 admonentur. Si quos denique in picturas aliave id genus ornamenta, pro dignitate operis adhiberi solita, necesse erit fieri sumptus, quam parcissimos esse opportebit atque a Rectore taxatos. (Ordin. Prov. § 8 n. 30 et Adjum. stud. hum. n. 31.)

Tragoediae et comoediae in gymnasiis nostris rarissimae producentur. (Reg. 13 Rect.) Neque scenicae actionis ullius, vel dialogi componendi negotium quisquam suscipiet, nisi Superior conscius rem totam approbaverit: qui de sumptibus quoque ac de apparatu, quod videbitur, constituet. (Adjum. stud. hum. n. 34.) Latina vero esse omnia debebunt sic prorsus, ut neque interponatur quicquam actibus, quod Latinum non sit. (Reg. cit.) Nihil item in re tota non decorum appareat; nihil tum quoque, cum dandus est hilaritati locus, dicatur scurrile, nihil e trivio sumptum. Non eorum notentur facta vel mores, quibus honorem haberi decet, neque atro carmine describantur qui audiunt spectantve; neque in senectutem quicquam aut in artes certas et instituta vivendi jactetur liberius, ut ex quibus permagnae saepe offensiones existunt. (Reg. cit. et Iuvenc. de Rat. disc. c. 2 a. 1 § 8.) Sed neque persona ulla muliebris vel habitus introducatur. (Reg cit.) Daemones etiam, pueri leviculi, potatores, aleatores, aut qui impias jactant voces, ut in omni ferme compareant actione, itemque salta-

tiones ac discursantium spectacula umbrarum ut passim exhibeantur, haud sane probatur. Ignes autem arte facti, displosae fistulae, gladiatorii congressus atque universe armorum tractatio non licent omnino, nisi permissu Superioris, cum argumenti ratio graviorque aliqua causa ejusmodi quid postulabit. (Adjum. stud hum. n. 37.) Demum illud quoque cavendum est, ne, si quod a rhetoribus vel poëtis drama producetur, id ultra spatium sesquihorae facile extrahatur. Reliquis vero in Classibus breviores quosdam dialogos exhibere duntaxat licebit; instruendae scenae non nisi raro potestas fiet (Ordin. Prov. § 8 n. 33.) Modus nempe adhibendus in omnibus; neque ita id genus ludis, licet eruditis maxime atque ad dignitatem literis conciliandam perappositis, indulgendum, ut, dum populari servimus aurae, scholam interea negligentius geramus. (Iuv. de Rat. doc. c. 2 a. 3 § 3.)

Exercitium scholasticum.

(Kropf p. 69 s.)

Privata declamatio, quam singulis fere sabbathis habendam a Rhetoribus et Humanistis esse § 4 monuimus, minimum bis per annum ab utrisque exhibetur cum brevi aliqua actione, quasi in modum scenae privatae, convenientibus utriusque Classis discipulis, quod vulgo vocamus exercitium scholasticum. (Ex reg. 16 et 19 Rhet. partimque ex usu Prov.) Quando autem in Scholis inferioribus privatim declamatur (de quo item § 4 dictum est), et quando nullam declamationi actionem Rhetores vel Humanistae adjungunt, nemo fere de altera Classe ulla invitatur. (Ex reg. 33 Com. et usu Prov.)

Aufserordentliche Uebungen in der Geschichte.

(Kropf p. 70 s.)

Ianuario mense exeunte de historia celebrior concertatio instituitur in Classe infima ordinis inferioris; Februario item subsequente in infima ordinis superioris ac singulis deinceps mensibus in reliqua-

rum Classium singulis Invitant autem se mutuo binae quaeque Classes proximo inter se ordine ac gemina quadam studii ratione copulatae: videlicet primum Classis infimae ordines duo, deinde Grammatica Media et Suprema demum Humanitatis Schola et Rhetoricae. (Ordin. nov. Super.) Porro his, qui de historia decertant, inferioribus in Classibus junguntur alii nonnulli vel succedunt, qui ad respondendum de nomenclaturis in arenam descendant atque in copia et proprietate verborum Latinorum, quam ex Amalthea Germanica et Latina hauserint, periculum faciant. (Ex observ. ad Catal. lib. n. VI.) Utraque tamen exercitatio sic transigenda est, ut ultra sesquihoram universa disputatio ne extrahatur.

Oeffentliche Uebungen an dem Gymnasium der Jesuiten in Coeln 1753.

Die nachfolgenden Angaben zeigen, welche Gegenstände besonders auch aus den Realien um die Mitte des vorigen Jahrhunderts in der niederrheinischen Provinz betrieben wurden. Der hier abgedruckte Prospekt ist angehängt einer Thesensammlung »Theologiae Dogmaticae Universae theses praecipuae quae Seren. Dominus D. Carolus Alexander Lud. Aug. S. R. J. Princeps De Salm Salm, Metropolitanus Coloniensis, Cathedralium Argentinensis et Hildensis Canonicus exponet, demonstrabit atque . . . vindicabit. In Aula Majore Celeberrimi Trium Coronarum Gymnasii Soc Jesu Col. Agripp. 1753.« 4°. 80 pp. (Dieses Thesenverzeichnis bildet für sich allein ein vollständiges systematisch geordnetes Compendium der dogmatischen Theologie.)

Exercitationes publicae in varias disciplinas habitae In Celeberrimo Trium Coronarum Gymnasio Societatis Jesu a convictoribus Xaverianis Anno MDCCLIII Die 6. et 18. Septembris.

Coloniae, Typis Ioannis Conradi Gussen, sub Semilunio prope PP. Praedicatores.

Nomina defendentium.

Die 6. Septembris.

Mane ab Octava.

Antonius Bauduinus Benedictus Spirlet, Poëta, De Mappis Geographicis.

Georgius Carolus L. B. de Martial, ex Birtinckoven, Syntaxista, De Sphaera armillari et Globo Terrestri.

Ioannes Casparus Cohausen, Confluus, Logicus, De Globo et Mappis Geographicis.

Ioannes Theodorus Bartholomaeus Gammans, Coloniensis, Logicus, Arithmeticam, et de usu Globi.

Josephus Deodatus de Fromantau, Limburgensis ex Hodimont, Logicus, Geometriam.

Lambertus Petrus Kerens, Trajectensis, Logicus, Arithmeticam.

Vespere a Secunda.

Theologiae Dogmaticae universae Theses praecipuas.

Carolus Alexander, Ludov. Augustus, S. R. J. Princeps de Salm Salm, Dux Hoogstratan Eccles. Metropolitanae Coloniensis, Cathedralium Argentinae et Hildesiensis Canonicus.

Die 18. Septembris.

Mane ab Octava.

Franc. Joseph. Joan Andreas S. R. J. Princeps de Salm Salm, Dux Hoogstrat. Eccles. Metropolitanae Coloniensis Canonicus, Elementa Pyrotechniae et Architecturae militaris.

Ambrosius Franciscus Xaverius Josephus Judas Thaddaeus L. B. de Reuschenberg-Selicum ex Kendenich, Poëta, Georgraphiam.

Christianus Antonius Ernestus L. B. von Riedesell-Schneidbach, Bavarus, Pyrotechniam et Architecturam militarem.

Carolus Emman. Casp. Joseph. L. B. de Keverberg, ex Halen, Secundanus,

Franciscus Ferdinandus Balduinus L. B. de Seraing, ex Eybach, Syntaxista:

Heraldicam una cum Historico commentario et Genealogia S. S. C. C. Majestatum, et Principum Electorum.

Vespere a Secunda.

Franciscus Josephus Joannes Andreas S. R. I. Princeps de Salm Salm,

Clemens Augustus Maria Franc. Xav. L. B. von der Vorst Lombeck-Gudenau, Logicus, Geometriae partem utramque de Figuris planis, et Solidis.

Carolus Alexander L. B. de Seraing, ex Eybach, Syntaxista,

Henricus Wilhelmus Josephus L. B. de Spies, ex Rath, Infimista, Heraldicam una cum commentario in Regna, Principatus, ditiones, et jura S. S. C. C. Majestatum et Principum electorum.

Sigismundus L. B. de Reischach Friburgensis, Arithm. Geometriam et Geographiam exponenda, demonstranda, proponent.

Mane 6. Septembris.

Ex Geometria.	Ioannes Winandus Raaff ex Holtzheim, Logicus.
Ex Geographia.	Nicolaus Schaeffer ex Holtzheim, Logicus. Henricus Petrus Buchem ex Hittorff, Logicus. Jacobus Theodorus Josephus de Proff ex Henff, Rhetor. Leonardus Augustinus Laminne, Leodius, Rhetor.
Ex Arithmetica.	Fridr. Wilh. de Kolcken, Osnabrugensis, Logicus.

Mane 18. Septembris.

Ex Geographia. Georg. Carol. L. B. de Martial, ex Birlinckoven, Syntaxista.

Ex Heraldica. Stephanus Buchem ex Hittorff, Poeta; Carolus Josephus de Storckenhausen, Montibus Hannoniae, Infimista.

Vespere.

Ex Pyrotechnia et Architectura Militari.

Jacob. Theod. Joseph. de Proff, ex Henff, Rhet.

Joan. Ludov. Coutelier, ex Herff, Secund.

Ex Pyrotechnia et Architectura Militari.

Francis. Salesius L. B. de Weichs, ex Roesberg, Secundanus.

Frider. Anton. Loth. Joseph. L. B. de Lutzerath ex Rath.

Ex Geometria. Josephus Deodatus de Formantau, ex Hodimont, Logicus.

Joan. Theod. Barthol. Gamans, Agripp. Logicus.

Ex Geographia. Joannes Jacobus Josephus Ant. L. B. de Leerodt Leerodt.

Ex Arithmetica Georgius Carol. L. B. de Martial, ex Birlinckoven.

Ex Heraldica. Jacob. Theod. de Proff, ex Henff, Rhetor.

Cornelius Leonard. Ernst ex Aubel, Poëta.

Rudimenta Historiae sacrae ab Adamo usque ad Judices, populi Israëlitici Publice exposuit Henricus Wilhelmus Josephus L. B. de Spies, Infimista.

Populum Israëliticum ex Aegypto per Moysen, in Chananitidem per Josuam, Judicum Imperiis ad Saulem usque deductum disquisitioni Historicae cum aliis Condiscipulis Subjecerunt 29. Augusti:

Franciscus Salesius L. B. de Weichs, ex Roesberg,

Joannes Ludovicus Coutelier, ex Herff, Limburgensis, Secundani.

Historiam de Regibus Judae, et Israelis explanaverunt 29. Augusti.

Balduinus Franciscus Ferdinandus L. B. de Seraing, ex Eybach,

Carolus Georgius L. B. de Martial ex Birlinckoven, Primani.

Historiam Ecclesiasticam quatuor primorum Saeculorum Die 31. Augusti

Antonius Bauduinus Benedictus Spirlet, Leodius,

Joannes Ferdinandus Steffens, ex Honneff,

Stephanus Buchem, ex Hittorff, Poëtae.

Eadem die Rudimenta Geographiae

Adolphus Josephus de Proff, Rhetor.

Epistolae Divi Pauli ad Ephesios non sensum tantum ex Graeco Latine reddidit, sed vocum etiam radices et constructionem, occurrentes quoque hinc inde Tropos et figuras cum propriis Graecorum loquendi formulis concertatione publica explicavit

Cornelius Leonardus Ernst, Limburgensis, ex Aubel, Poëta.

(Hier folgen Nomina Convictorum ex anno 1752 in 1753). Dann:

Nomina Convictorum.

Qui per Anni Scholastici Decursum a Novembri 1751 ad finem Septembris 1752 Doctrinam suam tentamini publico subdiderunt, quique Praemiis decorati sunt, aut praemiferis proximi certarunt. Primo loco venit specimen publicum, quo suam in usu Globi et Geometriae theorematis demonstandis, in artis Heraldicae ac historiae

Genealogicae eam concernentis explanatione, uti et in defendendis Arithmeticae et Trigonometriae propositionibus, notitiam, scientiam et dexteritatem ostenderunt Subjectasque scientias

Explicarunt, demonstrarunt: Mane.

Franciscus Josephus Joannes Andreas S. R. J. Princeps de Salm Salm, Dux Hoogstratanus Eccles. Metropol. Colon. Canonicus, Heraldicam cum Historia Genealogica.

Bernardus Josephus de Hallberg, Aldenhovius, Logicus, Geograph. Clemens Augustus L. B. de Lombeck-Gudenau, Rhetor, Geometriam. Franciscus Georgius Remmelt, Confluus, Poëta, Geographiam. Georgius Carolus L. B. de Martial, ex Birlinckoven, Syntaxista, Heraldicam cum Historia Genealogica.

Joannes Engelbertus Develich ex Villip, Physicus, Geometriam cum Trigonometria.

Vespere.

Bernardus Josephus de Hallberg, Aldenhovius, Logicus, Arithmeticam et Geographiam. Clemens Augustus L. B. von der Vorst, Lombeck-Gudenau, Rhetor, Geometriam. Franc. Georg. Remmelt, Poëta, Heraldicam cum Historia Genealogica. Joannes Quirinus Beckers, Aquensis, Physicus, Geometriam trigonometriam.

Ex Physica.

Joannes Engelbertus Develich, Antonius Josephus Fraipont
Joannes Quirinus Beckers, Otto van den Kerckhoff } universam Physicam.

Ex Logica.

Joannes Wilhelmus Maxim. Aschenbroich, Bernard. Joseph. de Hallberg, Leo Laminne Theses universae Logicae Mense Februario. Logicas vero, Metaphysicas et Theologiae naturalis Theses Septembri mense defenderunt iidem et Godefrid. Theod. Jacob. Aschenbroich.

Austriacorum Caesarum seriem a Matthia primo Imperatore ad Caroli VI. tempora disquisitioni publicae subjecerunt

Clemens Augustus Maria Franc. Xav. L. B. de Lombeck-Gudenau, Joannes Wienand Raaff, Nicolaus Schaeffer, ex Holtzheim

Certarunt de orationis praemio Imus Theod. van Willigen Ravensteinius, 2dus Joan. Winand Raaff, 4tus Nicol. Schaeffer. De Carmine item primus certavit Van Willigen.

Graecae prosae Imum Praemium obtigit Joan. Winando Raaff. Certavit 3tio loco Nicolaus Schaeffer, 4to Theodorus van Willigen, Graeci item carminis Theod. van Willigen. Obtinuerunt Historiae 2dum Praemium Clemens Augustus Maria L. B de Lombeck-Gudenau et Nicolaus Schaeffer ex Holtzheim. Certavit 3tius Joannes Winandus Raaff ex Holtzheim.

Ex Poetica.

Isagogen de re diplomatica explicuit Joannes Baptista Grass, Arlunensis, 2do ejusdem praemio donatus et prosae Graecae Imus Certans.

Ex Syntaxi.

Primum Argumenti praemium retulit Ambrosius Joseph Thad. L. B. de Reuschenberg-Selicum ex Kendenich, pro quo 3tius certavit Leonard. Ernst Aubelensis, 4tus idem Graecae prosae certans, et historiae, 2do praemio decoratus,

Dedere praeterea Etymologiam vocum Germanicarum et Latinarum Steph. Buchem ex Hittorff.

Historicum vero specimen:

Ambrosius Franc. Xaver. Jos. Jud. Thad. L. B. de Reuschenberg Selicum, Leonardus Ernst et Adolph. Carolus Georg. L. B. de Martiall, ex Birlinckoven, Antonius Spirlet Leodiensis, cum trium Monarchiarum Assyriae, Persicae, Graecae Exordia, tempora interitus publice ennarrarent.

Ex Infima.

Historicum a mundi exordio ad Josephi tempora contextum explanavit Salesius L. B. de Weichs ex Roesberg. In formandis vero nitide characteribus excelluit hoc praemio insignitus Carolus de Storckenhausen, Montibus Hannoniae.

Einige Kapitel der Gymnasial-Pädagogik (1736).

1. Integrität des Lehrers.

Pietas Magistri.

(Kropf, Ratio et via p. 99 ss.)

Quales fingere discipulos Praeceptor amat, talem se ipse praebeat ac multo etiam praestantiorem. Magistrorum enim mores a discipulis, ut a liberis ora parentum, exprimuntur. Itaque omni adnitatur studio, ut eos religiosae vitae suae exemplis aedificet. (Reg. 16 Com.) Meminerit etiam, quam grave supplicium propositum sit ei, qui vel uni e pusillis offensionem obtulerit, eoque magis vereatur suis esse offendiculo, quod sui muneris esse intelligat, quicquid offendere quoquo modo possit, longissime ab eis amoliri. Et quoniam quae tenera sunt facilius laeduntur, a multis rebus, etsi alioqui minime malis, abstinendum sibi, ne secus accipiantur, existimet. Praeterea caveat, ne quid de consueto piarum exercitationum penso detrahi sibi studiorum causa vel excidere patiatur; cumque ea sit eruditioni velut innata labes, ut ingentes offerat spiritus, videat, ne minuatur sensim atque effluat religiosa demissio animi de se humiliter et parce, de aliis honorifice existimantis. Earum autem in se maxime formam exprimat virtutum, quarum necessaria magis est pueris imitatio: ut est religionis ac pietatis ipsius cultus singularis, ut morum animique modestia, ut nitor integritatis et continentiae, ut mansuetudo gravitate temperata, ut urbanitas minime affectata, ut sermo, gestus, incessus, vultus totusque habitus corporis ad decori leges atque ad normam honestatis religiose compositus. Porro haec eadem hisque etiam plura huc maxime facientia videre licebit apud Sacchinum cap. 16. Paraen. nec non apud Iuvencium de Rat. doc. cap. 1 art. 1.

2. Anstand.

Disciplina urbanitatis.
(Kropf p. 109 s.)

Urbanitatis decor nitorque morum et elegantia nequaquam parvi facienda, sed modis omnibus colenda est. Noverit ergo Magister officiorum, quae ad eam pertinent, regulas, totamque teneat hujus disciplinae rationem, quam et in se ipse exprimat et alumnis suis crebra praeceptione atque admonitione insinuet. Nihil patiatur in eis rusticanum, nihil sordidum, nihil absonum, nihil extra normam. Notent invicem adversarii seu aemuli si quid hoc in genere peccetur; neque impune abeat quicquid oculos cujusquam vel aures, sive in schola sive foris, offendat. Ignobile in primis habeatur quicquid affine vitio est et virtutis Christianae legibus adversum. Tumere fastu, ostentare sese, ulcisci, mentiri, decipere, illudere, irridere, jurare, obscoenam impiamve vocem effutire, absentium notare mores servile ac sordidum censeatur. Ludicra imitatio, scurrilitas, inverecundia pro agrestibus et barbaris damnentur. Doceantur pueri nihilo sese minus in abdito, quam alios in propatulo erubescere. Angelorum etiam Deique ipsius praesentiam atque intentos in se oculos revereri ubique jubeantur. Arcendae tamen ex altera parte sunt nimis delicatae a moribus elegantiae nimisque exquisitae munditiae. Affectatio quaevis ab ore, cultu et actione removeatur. Aurea ubique mediocritas citra extrema, simplicitas ingenua citra stolidam licentiam, circumspecta cultura citra putidam lautitiam effulgeat. Plura vero, quae huc spectant, videre licet in Paraenesi Sacchini cap. 14 itemque in variis Pontani progymnasmatis ac maxime etiam in libello, cui titulus »Schola Urbanitatis«; quem si pro institutione suorum perlegerit Magister suoque tempore in schola quoque (ut monuimus Capite 4 Art. 1 § 7) praelegerit, magnum fecerit operae pretium[1]).

[1]) Der Titel einer solchen an den Jesuitenschulen in Deutschland vielgebrauchten Anstandslehre lautet: Astiologus christianus scholam urbanitatis explicans. Olim excusus Mussiponti, deinde Monachii, Graecii etc. Nunc recens Tyrnaviae Typis Academicis Soc. Jesu 1725, 16°. 109 p. Das Büchlein behandelt in trefflicher Weise die folgenden Kapitel: 1. Cultus divinus. 2. Civilis vitae generica ac miscellanea institutio. 3. Congressionum prima officia: salutatio, loci

3. Pflichteifer.

De solertia docendi atque assiduitate.
(Kropf 217 ss.)

Sit Magister in omnibus divina aspirante gratia, diligens et assiduus, profectus studentium tum in lectionibus tum in aliis literariis exercitationibus studiosus. (Reg 50 Com.) Ac primum studeat, quid sit suarum partium, probe intelligere, modumque docendi atque ordinem Instituto nostro consentaneum prorsus habere perspectum: ideoque regulas, tam communes omnium Scholarum inferiorum quam suae Classis proprias, aliaque ad munus suum pertinentia (maxime quae hoc libello comprehenduntur) diligenter legat certisque temporibus relegat. Deinde curet, ut, quae traditurus est, seu de Graecis literis seu de Latinis, egregie ipse calleat: eamque ob causam sit privato in studio accuratus, atque in comparando sese ad habendam scholam tantum temporis operaeque semper collocet, quantum satis est, ut et cum fructu munus suum et cum dignitate obeat; neque in iis, quae semel percepisse sibi visus fuerit, memoriae sic fidat, quin eam instauret identidem refricetque iterata lectione, antequam quicquam doceat etiamsi idem saepius docuerit. Postremo det operam, ut, quae facienda sibi tradendaque cognoverit, strenue faciat atque impigre tradat, eam perpetuo in cogitationem intentus: ut se plane impendat scholae suae, ut alumnis disciplinae suae consulat, ut operam omnibus indefesse studioseque addicat, ut totus denique sit in provincia sua rite administranda. (Ordin. Prov. § 8 variis locis, nominatim n. 2, 3, 5, 20 et Sacchin. in Paraen c. 1, 3 et 4.) Etenim pro explorato habere debet, qualis ipse in munere suo fuerit, tales in suo fore discipulos. Literis ipse si deditus et labori fuerit, profecto utrisque dediti et illi erunt. Si ex animo in suam ipse Spartam incumbat, serio et illi incumbent in suam. Scholastica pensa accurate si proponat atque exigat, accurate accipient illi ac persolvent. Solers igitur et sedulus in schola, assiduus in negotio esse contendat, procul a seg-

---

cessio, similia. 4. Compellandi, monendi, carpendi, salibus utendi forma ac ratio. 5. Vestitus cultusque corporis. 6. Incessus sive unius secum sive unâ plurium. 7. Congressus ipsi et colloquia. 8. Decorum in mensa. 9. Ministerium mensae. 10 Nocturnus decubitus. Schlufsmotto: *καρπὸς δὲ ἀγαθός ἐστιν εὔτακτος βίος.*

nitie et languore, procul a jocis et nugis; atque illos ne dubitet reciproca parique tum solertia et sedulitate, tum maturitate et constantia suas obituros partes. (Sacch. c. 6.) Neque imitetur eos, qui aliena quaedam ac disjuncta studia sic domi colunt, ut nullam aut perlevem gerant curam scholae; qui, ut docendi taedium levent, non quod pueris utile, sed quod sibi minus incommodum autumant, consectantur; qui oscitanter authores et praecepta explicant; qui scriptiones ex obvio depromunt libro, neque ad Scholae institutum, neque ad captum puerorum satis accommodatas; qui aliena tractant in schola negotia, vel tractari sinunt; qui in observando scholae ordine parum sunt accurati. (Iuv. de Rat. doc. c. 2 a. 3.) His autem ut obviam eat vitiis, gravitatem sui muneris, et quantum in eo sit momenti ad privata publicaque tum alumnorum suorum, tum reipublicae emolumenta, assidue animo verset; meminerit, quantum D E O, quantum pueris sibi traditis, quantum eorum parentibus debeat; quantum denique detrimenti sequatur, si perperam id munus aut segniter aut minus religiose gerat, cum animo suo reputet. (Sacch. et Iuv loc. cit.) Verum ipso, ut arbitror, Religionis nostrae Institutique spiritu ad omnes officii sui explendas partes extimulabitur satis Magister, si, cujus Societatis sit, et puerorum institutionem haec Societas quanti faciat, secum perpendat, simulque illud recogitet, se non temporarii ullius compendii gratia, tanquam vulgarem de trivio Ludimagistrum, sed studio divinae gloriae salutisque animorum id suscepisse oneris, neque alium ullum in eo sustinendo scopum, nisi praeclarum illum et plane excelsum, quem Societas ipsa praefixum sibi habet, spectare. (Ordin. Prov. § 8 n. 20.) Proinde non est, quod his amplius immoremur. Legat Magister, si lubet, atque expendat per otium partim quae de hoc ipso argumento (necnon de aliis rebus ad informandam docendi methodum peropportunis) sapienter omnino eleganterque disputat Sacchinus primoribus Paraenesis suae capitibus, totoque illo, quod Protrepticon ad Magistros inscripsit, opusculo; partim quae Iuvencius de Rat. doc. cap. ult. act. 3, eandem in rem breviter disserit. Et quoniam (ut supra quoque monuimus), quae quis doceat, eadem ipsum perdidicisse antea necesse est, nequaquam pigeat primam illam Iuvencii partem, quae est de Ratione discendi, totam paulatim pervolvere; quippe ex qua uberrimam levi negotio Magister hauriet omnis literaturae humanioris cognitionem.

4. Auctorität.

De necessaria docentis authoritate.

(Kropf p. 221 ss.)

Est authoritas vis quaedam praecipiendi, vetandi, gubernandi. Quam religioso Praeceptori tria maxime conciliabunt, quae a Sacchino in Paraenesi locis diversis, atque a Iuvencio de Rat. doc. cap. ult. art. 1 explicantur, nimirum: I si operam det, ut magni fiat a discipulis eorumque erga se observantiam dextere colligat, nutriatque; II. si, ut ametur ab eis, efficiat; III si praeterea, ut timeatur.

Dignitatis porro tuendae, observantiaeque colligendae haec praecipue sunt praesidia:

I. Pietatem religioso dignam homine ubique praeseferat ac mentem rerum caelestium sensu intimo gustuque, humanarum vero despicientia penitus imbutam; neque ea tamen re sibi ipse placeat aut inanem captet plausum; sed neque nimia ulla virtutis affectatione veram ipsam pietatis offuscet speciem aut corrumpat.

II. Caveat omnino, ne quid prodat in se, quod offendere animos discipulorum ulla ratione possit, ne quid oculis objiciat, quo se obnoxium censurae praebeat, ne quid peccet impotentia, arrogantia, rusticitate, scurrilitate, levitate aut alio quolibet morum vitio vel animi perturbatione.

III. Doctrina etiam atque eruditione talem se exhibeat, ut idoneum, quem audiant, merito discipuli aestiment; apprime teneat quae docere debet; paratus in scholam semper meditatusque veniat, quamvis id minime appareat; nihil denique non elaboratum, non elimatum afferat.

Ut autem ametur ab alumnis suis atque in pretio habeatur, haec fere juvabunt:

I. Mediam quandam disciplinae rationem teneat: ut neque per asperitatem odio sit, neque nimia remissione contemptui. Ita sit accuratus in officio exigendo, ut morosa severitas absit. Non omnia postulet ab omnibus; laudet conatum, ubi rem non potest. Puerorum alacritatem sic excitet, non modo ut patienter disciplinam, verum etiam ut libenter excipiant. Meminerit, se literas tradere, quae Hu-

maniores et Humanitas vocentur, ideoque illiberaliter nolint et parum humane tractari.

II. Tam comem se ac facilem privatim, quam serium et gravem publice ostendat. In schola proinde paulo proprior sit severiori, extra vero quodammodo alius; ex clementia totus atque humanitate factus; sic oblitus delicta scholae, ut consuetudinem suam perinde gratam amabilemque reddat iis, qui poenis fuerint multati, atque aliis, qui nihil offenderint.

III. Sit aequus omnibus: contemnat neminem, pauperum studiis aeque ac divitum bene prospiciat profectumque uniuscujusque e suis Scholasticis speciatim procuret. (Reg. 50 Com.) Familiarem se non uni magis quam alteri ostendat. (Reg. 47 Com.) Neque alios prae aliis vel complectatur benignius, vel studiosius erudiat. Aequalitas enim in scholae administratione magnas habet vires; quemadmodum contra inaequalitas, cum quispiam foveri prae caeteris vel neglegi cernitur, summe invidiosa est bonaeque omnis disciplinae pernicies.

IV. Ostendat, se curam gerere omnium rerum, non solum quae ad animum atque ad profectum pertinent discipulorum, sed etiam quae ad valetudinem, famam, ad commoda quaeque humana, quoad religiosa quidem conditio et obedientiae ratio permittet. Tenuiores itaque sublevare studeat; aegrotos invisat, dumque redire ad scholam possint, de eorum valetudine exquiri subinde suo nomine apud parentes curet; protegat destitutos. Seduli patris ac piae matris viscera, cum in omnes, tum vero in advenas praesertim atque in egentes expromat. Nullius opera utatur in describendo aut in aliquo, quod ad usitatas scholae exercitationes non pertineat, nullaque in re illos pro schola sumptum facere patiatur, quippe quae per reg. 49 Com. totidem verbis interdicuntur.

V. Praemia prudenter dispenset, poenis parcius utatur, irae sit compos, ipsis adeo in objurgationibus moderatus. De quibus infra dicenter plura.

VI. Mansuetudinem et patientiam maxime necessariam sibi existimet, ut leviorum voret ineptias, ut tarditate ne fatigetur hebetiorum, ut ad cujusque se captum demittat, ut omnibus disciplinam non tolerabilem modo, sed et amabilem reddat. Quodsi eveniat, ut discipulorum quispiam ingratum omnino se praebeat atque adeo benefacta maledictis compenset, temperet sibi nihilominus, ne improperet,

ne bonam remittat voluntatem, ne querelas disseminet; sed ferat aequo animo pergatque constanter ad ejus exemplum, qui solis sui lumen bonis juxta ac malis inspergit, et salutarem imbrem aeque super justos et iniquos effundit.

Demum ut et timeatur a discipulis, his potissimum praesidiis Magister consequetur:

I. Masculam quandam agendi rationem, vim atque efficacitatem adsciscere sibi omnino studeat; imperata prudenter quidem, at constanter exigat.

II. Ne sit plus justo cum discipulis familiaris. Nimia quippe familiaritas contemptum parit; contemptus verecundiam et fraenos excutit. A blanditiis autem teneris affectatisque atque ab illecebra quadam sordida et quasi plebeja familiaritate multo magis abstineat. Paternam ubique gravitatem cum materna benignitate, religiosamque maturitatem cum comitate et humanitate copulet. Nunquam plane cum pueris jocetur liberius, cavilletur vel cachinnetur. Saepe illud secum reputet: qui pueri nunc sunt, eosdem viros postea fore; neque etiam nunc ita esse pueros, quin, quid recte, quid secus fiat, probe intelligant.

III. Cum iisdem extra scholae tempus (ut est in regula 47 Com.) nonnisi breviter ac de rebus seriis, loco etiam patenti, quo magis aedificationi consulat, colloquatur. Sermoni autem suo, cum semper alias, tum maxime in schola, vim quandam dignitatemque conciliet maturitate; non aspera illa quidem ac tetrica sed plena constantiae et gravitatis, quam voce item firma et subinde ad increpandum, ubi opus erit, vehementi et contenta significare oportebit. Quo loco id quoque monemus, ut neminem suorum aliter quam vulgari more atque in secunda, ut dicimus, persona, infra Scholam quidem Humanitatis alloquatur; praeterquam si quem nactus fuerit praecellentem adeo nobilitate generis, ut loco etiam atque ordine ab aliis distinguere illum eximiumque habere deceat.

IV. Aequabilem se semperque sibi constantem, tum oris habitu tum omni actione, exhibeat. Proinde eundem perpetuo teneat conversandi cum discipulis actitandique modum. Non hodie gravis ac serius, cras hilaris ac remissus; modo severus et inexorabilis, alias placidus et perfacilis appareat. Ista namque inaequalitas omnia corrumpit et ingeniis puerorum perturbandis atque ad immodestiam convertendis scilicet opportuna est.

---

5. Schuldisciplin.

De scholastica disciplina.

(Kropf p. 226 ss.)

Disciplina haec quatuor praecipue rebus continetur: I. Regularum, tum quae ad mores tum quae ad literas pertinent, custodia; II. Praescripti ordinis observatione accurata; III. Quiete, silentio et modestia conservanda, tam in atrio quam in schola; IV. Assiduitate studii et sedulitate exigenda.

De primo illo, quod situm est in regulis, disciplinae capite, sic ipsis in Regulis legimus: Disciplinam omnem nihil aeque continet atque observatio regularum. Haec igitur praecipua sit Magistri cura, ut disciputi tum ea, quae in eorum Regulis habentur, observent, tum ea, quae de studiis dicta sunt, exequantur. Quod spe honoris et praemii metuque dedecoris facilius, quam verberibus consequetur. (Ita Reg. 39 Com.) Par est autem eandem impendere curam observandis iis, quae per Majorum ordinationes constituta perpetuoque usu Provinciae comprobata sunt. Et quoniam cum ex his ipsis, tum ex regulis maxime desumptus est hic docendi modus, quem hoc libello exponimus, praecipua sane disciplinae posita erit ratio in eo, ut, quam descripsimus hactenus, scholasticae institutionis methodum accurate teneat Magister et sequatur.

De altero, quod ad ordinem scholae spectat, dictum est supra Capite 4 Art. 1. Neque videtur ea res ita posse unquam, ut satis sit, inculcari. Disciplinam autem hoc amplius ordo juvat, quod (ut ait Iuvencius de Rat. doc. c. 3 a. 3) nihil aeque domet indolem puerorum libertatis amantiorem, atque assiduitas Magistri vigilantis, experrecti, ad minima quaeque descendentis, ex ordine omnia minutim exigentis.

De quiete atrii et scholarum diversis regulis haec praecipiuntur: Nihil neque in atrio, neque in scholis, pati oportet armorum, nihil otiosorum, nihil concursationum atque clamorum; nec juramenta, nec injurias verbo aut facto illatas. Nec inhonestum aut dissolutum quid in eis permittendum. Si quid acciderit, componet statim Praefectus; et cum Rectore agat, si quid est, quod atrii quietem ullo modo perturbet. (Reg. 43, Praef. stud. inf.) Quod quidem mandatum perinde

pertinet etiam ad Praefectos atrii, ut liquet ex reg. 22 Rect. Scholarum autem Praefectus non solum, dum habentur scholae, in atrio lustrando sit assiduus, verum ipsas etiam scholas ante datum signum ad ingrediendum interdum lustret semperque ad atrii januam cunctis exeuntibus praesto sit. (Reg. 44 Praef.) Curet item, ut Scholarium ingressus in templum egressusve strepitu careat. (Reg. 45 ejusdem) Atque ut confusio etiam et clamor in egressu e schola praecipue vitetur, Magistro sive e suggestu, sive ad januam spectante, proximi quique valvis primi exeant; vel alia ratione curetur, ut modeste omnes et silentio egrediantur. (Reg. 44 Com.) In primis autem ipso scholae tempore silentium et modestiam servandam Magister curet: ut nemo per scholam vagetur, nemo locum mutet, nemo ultro citroque munera schedasve mittat; ut a schola non egrediantur, praesertim duo vel plures simul. (Reg. 43 Com.) Quam in rem nonnullas Iuvencius capt. cit. a. 2 suggerit industrias, quas ut perutiles atque adeo necessarias, singulariter Praeceptori commendamus. Prima earum est, ut principiis occurratur, atque, ubi se tantillum commovent pueri, statim comprimantur; et si qui erunt levitate insigniores aut ferocitate, paulatim variis artibus delassentur, ut jugum ferre leniter assuescant. Quod quidem si Infima praesertim in Classe primoque ipso ineuntis anni tempore mature fecerit Magister, sane proclivius omnia deinceps toto docendi curriculo magisque ex voto fluent; secus molestiis atque incommodis, dum in eadem versabitur palaestra, nunquam non conflictabitur. Altera, ut, cum sua cuique sedes assignatur (velut post scriptiones decretorias), tametsi dignitatis profectusque ratio habenda erit, situs tamen atque ordo locorum ne temere constituatur; sed immodesti et petulantes applicentur ad modestiores, quoad fieri poterit, turbulentique ac leviculi ad morosiores tardioresve adjungantur. Quorum autem suspecti jure sunt mores collocentur inter eos, quorum spectata sit virtus et castimonia; vel potius in aperto aliquo statuantur loco, ne forte morbosus agnus contagione proximos inficiat; id quod solicite cavendum Sacchinus monet in Paraen. c. 19 n. 5, ubi et illud addit: incusandum esse tanquam inurbanum, si quis usquam manus occultet, curandumque, ut in propatulo semper ac supra scamni pluteum eas habeant; poenamque proponendam, si quis secus habuerit. Tertia, ut ne sinantur pueri argutis loqui digitis inter sese, aut micantibus oculis annuere, aut missitare quicquam aliis, aut cessare omnino ac feriari. Scribant

interdum quae audiunt, ut cogantur animis adesse. Excitentur ad laborandi contentionem atque ad sciendi cupiditatem; horum praedicetur ingenium ac diligentia, illorum tarditas increpetur; se nova, inaudita, mira dicere Praeceptor profiteatur, ex intimo eruditionis deprompta penu, quae servanda diligenter et in reliquum vitae tempus profutura sibi plane persuadeant. Quarta, ut ne scholam unquam cum tumultu et clamoribus sinantur subire, sed in eam, ut in sacrarium quoddam, ingrediantur tacitique inde ac modesti perstent, etiam antequam adsit Praeceptor; qui et plectet illos, a quibus aliquid peccatum tunc in modestiam fuerit (quanquam non ita multos) editoque in eos exemplo gestientes, ut fieri amat in ingressu, puerorum animos compescet. Nunquam autem, absente licet Magistro, vacent in schola pueri vel otientur; sed vel ediscant praelecta, vel inter se recitent, vel si dies Festus, majorisve vacationis fuerit, dum ad rem divinam evocentur, condiscipulorum aliquem pia praelegentem, suis distributi locis et silentes, audiant. Quinta, ut, cum peccari in disciplinam possit vel ab universis communiter discipulis, vel a paucis quibusdam seorsum, utrobique in promptu remedium habeatur. Nimirum, si communiter peccatur, quaerenda mali causa et removenda: investigandi clam seditionis authores duo tresve splendideque puniendi; vel etiam, si Superiori videbitur, dimittendi; interdum tamen ratione ac benevolentia vincendi; in universos autem nunquam fulminandum. Accidit aliquando, ut modestiam remittant pueri subito nulla vel levi de causa. Tunc Magister penes se sit: nihil effutiat iracundia, serio et virili vultu pueriles componat aestus, atque alias quidem silentio et nutu, nonnunquam autem clara et elata voce silentium imperet ac quietem; alias contemptu, quasi nihil accidisset novi, dissimulans omnia pergat exequi quod habet prae manibus; quandoque praesenti nebulonis poena murmur frangat. Si vero a paucis quibusdam violatur modestia, resciat, quinam illi sint; et, quibus maxime coërceri modis possint, tum expendat ipse per sese, tum ab aliis exquirat.

De assiduitate denique studii ac sedulitate a discipulis exigenda (quod est quartum illud stabiliendae disciplinae caput), quoniam plura sunt, quae ad eam rem referuntur, peculiarem sumemus dicendi locum Articulo sequente.

6. Fleifs der Schüler.

De assiduitate studii ac sedulitate a discipulis exigenda.

(Kropf p. 232 ss.)

Omnino assiduitas haec studii ac sedulitas ad magnos brevi progressus in stadio non artis modo atque humanitatis, verum etiam virtutis et pietatis faciendos mirifice conducit. Paribus quippe ut plurimum incrementis utrumque illud decus in Scholarum alumnis adolescit; ac fere ita comparatum est, ut qui egregie doctrina proficiunt, luculenter proficiant et moribus. (Sacchin. in Paraen. c. 19 n. 1.) Quatuor autem sunt potissimum, quae huc referuntur. I. Sollicite cavendum, nequis discipulorum, nisi necessaria omnino ex causa, unquam absit a schola. II. Curandum, ut assiduis tum in schola tum domi occupationibus omnes distineantur. III. Indicandus privati studii modus. IV. Praescribendus ordo actionum, quas domi quotidie obeant: nequa pars temporis minus recte minusve utiliter collocetur.

Primum itaque assiduitatem in schola maxime a discipulis requirat Praeceptor, nec proinde ad publica spectacula sive ludos eos dimittat. Si quis abfuerit, aliquem ex condiscipulis vel alium ad ejus domum mittat et, nisi idoneae afferantur excusationes, absentiae poenam sumat. Qui plures dies sine causa abfuerint ad Praefectum remitti, nec sine ejus consensu recipi debent. (Ita reg. 41 Com.) Quin illud adeo, si possit, efficiat, ne quis vel semel, dum scholae habentur, extra gymnasium vagetur Periculosissima enim ea res est: siquidem tum pueri in perversos facile incidunt sodales implicanturque venenatis illecebris, semelque capti facillime funditus pereunt, vel certe degustata otii libertatisque dulcedine, odium scholae et musei, tanquam ergastuli, concipiunt. (Sacchin. loc. cit. n. 4.) Neque ex re non erit, siqui notentur absentes, mittere aliquem interdum ex discipulis, spectatae fidei adolescentem, qui compita confestim vicosque obeat et publicas ludorum perlustret officinas aliave adeat loca, ubi deprehendi forte opportune posse videantur. (Iuv. de Rat. doc. c. 2 a. 5.) Sed et cavendum, ne facile, praesertim praelectionis tempore, a quoquam discipuli evocentur e schola. (Reg. 44 Com.) Quid? quod

ne ipse quidem Praefectus, nisi parce, illos evocare debet? Qui, siquid in ea re peccetur ab aliis, Rectorem docebit. (Reg. 47 Praef. stud. inf.)

Altera cura erit, ut assiduis occupati pensis discipuli detineantur, ne quid otii, neque in schola neque domi, supersit. Nihil pestilentius puero est cessatione et otio; quod cum omnibus sit omnium origo malorum, multo magis est pueris. (Sacchin. c. cit. n. 2.) Diligentioribus autem ac provectioribus extraordinaria quaedam studia, in quibus domi, dum vacabit, ponant operam, assignari poterunt, maxime in Classe Humanitatis et Rhetoricae, verbi gratia legendi authores Latini Graecive, concinnanda oratio, poëma componendum, scenicus aliquis ludus uni pluribusve tribuendus: quae domi sedulo parata proferre in lucem postmodum licebit. (Iuv. c. cit. a. 2.) At nullam cuivis a communibus scholae exercitationibus, Praefecto inconsulto, Magister immunitatem dabit. (Reg. 11 Com.) Neque Praefectus immunitatem ejusmodi, velut a versibus et Graecis discendis, praesertim diuturnam, nisi gravi de causa, concedet. (Reg. 31 Praef.) Onerandi ergo sunt assidue universi; sed leniter tamen et amanter, non austere ac duriter: ut durare sub fasce et possint et velint. Eruntque excogitandae rationes, quibus laborum assiduitas mitigetur. Et vero parvulorum animos qui apte capere ac tractare sapienter sciat, potius assequetur, ut majora expetant injungi sibi opera, quam ut fatigentur injunctis. Quodsi (ut paulo post commendabimus) Magister noverit aemulationis etiam cujusdam inter discipulos faces accendere, tum vero minime licebit eis esse otiosis, sed, ut venantibus pilave ludentibus jucundi sunt labores, ita illis dulcissimi erunt libri suavissimaeque lucubrationes, sive ad victoriae petendum decus, sive ad acceptae cladis dedecus abolendum. (Sacch. loc. cit.) Cavendum denique, ne quid oneris justo gravius et iniquius, etiam multae causa, adolescentibus unquam imponatur: quippe quod excutitur potius, quam perfertur; neque incommodis vacat facile ac detrimentis. (Iuvenc. loc. cit.) Addi autem hoc loco id potest, ut alienis a schola negotiis ne occupentur. Nam et lege cautum est, ne Praefectus ullo tempore discipulorum opera aut ad scribendum aut ad ullam rem aliam utatur, aut alios uti sinat. (Reg. 48 Praef.) Quod item interdictum est Magistris per reg. 49 Com.

Iam ut ratio quoque studendi discipulis nostris per Magistros praescribatur, per reg. 27 Praef. stud. sup. constitutum est, monen-

turque suis in regulis discipuli, ut eam, prout ab illis praescriptum fuerit, tum in scholis tum domi quam diligentissime servent. (Reg. 8 Discip.) Curandum igitur, ut discendi, legendi, excerpendi, scribendi seque ad majorem identidem profectum tum stylo tum voce exercendi certam omnes teneant methodum. (Ordin. Prov. in Adjum. stud. hum. n. 8.) In primis autem docendi sunt pure, proprie atque eleganter scribere et loqui, quicquid demum scripserint aut locuti fuerint: nihilque proferre, quod probati scriptoris authoritate vel exemplo comprobare nequeant. (Ord. Prov. § 8 n. 11.) Assignandi etiam, quos privatim legant, authores, aliique idonei indicandi libri, quos in varium literariae exercitationis usum adhibeant. (Iuv. de Rat. doc. c. 2 a. 2.) Lustrandi autem interdum erunt a Profecto quos legunt: ne quem forte usurpent, qui noxia moribus honestatique adversa contineat. (Ord. Prov. in Adjum. loc. cit.) Admonere praeterea eos oportebit, privatam lectionem vacare fructu, si obiter quaepiam duntaxat, si multa cursim, si nullo ordine, si nimium diversa legantur; a capite ad calcem evolvenda esse quae legenda susceperint; non simul omnia, sed pedetentim: lectionis autem studium meditatione utili, adnotatione, scriptione esse interrumpendum, excerpendaque verba selecta, phrases elegantiores, sententias, similitudines, allegorias, descriptiones, acutiora dicta cet. (Ord. Prov. ibid. n. 11.)

Denique de ordine actionum, quem domi suae discipuli observent, constituendo sic in regulis admonemur: Permagni interest, ut Auditoribus, non modo Nostris, sed Alumnis etiam, vel Convictoribus et, si nihil obstiterit, Externis quoque Praefectus per Magistros vel per alios illorum Collegiorum Praefectos omne tempus ita distribuat, ut privati studii horas bene collocent. (Reg. 30 Praef. stud. inf. et reg. 27 Praef. stud. sup.) Eandemque in sententiam per Ord. Prov. in Adjum. loc. cit. mandatur, ut horae diurnae privatarum exercitationum, tum pietatis tum studii literarum, cum nonnullis cessandi animique relaxandi intervallis, discipulis omnibus distribuantur, quo majori eas compendio atque emolumento transigant. Ordo namque certusque negotii gerendi et constans tenor (ut ait Iuvencius de Rat. disc. c. 3 a. 2) cum plurimum valet ad omnia, tum vero ad studia literarum feliciter promovenda sic necessarius est, ut, eo neglecto, ruere illa penitus oporteat. Quamvis autem non possit facile designari ordo, qui totus omnibus minutim conveniat, cum a privata consuetudine, non locorum tantum et regionum, sed familiarum etiam

ac domorum pars ejus magna dependeat: nihilominus visum est, aliquod hic ponere illius exemplum, ex quo, quid generatim atque universe alumnis disciplinae nostrae praescribi possit, cognoscere liceat. Ordinem vero hujusmodi oportebit scripto excipi a discipulis, vel typis etiam, si Superioribus videbitur, excusum palam in museis affigi.

---

7. Schulstrafen.

De poenis delinquentium et objurgationibus.

(Kropf p. 257 ss.)

Sane indubitatum esse Magistro debet, adolescentes leniter potius ac liberaliter, quam severe aut duriter esse habendos. (Adjum. stud. hum. n. 7.) Tuendum nempe antiquum Societatis nostrae decus, externorum etiam jam olim vocibus celebratum: hunc ejus esse morem curamque peculiarem, ut non tam timore poenarum et acerbitate, quam metu dedecoris atque illecebra honoris et suavi quadam ducendi ratione juventutem in gymnasiis moderetur. (P. Theod. Busaeus in Mem. Coll. n. 3.) At quoniam non eodem omnes modo tractari se ducique sinunt, necessarium est nihilominus poenas aliquas adhiberi subinde, quibus qui remedia mitiora ludunt coërceantur. (Sacch. in Paraen. c. 11.) Quin adeo Correctorem (qui de Societate tamen non sit) constituendum esse propter eos, qui tum in diligentia, tum in iis, quae ad bonos mores pertinent, peccaverint, et quibus sola verba bona et exhortationes non sufficiunt, ex regula 38 Praef. stud. inf. compertum habemus. Videre itaque oportet, quae sint poenarum genera, quibus recte in Scholis nostris utamur.

Ac primum universe dici illud potest: quo quisque in genere peccaverit, in eodem fere ut poenas det, compelli posse. Exempli causa, in re divina remissus ac negligens qui fuerit, is pio aliquo religiosoque opere, praeter communem ordinem injuncto, delictum expiet; qui vero neglectu studii deliquerit, ille extraordinario aliquo studendi multetur onere; atque ita in rebus aliis. Speciatim autem ex usu haec erunt:

I. Pii operis aliquid, ut modo dictum est, praeter ordinem injungatur: veluti ut piae precationi qui deliquerit in aede sacra tan-

tisper vacet: ut alteri Sacro, si Festus dies inciderit, intersit: ut ad Sacrum primum vel e primis unum in templo se summo mane sistat cet.

II. Exuatur qui peccaverit privilegiis omnibus vel aliquammultis, si quae sibi fuerit antehac promeritus: vel praemii alioquin accipiendi multetur jure: vel privilegia sua aut praemia cedere alteri cuipiam, quem forte injuria laeserit, cogatur.

III. Puncto aliquo seu nota, una vel pluribus, negligentiae garrulitatis similisve errati nomine, tanquam atro calculo, reus consignetur, ut vult Sacchinus loc. cit. Postea vero, quam notarum numerus aliquantum excreverit, alterius generis compellatur poenam subire. Eritque haec sane commoda ratio vitandi nimiam caeterarum poenarum frequentiam. Complures namque id genus notae paucioribus aliis commutabuntur poenis: quemadmodum praemiis paucioribus plura compensanda privilegia, Articulo superiore diximus.

IV. Interdum de industria nihil omnino poenae nocenti dictetur: sed is cogatur ferre suae dedecus noxae, quod beneficio poenae alioquin obliteraturus fuisset atque expiaturus. Qua ratione corrigi potissimum ii poterunt, qui, quod indole caeteroquin praestantiore sint, dedecoris metu magis quam sensu poenarum tanguntur.

V. Imponatur nonnunquam extraordinarium literarii operis pensum, minime tamen laboriosum; neque ita prolixum, ut persolvi commode praestituto tempore nequeat. (Reg. 40 Com.) Quo in genere usui esse possunt variae scribendi exercitationes, maxime quas Capite 5 Art. 5 § 6 nominatim recensuimus.

VI. Odiosi quidpiam vel incommodi compellatur pati puer aut facere, quod acerbum quidem minime sit, neque admodum diuturnum, at affligat tamen aliquantulum crucietque. Hujus generis sunt: demittere se ad osculandum auditorii solum, stare pedibus; genua ponere; sedere humi, quanquam non sine adminiculo; in ordinem redigi inferiorem; amandari ad scamnum infelix; in locum aliquem ignominia notatum, quasi exilii causa, segregari. (Sacch. loc. cit.)

VII. Si quis forte paulo amplius deliquerit, ne acerbior continuo decernatur animadversio, neve ad verbera subito prosiliatur: sed vel dupla poena constituatur ex his, quas hactenus enumeravimus: vel iteratis vicibus idem redeat poenae genus, vel plura genera leviorum simul poenarum imponantur; vel una denique vexatio, quanto fuerit tolerabilior, tanto longius extrahatur.

VIII. Verberibus tamen haud erit prorsus abstinendum, dummodo caveatur, ne alio, quam virgarum, instrumento, neve, nisi parcissime omnino, infligantur. (Sacch. loc. cit.) Sed neque manu quisquam percutiendus est, aut capillis trahendus vel auriculis. (P. Theod Busaeus n. 8.) Ad extremum autem illud, quod maximum omnium habetur, virgarum supplicium, nisi conscio Superiore causamque approbante, veniri nunquam debet. (Ordin. Prov. § 8 n. 43.)

IX. Majores poenas, ob ea praesertim, quae extra scholam pueri deliquerint, sicut et eos, qui plagas recusant, praesertim si grandiores sint, Magister ad praefectum rejiciat. (Reg. 40 Com.) Atque ita juvabit, si qui poenam etiam leviorem detrectent, eos primum severius commonere; deinde terrere minis; tum, si usque reluctentur, non urgere porro, sed ad Praefectum denique remittere.

X. Qui plagas, etiam a Praefecto intentatas, recusant, aut cogantur, si tuto possint; aut, si quando id indecore fieret (cum grandioribus videlicet) iis Gymnasium nostrum interdicatur, Rectore tamen antea consulto; sicut et iis, qui frequenter absunt a schola. (Reg. 39 Praef.) Alias quoque, cum nec verba, nec Correctoris officium satis esset, et in aliquo emendatio non speraretur, aliisque esse offendiculo videretur, praestat a Scholis eum removere, quam, ubi parum ipse proficit et aliis nocet, retinere. Hoc autem judicium Rectori, ut omnia ad gloriam et servitium DEI, ut par est, procedant, relinquetur. (Reg. 40 Praef.) Quod si casus aliquis acciderit, ubi in remedium offendiculi praestiti satis non esset a Scholis expellere, ad Rectorem Praefectus referat, ut is videat, quid praeterea conveniat providere. Quamvis, quoad ejus fieri poterit, in spiritu lenitatis, pace et charitate cum omnibus conservata sit agendum. (Reg. 41 Praef.) Reditus autem ad Scholas nostras nemini pateat eorum, qui vel semel ejecti sunt vel ultro sine legitima causa discesserunt, quin prius Rector admoneatur; cujus erit, quid expediat, judicare. (Reg. 42 Praef.)

Restat, ut, quo pacto quibuslibet poenis utendum sit, exequamur. Igitur

I. Magister nec in puniendo sit praeceps, nec in inquirendo nimius. Dissimulet potius, cum potest sine cujusquam damno. (Reg. 40 Com.)

II. Propter domistica delicta pueri non plectantur in schola, nisi raro et magna de causa. (Reg. 38 Praef.)

III. Non facile multa literaria vel alia quaevis poena toti Scholae imponatur. Tum enim efferati dolore discipuli coëunt atque in Praeceptorem numero freti conspirant. (Iuv. de Rat. doc. c. 3 a. 1 et 2.)

IV. Usurpanda sunt genera poenarum in Scholis nostris usitata; novis atque insolitis omnino abstinendum. (Sacch. l. c.)

V. Dum verba sufficiunt errori corrigendo, ne addantur verbera. Authoritate potius, quam severitate Magister sese tueatur. Tardiorem se ad puniendum semper ostendat, neque tam odio adductum ad id ipsum, quam amore ac necessitate compulsum. Iustas quoque remittendae aut minuendae poenae causas libenter admittat. Plus certe interdum ad emendandam culpam, praesertim occultam, proficiet condonando poenam privatim confitenti reo, quam sumendo severeque exigendo, cum id fieri sine detrimento potest. (Iuv. loc. cit.)

VI. Cum in omni omnino animadversione, tum vero maxime in gravioribus, diligentissime providendum est, ut culpa digna poenae re vera subsit, atque e converso, ut poena sit aequa culpae et commensa, vel potius aliquanto minor. Incredibile enim dictu est, sive falsam sive imparem ob noxam inflictae plagae quam acerbe urant; quam defigantur alte in animis; quam vix ac ne vix quidem ulla unquam aetate obliterentur. Certa sit igitur atque explorata culpa; et si fieri potest, nocens ipse agnoscat eam fateaturque. Quod si dubia fuerit, vel erit prudenter dissimulandum, vel poenae modus ex dubitatione ipsa metiendus: idque ita, ut reus intelligat, vel suspicioni quam obtulit, illam animadversionem deberi. (Sacch. et Iuv. l. c.)

VII. Multae graviores atque adeo pensa quoque extraordinaria non nisi paucioribus et rarius injungenda sunt. In caedendo autem maxime omnium cavendum, ne aut frequens Magister sit, aut nimius; praesertim ne amare plagosi nomen videatur. Meminerit medicum frequentibus morbis, inusitatis remediis, funeribus continuatis dedecorari. Attendat item summopere, ne assuescant pueri verberibus eorumque sensim metum deponant. Cum enim summum hoc ac fere ultimum disciplinae sit praesidium, id ipsum si evanuerit, acta res erit. (Sacch. et Iuv. l. c.) Quo loco juvat ad memoriam revocare antiquam ordinationem P. N. Everhardi vetantis plura senis infligi cuiquam verbera (nisi forte inusitata interdum noxa paulo pluribus plectenda, de sententia Superioris, videretur), atque ipsae rursus plagae ut moderatae sint semper, neque tam excrucient sontem, quam castigent, praecipientis. (Ex P. Busaeo n. 5.)

VIII. Neminem suis ipse manibus Magister caedat, nisi quatenus Ratio studiorum nostrorum permittit: in qua per reg. 38 Praef. et reg. 40 Com. sancitum est, ut Corrector, qui de Societate non sit, adhibeatur, quoties extremo illo virgarum supplicio quispiam afficiendus est, aut ut excogitetur conveniens alia castigandi ratio, ubi haberi forte Corrector non poterit. Certe S. P. N. Ignatius, quamvis plurimi reclamarent et comperta usu impedimenta, tanquam insuperabilia, objicerent, usque eo tamen institit, ut Corrector extraneus ubique locorum constitueretur, ut omnem propemodum fidem superet. Nam et praeceptum obedientiae adhibebat. (Sacch. l. c.)

IX. Nemo plectatur loco solitario aut remotis arbitris; sed, si nocentis forte cujusdam vel criminis habenda est ratio peculiaris (de quo statuere Praefectus debebit), adhibendi erunt minimum quaterni testes aut quini ex condiscipulis, vel bini alii ex nostris hominibus. Quod quidem eo religiosius observandum est, quod interdictum sit alias quoque Praeceptoribus omnibus, ne puerorum quenquam seu in schola unquam, seu alio loco privato solum sine arbitris detineant: tametsi literario alicui vel alterius generis negotio adhibendus quispiam necessario foret. Semper quippe adjungi alios oportet. (Adjum. stud. hum. n. 7 et P. Bus. n. 7 et 9.)

X. Quisque demum et quoquo plectatur poenae genere, irae penitus Magister temperet, cum qua nihil omnino recte geritur. Absit item arrogantia et quaedam quasi insultatio vel ostentatio; quibus nihil odiosius. Sed et quicquid est invidiae potius avertat in reum: qui communem quietem et hilaritatem perturbet scilicet; qui Scholae et condiscipulorum nomen obscuret; qui lenitate atque indulgentia, qua Magister uti vellet, quamque caeterorum probitas mereatur, uti non sinat, et alia id genus: quae eo sensu cumque paterna quadam conquestione ita proponet, ut pueri doleant Magistri vicem potius, quam condiscipuli poena tangantur. (Sacch. l. c.)

Caeterum poenaram loco saepe sufficiet prudens objurgatio, ad illos etiam coërcendos, qui honestate ac laude minus ducuntur. Explorandum autem est, utro quisque remedio, commendationis an vituperationis, magis indigeat; simulque adnitendum, ut specie honestatis potius ac pulchritudine omnes alliciantur, id ipsum pueris inculcando, laudabilius esse et ingenii liberalioris indicium, amore laudis et gloriae duci, quam probri aut poenae formidine commoveri. (Sacch. l. c.) At qui sunt indole servili adeo ferreaque, ut nisi timore aut vi qua-

dam non agantur, adversus eos minis profecto, reprehensione, objurgatione, tanquam igne, malleo, incude ad ferrum subigendum, uti oportet. Sed tamen, cum lubricum admodum delicatumque sit objurgantis officium, neque minus videatur damnosum, castigando verbis modum excedere quam verberibus, necesse erit ante omnia, quibus in rebus recta objurgandi ratio sita sit, tum vero, quemadmodum habere se qui objurgat debeat, perspectum habere. Utrumque paucis expediamus.

Itaque objurgatio, ut sit, qualis esse debet, his rebus potissimum contineatur. Describatur primum culpa, idque graphice satis; deinde ostendatur indignitas; tum damna enumerentur; postremo minae addantur, si videbitur: quae quidem gravitate quadam, ac pondere verborum sic jactabuntur in reum, ut lenitate nihilominus clementiaque temperentur. Neque tamen, his etiam transactis, totum confecisse se negotium objurgator sapiens existimabit. Reliquum enim est, ut errati emendandi ratio aperiatur; videlicet ne sit justae Fabii querelae locus: pueros non facere, quae recta sunt, doceri; sed, cur non fecerint, castigari. (Sacch. c. 12 et Iuv. l. c.)

Ut autem se recte habeat Magister ipse, dum objurgat, his maxime legibus moderanda omnia sibi existimet.

I. Cum et laude pueros et dedecore ducere necesse sit, dedecoris tamen, quam laudis, parcior esse perpetuo studeat. (Iuv. c. 2 a. 1.)

II. Apprime caveat, ne atrocem animum, vel alienum aversumque ab eo, quem objurgat, praeseferat, sed paternum semper ac sui potentem. (Iuv. l. c. et c. 3 a. 2.)

III. A contumelia dicto factove inferenda omnino abstineat; nec alio quempiam, quam suo nomine vel cognomine appellet. (Reg. 40 Com.) Absint igitur indecora vocabula, quae interdum pro cognominibus adhaerescunt; absint verba contemptum odiumve redolentia, quae iaculorum instar acerbe infiguntur; absint voces, quaecunque patriam vel genus vel vitia corporis et naturae, si quae insint, perstringunt. Talia quippe inimicitias non raro suscitant nullo tempore sepeliendas. Ne veteres quidem facile noxae exprobrentur, quas obliteratas esse oportuit, ne tenaces et avidi criminum videamur. Nulla vox unquam praeter decorum excidat. Nihil erumpat, quod mox indictum velimus, vel quo deinde erubescamus objecto. Frustra enim revocare verba conemur, cum avolaverint. Arripitur confestim quicquid in-

cautis elabitur, perque domos omnemque spargitur civitatem; et quamvis a nobis alioquin stet causa, condemnant nos tamen dicta hujusmodi, cum exprobrantur; quae ipsa rursus neque negare fas est, neque integrum a lingnis animisque hominum amoliri. (Sacchin. c. 12 et Iuv. c. 3 a. 1.)

IV. Ne cuiquam certum supplicium affirmate prorsus minitetur denuncietque, aut contra repugnantem altercetur insistatque idem supplicium affirmare. Suboriuntur enim saepenumero causae, quare omittenda sit poena, periculumque est, ne coactus cedere Magister vel deprecationi parentum et authoritati, vel Majorum imperio, suas minas inanes fuisse doleat, reosque ex ipsa impunitate adversum se majorem sumere audaciam. (Sacchin. et Iuv. l. c.)

V. Nunquam poenas minetur discipulis universis, cum nec punire omnes unquam expediat. (Iuv. c 3 a. 2.)

VI. In quovis denique castigationis genere, seu verbis seu verberibus multisve agatur, ita servandam sibi charitatis legem noverit, ut nequaquam idcirco imminutam reus putet Praeceptoris erga se benevolentiam, aut bonam sui existimationem, aut profectus sui spem. Cum enim videt puer, excidisse se gratia, perdidisse famam et pro desperato haberi, pariter ipse desperat, in partem omnia deteriorem interpretatur, perfricat frontem, conatum ad meliora cum pudore ipso prorsus abjicit. Quare publicis aeque ac privatis reprehensionibus aspergere modicam subinde laudem oportet, culpam vero, si fieri possit, elevare, reique melius in posterum gerendae spem magnam ostentare. (Sacch. c. 6 et 12, Iuv c. 2 a. 1.)

Ad extremum, totam hanc, quam descripsimus, castigandi objurgandique rationem ac moderationem impensius ut observet Magister, illud secum perpetuo reputet: quorum infirmam nunc videat aetatem, et conditionem fortasse abjectam ac despicabilem, eos brevi juvenes virosque fore et (quae rerum humanarum sors est) dignitatem forte opesque ac potentiam adepturos, quorum ambienda sit gratia, quorum ex voluntate nutuque pendendum; ac vel inde metiatur, quem ponere modum dictis factisque conveniat. (Sacch. l. c.)

—

8. Verkehr mit den Collegen.

De scholasticae institutionis adjutoribus et administris.
(Kropf p. 270 ss.)

Reliquum est, ut, quos Magister in gubernandis instituendisque discipulis adhibere adjutores, quosque administros possit, assignemus. Eorum alii sunt, qui domi seu ipso in Collegio: alii, qui foris: alii rursus, qui in schola commodare ad id operam queant: domi videlicet Magistri Collegae, fores parentes et paedagogi; in schola censores et decuriones. De singulis commemorandum nonnihil pro fine ducimus.

Primum de Collegis illud exploratum est: auxiliis mutuis facultatem geminari singulorum, ac tanquam plurium promota manibus divinae gloriae publicaeque utilitatis negotia geri felicius. Charitatem igitur atque concordiam inter se et cum Praefecto Magistri omnes omni conatu teneant foveantque. Seorsum autem unusquisque ad eum se modum gerat, ita colat socios atque observet, offensiuncularum materiam et occasiones ita praecipiat, atque amoliatur, ut nusquam rimulam religiosa faciat conjunctio, nusquam labem patiatur. Quicquid adversae suspicionis vel sinistrae aemulationis praeseferre speciem potest, omni ope devitet. Ubicunque Collegarum incidat mentio, animi in eos benignitatem palam faciat, et honorificam de virtute eorum, de doctrina, de humanis dotibus, de naturae industriaeque ornamentis opinionem testificetur. Ultro libenterque auditores idoneos ad superiores promoveat Classes. Gradum vero ad eas ubi fecerint, neque cum iis amplius, neque cum aliis, qui ad se non pertinent, quicquam sibi velit esse negotii. Quandocunque usus poposcerit (praesertim si Praefecti etiam nutus vel Rectoris accesserit), opem vicissim atque operam lubentes inter se omnes conferant, mutuisque consiliis et assiduis ad Deum precibus alii alios juvent. Sed neque omittant sive Praefectum ipsum, sive sese invicem consulere, si qua vel levis dubitatio pupugerit animum. Detrimento enim est seu timidus nimium, seu tumidus ac superbus eorum pudor, qui de quacunque re et quocunque tempore aut loco interrogati, tanquam omnia scire ipsos atque habere in promptu necesse foret, dignitatem agi existimant suam, nisi repente respondeant. Quo fieri

facile potest, ut pudendis se implicent laqueis atque in ignominiam, quam male fugitant, merito incidant. Atqui non suspendere turpe est, sed praecipitare sententiam. Sapientis autem est, necessitatem subitae responsionis declinare, cogitandi sumere tempus, interdum et inscitiam confiteri. Etiamsi (inquies) succurrat quod dicerem, malim tamen certi simus; revisam libros; explorata referam. Haec modestia opinionem doctrinae non deterit, prudentiae auget, magisque conciliat benevolentiam interrogantis, quam stomachum commovet. Plura vero de his omnibus legi possunt apud Sacchinum in Paraen. c. 4 n. 2 et c. 20.

Quod siqui etiam externi eadem in urbe fuerint similium Scholarum seu laici, seu religiosi moderatores, haud sane minori solicitudine vitandam nobis pravae cujuslibet aemulationis opinionem ducamus. Si bene illi rem gerant, si celebre nomen et auditorium frequens obtineant, eorum industria nostram excitet, et quod publicae utilitati, cum divinae gloriae incremento, sic maxime consultum sit, referat a nobis gratulationem. Neque solum est animo sincere gaudendum, verum etiam, ubi locus est, vultu benigno, liberali oratione, tempestivis officiis prodenda laetitia palamque testificanda. Sed et si accideret, ut Praeceptorum ejusmodi quispiam moribus literisve, vel etiam utrisque destitueretur, adde, et obtrectaret nobis aut iniquis nos molitionibus oppugnaret: tum vero multo esset necessaria major attentio, ut nihil per nos moveremus privatim, sed Superiorem candide, quid in re esset, edoceremus ejusque unice in sententia acquiesceremus. Deinde nequaquam faciles aures delatoribus praebendae. Multi quippe insinuant se per malas artes: quaeque dicta vel facta referunt, eadem asperant saepe vel amplificant. Quidam etiam tentandi gratia accedunt, et multa ex ingenio comminiscuntur. Itaque de vitiis illorum tacendum; bona, siquae noverimus, in tempore et loco non premenda; quaecunque licebit, excusanda; de caeteris, aperte profitendum, non esse nostrum pronunciare; suo eos Domino stare vel cadere; satis habere nos domi nostrae quod agamus. Siquando autem de alienis lucubrationibus nostra exquiratur sententia, quam laudem re vera meritae videbuntur, eam benigne tribuamus: vituperatione contra, etsi manifeste peccatum esset, consulto abstineamus. Postremo, quocunque se habeant modo externi Praeceptores, attendendum semper summopere, ut ne ulla ratione disciplinam nostram remittat vel hebetet metus ille: ne discipuli offensi ad alios se conferant. Quid

enim prodest male moratorum fovere multitudinem? Equidem providere oportet, ne cuiquam transfugiendi causam probabilem demus, sed retinere potius cunctos quibusvis officiis nitamur. Caeterum ut multitudinis cupiditate adducti vel latum, quod ajunt, unguem a recto tramite deflectamus, errorem debemus maximum aestimare. Longe profecto praestat, pauciores recte instituere, quam vel plurimos perperam. Secus etiam omnino, ac timeri posse videbatur, solet accidere. Authoritas enim Scholarum Scholas frequentat. Authoritatem rursus profectus conciliat, quem literae studentium ostendant et mores. Profectus porro disciplina maxime continetur ac nititur. Salva igitur illa servabit facile omnia, labefactata vero labem afferet et caeteris. Ita fere Sacchinus in Paraen. cap ult., ubi prolixe satis de his disputat.

---

9. Verkehr mit den Eltern.
(Kropf p. 275 s.)

Deinde cum parentibus (vel cum aliis, quorum in potestate discipuli sint) necesse erit agere interdum, tum ut magis coërceantur pueri, tum ut illi fiant de liberorum profectu statuque certiores. Incutit enim non levem etiam grandioribus aetate discipulis metum, si nihil eorum, quae actitant, clam esse parentibus suis intelligant. Parentes autem consulere liberis suis longe melius et futuris praevertere malis possunt, si, quemadmodum ii se literaria in palaestra tractent, tempestive doceantur. Admonendi proinde sunt in tempore, seu coram seu datis literis, si quos puerorum appareat segniter domi studere; si quando absint a schola; si minus probis implicentur sodalitatibus; si tardiore sint ingenio et hebetiore, quam ut sperari profectus queat; idque eo maturius conveniet indicari, quo cujusque erit conditio tenuior: ne justam postea querelarum causam propinqui habeant, seque inani spe diutius tractos a nobis vel etiam fraudatos impensis doleant. (Sacch. in Paraen. c. 21 n. 2 et Iuv. c. 3 a. 1.) Proponendum autem Rectori erit, an ii per Praefectum vel alium accersendi sint, vel etiam, si personae dignitas postulet, conveniendi. (Reg. 46 Com.)

---

10. Aufnahme in die Schule.

De Admittendis ad Parvam Scholam.

(Wagner, Instructio p. 26 s.)

Reliquae Germaniae tam Catholicae, quam Heterodoxae, et totius saltem Europaeae Societatis moribus plurimum abhorret, ut pueruli nonnisi latine legere et scribere docti ad Gymnasium admittantur: omni igitur ope efficiendum, ut quod Viennae ac Graecii jam diu fit, in omnibus omnino Provinciae Gymnasiis inducatur, ne cuiquam aditus pateat, nisi qui e primo Alvari libro, Nominum declinationes, Verborum tam regularium, quam Anomalorum Conjugationes, ac temporum imprimis e verbo auxiliari discrimina, quatuordecim denique de constructione praecepta perfecte memoria teneat, ac leve argumentulum componere norit.

Res est ad solidam puerorum utilitatem, ac profectum momenti longe gravissimi; et si uspiam, hic certe rigidissimum esse conveniret, et plane inexorabilem Praefectum; quique nullo pacto aut precibus permoveri se patiatur, ut quemquam hoc viatico non satis instructum ad scholam admittat. Id ni faciat, alterutrum certe eveniet, ut ob pauculos in his principiis adhaerentes totius scholae cursum remorari debeat Magister, vel claudicantibus illis altero anno in eadem schola desidendum sit. Tamdiu igitur differendi erunt, dum hoc fundamentum rite jecerint. Cum autem in minoribus Gymnasiis bonorum praeceptorum summa sit penuria, optandum est, ut aliarum Provinciarum exemplo, Didascalus quidam horum peritissimus, et a P. Praefecto pendens constitueretur, e cujus praevia Institutione, nec aliter quisquam in scholam reciperetur. Praemittendi examinis, et componendi argumentuli typum operi insertum habet.

Qui Candidatus vel Themation erroribus fortasse quinque aut sex impleret, quique ad quaesita non expedite responderit, tamdiu rejiciendus erit, dum probe subsistat. Ad extremum monendus est P. Praefectus, rogandusque, ne hoc primum tentamentum alteri cuiquam demandet, sed ipse vera erga pueros charitate eum laborem suscipere ne detrectet, si vel plurimi Candidati singillatim examinandi forent. Nulla omnino opera, curaque, quam in his fundamentis melius collocatur.

Quod si alicubi locorum tot se difficultates offerent, ut quantavis Rectoris et Praefecti industria effici tamen non posset, ut imparati ejusmodi pueruli a Gymnasio arceantur, quo ad uniformitatem docendi perveniatur nihilominus, necessarium erit, ut Magister Parvae, scholam in duos ordines dividat; quorum Superior ea discat, quae infra describimus; Inferior vero Declinationes Nominum, Conjugationes Verborum, et quatuordecim Constructionis Praecepta; nec quisquam ad Superiorem transferatur, nisi leve themation struere gnarus; etsi, quod fere eveniet, altero anno in eadem schola retinendus esset.

Heranbildung der Lehrer.

Anordnungen der rheinischen Provinz für die Heranbildung der Lehrer. (1619.)

Instructio P. Provincialis in congregatione provinciali. A°. 1619.

(Archiv. Prov. Germ. S. J.; XIII. A. 2. p. 345 [—a2—] sqq. Et XIII. B. 1. p. 543 sqq. [—b1—].)

In der zu Trier April 1619 abgehaltenen Congregation der rheinischen Provinz hielt der Provinzial P. Joh. Kopper einen Vortrag über die Förderung der humanistischen Studien[1]. Er führte aus: Tüchtige philologische Durchbildung sei eine notwendige Vorbedingung der positiven Theologie, des guten Rufes der Kollegien und der Heranbildung der studierenden Jugend; darum sei sie von den ersten nach Deutschland gesandten Jesuiten und speziell von der rheinischen Ordensprovinz hochgehalten worden. Eine Hauptursache des beginnenden Rückganges habe man in dem Umstande gefunden, dafs die jungen Religiosen sich auf das Lehramt bisher in den einzelnen Kollegien zerstreut vorbereiten mufsten, wo ihnen der Sporn des Wetteifers und die nötige Anleitung in den humanistischen Studien abging; ferner darin, dafs sie zugleich philosophische Studien zum Zwecke der Prüfung betrieben und über diesen die humanistischen verkürzten. Deshalb habe man beschlossen, ein eigenes »humanistisches« Seminar, wenn möglich, zu Schlettstadt im Elsafs zu errichten und die Leitung desselben im Schulwesen bewährten Männern zu übergeben. Dann sagte er wörtlich:

---

[1] »De studiis humanioribus Instructio R. P. Provincialis in Congregatione provinciali A°. 1619«. L. c. p. 345 sq.

Quod vero ad informationem eorum[1]) attinet, hortatur Congregatio ipsorum[2]) Magistros et Directores, ut principio vehementem[3]) harum literarum amorem in ipsorum animis excitare conentur, non modo propositis (si tempus ferat)[4]) accommodatis rationibus, sed etiam totius Societatis voluntate et commodo publico[5]). Proinde eximant illis perniciosam opinionem, intra paucos illos annos, quibus pueros docturi sunt, horum[6]) studiorum fructum existere; neve modica illa doctrina[7]) sint contenti, quam repetitionis tempore arripuerint. Sed cogitent, sibi sementem faciendam uberrimae[8]) eruditionis, quae lectione optimorum auctorum, observatione historiae, rituum plaeclare dictorum et factorum, cognitione praeceptorum eloquentiae, sapientiae, prudentiae colligitur, ad privatas congressiones, ad conciones, ad omnes denique publicas functiones profutura. Quare parum se fecisse existiment Institutores, si regulas eis duntaxat scholas habendi tradant[9]); potius in eo laborandum[10]) est, ut ipsimet versari in auctoribus cum utilitate, fructuose quae digna fuerint, annotare atque in usum suum[11]) convertere addiscant[12]). — Res ipsa porro postulat, ut sint assidui, ne studiorum remissione languescant animi, et quam primum e seminario emigrare[13]) desiderent.

Praeterea certo ordine atque methodo sunt informandi, quam expediret ab uno vel pluribus eruditis viris confici, atque Superiorum auctoritate comprobari[14]). Ita enim fieret, ut etiam mediocriter doctus Praefectus certius illos faciliusque dirigeret.

Interea vero[15]), dum in his versantur, extorquendi sunt de manibus omnes de philosophia commentarii, ut tantisper intra classicorum auctorum et illorum[16]), qui ad intelligendos illos[17]) faciunt, lectionem coërceantur.

Denique exacuenda est eorum quibus licet modis industria[18]) crebris in triclinio exercitationibus, examinibus, ac denique proposito profectus testimonio, quod Rectores et Praefecti ad P. Provincialem se perscripturos esse ante denunciabunt.

---

1) b1 ipsorum. 2) b1 eorum. 3) b1 vehementur. 4) b1 ubi tempus feret. 5) Et c. p. deest in b1. 6) b1 omnem suorum. 7) b1 neque illa mod. d. 8) b1 messis et er. 9) b1 si reg. dunt. eis tr. sch. h. 10) b1 elaborandum. 11) b1 in suum u. 12) b1 condiscant. 13) b1 em. e sem. des. 14) b1 approb. 15) b1 om. vero. 16) b1 eorum. 17) b1 ad ill. int. 18) b1 quib. lic. modis illor. ind.

Iam vero non minorem Superiorum curam desiderant qui in scholis docent, ne nullo suo et auditorum exiguo[1]) commodo in iis[2]) versentur. Quare advigilandum est[3]), ut ad lectiones diligenter se comparent atque stilum quoque ipsi[4]) exerceant, ne, quod longe turpissimum est, multorum annorum latinitatis magistri[5]) latine nesciant. Quod facile usu venit iis, qui non nisi alienos Foetus palam pro suis exponunt[6]) et venditant. Ac proinde[7]) non temere facienda est alicui[8]) aliena poëmata aut orationes describendi et asportandi potestas[9]).

Curandum praeterea[10]), ut regula de loquendo latine accurate servetur. Conducet vero, de singulis magistris circa Pascha perscribi a Rectoribus ad Provincialem, quemadmodum in schola quisque sua versetur, ut dispici possit, quid expediat de eo statui, si minus recte officio suo functus esse[11]) videretur.

Multum quoque adjumenti adferretur magistris, si in singulis Collegiis unus aliquis humaniori literatura antecelleret ceterosque suo exemplo et auxilio ad ea aemulanda provocaret[12]). Et quoniam re ipsa comperimus, in scholis praesertim Humanitatis et Rhetoricae complures, qui ad eas et studium et diligentiam tali professione dignam afferunt, tamen ob brevitatem otii, quod domi illis superest, et corporis imbecillitatem laboribus assiduis[13]) frangi ac debilitari, multorum votum fuit, ut in singulis Collegiis nonnulli essent magistri, qui, cum[14]) se comparant ad consequentium annorum lectiones, interea ceteros aliqua laborum parte sublevarent. Qua in re compellanda est Rectorum caritas, ne, qui studiorum repetendorum aut comparandarum pro dignitate[15]) lectionum causa in Collegiis versantur, tantum fruges consumere credant aut ab aliis credi patiantur: quin potius sibi persuadeant, in re, quae ad studia instauranda et augendum scholarum nostrarum decus tantum habeat momenti, non posse inutiliter[16]) sumtus fieri.

Denique si haec studia Rectores sibi cordi esse declarabunt, si, quae ad ea pertinent, in suum ordinarium referent, si Praefectos

---

1) b1 mendose: ne ullo suo, exiguo audit. Comm. 2) b1 illis. 3) b1 om. est. 4) b1 ipsi quoq. 5) b1 mag. lat. 6) b1 pal. exp. pro suis. 7) b1 adeoque. 8) b1 cuiquam. 9) b1 copia. 10) b1 quoque. 11) b1 om. esse. 12) b1 prov. ad ea aem. 13) b1 om. assiduis. 14) b1 dum. 15) b1 om. pro dign. 16) b1 inutiles.

exstimulabunt ipsisque cessantibus curam intendent, si magistros de his interdum[1]) alloquentur[2]), si regularum observationem urgebunt, nihilque interea magistris deesse patientur, facile ex aliqua saltem parte, quod Congregatio optat, assequemur.

(Ex Provincia Rhenana.)

Adjumenta quaedam pro studiis Humanitatis in Gymnasiis Societatis promovendis et illustrandis. 1619.

(Arch. Germ., Rhen. Sup., XIII. B. 1 p. 546 sqq.)

Obgleich das Folgende die Umrisse einer Gymnasial-Pädagogik überhaupt enthält, so ist es doch vorherrschend für künftige Gymnasiallehrer, weshalb wir es hier einreihten. Es ist offenbar eine erste Ausführungs-Verordnung der Beschlüsse der Prov. Kgr. zu Trier 1619; eine spätere ins Einzelne eingehende folgte im Jahre 1622.

1. Ut in Gymnasiis nostris studia Humanitatis: Grammaticae, Historiae, Poëseos et Rhetoricae quam maxime floreant, magnopere curare debent omnes Superiores, quando ad eorum promotionem non utilitas modo, sed evidens quoque necessitas et nonnulla etiam justitiae ratio Collegiis ab ipsis Fundatoribus imposita nos impellit, accedit insuper gravissimum B. P. N. Ignatii judicium, qui in suis Constitutionibus de his studiis non minus multa, quam de Superioribus facultatibus praescribit, jubetque constitui Collegia, quae tota linguis docendis discendisque se impendant, et horum adminiculo potius quam Superiorum facultatum Societas brevissimo tempore in praecipuas christiani orbis partes propagata est, atque in iisdem se hactenus melius et firmius non conservavit, quam his ipsis artibus, ob quas initio admissa fuit.

2. Praefecti Studiorum deligendi ad hoc genus litterarum bene affecti, atque ejus eruditionis, prudentiae, docendi scribendique usus et experientiae, qui et Magistros in ratione discendi, docendique, et in omnibus quae muneris ipsorum sunt, probe informare et dirigere, ac discipulos ad studia pietatis et literarum, tam graecae quam latinae

---

[1]) b1 si mag. interd. de his. [2]) b1 alloquantur.

linguae, accendere, atque in disciplina morum suaviter et constanter retinere possint.

3. Eorum erit, diligenter attendere, ut, quae a Magistris ex usu probato et regularum praescripto in singulis classibus praestanda sunt, accurate et ordine praestentur: sc. praecepta artium auctoresque utriusque linguae accurate et praemeditate explicent, pensa quotidiana memoriae, explicationum, scriptionum, repetitionum, disputationum, non tantum diligenter praescribant, sed serio quoque et diligenter exigant. Usum linguae latinae tam publice in Schola, quam privatim urgeant, nec aliter quam latine loquentes audiant, et pure ac eleganter loqui doceant, neque aliter ipsi loquantur.

4. Curare item debent, ut Magistri tempus fructuose expendant, non otiosi, nec, sine recta ratione literis et libris intenti, vage absque ordine et delectu quosvis perlustrantes, sed utilium duntaxat authorum lectioni optima methodo insistant. Unde cum solida eruditione puram et cultam latinitatem addiscere, et alios docere possint, atque ut in scriptione tam soluta quam ligata utriusque linguae, quantum tempus feret pro suo etiam privato profectu sese utiliter exerceant et diligenter attendant.

5. Similiter ut praeparationi pro munere suo in Scholis cum fructu et utilitate obeundo temporis et operae impendant quantum satis est, et ut ad discipulorum ingenia aptum dicendi modum sequantur, discipulis sese liberaliter, humane et constanter impendant, qua docendo, qua examinando, qua denique interrogantibus respondendo. Disputationibus non tantum intersint, sed dirigant etiam, ut cum fructu fiant, et alios interim attentos teneant.

6. Quomodo autem quisque Magistrorum in dictis omnibus officium faciat, referre teneantur Praefecti Rectoribus singulis mensibus, et hi Provinciali bis anno, mense Januario et Iulio, explicando simul distincte, ad quam quisque classem docendam in proximam studiorum renovationem se privato studio idoneum fecisse videatur.

7. Praelegant Rectores annue ad initium studiorum Magistris omnibus praesente Praefecto, quae R. P. Visitator Busaeus Provinciae a. 1609. sapienter praescripsit; ne sc. legere possint Poëtas, seu alios libros impuros sine facultate Provincialis, studium graecum qua ratione promovendum sit, de regenda juventute suaviter potius ac liberaliter, quam severe, de honestate et moderatione servanda in

castigatione puerorum, de nullo sine arbitris in Schola, vel alio non patente loco retinendo[1]).

8. Horae diurnae privatarum Exercitationum, pietatis, studii literarii, recreationum praescribantur Discipulis omnibus, non tantum convictoribus nostris, ut maximo quo fieri potest compendio et fructu, eas expendant. Visitentur saepius a Praefectis, lustrenturque eorum libri, nec quenquam impune habere sinant qui honestati et bonis moribus noxia contineat. Caeterum studendi, legendi, scribendi ac proficiendi modum ut omnes habeant, diligenter curetur.

9. Memoria et intelligentia praeceptorum Grammaticae, Historiae, Poëseos et Rhetoricae serio quidem urgenda sunt, et quidem eorum potissimum, qui in communi usu sunt, non ita tamen, ut in his vel omnis vel potissimus fructus ponatur, cum alia potiora sint, ad quae illa referuntur, congrue sc., pure, copiose, ac prompte loquendi ac scribendi peritia, quae styli ac linguae frequenti exercitio, authorum bonorum, cum a Magistro explicantur, attenta auditione, lectione privata magis ac melius comparatur.

10. Quamobrem in praelegendis authoribus communiter multum progrediendum est, faciendaque explicatio praeconceptis et meditatis verbis ac sententiis non fortuito convenientibus; et procuranda apud Discipulos auscultatio assidua, diligens proficiendi ardor ac desiderium; monendi, ut audita partim memoriae partim libellis memorialium commendent; eos certo intra hebdomadam die si Magistri inspiciant, Discipulorum exacuent industriam.

11. Ex privata Lectione doceantur fructum non capi, si vage, sine ordine et nimium diversa legantur, sed legendo bonos auctores a capite ad calcem, non quidem tantum hinc inde et sparsim, vel unam aut alteram pagellam duntaxat, — Lectionem sciant interrumpendam utili meditatione, annotatione, elucubratione. Annotanda autem verba selecta, phrases elegantiores, sententiae, Metaphorae, similitudines, allegoriae, descriptiones, acutiora dicta, res a regibus et viris illustribus gestae, ritus sacri et profani variarum nationum, status rerumpubl., populorum mores et Instituta.

12. Porro legendi ordo eruditis viris inter alios iste probatur, ut primus legatur Cicero, initio facta ab Epistolis, a Dialogis de

[1]) Diese Vorschrift wurde streng eingehalten, nicht allein des Anstandes wegen, sondern auch um jedem unnöthigen Zeitverluste und um üblen Nachreden vorzubeugen.

Amicitia, de Senectute, a narrationibus familiaribus; deinde ut progressus fiat ad quaestiones Tusculanas, ad libros Officiorum, ad orationes, maxime Verrinas et Philippinas (sic), denique ad libros Philosophicos. — A Cicerone gradus proximus faciendus ad eos, qui ab ipso minimum absunt, qui suavitate ac fluxu orationis sese commendant, qualis Fabius Quintilianus, Caesar, Livius, Curtius, et ex recentioribus Perpinianus, Muretus, Manutius. — Ultimo demum loco cum iam in lectione et stylo multum profecerint, omne genus Scriptorum perlegi poterit, qui vani, turpes, barbari et exotici non sunt, instar Petronii, Apuleji, Euphormionis, qui in scholis ne nominari quidem debebunt, multo minus commendari, aut ex illis aliquid, licet suppresso nomine, legi: accenduntur enim statim auditores desiderio legendi et emendi eos, quos audiunt commendari aut nominari a suis Magistris.

13. Cohortandi ad audiendi, legendi, scribendi, loquendi quandam perseverantiam, et nihil aut scribant aut dicant, quod testimonio alicujus probati auctoris confirmare nequeant. Et docendi proprie, pure, eleganter scribere et loqui, scripta varietate quadam verborum et vicissitudine modorum loquendi distinguere, multa ac varia scribere, multa ediscere, saepe secum commentari et repetere sine libris ea, quae audiverunt, legerunt, didicerunt.

14. Correctio scriptionum sit quotidiana et quidem plurimum clara voce, exactis et monstratis distincte rationibus erratorum, et modis scribendi in omni genere probatissimis, idque humane, attentis, interim omnibus, et nulla alia re occupatis, atque in suo scriptionis exemplo corrigentibus, quae oportet. Et quia talis Correctio magni fructus est, ita ut pro illa satis temporis habeatur, subtrahi aliquid quotidie poterit scriptioni extemporaneae.

15. Themata dictentur plana et perspicua ingeniis et profectui Iuventutis singularum classium accommodata, desumpta frequenter ex ipsis praelectionibus, non prolixiora, quam meditate scribi possint intra tempus assignatum. In grammatica talia v. gr., quae ad latini Sermonis puritatem et emendatam structuram assequendam conferunt, uti esse possit epistola, historiae sacrae et profanae, fabellae, Sententiae morales.

16. Pro vertendis thematis ex Vernacula in latinam linguam rudioribus viri docti sequentia documenta praescribunt *a*. Ad scriptionem accessurus legat prius unam v. alteram Epistolam Ciceronis

ex praelectis in Schola vel aliis facilioribus ejusdem Ciceronis, Mureti, Mauretii, Bembi, ut ex lectione spiritus excitetur, et ingenio quaedam latinitatis species imprimatur. *b.* Sensum Thematis et modos loquendi prius bene intelligat, quam latine reddat. *c.* Cognito sensu conetur eum prudenter et fideliter verbis propriis et latinis efferre, servatis numeris, temporibus et personis. *d.* Vocabulis inventis adhibeat Syntaxin, ut omnia disponat secundum regulas, et nihil hoc v. illo modo exprimat, cujus rationem dare nequeat. *e.* Facta constructione singulas periodos examinet et consideret, num aliquid adhuc latinius reddi possit ex prius a se lectis, auditis, relatis in adversaria vel ex probatis phrasium libellis. *f.* Antequam describat, resolvat denuo in suas constructiones totam scriptionem, ut nihil in ea sit, quod defendere non possit. *g.* Subjungatur Examen de orthographia et commatibus, caeterisque distinctionibus. Et quia ad Infimam Classem saepius per annum alii atque alii aliunde accedunt, componendi argumenti omnino rudes et imperiti, non abs re faciet Magister, si interdum prima hora matutina loco privatae scriptionis publicam instituat, et clara voce dictatum breviusculum argumentum cum discipulis ita componat, ut, quis modus in componendo tenendus sit, clare intelligere et addiscere possint juxta 14 praecepta Syntaxeos, quae sunt praescripta.

17. In Rhetoribus et Humanistis exigenda scriptionum varietas in oratione soluta, topographiae, ethnologiae, prosopopoeae descriptiones, et temporum, elementorum, itinerum per maria, flumina, lacus, terras, per varias provincias, urbes, naufragiorum, exspoliationum, aliorumque periculorum narrationes multiplices, fabulae, breves Apologi, Epistolae artificiales, Usus seu Chriae, partes orationis, praescriptis thematis, non vulgaribus et jejunis, sed ingeniosis et talibus, quae illos foro, curiae, judiciis, conciliis et causis civilibus aptant, qualia habet Quintilianus in suis Declamationibus, et in libris Controversiarum Seneca et in libris Suasoriarum.

18. In Oratione ligata, Epopoeia, Elegia, Ode, Ecloga, Aenigma, Gryphus, Epigramma, Emblema, Symbolum, Satyra, Comoediae, Tragoediae, Hymni [sc. usu veniunt]. Exercenda autem primo omnium Iuventus in scribendis poëmatis, et assuefacienda ad stylum purum, planum et apertum ad imitationem Ovidii aut Virgilii; Satyrico mordaci, involucro et tenebris pleno non utendum nisi res ipsa exigat. Scribenda Epigrammata, Emblemata et his consimilia, ab iis fere,

qui iam in stylo et in eruditione multum profecerunt, ab aliis vero raro et parce.

19. Pari ratione inducendi Discipuli statim initio in scriptione soluta ad genus dicendi familiare, planum, fluens et politum, classicis illis antiquis cultae Latinitatis authoribus Ciceroni, Caesari, Terentio, Livio, Curtio usitatum: et abstrahendi simul a stylo illo vario, inaequabili, ex Oratoribus et Poëtis miscellaneo, nimis conciso, allusionibus, metaphoris, verbis novatis, obsoletis, et ut plurimum multa barbarie referto.

20. In omni scriptione requirenda certa norma et regula. Unde pro Orationibus illae v. gr. non habentur, quae solutae legibus nullas Orationis partes distincte exhibent, et ab artificio oratorio aperte recedunt, nulli certo argumento vel materiae adstrictae, vagae per omne genus rerum, stylo itidem vago, vario, plane exotico, confertae omni verborum, phrasium, sententiarum, apophthegmatum, antiquitatum varietate, maiori labore quam ingenio et judicio congestarum.

21. Ut memoria frequenti exercitio exacuatur, solideturque, exigantur a Discipulis non tantum memoriter pensa quotidiana, Orationes, Carmina et alia, quae publice pronuntianda sunt, verum etiam in praelectionibus, examinibus audita proverbia, fabulae, antiquitates romanae, Historiae latinae et graecae, praecepta Epistolarum, Poëtices, Rhetorices, historiae, apophthegmata, Adagia, Symbola, aenigmata, oracula, dicta Sapientum, strategemata bellica, facta illustria ex Valerio Maximo et aliis, Descriptio item oratoria, poëtica, historica variarum rerum, ut montium, diei, noctis, specus, fluminis, fontis, marium, urbis, pugnae, domus, navigationis, venti cet. recitatio alicujus loci elegantioris ex Cicerone, Virgilio, Horatio, conversio sententiae graecae in latinam uno v. pluribus modis, in eandem sententiam plures phrases, seu soluta oratione seu ligata.

22. In graecis litteris omnino curetur, ut Discipuli cum primis latinae grammaticae elementis, graecae etiam elementa et deinceps singulas Grammaticae partes secundum classes latine apte distributas addiscant; juvabit autem ad excitandum fervorem studii graeci, si auctores praescribantur, qui tractant argumentum jucundum stylo facili, ut sunt Tabula Cebetis, ac strategemata Polieni, Luciani Dialogi, apophthegmata Plutarchi, Vitae comparatae Caesaris, Pompeji, Ciceronis, epistolae selectae ex optimis authoribus. Utilitatis item plurimum adferet lectio libellorum specialium latino-graecorum ut

de Imitatione Christi, de Vita B. Ignatii Loyolae, officii B. Virg., Testam. Novi.

23. Doctrina Christiana tanquam maximi momenti pro cujusque classis captu diligenter tradatur, non per modum piae exhortationis v. narrationis historicae, sed mysteria ipsa fidei, praecepta morum, et quidquid in illa continetur, solide explicando, quod a propriis classium Magistris utilissime fiet: Explicationis deinde exigenda ratio, et pensum praescriptum ex memoria per singulas classes, ne Rhetorica quidem excepta. In Promotione autem annua examen Catechisticum omnes deinceps perinde ac aliarum lectionum subire teneantur.

24. In Examinibus non tantum fiat periculum profectus in praeceptis singularum classium propriis, verum etiam in varia eruditione, quae ex praelectis authoribus, dictis Magistrorum addiscere potuerunt, ex usu et peritia loquendi scribendique tam graece quam latine, proponantur omnia clare et distincte et hujusmodi, ex quibus de progressu cujusque merito judicium ferri possit. Abstineatque a quaestionibus nimium abstrusis et earum rerum, quae vel in nullo vel rarissimo usu sunt, vel a meta scholae aliena sunt, quaeque turbandis, vexandis et implicandis ingeniis aptiores sunt quam cognoscendis.

25. Similis ratio habeatur in praescribendis thematis tam pro Examine quam pro praemiis, sc. apta et plana sint et aperta et scholae ingeniis accommodata, non nimium prolixa, nec facta ad explorandum potissimum profectum circa praecepta quaedam abstrusiora, circa inflexiones vocum quarundam abstrusiorum, circa nexum et constructionem earundem difficiliorum, ex quibus quasi de sola industria non autem de ingeniis, judicio, doctrina judicari possit.

26. In distribuendis praemiis publicis adhibeatur accuratum et sincerum judicium, secluso omni affectu, ut talibus conferantur, ut merito dici possit, industriae, virtutis et eruditionis rationem habitam fuisse, — similiter fiat in munusculis, quae per annum in scholis a Praefecto v a Magistris distribuentur; nec sint adeo frequentia, ut copia vilescant, nec ita pretiosa, ut paupertatem nostram dedeceant, vel alias sumptus nimium augeant; doceantur Discipuli aestimare munus non ex pretio rei, sed ex honore et testimonio, quod capiunt sive diligentiae sive profectus in pietate et studio literarum; nec permittatur, ut certis anni diebus vel omnibus vel pluribus Discipulis munuscula dentur, v. gr. in novo anno, in diebus Natalium, in festo S. Nicolai, nec ut Magistri ea asservent in finem anni, eaque vel

distribuant, ut Discipulis aliquod momoriale relinquant v. secum asportent.

27. Observanda in affixionibus Poëmatum tam solemnibus quam privatis scholarum. — Alia quam Discipulorum carmina ordinarie non affigantur, et ex iis ipsis non nisi selectiora, Poëmata prolixiora cum majori fructu et certiore profectus et industriae specimine scribantur; ea vero sola in affixionibus publicis proponantur pauca et selecta duntaxat, sive emblemata, sive aenigmata, sive epigrammata; et omnia prius visa et censa a Praefecto Studiorum cum uno vel altero a Rectore adjuncto.

28 Vana et inutilis cum sit aemulatio illa Magistrorum, qua alter alterum superare contendit versuum sive multitudine sive varietate, materiae copia v. novitate, omnino tollatur, nec permittatur, ut unus aliquis v. alter omnium Discipulorum unius classis carmina describat, sed sua describant singuli, et cujus adeo imperita est manus, ut proponi honeste nequeat, is nihil affigat

29. Argumentum versuum ejusmodi sit, quod prudentum judicio, rei, personae, loco, tempori, quorum causa scribuntur et proponuntur, conveniat. — Unde non ferendum, ut in die Ss. Sacramenti, pro eius encomio materia petatur ex quovis genere rerum, et ut quaevis historiae tam sacrae quam profanae oracula, antiquitates, dicta et facta, et denique fabellae tam sacro mysterio accommodentur, etsi nullam aliam affinitatem aut convenientiam cum eo habeant, nisi quam sibi ipsi Poëtae temere fingunt.

30. Nec prius initium fiat scriptionis alicuius quae palam proponenda et affigenda sit, quam Praefectus Studiorum monitus sit, et ipsum argumentum approbarit, qui non patietur propterea a consuetis Scholarum exercitiis aliquid remitti v. immutari, vel temporis tantum tribui, ut iactura inde studiorum fiat.

31. Sumptus in picturas, descriptiones et alias affixionum exornationes moderati sint, prout praescripti a R. P. Busaeo Visitatore, a quo Rectores inscio Provinciali non discedant, nisi aliqui bonas ob causas alicubi moderandas aut contrahendas judicarent.

32. De actionibus publicis et privatis. In actionibus privatis Scholarum haec deinceps moderatio observetur, ut in Suprema, Media et Infima grammaticae classe nihil exhibeatur, quod non sit ex authoribus sive graecis sive latinis, qui in illis singulis praeleguntur, cujus-

modi sunt Ciceronis quaedam, ut de Amicitia, Senectute, Elegiae Ovidianae, Dialogi Pontani, Luciani etc.

33. In Humanitate et Rhetorica praeter Sabbathinas et alias in ratione studiorum praescriptas Declamationes institui utiliter poterit praelectio alicuius illustris Sententiae, loci v. capitis ex Auctore in Schola explicati, recitatio e memoria libri alicuius v. partis illius, nominatim alicuius libri Aeneidos in personas distributi, alicujus eclogae. In Rhetorica etiam exhiberi poterit aliquod Senatus consultum, judicium, sed absque apparatu solenniori personarum v. theatri.

34. Comoediae Tragoediae v. Dialogi et universe nullius Actionis scriptionem aggrediatur quisquam Superiore non prius praemonito, atque eius argumentum et dispositionem in suos actus et scenas approbante, et de sumptibus qui plus minus exigentur, et de toto apparatu scenico certi quippiam statuente, et pro sodalitatibus nihil uspiam Scenicum instituatur Provinciale inconsulto.

35. Accommodentur actiones omnes ad finem, quem Societas intendit, ad motum animorum in detestationem malorum morum, pravarum consuetudinum, fugam occasionum peccandi, ad studium maius virtutum, ad imitationem Sanctorum, quorum vitae si in scenam producantur, non permittatur, ut de iis, quae bene et sancta gesserunt, quaeque ad exemplum esse possunt, ieiune et obiter tantum agatur; prolixius autem de figmentis ridiculis ad rem non pertinentibus, et de quibusdam levitatibus puerilibus.

36. Corrigatur vana illa persuasio, qua virtutes et vitia foeminea potius quam virili forma et schemate repraesentanda putantur, nec permittatur, ut ordinarie tanta varietas rerum in unam actionem includatur, quanto pro pluribus sufficeret, nec ut sine necessitate Personae multiplicentur.

37. Caveatur item, ne, quod justam reprehensionem habet, in omni actione producantur Daemones, Mendici, Potatores, blasphemi, pueri leviculi; choreae mortuales, explosiones fistularum, tractatio armorum bellicorum et his similia non permittantur, nisi quando argumentum necessario exiget, actioque in publico et sub dio coram viris Principibus exhibenda erit.

Genauere Instructionen für die Heranbildung der Lehrer in der rheinischen Provinz 1622.

(Arch. Prov. Germ. XIII A 2 p. 345 ss.)

Unter den »Repetentes« sind die jüngeren Religiosen, von welchen ein Teil die philosophischen, der andere die humanistischen Studien wiederholt, zu verstehen. Dafs beide Coetus streng geschieden waren, geht schon aus der oben (S. 176) mitgeteilten Anordnung des Provincials hervor, der zufolge den Hörern des humanistischen Cursus alle philosophischen Bücher entzogen werden sollten, damit ihr ganzer Fleifs dem Spezialfache gehöre.

A. Instructio pro Praeside Repetentium.

Cui hoc munus a Superiore imponitur, omnino sibi persuadeat, negotium magni momenti, quodque non minus ad commune bonum Societatis, quam ad singulorum fratrum nostrorum scholiasticorum profectum et utilitatem pertineat, sibi commissum esse. Quapropter sedulo ad illud incumbat, et singulari fide ac diligentia praestet necesse est. Quod ut facilius assequatur, ea quae sequuntur observet.

1. Conabitur e variis instructionibus tam impressis quam scriptis intelligere, quis sit in Societate nostra scopus et ratio harum repetitionum, ut nimirum scholastici nostri utrumque studium, philosophiae sc. et humaniorum literarum (quod per biennium noviciatus intermissum non parum ab oblivione detrimenti accipere potuit), serio iterum recognoscant et recolant. In eo denique brevi temporis spatio ita se perficiant, ut et ingenii et eruditionis suae aliquod Societati specimen dare et ipsi ad eadem studia continuanda majores animos concipere ac tandem fructuosius illa suo tempore in scholis pertractare possint. Accedit, quod a repetitione philosophiae successus fere examinis singulorum pro audienda theologia dependeat. Quae res cum multa alia consequentia post se habeat, valde ea Praesidi commendata sit oportet.

2. Inprimis itaque curabit, ut ordinem studiorum et temporis distributionem ipsis praescriptam, instructiones quoque non tantum repetentibus humaniora studia et philosophiam, sed etiam magistris

inferiorum scholarum alias traditas ipse habeat, legat et easdem repetentibus singulis describendas tradat, quo exactius et constantius ab omnibus et singulis quaeque suo tempore observari possint, quae maxima et prima Directoris cura esse debebit. Libros quoque cuique accommodatos et stili exercitationem separatim singulis praescribet, nec ullo modo permittet, ut a praescripto ordine studiorum et exercitationum discedant, aut aliis studiis et occupationibus se impediri sinant.

3. Quod vero ad repetitionem philosophiae attinet, curabit Praeses, ut designationem omnium quaestionum et materiarum, quae maxime repeti solent, ipse prudenter accommodet ad tempus repetitionibus isto anno concessum, contrahendo illas vel extendendo, ut cum tempore repetitionis etiam finiantur quaestiones et materiae singularum philosophiae partium, cum constet, scholasticos ex omnibus partibus examinandos esse.

4. Academicis conventibus ita semper non solum intersit, sed ita praesit, ut omnibus exercitationibus vigorem aliquem addat: curetque, ut materiae philosophicae ita discutiantur, ut, quoad fieri potest, praecipuae difficultates in singulis expediantur; nec quicquam maneat obscurum aut indiscussum. Quodsi Repetentes difficultates movere negligerent, ipse eas indicet, urgeat et explicari curet, nec ullo modo inutilibus ambagibus et argumentationibus tempus teri permittat.

5 Sciant vero etiam Repetentes humaniorum literarum majori indigere cura et attentione Praesidis eo, quod major sit in illis non solum auctorum et studiorum, sed etiam stili exercendi varietas, quae sine continua inspectione, directione et correctione ac Praesidis instantia facile languescere solet. Ne itaque pigeat saepe audire singulos eosque animare, lucubrationes eorum examinare et emendare, donec et eam pronunciationem et stilum in utraque lingua assecuti sint, ut cum dignitate et pro honore Societatis illas artes profiteri possint.

6. Meminerit vero etiam, quod a. 1622. in Congregatione provinciali etiam praescriptum sit, ut juxta notas in Catalogum perpetuum[1]) factas auctores legendi et imitandi sumantur ex iis qui aliquando in scholis nostris docendi sunt, quique in Catalogo Perpetuo ex ordine classium et annorum recensentur. Nihil enim utilius, ut ibi dicitur, legere poterunt aut imitari.

[1]) Dieser Catalogus perpetuus folgt hinter der vorliegenden Instruktion.

7. Denique conetur fratres sibi commissos religiosa sua conversatione et utilibus subinde monitis aedificare eosque in spiritu conservare, ut non minus in virtutibus quam honestis disciplinis proficiant.

B. Ordo studiorum et exercitiorum pro nostris, qui ad repetenda studia humaniorum literarum mittuntur. (1622.)

Distributio temporis.

(Mane.) Hora 6. matutina repetunt Grammaticam graecam.

Hora 7. scriptorem graecum a Praefecto praescriptum legunt singula accurate expendentes.

Hora 8. per semihoram exercitio corporali, deinde per tres quadrantes graecae scriptioni vacant.

Reliquo tempore usque ad 10 ad academiam conveniunt, in qua quidem ante prandium semper graeca, post prandium vero latina tractantur.

Hora 10. recognoscunt quae antemeridiano tempore legendo audiendoque observarunt.

Post meridiem. A recreatione, lectis litaniis B. Virginis, praecepta Grammaticae (lat.) ex Emmanuele, et suo tempore Rhetoricae e Cypriano Soario repetent.

Quadrante post primam habetur conventus academicus.

Hora 2. Ciceronem legunt atque ex illo collectas observationes annotant et in adversaria ponunt.

Hora 3. per semihoram corpus exercent, inde ad Ciceronis lectionem redeunt per horam, subinde rursus $1/2$ horam recognoscendis et memoriae mandandis iis, quae legerunt et observarunt, impendunt.

Ab hora 5. stilum exercent latinum per quinque horae quadrantes.

Diebus festis et quibus vacatur, poëticae, historiae et antiquitati (Archaeol.) studebunt ex praescripto Praefecti, ita tamen, ut stilum in pangendis carminibus gnaviter exerceant et, quae inter poëticum, historicum et oratorium intersit, cognoscere studeant.

Exercitationes.

Prima omnibus, qui ad haec studia repetenda mittuntur, ante omnia tradenda est Instructio Repetentium a. 1622. in provinciali Congregatione facta[1]), et si quid praeterea ad haec studia tractanda, sive dum repetunt sive dum in scholis docent, ipsis usui esse possit. Quibus utiliter adjungetur methodus seu ordo conficiendi adversaria seu locos communes ut vocant.

Operae pretium erit, initio unam aut alteram hebdomadam e Superioris arbitrio concedere Repetentibus, quibus fere nihil praestent, quam ut rudimenta et librum primum Emmanuelis legant, expendant et memoriae mandent una cum significationibus vocabulorum, quae illis continentur, adeo ut tempore academiae interea nihil aliud tractent, quam ut praecepta ista recitent, se mutuo ex illis examinent dubiaque varia proponant. Non raro enim illa ignorantur, nec sine illis tam commode progredi poterunt.

Posteaquam vero in hisce praeceptis sufficienter profecerint, tum demum temporis distributionem supra traditam accurate observabunt atque in academia matutina unus aliquis, ad quem ordo pervenit, lectionem e graeco auctore exponet, ac primo quidem eo modo, quo in media (classe) grammaticae graecus catechismus v. in suprema Aesopi fabulae, deinde prout in humanitate graeci auctores explicari solent.

Lectione finita ceteri dubia suumque de doctione judicium libere, si rogentur, explicent et, si quid a modo in regulis scholarum praescripto discesserit, monebunt; quod etiam in latina academia permitti debet. Sed advertendum hic est Praefecto s. Directori: 1. ut alios auctores exponendos non praescribat, quam qui in scholis nostris explicari solent; hoc enim plurimum proderit aliquando docturis; quinimo e Catalogo Perpetuo facile intelligere poterit, quinam auctores sequentibus annis iisdem Repetentibus in scholis explicandi sint; 2. ut a facilioribus ad modum et ordinem scholarum ad difficiliora progrediatur, et tamdiu in soluta oratione illos retineat, donec in privata repetitione usque ad prosodiam graecam pervenerint; tunc enim sepositis orationibus poëta graecus explicandus esset.

---

[1]) S. die folgende Instruction.

Auctores tam latini quam graeci, qui privatim leguntur et in academia exponuntur, imo et quotidianum exercitium stili aliquatenus respondere debent libro praeceptorum, quem quisque assignatum habet in privata repetitione, ita ut, quamdiu circa primum et secundum librum Emmanuelis occupatur, nil nisi epistolas Ciceronis et ejusdem opuscula de senectute, de amicitia et paradoxa legant, in academia exponant et in exercitatione stili epistolas ad Ciceronis imitationem componant; atque in omnibus gradatim a facilioribus inchoando progrediantur. Ut vero tanto commodius artificium Ciceronianum observent, legere poterunt eodem tempore auctorum aliquem de conscribendis epistolis, qualis est Rochus Perusinus [1]), Lipsius.

Posteaquam vero judicio Directoris sufficienter in grammatica, syntaxi et stilo epistolari profecerint, gradum facient ad posodiam, ita ut, sepositis prioribus libris Emmanuelis, hanc legant privatim et memoriae mandent; atque eodem tempore in academia pomeridiana, sepositis epistolis atque aliis oratorio stilo conscriptis, explicandum sument aliquem librum Ovidii de tristibus, de Ponto, de fastis, atque ad ejusdem imitationem etiam ipsi elegias conscribere incipient. Ceterum et hic operae pretium erit illos legere institutionem poëticam P. Pontani [2]) aut Buchleri, qui singulorum poëmatum naturam et artificium clarius exponunt.

Demum ubi Directori visum fuerit, ab elegiis ad faciliores libros Virgilii se transferent, quem similiter explicent in academiis et stilo heroico exprimere conentur.

Haec vero ubi aliquamdiu cum fructu tractaverint, si adhuc tempus superabit, omnem laborem et industriam ad exercitationes oratorias conferent, ita ut privatim Soarii Rhetoricam repetant et ediscant.

In academia vero initio quidem libros aliquos philosophicos Ciceronis, v. gr. de officiis v. Tusculanas quaestiones v. de divinitate (sic, divinatione?), de natura deorum, deinde faciliores orationes juxta regulam professoris rhetoricae explanabunt. Iuxta modum vero supra

---

[1]) Rochi Perusini de scribenda et rescribenda Epistola liber plurimis locis studiose emendatus atque distinctus; multis praeterea capitibus, utilissimisque annotationibus et scholiis locupletatus a Jacobo Pontano e. S. J. Dilingae 1578. 8⁰.

[2]) Jac. Pontani S. J. Poëticarum Institutionum libri III. Ejusd. Tyrocinium Poëticum. Ingolst. 1594, 8⁰.; 1597; 1600. Auch sonst oft aufgelegt.

traditum eo tempore poëtas et poëticum stilum ordinarie seponent, et in eorum locum oratoria succedent. Initio quidem progymnasmata oratoria mandanda erunt: narrationes, descriptiones, confirmationes, gnomae, confutationes et similia; postea orationes conscribere licebit. Post haec, si adhuc tempus concedatur, redibunt ad poësin, ad fabricanda epigrammata, odas, satyras; subministratis auctoribus classicis, unde artificium et phrases his poëmatis idoneas hauriant: puta Martialem, Iuvenalem correctum; traditis etiam in scripto quae ad naturam, proprietatem et artificium singulorum poëmatum pertinent.

Singuli Repetentes, dum grammaticalia et epistolas tractant, semel in triclinio germanice concionentur; dum vero circa prosodiam et poëtas occupantur, singuli unam elegiam vel aliud poëma a se factum similiter super mensam recitabunt e memoria. Idem servabunt in progymnasmatis et ipsis orationibus, quando privatim illa tractare jubentur.

Ut vero hoc singuli accuratius praestent, permittitur, ut postea Directore praesente singuli judicium suum de concione deque aliis, quae publice recitantur, modeste tamen et religiose proferant. Denique ita semper stilum cum oratione conjungent, ut nunquam ad academiam conveniant, quin aliquid a se recens compositum adferant et Directori exhibeant.

C. Instructio pro illis, qui ad repetenda studia humaniora mittuntur. 1622.

1. Quicunque ex nostris ad studia humanitatis repetenda mittuntur, sciant, hunc sibi scopum propositum esse oportere, ut cognoscant, quemadmodum ipsi inprimis puritatem linguae latinae et veram eloquentiam assequi possint, et alios in suam disciplinam traditos ad eandem deducere.

2. Ad hunc scopum non alia via pervenient facilius, quam si regulas tam communes scholarum quam proprias cujusque classis et legere attente et considerare ac observare studeant.

3. Hae regulae duo nobis suggerunt praesidia: et puritatis latinae linguae et eloquentiae comparandae praecepta et imitationem.

4. Praecepta grammatica a nobis petenda sunt ex Emmanuele, quem initio statim totum perlegere et sibi familiarem reddere debent. Ad imitationem proponitur unicus fere Cicero, quem solum etiam qui ad repetendum accedunt legent, primo incipiendo ab epistolis selectis, deinde progrediendo ad familiares, ad Atticum, ad Quintum fratrem; inde ad libros officiorum et alios philosophicos, praecipue qui in scholis nostris explicantur; denique ad orationes.

5. Ut vero lectio haec ad imitationem conferat, ita instituenda est, ut non obiter et cursim fiat, sed cum accurata observatione, quae sit vis cujusque verbi, tum ex notatione, tum ex iis, quibus tribuitur, conjungitur v. opponitur; quibus vinculis quam apte oratio nectatur; quomodo oratio latina cum praeceptis grammaticae, cum vulgari nostra tam latina quam vernacula conveniat. Qua de re legendus est Antonius Schorus de ratione discendae docendaeque utriusque, et altero (libro) de phrasibus.

6. Cum hac lectione mox usus loquendi scribendique jungendus est: et primo quidem ad eum modum, quo in duabus scholis inferioribus grammaticae pueris argumentum scribendum proponi solet, totum ex Cicerone expressum, commutatis tantum personis, locis, temporibus; mox ut in suprema grammaticae.

7. Quia vero latinae linguae puritas sine graecae cognitione perfici non potest, quo tempore praecepta latina Emmanuelis repetuntur, etiam ex Gretsero sunt graeca recognoscenda, imo haec cum illis componenda, ut hac ratione utriusque linguae proprietas facilius intelligatur. Id vero ut fieret commodius, Gretserus methodum Emmanuelis in sua institutione graeca secutus est.

8. Neque haec utriusque linguae comparatio in praeceptis tantum, sed in ipsis scriptoribus usurpanda. Itaque statim scriptor aliquis in manus sumendus est, et verba tam simplicia quam conjuncta expendenda et cum latinis conferenda. Quod cum et Cicero ipse et docti omnes censuerint valde necessarium, et Societas ad extremum in regulis ita praecipiat in pueris faciendum, non debet difficile videri iis, qui literarum humaniorum classes et philosophiae studia semel decurrerint.

9. Postquam aliquanto tempore in his exercitationibus versati fuerint et alios aliquoties audierint, praebeant ipsi specimen suae industriae et ab inferioribus exorsi ad suprema progrediantur, omnes

boni magistri partes obeundo, repetendo, dictando, corrigendo, pronunciando cet.

10. Antequam ad docendum accedant, diligenter meditentur, quae sint et quomodo docturi; imo scribant in libello ad id parato ea potissimum, quae volunt dictare discipulis, qualia sunt: argumentum, phrases, observationes cujusque scholae.

11. In docendo regulas communes et proprias accurate servent singula, quae in illis praecipiuntur, exequendo: meminerintque praelectionem eo spectare, ut auditores Ciceronem in sermone et scriptione imitari discant et sibi omnia ad usum et imitationem esse referenda.

12. Quod ut rectius intelligatur, animadvertendum est, praelectionem quamque Ciceronis duabus debere constare partibus, interpretatione et observatione ad imitandum instituta; quarum illa est ut corpus, haec ut anima praelectionis. Utramque exigunt regulae (rat. stud.), sed obscurius. Uberius explicat Andreas Schottus libr. Tull. quaest.; et interpr. quidem lib. 4., observationem vero, quae unica via est ad imitationem, prioribus libris tribus [1]).

13. Interpretatio duplex est: metaphrastica et paraphrastica: illa, quae verbum verbo reddit, utuntur nostrae scholae in classibus grammaticae; hac, quae sententiam verbis subjectam apertiore oratione declarat, scholae humanitatis et rhetoricae; in illa manet regula, retinendam esse collocationem verborum, tum ut numero assuefiant ab initio pueri, tum ut discrimen agnoscant orationis latinae et vernaculae; in hac, fugiendam metaphrasin, ut verbum latinum alio verbo latino explicetur, quo nihil est alienius a scopo nostrae institutionis, praesertim si haec dictentur et a pueris calamo excipiantur. Avocantur enim a Ciceroniana puritate et ad vulgarem illuviem adiguntur et transeunt.

14. Itaque si verba obscura non sint, vel certe ex argumento et connexione facile intelligantur, non est cur alia adhibeatur explicatio. Quodsi haec satis non sint, videndum, an ipse Cicero alio loco aliusve scriptor eandem rem aut similem clarius exposuerit, isque producendus. Quod non solum ad explicationem utile erit, sed ad copiam quoque orationis comparandam; quo in genere proderunt ii,

---

[1]) Andreae Schotti S. J. Tullianarum quaestionum de instauranda Ciceronis imitatione libri IV. Antverp. 1610. 8⁰.

qui formulas varias Ciceronis et aliorum per genera causarum digesserunt.

15. Duo praeterea ad hanc partem interpretationis necessaria sunt, ex historia et fabulis, ex philosophia et moribus ac ritibus gentilium; videri possunt apud Schottum lib. 4. Sed illud est notandum, ex his plura non esse afferenda, quam loci, qui tractatur, explicatio postulat.

16. Observatio, quae altera est et praecipua praelectionis pars, prorsus ad imitationem est necessaria ideoque a magistro assidue usurpanda et ad imitationem accommodanda, non praelegendo solum, sed repetendo, loquendo, scribendo, dictando; et hoc potissimum agent in omnibus exercitationibus discipuli efficiendo (?).

17. De imitatione varia scribit Andreas Schottus, qui eam primo dividit in imitationem verborum et rerum, et illam rursus in puerilem et virilem. Atque omnes etiam in nostris regulis commendantur, potissimum tamen imitatio verborum. Et quidem puerilis illa locum habet in scholis grammatices; in humanitate et rhetorica altera magis usurpanda; et, si fieri potest, etiam altera rerum in rhetoricam inducenda.

18. Quae hactenus dicta sunt eo spectant, ut nostri, qui scholas humaniores docturi sunt, inflammatum quendam amorem concipiant puritatem elegantiamque latinae linguae consequendi et in scholas nostras inducendi.

19. Qui hunc amorem latinitatis in se excitarint et viam ad eam obtinendam invenerint, ipsam enim tam brevi tempore assequi se posse nemo existimarit, debent posthaec aliquid operis impendere legendis poetis, historiis, antiquariis, ut stilum poëticum norint discernere ab oratorio; neque historiae neque antiquitatis sint omnino rudes.

20. Ex his vero fuerit satis legere eos, qui in scholis nostris exponuntur, atque eo etiam ordine; ad quorum item imitationem semel iterumque per hebdomadam carmina conscribunt, historiam meditantur et suis verbis quam elegantissime narrant. Ante omnia vero cognoscant Ciceronis vitam, quae a Franc. Fabritio[1]) diligentissime est descripta. Antiquitatis romanae cognitio, quantum in praesens satis est, accipietur.

[1]) S. in dieser Instruction E, c. II, n. 2 Anm.

D. Instructio pro professoribus humaniorum literarum. (1622.)

a) De modo studendi.

Magister, qui se ad has literas docendas applicaturus est, tantum in repetitione studiorum vel aliunde debet profecisse, ut non mediocriter intelligat, in quo verus profectus, tam suus quam discipulorum, consistat, et cujusmodi sit illa eloquentia et eruditio, ad quam consequendam labores et studia sua conferre cogitat, ne videlicet statim ab initio illum a vero scopo aberrare et propriam sibi eloquentiam comparare contingat. Quodsi quis forte eam cognitionem ad hanc provinciam [Rheni] non afferret, ante omnia a viro quopiam literato adjuvandus esset, qui ipsi instructiones nostris repetentibus proponi solitas cum expositione aliqua et praxi traderet, atque prae ceteris omnibus inculcaret, quae P. Andreas Schottus de hac re in Tullianis quaestionibus fuse disputavit, et Antonius Schorus Belga in libello suo de docendae linguae latinae et graecae ratione addita praxi declaravit. Eodemque pertinet instructio novem capitum de legendis autoribus, quae nomine M. Mathiae Putzii[1]) circumfertur.

1. Statuendum deinde pro fundamento erit τὸ ἔργον seu primarium studium professoris harum literarum esse debere, ut juxta regulas proprias scholae, cui praesidet, juventutem instruat; atque, ut omnes exercitationes literariae in suo vigore permaneant, sedulo elaboret. Πάρεργον s. accessorium illius studium erit pro se ipso, ut ajunt, studere, seque ipsum in hoc studii genere perficere. Verum quia constat Societati nostrae non minus profectum suorum magistrorum, quam externorum discipulorum cordi esse, ad officium boni professoris pertinebit, rationem studiorum suorum sic instituere et ordinare, ut iidem illi labores et lucubrationes, quas discipulis erudiendis impendit, etiam ad proprium profectum referantur. Et sane nisi haec subordinatio diligenter observetur, vel officio suo in scholis vel proprio suo profectui deerit magister, prout quotidiana docet experientia.

2. Statuendum, sicut ratio studiorum Societatis seu regulae scholasticae rectam et planam muniunt et ostendunt viam, per quam

[1]) Matthias Pütz S. J. aus Düren, eingetr. 1586 † 1595.

magistri suos discipulos ad apicem literaturae perducere possunt ac debent, ita eosdem magistros certiorem viam modumque se perficiendi nec quaerere debere nec reperire posse, quam qui in iisdem regulis praescribitur. Ergo idem ille studiorum ordo, eaedem exercitationes, iidem proficiendi gradus et subordinatio ab illis observari conveniet: ita ut privata autorum lectio, quotidiana stili exercitatio ceteraque hujusmodi non longe discedant ab iis, quae juxta gradum suae scholae vel proxime sequentis ipsi discipulis suis tradere consueverunt, non quod toto anno nihil tractare, nihil sublimius tentare legendo aut scribendo debeant, quam quod discipulis proponi solet, sed quod prius in isto genere se perficere debeant, priusquam ad altiora contendant; et quod gradatim debeant et non per saltum ad altiora venire. — Et sane si quis ingenii felicitate vel laborum contentione ea, quae sunt suae professionis ac scholae, citius penetraret, idque reipsa in stilo, sermone et bonorum auctorum perlectis monumentis ostenderet, non tantum non impediendus, sed potius urgendus esset, ut ad ea, quae scholae proximae accommodata sunt, gradum faceret. Nec praeterea prohiberi potest, quin eos autores suo tempore legat, qui explicandis lectionibus praescriptis et thematis concinnandis serviunt; in quo tamen non varietas autorum, sed doctrinae soliditas spectanda.

3. Statuendum in ratione studiorum quinque media praescribi, quibus omnis discipulorum profectus continetur: praelectio classicorum autorum, annotatio praecipuarum observationum ex iisdem collectarum, quotidiana stili exercitatio, declamatio, concertatio. Quorum singula quum ita necessaria sint, ut nullum ex illis absque gravi studiorum detrimento omitti possit, etiam quilibet magister in privato suo studio horum omnium rationem habebit, ergo labores et tempora sua ita distribuet, ut singulis his exercitiis suus tribuatur locus et opera. Et tria quidem priora quotidiana sint oportet; duo posteriora, quando sese offeret aut quaeretur occasio, impigre a diligenti magistro suscipiuntur. Declamationi ansam dabunt, per quam quodvis linguae seu pronunciationis exercitium intelligi velim, exhortationes hebdomadariae in scholis, festis diebus, in sodalitatibus, in triclinio, atque in superioribus classibus quotidianae praelectiones, conciones alicubi latinae, familiaris sermo: quae omnia, si cum verborum delectu et aliqua saltem accuratione fiant, insignem paulatim dicendi facultatem

magistro praestabunt. Concertationi denique tametsi fere non detur occasio, uti in studiis superioribus, ejus tamen in academiis et legendis criticis autoribus aliqua species cernitur.

b) De mediis proficiendi speciatim.

1. Primum ergo medium hujus doctrinae adipiscendae est, ut supra dixi, lectio classicorum autorum, quorum aliqui praecepta artis tradunt, aliqui vero orationem imitandam, seu solutam seu ligatam, continent. Qui praecepta artis tradunt sufficit semel accurate legisse ante docendi initium, deinde speciatim singula praecepta, dum ad quotidianas magister se parat lectiones, examinare, quia, ut Schorus monet in praefatione sui libelli, nimium temporis praeceptis addiscendis impendendum est. Lectio vero imitandorum autorum, quae hic caput est et familiam ducit, duplici modo cum fructu institui potest: 1°. dum se magister ad quotidianas lectiones habendas praeparat; 2°. dum statis temporibus alios autores in hunc finem selectos evolvit. — Quia, ad primum quod attinet, omnibus et singulis magistris generatim praecipiendum est, ut ad quotidianas lectiones habendas accurate se parent, cum in hac praeparatione non tantum lectio primum medium, sed etiam observatio perfectissime exerceatur: magister itaque lectionem exponendam attente perleget, sensum autoris sedulo investigabit, verba pene singula sententiasque discutiet, observationes discipulis tradendas juxta gradum scholae excerpet In quem usum expedit ad manum habere, saltem in scholis grammatices, thesaurum latinae linguae Roberti Stephani, vel ejus epitomen latino-germanice editam Argentinae. Plurimum etiam conducet, Nizolium cum Francisci Sylvii appendice familiarem habere; quas enim voces auctores hi in suis dictionariis neglexerunt, non facile apud classicos autores invenies. Denique consultum erit, magistrum identidem respicere ad ea, quae in instructione Repetentium e P. Andrea Schotto et Antonio Schoro praescribuntur; sed maxime necessarium erit, ut regulas suas de gradu scholae, de forma praelectionis, de exercitationibus et concertationibus tractantes saepe prae oculis habeant. — Iam vero quoad alios autores, quos statis temporibus legendos dixi, curandum in primis est, ut sint classici, selecti et profectui magistri bene accommodati. Hinc absque scitu et direc-

tione Praefecti studiorum vel Rectoris aut alterius viri literati neque assumi neque temere mutari, sed constanter usque ad finem singuli evolvi et expilari debent, priusquam ad alium ejusdem generis transeatur. Nihil enim magis officit profectui, quam inconstantia et curiositas: qui enim ubique est, nusquam est, ut dicitur; et qui multum peregrinatur, multa acquiret hospitia, sed paucas amicitias.

Praeterea hic advertendum est, tales autores celerius et breviore brachio percurrendos esse, quam illos, qui in scholis praeleguntur, cursim solummodo, observatis et annotatis iis, quae Instructio Repetentium et Schorus annotanda censent. Multi enim libri tam in ligata quam soluta oratione uno anno evolvendi sunt, licet pauci admodum in scholis exponantur. De qua re videantur notationes ad Catalogum Perpetuum in Congregatione provinciali a. 1622. factae; et quae P. Turrianus[1]) repetentibus tradidit Hildesii de modo colligendi themata ex talium autorum lectione. Autores vero hujusmodi sunt triplices: orationis solutae tam graecae quam latinae; deinde ligatae graecae et latinae; denique historiae et antiquitatis Romanorum et aliarum gentium. Horum enim omnium cognitionem complectitur humanioris literaturae periodus. Nec vero nomen viri literati tueri aut rhetoricam cum dignitate profiteri poterit qui in aliquo horum defecisse comperiretur.

2. Alterum medium est observatio eorum, quae ad puritatem, elegantiam et copiam linguae latinae et perfectam humaniorum literarum cognitionem pertinent. De qua Instructio Repetentium ait, quod sit praecipua pars adeoque anima praelectionis. Hinc optimi quique eloquentiae magistri totum profectum huic observationi et imitationi attribuere consueverunt. Quibus autem in rebus locum habeant, et quae sit optima imitandi Ciceronis aliorumque autorum ratio, nihil attinet huc afferre, cum praedicti autores et noster Causinus lib. 3 paral. de illis plus satis disputarint. Videtur etiam exemplum imitationis instituendae in calce libelli Antonii Schori, item manuscripta instructio novem capitum a M. Putzio olim composita. Sed

---

[1]) Augustinus Turrianus (1566—1644) aus Schwaben, nicht aus Schweden, wie es (wahrscheinlich durch einen Druckfehler Suecia st. Suevia veranlafst) in Dederichs Annalen der Stadt Emmerich S. 428 heifst, war 19. Juni 1586 zu Speier in die Ges. J. eingetreten. Er lebte in Fulda und Mainz, wurde Rector der Collegien in Hildesheim und Emmerich, in welch' letzterer Stadt er starb. Von seiner schriftstellerischen Thätigkeit ist bis jetzt nichts weiteres bekannt geworden.

et hoc praeteriri non debet, quod omnium pene literatorum consuetudo et consilium sit, eloquentiae studiosum ad memoriae consulendum adversaria sibi conficere debere, in quae ea referat et inscribat, quae inter legendum digna ad imitationem et memoriam existimabit, sive illa ad singularem sermonis elegantiam, sive ad eruditionem augendam pertinent; quales sunt illustres loquendi, transeundi, concludendi formulae et figurae, sententiae item morales, historiae, exempla virtutum ceteraque hujusmodi.

3. Tertium medium est quotidiana stili exercitatio, quae ita necessaria est, ut tam autorum lectio quam lectorum observatio sine illa exiguam vel nullam utilitatem proficiendi sit allatura. Quapropter quotidie, si non in utroque, saltem in altero orationis genere constanter erit usurpanda, et quidem ea cura ac diligentia, ut superato omni taedio tamdiu orationem corrigat, formet, reformet, expoliat ac limet, donec stilum suum M. Tullio vel alteri, quem imitandum susceperit, conformaverit. Manet enim receptum illud rhetorum axioma: stilus optimus dicendi magister; vereque Schottus l. I q 8 sine quo, inquit, languescit industria, muta est natura, ars omnis et industria frustra consumitur. Sed v. eundem l. 9. — Ut vero certam eamque commodam et probatam in Societate orationis ideam ac figuram magister in stilo suo consequatur, necessarium erit, ut hac in re suo non fidat judicio, sed quae ipse studiose composuit legenda et censenda subinde offerat Superiori vel viro cuipiam literato, a quo directionem accipere possit. Nec terreatur alteri suum judicium hac in re modeste subjicere, donec tandem dictionem suam ad stabilem aliquem elocutionis modum adduxerit. Qua autem in re quove in dicendi genere stilus et imitatio, quae ejusdem est norma, potissimum instituenda sit, dicetur deinceps in singulorum magistrorum praeceptionibus.

4. Quartum medium est declamatio seu eorum, quae animo conceperis, apta pronunciatio. Et haec quidem quum sit complementum quasi eloquentiae atque ita necessaria, ut sine illa finem orationis non facile consequi possis, omnino allaborandum est proficienti, ut in illa quoque se studiose exerceat. Ac primo quidem initium ducatur a familiari sermone, a quo tametsi abhorreat artificiosa nimis et affectata eloquentia, nihilominus sermonis proprietatem ac puritatem in eo sectari debebit, qui linguam suam calamumque a barbarie vindicare cogitaverit. Ut enim bene loquendo bene loqui et perorare, sic

barbare loquendo barbare loqui assuescimus et orationem nostram etiam nolentes contaminamus. Majori vero cura quae ex altiori loco pronunciari debent poliri et exornari debebunt.

5. De concertatione, cum rarus sit illius usus, non est necesse speciatim aliquid praecipere.

c) De magistro infimae classis.

Qui infimam grammaticae profitetur, initio docendi totam Emmanuelis grammaticam, Tullianas quaestiones P. Andreae Schotti, Varronis, item Festi, Macrobii libros etymologicos cito percurret, et quae digna reputabit in adversaria reponat. Utile quoque erit eodem tempore Nomenclatorem Iunii familiarem habere statimque assuescere omnia, quae loquitur, proprie lingua classicorum auctorum exprimere. Post haec, initio fere Februarii, incipiet epistolas Ciceronis ad Familiares omnes, ejusdem ad Atticum et Q. fratrem eodem modo, quo supra dictum est. Interponet tamen subinde libellum aliquem Manutii de Orthographia, de Interpretationibus aut similibus grammaticorum praeceptorum supplementis, qualem invenies in calce Grammaticae Simonis Verepaei. Sub finem anni legatur Rochus Perusinus de arte epistolica aut Verepaeus de eodem argumento.

In graecis, ubi praecepta grammaticae sufficienter imbiberit, Isocratis orationem ad Democritum vel caput Catechismi sequenti anno in media classe explicandum in manus sumet, et initio quidem morosius, ad eum fere modum, quo P. Gretserus in sua Grammatica partem orationis S. Chrysostomi examinavit, verbatim expendet; postea vero, ubi nonnihil profecerit, licebit leviore brachio multum percurrere.

In carmine vero, perlecta Institutione poëtica P. Jacobi Pontani vel Buchleri, primus qui legatur sit Virgilii codex a capite ad calcem pervolutandus, observatis iis, quae ad ligatae orationis virtutes pertinent. His succedere possunt expurgatae Ovidii Elegiae, maxime illae, quae in proximis scholis ordinarie explicari solent.

In historia legenda initium ducetur a vita Ciceronis a Fr. Fabritio edita, nisi forte illam ante legerit. Huic succedet epitome Iulii Flori cum commentariis Iodoci Stadii: quodsi is haberi non posset, sumatur alius, qui principia progressum et vicissitudines reipublicae Romanae breviter perstringat, qualis est Eutropius, Sigonius in Fastis,

alii. Aliqui tamen putant, optimum modum legendae historiae hunc esse, ut omnes omnino historici seu graeci seu latini, qui de rebus romanis scripserunt, juxta ordinem temporum legantur. Post hoc legatur Fenestella, Manutius de senatu romano. Operae pretium vero erit prius aliquem bonum auctorem consuluisse de modo legendae historiae, qualis est P. Gordonus initio suae Chronologiae[1]), Possevinus in Bibliotheca[2]) et Lipsius.

Quas observationes linguae latinae excerpere et in adversaria referre debeat, satis Instructio Repetentium et regulae magistrorum indicant. Hoc interim monendus videtur magister infimae, quod, tametsi certum genus observationum ipsi praescribatur, quod discipulis proponat, nihilominus pro profectu proprio longe alia et perfectiora linguae ornamenta possit ac debeat annotare, additis etiam iis, quae ad eruditionem et antiquitatum cognitionem referuntur.

Stili exercitatio apud infimae magistrum primo versabitur in epistolis componendis ad Ciceronis et Plinii imitationem, gradatim ascendendo a facilioribus ad difficiliora genera. His addere licebit dialogos discipulis recitandos in magistratus renovatione; denique si quid forte magister ipse vel in triclinio vel in aliqua Congregatione recitaturus est. In quibus omnibus hoc primum spectabit, ut proprie romane tanquam coaetaneus Ciceronis, Caesaris aliorumque, qui florente republica et lingua romana floruerunt, omnia sensa animi sui eloquatur. In his ubi literati cujusdam judicio profectum non poenitendum fecerit, gradum faciet ad alia progymnasmata eloquentiae, de quibus Aphthonius sophista et Ioachimus Camerarius admodum utiliter disputarunt.

Quoad carmina vero scribenda initium ducent vel a carmine hexametro in faciliori materia, prout Statius in Sylvis et Virgilius in Eclogis fecerunt, vel sane, quod aliis magis probatur, ab elegiis et epigrammatis. Qua in re quisque sequi potest judicium Directoris sui.

---

[1]) Jac. Gordon S. J. (1552, 1573, 1641) schrieb Opus chronologicum annorum seriem, regnorum mutationes et rerum toto orbe gestarum memorabilium seriem annumquo a Mundi exordio ad nostra usque tempora complectens Pictavii 1613 et Coloniae 1614, 2 vol. fol., und später mehrere Ausgaben, ein Auszug Coloniae 1636.

[2]) Antonii Possevini S. J. biblioth. selecta, qua agitur de ratione stud. in historia etc. Romae 1593. fol.

Quartum medium declamatio seu usus linguae. Tametsi hic in sublimi genere excurri vix possit, dabit tamen operam, ut, quando se offert opportunitas, prompte et elaborate faciat. Ante omnia vero rationem habebit illius in familiari sermone, ut nimirum omnes barbarismos, tam in verbis simplicibus quam in sententiis, tanquam scopulos devitet.

Iam vero omnia illa, quae hic magistro infimae praescribuntur, etiam a ceteris magistris observari debent, habita tamen ratione gradus scholae et eorum, quae in sequentibus tradentur.

d) Pro magistro mediae classis.

Praeter autores omnes illo anno in scholis exponendos, privatim leget libros philosophicos Ciceronis, h. e. libros de Officiis cum opusculis adjunctis, Tusculanas quaestiones, opus de Natura Deorum, de Divinatione, sedulo observatis iis, quae ad virtutes pure Ciceronis pertinent. Poterit etiam sub finem anni orationes aliquas faciliores ejusdem evolvere, quales sunt pro Archia, pro Marcello, pro Lege Manilia.

E poëtis in primis leget Claudianum, deinde Catullum, Tibullum, Propertium, epigrammata omnia Martialis, P. Bauhusii[1]), P. Remondi[2]). Dabit vero operam, ut ex Institutione poëtica Iulii Scaligeri intelligat, quae sit natura cujusque poëseos: quis nimirum ejus sit scopus, qualem dictionem, phrasin et numerum maxime amet, denique in quo perfectio et dignitas cujusque posita sit.

Ex historicis accipiat primam decadem Livii, item Iustinum, et pro eruditione Alexandrum ab Alexandro cum annotationibus Tiraquelli, Valerium Maximum, Velleum Paterculum, Iulium Caesarem totum.

E graecis initio legat auctorem in syntaxi explicandum, deinde fabulas Aesopi, Aeliani historiam, Xenophontis Cyropaediam.

---

[1]) Bern. Bauhusii S. J. (Bauhuis, Antverp. 1575 † 1619) Epigrammatum selectorum libri V; Antverp. 1616. — Ejusd. Epigr. ed. 2 ibid. 1620. — Edit. Coloniensis, s. a., 12⁰.

[2]) Franc. Remondi Divionensis S. J. Epigrammata et Elegiae. Antverp. 1606, 12⁰. — Altera ed. Rothomagi 1616; tertia ibid. 1620.

Stilum exercebit in variis progymnasmatis oratoriis, in narrationibus, descriptionibus variis, in prosopopoeis, in chriis, in sententiis, in argumentis rhetorice tractandis; de quibus videatur Causinus, Aphthonius et alii.

Quod ad poëticam scriptionem attinet, conabitur in facilioribus poëmatis illos, quos legit, imitari.

Observationes versabuntur circa proprietatem et nitorem sermonis, qui ex verbis et sententiis Ciceroni familiaribus exurgit. Item circa usum particularum, quae sunt quasi vinculum orationis, legatur Tursellinus, Adrianus Cardinalis.

e) Pro magistro syntaxeos.

Perlectis omnibus autoribus a se isto anno explicandis, gradum faciet ad Orationes Ciceronis, quas ordine omnes evolvet adhibitis notis Freigii vel alterius, qui argumenta et dialysin talium Orationum prosecutus est.

E poëtis sumatur Horatius, Seneca, Boëtius, Statius, Lucanus, Sannazarius; addaturque Poëtica Scaligeri, item P. Delrio de Tragoedia[1]. — Atque in stilo conabitur eorum gravitatem, venustatem et acumen imitari, exercendo se in vario carminum genere: epico, lyrico, tragico.

Ex historicis continuabitur Livius, succedat Sigonius de republica Atheniensium et Lacedaemoniorum; de judiciis Curtius, Salustius, et pro varia eruditione Athenaeus cum notis Casauboni, Stuckius de conviviis antiquorum, semestria et agonistica Petri Fabri, Valtrinus noster de militia romana[2], Lampadis artium tomus primus et secundus, adversaria Turnebi et similes.

E graecis Philippicae Demosthenis ceteraeque ipsius orationes, quae in scholis praelegi solent; carmina Phocylidis, Nonni et Nazianzeni ac similium, qui etiam discipulis praelegi solent. His addi possunt doctissima commentaria Budaei de lingua graeca.

---

[1] P. Martini Anton. Delrio e S. J. syntagma Tragoediae latinae in tres partes distinctum, Antverp. 1593 et 1594. Lutet. Paris 1620, 4⁰.

[2] P. Jo. Ant. Valtrinus S. J. († 1601) De re militari veterum Romanorum libri VII. Col. Agripp. 1597, 8⁰.

Stilus versabitur in componendis orationibus ad Ciceronis imitationem, in conscribenda brevi aliqua historia, qualis fere in annuis nostris cernitur, ad optimi historici imitationem. Tum consultum quoque erit, drama aliquod subinde concinnare, in quo vel Terentius vel Plautus vel Seneca, siquidem argumenti gravitas postulet, per imitationem exprimantur. — Pro exercitio graecae linguae utile erit, orationem aliquam vel historiam latinam classici auctoris in graecam linguam transfundere, attenta utriusque linguae proprietate et discrimine, idque ad exemplum Antonii Schori in saepe citato libello.

f) Pro magistro humanitatis.

Cum professor humanitatis, uti et rhetor, graviores habeant praelectiones et multum concinnandis et corrigendis thematis discipulorum occupentur, minus temporis invenient, quod privatis exercitationibus attribuant, interim tamen, si per classes inferiores ordinate sua studia instituerint, adhuc tempus invenient, quo privatum suum studium utiliter continuare poterunt: Professor itaque humanitatis initio anni rhetoricam Soarii repetet et omnia praecepta oratoria, quae in rhetorica sequenti anno explanaturus est, successivis horis perleget; denique volumen Orationum Tullianarum a se in rhetorica exponendum iterum evolvet. Postea Panegyricum Plinii de laudibus Trajani, declamationes Quintiliani, orationes e Livio selectas videre licebit. Nec improbavero orationes aliquot recentiorum eo proposito legere, ut videre possis, quo pacto ipsi Ciceronem et alios sint imitati, quales sunt Muretus, Perpinianus[1]), Majoragius, Turnerus.

E poëtis utile erit ad irrigandam et optimis phrasibus, sententiis et numeris ditandam venam poëticam Virgilii, Claudiani Statiique opera repetere. Ceteroqui licebit etiam Silium Italicum, Manilium, Sedulium aliosque etiam recentiores pro rerum copia augenda legere. Quo pacto vero themata pro discipulis ex hujusmodi autoribus extrahenda et conficienda sint, norunt ii, qui ex Institutione P. Augustini Turriani totum Papinium Statium ad quotidiana themata accommodatum acceperunt.

---

[1]) Joh. Perpinianus, Perpiñan, S. J., geb. zu Elche im Königreich Valencia, gest. zu Rom 1566. Orationes quinque, Romae 1565, 8⁰, oft aufgelegt. — P. Torsellino gab 18 Reden desselben heraus. Romae 1587, 8⁰.

Pro eruditione augenda ex historicis legantur autores aliqui, qui de Caesaribus scripserunt, quales praeter Suetonium et Sigonium plures reperies in Historia Augusta. Nec Tacitum hic negligendum putarem propter insignem scriptoris prudentiam et gravitatem. Addatur etiam hic Chronologia aliqua, qualis est Gordoni, Horatii Tursellini, P. Ghaulterii[1]), Spondani. Percurrantur Poliorcetica Lipsii, Politica et Admiranda Romana, Brissonii formulae et similes, qui reconditam plerumque eruditionem afferunt, nec tam sermonis quam rerum causa legi solent. Quibus merito addideris Wolfgangum Lazium de republica romana, Bulengerum[2]) de romano Imperio.

Stili exercitatio hic negligi non debet, sed tanto diligentius continuanda, quanto magis elaborata oratio futuro rhetori est necessaria. Itaque in orationibus conscribendis, quae et argumenti gravitate et sublimi dicendi genere commendentur, se totius anni decursu gnaviter exercebit, idque non tantum eo fine, ut ipse perficiatur, sed ut ad rhetoricam docendam aliquem doctissimarum orationum et thematum apparatum afferre et discipulis imitandum proponere queat.

Nec patietur se occupationum nomine a studio graecae linguae prorsus avelli, sed discat potius e P. Caussino[3]), quantopere lectio et imitatio graecorum autorum latinam orationem locupletet atque exornet. Itaque certis temporibus orationes Demosthenis et S. Chrysostomi, Epica Homeri, Pindari odas, Hesiodi Moralia attente legat et e praescripto dicti Patris illorum divitias in suum aerarium deponet.

g) Pro professore rhetorices.

Tametsi gravis et laboriosa sit hujus professionis provincia, nihilominus si quis in inferioribus classibus officio suo non defuerit atque

[1]) Jac. Gualterius oder Gaulthier S. J. (1560, 1583, 1636). Table Chronographique de l'estat du Christianisme depuis la naissance de J. Chr. jusqu'à l'année 1608 . . . Lyon 1613, fol., pp. 610; öfter aufgelegt. — Lat. Uebersetzung: Tabula Chronographica status Ecclesiae Cathol. . . . Lugd. 1616, fol., pp. 838; Coloniae Agr. 1616 und sonst.

[2]) P. Jul. Caesar Bulenger S. J.: Romanus Imperator; ubi de insigniis imperii, Purpura, Diademate, Corona, . . . et reliquis Imperii ornamentis abunde explicatur . . Parisiis 1615, 4⁰.

[3]) Nicolaus Caussin S. J. (Troyes 1583, 1607, 1651) Thesaurus Graecae Poëseos ex omnibus Graecis Poëtis collectus. Lib. I. Paris 1612; lib. II. ibid.; libri duo, Moguntiae 1614; 8⁰, Coloniae 1630, 8⁰. — P. Caussin war Beichtvater Ludwigs XIII. Vergl. Duhr, Jesuitenfabeln S. 484 ff.

eam doctrinam, apparatum et dicendi facultatem, quae merito tot annorum laboribus sibi comparaverit, ad rhetoricae professionem attulerit, non deerit ipsi tempus sufficiens, quo se in gravioribus autoribus et reconditam doctrinam continentibus magis magisque perficiat. Itaque legere in primis poterit omnes rhetoricos libros Ciceronis et Aristotelis, ut habeat unde praelectionem praeceptorum, quae hic difficillima est, exornare possit. In eundem usum subinde percurret autores probatos de re hortensi, de re vestiaria et architectonica disputantes, ceteraque hujusmodi, ne quicquam, quod ad hanc literaturam pertinet, illum fugisse videatur.

Postea variarum gentium probatissimos historicos, tam graecos quam latinos, Senecam philosophum, Macrobii Saturnalia, totum Caussinum de sacra et profana eloquentia[1]), similesque attente et studiose perleget.

De stili exercitatione aliud praescribendum non videtur, nisi ut illud non omnino negligat, quo magis illa dicendi facultas, quam haud dubie ante sibi comparavit, in dies rerum ac sententiarum copia efflorescat.

h) De temporis distributione. 1622.

At, inquies, temporis angustia, qua propter ordinarias occupationes magistri premuntur, omnino impediet, quominus tot diversis exercitationibus vacare possint.

Resp. Si apta fiat temporis distributio, et modus studendi, ab infima classe inchoatus, sedulo deinceps continuetur, omnia supradicta praestare poterunt et adhuc tempore abundabunt. Suadeo igitur, hanc temporis distributionem servari.

1. Quod tempus meditationem inter et initium scholarum intercedit, totum dabitur iis rebus parandis, quae in subsequente lectione discipulis tradendae sunt. Nec sane id parum videri potest, si juxta instructionem Catalogi perpetui jam ante magister autores istos evolverit et in privata stili exercitatione themata jam antea concinnaverit. Similiter a recreatione pomeridiana, quod tempus lectionem antecedit,

[1]) Eloquentiae sacrae et humanae Parallela, libri XVI. Auctore P. Nicolao Caussino Trecensi e S. J. Flexiae 1617, fol. Oft aufgelegt, eine ed. 8ª Coloniae Agrippinae 1681, 4⁰.

etiam plerumque sufficiet, ut bene paratus ad scholam accedere possit. Unde sequitur, totum fere tempus, quod a scholis pomeridianis ad coenam usque extenditur, pro privatis exercitationibus reservari posse.

2. Tempus autem istud pomeridianum, quod coenam antecedit, sic partiendum arbitrarer, ut prima hora scriptioni nunc solutae orationis nunc carminis tota attribuatur; reliquum vero temporis lectio autoris ordinarii, sive ille ad formandum stilum sive ad cognoscendam antiquitatem referatur, obtineat. Ubi tamen hoc advertendum erit, quod aestate, quando tempus illud brevius est, quam ut pro hujusmodi lectione sufficiat, aliquid ex horis lectionem scholasticam antecedentibus eidem attribuendum videatur; nisi forte cuipiam placeat alia distributio, ut nimirum diebus festis et quibus vacatur, poësi et antiquitati, diebus vero, quibus est lectio, stilo oratorio, tam quoad lectionem quam quoad scriptionem, se dedat. Perinde enim est, quo tempore singula fiant, modo nihil negligatur, et in eo, quod coeptum est, constantia observetur.

3. Magnum praeterea compendium temporis faciet magister, si ab initio se suosque assuefaciat, ne tempus studiorum privatis ad portam colloquiis transigat; quemadmodum enim rari, breves et serii sermones ad instruendos et continendos discipulos utiles et valde efficaces sunt, ita frequentes et longae confabulationes plus damni quam utilitatis ad hanc rem afferre solent. Praeterquam enim quod magister, qui illis deditus est, absque fructu tempus suum adeoque affectum ad studia perdit, etiam autoritatem apud discipulos suos enervat et totam paulatim effundit. Hinc experientia docet, hujusmodi magistros parum in studiis proficere, disciplinam in scholis negligere, discipulos vix morigeros habere, et, quod majus malum est, pietatem paulatim in illis extingui.

4. Denique ad tempus lucrandum magistri grammaticae diligenter observabunt quae de actionibus scenicis ordinata sunt: ne videlicet illis se aliter occupent, quam ut suis discipulis brevem aliquem dialogum absque omni apparatu scenico proponant, in quo illorum pronunciationem et actionem paulatim formare et moderari possint. Nihil enim magistris, nihil pueris istis aeque in studiis et modestia morum officit, quam si majoribus dramatis exhibendis occupentur. Cum enim pueri grammatices adhuc indocti et in agendo rudes sint, si majus sit drama, cogetur Magister multos non dico dies, sed

septimanas, imo et menses illis instruendis impendere et se interea suorumque discipulorum profectum negligere.

5. Iam vero ut eorum, quae dicta sunt, expedita et facilis sit executio, necessarium erit, ut magistri magnum in se desiderium proficiendi in hoc studio concitent, prout monet instructio R. P. Provincialis anno 1619 ad Superiores data. Praeterea, ut magna cum confidentia et humilitate rationem studiorum suorum cum Superioribus vel aliis ab iis designatis libenter communicent et saepius de successu ad illos referant, cupientes ab iis dirigi et adjuvari. Neque Superiores hac in re quicquam patientur desiderari, quominus juxta reg. et ordinationes magistros per hanc viam quasi manu ducant, foveant et juvent: ac insuper paterne provideant, ne libri necessarii desint, aut extraordinariis occupationibus ab his studiis abducantur.

E. De scriptoribus latinis legendis. 1622.

(Archiv. Prov. Germ. S. J.; XIII A. 2 p. 360 sqq.)

Caput I.

In scriptore quovis latino legendo, siquidem ex ea lectione stilum et orationem formare velimus, quatuor observanda sunt: 1. Materia, 2. Formulae, 3. Dictio, 4. Ornamenta. De singulis nunc generatim, post speciatim agemus.

De Materia. Videndum 1º qualis sit: humilis, sublimis, an mediocris. Humilem appello, quae, cum rudi etiam populo nota et trita sit, praeter puram et perspicuam dictionem nullam pompam desiderat. Talis apparet in dialogis vilium hominum; in epistolis, quae jocos et res quotidianas complectuntur; in narrationibus, quae nude rem persequuntur; in commentariis veterum de lingua latina. Ex poëticis huc pertinent Bucolica, Comoediae, Mimi, epigrammata; item odae, elegi, satyrae, quae agunt de jocis, de conviciis, de similibus rebus e medio petitis. — Materia mediocris est, quae vulgi quidem captum excedit, nullam tamen contentionem orationis, sed tantum ornatum quendam majorem desiderat, qualis tractatur epistolis ad

principes et viros eruditos ornate et suaviter scriptis, libris de philosophia, de amicitia, de senectute; et in carminibus, quae agunt de moribus, de reconditioribus artibus, de laudibus regum, principum cet. — Materia sublimis est, quae concitationem quandam animorum verborumque desiderat, qualis est in orationibus, epistolis, carminibus invectivis, lamentatoriis, criminatoriis, exhortationibus vehementibus. Denique huc pertinet quicquid tragice prosa seu versu scriptum reperitur. — Hoc eodem ordine nostra lectio procedat oportet, ut primo primi, secundo secundi, tertio tertii generis scriptores in manus sumamus. — 2º Ad materiam pertinet genus ipsum orationis compositum vel ad narrandum, vel ad suadendum, vel ad deprecandum, vel ad laudandum, vel ad vituperandum, vel mixtum e pluribus. — 3º Sententiae et argumenta omnia, quae ad haec afferuntur, ut similia, dissimilia, majora, paria; diversa enim orationum atque poëmatum genera pro varietate materiae alia atque alia fere curant argumentorum et sententiarum genera.

Formulae sunt duplices: aliae faciunt ad orationis partes inter se connectendas, ut formula proponendi, partiendi, digrediendi; aliae ad rem ipsam, de qua agitur, recte pertractandam, ut formulae laudandi, reprehendendi, hortandi cet.

Dictio tria complectitur: 1º voces singulas, verba sc., nomina et particulas, quae sunt quasi artus et commissurae orationis; 2º phrases; 3º collocationem et juncturam verborum.

Ornamenta sunt similitudines, tropi, exempla, allusiones, acute dicta, proverbia, sententiae cet.

Caput II.

De epistolis.

Incipiendum esse constat ab iis auctoribus, qui facillimi sunt, i. e. qui perspicue et pure loquuntur. Nam ornate et copiose dicere majoris est operis. Tales sunt, qui sermone utuntur latino, familiari et quasi vulgari, ut comici et qui epistolas scribunt. Atqui cum a comicis nos eorum impuritas arceat, in hac quasi prima linguae latinae nostra pueritia solae prope Ciceronis epistolae nobis relictae sunt.

Quodsi epistolae ad Atticum paulo emendatiores et liquidiores ad nos pervenissent, sine dubio ab illis ordiremur, sunt enim illae minus elaboratae et, prout verba sub stilum venerunt, effusae calidius ac proinde quotidiano sermoni propiores: sed in iis Cicero multa de industria quodammodo absorbuit, ne a quoquam intelligerentur, praeterquam ab ipso Attico, et ita mendis scatent, ut plurimorum hactenus doctorum virorum fatigarint ingenia. — Restant ergo hae, quae ad familiares inscribuntur, in quibus etsi plurimae sint aliquando floridiores, tamen ita in iis principio versabimur, ut solam linguae puritatem sequamur, ubertatem ac delicias rhetoribus relinquamus.

Primo ergo materia cujusque epistolae indaganda erit ex praeceptis Rochi Perusini aut alicujus alterius; atque assuescamus ipsi paulatim animadvertere, cujusmodi sententias et argumenta in quolibet genere Cicero usurpet, collatis inter se ejusdem generis epistolis. Neque tantum observandae sunt rationes quae adferuntur, sed etiam illae sententiae, quas Graeci ἠθικάς, i. e. morales vocant, quibus Cicero ingenuum aliquem et liberalem animi sui affectum, ut benevolentiam aut gratitudinem explicat; hoc enim proprium est epistolae: ostendere, quo animo et moribus sit qui scribit.

Secundo formulae investigandae sunt eodem modo, quo a Georgio Fabritio factum videmus: sed multo magis assidua lectione proficiemus. Cognito enim, quid Cicero in quaque periodo faciat, inquiremus, qua formula verborum proponat; an interroget, an asseveret, an imperet. Deinde in ea ipsa forma: sitne aliqua formula aut genus loquendi, quod aut semper aut plerumque Cicero usurpet, cum in idem incidit; v. gr. sit formula ad aliud transeundi ep. I, 7 (»Nam quid ego te athletas putem desiderare?«), formula certo aliquid affirmandi ep. 5 (»vide, quam mihi persuaserim, te me esse alterum«) et 19 (»vide, quanti apud me sis.«).

In tertio capite dictionis videndum est 1º ut verba latina, pura et perspicua discamus. Perspicua erunt, si non obsoleta; pura, si usurpata Ciceroni atque ejusdem aetatis auctoribus. In quibus advertendum, sintne propria an translata; et si propria, unde quodammodo nata, an forensia, an militaria, an rustica. Significationem discimus 1º cum uni verbo, cujus significationem inquirimus, Cicero aliud opponit, quod nobis notum est; 2º cum ipsemet plurimis verbis idem dicit, quod uno vocabulo significatum volebat; 3º cum alia verba adjungit quasi idem significantia.

2º Videndum, an hoc sensu vulgo a nobis usurpentur, 3º quo flexu sint posita et quam tum vim habeant. Modum ostendent Adrianus Cardinalis, Scotus[1]) et alii.

De particulis etiam videndum 1º quo ordine ponantur, ut v. gr. »interea« ponitur interdum ante »dum«, et »dum« interdum ante »interea«; 2º quo loco quaevis particula ponatur, an in principio, an post unam aut duas voces; 3º cum quibus verbis aut aliis particulis quaelibet jungatur. Discamus hanc observationem a Godschalco Schebetio et Horatio Tursellino, quorum uterque de his particulis scripsit.

De phrasibus. Observa 1º habeantne aliquid novum et communibus Syntaxeos praeceptis non comprehensum; 2º an abhorreant ab inquinato nostro loquendi more.

Circa collocationem verborem satis erit nunc eatenus versari, ut frequenti lectione aures quodammodo nostras condocefaciamus suavitatem latinae linguae agnoscere.

Ornamenta etiam hoc tempore parcius quaerentur; contenti enim erimus tropis, qui a consuetudine quotidiana non abhorrent, proverbiis facilioribus, sententiis pervulgatis; sed minime negligendi sunt joci, quibus mire illustrantur epistolae, et apud Ciceronem sunt frequentes.

Si cui otium suppetat, proderit ad intelligendas Ciceronis epistolas legisse historiam de vita Ciceronis scriptam a Franc. Fabritio vel Sebastiani Corradi (de) quaestura.

Caput III.

De poëtis facilioribus.

Sub idem tempus, quo Ciceronis epistolas excutimus, attingendi sunt etiam poëtae, ut paulatim eorum scribendi modum a soluta oratione internoscere discamus. Ordiemur a facilioribus atque in primis a Virgilii bucolicis, quibus addi possunt satyrae Horatii et epistolae faciliores, Ovidii de tristibus ac de Ponto. Et si satyrae ob idipsum

[1]) Andr. Schottus S. J. In Senecae suasorias et controversias Paris 1587.

obscuriores nobis non sunt, quod planas eas faciebat olim, multa tamen habent e media consuetudine plebis romanae petita, quae nobis nunc minus sunt cognita.

Materia bucolicorum sunt pastorum lamentationes, certamina, convivia; adferuntur similitudines, comparationes, exempla, argumenta denique omnia de rure et silvis petita.

Satyrarum sunt hominum vitia, quae insectantur atque irrident ea fere licentia atque inverecundia, qua olim Cynici solebant. Argumenta sunt similitudines, apologi, fabulae, exempla, joci, omnia ad mordendum comparata.

Epistolarum carmine scriptarum eadem fere est materia quae prosae, nisi quod in illis affectus paulo pluribus inductionibus, descriptionibus, similitudinibus, sententiis explicantur.

Formulae contextus hic eodem modo observandae in bucolicis et in epistolis, quae affectus et mores hominum sub oculos ponunt. V. gr. gratulantis est illud: »Fortunate senex, ergo tua rura manebunt!« Illud dolentis: »Ite, meae quondam felix pecus; ite, capellae.«

Circa verba: 1º observanda earum syllabarum quantitas, quae ex prosodia cognosci nequit; 2º omnia verba, quae tropum continent, ita ut passim a poëtis pro propriis usurpentur: ut avena et calamus pro fistula, ardere pro amare et similia; 3º epitheta, quibus in primis utuntur poëtae tum ad descriptionem tum ad ornatum et rem sub oculos ponendam. Ad descriptionem petuntur vel a causa, ut donum cereale, vel a patria, ut Larissaeus Achilles, hircana Tygris, vel a munere, ut menstrua luna, vel a genere, ut Anchysiades Aeneas, vel ab eo, cui res sacra est, ut palladia oliva, vel a loco sacro, ut Venus Cytheraeia.

Rem sub oculos ponunt epitheta, vel quia quantitatem aut qualitatem adsignificant, ut vasti fluctus, collis apricus, dulcia mella, vel effectum, ut frigida mors, tristis senectus, vel adjunctum, ut graveolens avernus, suaveolens amaracus, herbosum flumen, vel hyperbolon, ut ferrea vox, vel metaphoram, ut ver purpureum, vel similitudinem, ut collum eburneum, vel qualitatem actionis, quae rei tribuitur, ut Horatius ep. 2 lib. 1 »vivendi recte quod prorogat horam, Rusticus expectat dum defluit amnis«; vult enim ostendere, illud prorogare et expectare rusticum et stultum esse.

De particulis nihil praeterea hoc loco dicendum est, quam quod superiore capite dictum est.

E phrasibus illae in primis sunt observandae, quae propriae sunt poëtarum ut a communi loquendi more et necessario magis alienae; quales sunt 1º cum res aliqua explicatur per id, quod illam antecedit, ut in illo »Non tamen ante mihi languescent lumina morte.« Quod enim languescant lumina, antecedit mortem. Et in illo »Pulsam hiemem Sol aureus egit Sub terras« i. e. ineunte vere. 2º Per ea, quae necessario sequi solent, ut cum dicere vellet, Daphnim ascendisse in coelum, ita extulit: »— miratur lumen Olympi Sub pedibusque videt nubes et sidera Daphnis.« Sequitur enim, ut, qui in coelum ascendit, haec videre possit. Item »saltus reficit jam roscida luna«, quod post vesperum fieri solet, vesperum ipsum significat. 3º Per ea, quae plerumque consequi solent, ut apud Horatium: »Iam pastor umbras cum grege languido Rivumque fessus quaerit«, i. e. jam meridies est. Item illud »Age te procellae crede veloci, nisi herile mavis carpere pensum«, i. e. nisi vis servire. Hoc enim fere evenit feminis in servitutem abductis. 4º Per ea, quae plerumque aut semper cum re cohaerent, ut »illius aram Saepe tener nostris ab ovilibus imbuet agnus«, i. e. mactabitur; dum enim mactatur imbuit aram sanguine. Horatius: »Si mugiat africis malus procellis«; dum enim tempestas est, plerumque mali navium solent stridere et mugire. Similes phrases diligentis observatoris erit animadvertere. Illud tamen monitum velim, seorsim phrases bucolicorum, seorsim satyrarum scribendas esse: sunt enim in satyris multae propriae phrases.

Compositio in satyris est liberrima. In bucolicis et epistolis fluentes numeri fere e dactylis compositi atque ab illa gravitate heroica remoti. Hoc ergo tempore satis erit discere, quomodo poëtae nunquam numeri causa naturalem verborum ordinem pervertant ac distorqueant, quod solet novellis poëtis difficile videri.

Ornamenta praeter figuras verborum (quae ad affectum magnam vim habent), sunt in bucolicis in primis quaedam per modum paroemiae dicta, ut illud »Nimium ne crede colori«, et illud »Qui amant ipsi sibi somnia fingunt«. Ex satyris plurimae sententiae petuntur, sicut et ex epistolis Ovidii, in quibus etiam sunt elegantes inductiones, quae legentibus se sponte offerunt.

Caput IV.

De libris philosophicis et rhetoricis Ciceronis.

Hactenus eo consilio Ciceronem legimus, ut non imperite ab eo loqui latine disceremus. Nunc hoc etiam amplius agendum, ut rationem ita excolendi exornandique sermonem observemus, quo apud eruditos cum aliqua venustate et lepore verba facere possimus et quod in 3. de Orat. ajebat Crassus, verba de medio sumta velut mollissimam ceram pingere et formare. Sumemus ad id principio libros Ciceronis philosophicos et rhetoricos, qui illo temperato genere dicendi scripti sunt et multis tum sententiarum tum verborum luminibus ornati. — Legantur ergo 1º libri de officiis, Cato major, Laelius, Paradoxa, Tusculanae quaestiones; deinde de natura Deorum, de divinatione, de legibus, academicae quaestiones, libri de finibus, somnium Scipionis, fragmentum de universo. Tum vero transeatur ad rhetoricos; videtur enim commodior fere ex iis ad orationes migratio; praecipue vero terantur libri de Oratore, quibus nihil potest fieri politius. Materia in philosophicis, maxime iis, qui de moribus agunt, ut sunt primo libri de officiis, sunt loci communes. Itaque fiant generales tituli: de virtute, de justitia, de beneficentia, de contemtu mortis; deinde sub his alii speciales ut: virtutem praestare opibus, quomodo reip. sit benefaciendum. His posterioribus titulis subjiciantur causae, exempla, similia, quae Cicero adfert. Eadem fere ratio in libris de natura Deorum et similibus teneatur. — In Rhetoricis praecepta Ciceronis breviter ad capita Rhetoricae Soarii revocentur.

2º Observanda sunt quae ad ornatum adferuntur, ut fabulae, qualis est illa de Gygis annulo lib. 3 de off. Historiae non ex necessitate, sed animi causa suaviter adductae, ut illa de inventione sepulcri Archimedis lib. 5 Tusc. quaest.; inductiones jucundae, quales sunt illae de sensibus 3. de Oratore.

3º Observandae sunt sententiae, quae magnificam faciunt orationem, quales sunt illae, quibus Crassus primo de Oratore utitur ad ornandam eloquentiam.

4º Quae orationem acutam faciunt, ut sunt omnia salse, facete et ingeniose dicta, de quibus pluribus disputat secundo de Oratore.

Formulae materiae (nam contextus obvii sunt) sunt in his libris formulae narrandi rem, de qua disputatur, in alteram partem probandi ac deinde refutandi, digrediendi, hortandi, quae omnia observanda sunt collatione facta cum eo modo tractandi has easdem res rudi ac barbaro, quo hodie in scholis philosophicis utimur, ut sic, cum haec eadem ornate et copiose tractanda sint, rationem a Cicerone discamus. Neque sane facile inveneris nostro Instituto horum librorum lectione accommodatius; saepe enim sunt nobis historiae sacrae narrandae, saepe de virtutibus et officiis hominis christiani dicendum, saepe de rebus arduis disserendum et confutandi adversarii: quarum omnium rerum exempla nusquam elegantius quam in his libris tractata invenies.

Verba in his libris sunt primo minime humilia et sordida, sed gravia et eruditis auribus digna. Itaque in his libris non modo non matulam et scaphium, sed ne pellionem quidem et cerdonem facile leges. Deinde suavia et minime agrestia aut rusticano sono. Tertio accommodata materiae: si illa sit grandis, grandia; si ad delectationem composita, suavia, qualia sunt illa, quibus Cicero utitur 3. de Orat., cum ostendit, quae utilia, eadem fere etiam esse jucunda; item in descriptione convivii Damoclis 3. Tuscul. et in comparatione vitae philosophorum cum vita tyrannorum ibid. Atque in phrasibus etiam observanda sunt haec eadem.

De compositione in his libris, cum ad delectationem maxime sint compositi, oportet lectorem in primis esse sollicitum. Labor videbitur nonnullis fortasse puerilis ac molestus, sed tamen est ejusmodi, ut, nisi semel devoretur, reliqua omnia frustra a nobis suscepta videantur. Ac possem ego commemorare viros eruditos atque in his studiis diu multumque versatos, qui, cum hanc sibi industriam contemnendam duxissent, in dicendi genus inciderunt, latinum illud quidem, sed sono horridum atque asperum, quod auditorem, etsi sententiis alioqui optimis abundet, ab eorum libris et sermonibus absterret. Versatur ergo haec industria in tribus: in observanda primo coagmentatione et junctura verborum, secundo in concinnitate partium periodi, tertio in numero. Quoad primum notanda est junctura verborum tum in vocalibus tum in consonantibus; vocales apud Ciceronem non temere committuntur hae: »a« cum »e« sequente, ut »magna

egestas«, neque cum »i« sequente, ut »perfidia inimici« . . . neque cum »u«, ut »colligo uvas«. Ceteri occursus minus offendunt. Neque vero id ita intelligendum est, quasi nullus horum concursuum facile reperiatur, sed quod non committat Cicero, ut in eleganti periodo saepius reperiatur. De consonantibus haec animadvertas: 1º non committi verba, quorum extrema constent pluribus consonantibus, ut »ingens stridor, pons fractus«, neque eas, quae vim habent plurium, ut »exercitus Xerxis«, neque eas, quarum juncturam in eadem voce latini fugiunt, ut quia latini pro subcedo dicunt succedo, non etiam suavissime dicitur su*b* cineribus, vel a*d* cineres. Quare ejusmodi concursus, etsi non tam anxie vitatur, non tamen frequentatur a Cicerone.

Concinnitatem, quod erat secundum, efficiunt quatuor figurae; similiter desinentia, similiter cadentia, paria paribus relata et opposita.

Numerus spectatur in periodo, de qua primo semper videndum est, an sit porrecta an circumducta; nam si sit incisis divisa oratio, minus est de pedibus laborandum. Deinde observandum, quot membra periodus habeat; atque in his libris deprehendemus periodos fere tribus membris aut quatuor, interdum etiam pluribus constitutas, idque ita, ut nulla propterea supervacua verba inculcentur. Incisa pauca reperiuntur: caesim enim dicere, aut humilioris est dictionis aut magis incitatae.

Temperata dicendi figura, qualis est in his libris, productas periodos amat. Ubi ergo periodi membra invenerimus, videndum primo, a quali pede incipiat; inveniemusque fere vel esse creticum vel paeonem primum vel quartum, vel dochmium, vel dichoreum, vel molossum, v. anapaestum. Deinde attendemus ad duos postremos pedes totius periodi, ubi reperiemus plerumque vel creticum sequente dichoreo, vel choreum cum molosso, vel dochmium, v. duplicem creticum, vel creticum cum dactylo, vel trochaeum cum spondeo, vel jambum aut trochaeum cum dispondaeo. Circa medios pedes minor debet esse cura. Satis ergo erit observare, an materia periodi requirat tarditatem an celeritatem vocis, an vero amplitudinem et majestatem quandam, an quid medium. Si celeritatem requirat, videbimus frequentiores esse pyrrhichios, jambos, tribrachyes, denique plures syllabas breves quam longas; si tarditatem, plures spondeos, bacchios et similes; si majestatem quandam heroicam, paeones et dactylos; medio fere se habent cretici. Nunquam tamen deprehendes, numeri causa Ciceronem longius, quam par sit, verbum aliquod ab iis, cum quibus

cohaeret, avellere, aut ordinem fere perturbare. Plurimum proderit ad haec observanda, periodos Ciceronis apud nos quasi modulando identidem iterare, ut aures nostrae barbaro et agresti vernaculae linguae sono imbutae ad Ciceronianae orationis suavitatem paulatim assuescant.

De ornamentis nihil attinet dicere: sunt enim hi libri iis referti, ac se sponte offerent legentibus.

Caput V.

De poëtis temperatae dictionis.

His libris prosa scriptis respondebunt ii, qui non minorem in versu suavitatem habent, ut sunt Georgica Virgilii, fasti Ovidii, Odae Horatii et similes. Georgica imitatione Hesiodi habent plurima ad naturalium rerum cognitionem pertinentia praeter digressiones pulcherrimas, qualis est illa de laudibus Italiae lib. 1, de laudibus vitae rusticae lib. 2, fabula de restitutione apum lib. 4. Fasti Ovidii pleni fabularum et priscarum historiarum magnam suppeditant eruditionis materiam. Odae continent laudes illustrium virorum ac locorum, atque etiam virtutum tractationes; atque adeo ostendunt rationem quidvis, quod brevi carmine comprehendi possit, jucunde, breviter et erudite tractandi; et sunt observanda argumenta omnia, quae ad has materias omnes adhibentur: v. gr. laudat interdum Horatius aliquid aliis praeferendo; ita laudat Tibur ode 7 lib. 1. »Laudabunt alii« cet.; interdum per comparationem, ita laudat Drusum ode 4 lib. 4 comparando cum aquila . .; tertio unum aliquod egregium factum describendo, ita laudat Regulum ode 5 lib. 3. Eandem item sententiam variis modis explicat, ut ode 2 lib. 2, qua avaritiam confert cum hydrope; ode 16 lib. 3 eandem insectatur allata fabula Danaës. Denique argumenta omnia debent esse facilia et probabilia, qualia sunt similia, dissimilia, effectus, inductiones, sententiae. — Formulae in fastis observandae sunt inprimis eae, quibus fabulae inter se nectuntur; interdum inducit idem aliquem sibi narrantem, interdum invocat quidem, sed ipse narrare pergit; alias memorat, amicum quemquam sibi narrasse. Similiter in Georgicis praecepta rustica

alio atque alio modo effert Virgilius. In Horatio pro varietate argumentorum, qualia supra memoravimus, observandae sunt etiam aliae atque aliae formulae, ut v. gr. in argumento a simili interdum ipsum simile praeponit, interdum postponit, ut »qualem ministri — et indomitas — sic taurif.;« et sic de ceteris. — Verba in Georgicis multa sunt rara, ad eas res, de quibus agit [Virg.] accommodata, quae observanda sunt ad intelligendam eorum proprietatem. Item in Fastis plurima sunt ad antiquitatis romanae cognitionem facientia, quae in aliis autoribus explicandis usui erunt. Ceterum observandum, quomodo poëtae res per se humiles non facile suis propriis verbis in his quidem libris efferant, itaque Virgilius non vult dicere panem, sed laboratam cererem; non calceos, sed tyrrhena pedum vincula; non jubere nere, sed exercere famulos penso; Ovidius pro ciconia: »candida venit avis longis invisa colubris«.

De epithetis satis superius dictum. Hoc solum addam, Horatio familiare epitheta cum infinitivo Graecorum more efferre, ut ode 10 lib. 1: »Callidum quidquid placuit jocoso Condere furta.« Ad suavitatem facit, epitheta personarum propria rei tribuere, ut cum dicitur crudelis terra, cujus incolae crudeles. Ad dignitatem faciunt epitheta illustria congesta, ut est illud »Quae curae Patrum, quaeve Quiritium!«

Phrases, ut ante dixi, separatim sunt ponendae. Horatio placent graecismi non temere in alio genere carminis usurpandi. In Georgicis multae sunt propriae rerum rusticarum. Ceterum phrases dignitatem habent, quae explicant laudes egregias, quales sunt quae describunt res divinas, immortalitatem, aeternitatem cet. Ejusmodi phrasibus usus est Horatius, cum de se ita scriberet: »Exegi monumentum aere perennius.« (Ode 30 lib. 3.) Suavitatem habent omnes phrases, quae ponunt ob oculos res alioqui sensibus ipsis jucundas, ut fecit Hor. ode 9 epodon, quando repostum caecubum ad festas dapes; item quae factum aliquod maxime fabulosum repraesentant, ut cum explicuit fabulam Europae lib. 3 ode 27, praeter eas, de quibus supra dictum est.

Compositio non minus observanda est in carmine quam in prosa; ac de coagmentatione quidem videtur idem dicendum quod de prosa. Concinnitatem praeter figuras enumeratas pariunt etiam repetitiones, ut »te fontium qui celat origines Nilusque et Ister; Te rep. — te bellicosus;« item cum membra posterioris carminis

alterius respondent membris praecedentis, ut ode 6 lib. 1: »Decam et Alciden puerosque Ledae, Hunc equis, illum superare pugnis nobilem.« Numerus in carmine quidem, quod uniformes habeat pedes et qui minime varientur, non magnam habet difficultatem, si fugiantur hiatus, et adhibeantur eae caesurae, quae faciunt ad cujusque carminis elegantiam. De quibus v. quae habet Georg. Fabritius lib. 6 de re poëtica. In carmine tamen hexametro, ubi prioribus locis vel dactylus vel spondeus ponitur, observandum est idem, quod de prosa diximus. In elegia, quia temperata esse debet, fere alternis ponuntur, neque adhibentur ita crebri spondei, ut in heroico et bucolico frequentes dactyli. Ceterum illud etiam notandum est, interdum brevius desinere sensum, interdum vero longius protrahi; cum longius protrahitur sensus, faciunt ornatiorem et digniorem dictionem. Talis est illa comprehensio: »quae cura patrum, quaeve Quiritium!« Notum est in elegiaco non debere sensum protrahi ultra pentametrum. Illud fortasse non omnibus animadversum, non recte singulis hexametris singulas sententias contineri, quod reprehensum est in Tibullo in carmine ad Messalam; Virgilius enim saepe in medio versu vel finivit vel inchoavit. Contra in phalaecio non eleganter a medio versu inchoatur novus sensus, sed desinente carmine fere etiam desinit sensus.

Caput VI.

De orationibus Ciceronis.

Pervenimus ad illud scriptionum genus, in quo dominatur et regnat oratio, neque tantum jam mulcet et delectat animos, sed in quamcunque libuerit partem flectit ac movet, quod grande et sublime orationis genus dicitur. Id nunc quomodo ab ipso eloquentiae fonte trahatur, deinceps observabimus, non quod omnes orationes Ciceronis in sublimi genere versentur (sunt enim quaedam humiles, ut pro Quinctio, Caecinna, Roscio comoedo; aliae in mediocri et temperato, ut pro lege Manilia, pro Marcello cet.), sed quod in hac potissimum parte operum Ciceronis sublime illud genus reperiatur. De orationibus priorum generum nihil praeter jam dicta observabimus, nisi

cum nonnullae interdum earum partes aliquid sublimitatis habent. Agimus ergo potissimum de Verrinis, Philippicis, Catilinariis, Agrariis, Milonianis, de Sextiana, Rosciana et aliis similibus. — Principio ergo diligenter ex Asconio Pediano, Manutio aut alio interprete investigandum erit argumentum orationis, quam legendam susceperimus; deinde genus, tum status et controversia quaestionis et cetera, quae a rhetoribus solent quaeri, de quibus egit Cyprianus — Deinde considerabimus, quis sit auditor, Senatus, an populus, an judices? Hoc nisi animadvertamus, nunquam artem et vim orationis intelligemus, ut, qui vim alicujus catapultae aut balistae velit cognoscere, necesse est ante exploret, qua arte et praesidio munitus sit locus, in quem dirigitur. Id ergo cum cognoverimus, observabimus, quid tota oratione adhibeat Cicero ad eorum animos immutandos et permovendos. Tres autem machinas admovere solet. Prima sunt argumenta, quibus docet auditorem vel sua confirmando vel adversarium refutando; ea ex quatuor potissimum fontibus petuntur: 1º ex propriis, 2º ex assumtis, 3º ex communibus, 4º ex topicis. Propria sunt quae Aristoteles appellat formas, suntque propositiones quaedam unicuique generi propriae, ex quibus argumenta fiunt, ut in genere deliberativo sunt propositiones, de utili, inutili, de quibus agit idem Aristot. cap. 5, 6, 7 lib. 1 rhetoric.; in demonstrativo, quae agunt de honesto et turpi, de quibus cap. 7 ibid., quae et possunt peti ex Ethicis; recte enim ibidem Aristoteles: »Cum laudare vis, vide, quid praeciperes; et cum praecipere vis, vide, quid laudares.« In judiciali sunt propositiones de justo et injusto, de quibus cap. 10 lib. 1. Ex assumtis dicitur aliquid probari, cum v. gr. in genere deliberativo utitur quis propositione de honesto, quae est propria generis demonstrativi. Communia sunt quae, etsi in omnibus generibus locum habeant, magis tamen uni quam alteri accommodantur. Ejusmodi sunt triplices propositiones: 1º quibus ostenditur, aliquid factum vel non factum esse, et magis cadunt in judicialem, 2º quibus ostenditur, aliquid fieri v. non fieri posse, et conveniunt magis deliberativo, 3º. quibus res amplificatur, et magis conveniunt demonstrativo. De quibus omnibus agit Aristot. cap. 19 l. 21. De amplificatione autem, ut propria est demonstrativo, agit c. 9 l. 1. De eadem communissime agit Cyprianus c. 33 l. 1. Loci denique topici sunt ii, de quibus Cyprianus a c. 15 l. 1.

Secunda machina, quam adhibet Cicero, est oratio morata: ea consistit in duobus, 1°. ut orator se ipsum probet auditoribus et amabilem faciat, ostendendo primo prudentiam adferendis sapientibus sententiis ac pronunciatis, prudenter consulendo auditoribus in posterum et recte ratiocinando de praeteritis, quod maxime fit in deliberativo; secundo virtutem, ut magnitudinem animi, cum ostendit se non terreri metu periculorum, liberalitatem aut alias virtutes; tertio benevolentiam, commemorando, quid pro auditoribus vel fecerit vel facere sit paratus, et aliis similibus modis, quos habes apud Aristot. II, 1. 2° Morata oratio consistit in eo, ut Orator se in dicendo accommodet ad mores et affectus auditorum, ut cum apud homines liberaliter educatos, nobiles et optimates proponat honores, laudem, gloriam: apud sordidos autem et objectos lucrum, voluptatem et similia. V. c. 12 l. 2 Aristot.

Atque haec oratio, etsi in omnibus finitis quaestionibus reperitur, maxime tamen in genere deliberativo.

Tertia machina est quae movet affectus, in deliberativo quidem fiduciam, metum, pudorem, audaciam; quae quibus rebus excitentur, docet Aristot. II, 5. In demonstrativo quaeritur voluptas, quae conciliatur maxime morata oratione, et cum ita laudat eum, de quo instituit orationem, ut etiam auditores laudare videatur: praeterea omnibus ornamentis rhetoricis, quae maxime conveniunt huic generi, ut ait idem c. 12 l. 3. Deinde in hoc genere quaeritur gratia, de qua II, 1. In judiciali excitatur ira, de qua c. 2 l. 2, item sedatur (cap. 3), movetur amor (c. 4), misericordia, indignatio, invidia (c. 5—10), aemulatio (11): quae omnia Aristotelis loca diligenter legenda sunt, atque ad ejus praecepta, in certos titulos distributa, revocanda sunt ea, quae in Ciceronis orationibus legentur. Quo fiet, ut nullum orationis genus occurrat, in quo nobis proprie etiam materia deesse possit. Porro utile erit adhibere commentatorem M. Antonium Maioragium, qui epistolis haec omnia illustravit, v. Antonium Ricobonum in l. de usu artis rhetoricae Aristot.

De singulis partibus orationis nihil habeo dicere praeter ea, quae de singulis a Cypriano praecipiuntur, nisi quod haec singula, quae modo memoravi, suo modo in singulis partibus reperiantur, morata oratio saepe plurimum in exordio, pathetica maxime in peroratione.

In formulis sunt modi exordiendi, narrandi, refutandi, affectus et mores suos exprimendi, declinandi odium et invidiam animorum,

sed in primis hoc loco observandae sunt omnes figurae sententiarum utiles excitandis affectibus, sunt enim quaedam idoneae ad commiserationem, quaedam ad iram, quaedam ad alios affectus; atque hac in re plurimum esse positum, vel exigui exercitatio temporis ostendet.

Dictio sive elocutio spectatur, tum generatim, tum in singulis generibus qualis debeat esse; generatim satis ostendit Cyprianus l. 3. In deliberativo non debet esse admodum exquisita, sed observandae sunt sententiae, quae prudentiam oratoris ostendant, de quibus Aristot. II, 21. In demonstrativo observanda sunt quae de temperato genere alibi monuimus. In judiciali debet esse oratio maxime composita ad affectus. Sunt autem duplices affectus, alii acerbi, ut ira, odium; in illis concitandis debent verba esse aspera et volubilia, frequentia incisa, et variae periodi, pedes vero a brevibus desinentes in longas, compositio neglecta et saepe de industria hiulca et aspera; exemplum potest esse principium primae Catilinariae. In mitioribus affectibus, qualis est commiseratio, verba sunt lenia et tarda, pedes multis longis constantes, periodi longiores, compositio suavis; v. orat. Cic. pro Milone, pro Rabirio. Ornamenta denique ea sunt observanda, quae, cum ad verborum ornatum vel sententiam sunt illustria, hactenus tamen ad priora capita relata non fuerunt; si relata fuerint, nihil hic attinet annotare, quod etiam alias intelligendum est.

Caput VII.

De poëtis epicis et tragicis.

Materia utriusque poëmatis dividitur in fabulam et episodium. Fabula in his quidem generibus est ficta actio personae alienae illustris, una et perfecta. Dixi »ficta«, non quod omnino totum fingatur — epicae enim et tragicae sumuntur ex historia —, sed quod sumto nomine personae et aliquo facto, a quo illa persona nota est, reliquum poëta prout libet fingit; v. gr. ex historia constabat, Aeneam aliunde venisse in Italiam atque ibi partem gentis romanae extitisse; sed quo casu, quibus periculis, id totum sibi poëta

fingendum sumpsit: atque hinc fit, quod [ut] fabulae tam diversis locis apud poëtas narrentur. Dixi deinde esse »unam«, accipiendo hanc vocem laxius, ita ut intelligatur actio cum toto apparatu necessario antecedente, ut in Aeneide Latinos Aeneas debellat et sibi sedes acquirit, quae est actio, quam praecipue poëta spectat. Sed necessario hanc antecedet discessus in Italiam ac proinde etiam navigatio; ex quibus omnibus existit una actio.

Porro in epopoeia sumitur actio, quae intra unum annum poterit absolvi, in tragoedia, quae intra tres v. quatuor dies; quidam existimant, quod intra unum; sed repugnant exempla; apparatus enim bellici non possunt intra unum diem fieri; sed hoc verum est de comoedia, illa enim repraesentat actionem unius diei, aut certe duorum ad summum.

Dixi tertio »perfecta«, h. e. ita composita, ut, cum ad finem pervenerit, animus spectatoris v. auditoris nihil amplius requirat. Hoc fit, si duas partes habuerit, *δέσιν*, colligationem et nodum, et *λύσιν*, solutionem. *Δέσις* est tota illa pars fabulae, qua persona praecipua, prospero v. adverso statu utens, movet expectationem auditoris, quo tandem res sit evasura; ut in Aeneide durat *δέσις* usque ad victoriam Aeneae, tamdiu enim manet animus adhuc suspensus, quem finem sit habitura navigatio. *Λύσις* est ea pars, in qua mutatur status in melius v. deterius, in qua auditor videt, quem exitum res habeat, atque ita acquiescit. Ad haec enim solent duo concurrere, primum agnitio, cum persona venit in agnitionem alicujus, quod ante nesciebat, ut cum Iphigenia agnoscit Oresten fratrem suum, unde oritur magna conturbatio ac permutatio animorum; secundum mutatio status, quae in tragoedia plerumque fit in deterius, etsi interdum fieri potest, ut mutetur in melius, quod tamen Aristoteles minus probat; in epopoeia interdum in melius, interdum in deterius, ut Ilias Homeri finem habet tristem, Odyssea ejusdem et Virgilii Aeneis laetum.

Dixi »alicujus personae illustris«, quia in hoc conveniunt haec poëmata; intelligo vero, debere etiam esse actionem illustrem; sed in tragoedia diriguntur omnia ad movendum horrorem et commiserationem, quia, ut inquit Aristot., finis tragoediae est horum affectuum commotione purgare animum a vitiis, cum epopoeia rapiat animum in admirationem et amorem virtutis.

Episodia dicuntur omnia illa, quae non necessario cohaerent cum ipsa fabula, sed ornatus causa a poëta finguntur, v. gr. quae-

cunque Aeneas egit apud Didonem, dicuntur episodia; nam etsi Aeneas ad Didonem non venisset, potuisset nihilominus navigare in Italiam, constitissetque substantia ipsius fabulae. Sunt autem duplicia episodia, quaedam extra fabulam — sunt vero ea, quae finguntur evenisse ante vel post fabulam — atque haec vel narrantur ab aliqua persona, ut Aeneas lib. 2 narrat excidium Trojae, quod praecesserat fabulam, vel describitur a poëta in tabula aliqua aut clypeo picta v. caelata, aut inducitur aliquis vaticinans. Alia sunt episodia afficta fabulae, h. e. quae quidem memorantur eodem tempore facta, quo durabat fabula, sed tamen pro libitu finguntur a poëta et variantur, v. gr. in fabula est, Aeneam navigasse in Italiam ac proinde in via ad aliquam terram appulisse, sed fueritne ibi convivio exceptus, an sit venatus aut sacrificaverit, id totum relictum est ingenio poëtae.

In episodiis haec observantur: 1º ut cohaereant cum fabula et ex ea quasi nascantur; 2º ut habeant venustatem aut admirabilitatem aliquam; 3º ut varientur; 4º ut inter se, quasi unum ex alio fluere et consequi videatur, connectantur. Episodia tragoediae longe sunt breviora quam epopoeae. De partibus epopoeiae v. Jac. Pontanum l. 2 Instit. poët. De partibus tragoediae v. Martinum Delrio proleg. primo in syntagma tragoediae latinae, ubi etiam de choris et versibus tragicis pluribus agit.

Circa haec omnia observanda sunt eadem quae in orationibus: 1º enim argumenta ex eisdem fontibus petuntur. Circa mores cognito argumento fabulae considerandae sunt singulae personae: a) quomodo affectae et constitutae inducuntur, v. gr. Aeneas princeps pius et sapiens; b) videndum, quomodo poëta tribuat actionem illi personae congruentem, ita ut nunquam dicat aut faciat quicquam a suo more abhorrens; c) ut illa persona nunquam talem affectum aut morem ad extremum usque fabulae deponat; d) ut actiones bonae proponantur cum quadam majestate et laude, ita ut ex ipsa narratione v. actione nascatur admiratio et amor illius. Contra mala proponantur cum quadam vi exprimente atrocitatem et foeditatem, unde in animo sequatur horror et commiseratio. Quare quae de moribus et affectibus ex Aristot. allata sunt, perspecta esse oportet; quae etiam ex his poëtis allatis exemplis illustravit Ant. Minturnus l. 3 de poëta.

2º De formulis epici poëmatis nihil attinet dicere, cum omnes contextus tum materiae tum formae et modi in illud confluant. In

tragoediis maxime observandae sunt figurae sententiarum affectibus congruentes; ac proinde tragicorum lectio plurimum emolumenti adfert ad orationes, quae sunt in sublimi genere.

3º Quod ad verba et phrases attinet, eas, quae ad majestatem heroici carminis pertinent, collegit ex toto Virgilio Iul. Scaliger cap. 13 lib. 4 poëticae. Unde licet modum discere etiam tragicas observandi. De modo, quo amplificatur et rebus accommodatur poëma, agit Georg. Fabritius lib. 6 et Bernardinus Parthenius l. III c. 4 de imitatione poëtica; de compositione Virgiliana Jac. Pontanus in dialogo, qui inscribitur Actias.

Caput VIII.

De historicis.

De historicis breviter adjungo, Caesarem inter illos non censeri, sed esse legendum eodem modo, quo epistolae Ciceronis. Historici ergo principes sunt Salustius et Livius, quos legendi modum disces ex Jac. Pontani dial. cit. Livium propter magnitudinem historiae et quandam orationis granditatem imitatu faciliorem existimarem priori loco legendum; sed vincit eum Salustius prudentia, orationis brevitate, suavitate et celeritate, quas virtutes ne ipse quidem Livius assequi potuit. Cavenda tamen sunt multa antiqua in Salustio, quorum indicem praebet editio illa Putziana.

Caput IX.

De usu lectionis.

Vehementer probo L. Annaei Senecae judicium ep. 2, in qua tum alia, tum haec de lectione praecipit: 1º certis ingeniis immorari et innutriri oportet, si velis aliquid trahere, quod in animo firmiter sedeat. Itaque suadeo, per unum vel alterum annum hos solum autores, de quibus egimus, legi: de quo v. Lipsium c. 11 ep. instit.; — 2º Probatos semper legere, et si quando ad alios divertere libuerit, ad priores redi; — 3º Cum multa percurreris, unum excerpe, quod illo die concoquas: concoquere autem est in suum usum redigere.

Id mihi videtur eodem ordine fieri posse, quo lectionem hactenus instituimus. 1º Quoad materiam: si quid Cicero de genere aut specie dixerit, usurpabo illud applicando ad speciem vel individuum, v. gr. quod Plato de viris doctis generatim dixerit in Phaedro »ὅταν [δὲ] ἄλλοι παιδιαῖς ἄλλαις . . «, id Cicero dixit de se pro Archia[1]). Quare quis tandem me reprehendat? 2º Si similis materia incidat, licet mihi eodem conceptu uti; v. gr. pro Rabirio[2]), excitato clamore populi: »nihil me clamor iste . .«, quae est morata oratio qua ostendit fortem animum. Hoc modo imitatus est Silvius Italicus lib 7 de bello punico; cum enim contra Fabium Cunctatorem exortus est clamor militum, ita respondit: »Fervida si nobis corda, abruptumque putassent Ingenium Patres, et si clamoribus, inquit, Turbarem facilem mentem, non ultima rerum Et deplorati mandasset Martis habenis.« 3º Ubi eadem omnino materia incidit, licebit eodem argumento uti vel sententia, mutato tantum genere dicendi; v. gr. Horatius iisdem argumentis laudat vitam rusticam 2. Epod., quibus Maro in Georgicis. Utrumque locum confert Parthenius lib. 1 de imitatione poëtica. 4º Idem argumentum licebit mutare aliter proponendo, ut Lucr. l. 2 et Horatius l. c. laudant vitam rusticam conferendo ejus voluptates cum voluptatibus divitum, sed omnes alias atque alias voluptates enumerant. Atque haec de materia.

2º Quoad formulas. Possumus primo in argumento omnino dissimili simili uti formula, v. gr. Cicero cum vellet dicere, non licere dubitare, dixit per imperativum pro Sextio: »Dubitate etiamnunc, judices, si potestis, a quo sit Sext. Roscius occisus.« Licebit ergo imitari in argumento alio, ut lib. 2 accus. Verr.: »Retinete hominem in civitate, judices, parcite et conservate, ut sit qui nobiscum . . .« Cum sit formula ostendendi, id neque posse neque debere fieri, quod imperat. b) In eodem argumento utendo eadem formula, ut Gracchus apud Cic. 3 de Orat. ad movendam commiserationem dixerat: quocunque se verteret, occurrere causam, cur nunquam deinceps posset consistere; idque per interrogationes, subjiciendo semper quod eas everteret: »Quo me miser conferam? In Capitolium? At, fratris sanguine redundat.« Eam Gracchi orationem, servata eadem formula, imitatus est Cicero pro Muraena: »Si hunc vestris sententiis affixeritis

1) V. Platon. Phaedr. c. 41, p. St. 276d. — Cic. pro Arch. 13.

2) Circa medium.

quo se miser vertet? Domumne?« — c) Utendo diversa formula in eodem argumento, v. gr. Isocrates in Nicocle laudans monumenta doctorum hominum, contulit ea cum statuis, sed simpliciter proponendo; Cicero, servato eodem argumento mutavit formulam pro Archia poëta: an cum statuas et imagines non animorum simulacra sed corporum. Apud Catullum in nuptiis Ariadne suam iram ostendit in Theseum, feram originem illi objiciendo. Eodem modo Dido Aeneae lib. 4, sed diversa formula. Catullus: »Quaenam te genuit sola sub rupe leaena?« Virgilius: »Non tibi diva parens generis, non Dardanus auctor.«[1])

3º De verbis et phrasibus dubium non est, quin ita e Cicerone peti possint, ut, quod ait l. c. Lipsius, »ex Tulliana purpura centonem faciamus«. Exemplo potest esse Virgilius, quem saepe dimidiatos, saepe integros versus ex Ennio, ex Lucretio sumpsisse constat, quos lege apud Fulvium Visinum in Virg. cum Graecis collato. Ubi ergo pagellam aliquam in Cicerone legerimus, ante omnia memoria circa haec singula exercenda, deinde videndum, quonam ex usitatis modis uti possim, statim id faciendo in uno vel altero exemplo, ita ut per diem, quo mens minus est occupata, habeat vel eruditum aliquem conceptum, vel formulam bene accommodatam, v. phrasin aut elegantiam dictionis recte usurpatam, quam ruminet. Quo fiet, ut nulla materia proponi possit, quin noverimus, quibus argumentis in tali materia uti soleat Cicero, quomodo efferre, quomodo ornare.

Atque haec de iis, quae exercendi stili causa leguntur. Adde, si placet, Benzium de stylo[2]) et scriptione, et Iul. Nigronum [in] oratione de stylo[3]).

---

[1]) Virg. Aen. l. 4, 365 sqq. — Catull. Epithal. 149 sqq.

[2]) Franc. Benci S. J. (Aquapendente 1542, 1570, 1594) schrieb eine disputatio de stylo et scriptione, welche den meisten Ausgaben seiner Reden, wie Romae 1590, Ingolst. 1592, 1599 u. s. w. beigefügt ist.

[3]) Iulius Negrone (Nigronius) S. J. (Genua 1553, † 1625) Philolog, Archäolog, Theolog und Ascet. — Iulii Negroni S. J. Orationes quinque et viginti. Nunc primum editae. Mediolani 1609, 4º. — Recognitae Moguntiae 1610, 8º. — Nunc primum in gratiam studiosorum in Belgio editae, et ab auctore recognitae. Duaci 1614, 12º. pp. 762.

F. De observatione imitationeque Ciceronis et aliorum puriorum auctorum.

Tum Repetentibus tum Professoribus humaniorum literarum accommodata.

Observatio, circa voces modosque loquendi maxime occupata, haec videtur postulare:

1º Ut ad vocum significationem usumque Ciceroni familiarem attendamus, nec ullam vocem usurpemus, quae non apud Tullium vel alium classicum auctorem reperiatur.

2º Ut inter voces raras discernamus ab usitatioribus, notatum enim est a doctis, Ciceronem in philosophicis disputationibus ex priscis illis poëtis, Accio, Naevio, Ennio, Pacuvio, verba quaedam rariora mutuasse, quae pro Ciceronis falso venditantur a quibusdam.

3º Particularum ut magna habeatur ratio, ut in quibusdam sua sit elegantia, ut videre est apud Tursellinum lib. de particulis et apud Gotschalkum Stenwichium.

4º Structura sive ordo et colligatio unius verbi cum altero examinetur. Ut enim si in germanica lingua dicere velis: ille vir bonus est, retinendo ordinem verborum latinorum male dixeris: »Der Mann gut ist«, ita in latino sermone sua est elegantia in dictionum ordinata connexione, de qua in suis centuriis Franc. Sylvius et in parallelis eloquentiae l. 7 de elocutione c. 15 Nicolaus Caussinus. Attingit et Hadrianus Card. in suo libello de latino sermone aliqua hujus generis.

5º Formulae transitionum, quibus ab uno argumento ad aliud transitur, v. modi connectendi similia, dissimilia, contraria, ut augendi extenuandique rationes et id genus occurrentia, notentur. De quibus Erasmus l. 1 de copia.

6º Ut conferatur modus loquendi Ciceronianus cum modis latine loquendi vulgo, inspiciaturque, quanta in hoc sit dissimilitudo. Ejus generis exempla suggeret P. Andr. Schottus l. 3 Tullianarum quaestionum. Idem fiet quam utilissime cum vernacula lingua, cujus idiotismi discentibus prae oculis sunt habendi, ne latinus sermo coarctetur ad

germanismum contamineturque; non enim latine dixeris, eum, qui alicui damnum dederit, damnum ei fecisse, licet in germanica lingua idem videatur.

7º Si quid a praeceptis discedat, id accurata animadversione notetur.

8º Si alibi aliis eandem rem exprimat verbis, ejus comminisci copiosam supellectilem gignet.

9º Etiam totius vocis cum omnibus ab ea deductis discussio aliquando fiet, ut quae videntur similia in significatione, nec sunt, discernantur, ut aegritudo et aegrimonia differat ab aegrotatione. His consequetur, ut vocum proprietatem condiscat, cujus frequens in regulis magistrorum fit mentio, ut earum originem, de qua Varro — qui tamen nimio suorum latinorum studio quae a Graecis originari oportebat ad latinos fontes trahit — praevideatur (?), ut phrases, quas tradit de unius alicujus verbi usu vario, in numerato habeat: de quibus Phraseologi et Thesauri latinae linguae, ad quos identidem recurratur, usquedum omnia in sermonis stylique succum convertantur. Ut vero fructu suo horum observatio constet, opus erit adversaria habere, in quae singula referantur, et ad quae praevideatur (?).

Imitatio Ciceronis.

Haec non minus, quam observatio, est utilis necessariaque. Ut enim artifices optimum quemque imitantur, Apellem pictores, Phidiam statuarii cet. nihil dubitantes, quin, si conentur ad summa pertingere, minime constituri sint in mediis, ita, qui in oratione excellere cupiunt, Tullium; qui in carmine heroico, Maronem; qui in philosophia, Aristotelem sibi proponunt audiendum sequendumque. Stulti enim est sine pennis velle volare, nec minus insipiens, sine ductore, quem sequaris, eloquentiam sperare, quum et minus nobis adnatus sit sermo latinus quam avibus pennae. Discenda est etiam homini lingua vernacula, quam si discat ab eleganter disserentibus, et ipse elegans fit; sin ab aliis, ipsis similis efficitur. Non enim omnes Germanorum provinciae aeque loquuntur polite; distant toto coelo Batavus et Flander; nec omnis Graecorum v. Latinorum natio aequaliter atticissat, nec quovis seculo idem fuit dictionis cultus. Deligendus itaque optimus

dicendi magister, optimus autem extra controversiam omnium recte sentientium Tullius est.

Imitatio duplex est, una verborum et styli, altera sententiarum ac rerum. Prior in puerilem s. eorum, qui incipiunt, et in juvenilem s. eorum, qui jam aliquo usque progressi sunt, secari potest.

Puerilis erit 1º si epistolam aliquam Ciceronis accipias et primo verborum nominumque in ea mutes numerum, pro singulari pluralem, pro secunda persona verbi primam vel secundam [tertiam?] substituas in vernaculo themate, v. c. si vales, bene est, ego v.: si valetis, bene est, nos v. Idem in aliis accidentibus partium orationis fieri potest parvo cum labore puerorum et simul voluptate componendi studioque Ciceronis lectitandi.

2º Si ad Ciceronianas voces adjungas alias quasdam faciles et quotidiano usu terendas, ut si dicas: si pater, mater, fratres, sorores et tu vales, b. e., nec est quod libentius audiam; ego et omnes alii in domo valemus. Eo spectat, si pro voce generica vel totum significante apud Ciceronem in argumento species subjectas vel partes recenseas.

3º Si e longiore periodo Tulliana reseces quaedam brevius rem dicturus, ut puer cum judiciolo debeat seligere ad rem facientia et attendere ad significationes vocum, quo videat, quae sint omissa.

4º Si ordinem verborum invertas, cum non repugnat naturae, ut et ego sane valeo animo et corpore, si et tu vales.

Iuvenilis erit 1º si germanicam Ciceronis epistolam nondum explicatam aut visam reddat latine suo marte quam potest optime, redditamque cum latina Ciceronis conferat, ut videat, quantum aera lupinis distent.

2º Si epistolam Ciceronis latinam variet semel, iterum, tertio, aliunde a Cicerone petitis verbis.

3º Etiam declinandum aliud thema ad contrarium sensum, ut: si tu aegrotes, male est.

4º Abeundum quandoque ad similem illi, de qua in epistola vel carmine agitur, materiam. Laudat illa Pompeium, et tu lauda Carolum.

5º Imitatio circumstantiis et accidentibus orationis potest et aliud genus epistolae assumere, retenta tamen phrasi Ciceroniana, vel

retentis tantum particulis connectentibus, in quibus elegantia est, ut formulis transitionum ac praeoccupationum.

6º Si proposita materia aliqua, v. gr. amicitiae laude, remittantur ad Laelium, ut inde phrasin, argumenta et amplificationem petant, vel ad Nizolium v. thesauros Ciceronianos, ut inde virtutis definitionem, divisionem, adjuncta aliasque rationes accipiant convertantque Treigium imitati in Ciceroniano suo; si benevolentiae, gratitudinis aliusque affectus significationem, si modum proponendi eloquendique Ciceronis imitentur. Ab his progrediendum ad diversas, quas tamen audierint, epistolas et libros, petitis inde periodis argumenti vernaculi, quas latine conquirere conjungereque possint.

Hoc modo licet et poëtices studiosis argumentum suggerere: 1º Fractum carmen, ut illud consolident. 2º Imperfectum, in quo epitheta sint praetermissa, ut de suo ad integrandum illud aliquid adjiciant. 3º Iubendi transponere pedes et hinc inde aliud verbum aeque latinum substituere. 4º Unum genus, retenta eadem materia in aliud transfundere, v. gr. Horatianum in Sapphicum. 5º Tityro vel Corydoni Virgiliano similes opiliones et pastores fingere, qui ad sensum numerosque Virgilianos quam proxime accedant. Similia argumenta ad Georgica et Aeneidem exprimendam excogitanda. Idem in lyricis Horatianis, elegiis Tibulli aliisque faciendum. Nec Terentius correctus negligendus, optimus latinitatis magister. Res una decies et amplius varianda cum Virgilio in experientiis post Aeneidem adjungi solitis; dabit enim id copiam ad facilitatem scribendi. Tentandum aliquid est ad extremum suo marte, satis jam cognito genio carminis et sufficienter jam phrasi poëtica imbuto.

Rhetori eadem via progrediendum. Praeludet primo chriarum tractatione, deinde exordiis, narratione, descriptionibus; earum apud Caussinum in parallelis eloquentiae et Melchiorem Cerdam exempla invenies, ut insularum, arborum, templorum multarumque aliarum rerum a probis autoribus petitarum, in P. Caussino maxime. — Tum accedes ad integras Ciceronis orationes exprimendas. Pro Verre erit L., si verrinas velis applicare, pro Antonio C. ejusque scelera . . . . Et sic Philippicas exprimes. Idem in aliis si feceris, stylus Ciceronianus totus erit. Manutius I, 4 omnem, quam nactus est in scribendo facilitatem, tribuit hujus imitationis modo, quod decerptas de Cicerone v. Terentio sententias tacitus in animo versarit, eas ornarit verbis quam potuit lectissimis, ut, cum eaedem essent, aliae tamen

propter mutatum orationis habitum viderentur. Non dissimilis illi fuit commentatio in verborum figuris illustrioribus, quas ad alias sententias traducebat; neque enim placet illi, rem significatam simul cum verbis significantibus e Cicerone transcribere, quod in memoriae sit beneficium et a multis fieri possit.

Imitatio rerum, quae virilis est, in eo tota videtur posita, ut in argumentorum inventione, dispositione, elocutione quam simillimi Ciceroni simus, res quidem nostras tractantes, sed eadem illa rationum et argumentorum ubertate, partium orationis argumentorumque artificiosa dispositione, amplificatione, ornatuque figurarum, quo Tullius; nec id sine verbis v. stylo Tullii sponte sua jam fluente et copia lectarum dictione exsuperante Quod ut fieri possit, videndum in Cicerone, quid et quomodo quaeque tractet.

Legendi pro epistolis qui de epistolico artificio scripserunt: Voëllus[1]), Lipsius, Rochus; pro odis, elegiis et varia carminum ratione in institutione Scaligeri cet.; etiam historia Ciceronis a Franc. Fabritio, Antiquitates Rosini a P. Scotto[2]) auctae, et alia, de quibus fusius in ratione studiorum; quae optima sit explicandi ratio, Scottus lib. 4 Tullianarum Quaestionum.

---

[1]) P. Jo. Voëllus S. J. (Franche Comté 1541, 1559, 1610). De ratione conscribendi epistolas utilissimae praeceptiones, in juventutis gratiam potissimum conscriptae, Jo. Voëllo, Rhetorices et graecarum litterarum professore S. J. in Academia Turnoniana Autore. Lugd. 1588, 8⁰.; oft und an vielen Orten aufgelegt.

[2]) Antiquitatum Romanarum corpus absolutissimum, in quo praeter ea, quae Joannes Rosinus delineaverat, infinita supplentur, mutantur, adduntur; Ex criticis et omnibus utriusque linguae auctoribus collectum: Poëtis, Oratoribus, Historicis, Iurisconsultis, qui laudati, explicati correctique, Thoma Dempstero a Muresk J. C. Scoto Auctore . . . Studio Andreae Schotti Soc. J. . . Coloniae, Anno 1620, 4⁰. coll. 1722. Oft und an verschiedenen Orten aufgelegt.

Repetition der Humanitätsstudien in der böhmischen Provinz.

(Geh. Staatsarchiv zu Wien, Geistl. Archiv No. 423.)

Dieser Erlafs fällt in die Zeit von 1699—1703, der Amtsdauer des Provinzials Ferd. Waldhauser.

Instructio pro iis, qui absoluta Philosophia repetunt Humaniora.

Per III hebdomadas primas praelegantur praecepta Grammaticae et nostri exerceantur in stylo epistolari, descriptionibus, inscriptionibusve; in verborum originibus, in thematis investigandis et formulis loquendi Latine, legantque libros ad hunc finem conducentes. — Duabus sequentibus hebdomadis doceantur praecepta poëseos et quid ad artem metricam pertineat, nec aliud praeter versus cuiusvis generis scribant. Reliquo tempore rhetorica explicetur et nostri formare stylum oratorium incipiant. In Graecis pari ratione progrediantur ita, ut dum Grammaticis student, doceantur illa, quae pro scholis Grammaticae docendae (a) praescripta sunt, et sic de poeticis et rhetor. Authores, quos magistri suis in scholis explicant, praelegant hora scholarum repetentes secundum ordinem, audiente instructore, et si quid minus recte ad nostrum modum docendi exposuerint, corrigente. — Thema Latinum, ab eodem instructore assignatum reddant quotidie, Graecum saltem bis per hebdomadam. — Sabbato exerceantur in forma et ratione docendi iuxta normam et regulas rationis studiorum idque per omnes scholas observando modum cuique scholae accommodatum: faciantque singuli unum vel alterum argumentum pro singulis scholis v. g. duo aut tria pro principiis, totidem pro Grammatica, Syntaxi, Poësi in iisque attendatur, ut sint themata non ludicra, sint accomodata ad praecepta cuiusque scholae ad imitationem Ciceronis, qui in illa schola legitur. Et singuli paradigmata sua instructori exhibeant. Absolutis Grammaticis obsignetur illis in

uno aliquo loco inclusis argumentum scriptionis Latinae v. g. epistolae et simul Graecae, quae scriptiones colligantur per instructorem et dentur Ro. Pi. Rectori, qui eas censas ab aliquibus patribus, subscripto eorum judicio ad Patrem Provincialem mittat. Idem faciat, quando absolvuntur Poëtica et in fine oratoriorum. Pridie recreationum a meridie tractentur historica et in his quoque stylus exerceatur. Hora 8ª matutina convenient ad scholam, in qua facta brevi oratione 1º ab instructore compositiones corrigentur, 2º per aliquem ex repetentibus quispiam Author Scholasticus explicabitur et tum Author explicandus, tum qui illum explicare debebit lectione proxima assignabitur, 3º examinabuntur et explicabuntur vel praecepta Grammaticae vel Poeseos v. finita hora et facta oratiuncula discedatur.

A prandio hora secunda rursus convenient; et primum assignabitur argumentum scriptionis privatim faciendae, 2º per designatum repetentem fiet interpretatio authoris, 3º excutientur praecepta Graeca; et si quid fuerit reliquum temporis usque ad horam tertiam dubia proponentur circa audita et lecta illo die. — Horis reliquis exerceatur stylus iuxta praescriptum instructoris; legantur libri ab eodem assignati et aliquando memoria exerceatur.

Si instructorem suum studiorum causa convenire voluerint, adeant ab hora quinta pomeridiana usque ad sextam: reliquis temporibus non nisi facultate superioris. Hoc tempore non accedant disputationes Philosophicas aut theologicas, sed domi scholas more consueto adeant, quo die disputationes fiunt. Non occupentur exeundo aut officiis coadjutorum, sed toti iam dictis rebus se impendant.

Dent semel saltem singuli profectus sui specimen publice in triclinio prout instructori illorum cum consensu Reverendi Patris Rectoris videbitur; ejusdem instructoris erit singulis determinare et materiam et formam huiusmodi exercitii sive illud fiat ex Grammaticis sive ex Poëticis sive ex oratoriis.

Ferdin. Waldhauser.

Sorge für arme Studenten.

Ueber die vielfache Förderung armer Studenten an den Jesuitenschulen und über die Vorwürfe, welche in Folge dessen den Jesuiten gemacht wurden, vergl. Duhr, Jesuitenfabeln S. 86ff.

Leges Pauperum Scholasticorum Collegij Augustani.
Anno 1609.

Probatae in Collegij visitatione Mense Septembri.

(Cod. Colon. priv. fol. 347ᵇ et 348ᵃ.)

1. In admittendis pauperibus Scholasticis magnus habebitur delectus, tum ingeniorum tum spei et exspectationis in litteris et pietate. Erit autem haec potestas penes Collegij Augustani Rectorem, qui, auditis Praefecti pauperum et Praefecti Scholarum sententijs, admittet vel dimittet quos idoneos esse cognoverit.

2. Cantores vagabundi et a Testimonijs vacui et peregrini non facile recipientur, siquidem experientia constat, huiusmodi neque in studiis neque in pietate fructum aliquem facturos.

3. Infra classem Supremam Grammatices admittetur nemo; poterit tamen ob Musicae peritiam (quam omnes, quoad fieri potest, callere debent) cum aliquo P. Rector dispensare.

4. Nullus illegitime natus in horum pauperum numerum admittatur. Et ne in negligentes absque fructu hoc beneficium conferatur, singulis Angarijs, de quibus nulla vel exigua spes profectus apparuerit, amoveantur. Qui vero ultra biennium in eadem Schola haeserint nullo modo diutius tolerentur.

5. Vt vagandi occasionibus aditus praecludatur, singuli, cum primum admittentur ad hanc eleemosynam participandam, scripto fidem dabunt, se intra annum non discessuros nisi gravibus de causis et cum approbatione R. P. Rectoris. Et huiusmodi obligatio quotannis renovabitur.

6. Habitabunt bini vel quaterni apud honestos cives Catholicos de consilio P. Praefecti pauperum. Vitabunt nocturnas evagationes, publica hospitia, ludos inhonestos et compotationes, denique malorum hominum consortia.

7. Nullus pauperum Scholasticorum nostrorum in urbe ostiatim stipem cantando vel quovis alio modo colligat absque expressa P. Praefecti facultate, sed contenti vivant ea eleemosyna, quae in singulas hebdomades cuique dabitur.

8. Constituatur unus ex cantoribus, qui caeteros singulis dominicis, festis et recreationis diebus in cantu per horam circiter a prandio exerceat; ad quem, cum vocabuntur, omnes aderunt et eidem libenter obtemperabunt.

9. Munditiem servabunt, tam circa seipsos quam circa vestes et habitationem. Libros ex cista pauperum sibi datos mundos et integros servare studebunt, ut alijs quoque postea usui esse possint; et hos ipsos abituri Patri Pauperum fideliter restituent.

10. Sacro quotidie qua par est pietate, et statis diebus Litanijs decantandis intererunt, ut etiam diebus consuetis concionibus. Omnes autem, quantum per aetatem licet, Sodalitati B. Virginis adscribentur, et singulis mensibus aut etiam saepius Sacramenta confessionis et communionis frequentabunt.

11. Mane surgentes orabunt quadrante horae flexis genibus, et vesperi cubitum abeuntes per alterum quadrantem conscientiam quisque suam examinabit.

12. Pro benefactoribus, tam vivis quam defunctis, orabit quilibet quotidie Psalmum Miserere vel unum e septem psalmis poenitentialibus secundum ordinem, et die Sabbati addet Litanias Sanctorum; item ter Rosarium B. Virginis quavis hebdomade recitabit.

Directiones aliquae pro Patre pauperum Scholasticorum. 1609.

(Ibid. fol. 348 b.)

1. Pater, cui pauperum Scholasticorum cura demandata fuerit, vehementer ad hoc suum munus plenum caritatis et misericordiae affici studebit. Habebit autem prae oculis, praeter sustentationem

corporum, profectum communem in litteris et pietate, quem Societas hoc suo labore maxime spectat.

2. Nullum admittet vel excludet inscio Rectore. Non admittentur autem illegitimi, vagabundi, male morati, sed bonae spei, quique ad secundam minime scholam Grammaticae idonei sint et (quantum ceteris paribus fieri potest) periti Musicae.

3. Clavem alteram arcae pauperum ipse custodiet, alteram procurator eorum externus, cui praescribet expensas tam ordinarie quam extraordinarie pro eis faciendas. Ab eodem etiam singulis angarijs accepti et expensi rationem exigat.

4. Praeter privatas admonitiones singulis mensibus omnibus una congregatis salutaria monita dabit, et ut sequentes leges inviolate ab omnibus custodiantur curabit.

Leges pauperum Scholasticorum. 1609.

(Ibid. fol. 348b et 349a.)

1. Meminerint benefactorum liberalitate ad profectum suum in pietate et litteris cum gratiarum actione uti; quo nomine et pro benefactoribus, tam vivis quam defunctis, quotidie Deum orabunt et virtute atque diligentia condiscipulos aut superare aut certe exaequare contendent.

2. Vt vagandi occasionibus aditus praecludatur . . v. supra n. 5.

3. Habitabunt honestis locis ex consilio Patris bini vel quaterni; quiete, pie, et honeste cum omnibus agent; diversoria et malorum hominum consortia vitabunt; surgentes orabunt per medium quadrantem[1]) flexis genibus; abeuntes cubitum per alterum conscientiam examinabunt et se suaque Deo commendabunt.

4. Regulas Scholasticorum omnibus communes ipsi peculiari studio observare studebunt, atque in specie horas privato studio deputandas ita distribuent, prout Magistro et Praefecto studiorum probari intellexerint.

---

[1]) Oben n. 11 »per horae quadrantem«. Vielleicht ist hier integrum statt medium zu lesen.

5. Ne in negligentes et indignos absque fructu diutius hoc beneficium conferatur, praeter commune Scholasticorum examen, examinabuntur ipsi praeterea circa Bacchanalia, Pascha vel Pentecosten. Qui vero ultra biennium in eadem schola haeserit nullo modo diutius toleretur.

6. Semel aut saepius quavis hebdomade exercebuntur in cantu, ad quem cum vocabuntur parati aderunt et Praefecto Musicae in suo officio, uti Patri Pauperum in reliquis, ad nutum obtemperabunt.

7. Denique ut gratiores Deo sint pro beneficijs, et reip. Christianae tanto utiliorem operam aliquando praestent, quo magis se Deo probare ab ineunte aetate assueverint, singulis mensibus, nisi Confessario secus videatur, una omnes Eucharistiam religiose sumant.

Gretser's Mecoenas studiosorum pauperum.

Der berühmte Theologe P. Jacob Gretser verfafste im ersten Viertel des 17. Jahrhunderts ein Büchlein zu Gunsten der armen Studenten, welches zuerst handschriftlich verbreitet und dann im Jahre 1620 zu Augsburg ohne Nennung des Verfassers veröffentlicht wurde. Dafs P. Gretser wirklich der Verfasser ist, geht aus dem von Gretser's eigener Hand geschriebenen Verzeichnis seiner Werke hervor (Sommervogel III, 1800). Da die Schrift in die grofse Ausgabe der Werke Gretser's keine Aufnahme gefunden hat und Originaldrucke von äufserster Seltenheit sind, erscheint der Abdruck einiger Kapitel dieses interessanten Büchleins um so gerechtfertigter. Der Titel lautet:

Mecoenas studiosorum pauperum sive causae cur adolescentes piorum liberalitate adjuvandi sint quos propria egestas a litterarum studiis arcet. Auctore quodam e Soc. Jesu Theologo Augustae Vindel. 1620. 4°. 25 p. (Wiener Hofbibl.)

Pio lectori.

Pluribus abhinc annis, quidam e Societate Jesu Theologus, multorum rogatu, hunc, quem epigraphe prae se fert, Mecoenatem con-

scripsit; eo quidem fructu, quem non solum in pluribus Academiis ac Gymnasiis eiusdem Societatis, bene magnus Studiosorum pauperum numerus gratissimis animis liberaliter nunc percipit atque ut sperandum, in dies magis percepturus est, sed etiam, qui in magnam Christianae Reip. utilitatem uberrime redundat. Permultos enim tali piorum subsidio ac liberalitate in studiis adiutos variis in locis numerare licet, qui in eos euasere viros, ut magna pietatis et doctrinae laude, insignem nunc Deo, et ipsius Ecclesiae in animarum salute procuranda praestent operam, haud absque suorum Mecoenatum perpetua apud bonos omnes commendatione, laudatissimaque memoria, et, quod caput est, eorundem, apud DEUM bonorum omnium remuneratorem, maximo merito. Verum quia huius opusculi exemplaria, cum aliis, qui saepe vehementer ea expetebant, laboriosius huc usque calamo communicari poterant, imo ob amanuenses minus doctos, variis mendis obnoxia magis reddebantur, non defuerunt, qui illa (utpote communi luce non indigna) typis evulganda censuerunt, cum ut illorum lectio gratior, ususque latior, tum etiam vt his ipsis Studiosis pauperibus, apud piorum mentes inde permovendas, vtilior foret. Augustae Vindel. 12. Martij, ipso S. Gregorij pauperum Patroni festo die, Anno 1620.

Index capitum.

VI. Eos, qui ad haec seminaria aliquid contribuunt, rem Tridentino concilio consentaneam facere.

Duobus modis opem ferre licet adolescentibus, quos egestas remoratur, quo minus liberalibus disciplinis vacent: Primo, si quis illis suppeditet eleemosynam eo pacto, quo alij pauperes piorum liberalitate adiuuantur et recreantur: siue illa eleemosyna sit hebdomadaria, siue menstrua, siue annua, siue semel duntaxat subministrata siue saepius repetita. Secundo, si eleemosynam illam conferat quis ad aliquam fundationem pro huiusmodi adolescentibus instituendam: et de hoc potissimum adiuuandi modo in hoc opusculo agemus, eumque ex varijs capitibus longe fructuosissimum, et priori etiam praeponendum esse, breuiter demonstrabimus.

Caput secundum.

Etsi omnis eleemosyna cuicunque inopi liberaliter collata Deo placeat, et fructus vberes pariat; hanc tamen, de qua agere instituimus, Deo gratissimam et variarum vtilitatum feracissimam esse, non pauca occurrunt, quae planum testatumq.; faciant. Primum enim negari non potest, magni referre, vt Ecclesia viris doctis et pijs abundet, et ab his Reipublicae et Ecclesiae salutem non parum pendere constat: non enim vanum est illud Sapientis oraculum: Multitudo sapientum sanitas est orbis terrarum. Igitur quam chara et grata est Deo Ecclesiae Catholicae integritas et sinceritas, tam charam et gratam oportet esse eidem illorum beneficentiam, qui, ope sua, Reipublicae Christianae tales viros educant; efficiuntq.; vt adolescentes, studia, quae vel nunquam inchoare potuissent, vel certe inchoata deserere ob pecuniam coacti fuissent, prosequi, et ad finem optatum perducere queant. Quam multos enim videre licet doctrina et pietate praestantes, qui eruditione sua et probitate Christiano orbi maximas vtilitates et attulerunt, et etiamnum afferunt; quorum beneficijs Respublica careret, si aliorum munificentia adiuti non fuissent, vt eo doctrinae et virtutis procederent. Quaecunq.; ergo tales postmodum merita, siue in politicam, siue in Ecclesiasticam Rempublicam conferunt, eorum fructus ad eos redundat, qui talem opibus suis sustentauerunt, et vt in virum talem euaderet, stipe benigne collata, effecerunt. Nec vereor dicere, talem, eleemosyna sua omnium causam

esse, et pro causa etiam apud Deum reputari, eidemq.; vt primo auctori omnium huiusmodi recte factorum, mercedem in caelo copiosam repositam asseruari. Hic enim vel maxime tritum illud apud Philosophos dictum valet: Quidquid est causa causae, est etiam causa causati. Si enim quis alteri ad scelera opem ferens, eorundem criminum, et poenae criminibus illis debitae sese participem reddit: cur, si cui ad recte facta, et multa in Rempublicam merita conferenda manum porrigat, eorundem meritorum et praemij meritis illis decreti communione priuetur? Quo certe solatio caret ille, quisquis alios egenos iuuat. Nam beneficium illud priuati vnius aut alterius emolumentis circumscribitur, nec ad alios diffunditur, aut si diffunditur, tam longe lateq.; non diffunditur, atq.; tuum illud, cuius tu per eleemosynam egeno quondam iuveni, nunc docto viro, collatam, auctor es. Doctis enim plerumque publica munia co̅mitti solent, vt institutio iuuentutis, et id genus alia, ex quarum functionum recta administratione quantae ad humanam societatem vtilitates redeant, nemo est qui ignoret, nisi qui vim et decus doctrinae et pietatis efficacitatem ignorat.

Vt igitur rem in pauca conferam, cum egeni adolescentes de quibus loquimur, sint litterarum et pietatis candidati, et a magistris suis in vtroq.; studio, pari conatu informentur; Deo rem gratissimam, et Reipublicae fructuosissimam feceris, si hos ea, qua potes, ope adiuueris, non sine tuo lucro. Vere enim Tertullianus: lucrum est, pietatis nomine facere sumptum; si nomine cuiusuis pietatis, quanto magis lucrum erit, facere sumptum nomine pietatis eruditae?

Secundo, ideo haec eleemosyna Deo acceptior, et Reipublicae vtilior est, quia tales iuuenes plerunq.; sacerdotium suscipiunt, et eo etiam potissimum fine aluntur, litterisq.; et pietate excoluntur; vt quandoq.; in album Ecclesiasticum relati, Deo et Ecclesiae ministrent. At quem fugit, quanti intersit, vt sacerdotes bene instituti populo Christiano praesint? Quem fugit, quam gratum Deo sit, si res diuina manu et mente intacta tractetur, ouesq.; Christi salutari doctrinae pabulo pascantur? Quae duo vel nemo, vel certe sacerdos non indoctus, et a pietate non auersus, praestabit, si eius inopiam aere tuo subleues, dum pietati et litteris operam nauat, vt caepta prosequi, et ad sacros Ordines aspirare possit: sicque rursus fructum tot precationum, quas sacerdos fundit, tot sacrificiorum, quae Deo immolat, tot animarum, quas ex diaboli faucibus ereptas Deo lucri facit, tuum

facies, et non exiguam partem, tanquam tibi iure optimo debitam, decerpere poteris, quod commodum non est quod tibi pollicearis, si alijs benigne facias. Quin et hoc non parum solatij gignit, quod tales iuuenes a teneris paupertati, victusq.; tenuitati assueti, facilius postea adducuntur, vt in pagis parochias tenuiores suscipiant, susceptasq.; fideliter curent. Nusquam enim vigilantium Pastorum maior est caritas et raritas, quam in pagis, et tamen nusquam, prope dixerim, maior est necessitas, ob eorum, qui ruri degunt, inscitiam, rerumq.; divinarum imperitiam. Quare longe utilissimum est horum etiam saluti procurandae Pastores formare et educare; vt sicut iam multis in ciuitatibus reperire est pios et doctos sacerdotes, ita et pagis non absimiles praeficiantur, qui amplis reditibus proximi salutem et spiritualem animarum prouentum anteponant, paucis viuere docti, et mediocritate sua contenti.

At dicet forte quispiam: Istos saepe spem fallere, nec expectationi conceptae respondere, ac proinde eleemosynam male apud eos collocatam esse. Respondeo, propter incertos euentus non posse prudenter quempiam ab opere bono et laudabili desistere, alioqui nec alijs egenis eleemosyna danda erit, quia saepe ea sunt indigni, quippe improbi: saepe ea ipsa stipe, quam acceperunt, abutuntur ad lusum aut potum, et tamen, non obstante hoc periculo, eleemosynas largimur, non ignari nos mercedem a Domino accepturos ob misericordiam in proximum, quomodocunq.; tandem illa beneficentia, praeter voluntatem dantis, ipse abutatur. Idem et hic cogita. Vt igitur agricolae boues iungunt, terram proscindunt, semina sulcis committunt, licet non nesciant saepe accidere, vt grando segetes contundat, aut aliud infortunium spem anni intercipiat: ita et is, qui bonorum operum sementem facit, absterreri non debet futuris casibus; cum certissimus sit, vtcunq.; res cadat, ex parte eius, qui eleemosynam accipit, sibi apud aequissimum illum iudicem beneficentiae praemium esse repositum. Quo circa huiusmodi formidinem, vt vanam, ex animo exterminemus, et ut Apostolus monet, seminemus in benedictione, ut etiam in benedictione metamus: Multiplex spica ex tali semente pullulabit, inquit sanctus Gregorius Nyssenus. Ampla est Domini mandatorum seges, sublimes benedictionis stirpes Vis intelligere in quantam altitudinem extollatur harum stirpium incrementum? ipsos caeli vertices attingunt: quidquid enim in hoc contuleris, in caeli thesauris conditum inuenies.

Secundo, cum multi ex huiusmodi adolescentibus expectationi satisfaciant, causae nihil est, cur potius malae, quam bonae frugis futuros arbitremur, praesertim cum aequitatis regula nos potius bene, quam male sperare iubeat. Et qui tam pauidus est, vt sinistrum euentum vereatur, is eleemosynam suam non vni applicet, sed ad fundationem contribuat, ex qua plures ali consueuerint, ut si vnus vel alter spem fallat, alius, vel alij spem egregie sustineant, quod semper contingit, vbi plures ex pecunia in commune collata educantur, vt paulo post fusius exponemus.

Sed sunt qui putent satius esse eleemosynas templis instaurandis ornandisq.; tribuere. At isti non aduertunt, summum et praeclarissimum templi ornamentum esse sacerdotem pium et doctum, quod ornamentum per eleemosynam istam templis conciliat. Quid enim templum magis decorat, imaginesne aut statuae aut sacrae vestes, an sacerdos doctrina et pietate conspicuus? Quae lampas magis in templo lucet, quam sacerdos vere sacerdos? Quae sarta tecta, qui calices, quae sedilia, qui annui prouentus cum hoc comparari possunt? Quos ergo amor templorum exornandorum, renouandorum, vel etiam locupletandorum tenet; ij tum maxime exornabunt, renouabunt et locupletabunt templa, si iisdem egregios sacerdotes submittant. Quae enim divitiae magis ditant templa, quam sacerdos pius, prudens, humilis, pudicus et doctus? Vere Salomon: Pretiosi spiritus vir eruditus.

Idem responsum sit ijs, qui arbitrantur satius esse eleemosynas Religiosorum domicilijs conferre, vt sustententur et decorentur: nam a proposito suo non aberrabit, licet his adolescentibus benigne faciat Multi enim ex illis ad varios Religiosorum hominum Ordines transeunt, eosq.; doctrina et vitae probitate non parum ornant, et sustentant; cuius ope, nisi tua qui opem tulisti?

Dicat quis: Etiam pium, laudabile et salutare esse liberalem manum ad xenodochia, nosocomia, gerontotrophia, et alia id genus miserorum domicilia dotanda extendere; item ad virgines tenuis fortunae in matrimonio, dote constituta, collocandas

Respondeo, neminem pium esse, qui haec et similia neget esse pia. Sed tamen ob fructum longe maximum doctrinae et pietatis, qui ex hoc, de quo agimus, instituto manat cum ad ipsos iuuenes, tum per ipsos, tanquam per administros, ad Christianam Rempublicam, vicissim fatendum est, maioris meriti et emolumenti esse, hos

iuuenes durabili aliqua et stabili stipe iuuare, quam alios, quod libenter fatebitur, quisquis ea accuratius perpenderit, quae capite secundo disputata sunt.

Dicat quis: Non omnes, qui in tale Seminarium recipiuntur, officium facere: apud multos oleum et operam et eleemosynam perdi. At iam supra ostendi, eleemosynam recto animo collatam, nunquam perdi, sed reponi in illis thesauris, quos nec tinea nec aerugo absumit, et quo fur non appropiat. Deinde, quid mirum, si ex quinquaginta, sexaginta, aut septuaginta adolescentibus aliqui officium negligant? An non satis, si ex tanto numero triginta aut viginti optatum fructum ferant, Deoq.; postea et Ecclesiae fideliter inseruiant: quod quiuis prudens prudenter sibi polliceri potest. Si qui discoli sint et incorrigibiles, tum utendum est remedio, quod Tridentinum Concilium praescripsit.

Speisung armer Studenten bei den Jesuiten in Wien.
(1635.)

(Gleichz. Handschr. im Geh. Staatsarchiv zu Wien, Geistl. Archiv No. 442.)

A. De Reliquiis ciborum pauperibus studiosis ad portam Domus Professae Societatis Jesu Viennae distribuendis.

Unus e Rev. Patribus Praepositis Domus Professae Vienensis, ante paucos annos notavit duo non bene fieri circa reliquias ciborum quae dantur pauperibus studiosis ad portam dictae domus.

Pauperes studiosos quos vocant ordinarios adhiberi ad labores domus unde cibum illum quem accipiunt, non tam esse eleemosynam quam laboris mercedem. Quare ab omni labore hoc nomine faciendo exemptos voluit. Ex huiusmodi studiosis nullum ad frugem emergere, eo quod nec satis hactenus panis habuerint, nec ordo bonus in cibo distribuendo servatus fuerit. Ideo quae sequuntur ordinavit (quae etiam a R^{do} P. Provinciali Michaele Summereker postea, anno 1635 approbata et subscripta sunt, ut videre est in libro in quo ordinatio

haec de reliquiis ciborum pauperibus studiosis distribuendis scripta continetur).

1. Patri uni commisit negotium Pauperes huiusmodi suscipiendi, susceptosque eo in genere gubernandi. Is pater inter reliqua diligenter eorum nomina in librum istius ordinationis referat adiuncto die, mense, et Anno, quo suscepti sunt sicut et schola in qua student. Et quando discedunt, conditionemve accipiunt vel aliquid aliud aggrediuntur notet quo tempore, quo nomine, bonone an malo? an militiae v. g. aut Religioni nomen dederint et caetera.

2. Et quia credidit dictus Pater plerosque eorum studiosorum qui suscipientur futuros honestiores, quam ut sine pudore expectent eleemosynam ante fores Domus, voluit eos sub tectum intra portam admitti ea tamen conditione, ut valde modeste ibi se gerant, nec quoquam per aulam et multo minus per Domum discurrant: ut in eorum instructione § 6 monentur.

3. Voluit iis qui ad istam eleemosynam admittuntur praeter bene calidum iusculum et carnis frustula, aliumve cibum, qui in ollam in culina ad hoc praeparatam iniicitur quando (?) illa evacuantur, tantum quotidie dari panis quantus probabiliter iudicatur necessarius pro sustentatione unius diei. Quare ad magnum panem familiae qui unicus tantum uno die dabatur ad portam, tam pro studiosis quam alijs pauperibus duos alios addi curavit: qui sint pro solis studiosis (totidem enim ordinarij studiosi ad portam accipiunt eleemosynam). Alter autem qui ante pro utrisque solum dabatur uno die Ianitoribus, sit pro alijs pauperibus sive ii sint pauperes studiosi sive alii. Curavit idem Pater ut ad 15 crucigeros quos dabat P. Procurator singulis hebdomadis pro pauperibus seu peregrinis 15 alii adderentur.

4. Constituit quoque ut unus ex Ianitoribus certus tamen et non ad libitum nisi tamen certus deesset ex directione Patris panem et cibum distribuat saepius dictis studiosis pauperibus nullo autem modo curet Ianitor illa distribui per studiosum. Caveat vero tum hic tum alter Ianitor ne det non ordinarijs, quod dandum est ordinarijs, nisi tamen absint. Caveat item nec sinat sibi aliquem intrudi absque scitu Patris cui hoc commissum est imo nec cuiquam dicat vacare locum, nisi Patri vel Superiori propter absurda quae inde sequi possunt. Si quis autem discesserit inscio Patre statim eum moneat, ut dispiciat, quis eius loco sit suscipiendus.

5. Voluit idem R^dus Pater Praepositus P. Ministrum invigilare, ut coci et dispensator quibus incumbit liberaliter dictas reliquias, quae non videntur pro nostris, in ollam pauperum inijciant: Et panem qui aliquando hinc inde indurescit, dent Ianitori qui scissum vel ad singulorum ollas distribuat, vel in communem in culina inijciat, et hoc maxime diebus quibus non comeditur caro.

6. Diebus veneris, sabbathi, ieiuniorum, et mane quadragesimae, praecepit coqui dictis Pauperibus aliquem cibum ex instituto (nisi reliquiae sufficere viderentur) v. g. pultes, pisa, lentes, rapas, caules etc. etiam iusculum intrito pane cum iusta pinguedine.

7. Qui praeerit Pater, saepe debet videre, tum in culina (ad quam eundi ea solum de causa idem R. P. illi dedit licentiam) tum ad portam ut omnia bene et ordinate fiant. Quo spectat ut non sinat dictos pauperes studiosos vagari sed si non adversetur tempus, suas repetant, et addiscant lectiones.

N B 1. Subinde examinandi sunt, utrum interfuerint exercitiis tum scholasticis, tum spiritualibus ut sacro aut Congregationi, an confessi sint suis temporibus et alia quae examinanda iudicabit, de quibus agitur in Pauperum Instructione B. § 3.

N B 2. Ianitor qui distribuit debet esse sollicitus ut moneat in culina quatenus cibus sit bene calidus et Dispensatorem, nisi Coci faciant, ut det aliquid ad coquendum diebus quibus non comeditur caro.

N B 3. Pruna v. g. pyra cocta, poma et huiusmodi acida, ne misceantur aliis reliquiis, sed siquid tale superest, iniectum in aliam ollam, vel omnibus vel aliquibus distribuatur.

B. Instructio pro pauperibus studiosis qui ordinarie accipiunt cibum ad portam Domus Professae Viennae.

1. Tales esse debent qui serio tractent studia, et eadem ad maiorem Dei gloriam, vel in communi vel in particulari dirigant.

2. Debent esse in aliqua Congregatione, quae habentur in Collegio, et quae in ea praescribuntur accuratissime servare.

3. Singulis diebus recitabunt quinquies orationem Dominicam, et toties salutationem Angelicam pro fundatoribus et benefactoribus vivis et defunctis Domus Professae, singulis autem hebdomadis pro iisdem dicent die Dominico coronam et die sabbathi Litanias Lauretanas, vel certe alijs diebus si praescriptis non dixerint.

4. Si legitima de causa aliquis cum licentia suorum superiorum aliquot diebus absit a schola v. g. tribus aut quattuor monere ea de re debet Patrem qui praeest ad portam, alioquin subibit aleam exclusionis ab hoc beneficio, si autem ita sit brevis et repentina absentia, ut non facile eum possit accedere excuset se ubi redierit ad accipiendum cibum. Caveant autem mendacia tum in hoc tum in alijs, quia unum vel alterum erit sufficiens ad eos excludendos. Quando acquirent conditiones vel alio migrabunt, studia legitima de causa deserentes etc. adibunt dictum Patrem vel etiam ipsum R. Patrem Praepositum et gratias agent pro accepto beneficio, seque memores quoad vixerint futuros pollicebuntur; nihil autem istorum aggredi deberent nisi consulto prius Patre.

6. Caveant ne discurrant per areas Domus et ambitus, caveant etiam a levitatibus et clamoribus dent autem operam (si longa esset trahenda mora expectando cibum) repetitioni vel conferentiae auditarum in schola lectionum: nisi tamen nimium esset frigus, vel quidquam aliud adversaretur. Debent autem omnes adesse ad dictum cibum accipiendum ad finem primi quadrantis post decimam matutinam alioquin si nihil accipiant sibi imputent.

C. Circa susceptionem horum pauperum studiosorum haec occurrunt in praesenti:

1. Si aliquis sit in altiore classe, et petat humiliter ad hoc admitti beneficium, caeteris paribus praeferendus est ei, qui adhuc versatur in inferiori.

2. Si duo sint in eadem schola qui petunt, videtur praeferendus is qui honestioribus parentibus natus est, et honestius educatus, quia valde erubesceret ostiatim mendicare.

3. Qui cogitaret statum ecclesiasticum, anteponendus (semper ceteris paribus) esset ei, qui eum non cogitaret, et qui ingressum Religionis, caeteris omnibus.

4. Etsi magni faciendae sint nostrorum commendationes, ubi licet eis gratificari nullus tamen absque legitima causa, ab hoc beneficio semel susceptus ob eas est excludendus. Advertendum est, ne Ianitor aliquos admittat absque Patris scitu, et postea excludi debeant, cum offensione, tum Ianitoris, tum admissorum. Est Ianitoris monere Patrem, si aliquis vacet locus.

5. Iuvandi sunt subinde aliqua charta, pecuniola ad soluendum

hospitium, et quando sunt magna festa, v. g. nativitas pascha pentecostes aliquot librae carnis comparandae coquendae et particula unicuique danda cum iusculo. — Coepta sunt quidem haec practicari, sed nulla est obligatio.

Regeln für die Speisung armer Studierender während der Fastenzeit.

Hildesheim, Februar 1709.

(Diarium Coll. Hildesini ad annum.)

Nach christlichem Gebrauche sollte das durch Fasten Ersparte nicht der Selbstbereicherung, sondern den Armen zu gut kommen. Selbstverständlich dachten die Kollegien vor allem an ihre eigenen Armen, d. h. an die Unbemittelten unter ihren Studierenden, und speisten dieselben an Fasttagen, »diebus esurialibus«. Damit jedoch hierbei Ordnung und Anstand obwalte, wurden eigene Regeln, wie die folgenden, gegeben.

Regulae pauperum studiosorum
in feriis esurialibus tractandorum.

1. Paulo antequam hora duodecima in summo templo audiatur, convivas pauperes ante aedes hospitis Bruggemans, collatis, si habeant, mantilibus praesto esse oportebit. Ipsam vero domum, ante datum tintinnabulo signum, ingredi, vel in plateis ante aedes ludere, vociferari, cachinnari aliasve quovis modo nugas turbasve excitare, severe interdictum esse sciant.

2. Priusquam prandeatur, flexis in coenaculo genibus, pro mortuis pauperum Mecaenatibus [sic] ab omnibus pariter, uno verba praeeunte, clara voce recitetur psalmus Miserere et De profundis, dein triplex Ave seu Angelus Domini cet.; posthaec, sed stante pede, benedictio mensae.

3. Palam ante omnium oculos prostet clepsydra, mensae inchoandae removendaeque certus index. Neve oratio praevia fraudi

sit prandio, haec non vertatur, nisi posteaquam omnes consedere. Sedeant autem secundum ordinem et dignitatem scholarum.

4. Diebus liberis, puta Solis et Vacationum, prandium totam horam, reliquis tres horae quadrantes tenebit.

5. Nunquam sine libri alicujus sacri a P. Praefecto assignandi lectione decurrat prandium. Diebus liberis inter caetera praeleguntur regulae hic praefinitae. Lectoris erit tractim et canora voce legere atque ita dispensare tempus, ut dimidium lectioni latinae, dimidium Germanicae tribuatur; pro mercede lectori cerevisiae loco apponatur Breuhanium.[1])

6. Ne lector obturbetur, nemini, quoad mensa durat, licitum sit quantavis de causa vel mutire, nedum insolentiorem strepitum turbasve ciere. Quodsi panis, potus aliudve hujusmodi desit, elato in altum pane, vitro aliove accommodato rei deficienti indicio Minister mensae, ut prospiciat, admoneatur.

7. Nulli fas sit manus in patinam ullam porrigere, nisi dato a mensae Praefecto tinnitu nolae signo; tum autem quisque non quod dextrorsum vel sinistrorsum ante Socios, sed quod prorsum ante se positum viderit, arripiet. Quod ut minus perturbate fiat, portiones omnes, quantum quidem fieri poterit, ante mensam ab hospite frustatim concidi atque in aequales particulas dividi necesse erit.

8. Comedere ad satietatem licet, secum aliquid domum asportare inconcessum.

9. Sollicite caveant, ne in cibo potuve temperantiae limites egrediantur.

10. Ut cibos, quos fortunavit Deus et bonorum hominum munificentia, grato sumant ore, quot diebus liberis media ante mensam hora conveniunt, officium defunctorum pro piis benefacientium manibus in coenaculo recitaturi.

11. Pro iisdem semel de hebdomade (excipe majorem hebdomadem) faciet ad aram P. Praefectus, audientibus pie rem divinam Scholasticis pauperibus.

12. Ut primum clepsydra effluxerit, omnes, dato campanulae signo, ex mensa surgunt et stantes agunt Deo gratias. Posthac flexis rursum genibus, recitant psalmum Miserere et De profundis.

13. Sublata mensa nullus, excepto lectore mensae, se detineat

---

[1]) Breuhaan oder Broihan in Hildesheim = gewöhnliches Weiſsbier.

amplius in aedibus hospitis Bruggemans, immo ne in platea quidem, multo minus curet sibi quidquam adhuc promi, sed statim a mensa se domum recta conferant summa cum modestia.

14. Mane praecise tertio quadrante ante Septimam aderit in vestibulo gymnasii ex singulis Scholis primus, et rationem dabit P. Praefecto, an et quomodo haec omnia servata, an et qui excesserint, quid datum sit ab hospite, quot fuerint accumbentes.

Atque hae regulae tota quadragesima accurate servatae sunt; qui violarunt vel minimam, puniti sunt aut omnino posthae jussi exesse.

Ueber Aufnahme armer Studierender an das Kolleg zu Hildesheim. 1712.

(Diarium Coll. Hildesini ad annum.)

Man war am Hildesheimer Kollegium gegen arme Studierende sehr wohlthätig. Die Fürstbischöfe, Domherren und die Patres gaben viel; von Zeit zu Zeit liest man im Diarium z. B., dafs der P. Rektor jedem Magister $1^1/_2$ Rth. zur Verteilung an arme Schüler gab; die Lehrer beteiligten die fleifsigsten und gesittetsten mit jenen Unterstützungen. Auch viele Stipendien, über welche im Diarium genaue Rechnung geführt wurde, waren gestiftet. Damit nun diese Gaben der Nächstenliebe nur den Würdigsten zukämen, hielt der P. Rektor Joachim Blumenberg am 21. Sept. 1712 mit den älteren Patres eine Beratung über Aufnahme armer Studierender an das Kolleg. Man hatte nämlich gefunden, dafs an den Gymnasialklassen etwa ein Drittel Arme waren. Die folgenden Regeln wurden hierbei aufgestellt und gedruckt; ein gedr. Ex., das dem Diarium beigebunden ist, hat folgenden Text:

Instructio pro Pauperibus ad Gymnasium S. J. Hildesii admittendis.

1. Humaniores alii non admittentur nisi ita comparati, ut excedant mediocritatem scientiae necessariae ad eam Classem, ad quam aspirant.

2. Qui admissi modo, et deinceps tolerabuntur, si non ut prima,

saltem ut secunda profectus nota sub anni finem notentur sedulo alloborent; sin secus, examinati dimittentur.

3 Nullum deinceps cuiquam anticipato addicetur subsidium ex communi bursa Pauperum; sed solum sub medium, et anni finem distribuetur inter eos, qui compositionum menstruarum et diligentiae merito se fecerint digniores. Praemiferis vero egentibus singulare omnino subsidium obueniet.

4. In Philosophorum indigentium inopia sublevanda Exercitationum publicarum scholasticarum cum laude habitarum ratio habebitur.

5. Nullus ostiatim stipem corrogare permittetur, nisi testimonio Parochi sui testatum fuerit, mendicato vivere sibi necessarium.

Omnia ad majorem Dei Gloriam
et Proximi Salutem.

Vorstehende Verordnung wurde am 28. Sept. 1712 in allen Klassen verteilt; P. Rektor nahm mit dem Studienpräfekt den Schülerkatalog durch, um die minder würdigen Armen fürs nächste Schuljahr auszumerzen; ein Los, das 53 Schüler traf.

Im folgenden Jahre lesen wir im Diarium, 12. April 1713, dafs die Pauperes von mittags 12 Uhr an komponierten, um der österl. Unterstützung teilhaft zu werden; dieselbe wurde am 23. April ausgeteilt. Am 15. Juni werden die Armen unter den Philosophen in Kenntnis gesetzt, dafs sie am Ende des Schuljahres ein strenges Examen zu machen haben, von dessen Ausfall ihr Verbleiben an der Schule abhängen würde. Aehnliche Bemerkungen finden sich von 1712 an wiederholt in der »Historia Colleg. Hildesini«, 2. Bd. So brachten es die Jesuiten in Hildesheim dahin, dafs die »Pauperes« gewöhnlich Preisträger wurden.

Die Hilfe für brave und talentvolle, aber arme Schüler war durchaus rationell geregelt: die Patres selbst sammelten Sonnabends und verwalteten die Liebesgaben der Bürger für unbemittelte Studierende und fanden eben deshalb reichlich gebende Hände. Zum Beweise führen wir nur eine Stelle aus den »Annuae Collegii Hildes.« vom Jahre 1715 an; sie lautet: »Gymnasium efflorescere pergit recta institutione adolescentumque electiorum delectu, exauctoratis modo ijs, quos aut fortuna aut talenta debitis ad studia cum laude tractanda praesidijs destituunt, ut egentes non sint, nisi inter classium omnino primos ac fere praemiferos. Mendicato stipem in hac [urbe] olim colligentium, ex alienis etiam Provincijs affluentium pauperum confluentia nulla, larga Benefactorum manu quot Sabbathis communes eleemosynas in sustentationem elargiente.«

Von den Schätzen dieser vernünftigen Wohlthätigkeit früherer Tage zehrt noch heute das Hildesheimer Gymnasium, das reichlich mit Stipendien für strebsame Jünglinge versehen ist. Dasselbe gilt von allen Orten, wo die Jesuiten Schulen hatten, vergl. z. B. Geusau,

Gesch. der Stiftungen, Erziehungs- und Unterrichtsanstalten in Wien. Wien 1803, S. 162—185, 189—212 (dort S. 199 auch eine Stiftung des berühmten P. Wilh. Lamormaini für drei mittellose Studenten), Peinlich Graz, Programm 1870, S. 4. 7. Studentenstiftungen in Böhmen. Prag 1787, S. 1. 27 ff. — Als erster Grund für die Errichtung einer Jesuitendruckerei in Wien im Jahre 1559 wird die Rücksicht auf arme Studenten angegeben: nam egentes studiosi gratis hinc necessarios ad usum libros habituri credebantur. Historia dom prof. Viennensis ad an. 1559. Hs. im Arch. der österr. Ordensprov. Dafs die Klassenbücher, welche den ganzen Stoff für eine Klasse in einem billigen Sammelbande vereinigten, der Rücksicht auf ärmere Studenten ihr Entstehen verdankten, wurde bereits früher hervorgehoben.

Zweiter Teil.

Convicte.

Gemeinsame Convictsordnung der österreichischen Provinz. 1654.

(Arch. Prov. Austr. Hung. S. J.)

Wir verdanken das folgende Stück der Güte des hochw. P. Jos. Milz. Es ist ein Oktavbändchen von 35 SS., s. p., dessen Titel wir unten geben, gedruckt »Viennae Austriae, Apud Mathaeum Cosmerovium, Sac. Caes. Majest. Typographum, Anno 1672.«

Auf der unpaginierten S. 36f. liest man:

»Decretum, | Sanctiones, | aliaque hic contenta publicandi. — Leges has et instructiones, a CC. [consultoribus] et alijs compluribus Patribus Provinciae nostrae diligenter examinatas, ac etiam P. N. [Patri nostro Generali] communicatas, superiores locales authoritate P. Provincialis proxime ad initium Studiorum publicent in Collegijs Alumnorum, Convictorum vel Seminarijs, quae habent, atque leges Communes cum casibus indispensabilibus in Musaeis affigi curent. Exemplar vero authenticum in archivio Collegij servent, eiusque copias P. Regenti integre et Praefectis iuxta cuiusvis officij exigentiam communicent. Omniumque sedulam et fidelem executionem constanter procurent. Si qui vero Convictus vel Seminaria particulares aliquas constitutiones, vel approbatas consuetudines habent, ea in tantum vim et vigorem obtineant imposterum, in quantum sanctionibus praesentibus non adversantur. Viennae Austriae 7. Augusti. Anno 1564 [sic].« L. S. »Zacharias Trinkellius, S. J., Provinciae Austriae Praepositus Provincialis.«

Die Jahrzahl ist offenbar ein Druckfehler p. **1654**; denn der P Trinkellius war erst von 1651 an Provinzial von Oesterreich.

Wir lassen das Stück mit seinem genauen Titel nun folgen und deuten eine neue Seite im fortlaufenden Texte nur durch senkrechten Strich an.

Leges | Commvnes | Ab ijs omnibus obser|vandae, | Qui vel in Collegijs Alumnorum, | Convictorum, vel Seminarijs So|cietatis Jesv, In Provincia Austriaca degunt. |

1. Qui ad Collegium Alumnorum, Convictorum, vel Seminarium sub cura S. J. admittuntur, praeter regulas scholasticas omnibus com-

munes parati erunt, tam ea, quae scripta, quam quae consuetudine recepta sunt, aut quae a Superioribus iniunguntur, observare.

2. Quilibet singulis mensibus alicui ex assignatis Confessarijs confitebitur et, si eisdem visum fuerit, sacrum Christi corpus sumet. Generalem vero totius vitae, vel ab ultima saltem Confessionem ii, qui Clericalem amplexuri statum ingrediuntur, praemissa per spiritualia exercitia recollectione aliqua, facient.

3. Officium B. M. Virginis quotidie recitabunt omnes, et eiusdem Rosarium, praeterea aliquem alium pium libellum devotionis causa singuli habebunt, ijsque ex Confessarij consilio utentur.

4. Quotidie duos saltem horae quadrantes orationi et conscientiae examinandae impendent, mane unum, postquam loti decenterque vestiti fuerint; vesperi, antequam se ad lectum conferent, alterum, atque una praescriptas preces publice persolvent.

5. Omnes sacrum quotidie devote audient, cui etiam inservire discent; diebus autem festis et Dominicis etiam Concioni et alijs Divinis officijs in Templo nostro fieri solitis intererunt, ijsdem diebus inferiorum Classium Studiosi Catechismum et praescriptas orationes memoriae mandabunt.

6. Tempore Orationis, studij, mensae (ad quam moniti legere et ministrare, ubi fieri commode poterit, debebunt), mane autem et vesperi post orationem silentium accurate servabunt, ideoque nullus tunc aliorum loca sine Praefecti facultate accedet; post vespertinam vero orationem ne scriptioni quidem aut studiis (nisi ob aliquam necessitatem facultate implorata) ullus incumbet Alienum Musaeum, nisi de Regentis licentia, ingredi aut cum alijs misceri omnino non licebit.

7. Eundo ad Templum et Scholas aut quocunque alio, tam intra quam extra civitatem, domumque ex deambulatione redeundo omnes praescriptum ordinem modestiae et status sui memores servabunt, ideoque se mutuo expectabunt, ut omnes simul procedere et ordinate domum cum suis Praefectis reverti possint.

8. Domo non egredietur unus sine socio a Regente assignato, cui etiam aperiet, cuius rei causa et quo iturus est, et cum eodem socio, praefixo tempore redeat, nec ad alia loca accedat; imo neque cuiquam a quocunque ad portam domus vocato accedere licebit sine eiusdem Regentis facultate.

9. Absque expressa Regentis facultate, quae non nisi gravi

de causa dabitur, nemo extra Collegium dormiat, nec prandium coenamve sumat.

10. Studiorum tempore per domum sine licentia Praefecti ne vagentur, neque alios ex alieno Musaeo evocent; loca vero domesticorum ministrorum et officinas ne adeant, nec inde et ab alijs quibuscunque aliquid accipiant, nisi ex voluntate Regentis.

11. Quilibet res suas in uno libro, qui apud Praefectum servabitur, sua, si fieri potest, manu scriptas habeat, nec illas vendet; permutabit, aut dono dabit sine consensu eiusdem Regentis.

12. Pecuniam vel arma ne apud se habeat, sed Regenti tradat, nec libros, nisi quos Regens probaverit. Si vero ex domo cuipiam ad usum dabuntur,[1]) in ijs nec scribet, nec notam ullam imprimet, sed diligenter conservabit et suo tempore integros restituet. Arcas etiam et quaecunque in domo clausa habebunt, Regenti, quotiescunque ei visum fuerit, aperire non graventur.

13. Profestis diebus, dum prandetur, inferiorum classium Auditores modo bini disputabunt, modo lectiones auditas Magistri more e superiori loco repetent, vel declamabunt; diebus | autem festis superiorum classium Studiosi, si qui sunt Clerici, etiam concionem habebunt. Illi praeterea inferiorum classium Auditores aliquo die a Superiore in hebdomada assignando compositiones legent et corrigent, uti etiam determinato tempore et ex mensa tum Theologi tum Philosophi consuetas disputationes repetitionesque habebunt.

14. Tempore quotidianae recreationis, quam singula Musaea praescripto loco separatim, et non solus cum solo, sed plures simul faciant, a nimijs clamoribus tactibus omnique levitate abstinebunt, ijsque lusibus eaque conversatione, quae bonam et ingenuam indolem non dedeceant, tempus hilariter transigere conabuntur.

15. Munditiei singularem curam, quae ad valetudinem conservandam plurimum conducit, habebunt, tam circa personam suam, quam circa vestes et res suas omnes conservandas; ac proinde, ubi primum surrexerint, lecti decenter sternantur, diebus remissionis a studijs ijdem invertantur, excutiantur et accuratius componantur. Quodsi offensam valetudinem quispiam senserit, Praefectum quam primum admonebit.

---

[1]) Aus der Hausbibliothek des Kollegs.

16. Cum externis negotia nulla tractabunt, nec literas vel dabunt vel accipient, quae honestati vel integritati morum et studijs ac disciplinae domus adversari judicabuntur. Sciant proinde penes Regentem fore potestatem literas, quae vel ad illos missae fuerint, vel ab illis alio mittentur, legendi ac, si videbitur, etiam supprimendi, exceptis ijs, quae a Parentibus et Praelatis alijsque in dignitate constitutis, vel ab ijs, qui eos in domum vel Seminarium collocarunt, scribentur, vel quas ipsi ad eosdem scribent.

17. Superiores et Praefectos suos observent eosque modeste alloquantur et respondeant; inter se vero non sint litigiosi aut acerbi, sed pacis et animorum conjunctionis studiosi. |

18. Si quis in re aliqua deliquerit, paratus esse debebit, pro Superioris arbitrio eam poenam subire, quae illi pro retinenda disciplina et communi bono fuerit iniuncta.

Ratio Admittendi

Convictores, tam ijs, qui admitti | cupiunt, quam qui eos in Convictum vel Semi narium tradere volunt, scripto vel verbo pro|ponenda.

Qui Convictorum vel Seminaristarum numero adscribi volent, sequentes conditiones habere debent.

1. Vt sit eius aetatis, ut sui corporis rerumque suarum curam habere possit, quique saltem legere et scribere sciat, sitque honesto loco natus, bonae famae ac indolis, quae faciat spem in pietate, moribus et literis boni profectus.

2. Promittat se omnia, quae ad domesticam disciplinam ac leges (quas proinde prius videre oportet) ac tam obedientiam Patri Regenti quam Praefectis | praestandam pertinent, servaturum, sciatque neminem in Convictu vel in Seminario tolerandum, qui vel ipse non proficiat vel aliorum profectum impediat. Ac propterea, cum quis primis sex mensibus vel non proficere vel alios impedire deprehendetur, monendos eos esse, qui eius curam gerent, ut ipsum vel avocent vel efficaciter admoneant, ne et ille temporis iacturam faciat, et ipsi pecuniam

sine fructu exponant, vel certe eius causa patiantur innocentes, et Convictus vel Seminarium malum nomen acquirat.

3. Quodsi quis a Convictu vel Seminario propter contumaciam vel infamiae notam vel alias ob graves causas eijceretur, intelligat sibi quoque aditum ad Collegij scholas et Sodalitates (nisi justis de causis Rectori Collegij nostri aliud videretur) plane interclusum fore.

4. Vt sit contentus ordinaria et consueta mensa, et abstinere velit ab omni singularitate, comessatione et potatione domi forisque. |

5. Vt possit et velit necessarios sumptus suo tempore facere, et quidem tam in ipso ingressu quam deinceps initio cuiusque semestris vel certe trimestris, pretium sequentis trimestris vel semestris persolvat, ut hac ratione quae necessaria ad victum et ad alia sunt opportune coëmi possint, et domus seu Seminarium non obaeretur; alioquin sciat se ultra mensem unum in domo non retinendum. Quodsi quem contingat ante elapsum tempus discedere, restituatur ei quidquid ex numerata pecunia superfuerit, excepto tempore vacationum, qui sumptus in familiam, sarta tecta et alias necessitates Domus impendentur.

6. Non admittentur ad Convictum vel Seminarium Acatholici, nisi de expresso consensu P. Rectoris, paratique sint Regulas omnes disciplinam domesticam concernentes observare. |

Casus Indispensabiles

Exclusionis e Convictibus et Se|minarijs etiam ab ipso Rectore | Collegij.

1. Perniciosa corruptela morum.
2. Notoria, scandalosa et iterata contumacia.
3. Emansiones nocturnae.
4. Ebrietates scandalosae.
5. Graviores percussiones et pugnae tumultuosae.
6. Furta maiora et frequentia
7. Authores concitationum seu seditiosarum conspirationum contra superiores communemque disciplinam.

8. Infamatores notorij occultorumque armorum gestatores et detentores.

9. Non facta solutio ad medium annum anticipata, praemissa tamen ante ultimum mensem monitione, alioque mense post medium annum absoluto.

Haec omnia imposterum, antequam quis in Convictum vel Seminarium admittatur, legenda et acceptanda exhibebuntur ijs, qui admitti volent, eorumque patronis, qui eos in talibus domicilijs ponere volunt.

Instrvctio Seu Leges pro Regentibus Convictorum et Seminariorum,

quibus omnibus imposterum hoc nomen erit commune.

1. Cum eo fine Societas nostra Collegia et Seminaria iuvenum externorum amplectatur, ut iuventus Christiana pietate et honestate morum non minus quam literarum disciplinis imbuatur ad communem Ecclesiae utilitatem, iuxta praefixum cuiusque scopum: prima Regentis cura erit in religiosarum virtutum studio nostrique instituti propriarum bono exemplo alijs praeire. Id fiet, si constitutiones, Regulas et ordinationes Societatis et ipsi observaverint, et a nostris, qui eis in subsidium mittuntur, observari curaverint. |

2. Meminerint Regentes omnes, quod alias saepius Roma et novissime quinta Sept. Anno 1652 a P. N. Goswino Nikel [Nickel] authentice declaratum est, se in administratione Convictuum et Seminariorum nihil plus habere potestatis et authoritatis, quam quantum a Patribus Rectoribus, quorum non aliter ac Collegij Procurator Officiales sunt, per quos, uti per Magistros scholas, ita per hos Convictus et Seminaria Rectores gubernant, eis fuerit communicatum. Ac proinde commissum curae suae Collegium (Convictum) vel Seminarium eorumque bona, proventus ac redditus omnimoda cum dependentia a P. Rectore Collegij Societatis ita gubernabunt, ut cum eo de rebus omnibus, prout eum velle noverint, conferant. Quare neque Regulas et consuetudines receptas abrogabunt vel alias inducent, neque contractus ullos aut lites vel mutuum sine eius licentia, et nomine suo facient,

neque victus rationem aut pretium mutabunt, aut aliud simile quid agent, multo|que minus foris prandebunt aut coenabunt, aut etiam quoquam iter instituent, vel nostros hoc facere sinent; quodsi tamen suscipiendum iter fuerit, habita licentia socium quoque accipient ab eodem Rectore designatum.

3. In admittendis et dimittendis sive Alumnis sive Convictoribus, praecipuis item Officialibus, qualis esset Oeconomus, ut et in concedendis facultatibus extraordinarijs, item in admittendis externis ad hospitium aut mensam, Rectoris voluntatem perspectam habebunt ac directionem sequentur; nec ullas tractationes maiores sine eius licentia instituent, nec extraordinarias recreationes inducent aut permittent, feminas autem nunquam ad interiora domus admittent.

4. Regentum discretioni quicunque ex nostris apud illos sunt quoad ordinem domus immediate subiecti erunt, et ipsi eorum apud omnes domesticos, quorum curam in singulos distribuent, authoritatem tuebuntur curabuntque, ne spiritus, valetudinis aut studiorum iacturam faciant, omnibus benignos et benevolos se praebentes, et ut praescriptas sibi regulas servent.

5. Curabunt, ut suae fidei crediti in pietate moribusque ac literis progressum faciant, proinde regulas, tam communes omnibus quam particulares, ab omnibus observari et ad earum memoriam retinendam easdem publice affigi atque bis in anno, i. e. initio et circa pascha, dum cibus sumitur, legi curabunt, eosque praedictis potissimum temporibus ad exactiorem observantiam exhortando; communicabunt autem ingressuris, uti et eorum Patronis, leges communes, casus, ob quos dimitti debent, et alia, quae videbuntur esse utilia et scitu ipsis necessaria.

6. Ad hoc iuvabit et Praefectos Musaeorum frequenter privatim alloqui, aliquoties etiam simul omnes, quod, statu totius domus bene perspecto, tempestive singulis provideant, prout res postulabunt. |

7. Non ferent inter domesticos perturbationem vel iram mutuam; quod si accideret, curabunt, ut primo quoque tempore satisfactione debita et poenitentia, si opus fuerit, in gratiam redeant. In illis vero monendis, reprehendendis, in iniungendis poenitentijs castigandisve tam ipsi quam Praefecti omnes discrete et moderate agent. A colaphis et id genus percussionibus ac convicijs item penitus abstinebunt.

8. Summa cura puritatis et honestatis in verbis ac gestibus ut

habeatur, curabunt. Quodsi quid alienum ab honestate contingeret, severe castigabunt. Diligenter proinde custodiant, quis cum quo domi forisque versetur; cavebunt praeterea inordinatam suorum omnium conversationem inter se et cum alijs.

9. Curabunt per se et per Repetitores sibi assignatos, ut consueta exercitia scholastica, per disputationes, repetitiones aliaque id genus promoveantur, et removeantur impedimenta | distrahentia. Proinde non patientur quenquam sese ab ijs absentare vel tractare negotia cum externis; silentium vero et modestiam eo praesertim tempore observari facient.

10. Dabunt operam, ut singuli munditiem servent, tam quoad se ipsos resque suas quam quoad universam domum; praecipua vero aegrotantium erit cura, infirmitates moderatione rerum et actionum antevertendo.

11. In mensa, dum cibus sumitur, lectio instituatur, in qua caput Sacrae Scripturae praemittatur; sequetur historiae alicuius vel pij libri ac facilis lectio, quam Martyrologium sub prandium concludet. Diebus vero Dominicis et festis, si qui in concionibus exercendi fuerint, exercebuntur. Extra hos alijs diebus assignatis, dum prandetur, scholastica quaepiam exercitatio instituatur, qualis est repetere lectiones, Praeceptorum more declamare, disputare idque genus alia, iuxta quod in legibus habetur communibus. |

12. Recreationes consuetas a prandio et a coena et hebdomadarias modeste et honeste more nostrorum peragent, vel simul omnes, secundum sua tamen Musaea seiuncti, vel in partes distributi, prout locus vel disciplina ferent. Ludi vero, qui cum notabili tactu mutuo sunt coniuncti, ut luctationes, saltus in aliorum humeros, gestationes et similes, nullo modo permittentur.

13. Diligenter observabunt quae sunt circa libros Rationum ordinata, ut eos singulis saltem trimestribus Rectori, Provinciali vero in visitatione exhibeant. Ipsi etiam ab Oeconomo singulis vel alternis diebus rationes dati et accepti exigent conabunturque, quoad fieri poterit, distinctorum Alumnatuum et fundationum distinctas a reliquis Convictorum rationes semper exhibere, ut appareat, quid, in quos et quantum expensum.

14. Opifices, ut sunt lotor, sutor, tonsor cet. omnibus, quoad fieri potest, tam Convictoribus quam et Alumnis, | sint communes: cum quibus ita conveniatur, ut non sit opus rerum necessariarum

causa foras excurrere (hoc enim nulli permittendum est, uti neque ad publica balnea), sed certis diebus et horis ad Collegium aut Seminarium vocentur, quae facta adferentes, et quae facienda auferentes.

15. Sicubi sit aut esse possit Congregatio, ei sedulo advigilabunt atque ex officio superintendent, ut tanquam suae domus gemma nihil damni vel incommodi accipiat; quin potius dabunt operam, tam per se quam per Praefectos, ut assidua virtutum exercitatione bonorum spiritualium incrementis in dies augeatur et efflorescat.

16. Idoneos procurabunt rei familiaris ministros eosque in pietate, timore Dei ac morum honestate institui curabunt, praesertim ad frequentem Sacramentorum usum, ad sacrum quotidie, quoad fieri potest, audiendum, ad matutinas et vespertinas preces, ad benedictionem et gratiarum actionem, | ad litanias recitandas una cum debita reverentia et devotione inducere.

17. In coëmendis rebus maioris momenti seu diu duraturis temporis opportunitatem observabunt, utque omnia munde diligenterque administrentur, invigilabunt. Familiam domi occupatam continebunt, neque sinant evagari quempiam, praesertim nocte, clausisque portis vespere claves ad se omnes recipiant.

18. Cavebunt, ne a Iuvenibus esculenta et potulenta clam inferantur in domum, neve clanculariae instituantur collationes. Nostris vero extraordinarias non dabunt praeter eas, quae nostris in Collegijs permissae sunt.

19. Diligenter per Praefectos providebunt, ut quotidie a singulis cum primum excitati se induerint, exercitium matutinum devote recitetur, uno clara voce praeorante, caeteris respondentibus; quod ipsum in singulis dormitorijs vespere, dum decubituri sese exuunt, observabitur exercitium vespertinum recitando. |

20. Omnes in suis Musaeis quotidie per horae quadrantem, mane ante studia, Officij B. V. Matutinum et laudes, nisi aliquae aliae preces magis accommodatae viderentur, simul clara voce orabunt, uno scil. praeorante, alijs respondentibus; reliquas vero horas quilibet pro commoditate seorsim recitabit. Illi vero, qui obligati fuerint maius officium dicere, suas horas recitare poterunt, dum alij per quadrantem Matutinum et Laudes orant.

21. Ad scholas ut simul ordine pergant diligenterque, observari curent; et cum finiuntur scholae aut Missae vesperaeque in templo,

quoad fieri potest, expectare faciant Praefecti, usquedum congregati simul, ordinate iuxta classium differentiam, domum redeant.

22 Ad portam domus neminem sine expressa sua licentia accedere permittent.

23. Si quis per noctem absque licentia emaneat, prima [vice] humi comestione in pane et aqua castigetur; si altera vice, succurrendum ad P. Rectorem, num reijciendus, et ad minimum publica disciplina puniendus. Tertia emansio infallibili eiectione plectatur.

24. Pari ratione corrigenda est prima et secunda percussio gravis et pugna, praesertim tumultuosa nimium, uti et reliqui casus indispensabiles.

25. Exhortationem Regens in anno ter faciat seu conferentiam, initio sc. studiorum, in Quadragesima et intra Pascha et Pentecosten.

26. Quodsi praeterlapso uno mense solutio Alumnorum non fuerit secuta, de hoc P. Rectorem commonefacient; si post trimestre, ipsum P. Provincialem admonere oportebit, ut provideatur, num ulterius in Alumnatibus retinendi.

27. Sede Pontificia vacante, cum non currat solutio Camerae Pontificiae, nullus ad Alumnatum [1]) suscipiendus erit; de alijs vero, qui actu sunt in Alumnatu, conferant cum P. Rectore, quid sit faciendum seu agendum.

28. Quodsi certarum fundationum | pensiones annuae non accipientur, dimittendi erunt ij Alumni, qui fundationum censibus alebantur; erit tamen hoc haeredibus fundationum insinuandum, et urgenda a P. Regente solutio, ne fundatores sua facta intentione fraudentur.

29. Nunquam sive ad censum sive sine censu mutuum et alienum etiam de licentia Rectoris accipiant, nisi scriptam vel firmatam manu Rectoris habeant facultatem.

30. Initio cuiusvis anni P. Rectorem accedent Collegij monebuntque, ut iuxta ordinationem R. P. Provincialis Convictoribus regulas ab his observandas cum casibus exclusionis praelegat, ac secum et cum Praefectis proprias regulas revideat et de statu Convictus conferat.

---

[1]) D. h. in die päpstlichen Alumnate, deren Kosten vom Papste selbst bestritten wurden.

Instructio Et Leges
Pro Praefectis Musaeorum in Convictibus et Seminarijs.

1. Praefectorum officium erit adiuvare Regentem in instruenda et moderanda iuventute, quae in Collegijs | et Seminarijs degit, in ijs, quae ad pietatem, bonos mores, ad literarum studia spectant; eam proinde habebit quisque potestatem in sibi commissos, quae illis communicata fuerit.

2. Quare facultatem vel immunitatem nemini ullam concedent sine arbitrio Regentis, neque aliquem domo emittent, aut eius opera ullo modo utentur, neque gravius castigabunt. In gubernationem vero domus nulla ratione sese ingerent, neque familiae quidquam imperabunt.

3. Sed omni studio enitantur, ut Alumnorum et Convictorum leges ab omnibus serventur, eas idcirco perspectas et familiares habeant, et ad earum observantiam subinde pijs colloquijs, imprimis autem bono exemplo ducant.

4. Cavebunt, ne, dum in aliorum auxilium mittuntur, iacturam ipsi patiantur in Spiritu, studijs ac valetudine, alioquin superiorem admonebunt. Proinde meditationis, examinis conscientiae orationisque tempora exacte servabunt, non | secus quam in Collegijs. Ex sacris vero et concionibus ne Iuvenes excurrant vel immodesti sint, invigilabunt.

5. Curae suae commissos ita in spiritualibus instituant, ut non solum assidui sint in sacris, concionibus alijsque officijs in templo, uti etiam ad eorum modestiam sedulo invigilabunt, sed insuper ad recitandas B. Virginis horas, ad examinandam conscientiam aliasque preces quotidie persolvendas eos inducant, monebuntque Regentem de diebus assignandis SS. Confessioni et Communioni, schedasque exigent menstruas, ut Professores et Magistros scholarum de peracta confessione certiores reddere possint.

6. Quisque suos ad orandum coget: mane, postquam se induerint, et vesperi, antequam decumbant, ijs aderunt; curabunt etiam, ut modum ministrandi sacro, benedicendi mensam et gratias agendi, examinandi conscientiam et confitendi probe teneant. |

7. Visitabunt mane, cum surgendum erit, et vespere, cum decumbendum, dabuntque operam, ut cum alijs tum his praesertim temporibus servetur modestia cum silentio. Luminis quoque curam habebunt ad avertenda pericula incendij.

8. Antequam ad scholas sit eundum; pensa scholastica, ut sunt scriptiones, lectiones ab ijs, qui in minoribus scholis versantur, exigent, eosdemque bono ordine ad scholas deducent, sicut et alios omnes. Vsum linguae latinae urgebunt et minores in scribendo exerceri curabunt.

9. Libellos habebunt in promptu, in quos virtutes et defectus iuvenum conijcient, ut suo tempore ad Regentem referant ad castigandum, si sit opus, ac emendandum. Notabunt autem inter reliqua nimias familiaritates sive cum domesticis sive cum externis, easque, si suspectae fuerint, quantocius dissolvi curabunt. Neque minus cavebunt ipsi, | ne familiaritate ac indulgentia erga quosdam sint alijs offendiculo.

10. Non permittent, ut iuvenes unius cubiculi cum alijs permisceantur, neque alter in alterius curae commissos se immittet aut quoquo modo in partes trahet, ad servandum debitum respectum et authoritatem singulorum, sine qua in disciplina domestica suos minus continere possent. In universum autem quidquid unioni et mutuae charitati adversatur quam diligentissime cavebunt.

11. Nunquam iuvenes relinquent solos, maxime in dormitorijs (ad quae interdiu non facile aditus concedendus erit) tempore item recreationis ac lusus; inter studendum advertent, si quid nequiter ac malitiose aut etiam negligenter admittetur.

12. Munditiem, quae ad bonam valetudinem et honestatem facit, valde sibi commendatam habebunt; quare, ut suis temporibus cubicula, dormitoria, mensae expurgentur et munda serventur, | lecti item cum lectisternijs, iuvenum vestes reliquaque supellex munda sit, curabunt.

13. Si quem aegrotare adverterint, statim Regentem admonebunt, ut provideri possit.

14. Diligentem habebunt curam librorum spectantium ad domum, ne destruantur neve perdantur. Quodsi cui aliquis ad longiorem usum concedendus videbitur, id fiet cum licentia Regentis, et notabitur liber in charta subscripta manu eius cum nomine, qui accipit. Libros vero

neque plicabunt, neque notis signabunt, sed accurate conservabunt reddentque praestituto tempore.

15. Singuli Praefecti Catalogum habebunt suorum nomina descripta continentem, et adnotabunt, quae quisque secum attulerit, quaeque deinceps mutari contingat.

16. Nullus vero quidquam dabit aut accipiet a Iuvenibus absque Regentis licentia, sine qua nemo etiam | Praefectorum domo exibit. Quodsi ad Collegium Societatis vel ad templum eundum erit, Regentem praemonebunt, ut absentiam eorum supplere possit.

Ordinationes | Communes Pro omnibus Convictibus et Seminarijs.

1. Mensae in cubiculo Regentis non habeantur, sed in Triclinio excipiantur pro prandio aut coena quibus id videbitur. Alberus[1]).

2. Qui propter demerita et peccata ex Convictu vel Seminario eijcitur indignum quoque Congregatione (si quae illic est) se reddidit, et ab ea exclusus habebitur. Alberus.

3. Tractatio Alumnorum, dum Primitias celebrant, sit frugalis, nec mensam ordinariam, nisi adiectione duorum aut trium ad summum ferculorum, | excedens, et si fieri possit, plures uno die Missas suas celebrabunt. Idem.

4. Permitti possunt Convictoribus instrumenta musica recreationis tempore, cum hac conditione tamen, ut tubae et alia instrumenta, quae viros Ecclesiasticos parum decent, non irrepant, inter alia. Item ne obscaeni et seculares nimium cantus in huiusmodi instrumentis usurpentur. Quodsi terminos praescriptos aliqui transgrederentur, curabit Regens in eos severe animadverti, ut alij eorum exemplo doceantur.

5. Curet Regens propter copiam pulicum et sordium, quae in tanta copia puerorum facile contrahitur, ut det nostris, qui cum ipso degunt, singulis hebdomadis duo indusia commoda ac integra, minimum aestate, ut minus patiantur. Idem.

---

[1]) In betreff der Namen s. Rat. stud. I, XIV f.

6 Regens non permittat, ut quisquam de domo nostra praeter Rectorem quidquam in sua familia imperet vel de Adolescentibus disponat, ut emittendo | vel educendo eos foras, etsi Minister nostri Collegij foret. Quodsi praeter modum aliquid urserit quispiam in hoc genere, serio illum moneat et ad Rectorem deferat. Pari ratione, si ex nostris aliquos seu Patres seu Fratres sese rebus ad illud domicilium spectantibus immiscere aut Patronos Adolescentibus contra ipsum Regentem aut Praefectos eius se exhibere adverteret, mature idem Rectorem moneat. Idem.

7. Singuli lecti habeant unam cortinam adversus lectum vicinum, ne alter ab altero conspici possit.

8. Mensae benedictionem et gratiarum actionem extra Dominicos et festos dies recitent posthac Convictores omnes ordine, quae tamen brevis sit atque ex officio Romano B. V. Mariae desumpta, subiungendo tantum ipsi Benedictioni Orationem Dominicam et Angelicam salutationem, sicut et gratiarum actioni, quo nimirum hanc formulam reliquo vitae cursu pro suo quisque statu saecularique vocatione retinere facile atque exercere | possit. Alumni vero et qui ad Ecclesiasticum seu Religiosum aliquod vitae genus iam nunc destinati sunt, Dominicis tantum et festis diebus recitent illam, quae in Breviario Romano habetur.

9. Si quando nostri in Convictibus vel Seminarijs in morbum inciderent, praesertim quando diuturnum futurum putant, ad Collegium nostrum tempestive revocentur, quicunque illi sint; solvet autem tale domicilium pro huiusmodi infirmis nostris pharmaca et reliqua etiam, quae ratione infirmitatis comparantur.

10. Praefecti Musaeorum bona sint valetudine, qui et solidae virtutis et maturitatis, nec mediocris conditionis habeant existimationem, non autem eiusmodi, a quibus Rector in Collegio liberari velit, ut cum disciplinae detrimento facile contemni possint. Ne item tam crebrae fiant mutationes Praefectorum, quae non possunt non esse operosae et sumptuosae domicilijs, permolestae vero | Adolescentibus, dum coguntur novo Praefecto crebrius se accommodare. Alberus.

11. Regens non dabit licentiam Magistris exspatiandi et ad civitatem eundi, sed eam debent petere a Rectore Collegij, sicut et facultatem scribendi literas aut obsignandi, nisi Rector iudicaret permittendum Regenti; neque claves habeant ad dispensam aut cellarium, aut pro arbitratu ingrediantur. Montmor.

12. Qui eijciuntur authoritate superiorum ex Convictu vel Seminario ad Paedagogias non promoveantur. Montmor.

13. Convictoribus eiaculationes cum bombardis[1]) non permittentur, nec etiam chartifolia. Montmor.

14. In Bacchanalibus nec depositio, nec Regis electio permittatur, sed alio modo honeste se recreent. Montmor.

15. Historia Domus conficienda, in quam res notatu digniores referantur. P. Laurent. Magius.

16. Promovendi ad ulteriora studia, maxime ad sacros ordines, prius examinentur. Montmor.

17. Privilegium de ordinandis Sacerdotibus extra tempora non extendatur ad eos, qui commendantur a Patribus et volunt post medium aut unum annum frui praedicto Privilegio, sed ad eos solum, qui stabilibus fundationibus victitant.

18. Postremo Alumnatuum, Convictuum et Seminariorum Regentes singulis trimestribus ad suum Provincialem scribant, deque sibi commissorum Domiciliorum statu, oeconomia, disciplina Domus rebusque alijs plenam et claram praebeant informationem.

Inspectio seminariorum Pontificiorum.

Ordin. P. Gen. Claudii Aquavivae.

10. August 1601.

(Archiv. Germ. S. J. XIII A. 1 p. 19sqq. et ibid. p. 306sqq.)

Papst Gregor XIII. (1572—1585), errichtete nicht allein in Rom das griechische, maronitische, englische, römische u. s. w. Kolleg, sondern stellte auch das Germanicum auf eine festere, breitere Grundlage und stiftete auf deutschem Boden eine Anzahl von Freiplätzen in den Convicten oder Seminarien unter Leitung der Gesellschaft Jesu, so z. B. in Fulda, Wien, Graz, Dilingen. Gregor XV. (1621—1623) und Urban VIII. (1623—1644) traten in die Fufsstapfen des dreizehnten Gregor.

Muneris hujus, quod Dominus humeris nostris imposuit, non exiguam nec postremam partem semper duximus curam seminariorum

[1]) Das in süddeutschen Gauen so beliebte Scheibenschiefsen.

Pontificiorum, non solum quia commissam fidei nostrae a sede Apostolica provinciam negligentius tractari nefas esset, verum etiam quod, si fructum utilitatemque Ecclesiae spectemus, magna omnino est, quae ex hac idoneorum Dominicae vineae operariorum recta et fideli educatione pendet. — Quare tametsi, quae in nobis erant, pro re nata nunquam omisimus, ut eorum commoda disciplinamque promoveremus, Superioresque Provinciarum, in quibus seminaria sunt, hortati saepe sumus, ut in eandem curam diligenter incumberent: veriti tamen, ne Provinciales aliis, dum Collegia visitant, negotiis distracti necessarium ad seminariorum inspectionem studium semper adferre non potuerint, et quod re ipsa de illorum statu, non qua opus esset et qua optabamus diligentia, scriptum hactenus ad nos fuerit, ut incommodis defectibusque, qui temporis lapsu irrepere solent, mederemur: faciendum tandem putavimus, ut, quod in domibus Collegiisque Societatis feliciter Dei beneficio cessit, inspectores seminariorum per singulas Provincias constitueremus, quorum hae partes erunt, ut, dum singula obeunt, universum cujusque statum juxta instructionem, quae his literis subjicietur, penitus cognoscant, errata observent, impedimenta, si quae progressum retardent, removeant, adhibitisque opportunis remediis ad restituendam praxim regularum et ordinationum, ad nos denique accuratam de singulis, quae in tota inspectione cognorint, observarint, corrigenda censuerint, informationem transmittant. — Ita enim fiet, ut illorum oculos et diligentiam pauca effugiant, et nos, hoc novo conatu perfuncti, conscientiae munerique nostro impensius satisfecisse videamur.

Ad inspectionem ergo seminarii Fuldensis, quod unicum est in R.ae V.ae Provincia, designabit ipsa, (hoc enim ejus prudentiae relinquimus) quem ad id munus idoneum judicabit. Etsi autem de ejus fide, quem deliget, prudentiaque et ad rem gerendam industria nihil dubitem, cupio tamen, ut R.a V.a, cum id ei meo nomine denunciabit instructionemque tradet, suam quoque exhortationem addat, et quidquid erit consilii, quo juvari ac dirigi eum posse cognorit. Totam autem seminariorum causam sic animo semper complectatur, et Regentibus, qui illic praesunt, ita commendet, ut meminerit, proximam hanc secundum Collegia nostra curam et sollicitudinem esse, dignam sc. studio et vigilantia, quam hujus Sanctae Sedis auctoritati, quae illam nobis imposuit, jure a nobis deberi intelligat.

Instructio pro inspectoribus seminariorum Pontificiorum:

Quibus de rebus investigare et ad R. P. N. Generalem referre debeant.

1. De numero alumnorum examinabunt, cum is certus statusque esse soleat: An plenus quotannis hactenus fuerit? Et si aliquando non fuit, quasnam ob causas? Deinde an moderatione aliqua circa victus vestitusque et reliquarum rerum expensas adhibita plures in posterum eadem Pontificis pensione ali queant?

2. Observabunt, quam exacta et accommodata sit ratio disciplinae, ut alumni tum in virtutibus et propria perfectione, tum juxta finem sibi propositum in spiritu zeloque animarum proficiant; ac nominatim an exerceantur in praxi et modo juvandi proximos, quo idonei aptique iis locis, ad quae destinantur, operarii fiant.

3. De studiis expendent non solum quam diligenter in suis singuli, ad quae admoti fuerint, exerceri et promoveri soleant, quibusque adjumentis ad ea instructi domi sint, et qua cura haec tractentur, sed hoc inprimis considerabunt: an eorum studia in universum ad eum quem diximus finem, auxilium animarum pro cujusque regionis necessitate, accommodata sint; ita ut nec tempus in scholastica (Theologia) supervacaneum ponant, et casuum controversiarumque notitia non destituantur? Nullus porro in iis studiis diutius haereat, in quibus sine fructu et profectu versari videatur.

4. Qua diligentia ac sollicitudine agatur, ut ex Provinciis, in quarum maxime gratiam instituta sunt seminaria, evocentur ad singula adolescentes, qui in eis formentur; et quis delectus in eisdem habeatur, ut idonei duntaxat admittantur retineanturque, qui ad finem praescriptum vitam dirigant et ad eum consequendum minime inepti futuri sint? An congrua in his omnibus adhibita cura fuerit, quidve amplius in posterum praeberi debeat?

5. Inquirent etiam, quomodo distribui, et quaenam potissimum in loca mitti soleant qui peractis studiis e seminario educuntur, praesertim ubi Episcopi non sunt, aut, si sint, nostrorum tamen arbitrio judicioque res agitur. Atque ut nobis de superiorum temporum diligentia fructuque liqueat, catalogum curabunt alumnorum omnium,

qui ex unoquoque seminario hactenus prodierunt; quot nimirum et quinam, qua patria et aetate, quibus studiis et quamdiu in eo versati, per singulos annos educti fuerint, ubi collocati, quibusque in rebus, quo fructu atque aedificatione occupentur, qui superstites sint occupatique fuerint, qui diem obierint.

6. An, postquam educti et certis in locis muneribusque occupari coeperint, dent operam seminarii Superiores, ut cum illis necessariam per literas consuetudinem retineant, et subinde ad officium animando, excitando, cohortando aliaque spiritualia auxilia subministrando, ac temporalia etiam, si opus sit, apud Praelatos Principesve alios pro illis procurando, et ad Pontificem ipsum, cum res exigit, referendo, ut eosdem brevi aliquo, seu quid aliud pro paterna sua providentia praestandum censeat, opportune consoletur.

7. Rationes accepti et expensi a prima, si fieri potest, seminarii cujusque institutione ex libris rationum, qui domi sunt, diligenter recognoscent, quantum sc. in singulos annos acceptum, quantum in victum et vestitum ac supellectilem insumtum sit? Quantum etiam in exstructiones, si quae alumnorum pecuniâ factae sunt, aut in emtiones aliosque extraordinarios sumtus impensum? Deinde singula cum singulis conferendo negligentiae, si quae uspiam in posterum occurrent, ad nos etiam, ut de tota administrationis ratione constet, summarium horum omnium indicem per annos et rerum capita distinctum transmittent.

8. Ut totum seminarii statum penitus explorent et omnium, quae dicta sunt, certiorem notitiam habeant, de singulis tum Superiorum, qui praesunt, tum alumnorum regulis, ordinationibus item Provincialium ac Visitatorum exquirent, quam accurate serventur; quo etiam studio curata sint quae a P. Possevino, cui jam olim seminariorum directionem demandavimus, praescripta fuerunt, defectibusque, qui notati fuerint, diligenter animadversis, quaenam remedia vel ipsi in praesens adhibuerint, vel opera nostra in posterum adhibenda censeant, certiores nos facient.

Et quoniam non raro accidit, ut ab urbe ipsa requirantur operarii, qui Provinciis, ad quarum auxilium seminaria, ut diximus, instituta sunt, operam navent, ne incerti posthac haereamus, monendi sunt nostro nomine Superiores, ut post hanc inspectionem et deinceps quotannis sub instaurationem studiorum indicem ac nomina eorum ad

nos mittant, qui vel studiorum curriculum proximo anno confecturi sunt, vel maturiores alioquin videntur, ut in Domini vinea laborare incipiant, cujusque patriam, aetatem, talenta et ceteras, quae ad rem faciunt, circumstantias explicando.

Die Verwaltung eines päpstlichen Alumnates auf deutschem Boden.

Instructiones et Annotationes de Alumnatu Pontificio Dilingano S. Hieronymi.

(Arch. Germ. VIII. F. a. Ein geschriebenes Heft in 4°. von 30 Bll., von denen sieben unbeschrieben sind. Wahrscheinlich aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts.)

§ 1.

Circa victum et sustentationem Alumnorum, eorumque Praesides, ac Famulos.

1. Victus Alumnorum in Pontificio hoc Seminario est communis, et aequalis Convictoribus aliis, qui secundae mensae assident, et privata cubicula non habent. Eius vero nomine comprehenduntur cibus, potus cerevisiae, habitatio, ligna, lumina, lectus, lotio, telae lineae cet. Tractationem quod attinet quotidianam, et ordinariam, ea in prandio quatuor, in coena tribus definitur ferculis cum media semper mensura cerevisiae: diebus esurialibus in prandio etiam additur quintum ferculum; in coenula vero praeter offam apponuntur caseus, fruges[1], vel alia bellaria.

2. Praesident Alumnis tres e S. J. Unus Regens, seu Rector totius Collegii, prout hoc Alumnos, Religiosos, et Seculares Studiosos complectitur: alter est Subregens, seu Minister et Procurator Collegii: tertius integre et immediate praeest Alumnis, eorumque Praefectus dicitur. Pro hoc ex fundatione Pontificia per diem veniunt 24 crucig.,

[1] i. e. fructus arborum.

seu per hebdomadem 2 fl. 48 cr. et consequenter annuatim pro cibo, nonnullo potu vini, vestitu, et omnibus aliis necessariis 145 fl. 36 cr. Pro duobus prioribus Praesidibus, quia etiam aliis praesunt, deputatur ex pecunia Pontificia in diem quarta tantum pars, seu 6 cr. pro singulis, et 12 cr. pro utroque, seu in hebdomadam 1 fl. 12 cr. et per annum 72 fl. 48 cr. Itaque universim pro Praesidibus veniunt annuatim 218 fl. 24 cr.

3. Famuli sunt universim 13, quorum opera in communi impenditur Alumnis, Religiosis, et aliis Convictoribus: eorum victus est tenuior, et quia nullus, ut dictum est, plene ab Alumnis occupatur, ideo illorum victus, et stipendium quoad quartam tantum partem ratione Alumnatus computatur: et quoad victum quidem ordinarium contingunt omnes simul 32 diurni crucigeri, quae hebdomadatim 3 fl. 44 cr., annuatim vero summam conficiunt 194 fl. 8 cr. Quoad stipendium autem ipsis per singulos menses obveniunt 5 fl. 59 cr. et per integrum annum 71 fl. 48 cr. Adeoque pro solis famulis ex aere Pontificio consumuntur 265 fl. 56 cr. Ut vero sciatur, quale et quantum singulorum sit stipendium tum menstruum, tum annuum, appositus . . . elenchus, et facta in eo partitio pluribus docebit.

Famulorum stipendium.

menstruum.	fl.	cr.	annuum.	fl.	cr.
Scribae et Emptori	—	38		7	36
Dispensatori et Cellario . . .	—	20		4	—
Braxatori	—	50		10	—
Socio eiusdem	—	32		6	24
Coquo	—	50		10	—
Socio coqui	—	15		3	—
Puero coqui	—	12		2	24
Pistori	—	32		6	24
Lanioni	—	15		3	—
Hortulano	—	50		10	—
Ianitori	—	15		3	—
Servo uni	—	15		3	—
Servo alteri	—	15		3	—
Summa . .	5	59	Summa . .	71	48

Ex quibus omnibus apparet, quod Pontifex in victum Praesidum, et famulorum, horumque stipendium tribuat universim 484 fl. 20 cr.

§ 2.

Circa valorem Monetae Romanae, eiusque in Germanicam reductione.

1. Ordinarius valor unius Scuti Romani est in Germania 1 fl. 45 cr. Moderno autem tempore quodlibet Scutum accipitur cum Auctario 27 cr., ut adeo Scutum unicum valeat 2 fl. 12 cr.

2. Scutum unum continet decem Iulios: unus Iulius decem Baiocos: unus Baiocus 21 Asses et v. v. 21 Asses conficiunt unum Baiocum: decem Baioci unum Iulium: decem Iulii unum Scutum.

3. Florenus noster Germanicus continet sexaginta crucigeros, qui fere respondet cum Baiocis Romanis, nisi quod Baioci viginti conficiant in Germanica pecunia 21 crucigeros. Hoc non obstante, cum difficile sit, et legenti res etiam fastidii plena, ad minimas fractiones attendere, pauculi Baioci, et crucigeri per decursum rationum occurrentes in eodem valore haberi debent. Quare iuxta hanc acceptionem Scuta Romana 1380 quotannis pendi solita conficiunt 2415 florenos; quia tamen non plene, et reipsa nonnisi 2400 floreni numerantur, plene nihilominus ab maiorem claritatem inseruntur rationibus, ac si numerati essent 2415 floreni. Necesse tamen est 15 florenos iterum expenso extraordinario inferre, ne defectus iste turbet, ac difficiles reddat rationes.

§ 3.

Circa Pensionem Annuam sine Auctario.

Ex liberalitate Pontificia numerantur Alumnis in annos singulos Scuta Romana 1380; Conficiunt haec in Moneta Germanica iuxta valorem ordinarium 2415 florenos. — Hinc trimestris portio conficit in utraque Moneta 345 Sc. = 603 fl. 45 cr. — Singulis Alumnis, quorum 23 aluntur, assignantur per annum 45 Sc. 7 Iul. 1 Baioc. 9 Ass. = 80 florenos. — Et quolibet trimestri 11 Sc. 4 Iul. 2 Bai. 18 Ass. = 20 flor.

Expenduntur itaque pro omnibus annuatim 1053 Sc. 4 Iul. 2 Bai.

18 Ass. = 1840 fl.: et quolibet trimestri 262 Sc. 8 Iul. 5 Bai. 15 Ass. = 460 fl.

Residuum manet Collegio annuum 320 Sc. 5 Iul. 7 Bai. 3 Ass. = 575 fl. Singulis vero trimestribus 82 Sc. 1 Iul. 4 Bai. 6 Ass. = 143 fl. 45 cr.

Quodsi a residuis istis 575 fl. subducantur 484 fl. 13 [20?] cr. qui pro Praesidibus, et famulis destinati sunt, totum, quod remanet, excurrit ad 90 fl. 47 cr.

§ 4.

Circa Pensionem annuam cum Auctario.

1. Cum iuxta asserta hisce temporibus maiori, quam alias pretio (unum sc. 27 cr. supra 1 fl. 45 cr.) in Germania veniant, hinc assignata superius 1380 Scuta propemodum integros conficiunt 3036 florenos: trimestris exinde portio ascendit ad 759 fl.

2. Hic ipse excessus inter Alumnos, et alios, qui ex Pontificia pecunia aluntur, ex aequo tamdiu distribuitur, quamdiu durabit hic maior auri valor, praesertim cum alias propter rerum omnium caritatem nulli sufficeret pecunia, seu 80 flor., annuatim pendi solita. Itaque excessus 621 fl. (ad totidem enim florenos excurrit) iuxta cuiusque portionem dispensatur.

3. Propterea cuilibet Alumno praeter ordinarios 80 fl. per annum insuper obveniunt 19 fl. 32 cr. Singulis vero trimestribus 4 fl. 53 cr. — Hinc fit tota annui auctarii summa pro 23 Alumnis 449 fl. 16 cr., et cuiuslibet trimestris 112 fl. 19 cr. Adeoque cum toto auctario singulis assignari debent pro victu annuatim 99 fl. 32 cr. et quolibet trimestri 24 fl. 53 cr. Ex quo patet, quod ex augmento isto 621 fl. solis Alumnis obveniant 449 fl. 16 cr. Quod reliquum est, nempe 171 fl. 44, eadem proportione dividi potest pro victu Praesidum, sustentatione et salario famulorum, servata etiam debita quantitate pro residuo.

4. Advertendum porro, et vel maxime, quod in rationibus annuis Romam mittendis non attendatur ad Auctarium modernum, sed procedatur antiquo passu, Scutum Romanum computando secundum valorem ordinarium sc. pro 1 fl. 45 cr.

§ 5.

Circa Rationes privatas Alumnorum trimestres et annuas.

1. Cum iuxta superius dicta quilibet Alumnus ex moderno, et aucto pretio Stipendii Pontificii quotannis accipiat 99 fl. 32 cr., facile ex illis satisfacere poterit sumptibus, et impensis 90 fl. quibus stat annus Scholasticus in Collegio, totidem enim requiruntur ad solvendum victum, potum, habitationem, lectum, lotionem, ligna, lumina communia (nam privata luminaria non comprehenduntur in ordinariis, sed specialiter solvi debent), Medicum, atramentum, tractationes triginta extraordinarias, auctarium denique pro diebus esurialibus, adeo quidem, ut si aliis sumptibus parcere velit, residui maneant 9 fl 32 cr. et ultra, quibus uti potest ad vestitum et alia necessaria, quae. aliunde, et ex propriis mediis comparari deberent.

2. Ut vero facile deprehendatur, quid singulis diebus, quid singulis septimanis, et demum quid singulis trimestribus cuivis Alumnorum competat, tam cum pretio ordinario, quam aucto, subjecta tabula manifestum faciet. — —

Es folgen nun auf zwei Seiten detaillierte Rechnungen, wie viel auf den Kopf vom päpstlichen Pensionsgelde mit und ohne Agio per Tag und Woche trifft.

§ 6.

Circa Rationes Romanas menstruas et annuas.

1. Uti monitum est supra § 4 in his non attenditur ad modernum Auctarium, sed proceditur via antiqua, et Scutum Romanum computatur secundum valorem ordinarium, nempe 1 fl. 45 cr.

2. Quoad rationes menstruas Alumnorum diligenter advertendum est, quot mensis dies habeat, et an numerus 23 Alumnorum sit completus. Si enim vel unus locus vacet, tunc id notandum in rationibus, et minor numerus ponendus per tot dies, et menses, per quot durat vacatura; contingit autem vacatura, quando quis ex Alumnis vel studia sua absolvit, vel ob gravem causam dimittitur, vel ipse discedit animo non redeundi: durat autem haec ipsa vacatura, quamdiu non substituitur alius, qui ab eo ipso die, quo Alumnatum

ingreditur, incipit gaudere portione Pontificia, et stipendio diurno, menstruo, et annuo.

3. Tempore Vacationum, etiamsi omnes ordinarie absentes sint, tamen procedunt rationes, et aeque illi fruuntur suis reditibus, ac si praesentes forent, magno suo commodo, cum hac ratione supplementum, ac subsidium acquirant, quo satisfacere possint rationibus privatis quoad debita extraordinaria, ad quae expungenda forte non sufficiunt proventus anni Scholastici.

4. Si ergo constat tam numerus dierum cuiuslibet mensis, quam ipse numerus Alumnorum, tunc uterque exprimendus in rationibus, et dicendum v. gr.: iste mensis habuit 31 dies, per 15 dies fuerunt Alumni 19 per 16 dies fuerunt 20 vel si numerus Alumnorum completus est, tunc dicendum: Toto mense fuerunt Alumni 23. — Dein videndum, quid, et quantum ex 13 crucigeris diurnis pro 15 diebus Alumnis 19, quid pro 16 diebus Alumnis 20, et demum quid toto mense dierum 30 vel 31 Alumnis 23 competat. Quod ut facilius fiat appositae in sequenti folio tabulae denuo consulantur . . . . .

Es folgen nun auf sechs Seiten Rechentabellen (»Faullenzer«) zur Berechnung der Tages-, Wochen-, Monats- etc. Pension von 1—23 Alumnen; Tabellen, die wohl für den rechnungführenden Subregens, aber nicht für unsere Leser Interesse haben.

§ 7.

Circa ea, quae praeterea spectant ad rationes Romanas menstruas et annuas.

1. Post enucleatas satis accurate Alumnorum rationes etiam in considerationem, et ad calculum venire debent Praesidum 36 crucigeri diurni, in quibus tamen difficultas non est, et paucis absolvi potest, si attendatur ad sequentia.

Si Mensis habeat dies 31, tunc ex dictis 36 crucigeris competunt Praesidibus per Mensem: flor. 18, cruc. 36 seu Scuta 10 Iul. 6 Bai. 2 Ass. 18.

Si Mensis habeat dies 30, flor. 18 cr. — s. Scuta 10 Iul. 2 Bai. 8 Ass. 12.

Si Mensis habeat dies 29, flor. 17 cr. 24. — s. Scuta 9 Iul. 9 Bai. 4 Ass. 6.

Si Mensis habeat dies 28, flor. 16 cr. 48. — s. Scuta 9. Iul. 6 Bai. — Ass. —

2. Eadem est ratio cum Famulis domesticis, in quorum victum assignantur quot mensibus 32 crucigeri diurni.

Si enim mensis numerat dies 31, obveniunt ipsis fl. 16 cr. 32. — s. Scuta 9 Iul. 4 Bai. 4 Ass. 16.

Si numerat dies 30, fl. 16 cr. — s. Scuta 9 Iul. 1 Bai. 4 Ass. 6.

Si Mensis numerat dies 29, fl. 15 cr. 28. — s. Scuta 8 Iul. 8 Bai. 3 Ass. 17.

Si Mensis numerat dies 28, fl. 14 cruc. 56. — s. Scuta 8 Iul. 5 Bai. 3 Ass. 7.

3. Quod Famulorum stipendia attinet, ea in rationibus non pariunt difficultatem, cum singulis mensibus maneant eadem, nec reflexio fieri debeat ad numerum dierum, itaque consistunt semper in flor. 5 crucig. 59 seu Scuta 3 Iul. 4 Bai. 1 Ass. 19.

4. Denique fieri debet Restrictus expensarum, seu illa omnia, quae quolibet mense concernunt victum Praesidum, Alumnorum, Famulorum, eorumque stipendia, debent summatim accipi; haec, si numerus Alumnorum 23 sit completus, quovis mense, qui 31 dies habet, efficiunt flor. 195 crucig. 36. — s. Scuta 111 Iul. 7 Bai. 7 Ass. 3.

Si 30 dies: flor. 189 cr. 29. — s. Scuta 108 Iul. 2 Bai. 7 Ass. 13.

Si 29 dies: flor. 183 cr. 22. — s. Scuta 104 Iul. 7 Bai. 8 Ass. 2.

Si 28 dies: flor. 177 cr. 15. — s. Scuta 101 Iul. 2 Bai. 8 Ass. 12.

§ 8.

Circa rationes expensarum extraordinariarum.

Absolutis iis, quae dicta sunt de expensis ordinariis, et menstruis, supersunt aliqua memoranda de expensis extraordinariis, quae pariter ad rationes annuas Romam mittendas referenda sunt. Consistunt autem illae

1. Partim in pensionibus iam statutis, et ad singulos annos determinatis, quales sunt: *a.* Instructori in cantu Gregoriano dantur floreni 10. — s. Scuta 5 Iul. 7 Bai. 1 Ass. 9. *b.* Ministro, vel Curatori Ecclesiae fl. 12. — s. Scuta 6 Iul. 8 Bai. 5 Ass. 15. *c.* Rationum annuarum scriptori floreni 4. — seu Scuta 2 Iul. 2 Bai. 8 Ass. 12.

d. Pro cera, oleo, vino, lotione et aliis Ecclesiam concernentibus deputantur floreni 30. — s. Scuta 17 Iul. 1 Bai. 4 Ass. 6. *e.* Sumptus in pecunia Pontificia huc transferenda floreni 8. — s. Scuta 4 Iul. 5 Bai. 7 Ass. 3. *f.* Compensatur defectus Pontificiae pecuniae iuxta superius indicata § 2 n. 3 flor. 15. s. Scut. 8 Iul. 5 Bai. 7 Ass. 3.

2. Partim consistunt in rebus incertis, quales esse possunt expensae in Breviaria Alumnorum, in medicinas, vestes necessarias, in honoraria, subsidia, eleemosynas Alumnis egentibus collatas, in exornandam Ecclesiam, in fabricam, habitationem, et res alias paratas, et reparatas pro necessitate, usu, et maiori Alumnorum commoditate, quae omnia in rationibus cumulatim et non specifice notantur.

§ 9.

Circa Ordinationes in moribus, et disciplina Alumnorum.

(Ist nicht eingetragen, dafür 7 Bll. weiſs gelassen.)

§ ultimus.

Circa varia Alumnos et Alumnatum concernentia.

1. Quod demptis expensis omnibus ex pensione Pontificia remanet, et quod vacante tantisper Alumnatu in aerarium recipitur, expendi potest vel in Breviaria, vel alios sumptus extraordinarios pro arbitrio Superiorum.

2. Quid Pontifex tribuat pro Praesidibus, et Famulis, quidve in aerario sit reliquum, minime indicandum Alumnis ob graves rationes.

3. Non permittitur Alumnis, ut ad rationes referant sumptus extraordinarios, nec facile mutua datur pecunia, quia plerumque in his recuperandis difficultas est. Opifices solvunt ipsi. Si quid etiam datur pro viatico ad SS. Ordines et Breviariis, expedit differre, dum absolvant, quia ordinarie aliquid debiti contrahunt, adhuc Collegio solvendum, quod deinde intuitu illorum ipsis remitti potest.

4. Non ferendum, ut vane se vestiant, aut pulverem crinibus inspergant, et si in hoc deliquerint, etiam poenitentiis publice iniunctis puniendi.

5. Urgendum continuo, quod ipsis in pluribus iam visitationibus

Pontificiis gravissime est commendatum, ne in ambulando e conspectu Praefecti se subducant; ex hoc enim ruina disciplinae, et incommoda maxima.

6. Raro permittendus in urbem exitus, nec hospites in triclinium, vel ad Musaeum ab ipsis adducendi: cavenda etiam omnis cum externis familiaritas.

Bedingungen der Aufnahme in ein päpstliches Seminar nördlich von den Alpen. 1622—1623.

(Arch. Germ. VIII. F. a.; ein Bogen in folio, in derselben Schrift wie ein Dokument des nämlichen Titels aus dem Jahre 1622. — Dasselbe Aktenstück, älter und von anderer Hand, in 8 Seiten 8°. Wie aus der Unterschrift des Kardinals L. Ludovisi erhellt, aus dem Jahre 1622—23. Wir bezeichnen für die Varianten das erstgenannte jüngere Stück „b", das zweite ältere „a".)

Die Ueberschrift des folgenden Stückes weist allerdings zunächst auf das päpstliche Seminar in Dilingen hin; aber die darin genannten Bedingungen waren in allen derartigen Seminarien des Nordens die gleichen. Darum wählten wir oben den allgemeineren Titel.

Examen,

cui scripto respondebunt, qui petunt Alumnatum Pontificium Dilingae.

1. Quod nomen, cognomen, aetas, patria, regio, ac regionis Dominus, et Dioecesis?

2. An sit natus parentibus legitimo matrimonio coniunctis et catholicis? an ipse semper Catholicus, aut quo tempore et ubi conuersus? an liber, an uero mancipium, aut alias alicvi obstrictus?

3. An vere et proprie Germanus, ex Germania videlicet superiore?

4. An aliquando passus sit aliquam[1]) capitis debilitatem, iudicii, corporis?[2]) an etiamnum[3]) sit corpore per omnia sano et integro,

[1]) b. An aliquam p. sit c. deb. [2]) b. temporis (!). [3]) b. etiam.

sine deformitate, oculis non defectuosis, lingua expedita, an vero balbutiente?

5. Vbi et cui facultati stvduerit, an saltem Rhetoricam absoluerit, quo progressu, qua Praeceptorum satisfactione et commendatione? An cantum Gregorianum aut figuralem nouerit?[1])

6. An speret iis naturae dotibus ornatum et donatum esse a Deo, vt studia superiora possit[2]) utiliter et fructuose tractare, omninoque decreverit, iis Philosophiae, Theologiae, aut Iuris canonici studiis tamdiu vacare, quae et quamdiu Superiores, praemisso examine, ad commune bonum magis expedire iudicaverint in Domino.

7. An fuerit in aliqua Congregatione B. Virginis: idque eo exemplo, vt bonum testimonium ab ea speret? an susceperit aliquando habitum[3]) religionis, animo eam ingrediendi?

8. An habeat beneficium aliquod, et quale illud, et in qua Dioecesi?

9. An liber sit ab omnibus censuris et irregularitate ordines impediente? Et[4]) si non, curetur omnino, vt prius liberetur.

10. An habeat aliquos ordines sacros? Si non habeat, afferat saltem[5]) literas Natalitias secum, vt quatuor minores accipere possit, cum id a Superioribus praescriptum fuerit?

11. An maioribus ordinibus, ac ipso etiam sacerdotio initiari, cum Superioribus ad Dei gloriam visum fuerit, idque iuramento polliceri velit?

12. Quod a Collegio non sit importune postulaturus, vt sibi de beneficio provideatur, quamvis Collegium in hoc genere[6]), si occasio se offerat, commodis cuiusque[7]) et ipsis meritis, sit nemini defuturum?

13. An libere et sponte ad hoc Collegium venire cupiat[8]), an vero[9]) a suis aliisve coactus?

14. A quo proponatur seu commendetur Collegio? An habeat patronum, qui expensas facturus sit, quae supra 80 florenos annuos, quos Alumnatus suppeditat, erunt necessariae. [b. addit: Et insuper

[1]) b. läfst die letzte Frage — »An cantum cet.« — aus. [2]) b. om. »possit«. [3]) b. statum. [4]) b. om. »et«. [5]) b. saltem secum. [6]) b. opere. [7]) b. quibuscunque. [8]) b. cupiat ven. [9]) b. vi.

an habeat fidei iussorem, qui eius loco refusionem sumptuum[1]) sit facturus, casu, quo iste ad eam obligationem non satisfaceret.]

15. An tantum pecuniae apud oeconomum deponere possit ac velit, quantum sufficiat ad vestes clericales conficiendas, si post probationem suscipiendus[2]) videbitur? an item pecuniam istam in alios vsus non velit conuertere?

16. An communi Alumnorum victu et corporis cultu (etiamsi nobilis sit) vti[3]) velit et possit; et reliqua Collegii instituta, leges et consuetudines iuxta Superiorum interpretationem seruare sit paratus?[4])

Denique adiungat —: Ego N. N propriae manus subscriptione bona fide testor, me supradicta omnia considerate scripsisse, et in omnia libere consensisse; — rogabitque P. Rectorem eius Collegii, in quo studet, vt et ipse subscribat, quemadmodum et ille patronus, qui sumptus vltra 80 fl. necessarios facturus est.

L. Cardinalis Ludouisius.
Franciscus Ingolus, Secretarius.

---

1) Rückzahlung wurde gefordert, wenn der Kandidat die elfte Bedingung nicht einhielt.

2) b. suscipiendam.

3) b. An comm. Al. victu uti uelit et rel.

4) b. hat die offenbar späteren Zusätze: Postquam ex Collegio siue completis siue non completis studiis fuerit egressus, se ante elapsum triennium nullam religionem sine speciali Sedis Apostolicae aut eiusdem Sedis Nuncii licentia ingressurum.

17. An spondere ac iurare uelit, quod iussu S. Congregationis de propaganda fide ubicunque huic placitum fuerit in diuinis administrandis laborem et operam pro salute animarum impendere uelit, etiamsi post dictum triennium vel ante illud cum licentia Sedis Apostolicae aliquam religionem professus fuerit, nec e praescripta prouincia discedere nisi cum expressa praedictae S. Congregationis licentia.

Dekret der Propaganda für die päpstlichen Seminarien. 1625.

(Arch. Germ. XIII A. 1 p. 305.)

Decretum Congregationis Sacrae de propaganda Fide coram Sanctissimo habitae die 24. Nov. 1625.

Sacra Congregatio de mandato speciali S. D. N. Urbani VIII. Rectoribus Collegiorum Pontificiorum nunc et pro tempore existentibus praecipit districte, ut ab Alumnis, qui majores 14 annis in praefatis Collegiis in posterum recipientur, tempore admissionis illorum, vel (si minores fuerint) post quartum decimum annum completum, juramentum juxta subjectam formulam exigant: illud, ut perfertur, exaratum ac manu illorum subscriptum, in archiviis praedictorum Collegiorum diligenter asservent.

Insuper eadem Sacra Congregatio declarat, quod per hujusmodi juramentum Alumnos ab aliis obligationibus et juramentis, quae forsitan ex praedictorum Collegiorum Constitutionibus praestare consueverunt, eximere non intendit, nisi quatenus infrapositae formulae contraria extiterint. Sed ea omnia illaesa ac firma manere vult ac in eodem robore persistere, ac si praesens Decretum non emanasset.

Praeterea de mandato speciali ejusdem S. D. N^i statuit ac decrevit, neminem contra infrascriptam juramenti formulam praedictorum Alumnorum in aliqua Religione, Societate, vel Congregatione regulari a Superioribus recipi, nec ad professionem admitti posse v. debere; alioquin receptio et professio nullae sunt ac nullius roboris et firmitatis. Et qui ex antedictis Superioribus Alumnos hujusmodi contra subjectam juramenti formulam receperit, v. ad professionem admiserit, activa et passiva voce praesentis Decreti authoritate careat. Non obstantibus praedictorum Collegiorum fundationibus ac Decreto

die 9. Aug. 1624 de hac materia edito et Rectoribus praedictis intimato: nec non Constitutionibus Apostolicis, consuetudinibus etiam immemorabilibus, privilegiis, et aliis quibuscunque in contrarium quomodocunque facientibus.

Eid der päpstlichen Seminaristen.

Formula juramenti ab alumnis Collegiorum Pontificiorum praestandi.

(Ibid. p. 305.)

Die nachstehende Eidesformal galt für alle päpstlichen Alumnen südlich und nördlich von den Alpen. Sie ist im Archive der deutschen Ordensprovinz S. J. dreifach vorhanden, XIII A. 1 p. 306sq., und zweimal in dem Convoluta VIII F. a., in letzterem einmal für die päpstlichen Alumnen in Dilingen und dann für jene zu Wien. In dem »Iuram. alumn. pontif. Diling.« ist der Kardinal L. Ludovisi und der Sekretär Franciscus Ingolus unterzeichnet. Der genannte Kardinal, ein Verwandter des Papstes Gregor XV. (1621—1623), leitete von 1622 an die kirchlichen und staatlichen Angelegenheiten und zog sich nach der Erwählung Urbans VIII. auf sein Erzbistum Bologna zurück; wir können somit die Dilinger Abschrift auf 1622—1623 ansetzen, obgleich die Eidesformel selbst wohl schon aus der Regierungszeit Gregors XIII. (1572—1585) stammt. Die päpstlichen Seminaristen zu Fulda wurden ohne alle Verpflichtung aufgenommen (seit 1584), und auch nach 1628 war nur die Hälfte von ihnen zur Ablegung des »Iuraments« verpflichtet. Komp, die zweite Schule von Fulda, S. 27 u. 37. Vergl. Bullarium Pontificium Sacrae Congregationis de Propaganda Fide. Romae 1839—1841 I, 150 und O. Mejer, die Propaganda. Göttingen 1852 I, 235ff.

Ego N., filius N., diocesis N., plenam habens instituti hujus Collegii notitiam, legibus et constitutionibus ipsius, quas juxta Superiorum explicationem amplector, me sponte subjicio easque pro posse observare promitto. Insuper spondeo et juro, quod, dum in hoc Collegio permanebo, et postquam ab eo, quocunque modo, sive completis sive non completis studiis, exiero, ante elapsum triennium nullam Religionem, Societatem aut Congregationem regularem sine speciali Sedis Apostolicae licentia vel ejusdem Nuncii ingrediar, neque in earum aliqua professionem emittam. Item spondeo et juro, volente Illustrissimo

Protectore aut Sacra Congregatione de fide propaganda aut ejusdem Sedis Nuntio, statum ecclesiasticum amplectar, et ad omnes sacros, etiam Presbyteratus, ordines, cum Superioribus visum fuerit, promovebor. Denique spondeo et juro, quod jussu Ill^{mi} Cardinalis Protectoris, vel praedictae Congregationis de propaganda fide, vel ejusdem Sedis Nuntii, sine mora in provinciam meam revertar, ut ibi in divinis administrandis laborem meum et operam pro salute animarum impendam. Quod etiam praestabo, si cum praedictae Sedis licentia, aut post triennium praedictum sine dicta licentia Religionem, Societatem aut Congregationem regularem ingressus fuero et in earum aliqua professionem emisero. Sic me Deus adjuvet et haec sancta Dei Evangelia.

Eid der päpstlichen Seminaristen 1660.

(Arch. Germ. VIII. F. a. s. pag.)

Die nachfolgende Eidesformel galt seit 1660 für alle päpstlichen Seminaristen, ist jedoch in unserer Quelle bezeichnet »in Convictu S. Barbarae Viennae«. S. Bull, Propag. I, 140 ss. Breve declaratorium Iuramenti praestandi ab Alumnis Collegiorum Pontificiorum d. d. 20. Iul. 1660, und Mejer, Propaganda I, 236 ff. Wie aus einem Briefe des P. Jakob Thoman, des Regens im Wiener Alumnate, vom 6. Januar 1657 (Arch. G. ibid. »Exemplum litterarum P. Regentis Conuictus Viennensis ad P. Assistentem Germaniae«) hervorgeht, war das Wiener Alumnat vom P. Gregor XIII. (1572—85) gestiftet und nachher von Urban VIII. (1623—44) bestätigt und reformiert worden. Der letztgenannte Papst stiftete darin 20 Freiplätze: 14 für österreichische, je zwei für graubündener, walliser und berner Kandidaten des Priestertums.

Nova formula jurandi a quolibet Alumno Pontificio in Convictu S. Barbarae Viennae [emittenda].

Ego NN. Dioecesis N. plenam habens Instituti huius collegii notitiam: legibus et Constitutionibus ipsius, quas iuxta Superiorum explicationem amplector, me sponte subijcio, easque pro posse observare promitto.

Insuper spondeo et juro, quod dum in hoc collegio permanebo,

et postquam ab eo quocunque modo, sive completis sive non completis studiis, exiero, nullam etc. v. supra.

Spondeo pariter et juro, quod volente sacra Congregatione de propaganda fide statum Ecclesiasticum amplectar, et ad omnes sacros etc. v. supra.

Idem voveo et juro, quod sive Religionem ingressus fuero, sive in statu saeculari permansero, si intra fines Europae fuero, quolibet anno, sive extra, quolibet biennio mei ipsius, meique status, exercitii et loci, vbi moram traxero, s. Congregationem de propaganda fide certiorabo, et hoc toties, donec responsum accepero a S. Sanctitate.

Voveo praeterea et juro, quod jussu praedictae Congregationis de propaganda fide sine mora in provinciam meam revertar, vt ibi perpetuo in divinis administrandis laborem meum et operam pro salute animarum impendam, quod etiam praestabo, si cum praedictae Sedis licentia Religionem, Societatem aut Congregationem regularem ingressus fuero, et in earum aliqua professionem emisero.

Denique voveo ac juro, me praedictum juramentum eiusque obligationem intelligere, et observaturum iuxta Declarationes factas a S. Congregatione de propaganda fide et Brevi Apostolico roboratas sub die 20. Iulii 1660. — Sic me Deus adiuvet et haec sancta Dei Evangelia.

Vorschriften des Visitators P. Alber S. J. in betreff der Aufnahme in das päpstliche Seminar zu Fulda. 1603.

(Cod. Col. priv. fol. 341.)

Circa admissionem Alumnorum Pontificiorum Fuldae constituta et commendata A. 1603. a R. P. Ferdin. Alber Visitatore.

Penes R. P. Provincialem Rheni cura manebit recipiendi Adolescentes, qui pro Seminario Fuldensi Pontificiorum Alumnorum offe-

rentur: qui, inquam, conditiones ex mente Summi Pontif. ad finem huius Seminarij requisitas habent. Has vero conditiones satis non est si parentes aut alij, sive externi sive nostri vel ipsi quoque Collegiorum Rectores, adesse asserent. Cognoscet enim illas conditiones et requiret ipse Provincialis vel eius Socius in singulis adolescentibus, hoc fine sibi praesentandis, et prout adesse aut desiderari animadverterit, admittet vel excludet.

Conditiones porro etiam post inspectionem sunt sequentes:

1ª Vt sint nobiles equestris ordinis vel alias probatae nobilitatis ex provincijs Aquilonaribus.

2ª Inter Nobiles admittuntur etiam aliqui non nobiles, genere tamen honesto et nobilitati proximo, indoleque egregia.

3ª Sint annos nati 15 eoque in litteris profectu, ut rudimentis imbuti Linguae Latinae, non nobiles ad mediam Grammaticen, nobiles ad infimam saltem idonei sint. Vnde et Nobilibus datur, ut etiam aetate minores, i. e. 12 annorum, non autem infra recipi possint. Si ante 15 aut 12 ingenium praestans, aut ea appareat conditio, ut non nobilis iuxta rationem studiorum ad primam Grammaticae, nobilis autem ad mediam aptus inveniatur, talibus etiam locus concedi potest.

4ª Non sint moribus asperi et intractabiles, sed ingenio ad litteras et pietatem hauriendam apto ac propenso, valetudine praeterea, externa specie corporisque constitutione conveniente.

5ª Semestre detur ad eorum ingenium et indolem probandam, quo temporis spatio sumptu Pontificis hic victitantes, licet ante conditiones habere visi sint, si reperti fuerint ad disciplinam non idonei vel alijs conditionibus destituti, scire debent, qui eos commendant, inter alumnos non esse numerandos domumque remittendos aut dimittendos.

6ª Victum et potum tantum habebunt commodamque habitationem Summi Pontificis liberalitate, quamdiu in Seminario erunt. Vestientur praeterea a parentibus honeste, ut nobiles et litterarum studiosos decet, non leviter ac sordide. Nec ponant parentes spem in Seminario, quasi ab illo vestiendi, tametsi pretium reddituros se promittant. Seminarium enim hanc curam non potest nec spondere nec suscipere, nisi pecuniam a parentibus suppeditatam in promptu habeat. Quodsi igitur quoad vestitum a Suis ita deserentur, ut sordidi ac laceri inter alios adolescentes compareant, nec moniti parentes

intra certum tempus provideant, sciant, hac ex causa alumnatu excludendos domumque remittendos.

7ª Praeter vestitum curabunt illis parentes lectum, lecticam, lodices, velum, quo lectum vestiant. Item pro lignis, candelis, lotione, et similibus solvent in ipso ingressu et postea semper, quamdiu mansuri sunt, ad initium cuiuslibet Semestris 5 imperiales, ita ut annue pro his extraordinarijs, ut vocant, pendantur 10 imperiales.

8ª Deponant praeterea in ipso ingressu 20 Daler. Imperiales apud Procuratorem Seminarij, ut impensae fieri possint in medicos et pharmaca, si quando aegrotent, et viaticum, si abeant, quae pecunia abeuntibus integra reddetur, si nihil fuerit impensum.

9ª Non facile a parentibus auocabuntur: cum urgebit necessitas, parentes exponent causam et responsum, si fieri potest, exspectabunt. Qui dimissi diutius, quam constitutum est, abfuerint reddent similiter diuturnioris absentiae causam et tempus sibi prorogari petent; alioquin alij in locum illorum submittentur.

Atque hi 5 posteriores §§ diligenter parentibus vel qui alumnos habentes conditiones offerunt proponentur praxique exercendi indicabuntur. Et quidem tum Provinciali, tum Fuldensi P. Rectori et P. Regenti horum omnium observatio diligenter commendatur.

Ferdinandus Alberus
Visitator.

Päpstliches Seminar zu Fulda.

Anordnungen über die Aufnahme adeliger Zöglinge in das Fuldaer päpstliche Seminar.

Wahrscheinlich um 1620.

Puncta aliquot proponenda nobilibus Alumnis, qui in Pontificium Seminarium Fuldense admittendi proponuntur.

(Cod. Col. priv. fol. 342.)

1. Sint nobiles equestris ordinis vel alias probatae nobilitatis, legitimi omnes, ex regionibus Saxonia, Hassia, Misnia, Turingia, Westphalia oriundi.

2. Ante annum 15 non recipientur, nisi ob ingenium, parentum merita et alias circumstantias dispensetur. In literis autem et linguae latinae rudimentis ita profecisse debent, ut ad Secundam Grammaticae idonei sint, aut saltem non multo tempore ad eam aptari queant.

3. Non sint moribus asperi et intractabiles, sed ingenio ad literas et pietatem hauriendam apto ac propenso, valetudine praeterea et externa specie corporisque constitutione conveniente.

4. Observabunt omnes leges et probatas consuetudines domus.

5. Contenti erunt mensa communi caeterorum, quae talis erit, ut nobiles adolescentes ea merito contenti sint.

6. Semestre datur ad eorum ingenium et indolem probandam, quo temporis spatio in Seminario vivent sumptu Pontificis. Quodsi interea reperti fuerint ad disciplinam non idonei vel conditionibus requisitis destituti, domum remittentur, sicut et post id tempus, si contingat eos fieri alijs noxios, aut cum scandalo refractarios, et nolle Superioribus et legibus communibus obtemperare.

7. In ipso ingressu deponent 20 Imperiales apud Procuratorem

Seminarij, vnde impensae fieri possint, partim in medicos, pharmaca et infirmarios, si contingeret eos gravius et diutius aegrotare, partim in viaticum et necessaria ad iter, quando abibunt. Atque ea pecunia abeuntibus integra reddetur, si nihil fuerit impensum.

8. Solvent item in primo ingressu et postea quotannis sex imperiales duos batzios pro communibus extraordinarijs, videl. lecto, lignis, lotione, candelis, sartore et salario doctoris medici.

9. Nullam habebunt obligationem. Habitationem cibumque ac potum praestabit Summus Pontifex. Vestitum, lodices, cistam, pluteum, libros et reliqua parentes curabunt.

10. Vestientur autem a parentibus honeste, ut nobiles et literarum studiosos decet, non vane aut sordide. Pileum nigrum et nigrum longum pallium ferent omnes. Nec ponant parentes spem in Seminario, quasi ab illo vestiendi sint. Seminarium enim hanc curam nec spondere nec suscipere potest, nisi pecuniam a parentibus suppeditatam in promptu habeat.

11. Si igitur quoad vestitum ita deserentur a suis, ut sordidi et laceri[1]) inter adolescentes alios compareant, nec moniti parentes intra certum tempus provideant, sciant hac etiam ex causa alumnatu excludendos domumque remittendos.

12. Non sit penes parentes avocare suos pro arbitrio in patriam: cum gravis aliqua urgebit necessitas, eam litteris exponent et responsum, si fieri potest, exspectabunt. Qui autem in patriam profecti praefinito tempore sine iusta causa non redierint, beneficio privabuntur.

13. Denique casus irrevocabiliter statuti, ob quas excluduntur e Seminario immorigeri, sunt hi quinque:

Primus, si se mutuo verberent.

Secundus, si se domi aut foris cum scandalo inebrient.

Tertius, si cultros aut alia arma in se mutuo aut in praefectos, praeceptores, Regentem stringant.

Quartus, si per internuntios aut epistolas cum inhonestis personis agant aut vulgo infamibus.

Quintus, si noctu per fenestras aut supra muros evadant, suspecta loca et compotationes adeant.

---

[1]) Cod. n. sordide, laceri.

Kostenrechnung des Seminars zu Fulda.
April 1624.
(Cod. Col. priv. fol. 343.)

Memoriale Datum a Procuratore Seminarij Fuldensis.[1])

Die Alumni Pontificij, so allein haben Wohnungh, Speifs Undt tranck von papstlicher Heiligkeit, bringen erstlich mit sich 20 Reichthlr. alfs ein Depositum, welche, wan sie nichts darvon verzehret, ihnen, zu wafserley zeit auch sie verziehen, wiederum zugestelt werden.

Zum andern gibt ein intweder Jahrlich vor seine HaufsExtraordinarien 6 Rthlr. 2 Batzen, alfs nemlich vor Holfs, Lichter, Wasch, Doctoris Medici Besoldung, schneiderlohn Undt beth, aufsgenohmen dafs leinwath alfs schlaffzucher Undt Kufsenziechen, welches die Studenten mit sich bringen. In mafsen auch einen Vorhang vor ihr beth.

Zum dritten mufsen die Alumni haben einen Schwartzen Hutt Undt langen schwartzen Mantel. Zwey gute ehrliche Undt starck Kleidt, etliche Hembter, Kregen, Strumpff Undt wafs sonsten von nötten ist. Wafs aber jeder Dinten, papier, Bucher; Item Kisten Undt pult, die Bucher Undt Kleider zu beschlifsen, auch etwan Schue belanget, wan sie es nit mitbringen, Kaufft mans ihnen allhie Vmb ihr gelt. Müfsen derowegen neben gemelten gelt noch etliche fl. vor difse Undt dergleichen sachen mitgebracht werden.

Letzlich ist zu mercken, dafs die gemeine Haufsextraordinarien von einem halben Jahr zum andren Voranbezahlt werden.

Item dafs die Rechnung oder Schuldtzettel Zweymahll im iahr den Eltern zugeschickt Undt entweder auff Frankfurder Meefs, da sich des Seminarij Procurator in der Schuna (?) gafsen bey trierschen Hoff finden lest, oder durch eigene Bottschafft mit der bezahlung richtig gemach wirdt, Nemlich Vmb den 1. Aprilis Undt den Ersten Octobris.

---

[1]) Wir geben einen genauen Abdruck und verbessern einzig die Satzzeichnung.

Pretium conuictus Seminarij Fuldensis.

(Ibid. fol. 343 b.)

Die folgende Rechnung galt jenen Zöglingen, die auf eigene Kosten in das Seminar aufgenommen waren.

Kostgelt im fuldischen Kosthaufs ist jahrlich . . .	44	Rthlr.
Extraordinaria alfs Holfs, leicht, Wesch, Bettung .	10	„
Jedoch dafs ein jeder sein eigene Schlafftücher habe	19	„

Aprilis 1624.

Jacobus Sparenus
S. J. Procurator ibidem.

Seminarium Pontificium Fuldense.

Decretum s. Congregationis de propag. f. coram S^{mo} habitae 21. Maji 1627.

(Archiv. Prov. Germ. S. J. XIII A. 1 p. 308.)

»Im Jahre 1625 traf ein Schreiben von Papst Urban VIII. und der Kongregation der Kardinäle der Propaganda ein, welches den Befehl enthielt, künftighin die adeligen Alumnen nach ihrer Aufnahme das eidliche Versprechen ablegen zu lassen, dafs sie in den geistlichen Stand eintreten und die Priesterweihe empfangen wollen. Weil es jedoch feststand, es werde der deutsche Adel eher die Liberalität des Papstes zurückweisen, als zugeben, dafs eines seiner Mitglieder unter einer solchen Bedingung in der Zukunft unserer Leitung sich anvertraue, so bemühte man sich angelegentlich um Zurücknahme jenes Dekrets.« (Der päpstliche Legat am Rhein, der Fürstabt von Fulda, das Kapitel zu Köln, die Kurfürsten von Mainz und Köln schrieben in solchem Sinne nach Rom.) »Die Schreiben blieben nicht ohne Erfolg. Denn Papst Urban VIII. antwortete: er werde die Angelegenheit einer weiteren Erwägung unterziehen und dann seine Anordnungen treffen.« So die Literae annuae S. J. von Fulda bei Komp, a. a. O. S. 37. — Die Kongregation der Propaganda fafste die nachstehenden Entschliefsungen.

Referente Illmo Cardinale Magellotto negotium novae erectionis Collegii Fuldensis, Congregatio decrevit ut infra:

1. Numerum alumnorum, qui ante erat 40, ob pretia rerum ad

victum necessariarum aucta ad 30 in nova erectionis Bulla redigendum esse.

2. Alumnos praefatos non ex tota Germania, sed, ut hactenus consuevit, ex septentrionalibus ejus provinciis, ut Franconia, Hassia, Buchonia, Saxonia, Misnia, Thuringia, Brunswigia, Westfalia cet. evocandos esse.

3. Ex praefatis 30 alumnis 20 obligandos esse ad juramentum praestandum juxta formulam a s. Congregatione alumnis Pontificiorum Collegiorum praescriptam; reliquos vero decem, non tamen plures, nobilibus et illustribus parentibus, etiam haereticis ortos (dummodo ipsi catholici sint, vel quam primum fiant) ab ea obligatione dispensandos esse a Nuntio Apostolico pro ejus prudentia et authoritate ad id specialiter ei concedenda in Bulla erectionis.

4. Scuta 600 auri de Camera, quae distribuantur ad instar eleemosynae scholaribus pauperibus extra Collegium degentibus, servanda esse ad usum pauperum ipsius Collegii alumnorum, qui ad titulum missionis ad presbyteratum juxta praestitum in Collegii ingressu juramentum promovendi, vel etiam promoti, rebus ad victum necessariis carebunt, donec sc. studia sua vel extra Collegium perficiant, vel aliis modis provideantur.

5. Quae ex dictis scutis 600 ultra praefatorum pauperum alumnorum sustentationem supererunt, eroganda esse in alumnis aliis ultra numerum statum in Collegio, cum obligatione tamen juramenti a s. Congregatione praescripti recipiendis.

6 Difficultates seu dubia a Rectore Collegii proposita, partim ut communia ceteris Collegiis recipienda esse, quia pluribus jam factis experimentis inania esse compertum est, partim Bulla erectionis et partim denique regulis et constitutionibus, quae Collegiis Pontificiis ab ipsa s. Congregatione praescribuntur, sublata esse.

7. Et postremo Bullam novae erectionis hujus Collegii et regulas ac constitutiones illius, mutatis mutandis, expediendas esse juxta formulam erectionis et regularum ac constitutionum Collegiorum Viennensis, Pragensis et Illyrici.

Nachtrag. Eine weitere Milderung trat ein durch die Bulle Urbans VIII. »Quoniam divinae« vom 19. Dezember 1628. In derselben wird nur die Hälfte der adeligen Alumnen (15) zur Ablegung

des Juraments angehalten, dem päpstlichen Seminar werden jährlich 1800 Goldscudi gesichert und die Zahl der Seminaristen, wegen des gesunkenen Geldwertes, von 40 auf 30 herabgesetzt; sie konnten aus Franken, Hessen, Buchonien, Sachsen-Meifsen, Thüringen, Braunschweig, Westfalen, Brandenburg, Mecklenburg, Pommern, Holstein und Bremen entnommen sein. (Komp a. a. O.)

Der Regens des Seminars hing vom Rektor des Collegs ab, ohne dessen Genehmigung er einen Zögling weder aufnehmen noch entlassen durfte; ernannt wurde er jedoch vom P. General. Hierüber lassen wir die zwei folgenden kleineren Verordnungen abdrucken.

---

1. »Nominationem Regentis Fuldae sibi et successoribus suis reservat Pater Noster (Generalis). Est nihilominus (Regens seminarii) Provinciali et Rectori Collegii subjectus.« (Resp. 2. Febr. 1658.)

2. »Fiat ordinatio in seminario Fuldensi, ut Regens a Rectore Collegii velut subditus in omnibus dependeat; neminem recipiat v. rejiciat, nisi illo monito et annuente; ei rationes oeconomicas reddat saltem quovis trimestri, et explicet quî suos tractet. Rector autem attendat, ut a Regente omnia fiant accurate; si erret, eum corrigat.« (Resp. 2. Iun 1699. Archiv. Pr. Germ. S. J. XIII G. 2 p. 73.)

Die ältesten Statuten des geistlichen Seminars zu Wirzburg.

(Entworfen vor dem 6. Sept. 1608 unter Fürstbischof Julius Echter.)

Wir geben die folgenden Statuten nach Wegele (II, S. 234—245), zugleich in der Absicht, damit unsere Leser einen vollkommenen Einblick in die Leitung solcher Anstalten durch Mitglieder der Gesellschaft Jesu erlangen. Dafs dieselben von einem oder mehreren Jesuiten herrühren, ergiebt sich aus inneren Gründen, weil die verschiedenen von den Ordensbehörden in betreff der Seminarien erlassenen Verordnungen genau, bisweilen wörtlich wiedergegeben sind. Wegele bemerkt am Schlusse (S. 245): »Der Entwurf zu vorstehenden Statuten des g. S. rührt, nach der ganz charakteristischen Schrift zu schliefsen, von einem Jesuiten her, welcher, ohne Nennung seines Namens, auf die Rückseite des Umschlages eigenhändig folgende Worte schrieb: ‚Sibi tradi petiit illustrissimus

anno 1608, 6. Septembris, et tradila sunt per me.' — Die späteren Statuten des g. S. finden sich bei Gropp, Coll, nov. I, p. 65 ff. abgedruckt.«

Wir übergehen die Einleitung, in welcher der Fürstbischof Julius seine Absicht, den Trienter Anordnungen in betreff der geistlichen Seminarien nachzukommen, und den Zweck einer solchen Anstalt ausspricht, und geben sofort die Einzelbestimmungen.

De sacris seu missis hebdomadariis.

Singulis sabbathi diebus sacerdotibus alumnis hora praescribetur a collegii regente sacrum dicendi, ac quisque ter minimum per septimanam sacris operabitur, saepius ut fiat valde optandum. mediam horam quisque rei divinae peragendae tribuet; tremendum enim sacrificium est, quod omnem festinationem excludit et potius, ut rite persolvatur, moram cum ardenti pietate requirit. ne sacrificaturi diu se occupent, maxime si novitii sint presbyteri, in quaerendis ac inveniendis missis singulorum dierum, ordo sacra dicendi per septimanam a regente collegii componetur et in aliquo sacristiae loco, ubi videri ac legi possit, affigetur. et cum officium, quod tractant, puritatem plus quam angelicam requirat, singuli si non saepius, semel tamen in septimana conscientias suas confessione sacramentali purgabunt, nunquam vero culpae alicuius mortiferae sibi conscii ad aram accedent sacrificaturi, quin prius apud sacerdotem animum sic foedatum emaculaverint. ne in praelectionibus theologicis auscultandis impediantur, sacerdotum aliqui ante initium scholarum, caeteri his finitis celebrabunt. Signum ad primum sacrum dabitur media sexta, ad secundum hora sexta, caetera, quae supersunt sacra, hora nona, dum scholarum finis, dicentur ad decimam usque.

De vesperis.

Sabbatho cuiusvis septimanae tertia hora, secunda autem festis ac dominicis diebus vesperae cantabuntur. ad eas cum conveniendum campanae signo significabitur. quo audito alumni citra moram ecclesiam ingressi et superpelliceis induti inferiora in choro subsellia ordinibus sacris seu majoribus initiati, caeteri autem scamna humiliora ibi ordine posita occupabunt et pro temporis officiique ratione nunc sedebunt, nunc stabunt, nunc genua flectent omniaque alia praesta-

bunt, quae divini officii splendori conveniunt quaeque adstantium animos ad laudandum deum inflectere ac permovere possunt. in solemnioribus vesperis sacerdos pluviali utetur, dumque itur ad aras, ut thus iis adhibeatur, non amplius oblongis facibus in formam crucis compositis utendum, sed cereis positis in duobus argenteis candelabris, idem quoque faciendum ad elevationem in missis et ad evangelium. Si qui tunc adsint viri honoratiores in subselliis altioribus stantes, iis quoque incensum erit dandum.

De missis celebrandis cum festis tum dominicis diebus.

His diebus sacrum missae officium, ad quod omnes studiosi convenire solent, solemni ritu cantabitur. sacerdoti sacrificanti diaconus et subdiaconus assistent et quatuor alii ministrabunt clerici, quorum duo cereos, alii autem thuribulum et navicellam ferant. omnia juxta Romani missalis praescriptum observabuntur. ne in ritibus et ceremoniis committatur error, aderit inter missarum solemnia ceremoniarum magister, qui omnes dirigat, cui et singuli ad nutum tunc parebunt, quacunque in re ab eodem moniti fuerint.

De matutinis.

Sexies per annum matutinae cantabuntur. noctibus Nativitatis Christi et Paschatis; tribus item diebus maioris hebdomadae, quarta nempe, quinta et sexta feriis; die demum, quo omnium in Christo defunctorum commemoratio agitur. quo tempore quoque sub sacro missae officio, cui omnes professores virique academici cum studiosis interesse tenebuntur, nomina omnium benefactorum e cathedra recitabuntur cum brevi adhortatiuncula ad auditores, ut ipsorum salutem pro beneficiis in academiam et rem litterariam collatis deo commendare dignentur.

Sacra universitatis.

Primum celebratur die divo Hieronymo sacro pro felici rectoris electione, secundum festo s. Gregorii pro confirmatione vel, si ita vi-

deatur, electione novi rectoris, tertium festo s. Rochi pro avertenda peste, quartum festo commemorationis s. Pauli, 30. Iunii, pro electione decani facultatis theologicae, quintum festo s. Ivonis pro electione decani juristarum, sextum in festo s. Lucae pro electione decani facultatis medicae, septimum pro electione decani philosophici, octavum pro renovatione studiorum, nonum pro defunctis in hac universitate, decimum pro fundatore, cui ut deus opt. max. longissimam largiatur vitam, votis omnibus precatur universa nostra academia.

De anniversario doctoris Lagi.

Piae memoriae dominus Lagus, ecclesiae Haugensis canonicus, sacerdotibus alumnis ducentos in testamento suo florenos legavit, ut quisque pro ipsius salute procuranda quotannis ad aram deo sacram litaret hostiam. eleemosyna tam larga et liberalis ne abiret in oblivionem, hunc ad locum referenda fuit. annuum censum numerat ecclesia Haugensis.

De privilegio utrique collegio maiori et minori concesso circa administrationem sacramentorum.

Ne quis deinceps alumnorum aut convictorum negligatur circa poenitentiae, eucharistiae et extremae unctionis sacramenta, regenti concessa est plena potestas, illa ritu et more catholico dispensandi. itaque curabit, ut semper in sacrario infirmorum oleum ad ungendos aegros asservetur. sepelientur imposterum tum alumni, tum convictores in caemeterio divi Petri; si qui vero sint, qui alibi humari velint, funus suis sumtibus curabunt.

(Durch Urkunde vom 3. Januar 1604 hatte der Fürstbischof Iulius dem Regens des bischöflich geistlichen Seminars Pfarrrechte innerhalb des Kollegiums verliehen und ihn von jeder anderen Pfarrei eximiert. Wie aus den Eingangsworten dieses Abschnittes hervorzugehen scheint, war mangels dieses Rechtes vorher ein Versäumnis bei einem sterbenden Seminaristen vorgekommen. Die Urkunde selbst bei v. Wegele, II, p. 227).

Officium organistae.

Quotiescunque vesperae aut missae sacrificium cantantur, organa pulsare est obligatus, quemadmodum quoque, si matutinae solemnes celebrentur, ad Benedictus et hymnum Te Deum laudamus. claudet finitis divinis officiis ostium, ne quis se absente ingrediatur ad organa et in iis quid destruat. utetur autem cantionibus, quae ad devotionem excitant, non lascivis aut vulgaribus, quae vel ad risum vel ad rerum sacrarum contemptum animos auditorum permovere possunt. Salarium .... (Lücke in der Urk.)

Officium sacristani.

Cum supellex ecclesiastica non exigui pretii committi soleat hujus collegii sacristano, nulli deinceps hoc officium committetur, quin fideiiussores dederit, qui, si illius negligentia aut culpa quid deperditum amissumve fuerit, se satisfacturos de damno accepto polliceantur. mane diebus singulis primo post quintam quadrante claves templi a regente accipiet et omnia in templo ad sacrum missae officium parabit, ne media sexta, quando initium missae faciendum, quicquam desit et sacrificaturus exspectare cogatur. quotiescunque templi ostia patebunt, non egredietur, ne quid ipso absente ex altaribus furto auferatur. ut templum conservetur mundum, ad quod studiosi quotidie confluere solent, singulis septimanis illud minimum bis verret, ut omnes inde sordes, quae a domo dei quam longissime abesse solent et debent, auferantur. ne quoque excurrendi per templum occasio studiosis collegii detur, finitis sacris et cunctis ostiis obseratis, templi clavem ad regentem referet, eandem per diem repetiturus, quotiescunque opus fuerit. quicquid ex supellectile ecclesiastica, albis praecipue humeralibus seu tobealibus, usu attritum fuerit, si singulis trimestribus templi ornatus visitur a viris ad id deputatis, exhibebit, quidve reparandum vel de novo comparandum, significabit. inventarium alterius etiam supellectilis seu telae lineae habebit, utpote linteaminum, mantilium, mapparum in mensis. ex his similiter, quae fuerint lacera, si ad hospitale Iulianum tulerit, nova recipiet a sartore aulico, modo ejus rei exhibuerit testimonium ab ipso hospitalario conscriptum. aliquoties per annum casulas aliumque templi ornatum

ad solem exponet. idem faciet cum lectis collegii, quorum et ipsi cura concredita, ne a prandio, dum nihil in templo agendum occurrit, otietur. componet et horologium. tempore prandii et coenae iuxta veterem consuetudinem mensis inserviet, sique notaverit, quempiam panem aut candelam e mensis suffurari, eius rei cum regentem tum oeconomum monebit. salarium 16 floreni, sicca praeterea mensa, in solennioribus festis et in quadragesima media vini mensura.

Haec de cultu divino in templo academico. nunc de disciplina collegii, cuius fundamentum cum in regulis et legibus positum sit, idcirco, quae sequuntur, singulis alumnis et convictoribus observandae proponuntur.

Disciplinar-Vorschriften des g. S. in Wirzburg.

Regulae domus convictorum.

Ad huius domus convictum nemo recipiatur, quin prius polliceatur, sese rationem vitae communem cum caeteris secuturum atque ad institutum domus a superiore praescriptum accomodaturum. quare cognita eorum bona propensione, priusquam in domum ingrediantur, quae subjecta sunt, ipsis proponantur. nemo suorum armorum custos erit, sed apud eum deponet, cui hoc munus erit impositum. nemo collegio sine facultate et comite, si assignetur, egrediatur. extra collegium vero alia non adibit, quam illa, ad quae exire permittitur. nec foris, nisi habita licentia pernoctabit, quae quidem difficulter, nisi forte parentes, tutores aut amici veniam petant, concedetur. et ut varii deinceps excursus evitentur, omnes uno mercatore, sartore, sutore, acular io, bibliopola, lotrice etc. utentur, qui septimanis singulis, certo die a domus superiore nominato collegium accedent interrogaturi, qua in re ipsorum opera desideretur. nemo mittat aut accipiat schedulam ullam sine superioris consensu, cui prius erit legenda, exceptis iis litteris, quae ad ipsorum parentes aut curatores pertinent. servabunt omnes ordinem domesticum surgendi, studendi, cubandi, orandi, scholas accedendi et ex iis redeundi caeteraque officia exercendi, quae ad totius domus disciplinam ipsorumque utilitatem pertinere

iudicabuntur. omnes suis praeceptoribus legibusque communibus obtemperent, rationem studendi praescriptam servent, nec libros, vestes vel quid aliud sine scitu et consensu regentis emant. superiores ac praefectos colant et observent, eosque qua par est modestia alloquantur. caveant etiam alios factis vel verbis offendere. per domum studiorum praesertim tempore nemo vagetur vel alterius cubiculum aut mensam accedat vel alia ministeriorum domesticorum loca adibit aut quicquam ab alio accipiet, nisi impetrata venia. nemo quoque externos ad musaea, cubicula et triclinium, nisi impetrata a regente venia, adducat vel ipsis quicquam loquatur. ubi aliqua ob eorum errata fuerit iis irrogata poena, ne sint in subeundo difficiles, sed potius animum, mores suos corrigendi, prae se ferant. nemo adducet hospitem ad mensam sine scitu regentis.

Ordo domus convictorum.

Hora media quinta omnes surgent et ante psalmum »Miserere«, qui a censore recitabitur, e lecto erunt, atque ante orationem lectum quisque, non vero per alium, componet et se lavabit. dato autem signo ad orationem statim aderunt atque per horae quadrantem orabunt in loco designato. orationis autem tempore legent officium beatae Mariae virginis vel alias preces. finita oratione reliquum tempus usque ad lectiones studiis tribuent secundum modum a praeceptore praescriptum summo cum silentio. dato primo signo ad scholas cum modestia caenaculum jentaturi ingrediantur. sumpto autem jentaculo, dato domi signo, in loco designato convenient indeque ad scholas ordine sese conferent, quod omnibus lectionum horis observabitur. finitis autem lectionibus sacrum religiose audient, finito sacro datoque ad prandium signo cum socio ex loco communi, lotis primum manibus, ad refectorium accedent, alias[1]) ad studia vel exercitium. mensae benedicent per hebdomadam e convictoribus, qui designati erunt, cui omnes sicut et gratiarum actioni, religiose intererunt et respondebunt. legent in mensa, qui designati erunt; mensae autem tempore modeste et temperate omnes se gerent et attente lectionem

[1]) Nämlich zur Fastenzeit, in welcher das Mittagessen eine Stunde später, also vorher Studium war.

mensae audient. nihil inde vel panis vel carnis vel obsonii auferent, alias graviter a regente punientur. actis gratiis, quo venerunt ordine, ad loca recreationi statuta se conferent. tempus autem recreationis a prandio et coena erit unius horae, quo tempore honestae et moderatae corporis recreationi suo quisque in loco vacabit. ludi autem, quibus vacabunt, erunt pilae, globorum et similium honestorum. alumni omnes cantum discant signo ad hoc dato. nec deinceps ulli ad sacerdotium, nisi probe cantum noverint, admittentur. a fine recreationis ad studia redibunt. antequam studere incipiant, censor orationem: »Actiones nostras etc.« recitabit, quam omnes attente, capite aperto, audient. qua dicta silentium alta voce indicet. et haec oratio initio studiorum semper erit praemittenda. studebunt donec primum ad scholas signum detur. quo dato cum sociis ad merendam accedent, deinde ordine quo supra ad scholas. ubi autem omnium lectionum finis erit, domum reversi exercitio vacabunt in aestate, in hyeme ut alias ad studia redibunt, studebunt autem, donec ad mensam pulsetur. post coenam ad recreationem, deinde ad studia redibunt. hora octava dato signo ad orationem eo se statim conferent, et examen conscientiae facient, post finem orationis singuli ad lectum sese conferent et antequam censor »Misercre« dixerit, omnes in lecto erunt. diebus sabbathinis fiet distributio officiorum et in coena nominabuntur, qui lecturi ad mensam, qui precaturi mane et vesperi »Miserere«, qui censores cubiculorum et studii futuri. haec autem distributio ad praescriptum praefecti domus fiet.

De officio regentis.

Respublica etsi optimis praeceptis instructa sit, interim tamen, si desint, qui curent, ut serventur, illam brevi pessum iri, necesse, ita etiam in hoc collegio, si cui hujus cura demandata est, non assidue in iuventutem alioqui satis pronam ad malum inspiciat et diligenter attendat, num quae semel recte praescripta serventur, labi disciplinam opus est. ut itaque regens istius domus officio suo in ecclesia perutili et necessario probe fungatur multosque ad vineam domini excolendam operarios instruat, ea, quae sequuntur, pro virili servare studebit.

Extra collegium non pernoctabit, multo minus urbe, ut aliquot

diebus absit, egredietur; si interdum gravis aliqua necessitas occurreret, ob quam abeundum, prius licentia a reverendissimo et illustrissimo principe vel hoc absente a seminarii inspectoribus ac visitatoribus impetranda erit. difficilem quoque se praestabit in danda venia eundi ad urbem alumnis et convictoribus, cum vix occurrere possit egrediendi necessitas, siquidem operarii, quibus collegium eget, singulis septimanis certis diebus ac horis in eodem comparere teneantur, intellecturi, qua in re ipsorum opera et studium desideretur. ne turbetur collegii disciplina et silentium studiorum praecipue tempore praescriptum, externos, quantum fieri potest, excludet, ne dum admittuntur, non uni, cui loquantur, sed multis aliis sint impedimento, quominus studiis suis vacare possint. ad collegium neminem recipiet, quin oeconomo significet, ut hic diem adventus novi convictoris intelligat et rationes componere norit. neminem quoque excludet, quin prius ad eundem oeconomum retulerit, ut de solutione, si quid collegio debeat, tractare possit. prandii et coenae tempore ut modestia et silentium inter adolescentes servetur, ad triclinium ibidem pransurus et coenaturus descendet, nec alio in loco, nisi infirmitate aut gravi negotio distineatur, cibum sumet. cuivis alumnorum et convictorum, dum recipiuntur, locum in mensa ad evitandam confusionem assignabit. ut cibi munde coquantur, subinde culinam adibit, si quae in ea sordida deprehendat, aut ministros negligenter facere officium, et ipsos et oeconomum officii admonebit et studebit, ut omnis immundities a domo amoveatur. ad hanc cum plurimum serviat, si musaea et cubicula saepius purgentur, ordinem per singula musaea scriptum affiget, ut quisque intelligat, dum exercitio corporali vacatur, quid sibi faciendum quove in loco verrendum. singulis quoque trimestribus, ut de locis necessitatis sordes per hominem ad id deputatum auferantur, diligenter curabit. si interdum querelae a convictoribus moveantur de ciborum paucitate aut immunditie, et justas esse invenerit, ipsis ut satisfiat, operam dabit. sin autem deprehenderit absque causa eos queri, poena quoque in eos animadvertet. studiorum tempore ne quis vagetur per collegium ac tempus, quo nihil pretiosius, frustra terat; subinde cubicula lustrabit, num sint, qui ibidem vel dormiant vel cum sociis fabulentur. in concedendis privatis musaeis ac cubiculis ne sit facilis, cum inde disciplina domestica non parum labefactetur. unum uni soli nunquam assignabit, siquidem ligna vix pro communibus musaeis haberi possint. cum pa-

rentes persaepe nec immerito queri soleant de sumptibus extraordinariis factis a filiis suis, regens imposterum nulli facile potum extra prandium aut coenam concedet, nisi iudicaverit expressam seu tacitam parentum seu tutorum ac maecenatum adesse voluntatem. in trimestribus rationibus ab oeconomo conscriptis, ne fraus committi queat, singulas cum collegii visitatoribus inspiciet, examinabit, adhibitis etiam convictoribus; sique in aliquo peccatum fuisse adverterit, erroris oeconomum admonebit. regulas domus mensibus singulis et quidem sexta feria vesperi in mensa legi curabit. singulis lunae diebus, si quid in collegio occurrat referendum ad illustrissimum principem, id scripto breviter exponet. diebus dominicis ut theologi in praelectionibus iis potissimum, quae ad curam animarum spectant, exerceantur, hora quinta vespertina repetitionibus et disputationibus ipsorum intererit eosque in difficilioribus propositis dubitationibus iuvabit. ut alumni in munere concionandi non foris solum, verum etiam intra domesticos parietes exerceantur, aliquot iuxta eorum numerum per septimanam, vesperi in triclinio e cathedra aliquid vel ex evangelio vel de alio rei sacrae argumento docere jubebit, et primo tempore, si impegerint, docebit, ne, dum errant, se nihilominus recte dixisse arbitrentur. — aliquoties per annum exhortationes ad alumnos caeterosque convictores habebit, in quibus ea potissimum proponet, quae in regulis minime observari adverterit. et cum parum collegium maius a minore distet, singulis septimanis hoc visitabit et in mores ibidem degentium inspiciet, ut paulatim eos, qui inde ad Kilianeum transferendi sunt, cognoscere incipiat.

De alumnorum admissione aliisque, quae ipsos concernunt.

Cum in omni re, tum maxime inter adolescentes, qui ad dei servitium et ecclesiae ministerium assumuntur, delectus habendus. quanto enim excelsior status est, ad quem ipsi aspirant, tanto accuratius de iisdem instituendum est examen. utriusque itaque collegii visitatores et inspectores ante studiorum renovationem iuvenes, quotquot cupiunt in alumnorum numerum adscribi, diligentissime, adhibitis eorum praeceptoribus, examinabunt et de singulis quae se-

quuntur inquirent. — Primo, num ex legitimo matrimonio nati. secundo, num aliquo corporis vitio laborent, quod impediat, quominus sacris ordinibus initiari possint. potissimum vero inquirendum, utrum aliquando morbo, quem vocant comitialem, laboraverint. tertio, num ex hac dioecesi sint oriundi; nam semper exteris hi, si moribus et eruditione non sint inferiores, praeferendi sunt. quarto, num ad classem, quam vocant humanitatis seu poëseos, ascenderint, siquidem alii, qui in inferioribus adhuc scholis haerent, cum aliquo pecuniario subsidio in conquirendis sibi hospitiis juventur, non sunt recipiendi. quinto, num sponsores habeant, qui pro ipsis, si fugiant, violato juramento semel facto, polliceantur, se sumptus refusuros. raro enim absque huiusmodi cautela admittendi. et si interdum accidat, quempiam recipi, minime ille obligationem omnibus alumnis communem, quae sequitur, spondebit eamque manu propria in librum alumnorum hunc in finem compositum referet.

Obligationis forma.

„*Ego N. N., diocesis N., intellecto pio ac sancto instituto reverendissimi ac illustrissimi principis Herbipolensis ac desiderio juvandi ecclesiam suam per idoneas personas ecclesiasticas ad hoc opus moribus ac litteris instruendas, fateor, re probe mecum deliberata, me desiderasse, dictarum personarum numero adscribi, cujus voti quia compos factus sum, perpetuo gratitudinis vinculo reverendissimae celsitudinis ero obligatus, idque factis et viribus declarare studebo. peculiariter vero promitto ac spondeo, me iis in locis iisque litteris ac tamdiu operam pro mea virili daturum, prout reverendissimo nostro pro tempore existenti vel iis, quorum curae me commiserit, videbitur, quibus etiam debitam observantiam et obedientiam iuxta leges praescriptas praestabo. insuper polliceor, me, cum clementissimo principi pro tempore existenti videbitur, ut in vinea domini excolenda operam meam navem, promte ac libenter me ejus clementissimae voluntati pariturum ac in ecclesiae muneribus, ubi, quando, quomodo a sua reverendissima celsitudine praescriptum fuerit, perpetuo serviturum. promitto etiam me nulli alteri obligaturum nec ullam conditionem vel directe vel indirecte per me vel per alios absque reverendissimi prin-*

cipis consensu procuraturum vel sponte oblatam admissurum, quae quidem obligatio ac conditio impediat, quominus in praedictis functionibus ecclesiasticis reverendissimo meo Herbipolensi inservire valeam. Postremo testor, si contingeret, quod deus avertat, immemorem aliquando fore sponsionis hujus meae eamque infringere, reverendissimam celsitudinem suam tunc refusionem omnium mea causa factorum sumptuum iure optimo exigere vel a me, vel ab aliis, qui aliquid eorum retinent, quae ad me vel haereditate vel aliquo alio justo titulo spectant aut spectare possunt."

Alumnorum deinceps nullus in philosophiae magistrum seu theologiae doctorem promovebitur absque scitu et nutu superiorum. bis in anno vestitum accipient, hyemalem mense Novembri, aestivalem Aprili.

De ministris collegii, et primo de oeconomo.

Neminem ex ministris recipiet, quin regenti praesentaverit, nec quenquam absque ipsius scitu et voluntate amovebit. idem in recipiendis convictoribus observabit. ne omnia scribae domus incumbant, prodibit et ipse ad forum empturus, quae ad culinam iudicaverit esse necessaria. ligna curabit ad Moenum mensurari, antequam vehantur ad collegium. prandebit et coenabit in secunda mensa, quo modestiores sint collegii famuli in eadem mensa sedentes. prandii et coenae tempore in culina erit operamque dabit, ut aequales sint in singulis patinis cibi, ne querelae alias non infrequentes hac in re suboriantur. nunquam absque scitu regentis potum aut alumno aut convictori dabit; si secus fecerit, sciat, se in indignationem reverendissimi et illustrissimi principis incursurum et quoque punitum iri. pretium potus seu vini constituetur a collegii inspectoribus. diligenter curabit, ut sordes singulis trimestribus auferantur locaque necessitatis purgentur et bis minimum, primo vere et hyeme, aqua e vivario civitatis in loca necessitatis derivetur, ut per eam omnes sordes eluantur. salarium illius, qui loca purgat: novem floreni. ex hoc nil illi dabitur nisi opera prius praestita. famuli collegii ne quid furtive subtrahant, oeconomus invigilabit. semel in furto deprehensum amovebit et quamprimum fideliorem substituet.

De convivio in primitiis alumnorum ab oeconomo curando.

Ut omnis crapulae auferatur occasio, diebus illis, quibus pietati ob primam hostiam deo litatam vacandum, deinceps celebraturis primum sacrum de pietate potius, quam de convivis epulo excipiendis cogitandum erit. itaque ut moderata sint prandium et coena, nulli ultra duos aut tres invitare concedetur. si qui tamen praeceptores suos aut collegii inspectores etiam vocare volent, iis hoc permissum sit. fercula bona sex aut octo parabuntur, quae ad istam hilaritatem abunde sufficiunt, nec plura, ut omnis in cibo luxus evitetur, apponentur. ut qui primum fecere sacrum ad vesperas mature veniant, non multis horis in mensa haerebunt. vesperi quoque quo paratiores sint, postero die ad rem sacram peragendam, coenam ultra sesqui horam non protrahent. antequam alumnorum quispiam primitias celebret, ea de re reverendissimus et illustrissimus princeps monendus erit.

Officium scribae.

Obsonia pro culina comparaturus forum accedet, oeconomo rationem de omnibus redditurus, exhibito computario libello quotiescunque petetur. rationes alumnorum et convictorum conscribet, quas nulli tradet, nisi prius ab oeconomo, regente aut inspectoribus collegii videantur et approbentur. clavem cellae vinariae non ipse, sed oeconomus habebit, multo minus vinum aut esculenta praebebit, nisi expressa habita a superioribus licentia. et si quidem suo officio non probe fungatur et contra has leges peccet, vinum maxime alumnis et convictoribus praebendo, primum florenus ipsi e salario annuo subtrahetur, secundo carcere, tertio dimissione mulctabitur.

Officium ianitoris.

Hyberno tempore media hora citius, quam caeteri, surget et musaea inferioris ambitus calefaciet, deinde claves ad medium sextae a collegii regente repetet, ad portam postmodum tota die diligenter excubaturus. eorum nomina, qui ex collegio per diem egrediuntur,

post meditationem nocturnam regenti tradet, assignata hora, qua quisque eorum egressus et ingressus fuerat. et ut ianua ianitore nunquam destituatur, in prima mensa cum caeteris prandebit et coenabit; tempore vero illo, quo in triclinio erit, surget, quoties a campana vocabitur, et intellecto eorum, qui foris sunt, negotio, ingredi aut expectare eos jubebit, prout regenti visum fuerit. ad interiorem partem domus neminem intromittet nec alumnos aut convictores e musaeis evocabit, priusquam licentiam a regente habuerit. aream collegii et porticum ad culinam usque munda servabit et purgabit, quoties necessitas exegerit. salarium: octo floreni, sicca mensa, diebus festivis solennioribus et quadragesima tota mensura vini media singulis diebus.

Officium famuli communis.

Iuxta praescriptum regentis campanam pulsabit mane ad surgendum, ad preces, ad scholas, ad studia, ad exercitia, ad sacrum, aliisque horis, dum iubebitur. in medio ambitu ignem excitabit et aquam pro lavacris apportabit. triclinium tempore matutino quotidie purgabit, mensas instruet et eisdem prandii et coenae tempore inserviet diligenter ac fideliter. pannorum, qui ad lavandum dabuntur, una cum sacristano curam habebit. tempore hyberno in musaeis et cubiculis, quotiescunque opus fuerit, candelas accendet. salarium nullum, mensa sicca, festis majoribus et in quadragesima mensura vini media diebus singulis.

De omnibus famulis in communi.

Nemo extra collegium pernoctabit. in necessitate licentia a regente impetrabitur. quater in anno confitebuntur et communicabunt; his enim praesidiis, periuriis, juramentis, compotationibus, infidelitati, inobedientiae, omni denique inordinatae vitae via praecluditur.

Regulae bibliothecarii.

1. Bibliothecae clavem penes se habebit neminemque admittet ad bibliothecam sine regentis scitu.

2. Alumnorum aut convictorum nulli dabitur liber e bibliotheca efferendus, nisi prius ille in tabula, item cui datus fuerit, assignati fuerint, et regentis quoque accesserit licentia.

3. Novi quotiescunque libri emuntur et in bibliothecam inferuntur, eos statim in catalogum referet.

4. Quotannis semel regenti collegii omnium librorum reddet rationem. quod et faciendum, quotiescunque aliquis suo officio cedit, et novus substituitur.

5. Libros et bibliothecae locum semper munda conservabit.

Hausordnung des Wirzburger Seminars zum h. Kilian

unter Leitung der Gesellschaft Jesu.

Nach 1608.

(Cod. Col. priv. folio 344 sqq.)

Wie so oft, sind auch die folgenden Einzelregeln — »Regulae speciales« ohne jede Zeitangabe in unserer handschriftlichen Quelle verzeichnet. Sie sind wahrscheinlich die Ergänzung der vorhergehenden mehr allgemeinen Statuten.

Regulae speciales Seminarij S. Kiliani.

1. Mane dato signo ad surgendum censor cubiculi mox psalmum Miserere inchoabit. Interea surgent alij et primo quadrante se honeste vestient, altero lectum component reliquaque in silentio, ne serius, illoti aut discincti ad orationem accedant.

2. Musaeum ingressi non colloquentur, sed ad orandum se colligent et, cum a devota oratione diem auspicari conveniat, toto corpore ad devotionem composito orabunt. Si quis autem communi orationi non interfuerit, privatim in musaeo orabit, priusquam litteras tractare incipiat.

3. Studiorum tempus omnes cum quiete litteris impendent,

ideoque abstinebunt a fabulis, a pulsu, discursu omnique strepitu, quo et se distrahere et alios perturbare possint. Turpe etiam est et malam educationem prodit, per fenestram in plateam despicere, cum transeuntibus colloqui et alijs curiosis affectibus indulgere. Praeterea dabunt operam, ut studia non sint confusa, vaga et absque ullo ordine. Itaque singulae studiorum partes suas habeant horas et tempora, quibus tractentur, quem ordinem vel a Praeceptoribus vel a Praefectis traditum constanter observabunt. Quoties vero studere incipiant, censor Musaei orationem »Actiones nostras« clare recitabit, quam omnes alij attente audient aperto capite.

4. Ad ientaculum qui volent descendent et inde ad Musaeum redibunt cum silentio, unde dato signo cum socijs ex ordine classium ad Scholas armis Scholasticis instructi se recipient. In Scholis non discurrent, nec colloquia miscebunt cum alijs studiosis, sed sibi assignatis locis considebunt, donec a lectione simul domum redeant. Si quem vero contingat ab externis evocari, non abibit cum illo in urbem, nisi prius a Patre Regente facultatem impetret. Philosophi, qui alijs abeuntibus aliquantisper domi manent, quiete sua studia continuabunt, usquedum et ipsis dato signo ad scholam vocabuntur.

5. Iam vero in templo sub divinis officijs id sane fieri convenit, quod loci religio et Christiana pietas exigit, nimirum ut collectis omnibus sensibus totus homo Domino Deo suo vacet, ideoque omnino abstinendum a fabulis alijsque profanis et otiosis actibus; praesertim vero aspectus licentia compescenda est, ne Deus, in cuius conspectu versamur, offendatur, et proximo malum exemplum praebeatur. Nemo itaque reperiatur, quin vel rosario vel alijs e libello precibus occupetur.

6. In mensa prandij vel coenae hora comprimis modestiam et temperantiam servandam meminerint, benedicenti uero mensae et gratias agenti tarda et clara voce respondebunt; nec ita avide patinis incumbent, ut nullam lectori attentionem praestent. Studiosorum enim adolescentum est, non minus animum sapientia, quam corpus cibo pascere.

7. Panem aut alios cibos e triclinio efferre incivile est, dare vero alijs iniquum. maximopere etiam necessarium est, ut omnes non tantum in mensa, sed et alibi eam studeant observare morum civilitatem et munditiem, quae honestos et probe educatos adolescentes deceat. Cavendum igitur in mensa, ne mappas aut vestes suas commaculent, in Musaeo, ne locum suum vel alienum sarmentis, atra-

mento, nevo alijsque quisquilijs defoedent. In cubiculis circa lectos, ne res male ordinatas et dispersas iacere permittant. Qui vero lectos sternunt dabunt operam, ut et lecti et stramina illis subiecta saepius vertantur, ne vel situ putrefiant vel alio modo putrescant vel sordescant.

8. Tempore recreationis ita animos laxabunt, ut neque nimio clamore, saltu, luctationibus, contentionibus et rixis, neque pravis colloquijs quicquam contra morum civilitatem ac honestatem committant; privata etiam conventicula extra communem recreationis locum sine facultate non habebunt. Denique signo dato ad finem recreationis omnes silebunt et statim ad Musaeum sese conferent ulterius ambitus non obeuntes aut per alia Seminarij loca divagantes.

9. Extra tempus recreationis omnibus silentium quovis loco servandum erit, nisi forte necessitas aliud postulet, inprimis vero in Musaeo, triclinio, cubilibus et locis secretis, in quibus colloquia miscere honestus prohibet pudor, etiam a mussitationibus abstinere convenit.

10. Qui cum facultate Superioris foras exeunt, prius id Praefecto suo significabunt, cui et tempus pro reditu sibi assignatum indicabunt; et ubi redierint, se Superiori sistent.

11. Omnes extra diem recreationis Latine loquentur, humaniorum studiosi litterarum, ut prompti fiant et expediti in latino sermone, Theologi et Philosophi, ne vsum loquendi amittant.

12. Cum signo dato foras ad spatiandum evocantur, omnes in area convenient honeste vestiti et ordine sibi a Praefecto assignato et qua par est modestia. (Neque enim intra urbem confabulationes permittuntur.) Ad locum destinatum et non alio omnes ibunt. Viros honoratos, maxime Ecclesiasticos, quos obvios habent, honore praeveniant. A loco recreationis nemo se subducet, aut cum externis studiosis sine facultate conversabitur.

13. Nemo sibi [prae-]sumat, ut famulos aut alios officiales Seminarij reprehendat, corrigat aut importuno modo molestet; sed, si quid ab ijs peccatum sit, moneatur Superior, qui remedium afferre potest. Nequaquam tolerandi sunt qui discordias disseminant et communem quietem per detractiones, murmurationes, rixas mendaciaque perturbant. Tales enim non tantum inciviles, sed et improbi censeri debent. Nec multum absimiles illis sunt qui malitiose cibos corrumpant, fenestras, mensas aliaque supellectilia frangunt, conscindunt aut maculant.

14. Pessime etiam consulunt bono nomini et disciplinae totius Seminarij qui inscijs Superioribus vinum, cupedias aliasque lautitias gulaeque incitamenta in domum inferri curant ijsque ad seducendos alios et disciplinam perdendam abutuntur; ideoque ante omnia id cautum prohibitumque oportuit.

15. Nemo externos in interiora domus inducat sine facultate Superioris, multo minus ad convivium vel ad bibendum invitabit. Nemo etiam Musaeum vel cubiculum aliorum accedet, aut cum alieni musaei convictoribus conversabitur sine facultate Superioris, nisi forte ad eandem classem pertineant.

Clerici Alumni.

(L. c. fol. 345.)

16. Qui Clerici sunt meminerint, suae vocationis esse alijs exemplo pietatis, morum gravitate et integritate praelucere. Itaque prorsus cavebunt in sermone et gestibus saecularem levitatem et agrestes loquendi et conversandi modos. Qui ad horas canonicas dicendas tenentur recitabunt illas convenientibus temporibus: matutinas quidem cum laudibus pridie hora quarta pomeridiana; minores horas mane, vesperas a prandio ante lectiones. Laudabile quoque esset et fructuosum, si illi, qui tantum in minoribus sunt ordinibus, quotidie ijsdem temporibus Officium B. M. virginis recitarent.

17. Optima Seminarij huius consuetudo iam obtinuit, ut omnes octavo quoque die confiteantur peccata sua. Ea igitur accurate ab omnibus servari debet, quo uberiorem a Deo gratiam et dona consequantur. Quo autem die quis Sacram Synaxin adijt, valde consentaneum est, ut maiorem servet modestiam et plus temporis orationi attribuat.

Ordo et dispositio temporis in Seminario S. Kiliani observanda.

(L. c. fol. 345b.)

Omnes mane ad medium quintae ordinarie surgent. Hora 5a vero dato signo in Musaeo convenient et per horae quadrantem matutinis precibus vacabunt.

Ab oratione reliquum tempus, usquedum ad scholas evocantur, studijs impendent, nisi quod quadrante ante 7m ientaculum liceat sumere in triclinio.

A sacro, quod hora 10a finitur, non fabulabuntur, dum ad mensam pulsetur, sed lectiones relegent, vel alia in silentio disponent.

Quadrante post 10am ordinarie inchoabitur prandium, quo peracto ad locum communem recreationis se conferent; ijs tamen diebus, quibus mane habita est concio in templo, prius concionem repetent in musaeis, quam se recreare incipiant.

Hora duodecima rursus fit initium studiorum, dum eundum sit ad scholas; Dominicis tamen diebus Clerici in Tonis[1]) se exercebunt ante studia.

Post scholas Theologi et Philosophi studebunt, dum Inferiores ex scholis redeant tum enim exercitio corporali vacabunt aut se recreabunt, dum rursus ad studia convocentur, quae tunc continuanda erunt usque ad horam coenae.

Post coenam rursus permittetur recreatio usque ad horam octavam; tum enim signum dabitur ad preces vespertinas et Examen conscientiae, quibus absolutis cubitum concedent in silentio, ita ut omnes ad medium nonae incubuerint.

Diebus veniae, quibus ante prandium sunt lectiones, similiter ad medium quintae surgent; quando autem lectiones nullae sunt, plusculum somno indulgere possunt. Interim tamen ante auditum sacrum non dabitur initium recreationis.

---

[1]) Deklamation von Kanzelvorträgen.

Ijsdem diebus ordinarie hora quinta pomeridiana finietur recreatio. Et humaniorum quidem litterarum studiosi themata sua in sequentem diem expedient; Theologi et Philosophi vel intererunt communi disputationi, vel privatim aliquid utiliter tractabunt.

Regulae famulorum.[1])

(Seminarii Wirceburg.)

(L. c. fol. 346.)

1. Omnes audient Sacrum quotidie mane ante studia et vesperi litanias, aut certe cum convictoribus examen conscientiae facient.

2. Confitebuntur more aliorum studiosorum, nimirum, si sodales sint, octavo quoque die; sin minus, singulis saltem mensibus.

3. Sine licentia non egredientur foras, multo minus foris pernoctabunt.

4. Singulares Convictorum aliorumque studiosorum familiaritates non quaerent, nec ab illis quicquam sine superioris scitu ement aut dono accipient.

5. In omnibus officij sui negotijs plenam obedientiam praestabunt, non tantum R. D. Regenti, sed etiam P. Ministro ac Praefecto.

6. Regulas communes convictorum, ordinem domus ac statuta alia non minus quam convictores caeteri observabunt, quantum illorum occupationes permittent.

7. Comprimis autem necessarium, ut sint fideles et bene affecti erga Superiores et totam domum. Itaque nec ipsi aliquid eorum, quae domi sunt, in suum usum convertent, nec alijs distribuent alio modo, quam Superior statuerit.

8. Praeterea cavebunt, ne res sibi commissas (uti sunt supellex et instrumenta domestica, candelae, ligna et similia) sua negligentia amittant, frangant aut alio iniquo modo alienent.

9. Inscio Superiore nihil pro Convictoribus foris ement aut vendent, imo nec litteras nec rem ullam aliam prius ad Convictores deferent, quam Superiori ostenderint, nisi forte vestimenta eorum, quibus peculiariter inserviunt, vel inferre vel efferre debeant.

---

[1]) Als Convictsdiener wurden oft ärmere Studierende gebraucht.

10. Nulli operam suam praestabunt in ijs rebus, quae regulis et Superiorum statutis repugnant, sed potius, si quid notent in familia, quod bono nomini huius Seminarij officere posset, fideliter Superiorem de ea re admonebunt.

11. Occupationes eorum, qui musaeis et tricliniis deserviunt, in eo potissimum consistunt, ut iuxta ordinem domus musaea, triclinium et cubicula suis temporibus componantur et adornentur, ne ulla oriatur in communitate querela.

12. Hinc mane tempestive surgent et statim a pulsu convictores de more excitabunt. Deinde lavacra et hypocausta praeparabunt, nisi antea id fecerint. Quadrante post pulsum visitabunt rursus cubicula et, si quos necdum surrexisse deprehenderint, indicabunt Vicepraefecto. Dato vero signo ad orationem, candelis in cubiculis exstinctis, ostia occludent.

13. Famuli musaeorum quotidie ante prandium visitabunt rursus cubicula, et lectos, quos necdum compositos reperiunt, eijcient cum saccis, deinde Vicepraefectum admonebunt.

14. Nullus famulorum ibit ad campos cum alijs sine facultate Superioris, sed eo tempore vel studijs suis vacabunt, vel in domesticis negotijs occupandi erunt

15. Diebus veniae semel ante prandium eijcient omnes lectos in aliquo cubiculorum et lustrabunt, num aliquis sit defectus in lectis aut lecticis, ut corrigatur; post prandium vero moneantur convictores, ut singuli suos lectos iterum sternendos curent.

Verzeichnus wafs ieder Kostgenger im Fürstlichen Würtzburschen Seminario Sancti Kiliani iährlich ietziger Zeit bezahlt?

(Nach 1608.)

(Cod. Col. priv. fol. 347a.)

Erstlich für den truckenen Disch 52 reichsdaller.

Item für Wein 38 fl. $1^1/_2$ Batzen 6 Kreutzer.

Vndt täglich, wie in gemein breuchlich 1¹/₄ mafs, iede mafs für 5 Kreutzer.

Weniger wirdt auch geben, nemlich ³/₄ mafs täglich; macht iährlich 22 fl. 13 Batzen 2 Kreutzer.

Item für Bett 2 fl.

Darzu ieden zu uerschaffen 2 par schlaffdücher Vndt Küssezichen.

Item für die Wasch 3 fl.

Licht Vndt Holtz 3 fl.

Dem medico für sein bestallung 6 Batzen.

Summa 109¹/₂ flo. 6 Batzen 6 Kreutzer.

Deren aber zu weniger, wie oben Vermelt summa 93 fl. 10 Batzen 2 Kreutzer.

Item in auffnehmen iedes ist breuchlich anzugeben auff künfftige Rechnungh zur notwendiger uictualium prouision Vndt andere nodtwendige sachen ihnnen zu verschaffen — 20 Reichsdaller.

Ueber das Würzburger Seminar bietet weiteres zuverlässiges Material das Werk von Dr. Braun: »Geschichte der Heranbildung des Clerus in der Diöcese Wirzburg. Wirzburg 1889.«

Statuten des Priester-Seminars zu Köln a. Rh. Um 1615.[1]

(Cod. Col. priv. fol. 330ª sqq.)

Nach langen Unterhandlungen des Kurfürsten Ferdinand mit seinem Clerus »ersten, zweiten und dritten Ranges«, bei denen es sich um Beiträge an Geld handelte, wurde endlich im Spätherbste 1615 das Kölner Priesterseminar im Sinne des Tridentinums errichtet und der Leitung der Jesuiten unterstellt. Bianco (I, S. 946f.) berichtet zu 1614—1615: »Im Herbste dieses [?] Jahres wurde vom Erzbischof Ferdinand in Verein mit dem Grafen von Hohenzollern und dem Domprobste Itelius Fridericus für die Erzdiöcese Köln ein Priesterseminar gegründet und dasselbe unter die Direction der Jesuiten gestellt, so jedoch, dafs das ökonomische besonderen Provisoren übertragen wurde.«

---

[1] Auch die folgenden Stücke über das Kölner Priesterseminar sind aus derselben Zeit.

Conditiones,

sub quibus ad Archiepiscopale Coloniense Seminarium Alumni sunt assumendi.

(L. c. fol. 330.)

1. Sint legitimis et honestis Parentibus nati, pauperes aut mediocris fortunae.

2. Nulla infirmitate aut vitio siue deformitate corporis notabili impediti.

3. Testimonio vitae et morum, itemque Litteraturae sufficienti communiti.

4. Sint ad minimum annorum 18. Rhetores, vel ad Rhetoricam statim apti, Philosophi item vel Theologi.

5. Sint parati post dies probationis vnius Mensis quamprimum sese iuramento obstringere ad statum Ecclesiasticum, ad curam animarum arbitrio et nutu Domini Archiepiscopi suscipiendam, administrandam, et uno in loco continuandam, quoad altememorato Domino Archiepiscopo visum fuerit, vti iuramentum praescriptum pluribus continet; Item Regulas Seminario praescriptas, modumque in victu et vestitu sub regimine Superiorum ab Archiepiscopo deputatorum obseruandi; Praeterea sese ijs duntaxat studijs applicandi, ad quae a Superioribus destinabuntur, Ordines Sacros ad eorundem Superiorum Arbitratum suscipiendi, studia vel Seminarium non deserendi, vel Religionem aliquam ingrediendi citra ipsiusmet Domini Archiepiscopi scitum, consensum et obtentam in Scriptis Licentiam.

6. Demum super his omnibus aut aliquo eorum, praestitoque Iuramento, nullam a Sede Apostolica contra voluntatem Archiepiscopi impetrandi dispensationem.

7. Parati sint, si mediocris existant fortunae, pro ingressu taxam constitutam persoluere.

Agenda
in assumptione cuiuslibet Alumni.

Assumptioni cuiuslibet Alumni intersint omnes Domini Deputati ab Archiepiscopo, simul cum Patre Regente, ac de communi deliberatione et consensu fiat assumptio.

Quilibet Alumnus in ingressu edat fidei professionem.

Describatur per Secretarium Seminarij in libro ad hoc praeparato Annus et dies Assumptionis siue ingressus cuiusque Alumni, Nomen et familia, eius Aetas, patria, locus Nativitatis, Conditio, qualitates siue talenta et doctrina seu litteratura, itemque in praedictas conditiones facta promissio, et fidei professio.

Idem faciendum circa dimissionem, si quem Alumnum ex caussa dimitti contingeret; quae dimissio explicatis simul caussis a Secretario quoque praedicto libro inscribenda.

Ulterius constituenda circa Seminarium.

Constituantur Leges ad pietatem, studia, vitam et administrationem domesticam pertinentes.

Constituatur a Secretario Liber alius peculiaris bonorum et redituum Seminarij fixorum.

Item alius Redituum cuiuslibet anni ab inchoato Seminario et Expositorum annuorum.

Alius quoque Expositorum quotidianorum ab Oeconomo receptorum et Expensarum.

Forma
Iuramenti Alumnorum.

Ego N. N., Archiepiscopalis Seminarij Coloniensis Alumnus, spondeo ac juro, me statum Ecclesiasticum amplexurum, ac juxta Arbitrium et mandatum R^{mi} Archiepiscopi Coloniensis cuiuscunque

Parochiae curam et administrationem seu quodcunque et qualecunque officium Ecclesiasticum vel beneficium cum cura vel sine cura suscepturum, eodemque in loco continuaturum, quoad altememorato Archiepiscopo Coloniensi aut eiusdem deputatis visum fuerit. Regulas praeterea modumque in victu et vestitu Seminario praescriptum sub praedictorum a Domino Archiepiscopo Deputatorum regimine et obedientia obseruaturum, illisque duntaxat me studijs applicaturum, quibus me Deputati Superiores destinauerint, suscepturum etiam ad eorundem Superiorum arbitratum Sacros Ordines; Insuper studia mea aut Seminarium nunquam deserturum, nullumque beneficium Ecclesiasticum accepturum, nec Religionem aliquam ingressurum citra ipsiusmet Archiepiscopi scitum, consensum et obtentam in scriptis licentiam. Denique super his omnibus aut eorum aliquo, praestitoque hoc a me juramento, nullam vnquam contra Domini Archiepiscopi Coloniensis voluntatem a Sede Apostolica impetraturum dispensationem.

Sic me Deus adiuuet et haec sancta Dei Evangelia.

Puncta Examinis

proponenda Adolescentibus, qui ad Archiepiscopale Seminarium Coloniae aspirant, vt ad ea sua manu et subscriptione, priusquam admittantur, respondeant.

1. Quod sit ipsis nomen, cognomen, quae patria?
2. An legitimis et honestis sint nati Parentibus?
3. An sint pauperes, mediocres, aut tenuioris fortunae?
4. An parentibus nati Catholicis, an ipsi semper Catholici fuerint, aut vbi et quando conuersi?
5. An nulla infirmitate corporis aut vitio laborent, aut deformitate notabili aliqua corporis impediantur?
6. An sint 18 annorum, si Rhetores; an nouendecim, si Logici; vel quot sint annorum?
7. Quibus litteris et vbi operam dederint?
8. An alicui congregationi B. V. sint adscripti?
9. An vitae, morum et studiorum, et quale habeant testimonium?

10. A quo commendentur Praesidibus Seminarii?

11. An sponte et libere veniant ad Seminarium, et loco Beneficij habeant, quod a Seren^mo Archiepiscopo alantur in spem Pastoris?

12. An resoluerint se ad statum Ecclesiasticum et Pastoralem, velintque instrui in ijs, quae ad pastorale munus Superiores expedire judicarint?

13. An velint ijs studijs Philosophicis et Theologicis vacare, quibus a Superioribus fuerint applicati, et quamdiu Superioribus visum fuerit?

14. An sint parati post probationis tempus iuramento se obstringere statum Pastoralem amplectendi et sine obtenta in scriptis licentia ab Archiepiscopo nullam Religionem ingrediendi, nullumque beneficium sine eiusdem venia admittendi?

15. An sint parati eo tempore, quo Superioribus placuerit, sacris ordinibus initiari, et quando Superiores iudicauerint, pastorale munus suscipere?

16. An communi Alumnorum victu et vestitu vti et contenti esse velint eo modo, quo Superiores ordinarint?

17. An Regulas Seminarij conuictus obseruare, Superioribus, qui Seminarium regunt, in omnibus, quae pro ratione temporis et necessitatis praescripserint, parere velint?

18. An et quem habeant fidejussorem, et an, si sua culpa dimittantur, aut Seminario egrediantur, sumptus refundere sint parati?

Regulae ijs omnibus obseruandae,

qui in Archiepiscopali Seminario Seren^mi Electoris et Archiepiscopi Coloniensis Ferdinandi cet. sub cura praeceptorum S. J. degere volunt.

(L. c. fol. 336 sq.)[1]

I. Servabunt omnes ordinem domesticum surgendi, studendi, orandi, Scholas adeundi et ex ijs redeundi, caeteraque officia exercendi,

[1] Die Abschrift ist etwas jünger als die der vorangehenden Dokumente, doch die Anordnung selbst aus derselben Zeit. — Man vergl. Bd. I »Regulae ijs proponendae, qui in Collegijs Conuictorum . .« von 1595, die offenbar als Vorlage gedient haben.

quae ad ipsius domus disciplinam ipsorumque utilitatem pertinere indicabuntur.

II. Omnes suis praeceptoribus ac praefectis legibusque communibus Scholarum obtemperent, rationem studendi praescriptam servent.

III. Mane per quadrantem quotidie orationi, Dominicis et festis mentali, profanis vocali vacabunt. Vesperi conscientiam examinabunt; meridie post recreationem Litanias B. M. virginis Lauretanas, vesperi quadrante ante coenam librum pium, post vero hora octava litanias de omnibus SS. pie legent. Omnia eo modo et ordine, quo ijs fuerit praescriptum; praeibit caeteris censor seu hebdomadarius, qui et ante studia cum alijs simul in genua nixus clara voce »actiones nostras« et, dum surgunt incumbuntque, psalmum »miserere« recitabit; qui horas legunt utentur breviario Coloniensi, in missa sacerdotes facient ritu Romano, proinde ad conformitatem maiorem cum Romana Ecclesia eiusdem missalis et ritualium ceremonias et praxin addiscent, quotiesque in Sacris ordinibus sunt constituti, Sacri Evangelii, Epistolae et caeterorum decantandorum occasio erit, aut a Superioribus iniunctum fuerit, omnia more iam dictae Ecclesiae exercebunt.

IV. Sacro quotidie intererunt et, cum iniunctum fuerit, ministrabunt, concioni diebus Sacris et Catechismo, Sodalitati denique ubi et quando fuerit visum Superioribus, confitebuntur designato confessario. Communicabunt octavo quoque die. Quibus autem diebus communicant concioni repetendae, annotandae, legendis libris pijs plus temporis quam alias impendent.

V. Pro Rev.mo ac Ser.mo Archiep. Coloniensi, nec non caeteris Alumnatus fundatoribus, benefactoribus ac provisoribus orabunt quotidie.

VI. Superiores ac praefectos colant atque observent, eosque, qua par est, modestia alloquantur; caveant etiam alios verbis vel factis offendere.

VII. Studiorum tempore a musaeo sine praefecti aut censoris venia non ibunt; eodem tempore et extra illud nemo per domum vagetur, hortum, culinam, cubicula aut alia domus loca adeat sine eorundem venia.

VIII. Tempestive ibunt ad Scholas, templum, confessiones, laudes, concionem, campos, mensam etc., eo loco, tempore et modo, quo fuerit praescriptum; in accessu et recessu a mensa, inter lavandum,

in itu et reditu a Scholis, templo etc. silentium et modestiam observabunt; bini ibunt foras et redibunt cum assignatis socijs. In mensae accubitu nullus erit senij ordo, sed prout venerint accumbent, Sacerdotum tamen locus erit proximus Domino Oeconomo.

IX. In mensa servabunt decentiam et silentium, ad ea, quae legentur, attendent. In cubiculo cavebunt ulla parte corporis nudi vel (?) in fenestris comparere, patebunt eadem cubicula, dum se induunt et exuunt, donec a praefecto post visitaturo claudantur.

X. Legent ad mensam, concionabuntur et catechismum explicabunt in triclinio, eo tempore et ratione, qua singulis fuerit praescriptum, et Patres Societatis, quando ita fuerit iniunctum, comitabuntur ad catechismum et juvabunt, ut catechizandi modum addiscant.

XI. Exercitium corporale facient quotidie exceptis festis et vacationum diebus in expurganda domo, cubiculis, et in comportandis lignis eo loco, tempore et modo, quo fuerit injunctum.

XII. Nemo etiam sacerdos suae pecuniae aut armorum custos erit, sed apud Oeconomum ac quem Superiores designaverint omnes deponent, qui illis dabit, cum veniam habuerint; neque quidquam ement, vendent aut emi per alios curabunt sine venia.

XIII. Nemo Seminario sine facultate et comite sibi addito egrediatur, et cum eodem revertatur. Extra Seminarium vero alia loca non adeat, quam illa, ad quae exire permittitur; nec foris, nisi habita licentia, pernoctet. Qui autem aliquo eundi facultatem impetrarit a Superiore, id ipsum etiam praefecto indicabit, externos nullos sine scitu et facultate Superioris in domum introducent, nec cum illis colloquentur domi sine licentia.

XIV. Nemo mittet aut accipiet scedulam ullam sine Superioris consensu, cui prius erit legenda, exceptis ijs litteris, quae ad ipsorum parentes vel curatores pertinent; contentique erunt, ut singulorum cistae, thecae, pulpita, cum visum fuerit, a Superiore visitentur.

XV. Nemo emet vel vendet, neque collegae suo, sine venia ullos libros, aut eos habebunt, qui a Superioribus illis utiles fore non judicabuntur; quare initio sui introitus et, quando Superioribus placuerit, catalogum suorum librorum exhibebunt.

XVI. Recreationis tempore principio de ijs, quae in concione aut lectione mensae audierint, conferent; at tunc potissimum, cum periculum est, ne a vicinis audiantur, latine loquentur; inde per

mediam horam meridie concentu musico, vesperi chorali se exercebunt ac, cum aliquantulum profecerint, quoties occasio est, in choro templi Societatis canent, ut perficiantur et assuefiant, disciplinae tamen communis causa ad alia loca cantatum non ibunt. Eodem recreationis tempore cavebunt clamoribus inconditis, moribus minus decentibus et Ecclesiastico indignis uti, et rixis, lucta aut tactu mutuo Superiores vel se mutuo offendere.

XVII. Ubi aliqua ob eorum errata fuerit ijs irrogata poena, ne sint in subeundo difficiles et potius mores suos corrigendi desiderium prae se ferant.

XVIII. Alumnis, quibus post absoluta studia de parochia semel provisum est, non liceat sine speciali venia Superiorum ad Seminarium redire.

XIX. Demum si aliquando ad meliorem fortunam pervenerit, quo par est grati animi affectu in vita Seminarium prosequantur et ultima bonorum dispositione habebunt sibi imprimis commendatum.

Ordo domesticus

(Seminarii cleric. Coloniensis.)

Medio quintae excitati surgent intra primum quadrantem, secundo quadrante lectum decenter component et se lavabunt.

Hora quinta orabunt.

Dato ad jentaculum signo extra dies sacros et jejuniorum qui volunt accedent, prandebunt quadrante post decimam et coenabunt quadrante post sextam.

A prandio usque ad duodecimam, et a coena usque ad octavam honeste se recreabunt et canent.

Ab oratione matutina usque ad jentaculum ac Scholarum tempus, et a Scholis usque ad mensae tempus, item a duodecima usque ad tempus Scholae, a Scholis post exercitium factum usque ad coenam studijs vacabunt. Hora octava Litanias omnium Sanctorum recitabunt, primo quadrante examinabunt conscientiam, medio nonae cubitum modeste concedent

Quibus diebus a Scholis vacatur, ijs horis, quibus conceditur iuxta dispositionem Superiorum, a studijs cessare poterunt, et colloqui aut ludere aut etiam ad campos deambulatum ire, prout fuerit permissum aut praescriptum.

Spätere Anordnungen für das Kölner Clerical-Seminar.[1])

31. August 1629.

(L. c. fol. 338 sq.)

Summa

quorundam capitum, quae ad regularum domesticaeque disciplinae pleniorem observantiam faciunt, ab omnibus Archiep. Sem. Alumnis observanda.

Quoniam in Seminarij regulis vel intelligendis vel rite servandis non mediocris orta difficultas, eam hac declaratione perbrevi tollere et urgere volunt RR^{mi} DD. Provisores et Alumnatus Superiores.

Igitur.

1° Nemo, etiam Sacerdos, suae pecuniae custos sit, sed deponatur apud D. Oeconomum, eritque clavis communis singulorum pulpitorum penes praefectum, vel visitanti sua quique prompte offerent.

2° Schedulas literasque, quas alijs mittunt vel accipiunt, exceptis quas parentibus vel tutoribus scribunt, Praefecto legendas dabunt.

3° Quadrante integro vel medio semper Scholas et templum ante adibunt, quam hora audiatur, ne praeceptores exspectent discipulos. Eius rei cura erit penes Censorem.

---

1) Aus denselben ist ersichtlich, welche Bestimmungen der vorhergehenden Tages- und Hausordnung am meisten Mühe machten. S. oben zum Jahre 1615.

4º Nemo emet vel vendet (ne collegae suo quidem) sine venia ullum librum. Quare suorum librorum catalogum ab hoc die Praefecto quisque offerat.

5º Studiorum tempore e Musaeo ad granarium, hortum, cubicula, domum interiorem, loca alterius nemo sine praefecti vel censoris, eo absente, venia ibit.

6º Caveant omnes vel ulla corporis parte nudi extra lectum comparere. Cubiculorum ostia vesperi et mane, dum surgunt, et se exuunt, pateant, donec a Praefecto post visitationem claudantur.

7º De lectione mensae prima recreationis parte conferant omnes.

8º Omnes meridie cantabunt Musice, vesperi choraliter, eo ordine et modo, quo Praefectus disposuerit.

9º Exercitium corporale quotidie facient omnes, prout a Praefecto fuerit praescriptum.

10º In mensae accubitu nullus senij erit ordo, sed eo quisque sedebit loco, quo venerit, Sacerdotum tamen locus erit proximus D. Oeconomo.

11º In accessu et recessu a mensa, inter lavandum, itu et reditu e Scholis, in domo et triclinio, aeque ac Studiorum tempore silentium et modestia servetur; et a mensa quidem, usquedum ad recreationis locum perveniatur.

12º In recreatione quando in horto patenti et vicinis undique exposito sit loco, ne varijs et ab ijs, qui parochi futuri sunt, alienis sermonibus scandalum detur, loquentur latine semper.

13º Extra caniculares a tertia usque ad quartam nulla erit hora recreationis, sed a medio quartae, dum exercitia facient, et post usque ad quartam modeste in Museo vel domo colloquentur. Sciantque certo, si abutantur, et hoc ijs tempore silentium indicendum.

14º Ad templum, confessionem, laudes, Scholas, foveas[1]) aut quocunque simul mittuntur vel Theologi vel Philosophi, ibunt et redibunt bini singuli cum assignatis sibi socijs, eademque via sequentur posteriores priores; ibunt vero ea distantia, qua Studiosi e Scholis ad templum solent. Necesse igitur primi posteriores, sacro, Scholis alijsque exercitijs finitis, exspectent.

15º Verba de communione regulae IV^{ae} (diebus dominicis et festis maioribus, quibus omnes communicare solent) ita non sunt in-

---

[1]) Stadtgraben, wo der Spielplatz war.

telligenda, quasi liberum sit confiteri et communicare, aut omittere, sed ita sentiendum est, ideo adeo modeste loqui regulam, quod praesumat, neminem fore, qui id negligat, praesertim cum alij id religiose observarint, iamque parare se debeant, ut olim quotidie celebrent. Quare declarat, nisi Confessario aliud videatur, omnes teneri ad communionem octavo die.

16º Matutinae concioni summi templi Dominicis Festisque diebus intererunt Theologi; caeteri etiam ijs festis, quibus in Scholis nulla est, Sodalitati vero Annunciatae in festis B. Virginis, et Ecclesiasticae[1]), quoties in Scholis non impedientur.

17º Diebus, quibus communicatur, ob reverentiam Sacramenti ientaculum non dabitur, nisi forte serius iretur ad mensam.

18º A recreatione et colloquijs absint rixae, scurrilitates, ioci scurriles et punctivi; agantque inter se, ut honestos decet adolescentes et eos, qui ad ordinem presbyterij curamque pastoralem proxime disponuntur.

19º Intelligant omnes, earum [rerum], quae domi sunt quaeque ad sustentationem a Nobis clementissime conceduntur, ad se nihil pertinere, nisi ex Superiorum dispositione, qua quid et quando quaeque dispensanda sint, D. Oeconomo praescribetur. Sciant etiam, nullum se dominium in ea, neque in famulos habere, nihil pro iure suo, v. g. vinum, assaturam, postulare posse, si ijs diebus, quibus annis melioribus habuerant, his difficilioribus negetur. Sed contra sibi persuadeant, dari vel negari posse, prout mereri videbuntur.

20º Modestia in mensa, exterior et interior, non silentium tantum, sed et civilitatem morum, in edendo bibendo moderationem, maximeque temperantiam in cibo et potu et in usu carnium complectitur.

Haec est enixa nostra voluntas, quam sine dissimulatione aut ulla remissione observari serio mandamus. Neque enim fieri potest, ut sine rigore vigor etiam disciplinae non flaccescat.

Signatum Arensbergae Anno 1629. 31. Augusti.

Ferdinandus etc. etc.
L. S.
Joh. Schonheim, Secretarius.

1) Sc. Sodalitati.

Das bischöfliche Alumnat in Olmütz 1639.

(Wien: Geh. Staatsarchiv, Geistliches Archiv No. 460.)

Regulae ac Conditiones cum quibus Alumnatus Episcopalis Olomucensis a Ser^{mo} et Rev^{mo} Dño Dño Leopoldo Guilielmo Dei gratia Archiduce Austriae, Duce Burgundiae, Styriae, Carinthiae, Carniolae, et Wirtembergae, Episcopo Argentinensi, Halberstadiensi, Passaviensi, et Olomucensi, Abbatiarum principalium Hersfeldensis, Murbacensis Administratore, Comite Tyrolis et Goritiae cet. in Collegio P. P. Societatis Jesu Olomucij erectus, ac fundatus est.

1. Primo in Alumnatum assumentur Adolescentes numero duodecim provectioris aetatis, quiq., studia humaniora absoluerint, ac prae reliquis Moravi, maxime vero illi, qui ceteris paribus, utramque linguam Germanicam scilicet et Moravicam norunt.

2. Vestibus incedent nigris more Clericorum, ita tamen ut per pallij supremitatem et cingulum, quae Cariophili coloris erunt, a ceteris distinguantur.

3. In festivitatibus ordinarijs quatuor, in festis R^{mi} octo, in summis et processionibus vero omnes loco et officio competenti in Cathedrali Ecclesia Olomucensi sacris intererunt.

4. Alumni suscipiendi nominabuntur a Ser^{mo} vel eius in Spiritualibus Vicario generali, ita tamen ut ad examen Patrum remittantur, ijsdemque Patribus integrum sit Ser^{mo} aut eius Vicario idoneas personas proponere, quae sine causa non erunt rejiciendae.

5. Dimissio Alumnorum pariter cum prescitu Ser^{mi} aut Vicarij Generalis fiet.

6. Ad studia iuxta beneplacitum Patrum et ingeniorum qualitatem potissimum vero in (studium) Casuum seu Theologiae moralis applicabunt.

7. Similiter pro iudicio patrum ad sacros ordines promovebuntur, et ne Alumni in illis suscipiendis ob defectum tituli dimissorialium impediantur, Ser^{mus} a Summo Pontifice indultum obtinebit, ut sicuti Alumni Pontificij ita et hi, sine his requisitis ad SS. Ordines promoveri possint, interim dictus Ser^{mus} ad factam denominationem, eos qui proxime ordinari poterunt, de titulo Mensae promovebit.

8. Singularis quoque habebitur ratio recommendationis P. Rectoris Collegij Olomucensis in promotione Alumnorum ad Parochias et alia Beneficia, cum studijs absolutis ex Seminario ad inserviendum Dioecesi, pro obligatione (quae dentur?), egressi fuerint.

9. Conceptis verbis iurabunt Alumni ante ingressum Alumnatus, quod statum Ecclesiasticum cum omnibus Ordinibus suscipere, post absoluta studia et dimissionem ex Alumnatu Dioecesi Olomucensi per quadriennium inservire, neque intra hoc tempus sine praescitu Ser^{mi} vel eius Vicarij dispensatione Religionem aliquam ingredi, nec non expensas refundere velint, si eos ob quamcunque causam legitimam ex Alumnatu dimitti contingat.

10. Iuramentum illud praestitum Alumni subscribent, quod deinde Vicario Ser^{mi} in hunc finem exhibebitur, ut egressos ex Alumnatu in Obsequio Dioecesis Olomucensis eo facilius continere possit.

11. Pro sustentatione horum duodecim Alumnorum, uniusque Praefecti tam nomine victus, quam vestitus, aliorumque necessariorum solventur Patribus Soc. Jesu Collegij Olomucensis quotannis in capita centum Moravici Daleri, sicque in universum mille trecenti Moravici Daleri, qui Patribus apud Dominium Cremsiriense, donec alia media suppeditent, assignabuntur, eosque in parata pecunia aut partem in frumentis, Cerevisia, alijsque P^{bus} accipere liberum erit.

12. Ad vestes, ac necessariam Supellectilem pro inchoando Alumnatu comparandam semel pro semper P^{bus} numerabuntur septingenti Moravici, uti etiam nunc anticipato, deponentur trecenti Moravici pro sustentatione qui tamen ex assignatis mille trecentis annuis detrahentur.

13. Patres ad petitionem Ser^{mi} de receptis et expensis eidem rationes reddent. In quorum omnium fidem, ac firmius robur, praefatae conditiones dupliciter conscriptae, et R^{mi} sigillo munitae, nec non a Patribus Provinciali, atque Rectore Collegij Olomucensis subscriptae, et consignatae sunt, unumq. Originale Ser^{mo} alterum vero Patribus consignatum est. Datum Cremsirij vigesima quarta Mensis Januarij Anno Incarnationis Dominicae Millesimo, Sexcentesimo Trigesimo Nono.

Leopoldus Wilhelmus
L. S.
Georgius Pacher.

Anastasius Soc. Jesu
Collegij Olom^{is} Rector.
Sebaldus Vierbaum.

Das Clerical-Seminar zu Bruntrut

war vom Baseler Fürstbischof Joh. Konrad von Reinach bereits 1713 errichtet und zwei Jahre später der Leitung der Gesellschaft Jesu übertragen. Ueber die Entstehungsgeschichte und Hauseinrichtung erzählt der Chronist[1]):

»Decreverat is [Princeps et Episcopus] iam pridem Seminarium Clericorum instituere pro more gallicarum Ecclesiarum seu Dioecesium, in quo SS. ordinum candidati ad sacerdotale munus requisita scientia et, quod caput est, necessaria pietate praeparentur; iamque diu in illa domo a musicis studiosis olim inhabitata, nunc vero ad hunc finem destinata laboratum est, ac tandem [res] perfecta et absoluta est. Simul etiam ab eodem Principe, magno alias amatore et aestimatore Societatis, duo vicini Parochi Dioecesis Bisuntinae, quos iam ante biennium ab archiepiscopo Bisuntino petierat et impetraverat, denominati erant, qui huius domus Praefecturam et directionem tenerent, praeterita nostra Societate, quam pro hoc onere nescio quibus persuasionibus inductus minus aptam iudicabat. Qua re nihil molestius Collegio et Lyceo nostro e regione seminarii sitis, atque Dioecesi nihil periculosius accidere potuisset. Hi namque praeterquam quod superiorum nostrarum scholarum auditores attraxissent, cum ijdem et Directores et superiorum scholarum Professores fuissent et insuper hac ratione vel hi vel eorum successores per totam regionem disseminandi virus haeresis [Jansenismi] quam optimam occasionem nacti fuissent, altare velut altari oppositum ob novitatem doctrinae perpetuas nobis lites movissent. Sed singulari divinae Providentiae beneficio omnibus istis denique praecautum est malis. Nam optimus hic Princeps re melius secum considerata, admissis auditisque proborum precibus et rationibus; . . . . ita repente mutatus est in animi sui proposito, ut reiectis prioribus duobus directoribus, et nequicquam ringentibus nostris adversariis, cum consensu Rev^{mi} Capituli in perpetuum Societati eiusdemque modo viris duobus, de quorum virtute, doctrina et prudentia ipsi probe constabat, domus huius curam

---

[1]) Hist. Collegii Bruntrut., Archiv. Germ. XIII C. b. n. 1 p. 166 sqq.

et directionem reliquerit, impressumque gallico et latino idiomate libellum per modum Epistolae Pastoralis ubique locorum vulgaverit, in quo erecti nobisque traditi seminarii causas, tempus et conditiones illud subeuntibus statutas explicat, non sine summa Societatis commendatione, quam ob varia tum praecipue ob puram et vere apostolico-romanam doctrinam miris extollit laudibus Princeps vere Catholicus.

Festiva igitur D. Evangelistae Lucae [die] Seminarium hoc incoli coeptum est a tredecim Ephebis cum bino Moderatore, quos annis prioribus arx Principis Inquilinos ac Alumnos habebat: Hos altero mox die insecuti sunt DD. Clerici cum suis Directoribus duobus nostris Patribus. Fixa necdum domui iusta Fundatio, nec oeconomiae cura ad nostros pertinet, sed victus interim partim ex aula suppeditatur, partim ab ipsis Convictoribus solvitur. Censuit ad natalem usque Domini Ecclesiasticos quindecim, quos inter quinque sacerdotio inaugurati, quos cum caeteris sacra D. Patris solitudine exerceri voluit [Princeps]. Finguntur hi ad munia suo statui propria principiis ex vita potissimum interiori petitis. Quotidie per semihoram meditantur, bis examinant internum animae statum, et Corollam Marianam recitant Docentur praeterea ritus officiorum, cantum gregorianum, sacramentorum administrationem, modum concionandi. Ubi in Seminarii sacello ad omnem elegantiam exornato prima vice solemniter celebratum est[1]) S. Missae sacrificium, aderat Cels^mus^ Princeps a P. Directore extemporanea oratione salutatus, aderat et Rev^mus^ D. Suffraganeus . . ., tota Principis aula et triginta circiter Toparchae praeter plures alios primae Nobilitatis Dominos ad natalem Principis celebrandum hic collectos. Tota solemnitas inter solos Seminarii Ecclesiasticos stetit eo liquidae pietatis sensu, ut primores quique vix a lacrymis abstinere potuerint cernentes tam praeclara novi seminarii exordia. Cantatum praeterea ab eisdem hora nona officium singulis diebus festum B. Xaverii ad octavam usque consequentibus, cantatae item hora 4^a^ sub vesperum B. Virginis litaniae maximum ad templum nostrorum concivere civium concursum.

---

[1]) Cod. »celebrat«

Instructio
pro iis, qui ad Seminarium Basileense Bruntruti erectum admitti petunt.

(Arch. Germ. VIII. F. a. – Wohl aus dem 18. Jahrh., ohne Jahr, unten: „Bruntruti, Typis Episcopalibus. Impressit Petrus Franciscus Cuchot.“)

Die »Instructio« nennt in No. 10 unter anderen P. Tobias Lohner's »Instructio pro rubricis«, genauer: »Instructio practica de ss. Missae Sacrificio juxta ritum Romanae Ecclesiae offerendo; una cum rubricis cet.« Die erste Auflage des Buches erschien zu Dilingen 1670, die elfte zu Augsburg 1772. — Ferner ist genannt die Moral von La Croix, deren erste Auflage vielleicht gegen 1708 zu Köln, in zweiter Auflage ebenda 1710—1714 erschienen ist. Im Jahre 1714 ist La Croix gestorben. Das folgende Schreiben ist daher in das erste Viertel des 18. Jahrhunderts zu verlegen.

1. Nemo Sacerdotio inaugurabitur, nisi qui novem Mensium, sive unius anni Scholastici spatio incoluerit Seminarium Bruntruti erectum. Nec ulli Subdito ex Dioecesi Basileensi oriundo Litterae dimissoriae ad suscipiendos ab Episcopo alieno sacros Ordines majores concedentur, nisi prius in Seminario novem Mensibus exercitus fuerit.

2. Qui sunt ingressuri Seminarium, observent id, quod Ordinandis praescribitur art. 11 p. 1 Synops. Synodal. Constitut., ut sc. Parocho, sub quo vitam degunt, desiderium suum uno mense, priusquam ad Seminarium accedant, explicent, qui eorum mentem bene quoad finem et declarationem status examinatam Populo inter Missarum solemnia congregato denuntiet, a quo testimonium vitae, aetatis, et morum apportent pro eo saltem tempore, quo inibi vixerunt

3. Nulli ad Seminarium admittentur nisi praevio examine de vita, moribus, et de studiis, suaque tum a Congregatione, tum a Gymnasio, in quo studuerint, testimonia adferant; adeoque uno aut altero die ante Festum S Lucae [18. Oct.] comparebunt Bruntruti, examinandi ab iis, quos Celsissimus Princeps ad hoc deputaverit.

4. Post Festum S. Lucae nulli posthac aditus ad Seminarium intra annum patebit: qui vero absoluto Seminario ad sacros Ordines redibunt, sciant adeo mature omnibus veniendum, ut ante vel post examen exercitiis spiritualibus vacare possint Iidem testimoniis sint instructi, ex quibus intelligatur, num observata fuerint, quae in Synopsi

Constit. Synod. p. 3 ar 2, 3, 4, 5 statuuntur, adeoque omnes habeant dictam Synopsin et exacte legant.

5. Nemo initiabitur Subdiaconatu nisi post alterum annum Theologiae moralis, et transactis in Seminario sex mensibus: servabuntur quoque deinceps ab uno Ordine ad alterum Ordinem Interstitia sex mensium.

6. Omnes, qui pro cura Animarum cum facultate Superiorum primo examinandi sunt, sistant se examini Ordinandorum, et si quidem in Seminario Bruntrutano necdum fuerint, per unum saltem mensem illud incolent: uti et illi, qui a Collatoribus quibuscunque demum praesentati ad Beneficia praesertim Curata approbationis litteras sibi concedi, et expediri postulant.

7. Expensae pro victu nunc majores, nunc minores pro caritate annonae statuentur. Modo in septem dies, sive in septimanam penduntur 4 librae et 10 asses. Semperque trimestre anticipatum solvitur.

8. Vestitus Seminaristarum est, qualis decet Ecclesiasticos: toga (ut vocant »Sotane«) et pallium ad talos defluens: Cingulum, biretus, pileus, collaria Sacerdotalia oblonga, manicarum lineae fimbriae 3 circiter digitis latae,. non erectae, sed planae, atque manicis togae adhaerentes: superpelliceum cum largis manicis, cochlear, culter, fuscinula pariter afferantur.

9. Libri necessarii sunt sacra Scriptura, Concilium Tridentinum, Synopsis Constitutionum Synodalium Dioecesis Basileensis, Thomas Kempis de Imitatione Christi, Proprium Basileense, Breviarium, Manuale Chori pro cantandis Horis Diurnis Colmariae impressum; qui Libri venales prostant apud Bibliopolam Bruntruti.

10. Si quis Libros utiles afferre velit pro suo in virtute profectu, suggeruntur sequentes Opera P. Ludovici de Ponte, ejusdemque Compendium Meditationum, Vita S. Francisci Salesii, S. Caroli Borromaei, Opera P. Ludovici Granatensis, Domini Beuvelet Parochus, Confessarius, Christianus instructus P. Segneri. Historia Ecclesiastica Spondani. Historia Conciliorum. Rituale Basileense. Theologia moralis P. La Croix S. J. Instructiones P. Lohneri pro Rubricis, et variis functionibus Ecclesiasticis.

11. Bina quotannis tempora destinantur Exercitiis spiritualibus. Prima inchoabuntur feria sexta post Festum Ascensionis: Alia mense

Septembri, octo videlicet diebus ante examen Ordinandorum. Si qui ex RR. DD. Ecclesiasticis et Parochis hujus spiritualis thesauri participes fieri desiderant, aliquot saltem ante initium exercitiorum diebus dignentur scribere, ut asserventur cubicula.

Tischordnung des Münchener Seminars zum h. Gregor. 1612.

Von den Tischordnungen des 17. Jahrhunderts geben wir im folgenden die von 1612 für das Münchener Seminar bestimmte, mit dem lebhaften Bedauern, dafs wir wegen Mangels an Raum nicht eine gröfsere Zahl dieser Dokumente bringen können, deren Bedeutung weit über das Gebiet der Erziehung hinausragt und deren Veröffentlichung in dem Plane der Mon. Germ. Paed. von 1883 mit Recht als eine Notwendigkeit hingestellt wurde.[1])

1. Soll ein iedwederer, so vor ein züchtigen Undt höfflichen jüngling gehalten Werden will, seine Händt sauber Waschen Undt trükhen.

2. An seinen gebürenten orth stehen Undt daselbsten bifs mann zue betten anfangt, stil Undt züchtig wartten.

3. Dafs gebett Vor den tisch mit entblöfsten haüvt aufmerksamb, andechtiglich, ehrerbidig sprechen, darunder nit hin und hersehen.

4. Nach Vollenden gebett ohn getümel an sein orth sich Verfiegen, ein Weil züchtig dasizen, hernach alsgemach sein messer, leffl Unnd berös (Gabel) beraithen. Nit alsbald in brott oder speisen fallen.

5. Ehevor er Von der ersten riecht etwas genossen, soll er nit trinken. Er solle auch nit der erst in der schissl sein, sondern andere elteren, Wie auch in andere sachen, die ehr lafsen.

6. In dem essen solle er sich nit ybereylen als ob er ers' Alles wollt allein auff einmahl schlikhen. Er solle auch nit schmazen, nit alle beede Pakhen Voll einschieben; die Warme speiss nit blassen, das es allenthalber gehöret Werde: das wammes, kragen, tischtüech mit speiss oder trankh nit besudlen.

7. Er solle dafs fleisch nit mit den henden sondern mit dem berös oder gäbele ergreiffen, er solle auch nit in der schüssl herumbsuechen, weliches dafs grösser oder bösser seye, Wafs Vor seinen

[1]) Stubenvoll, Gesch. d. Königl. Erzieh.-Inst. f. Studierende (Hollandsches Inst.) in München. München 1874. S. 241—244.

orth ligt Undt Wafs ihms khombt, mit dankh annehmben, Anderen nit auff ihre teller Undt portion sehen, es Werde ihme dann anbeüolchen, dafs er auff anders acht habe, Wie deme tisch praefecto zustehet.

8. Khein huet solle er bey dem tisch auffhaben, sonder ein heüblein (Calotte), dasselbe nit mit den hendten beschmiren, solle auch nit bükhlet, sonder auffrecht sizen, weliches der höfflichkheit gemäss Undt der gesundtheit fürtreglich ist.

9. In dem trinkhen soll er nit unmessig alles auff einmahl hineinschitten, sonder auff's Wenigist drey oder Viermahl auf seinen auffgesezen becher gleichsamb zue ieglicher speiss einmahl trinkhen, den becher nit umbwerffen, oder einem andern hingeben oder gar vier practiciren.

10. Auff die geistliche Lection soll er mit fleiss merkhen Undt daraufs etwan zur seiner seelen hail lehrnen.

11. Er solle in khein weg erzeigen, dafs ein speiss oder trankh ihme nit recht oder genuegsamb seye, Vüll Weniger daryber murren oder gar soliche Widerumb in die khuchel schikhen, es seye fleisch oder etwan anderst, sonder gedenkhen, dafs selbige ein gab Gottes Undt in dem haufs S. Gregorij ein almuosen seye

12. Mit Kheinen soll er Still oder laut reden, nit Winkhen oder Unhöfflich lachen, nit mit dem messer, berös oder gäbele, deller, löffel, brott dentlen Undt die deller, tischtüecher nit Verschneiden.

13. Er solle das brott nit Verschneiden, sonder sauber schneiden, Mollen Undt Rinten zuegleich essen.

14. Die zähn soll er nit Stiren mit dem messer oder Finger, sonder Wo es Vonnöten nach dem Tisch mit einem zahnstirer aufs bein, holz oder einer Feder gemacht.

15. Mit schmalzigen henden solle er dafs brott nit beschmirben, nichts Under den tisch Werffen oder fallen lassen.

16. Wann er etwas auff seinen deller nimbt, soll er nit ein ganzes schober Vor sich legen, sonder wafs ehrlich Undt zimlich ist, damit anderen auch wafs bleibe.

17. yber tisch Vüll reuspern Undt spugen, nassengrüblen, schneizen, kopfkrazen ist nit höfflich, sonder bayrisch, Wie auch ist, sich aufflainen.

18. Desgleichen auch den mundt mit der handt oder ermel abWischen, dafs messer in das Brod stekhen, den lefft abschlekhen, wie ein Kaz, oder bain Nagen Wie ein Hündtlein.

19. Wan er getrunkhen, Undt ehe er trinkht, soll er den mundt mit dem servet abWischen.

20. Er solle auch die elteren Undt obern Vor nidersizen lassen, Undt ehe nit, dann sie das hauvt bedekhen oder trinkhen.

21. Kheiner soll Under wehrenden essen von tisch auffstehen, Vüll weniger ohne erlaübnüſs aüſs dem refectorio hinauſsgehen.

22. Vor den tisch solle er nit aufstehen, ehe daſs Zaichen gegeben würdt, soll auch Weder brott noch speiſs Undt trankh von dem tisch tragen, sonder waſs er nit genossen, ligen lassen.

23. Nach dem tisch soll er widerumb andechtiglich Undt ehrerbidig an seinen gewisen Undt vorigen orth bethen, die händt Waschen Undt trükhnen, endtlich in der still aüſs dem refectorio gehen.

24. Nach dem essen soll er nit gleich laüffen oder springen, sonder etlichmahl auff Undt ab spaziren oder stehendt conversiren, nit schreiben oder studiren.

Kost- und Kleider-Ordnung des Convictes zu Molsheim im Elsaſs. Um 1605.

Ratio vivendi in Conuictu Molshemensi quoad victum et amictum.

(Arch. Germ. VIII. F. a. auf einem losen, nicht näher bezeichneten geschriebenen Blatte, spätestens aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts.)

Quiuis conuictor dat quot hebdomadis vnum Imperialem Dalerum pro mensa sicca, quae habet iusculum, olera vel legumina cum additamento siue alia portione carnea; deinde capitalem portionem mediae librae, carnis assae vel elixae, assae bis in septimana et maioribus festis, et Postpastum siue Bellaria; singulis diebus, exceptis ieiunii, mane jentaculum ante scholas; omnibus, etiam ieiunii, circa quartam pomeridianam Merendam, quae constat octava parte mensurae vini et frusto panis.

Porro vinum a mensa separatum soluitur hac maxime de causa, vt unicuique liberum sit tantum sumere quantum libenter soluit, nimirum quauis refectione vel tertiam partem mensurae vel 4am vel 6am vel 8am

Pro lecto, eoque sternendo quotannis dantur 2 Imperiales.

Pro D. Medico et Chirurgo ordinario 16 s·|· 1 Imp. et 1m s. [solidum]

Ligna et candelae diuiduntur aequali pretio inter omnes pares

Caetera quae vocantur extraordinaria, ut Linteamina, libri, Charta, Cista, pluteus, calcei, vestes, cortinae, et id genus alia quae vel sano vel aegroto sunt nessaria cum suppeditantur in rationes relata speciatim soluuntur vt taxantur.

Vtinam vero ista omnia vel saltem quae commode possent domo suppeditarentur, quia graue est Conuictui subito talia parata pecunia curare, et nullam pecuniam anticipato accipere. Proinde absolute pecunia petitur pro anticipato semper medio anno ante, nimirum viginti sex Imperiales daleri, alioquin fieri non potest, vt diu illos alamus pecuniis destituti.

Bischöflich-Augsburgische Verordnung
vom 24. Juni 1623
über die Kostenrechnung des Dilinger Convictes.

(Arch. Germ. VIII. F. a. Quer-Folioblatt, in 19 Zeilen gedruckt. Aussen mit der Aufschrift: „Taxa Conuictus Dilingani anno 1623 24. Junij.“)

Wir Heinrich von Gottes Gnaden Bischoue zu Augspurg, etc. Entbieten dem würdigen vnserm lieben getrewen Regenten unsers Collegii, Sancti Hieronymi zu Dilingen, vnser gnad, vnd hiemit befelhendt, allweilen das gelt nit allein im Fränckischen vnd Bayrischen, sondern auch nunmehr im Schwäbischen Craifs, maistenthails, als ueblich der Thaler per 1 gülden, 30 kreutzer, der Ducat per 2 gülden, 20 kreutzer, die Silberkron vnd Goldgülden per 1 gülden, 44 kreutzer, vnd alle andere Sorten der Proportion nach abgewürdigt, dafs das gelt von S. Thomä, bifs auff Johannis Baptistä tag, in ge-

meltem Valor, zu uerhütung allerhandt vngelegenheiten, durch vnd durch dem Collegio eingeantwortet werde, vnd zwar an groben Sorten, seytenmahlen ein grosse Summa gelt auffgenommen worden, welche in Specie widerumb muſs bezalt werden. — Nachdem aber ein billiches, daſs man auch die Cost den Müntzsorten nach ringere, Also ist hierauff vnser gnädiger befelch, den Herren Tisch für diſsmal nit höher zu rechnen, als Wochentlich per 2 gülden, den gemainen zur per 1 gülden 30 kreutzer, den Wein aber die maſs per 18 kreutzer. Vnd versehen wir vns, man werde mit solchem tax zufrieden sein, in bedenckung, daſs dennoch die Cost wochentlich vmb ein halben gulden ringer angeschlagen wirdt, als anderer Orten, vnd das Collegium das vorige gantze Jar, der Jugent zu guttem, ein starckes, wie menigklichen bekandt, verlohren, daſs man geschweig, daſs die wahren dem abgewürdigten gelt gleich noch nit mögen zubekommen sein, wofern vnnd im fahl aber ermelte wahren hinfüro weitter solten absteigen, wie wir gäntzlich verhoffen, so wirdet man alweg denselben gemäſs, das Costgelt auch ringern. Vnd diſs ist vnser ernstliche will vnd mainung. Dessen zu wahrem vrkundt, haben wir disen vnsern offnen befelch, mit vnser Handt vnderschriben, auch unser Secret hiefür trucken lassen. Geschehen in vnser Statt Dilingen, den 24. Monats tag Junii, Anno Christi tausent sechshundert drey vnd zweintzig.

Thesenverzeichnis für das öffentliche Examen am Theresianum in Wien 1758.

Die erste Idee zu der nach Maria Theresia benannten Akademie »Theresianum« ging von den Jesuiten aus, die Stiftung gehört der Kaiserin an.

Der Provinzial der österreichischen Ordensprovinz P. Vanossi überreichte im Jahre 1743 der Regierung ein Memorandum zur Gründung eines »Seminarium Nobilium nach Art des adeligen Collegiums in Rom, um darin der zarten Jugend vom Anfang an eine Anleitung zu geben, wodurch sie tüchtig zur Erlernung jener Wissenschaften werde, die erforderlich sind, theils der Kirche, theils dem

Staate wol vorzustehen.« Am 24. Februar 1746 hatten auf ihre diesbezügliche Bitte die Jesuiten durch Kauf von der k. Hofkammer das Lieblingsschlofs Karls VI. die sogen. Favorita erworben. Vergl. Anton Mayer, Geschichte der geistigen Cultur in Niederösterreich. Wien 1878, S. 100 und eingehender Geusau, Geschichte der Stiftungen, Erziehungs- und Unterrichtsanstalten in Wien. Wien 1803, S. 340 ff., ferner Idea Collegii Regii Theresiani quod sub hon. ausp. jussuque clem. Mariae Theresiae etc. pro nobilium educatione sub cura Patrum Soc. Jesu Viennae erectum est 1746, endlich Oratio de nobilium collegio a Maria Theresia Viennae Austriae instituto habita in eodem collegio III Kal. Maji anno D. 1751 . . . ab Andrea Friz Soc. Jesu Sacerdote, Historiae Imperii Romano-Germanici Professore Viennae Austriae 1751 fol. Danach zu berichtigen Schwarz, Geschichte der k. k. Theresianischen Akademie. Wien 1890 (Progr.).

Der Kaiserin gefiel der Plan so gut, dafs sie die Einrichtung der Anstalt selbst in ihre Hand nahm und die Jesuiten mit allem Notwendigen versah.

Ueber Einrichtung und Unterrichtsgegenstände im Theresianum das Genauere bei Mich. Denis, Lesefrüchte. Wien 1797 II, 220—29 und Geusau a. a. O. S. 341—63.

Die folgenden Thesen sind angehängt einem starken Quartband:

Specimen Archontologiae Carinthiae conscriptum ab Erasmo Frölich Soc. Jesu Sacerd. Mariae Theresiae honoribus dicatum ab Hermanno Wernero L. B. de Brabeck, Canonico Hildesiensi et Lubecensi dum idem sub aug. auspiciis in collegio regio Theresiano S. J. tentamen publicum ex disciplinis philosophicis atque historicis subibat a. s. 1758 mense Sept. Vindobonae. 4°. 159 p. u. 217 p. Mit Wappenabbildungen und genealogischen Tafeln. Solche Werke aus den geschichtlichen Hilfswissenschaften wurden bei fast allen öffentlichen Prüfungen im Theresianum verteilt, im Anhange findet sich stets ein ausführlicher Thesenzettel, ähnlich wie der folgende.

Materia tentaminis publici, quod ex anni huius scholastici praelectionibus quovis cui libuerit periclitante subibit in Collegio Regio Theresiano Societatis Jesu illustrissimus liber baro Wernerus de Brabek, Canonicus Hildesiensis et Lubecensis philosophiae in secundum annum auditor. Die . . . MDCCLVIII.

Vindobonae, typis Joannis Thomae Trattner, Caes. Reg. Maiest. Aulae Typogr. et Bibliopolae. 1758.

Theses
ex physica generali.
Quaestiones.

Quid corpus? Quod Veterum Atomistarum, quod Recentiorum praesertim Gassendi de corporibus systema? Quae Cartesius, quae Newtonus corporum principia statuit? Qui Elementarii dicuntur? Quid Thales Milesius, Digbaeus, Empedocles, P. Honoratus Fabry senserunt? Denique quae Principia Chemici statuunt?

De generalibus corporum affectionibus.

Assertiones.

Corpus omne extensum, impenetrabile, et figuratum est. In minutissimas partes aqua, vel aëre, vel igne, vel alio menstruo (?) stupendum in modum resolvi potest.

Habet suos poros, meatus, et interstitia.

Datur in quolibet corpore vis aliqua se conservandi in suo statu naturali seu quietis, seu motus.

Ex corporum cohaesione, mutuo accessu fluidorum et firmorum, praesertim vero ex operationibus chemicis evincitur dari aliquam in corporibus proprietatem ab aliis distinctam, quam seu cum Newtono Attractionem seu cum Mariotto accessum mutuum, adhaerentiam, motum unionis, seu denique gravitationem universalem voces, solo nomine dissidebis.

De corporum gravitate.
Quaestiones.

Quae praecipuae proprietates corporum gravium?
Quae praecipuae de corporum gravitate sententiae?
Quid per pondus corporis intelligitur?

Assertiones.

Pondus corporum a gravitate destingui debet.
Pondus est proportionale Massae.

Gravitas mutatur pro diversa a centro terrae distantia, vel accessu ad majora corpora.

Consistit itaque gravitas in lege aliqua Universali, vi cujus corpora omnia ad se invicem gravitant in ratione reciproca duplicata distantiarum, et directa simplici massarum.

De elasticitate.

Quaestiones.

Quid corpus Elasticum?

Quae Elasticitatem augent? quae minuunt?

Assertiones.

Elasticitas non explicatur per impulsum fluidi cujusdam seu aërei, seu aetherei;

Neque per vires attractivas Newtoni: sed per certum gradum rigiditatis, et flexibilitatis partium multum ignis intercipientium.

De calore et frigore.

Assertiones.

Calor consistit in motu partium corporis ex oscillationibus ignis orto.

Si motus fuerit adeo vehemens, ut extra sphaeram suae activitatis minimae corporis partes ejiciantur, erit combustio.

Frigus oritur, ubi motus partium remiserit. Hinc

Quaestiones resolventur.

Cur corpora quaedam magis, minus alia incalescunt?

Cur calida expanduntur, et evaporant?

Quid machina Papiniana? qui ejus effectus?

Quid Thermometrum Drebellianum? Florentinum et Fahrenheitianum?

Quae ratio haec construendi, et calorem, frigusve explorandi?

De saporibus et odoribus.
Quaestiones.

In quo consistit sapor et odor prout est in ipsis Corporibus?

Quid ex parte organi requiritur?

Cur quae placent organo uni, displicent alteri?

De corporibus fluidis.
Theoremata.

Quotcunque tubi in fundo communicant, aequali sese momento premunt.

Fluida in omnem partem premunt aequaliter.

Non obstante hac mutua pressione gravitate sua deorsum premunt.

Pressio fluidorum in fundos aestimanda est ex massa et celeritate. Hinc

Pressio in fundum est factum ex fundo in altitudinem.

Liquores homogenei tunc in tubis communicantibus quibuscunque pervenient ad aequilibrium, cum eandem in illis altitudinem obtinuerint.

Liquores heterogenei tunc aequilibrantur, cum illorum altitudines fuerint reciproce ut specificae ipsorum gravitates. Hinc

Explicatur causa fontium salientium, aquarum se ad libellam componentium, siphonis anatomici.

De immersione solidorum in fluida.

Solidum fluido immersum tantum sui ponderis amittit, quantum ponderat illud fluidi volumen quod in ipsa immersione e loco suo excludit.

Corpus specifice gravius in fluido descendit solo excessu gravitatis supra fluidum aequalis voluminis.

Specifice levius non totum mergitur.

Corpus vero ejusdem gravitatis specificae cum fluido quiescit quocunque loco immergatur. Hinc

Datur ratio, cur cadavera innatent, cur naves etiam onustae non mergantur, quod Archimedes in Hieronis Corona Fraudem artificis detexerit.

De electricitate.

Unde nomen? quae Historia Electricitatis? Quid primigenia? quid communicata? quae praecipua electricitatis phaenomena? Quid flumen electricum?

Assertiones.

Electricitatis effectus repeti nequeunt ab aëre, neque a vaporibus aqueis, neque a materia magnetica, sed

A materia continua ignea exhalationes acido-sulphureas secum vehente.

Phaenomena pleraque explicantur per duplicem torrentem; unum quo materia ista ex corpore electrico per fasciculos radiorum divergentium prosilit, alterum quo ejus generis materia ex aëre, vicinisque corporibus affluit.

De sono.

Quaestiones.

Quid sonus prout in corporibus sonoris? quid prout in medio propagatus?

Quid sonus directus? quid reflexus?

Quae soni celeritas? Unde augetur?

Quid tuba stentoria? quae methodus optima hanc construendi?

Quid echo? Unde Echo Monophona, Polyphona?

Item Monosyllaba et Polysyllaba?

Assertiones.

Sonus in ipsis corporibus spectatus consistit in motu tremulo partium minimarum elasticarum.

Sonus in medio spectatus est motus tremulus et oscillatorius aëris analogus corpori sonoro.

De luce.

Theoremata.

Objectum post speculum planum videtur erectum ubi cathetus incidentiae concurrit cum radio reflexo continuato.

Tanto intervallo distat imago post speculum, quanto objectum a speculo remotum est.

Si objectum radiet in speculum convexum imago videtur situ erecto, sed minor.

In speculo concavo pro diverso situ oculi jam majus, jam minus: jam situ erecto, jam inverso videbitur.

Radius perpendicularis incidens non refringitur.

Radius oblique incidens ex medio densiori in rarius refringitur a perpendiculo, ex rariori in densius ad perpendiculum.

Si Lux parallele incidat in lentem plano-convexam vel convexo-convexam in foco colligitur.

Si radii parallele incidant in lentem plano-concavam, vel concavo-concavam, in egressu divergent.

Problemata.

Tubum Astronomicum, Terrestrem, Newtonianum exponere.

Item Engyscopium.

Exponere vim vitrorum et speculorum causticorum.

Efficere ut objectum altius, majus, et multiplex appareat.

Invenire focum Lentium.

Assertiones.

Lux non consistit in quodam profluvio ex Sole aut aliis corporibus lucidis ad oculum transmisso, sed

In pulsibus fluidi alicujus subtilissimi, rarissimi, maxime elastici a corpore lucido acceptis, quod fluidum aetherem vocamus.

Diversa refractio habetur ab universa illa gravitate qua corpora ad se invicem accedunt.

Corpus diaphanum non habetur per rectilineam pororum dispositionem; sed

Habetur per compressibilitatem partium, earumque tali inter se nexu, ut pulsus aethereos, quos extimae partes a radio incidente accipiunt, interioribus, atque hae rursus ulterioribus communicare possint.

De coloribus.
Quaestiones.

Quid colores prismatici? quid colores in corporibus opacis? Qua methodo usus Cl. Newtonus in experimentis colorum?

Assertiones.

Diversitas colorum prismaticorum consistit in diversitate pulsuum aethereorum, atque adeo in diversa radiorum refrangibilitate.

Albedo est commixtio radiorum.

Radius rubri coloris minime refringitur: maximam refractionem patitur radius violacei coloris.

Corpora opaca videntur per pulsus ab ipsis corporibus causatos.

Colores in corporibus opacis consistunt in certo numero pulsuum dato tempore in oculos incurrentium orto a certa tensione et elasticitate partium integrantium, vi cujus illae in proprium sibi motum oscillatorium instar chordarum excitari, similesque pulsus aeri ambienti imprimere possint.

Ex physica speciali.
Ex astronomia.
Quaestiones.

Quod systema Tychonis? quod Copernici? Quid stellae fixae, quae earum a terra distantia? An sol sit corpus igneum? quid maculae solares? Quid Lunares? Quae phases Lunae? Quid Eclipsis solaris et Lunaris, et quando utraque contingat?

Assertiones.

Systema Copernicanum phaenomenis explicandis aptius est, quam Tychonicum.

Cometae sunt species Planetarum.

Caudae cometarum sunt vapores assurgentes a capite cometae in partes soli oppositas.

Maculae solares sunt fuliginis genus, quod concrescit, et instar nubium dissipatur.

De aere, aqua et igne.
Quaestiones.

Quid de aeris fluiditate, gravitate, elasticitate notandum?

Quid atmosphaera? an aer atmosphaericus, et quibus sub conditionibus necessarius?

Quid Barometrum? quid Hygroscopium? quid Manoscopium? et quae ratio horum instrumentorum?

Quae aquae proprietates?

Quas praecipuas mutationes subit aqua?

Quid ignis? Quid flamma? fumus?

Quod alimentum ignis? Cur flamma ascendit?

Quid Pyrometrum? Quid Phosphori?

Qua ratione ignis excitatur?

Assertiones.

Aer est gravis et elasticus.

Ascensus Barometri a sola aeris gravitate est repetendus.

Glacies habetur a sublato aequilibrio ignis interni et externi. Quare

Non requiritur copia particularum salinarum et nitrosarum.

Fontes perennes non oriuntur a pluviis et nivibus; sed

Originem habent ex mari ope ignium subterraneorum et destillationis.

Ignis consistit in aethere, ejus actio in motu.

De Meteoris igneis aqueis et aereis.

Quid Fulmen? Fulgur? Unde tonitru?

Quid ignes fatui? Ambulones? Ignis Lambens? Stellae cadentes?

Unde aurora Borealis? Lumen Zodiacale?

Unde Nebula? Nubes? Ros? Pruina? Pluvia? Nix? Grando?

Quid ventus? qui praecipui memorantur?

Unde Iris? Cur circularis? Quid Halo, Parelii, et Paraselene?

Ex Geologia, et Mineralogia.

Assertiones.

Terra est Figurae Eliptoidicae ad polos depressae.

Montes ignivomi oriuntur a fermentationibus materiae acidae ac sulphureae.

Terrae motus oritur ex rarefacto aere subterraneo, aut aqueis partibus in vaporem actis.

Lapides oriuntur ex variis terreis arenis ope succorum lapidificorum inter se concrescentibus.

Metalla alia sunt perfecta, imperfecta alia.

Materia Metallorum est fluidum quoddam in vapores resolutum poros terrae, lapidumque meatus pervadens in matricibus convenientibus collectum.

De Plantis.

Quid Planta? Quae praecipuae partes plantae?

Assertiones.

Plantae omnes oriuntur ex proprio, specificoque semine.

Nutrimentum plantarum habetur per partes salinas terreas oleosas in succo aqueo praeparatas, extenuatas, subactas, et cum hoc succo per universam plantarum substantiam distributas

Ex historia universali a condita Roma ad exstinctionem imperii occidentalis.

Quaestiones.

Quae institutio Reipublicae Romanae?

Quid de septem Romanorum Regibus notandum maxime?

Quae revolutio expulsis Regibus novum Romae introduxit regimen? an illud liberius? in quo consistebat tota ejus vis? in quo Romani libertatem constituebant, et quid de amore patriae apud illos sentiendum?

Quae origo discordiarum inter illos? quid hic a Senatu peccatum, quomodo Tribunatus plebis introductus, quid ille? quomodo crevit Tribunorum potentia, quae media huic dilatandae adhibuerunt, quid de Legibus Agrariis et Licinia sentiendum?

Quae origo jurisprudentiae Romanae et quae illius Historia usque ad abolitum Decemviratum?

Quid de Bellicis Romanorum institutis, tanta unde in re militari industria? quid Legio, ejus arma, divisio? in his quid boni? quae disciplina, quae educatio militaris? unde apud eos exercitia corporis tam honorata? ut quid fatigabatur miles? unde raritas morborum et transfugiorum, unde fiducia illa et valor in milite Romano?

Qui potuit Roma crescere incremento quod hodie pro non possibili habetur? unde fiebat ut Ordo Militaris tantus esse posset sine eversione Reipublicae? Quid boni hunc in finem habebat aequalis agrorum divisio?

Quid de Pyrrho? cur profuit magis quam obfuerit Romae? Quid de Gallis, quae variae eorum expeditiones?

Quid de primo bello Punico, quae ejus vera, quae praetensa causa, quomodo tam subito Romae potentia crevit maritima? id cur nobis apparet impossibile? Qui Heroes primo Punico bello claruerunt maxime, quibus facinoribus?

Quae causa fuit Punici belli secundi, cur Carthaginienses invaserant Hispaniam? Quid nocuit Romae tarditas in Saguntho liberando? Quae clariores expeditiones Annibalis, quis Romae animus in cladibus suis?

Quid judicandum de Cunctatore Fabio? quis genius Ducum hoc qui bello claruerunt? cur renuit Roma captivos redimere? Cur pro-

fugos ex proelio Cannensi punivit et cur Consulem cladis autorem honoravit? unde Annibal post tantas victorias facilius vinci coepit? Quid de Scipione et Marcello? cur expeditio in Africam suscepta?

An diversitas successus utriusque partis non sit repetenda ex diversitate constitutionis civilis in utraque Republica? unde ergo Carthaginiense regimen Romano debilius? Quis utrique in bello finis? Quae in exercitibus disparitas, quae in ipso utriusque urbis situ diversitas? unde Carthaginis imminuta opulentia, quid Carthaginem perdidit, et Romam salvavit? Quomodo ipsa pax Carthagini nocuit?

Quae tum facies orbis et Graeciae potissimum constitutio? unde bella Macedonica? in quo peccarunt Graeci, unde ii qui Romae foederati erant ab ipsa paulo post eversi?

Quae facies Syriae, quae Aegypti, quae utriusque regni vires et qua parte laborabant? Quomodo Romani eos reges sensim exuere potentia? Quis genius Antiochi, cur in Romanos arma cepit, quomodo ille, quomodo Perseus victi?

Quibus artibus Romani subjugabant populos? cur Romani praemia et poenas in bellorum exitu decernebant? Quandonam inducias dabant? Quare injurias sibi illatas subinde dissimularunt, unde tantus eorum per orbem metus? cur legati eorum tam arroganter loquebantur; cur in pace ineunda semper victum cogebant, exercitum minuere. tributa pendere, obsides dare? cur vetabant bella cum sociis et quotuplicis generis habuere socios?

Quomodo sibi solis reservabant arma? cur Asiaticis vetabant conscribere militem Europeum? Quomodo potentiores devincebant Reges, quomodo cum Rebus publicis et liberis agebant populis? Quae illorum perfidia in interpretatione foederum?

Quid de motibus Grachorum? Quid de Mario? quomodo Iugurthino bello admotus, qui se in consulatu continuavit, quomodo sexto consulatu dejectus fuit?

Quid de bello Sociali? Quae ejus origo? an preces sociorum justae? Quae Romae sub belli initium fortuna? Quomodo dissoluta sociorum unio, quo successu?

Quae corruptio Romanorum? Quomodo Epicureismus illis nocuit? Quomodo Religio cum statu civili peculialiter apud eos connexa erat? quo sensu Divitiae et paupertas aequaliter illis nocuerunt? Quare militaris virtus, quae illis remansit sola, maxime tum nocuit?

Qui terminati sunt motus Syllae et Marii? Quare triumphi

Syllae libertatem reddiderunt impossibilem? Quid Proscriptiones Syllae mali intulerunt regimini? Quomodo sensim Romani deposuerunt odium Tyrannidis?

Quae origo magnitudinis in Pompeio? Qui genii Crassi, Caesaris, Pompeii, Ciceronis, Catonis, Catilinae? Quibus viis Caesar crevit?

Quomodo Triumviratum instituit? Quos habuit hic successus? Quae hic diversorum molimina?

Quomodo ad bellum civile devenerunt Caesar et Pompeius?

Quid hic a Senatu peccatum? Quid perdidit Pompeium?

Quid peccaverunt interfecto Caesare Conjurati, quid Senatus?

Quomodo se tunc gesserunt Cicero, Antonius, Octavius, Lepidus?

Quid ad obtinendum imperium profuit Augusto maxime?

Quomodo ipsa illi profuerunt vitia? cur uno praelio lis inter illum et Antonium dirempta? Quare Augustus mores publicos fraenavit quos Pompeius aliique qui ad Imperium aspiraverant, corruperant? unde clemens subito factus, qui antea tam crudelis? Quale regimen introduxit? cur placuit ejus regimen iis quibus regimen Iulii Caesaris displicuerat? quare rariora sub eo facta sunt bella? cur Civitatis et Libertatis donandae tam parcus? quomodo rem militarem ordinavit? cur artes et scientias coluit?

Quid in decem primis Caesaribus seu quoad genium seu quoad characteres illorum notandum maxime? quae diversitas inter genium Tiberii et Augusti? unde adulatio senatus? Quid mali fecit Tiberius auferendo jus nominandi Magistratus Populo? Caligula unde tam malus Dominus qui servus tam bonus? cur abolevit legem Majestatis et quae illa? unde tanta crudelitas in homine Romano? unde ferocia in genio Romani populi? unde placebant Romanis mali Imperatores? Quid Claudius circa judicia immutavit? unde absoluta adeo Caesarum potestas? quae causa quod ita viluerit populus? Quod malum ex invalescente militia? quid Nero circa Congiarium? quid de Vespasiano, Tito, Domitiano?

Quae causae deficientis Saeculo secundo Imperii? cur Trajani de Parthis victoriae tam celebres? Quid sub Hadriano? Quid Antonios tam bonos reddidit? unde progressus Stoicae tum Disciplinae? Quid mali fecit venditio Imperii post Commodum? quis Serverus? quare tam facile erat Romae haberi Principem Tyrannum? quid nocuerunt imperio ejus proscriptiones? unde enervatae legiones? unde

exteri ad thronum pervenerunt? quid Caracalla egit de thesauris paternis? Quod maximum ex eo malum? unde tot Caesares interfecti? Qualis tum Imperii forma?

Quis Diocletiani et Constantini character? cur ille duos Imperatores et duos Caesares esse voluit? cur hic Praetorii Praefectos multiplicavit et militiae magistros instituit, quo successu? quae tum Aulae Caesareae facies esse coepit? Quando primum divisa imperia et quid de hoc censendum? Quid de exstructa Constantinopoli? quomodo per id nocitum Italiae et exhaustus opibus Occidens? quid de distributione Frumenti Constantinopoli? quid nocuit Constantinus Militiae? unde tanta incertitudo in gestis et fama Caesarum?

Quae sub Imperatoribus invaluerunt in Regendo sententiae ab antiquis alienae? Quid Valentinianus? Quomodo Gothi irrupere trans Danubium? Quid cum illis? cur auro placati et quam male? quae militia tum Romana, cur ad hanc admissi Barbari, quo successu? unde tum coepit equitatus in exercitibus praevalere? quid de exactionibus?

Quid Barbaros reddidit Imperio tam metuendos? Quid de Attila, quare cum potuerit, non subegit totum Imperium? hoc mortuo cur Romani non invaserunt Hunnos? cur Barbari ab initio terras non petivere?

Quid Occidentis evertit Imperium, quare Barbari incubuere Occidenti potius quam Orienti? Quare sibi non astiterunt mutuo Imperia? unde Occidens maritimis viribus erat destitutus? Quare Barbaris terrae datae et quae? an bene? spesne erat eos in nomen Romanum mutandos? quid hanc spem evertit? Quae Imperio Occidentali extincto Europae facies?

Totam hanc Historiae Universalis partem redigimus ad sequentes Disputationi subjectas

Assertiones.

Romani quantumvis crebra feliciaque gesserint bella, justo tamen titulo pugnarunt numquam: fortunataque sunt scelera, quae in memorabilibus quas retulere victoriis, admiramur.

Quare si territorium Romae adjacens a Numitore concessum excipias, reliqua omnia quae vastissimae illorum accesserunt Reipublicae, usurpationibus et violentiis fuere comparata.

Intestinae, queis Roma agitata semper fuit, turbae, libertatis illius adhuc vigentis erant indicium: Reipublicae ergo erant utiles, motusque hi civiles illam conservabant; nec nisi cum magnitudo Imperii turbis substituisset bella, corruere coepit.

Cum Respublica mutata est, mutari inevitabiliter debuit; quod leges et instituta quibus hactenus steterat, Reipublicae non incongrua tantum, sed et noxia facta fuissent: atque adeo conatus eorum qui libertatem vel conservare, vel restituere volebant, quantumvis bono fierent intuitu, erant imprudentes.

Imperium Romanum semper Haereditarium fuit, vel saltem ad Principis regnantis libitum usque ad exstinctionem illius in Occidente.

Veritas et Divinitas fidei Christianae ex Historica illius propagatione demonstratur.

Ex iure naturae et philosophia morali.

Quaestiones.

Quid jus naturae affirmativum et negativum et quod inter haec quoad obligandi modum discrimen?

Quae juris proprietates?

Quae morum honestatisque regula?

Quae conditiones ad actus honestatem requisitae?

Quae ignorantia eam turbet? et cur id non faciat aut metus aut vis?

Quid dictamen conscientiae et cur hoc etiam si sit erroneum sequendum sit?

Quomodo in dubiis formetur dictamen, quid requiratur ut opinio vere sit probabilis, cur praestet inter probabiles adhaerere probabiliori?

Quid officium perfectum et imperfectum?

Unde officia erga Deum deducuntur?

Quae erga se ipsum officia et quibus comprehenduntur regulis?

Quae sui suarumque rerum praescripta cura?

Quae erga alios officia, quis in his ordo?

Quid mendacium, et cur semper illicitum?

Quamdiu juramentum promissorium obligat?

Quid communio negativa et positiva bonorum?

Cui natura jus maris et indivisarum rerum reliquit Dominium?

Quae sit causa cur ad restitutionem injurians obligetur et quando?

Quid Philosophia moralis, quae partes, quod singularum objectum, quis finis?

Quae sint maxima felicitatis publicae instrumenta?

Quomodo Religio censetur primum Reipublicae fundamentum?

Quam graviter noceat patriae Superstitio?

Cur mutationes in Religione externa omnes vitandae?

Cur disputationes supprimendae? Cur tamen Ectesis Heraclii et Typus Constantis reprobata sunt?

An in Haereticos saeviatur juste? cur tamen praestet moderatione cum iis uti?

Quid de Aerario?

An Thesauri in aerario si conserventur nimii, id non saepe Reipublicae obsit?

Quid de fontibus aerarii, vectigalibus praesertim et tributis, et quae circa haec observationes civiles?

Quomodo justitia est Patriae necessaria?

Quantum commutativa prosit ad veram potentiam?

Quae in justitia distributiva et vindicativa observanda?

Quae sunt media quibus Reipublicae crescit potentia?

Quare multitudo populi est certissimum potentiae indicium, ut ex omnibus Historiis colligitur?

Quomodo deprehenditur huic non officere vel restituta ab Evangelio Monogamia, vel introductus ab Ecclesia Caelibatus sacer?

Qui sunt varii in Republica civium ordines?

Qui augent tantum et qui conservant Patriam, quare de primis multiplicandis non autem secundis est laborandum?

Cur Agricolae sunt praestantissima civium portio, et quid illis debetur?

Quid de opificibus et mercatoribus notandum, et quid vere commercium dicitur?

Quid de Legibus, Magistratibus, Militia? quae debet hodie esse proportio militum ad cives?

Quis bonus vir? quis bonus civis?

Quae subditorum in Principem officia?

Unde Nobilitatis origo? quae ejus in Patriam et Principem officia?

Quid magnificentia, quid luxus, quid prodigalitas, quid liberalitas? Quid amicitia? quae in illa cautelae?

Assertiones.

Finis hominis ultimus Deus est, in cujus per actus sibi proprios possessione suprema illius felicitas sita est; ast cum hanc quamdiu corpori unitus vivit perfecte obtinere nequeat summa quam in hoc mundo obtinere potest, consistit Beatitudo in illa animi quiete quam sola illi virtus parit.

Ius naturae est Dei voluntas, qua absoluta, et immutabilia praescribit media, quibus ad finem suum homo dirigitur.

Ad finem hunc si actiones exploret homo, infallibiliter dirigitur in cognitione juris naturae, cujus proin cognoscendi principium est Deus, ut infinite perfectus. Socialitatis appetitus quod vult Pufendorff; felicitas humana, quod Wolffius; amor Dei sui ipsius et proximi; quod Heineccius; fines creaturarum medii, quod Recentiores alii volunt; certitudinem talem parere numquam possunt.

Inter officia, quae Deo debet homo, jus naturae Religionem quoque externam praescribit: et frustra cum Thomasio (juris pr. Div. I 2 c. I) id negante, quaeritur dispar inter externam et quae praescribitur, internam Religionem ratio.

Quare contra Bailium (in opere de Cometa) adstruimus quod Politica etiam societas ex Atheis formari non possit; Deistas etiam, qui cum Deo nostrum orbem hominumque mores curae non esse asserunt, alio nomine Athei veri sunt, a conditione civium excludimus, utpote cum, quod tamen unicum se ambire jactant, veri honesti homines esse nequeant.

Sui ipsius violentam occisionem omni casu proscribit natura.

Fama sua cuilibet cordi ut sit, natura dictat; ast eam alterius caede conservare, omnino est illicitum.

Tantum quilibet jus in vitae suae conservationem accepit, ut violentum invasorem etiam illata morte repellere queat; si tamen concessa facultate usus non fuerit, legem naturae non transgreditur.

Omnia quae proximo debentur officia, his continentur capitibus:

quod tibi non vis fieri, alteri ne feceris; omnia vero quaecumque vultis ut faciant vobis homines, et vos facite illis.

Natura quidem a mundi exordio in communione reliquerat externa corporis bona, non tamen contra eam introducta est bonorum divisio.

Tantum abest legitimam magistratui subjectionem naturae repugnare ut status potius civilis illi maxime sit conformis, ad quem hominem ipsa natura formasse videtur: quare societatis originem qualem Hobbesius, Carneadem secutus, adstruit, hominesque aliquando pecorum instar vagatos ut juris consulti quidem antiqui adinvenerunt, negamus, societatesque ab initio conditi orbis semper fuisse adstruimus, deferentes potius Historicae narrationi quam scriptura proponit, quam futilibus Recentiorum quorundam rationibus, quorum opinio, non Religioni tantum, sed et civili tranquillitati opponitur.

Haereditario jure firmata Monarchia regimen est humanae felicitati quam maxime aptum.

Obedientia Principi debita, tot nobis praescripta est titulis, nullo ut umquam casu ab hac sit exemptio, nisi ubi Deo manifeste contrarium praeciperetur: atque tum quidem nihil nisi passive inobedire licet: neque hoc vinculo cives ab humana potestate liberari queunt, neque hoc officium limitare ipsi valent, cum potestas regimini a solo Deo collata sit: adversarii qui hic nos tamquam Despotismi fautores insimulant, pro licentia populari qua inter homines pejus nihil est, se pugnare non advertunt.

Bonus vir a bono cive nihil differt, vitam ergo qui patriae non ducit utilem, non otiosus tantum sed et malus est.

Post Deum patriae Principisque amor reliquis rebus omnibus praeferendus est; huic officio cedunt reliqua humana omnia: sacrilegus est, qui patriae suae iniquus est.

Cum e Republica sit Thesauros publicos opulentos esse, manifestum est civem quemlibet teneri bona sua in eos conferre: Patriae ergo injurius est, qui dissipatione quacumque se huic auxilio ineptum reddit.

Militaris vita, Gloriae seges et patriae fulcrum convenientissima est homini natalibus illustri.

Scientiae vitae nobilis ornamentum sunt, nec hae, ut voluit

J. J. Rousseau (in dissert. Academ. Divione coronata 1754.) corruptelae morum contulere quidpiam.

In divitiis conquirendis primam ponere curam ingenuum dedecet; ast moderate parandis et conservandis vacare, est de patria bene mereri.

Cum primus Nobilitatis finis sit Patriae Principique assistere, non apparet, quomodo huic adversaretur, vel nobilitate excideret, qui commerciis incumberet.

Dritter Teil.

Ratio studiorum

Anni 1832.

A.

Vorbereitungen zur neuen Redaction der Ratio studiorum.

1814—1832.

Durch das Breve Dominus ac Redemptor vom 21. Juli 1773 wurde die Gesellschaft Jesu aufgehoben[1]). Da das Inkrafttreten des Breve von dessen legitimer Verkündigung abhängig war, blieben die Jesuiten für kürzere Zeit in Preufsen, für die ganze Folgezeit in Rufsland in legaler Weise fortbestehen. Im letzteren Lande verhinderte die Kaiserin Katharina II. die Verkündigung des Breve[2]). Noch vor Ablauf des 18. Jahrhunderts wurden Jesuiten von einigen Fürsten mit Erlaubnis des Papstes aus Rufsland zurückgerufen; vier Decennien nach der Aufhebung stellte Pius VII. durch die Bulle Sollicitudo omnium ecclesiarum am 7. August 1814 die Gesellschaft Jesu für die ganze Welt wieder her.

Ueber die Ratio studiorum waren zwei Jahrhunderte hingegangen und die Zeiten vielfach andere geworden. Daher beschlofs man bereits auf der zweiten russischen Congregation 1785 zu Polotzk (Plock) eine neue Durchsicht derselben. Ein gleiches Dekret wurde auf der 20. General-Congregation 1820 zu Rom erlassen. Im nämlichen Jahre wurden die Jesuiten aus Rufsland verbannt; sie wanderten nach Galizien und Wien.

---

[1]) Die näheren Daten in dem Aufsatze: »Ungedruckte Briefe und Relationen über die Aufhebung der Gesellschaft Jesu in Deutschland« im Historischen Jahrbuch der Görres-Gesellschaft VI (1885) 413 ff. Ueber die Aufhebung selbst vergl. Duhr, Jesuitenfabeln S. 321 ff.

[2]) Ueber die Legalität dieses Fortbestehens vergl. Sanguinetti, La compagnia di Gesù e la sua legale esistenza nella chiesa. Roma 1882.

In vielen Ländern begannen sie nun wieder die alte Lehrthätigkeit; im Gebiete der deutschen Zunge entstanden die Collegien in Brieg (Wallis 1814), zu Freiburg in der Schw. 1818, in Schwyz (1836) und Luzern (1844); im Habsburgischen Reiche die zu Tarnopol und Lemberg (1820); das Theresianum zu Innsbruck wurde 1838 den Jesuiten übergeben, 1856 die theologische Fakultät daselbst; im nämlichen Jahre entstand das Collegium zu Feldkirch in Vorarlberg durch die deutsche Ordensprovinz. Das römische Colleg wurde der Gesellschaft Jesu 1824 zurückerstattet, zwei Jahre später das Colleg der Adeligen zu Rom gleichfalls übertragen. In ganz Italien, Frankreich, Grofsbritannien und Irland, Belgien und Holland begann eine grofse Erziehungsthätigkeit des Ordens; ein neuer Beweggrund zur Neudurchsicht des Studienplanes.

So ergingen vom Jahre 1821 an verschiedene Ausschreiben der Generäle Fortis[1]) und Roothaan[2]) an die einzelnen Provinzen, sich

---

[1]) P. Alois Fortis, geb. zu Verona 12. Oktober 1748, trat am 12. Oktober 1762 in die Venezianische Provinz der Gesellschaft Jesu ein und wurde Professor der Humaniora zu Ferrara. Nach der Unterdrückung des Ordens wurde er, vom Herzoge von Parma berufen, Direktor der Academia degli scelti am dortigen adeligen Convicte. In die neu hergestellte Gesellschaft Jesu wieder zurückgekehrt, wurde er bald nach 1815 Provinzial von Italien und am 18. Oktober 1820 General, † zu Rom, 27. Januar 1829. Anonym gab er in drei Teilen heraus: »Poesie italiane e latine di un Accademico tra i Costanti di Torino, detto il Dubbioso.«

[2]) Joh. Phil. Roothaan, geb. zu Amsterdam, 23. November 1785, machte seine Studien am dortigen Athenäum und trat am 3. Februar 1804 zu Dünaburg in Rufsland in die Gesellschaft Jesu. Nachher war er Professor der Humanität und Rhetorik, darauf des Griechischen und Hebräischen zu Plock. Mit den anderen Jesuiten 1820 aus Rufsland vertrieben, ging er nach der Schweiz und lehrte die Rhetorik zu Brieg in Wallis, wurde dann Rektor des adeligen Collegs in Turin, später nach Rom berufen und am 9. Juli 1829 zum General erwählt; ein Amt, das er mehr als 23 Jahre verwaltete, verehrt und allgeliebt, wie selten ein Vorgesetzter, † 8. Mai 1853. Er war ein Mann von gediegener Geistesbildung, ein Sprachentalent, exacter Philolog, tüchtiger Philosoph und Theolog und ein Mann von heiligmäfsigem Leben. Trotz eindringlichster Bitten liefs er sich nie porträtieren; das von ihm entworfene Bild ist aus dem Gedächtnisse gezeichnet. Auch literarisch war er thätig; sein Hauptwerk ist die philologisch-kritische, aus der spanischen Urschrift hergestellte Ausgabe der Exercitien des h. Ignatius, »Exercitia spiritualia S. P. Ignatii Loyolae cum versione literali ex autographo Hispanico . .« Romae typis Salviucci, 1835, 8⁰. pp. XXVIII, 197; seither oft aufgelegt und bearbeitet. Vergl. Levensshets van P. J. Phil. Roothaan, Generaal der Sociëteit van Jezus. Met bijlagen, portret en facsimile door J. Alberdingk Thijm S. J. Amsterdam 1885.

über die zu treffenden Aenderungen zu äufsern. Im Jahre 1829 drang die 21. General-Congregation auf Beschleunigung des Werkes. Der General Roothaan ernannte einen Ausschufs von fünf Patres: für Italien P. Manera, für Sizilien P. Garofalo, für Frankreich P. Loriquet, für Deutschland P. van Hecke, langjähriger Professor der Dogmatik in Sitten[1]), für Spanien P. Gil.

Im Jahre 1830 begannen die Beratungen. Das Resultat derselben wurde nachher vom Pater General und seinen Assistenten geprüft und die revidierte Ratio studiorum am 25. Juli 1832 veröffentlicht. Dieselbe hat aber noch nicht eigentliche Gesetzeskraft, weil sie von keiner General-Congregation bestätigt ist.

Aufforderung des P. Assistenten Brzozowski an den deutschen Vice-Provincial zur Aeusserung über die alte Ratio studiorum.

(Arch. Germ. V. B., zwei vor No. 1 angeklebte Oktavblättchen.)

De studiorum ratione.

13. Januar 1821.

Debet P. Viceprovincialis primo pensare et ponderare: Quid suarum nationum[2]) gentiles circa scientias et studia aestiment, velint et exigant tamquam usui necessarium et peritiae decorum; praecipue quoad classes inferiores, Physicam et Mathesim; Deinde lustret R^a^. V^a^. publicorum studiorum prospectus, quae res in suis nationalibus Academiis docentur, et qua id fit distributione horarum vel

---

[1]) Jos. van Hecke, geb. zu Brügge, 6. Januar 1795, in den Orden getreten 2. Oktober 1814, war Professor des Kirchenrechts zu Freiburg in der Schw. und zu Rom, später Bollandist, † zu Tronchiennes (Trongen) 27. Juli 1874.

[2]) Die oberdeutsche, damals auf die Schweiz beschränkte Vice-Provinz umfafste Deutsche, Franzosen und Niederländer (Belgier und Holländer).

dierum pro unoquoque genere harum artium. Tum denique, consideratis omnibus, formet atque exaret scripto succinctim, clare, ordinatim suam opinionem et Postulata ex re manantia.

Extractum ex litteris Adm. R. P. N. 13. Jan. 1821.

N. Godinot S. J. Vice-Prov. Helvetiae[1]).

Ueber denselben Gegenstand.
31. Januar 1821.

Rª Vª mihi scribat, et quidem singillatim, in quavis Schola et classe quae Studia tractentur, quae et quot horae in septimana illis impendantur: quarum linguarum peregrinarum praeter latinam studium in Helvetia vigeat? Utrum lingua etiam Graeca locum habeat?[2]) Quorum Auctorum praesertim Logica, Metaphysica, Ethica atque Theologicae facultates in Scholis tradantur. Geographia, Mathesis, Historia, et civilis et naturalis, quomodo sit per singulas classes distributa? Quaenam sint tempora vacationum, annuarum et qualibet septimana? Quot horis mane et de meridie in scholis soleant durare studia? Vellem etiam scire, utrum in ratione studiorum aliqua praescripta sint a regimine civili, quae immutari a nostris non possunt.

1821. 31. Jan
Româ.

Ex Litteris P. Raymundi Brzozowski Assistentis.

---

[1]) P. Nicolaus Godinot, geb. zu Rheims 5. Februar 1761, wurde Dr. Theol. an der Sorbonne, mufste während der Revolution nach Deutschland fliehen und trat hier in den Verein der Patres Fidei, 1810 in die G. J. in Rufsland. Nach Wiederherstellung des Ordens wirkte er in der Schweiz und war 1818—24 Viceprovinzial. Im Jahre 1824 wurde er zum Provinzial der neuerrichteten französischen Ordensprovinz ernannt.

[2]) Diese Frage war nicht müfsig. Noch im Jahre 1834 trat der Erziehungsrat (Conseil d'éducation) des Kantons Freiburg in der Schweiz gegen die alten Sprachen und insbesondere gegen das Griechische am dortigen Kolleg auf. »Il apparait au Conseil d'Education, qu'une reforme est devenue nécéssaire dans l'enseignement au Collége, s'il ne veut pas rester en arrière de tout ce qui nous entoure; que la nécessité d'une étude plus particulière des langues modernes se fait tous les jours plus fortement sentir, et qu'appliquées à l'enseignement . . .

Antwort
des Vize-Provinzials der Schweiz P. Godinot auf die Anfragen über die Ratio studiorum vom 13. und 31. Januar 1821.

(Archiv. Germ. V. B. 1. Oben mit der Bemerkung: „Responsum ad quaesita Adm. R. P. G. in suis Litteris 13. Jan. 1821 datis", wohl das Original, von welchem eine Abschrift nach Rom ging.)

Dafür, dafs unser Stück die Urschrift sei, sprechen die vielen Tilgungen, Verbesserungen des Textes und die auf dem Rande angebrachten Zusätze.

Primum Quaesitum.

„*Debet Vice-Provincialis pensare et ponderare, quid suarum nationum gentiles circa scientias et studia aestiment, velint et exigant, tanquam usui necessarium et peritiae decorum.* ***Praecipue quoad classes inferiores, Physicam et Mathesim.***"

In hac universim Vice-Provincia I° Boni omnes summopere desiderant, ut simul cum scientiis temporis genio accommodatis juventus tum in inferioribus, tum in superioribus Scholis solide praemuniatur contra irreligionis et insubordinationis spiritum, sed speciatim:

II° Gentilium nostrorum, tum Helveticorum et Germanorum, tum Belgarum ingenium postulat: 1° ut in Inferioribus juventus non solum latinis et graecis litteris pari fere passu, sed speciatim vernacula litteratura, eloquentia et arte declamatoria informetur. — 2° ut sedulo exerceatur in Mathesi, praecipue prout haec commercio et communis vitae negotiis et publicis utilitatibus et usibus subservit.

---

elles porteraient des fruits plus abondans et plus utiles.« Eine Widerlegung dieser Ansicht erfolgte durch die Ordensprovinz in der Schrift »Mémoire présenté par le Recteur du Collége de St. Michel (à Fribourg)«, Lausanne 1834, 8°.

— 3º Ut accedat historiae tum sacrae tum profanae, tum universalis et particularis, patriae praesertim, una cum Geographia ac Chronologia per omnes classes distributae traditio. 4º Ut instructio catechistica, praecipue in Humanitate et Rhetorica, sit ad praeservandam contra modernos errores juventutem accommodata.

In Philosophicis postulatur 1º Logica et Metaphysica, quae, subtilioribus et antiquatis disputationibus eliminatis, omnino ac tota confutando Ideologismo, Scepticismo ac materialismo et omnibus modernis erroribus sit accommodata. – 2º Philosophiae Religionis ac morum, omneque jus naturale et gentium publicum et privatum, quo modernus indifferentismus ac insubordinationis pruritus, omnisque potestatis odium conficiatur. — 3º Magnus expetitur scientiarum naturalium et exactarum apparatus: nempe universa Mathesis etiam sublimis, et praeter abstractam applicata quoque arti balistariae [sic], navigationi, viarum pontiumque constructioni et architectonicae. Omnis etiam Physica, tum mechanica tum experimentalis, Chemia et Mineralogia, Botanica omnisque naturalis historia.

In Theologicis optant Docti et Religiosi viri, etiam ex Societate antiqua ejusque amicis, ut, missis scholasticis disputationibus, systematibus et simultatibus, imposterum Theologia, non antiqua illa ac perpetuo disputatrice ac pene hostili methodo, sed potius ex SS. Patribus et Conciliis, rationibus ac verbis erudite expositis, pressisque ratiocinationibus combinatis et connexis tractetur ac defendatur; futurum inde, ut ejusdem fidei Doctores melius concordent ac charitate uniantur contra communem hostem; adversarii vero facilius veritatem sentiant, non praeoccupati contentiosa acerbitate; et Ecclesiastici ad eam doctrinam populo proponendam formentur eo melius, quo genuinas ejus rationes et utilitatem perspectius habituri sunt. — Praecipue autem dominantes errores, contra quos Ecclesiastici ordinis muniri debent candidati, sunt Socinianismus, Christianonaturalismus; item [muniri debent] adversus Biblistas et Pseudopoliticos, qui Ecclesiae jura et Pontificum auctoritatem summa cura quaerunt deprimere. — Circa methodum, haec admodum varia est. Quidam Theologiam dividunt in Historicam et Systematicam. Illa, quae est vere Theologia positiva, tractat cum omni eruditione de Religionis dogmatibus, moribus, disciplina variisque vicissitudinibus ordine temporum ab initio mundi in hunc usque diem, omnes tractans controversias sive fidem, sive disciplinam aut etiam Ecclesiastica monumenta spectantes.

Correspondet aliquo modo et eminenter includit scholas pristinas Scripturae S. et Historiae Ecclesiasticae. — Systematica tractat de Religione ordine materiarum, profundiores Scripturae ac Traditionis disquisitiones priori relinquens, sed brevibus rationibus exponit defenditque successive dogmata fidei, morum leges ac disciplinae canones. Hoc modo duo Professores quadriennio aut triennio facile ac dilucide rem totam conficiunt, unus mane, alter a prandio constanter docentes. Potest autem tertius esse, qui in una aut altera hebdomadaria collatione res mere practicas tam ad curam pastoralem quam ad forum Ecclesiasticum spectantes exponat.

Alii Theologiam distribuunt in generalem et specialem. Generalis, quae est quasi fundamentum totius, continet tractatum de Religione et Ecclesia, tractatque de principiis et locis totius Theologiae dogmat. et moralis ac Iuris Canonici, generalibus argumentis successive oppugnans incredulos, haereticos ac pseudopoliticos omnes. — Specialis particulariter tractat de singulis Dogmatis praeceptis ac canonibus, unde et in dogmaticam, moralem et canonicam dispertiunt. Sed tunc quoque addendi, qui Scripturam et Histor. Ecclesiasticam tradant. In hoc systemate difficulter vitantur confusiones, et necessario requiruntur multi Professores, multiplicatae scholae et iteratae rerum repetitiones. — In omni autem systemate optant viri docti 1º Ut singulis annis initio cursus per unam aut ad summum alteram hebdomadam breve compendium tradatur de principiis Theologicis, nempe de Auctoritate Scripturarum ac Traditionis, Patrum et conciliorum in gratiam incipientium; 2º Ut in quaestionibus praecipue disciplinaribus non veterum more aride rerum usus ac praxis exponatur, sed convenientia, utilitas ac necessitas canonum singulorum hodiernae disciplinae accurate demonstrentur, ut ita cavillantium os obstruere candidati discant.

IIIº Quoad tempus his rebus impendendum 1º in inferioribus scholis usus passim sexennium obtinet. 2º in Philosophicis varius est usus, quibusdam in locis omnia biennio continentur. alibi, idque praecipue in publicis collegiis et Academiis, materiae inter 3, 4 aut quinque, aut etiam 6 professores ita distribuuntur, ut quisque suam materiam intra annum finiat, scholarum item horae ita dispositae et divisae per dies et hebdomadam, ut auditores, qui passim benevoli sunt, pro beneplacito plurium aut pauciorum professorum cursum frequentare, omnemque consequenter philosophiam intra plures aut

pauciores annos pro libitu ac diligentia terminare valeant. 3º In Theologicis Academiis ubique, praesertim in saecularium clericorum Seminariis, obtinet triennium, eritque difficile id mutare, intra quod, non uno modo, supradictae materiae distribuuntur.

IVº Circa Methodum 1º in Inferioribus passim adhibentur et exiguntur Auctores impressi, et quidem lingua Patria in inferioribus saltem latinitatis scholis, ut et in omnibus accessoriis, sc. Historia, Geographia, Mathesi, Catechesi etc. 2º In Superioribus magnum est fere ubique praejudicium contra dictationem, praesertim in Scholis Theologicis et mathematicis; in caeteris usus varius est. In Theologicis tamen passim auctores imprimunt.

Secundum quaesitum.

„*Lustret publicos studiorum prospectus, quae res in suis nationalibus academiis docentur, et qua id fit distributione horarum vel dierum pro unoquoque genere harum artium.*“

Auf diese Frage legte der P. Godinot abgesondert die Studienpläne der damaligen katholischen Gelehrtenschulen in der Schweiz vor; dieselben berühren unsere Arbeit nicht.

Tertium quaesitum.

„*Denique consideratis omnibus formet atque exaret scripto succinctim, clare, ordinatim suam opinionem et postulata ex re manantia.*“

Exponenda itaque 1º mea opinio, 2º postulata ex re manantia.

Iº Mea opinio haec est. Ut Societas omni vi conetur juventutem ad sese allicere, ideoque tum scientiarum numero [et] apparatu, tum soliditate publicas ubique scholas non solum adaequare, sed et vincere, omnibusque in rebus, quantum ratio patitur, sese saeculi genio accommodet, ut ita juventutem modernorum Lyceorum pestibus ereptam, contra omnis generis seductiones valeat praemunire. Hinc etiam Societas famam suam tuebitur facilius, nunc enim passim »Latinistae, obscurantes, tenebricosi, gothici« audimus.

Hinc in inferioribus cum Latinis Graecisque litteris omni cura excoli debet vernacula lingua, cuncta verbo nationalis litteratura poëtica, sed praesertim oratoria, ars item declamandi. Per totum

similiter sexennium distribui debent accessoria, v. gr. Mathesis, quae, commercio quatenus inservit, priores 5 classes occuparet, rejectis ad Rhetoricam principiis Algebrae: eodem modo distribuenda Historia, Geographia et Chronologia. Quoad doctrinam vero Christianam curandum, ut gradatim adversus seductionis principia confortentur.

In Philosophicis videtur 1º in Logica et Metaphysica, ut, missis quaestionibus de rebus inscrutabilibus et abstractioribus, solidissime formentur in ratiocinii regulis et methodo ac veritatis criteriis, horum dein ope utendum ad solidam de Deo et de homine, prout haec Religioni subservit, cognitionem tradendam. 2º Sedulo etiam tractanda Philosophia Religionis, omneque jus naturale ac gentium, publicum et privatum. In his autem omnibus maxime praemuniendi juvenes contra Scepticismum, Ideologismum, Materialismum, Fatalismum ac Liberalismum; item solidis societatis humanae in Religione fundatis principiis imbuendi, et ita quidem profunde, ut vanis speculationibus nullum sit tempus reliquum. 3º In Mathematicis ac Physicis nihil omittere convenit, quod in publicis fit collegiis, ut supra expositum est; Professoribus autem imponendum, ut ita tractent res naturae, ut ejus auctor magis cognoscatur ameturque; nec omittant ex tot naturae mysteriis, quae oportet amplecti, quam iniquum sit, Religionis arcana negare, accurate ostendere. Tempus vero Philosophiae pro externis biennio, pro nostris triennio concludendum.

In Theologicis. Quae esset adhibenda rerum divisio, in disciplinis Ecclesiasticis difficile est statuere. Hae autem sunt regulae generales, quas tam in dogmaticis et moralibus, quam disciplinaribus quaestionibus servandas esse credo.

1º Omnino servanda distinctio inter certa et incerta, sive inter admissa et controversa. Itaque quod Ecclesiae definitione, expressa lege aut canone, sive id fidem spectat sive mores aut disciplinam, finitum est, id Theologiae Professores omni eruditione exponant commendentque ac ab adversariorum telis defendant. Si quid autem, sive id speculativum sit, sive morale aut disciplinare, nulla Ecclesiae definitione aut lege sit diremptum, sed inter doctos et catholicos viros controvertatur, id nostri determinare non deberent, sed, uniuscujusque opinionis momentis fideliter breviterque expositis, judicium aequi rerum aestimatoris libertati relinquere.

2º Hinc omnino resecandas systematicas opiniones ac pugnas, quae non nisi antiqua odia resuscitarent, ac magno hostium gaudio,

communis vero rei damno et Ecclesiae luctu, inter ejusdem matris filios ac milites divisiones seminaret foveretque.

3º In rerum tractatione servanda quidem syllogistica forma, attamen moderate, ne Theologia adeo aridam perpetuoque contentiosam faciem prae se ferat.

4º Circa Mysteria fidei vitandas credo subtiliores explicationes ac perscrutationes, quae multos in periculosas ac erroneas vias deduxerunt, nullum vero incredulum aut haereticum convertere solent, sed potius ex Scripturarum ac SS. Patrum verbis ac ratiociniis exponenda illa essent, breviter ex ratione demonstrata impossibilitate eas veritates ex nostri intellectus notionibus impugnandi.

5º Utilissimum ac pene necessarium credo, ut annis singulis in gratiam incipientium tradantur per unam v. gr. hebdomadam breviter ac compendiose Theologiae principia, nempe de authoritate Scripturae, traditionis PP., Conciliorum Ecclesiae etc., ut sit ineuntibus cursum introductio quaedam.

IIº Postulata ex re manantia. Tempus, exercitatio, libri classici, Professorum numerus, eosque formandi necessitas.

Tempus, quoniam admodum breve est, praesertim in superioribus scholis, materiae vero quamplurimae sint tradendae, ideo necesse est, ut in primis in Theologicis scholis ita inter Professores distribuantur res, ut nil a pluribus dicatur, nec quisquam in alterius messem falcem immittat, quod in his alioquin disciplinis admodum proclive est. Erit autem in his partibus, nisi mutetur usus, Theologiae cursus triennio concludendus, pro nostris vero quadriennium servandum. Unus quotidie mane traderet Dogmaticam, alter a meridie Moralem, exceptis binis pomeridianis vacationibus, quibus tamen haberi posset semel vel bis conferentia de rebus ad curam pastoralem aut forum Ecclesiasticum pertinentibus practicis omnino ac discussione vacuis. — In Philosophicis primo anno quater in hebdomada Log. et Metaph., a prandio ter Moral. et jus natur., Mathesis bis mane, nempe feria 3 et 5, quae a prandio vacarent. Secundo anno Physica mechanica et mathematica ut Astron. etc. quater mane. Experimentalis et hist. nat. ter a prandio, Mathesis subl. bis mane. Per totum cursum relinqueretur pomeridianum Sabathum hebdomadariae disputationi. — In Inferioribus videtur Linguam et vernaculam et Latinam quatuor integris per hebdomadam diebus debere assignari, Geographiam et historiam alternis hisce iisdem diebus. Linguam vero

Graecam una cum Mathesi traderent duobus diebus, quae a prandio vacarent, v. gr. feria 3 et 5; sed Doctrinae Christianae pars pomerid. vel matutinae fer. 6 tribueretur.

Exercitatio. Maxime urgenda puto quae in ratione studiorum praescribuntur circa quotidianas repetitiones, disputationes et Academias inter Auditores habendas, item hebdomadarias, menstruas, et alias solemniores concertationes, quae fere videntur negligi aut nonnisi rarius haberi, ubi tamen magis saepe prosunt, quam ipsae scholae. Erit autem sufficiens tempus his quotidianis exercitiis, si scholarum numerus ad duas de die restringitur, fere uti supra in Philosophia et Theologia ostendi.

Libri classici. In Inferioribus summa est eorum penuria quoad Historiam, Geographiam ac Doctrinam Christianam huic tempori ac necessitatibus accommodatas, idem fere de elementaribus linguarum et libris quibuscunque Scholasticis. Huic malo medendum aliqua ratione, tum propter rei utilitatem, tum propter querelas, quae hacce de causa contra nos insurgunt.

Quoad superiores disciplinas sitne auctor adhibendus praelegendusve, an vero dictandum, graves utrinque sunt rationes. Auctor sane nullus his temporibus accommodatus reperitur nec in Theologia, nec in Philosophia. Pro scriptione militant major in Professore exercitatio, rerum ad praesentes necessitates facilior accommodatio. Contra fere sunt periculum negligentiae aut etiam defectus capacitatis, quae magna in Professore ad componendum requiritur, molestus labor ac temporis amissio, frequentes exceptiones faciendae ratione plurium debiliorum, qui scribendi labori impares sunt. — Media quasi via teneri posset, utriusque extremi malis occurri, si 1º accuratus Elenchus propositionum praescriberetur, quas in qualibet materia intra statutum tempus professor exponere deberet, quasque consequenter explicando, probando, illustrando tuendoque elaborare teneretur; 2º quo brevior scribendi labor evadat, ad Theologicarum disciplinarum usum conficeretur praeloque daretur volumen, quod veluti apparatus ac officina eruditionis contineret juxta materiarum ordinem, ac in singula juxta saeculorum seriem, uniuscujusque dogmatis, legis, sive moralis sive disciplinaris, monumenta praecipua ac minime dubia ex Scripturis, SS. PP., Conciliis cet. desumpta, quaeque Professor in suis scriptis solum indicaret. Ita auditores a majori

scribendi mole liberi evaderent, quin tamen erudita Theologiae positivae cognitione defraudarentur.

In Philosophicis non videtur aliud fieri posse quam dictare, nam et hac in parte nullus hucusque, quod sciam, auctor existit; quamvis et hic totum pendeat a Professoris diligentia et capicitate, ut bene vel male fiat redactio; saepe enim, quod et in antiqua Societate observatum fuit, aut praecessoris sui scripta sequuntur serviliter, aut compendii causa primum occurentem auctorem sive bene sive male sine delectu aut discussione describunt fideliter. Quod etiam in Theologiae Professoribus, etiam Societatis, observatum saepe est.

Quoad Professores, vitandam puto multitudinem, tum quod bonos reperire semper sit difficile, tum quod his maxime initiis societas sit viris talibus destituta, tum etiam quod passim discipulis confusionem pariant. Hinc in Inferioribus videtur quod in unaquaque classe omnes suas partes idem explere debeat Magister. In Philosophicis quatuor sufficerent, ita tamen, ut nunquam plures quam duos de die audiant alumni, ut tempus reliquum sit privatis exercitationibus et disputationibus. In Theologicis duo rigorose sufficerent, plures tamen requirerentur, si in dogmaticam, moralem, canonicam, scripturisticam, Historiam distribuerentur hae scientiae.

Quo vero apti totque rebus tractandis pares formentur Professores, sufficeret, crederem: si 1º tam Superiores Prov. et Domorum, quam praefecti ac professores graviter admoneantur de accurata observatione eorum, quae in Rat. st. de quotidianis repetitionibus ac disputationibus post scholas, de hebdomadariis item ac menstruis, necnon de solemnioribus concertationibus habendis praescribuntur; 2º si, ubi studia nostrorum habentur, formarentur domesticae Academiae alumnorum, prout ea in eadem Rat. st. describuntur. Sane nullum medium opportunius ad professores formandos, quam si provectiores caeteris scholis repetere debeant. 3º Ut in rebus litterariis formentur, omnes per aliquot saltem annos, inferiores classes doceant, Rhetoricam repetant, duranteque cursu tam Philosophico quam Theologico identidem aliquid litterarum, tam graece ac latine quam vernacule component. 4º Philosophiae cursus triennio, Theologiae quadriennio circumscribatur, ac dein aptioribus biennium pro repetitione concedendum. 5º Non videtur his temporibus convenire, ut nostrorum quidam solis audiendis casibus applicentur, caetera penitus relicta Theologia; propter tot ubique pericula et errores videtur etiam, quod,

qui ad moralem, prout in Societate exigitur, sunt apti, ii quoque cum fructu dogmaticum aliquod compendium audire debent. 6º Ex instituto ad altiora promoveri non possunt, nisi qui in Metaphysica ac Physicis mediocritatem superarunt. Cum autem nunc studia physica fere totaliter in Mathesi sint fundata, ita ut nil in illis proficere possit, qui non bene in mathematicis est versatus, cumque aliunde experientia constet, non paucos reperiri optimi ingenii, magnarumque scientiarum capacissimos, qui tamen mathesi parum admodum proficiant ac consequenter etiam in physicis deficere debent: dubium est, num et illi in his physicae partibus, quae totae sunt ex mathesi demonstrandae, essent examinandi.

Statuten für die Studierenden des Kollegs in Sitten.

Regulae Scholasticae
Lycei ac Gymnasii Sedunensis. A. circ. 1824.

(Arch. Germ. V. B. 13. Das Original in gr. Fol., Plakatform.)

Das Kollegium von Sitten im Kanton Wallis war 1814, dem Jahre der Wiederherstellung der Gesellschaft Jesu, gegründet worden und umfafste aufser dem Gymnasium und der Philosophie auch die theologischen Fächer, war also ein allerdings kleines Studium generale. Im Jahre 1847 fiel es mit den übrigen Jesuitenschulen der Schweiz.

»Initium sapientiae est timor Domini.« Ps. 110, 9 et
»In malevolam animam non introibit Sapientia nec habitabit
in corpore subdito peccatis.« Sap. 1, 4.

Omnes igitur, qui studiosorum albo inscribi se curant, ut ingenuis artibus imbuantur, sciant adnitendum sibi ante omnia esse, ut pios vereque Christianos induant mores. Satagat proinde quisque animam, quantum humana fragilitas patitur, ab omni voluntaria noxa immunem servare, ad quem finem singularem, veram, solidam ac constantem Pietatem fovere studeat erga Beatissimam Virginem Ma-

riam, Angelum Custodem ac S. Aloysium a Summis Pontificibus qua specialem Protectorem Studiosae Juventuti propositum.

II. Caveant omnes a mendaciis, obscaenis verbis, juramentis, diris imprecationibus etc. Sicut et a lectione librorum suspectorum, praecipue eorum, qui vel minimum Religionem, aut honestatem laedunt; et ideo ad subversionis aut corruptionis periculum declinandum nullum legant librum inconsulto Professore aut Confessario.

III. Singulis diebus Sacrosancto Missae Sacrificio intersint omnes, et ideo ad primum campanae signum conveniant in scholis, unde bini et bini ad secundum signum, Professoribus comitantibus, ad Collegii Templum accedent, eodemque modo post Sacrum ad scholas redibunt. Qui cum caeteris ad secundum signum congregati in scholis non erunt, etiamsi dein sub Sacro adveniant ut absentes habebuntur ac negligentiae poenam dabunt.

IV. Diebus Dominicis et Festivis eodem ordine e scholis, ea qua par est modestia, ad Templum accedent, mane S. Missae Sacrificio et Exhortationi, a prandio Vesperis et Cathechesi [sic] astituri; in eoque ab omni garrulitate, risu, oculorum divagatione, aut indecoro standi, flectendi aut sedendi modo se abstinentes, compositi, reverentes ac cum vera devotione se exhibeant; ac quisque in Templo sibi semel constitutum locum semper retineat.

V. Singulis mensibus peractae Confessionis testes schedas Professori dent, et Sanctam Communionem statutis diebus simul omnes in Collegii Templo peragant. Hortamur vero omnes, ut frequentius, quam praescribitur, ad Confessionem et ad Sacram Synaxin (de consilio tamen proprii Confessarii) accedant, ut uberiorum, qui ex Sacramentorum frequentia hauriuntur, fructuum participes fiant.

VI. Garrulitatem et strepitum in Locis sacris, et ante Templa devitent, nec diebus Dominicis et Festivis sub officiis Ecclesiae Cathedralis per plateas vagentur, nec ad urbana praedia excurrant, sed vel Domi maneant, vel praedictam Ecclesiam adeant Divinis officiis modeste, ac devote astituri.

VII. Ante Templa transeuntes, praesertim si in iis servatur sanctissimum Sacramentum, caput in debitae reverentiae signum denudent, sicut transeundo ante imagines Beatissimae Virginis publicae venerationi expositas.

VIII. Viris Sacerdotibus et Religiosis, Praeceptoribus, Reipublicae Primoribus, ac Civilis Magistratus Personis, caeterisque honore dignis

debitam omni loco exhibeant reverentiam sistendo nudato ac inclinato capite, quando occurrunt, quousque Ille, cui honor praestandus est, pertranseat.

IX. Omnes studiosi mutuo et vere Christiano se prosequantur amore: ab omni rixa, derisione, convicio ac ab offensionis verbis abstineant semperque invicem urbanitatis regulas servent. Memores autem Christianae Charitatis [debent] esse, proximorum utilitati et bono, quantum in nobis est, consulere: si quid forte reprehendendum in condiscipulo aliquis viderit, maxime si quid esset, quod aliis scandalo esse posset, secreto Professorem moneat, ut is opportuno ac prudenti modo a recto tramite deflectentis emendationi consulere possit.

X. Prohibitae sunt omnibus studiosis sine ulla exceptione temporis, loci, dierum, aut personarum, choreae et saltus, sicut et omnis societas cum puellis cujuscunque sint status, gradus et conditionis.

XI. Sunt aeque omnibus prorsus interdictae tabernae, et loca, ubi publice prostat vinum vendibile: nec ulli studiosorum licet in publicis hospitiis sibi victum constituere.

XII. Prohibiti etiam sunt jactus lapidum, et pilearum nivearum, sive in personas quascunque, sive in animalia, domus etc. item lapsus per glaciem quocunque loco, tempore et die: sicut et omnis deambulatio per hortos, vineas, pomaria seu praedia aliena, maxime tempore fructuum extantium.

XIII. Venatio solis Philosophis permittitur, ast diebus recreationis tantum, et nonnisi post prandium. Omnibus vero studiosis lusus honesti, ac honestae recreationes permittuntur: non tamen ludant nisi cum Studiosis, nec aliter nisi pro papyro, et diebus recreationis tantum.

XIV. Nemo studiosorum quovis sub praetextu e domo exeat sine pallio aut sine pileo: nec insciis parentibus aut iis, qui parentum locum tenent, res ad proprium usum acceptas permutet aut vendat: nec inutilia, superflua aut quae luxum sapiunt, sibi emat.

XV. Diebus scholasticis, statutis horis, decenter vestiti, loti ac pexi, libris scholasticis aliisque ad scribendum necessariis rebus instructi ludum litterarium adeuntes modeste incedant, mox suum quisque locum occupet, ac in silentio Professoris adventum praestoletur, quo adveniente, surgant, omnes sine strepitu, et peractis consuetis precibus, Illum attente audiant.

XVI. Post scholam Professorem comitentur ejus discipuli ad Templum brevem Sanctissimi Sacramenti adorationem peracturi, dein non vagentur otiosi per plateas; sed mox quisquis domum se conferat et assignatum pensum diligenter et attente compleat; praescriptas lectiones memoriae mandet ita, ut eas recitando nec haesitet, nec verba pluries repetat; Praeceptorum Auctorumque explicationes a Professore factas iterum iterumque recolat, tempusque utiliter impendant ante et post scholas. Licebit in aestate deambulare usque ad signum Salutationis Angelicae, et non ultra, ne quidem diebus Dominicis aut Festis, nec diebus recreationis.

XVII. Omnes a grammaticis ascendendo ad Philosophos inclusive latina, Principistae vero ac Rudimentistae Germanica utantur lingua. Omnes autem ita serio incumbant studiis, ut singulis annis quisque ad superiorem possit ascendere scholam, ad quam nemo promovebitur, nisi in examine veram attingat mediocritatem; qui vero post biennium in eadem schola confectum inhabilis judicatus fuerit ad superiorem scholam, (Principistis exceptis) a scholis penitus exulabit.

XVIII. Exteri, qui Sedunense Lyceum aut Gymnasium adire cupiunt, adsint diligenter omnes in Festo SS. Simonis et Judae, 28. Octobris, et nemo in fine anni scholastici, aut in festis Natalitiis et Paschalibus abire audeat, antequam omnibus Feriae concedantur.

XIX. Qui, morbo aut alia gravi ratione impeditus, alicui ex communibus Pietatis exercitiis, vel scholae interesse haud poterit, absentiae suae Professori det rationem.

XX. Demisso animo quilibet non solum monitiones ac reprehensiones, sed poenas suscipiat, sive minores, quas Professor aut studiorum Praefectus imponet, sive majores, quas ab alio correctore infligendas mandabit pro ratione, qualitate, aut frequentia delicti. Qui se poenis subjicere detrectant, qui ad praescriptas regulas nolunt mores componere, omnesque contumaces, refractarii, et scandalosi, si qui essent (quod Deus avertat), cujuscunque status, gradus et conditionis sint, e catalogo Congregationis et ex studiosorum albo eliminabuntur, publice affixa scheda ad valvas Templi Congregationis et ad valvas Lycei et Gymnasii.

O. A. M. D. Gl.

Pädagogische Regeln für Leitung eines Pensionates.

Regulae | Superiorum et Officialium | in | Convictibus S. J.

(Ein in 4°. geschriebenes Heft — Arch. Germ. VIII. F. a. — von 12 Bll., deren letzte drei unbeschrieben, wahrscheinlich in Freiburg i. d. Schw. zwischen 1820—1830 verfafst.)

Allem Anscheine nach stammt das Stück, wie die ziemlich häufigen Gallicismen beweisen, von einem Pater, welchem das Französische geläufiger war als Deutsch und Latein. Eine Privatarbeit ohne streng-amtlichen Charakter, die wahrscheinlich als schätzbare Anweisung auf Wunsch des Provinzials oder Rektors zusammengestellt wurde und heute noch ihren inneren Wert hat, da sie über Leitung von Convicten oder Pensionaten nützliche Winke giebt.

Regulae Rectoris.

1. Rectoris est, totum Convictum dirigere, non tamen immediate per se ipsum, sed mediante Praefecto generali. Hinc Rector in particularia negotia non intret, nisi quando brachium Praefecti generalis non sufficit et efficacius remedium est adhibendum.

2. Rectoris est curare, ut tam Praefectus generalis quam subalterni Praefecti auctoritatem conservent; eorum enim auctoritas Rectoris auctoritas est, et si alumni satisfaciunt Praefecto generali et aliis Praefectis, hoc ipso sibi etiam satisfaciunt.

3. Sedulo curet, ut, quae Praefecto generali et subalternis sunt demandata, fideliter observentur, et ut subalterni obtemperent Praefecto generali.

4. Nunquam fere per se quidpiam alumnis praecipiat, aut judicium agat, nisi ad ejus tribunal lis afferatur in re aliqua, in qua Praefectus generalis judex esse non posset, v gr. si accusatio contra ipsum Praefectum generalem fiat (tum autem partes Praefecti generalis, quantum poterit, tueatur); vel agatur de delicto aut poena, quae aliorum forum superat, puta: si agitur de expulsione, de incarceratione cet.

5. Omnes fere facultates, exceptis paucis sibi reservatis, iisque extraordinariis (uti v. gr. ad prandendum extra, ad excurrendum cet.) ad Praefectum generalem remittat. Quae autem a Praefecto generali negata sunt, ipse postea non permittat, saltem nisi prius rem cum Praefecto generali contulerit. — Facultates sibi reservatas facilius concedet, quando ipse Praefectus generalis pro alumnis intercedit; tum enim utrimque fit gratia, et uterque Superiorum lucratur animum [-os].

6. Licet Praefectus generalis sine Rectore non possit majores poenitentias assignare (puta: plagas, carcerem cet.), alumni tamen persuasum habeant, quae Praefectus generalis facit, rata haberi a Rectore, tanquam si ipse Rector fecisset; secus enim parum juvare poterit Rectorem Praefectus generalis.

7. Poena plagarum, si quando hoc remedio utendum erit, nunquam constituatur, inscio vel non probante Rectore, ita tamen, ut si commode fieri potest, puniendus quandoque ignoret, id fieri a Rectore.

8. Rector non sit facilius in rebus statuendis, multo minus in iis, quae jam mature deliberata et statuta sunt, mutandis et variandis. — Re decisa et promulgata, protestationes non admittat, si tum sui ipsius, tum Praefecti generalis auctoritati consultum velit.

9 Saepius exhortationes habeat ad alumnos. Quandoque pueros, magis adultos praesertim, qui consilio, adhortatione indigere videntur, ad se vocet et cum iis paterne colloquatur, sciscitando, num sint contenti, quomodo valeant, num re aliqua indigeant, quomodo ex aliorum consortio aedificentur, num in literis et bonis moribus proficiant cet. Exhortationes habeat etiam subinde ad nostros eoque majorem curam habeat spiritus nostrorum, quo majoribus in Convictu distractionibus sunt expositi.

10. Saepius a Praefecto generali et aliis Praefectis de statu singulorum alumnorum sciscitetur, ut illos in directione puerorum juvare possit, et ut parentibus, si quaerunt, exactam rationem reddere possit.

11. Epistolis, quas alumni ad parentes scribunt, ipse quandoque aliquam lineam adjungat, qua de statu puerorum parentes certiores faciat.

12. Visitet subinde contubernia alumnorum, non tam, ut ibi immediate res ordinet, sed ut videat, num a Praefecto generali et

officialibus, quae praestari debeant, diligenter observentur. Si tamen quid advertat, quod dissimulari non possit, auctoritate sua utatur.

13. Infirmos saepius visitet, ut eo diligentiores sint medici, infirmarius, Praefectus sanitatis.

14. Ipsius quidem est, excitare segniores, ferventes et indiscrete zelantes moderari ac frenare, ita tamen, ut »non impediat musicam«, i. e. ut non auctoritatis suae praeprimis studiosus esse videatur, ut suis subalternis plurimum deferat, ut Praefectum generalem potius errare sinat, quam ipse erret, ut, si quid erratum est, per illum ipsum, a quo erratum est, quantum fieri potest, reparet auctoremque errati tegat vel excuset.

15. Quum Praefectus generalis non minus quam Rector debeat cognoscere alumnorum parentes, tutores, vel qui parentum loco puerorum curam habent, hinc, quando Rector suscipit alumnum aliquem, vel id faciat Praefecto generali praesente, vel parentes ad eum dirigat, ut de rebus minoribus cum eo agant.

Habeat campanulam et tabellam ad januam cubiculi, in qua, si exiverit, indicetur, ubi quaeri debeat.

Praefecti generalis vel Ministri regulae.

1. Praefectus generalis est generale Rectoris instrumentum ad Convictum recte ordinandum, regendum et moderandum. Ejus officium prae ceteris facilius Minister exercerce potest. — Ad eum pertinet cura immediata totius domus et singulorum individuorum aliquam ad alumnos relationem habentium. — Debet esse unus, a quo omnes subalterni dependeant; ipse autem in iis, quae ad ordinandum et moderandum Convictum pertinent, a nemine, nisi a Rectore dependeat. — Habeat campanulam et tabellam ad januam cubiculi, in qua, si exiverit, indicetur, ubi quaeri debeat.

2. Ubi solus Praefectus generalis sufficere non potest, juvari debet aut per Subministrum ad id specialiter destinatum, aut per Praefectum supernumerarium, qui haberi solet, ut in quocunque casu necessitatis pro aliis supplere possit.

3. Praefectus generalis a Rectoris praescripto non recedat; nullam Consuetudinem aut receptam tollat, aut novam introducat inscio et inconsulto Rectore. — Nihil, extra casum urgentis necessi-

tatis, ultra auctoritatem sibi attributam tentet, sed citra debitos limites parce et modeste sua auctoritate utatur.

4. Praefectos instruat. — Quae per Praefectos praestare potest, per illos potius faciat. — Si quis Praefectus erraverit, errorem ejus coram alumnis tegere conetur efficiatque, ut Praefectus, quantum fieri potest, errorem per se ipsum corrigat. Generatim curandum ei est, ut Praefecti auctoritatem suam conservent, subalternorum enim auctoritas Praefecti generalis auctoritas est

5. Quando plura contubernia simul conveniunt, ipse, quantum fieri potest, assistat et ordini generali invigilet, aut saltem aliquem sui loco constituat, v. gr. Subministrum.

6. Literas ordinarias et quotidianas, quas alumni accipiunt vel scribunt, revideat et, si quid Rectori indicandum erit, indicet; curet autem, ut alumni bene et concinne, juxta cujusvis capacitatem, literas scribant. Quae negligentius scriptae sunt, refici jubeat. Deinde tradat literas Rectori.

7. Rationes expensarum, quas alumni faciunt, diligenter observari curet; et ne plus, quam par est, a pueris, praesertim minus opulentis, expendatur, sedulo attendat.

8. Saepius contubernia alumnorum visitet observetque, ut sint munda, bene composita, ne quid contra regulas Convictus reperiatur quoad libros, imagines, arma etc.

9. Maximam curam habeat aegrotorum: adsit medico veniente curetque, ut nihil eorum, quae medicus praescripserit, praetermittatur, aut mutetur; ut aegroti non deserantur, ut quandoque visitentur a suis etiam contubernalibus, sed non sine assistentia vel Infirmarii vel Praefecti vel ipsius Ministri v. Patris Spiritualis, qui hac in re prae caeteris caritatem et diligentiam exhibere debet.

Regulae Praefecti spiritus.

1. Ad Praefectum spiritus pertinet, alumnos secundum uniuscujusque captum instruere, quomodo exterius interiusque se habere debeant, id in memoriam redigere et amanter admonere: praeparare alumnos ad Sacramenta suscipienda: docere, ut cum magna reverentia ad ea accedant: audire Confessiones eorum, qui ad eum accedere volunt: exhortationes ad alumnos facere: agere saepius cum iis prae-

sertim alumnis, qui consilio, adhortatione indigere videntur, ita tamen, ut ordo unicuique praescriptus ac praesertim studia non impediantur.

2. Ad Praefectum spiritus pertinet praeterea directio Sodalitatum et, sciente Ministro, directio Sacelli domestici, in quo Convictores Missam audiant, exhortationibus (plerumque die Veneris) adsint, ad Sacramenta accedant, litanias, officium et preces matutinas et vespertinas dicant. — Nihil tamen impedit, quominus alumni solemnioribus functionibus vel concionibus in templo etiam intersint. — Imo hoc serviet et ipsorum devotioni et populi aedificationi.

3. Ita amabilem alumnis se exhibeat Praefectus spiritus, ut ad eum omnes confugiant confidenterque sua omnia detegant et ab eo consolationem sperent.

4. Curet afficere alumnos erga suos Superiores; curet evellere ex eorum mentibus sinistras de Superioribus opiniones, disponere illos ad poenitentias acceptandas, ad veniam petendam, ad submittendum se Superioribus cet., semper tamen pro solo foro interno. Hinc ad nulla negotia externa se ingerat, neque de negotiis convictus tractet cum Rectore vel Praefecto generali (executore), ne apud alumnos in suspicionem veniat.

Intercessorem quidem agere penes Rectorem contra statutam a Ministro poenam non debet; potest tamen agere mediatorem apud utrumque, ut alumnus facilius se submittat; et si quid severius statutum est, ut humiliato alumno moderationem aliquam impetret.

5. Potest etiam ei dari munus Praefecti sanitatis, quod tamen in minoribus praesertim Collegiis melius a Ministro exerceri posse videtur.

Regulae Praefecti atrii seu Subministri.

1. Ad regulas Subministri, quales in Instituto nostro habentur, vix aliud addi posse videtur, quam quod scire debeat regulas Praefecti generalis et conformiter ad regulam quartam officii sui extra contubernia imprimis ejus vigilantia requiratur.

2. In omnibus Praefecto generali in promptu sit eumque adjuvet in praevidendo, moderando et exequendo ordine, et omni ope

contendat, ut, quae Praefectus generalis statuerit, rite executioni mandentur.

3. Absente Praefecto generali ipsius vices quoad facultates concedendas, disponentes supervigilantes [surveillans] etc. suppleat; res tamen majoris momenti ad Rectorem referat necesse est. Ideo requiritur, ut ne Praefectus generalis et Subminister simul exeant foras, sed semper alteruter domi maneat.

Regulae Praefectorum cubiculorum.

1. Praefecti cubiculorum, priusquam ad hoc munus applicentur, in eadem domo, pro qua sunt destinati, instruantur per binas aut ternas septimanas a Praefecto generali circa omnia, quae ad eorum officium spectant. Interea cognoscere curent: *a.* ipsam structuram et dispositionem domus; *b.* usus et consuetudines; *c.* officia custodis vestium, infirmarii, famulorum et aliorum subalternorum, qui alumnis servitia praestare debent; *d.* regulas tum proprii officii, tum alumnorum, et regulas urbanitatis, ut et ipsi observent et ab alumnis observantiam sedulo exigant; *e.* relationes, quas debent habere cum Rectore et Praefecto generali; *f.* ipsos alumnos, quorum cura ipsis demandatur.

2. Antequam in activitatem sui officii in proprio, h. e. sibi destinando contubernio intrent, in aliis contuberniis aliquoties ad breve tempus diversisque horis, jam tempore studii, jam tempore recreationis, tum in sacello vel refectorio pro aliis suppleant; suaeque habilitatis dent specimen, ne in proprio postmodum ignari appareant et defectu debitae cognitionis ad committenda ea exponantur, unde auctoritatem perdant, ita ut nunquam amplius illam recuperare possint.

3. Praefecti debent scire, quousque illorum auctoritas se extendat, quas facultates possint concedere, quas poenitentias injungere. Quoad primum facultates eorum non debent se extendere ultra locum contubernii vel recreationis; non enim super totam domum habent auctoritatem, neque in ipso contubernio illimitatam, sed subordinatam et restrictam. Quoad alterum, poenitentias, tempore recreationis poterit Praefectus silentium per quadrantem aut forte mediam horam imponere, ludum aliquem, quo caeteri se recreant, prohibere, a caeteris

segregatum in angulo collocare etc. In locis, ubi plura contubernia conveniunt, poterit quidem admonere, nec vero aliam auctoritatem exercere. Studii tempore nutu potius admoneat, quam alio modo, ne studium interrumpat.

4. Ut suam auctoritatem Praefecti facilius conservent, *a.* nulla munuscula a pueris acceptent; *b.* multo minus comestibilia acceptent, aut cum iisdem comedant; *c.* nullum lusum cum iisdem ludant, qui vigilantiam impediat; imo confabulationes etiam cum alumnis devitent, sed sinant illos potius inter se colloqui; interim attendant, quid loquantur vel faciant, dubia solvant, lites dirimant et componant. Si cum alumnis confabulantur, quomodo attendent et vigilabunt? Materiam autem loquendi cito exhaurient cum auctoritate. *d.* Caveant, ne puerile quidpiam cum alumnis agant, pueros tamen puerilia agere in recreatione non impedient; *e.* nullos novos et inusitatos lusus insciis Superioribus introducant, nec quidquam novi in suo contubernio sine scitu Praefecti generalis statuant, ne forte deinde eorum statuta irritari debeant.

5. Aliena contubernia non accedant; nec alienos alumnos (excepta humanitatis ratione) adloquantur, aut eorum amicitiam captent. Eadem ratione alios loqui cum suis alumnis non sinant; qui si ex nostris sint, ad Superiores deferant.

6. A Praefecto generali omnino dependeant; ad eum in negotiis ordinariis contubernii recurrant, exceptis illis casibus, in quibus sine ordinis inversione accessus cuilibet ad mediatos Superiores patet.

7. Diligentissime caveant a quacunque familiaritate et singulari erga nonnullos affectu; maxima enim puero debetur reverentia . . .

8. Si pueri res necessarias sibi postulant, vel petunt, ut sibi de peculio, de quo disponere possunt, aliquid ad honestam recreationem provideatur, notet id Praefectus in charta, et statuto tempore mittat per famulum ad Praefectum generalem, nisi forte in poenitentiam id, quod ad solam recreationem petitur, et quod necessitatis rationem non habet, negandum esse judicaverit.

9. Summam reverentiam erga Superiores tum verbis tum maxime factis ostendant et modeste patiantur se tanquam instrumenta considerari, nec peritiam suam et experientiam in rebus agendis coram pueris exaltare velle videantur.

10. Si plures alumni simul in aliqua re delinquant, non omnes simul objurget Praefectus, neque contra omnes invehatur, sed contra

illum solum, qui vel magis in culpa videtur esse, vel caeteris delicti occasionem dedit, vel saepius in eodem defectu notatus est, vel demum caeteris paribus, aliis est petulantior. Reliqui vero pro ea parte, qua possunt, excusari debent; hoc enim modo petulantiam omnium facilius franget, insubordinationem evitabit, auctoritatem conservabit et aliorum amorem conciliabit. Quodsi aliquid omnibus vel in contubernio vel in deambulatione vel in loco recreationis est ordinandum, et Praefectus juste timet, ne obedientiam alumni detrectent, abstineat potius ab ordinando. Si hoc non potest, et res omnino urgeat, ordinet quidem, sed non omnibus simul, sed alicui in particulari, ut in casu apertae inobedientiae contra unum potius, quam contra omnes procedat. Ordinari autem debet in hoc casu aut tali, quem scit certe morem gesturum ac suo exemplo alios ad obediendum inducturum, aut petulantissimo, ut, tali fracto et humiliato, caeteri etiam frangantur et facilius domentur.

11. Nihil Praefectus promittat, quod praestare non potest; nil minetur, quod non potest exequi. Sciat, se tanto magis abundare mediis ad pueros in officio continendos, quanto pauciores dederit poenitentias, quanto parcior fuerit in elargiendis praemiis, et quanto minus recurrerit ad forum superius; fere tamen omnia deferat ad Superiores, sed non ut hi sua auctoritate interveniant, quam potius consilii petendi causa, et ut magis sibi persuadere possit, rem a se bene esse compositam.

12. Non erubescant, quando opus est, sua errata coram Superioribus detegere, ut ab illis facilius dirigantur et instruantur, praesertim in quibus Superiorum brachio et auctoritate opus est. Curent excitare puerorum aemulationem, ut observantiores sint aliis, ut aliis exemplo praeluceant, ut penes Superiores majorem aestimationem habeant. Ipse Praefectus nunquam animum despondeat, multo minus desperet; bonam potius de suis alumnis aestimationem prae se ferat. Si quem objurgat, ostendat persuasum sibi esse, illum potius ex ignorantia et inadvertentia, quam ex malitia deliquisse. Caveat, ne facile praesentes coram Superioribus accuset, multo magis, ne contra eosdem in praesentia Superiorum invectivas faciat, sed potius, si opus est, pro illis intercedat, bona omnia promittat. Hoc modo facillime et sibi amorem et Superioribus reverentiam et aestimationem conciliabit.

13. Ab ipso initio ita se gerant Praefecti, ut statim alumni

advertere possint, suum Praefectum serio velle observantiam in omnibus et fidelem executorem eorum esse, quae a Superioribus sunt ordinata. Nec alium conatum pueri advertant in Praefectis, nisi hunc solum, ut res contubernii sibi commissae bene, quantum fieri potest, procedant, et ut juvenes in virtute ac literis proficiant.

14. Praefectus cubiculi in singulis contuberniis unicus esse videtur debere. Nihil tamen impedit, quominus casu necessitatis ad breve tempus supernumerarius Praefectus suppleat. Quando repetitiones a nostris fiant, Praefecti eo tempore liberi esse possunt.

15. Amet Praefectus munus a Domino sibi traditum.

Amet crucem a Domino sibi impositam.

Amet alumnos a Domino sibi concreditos, ametque illos amore Jesu.

Offerat se Deo in holocaustum, sit continuo vigilans, praescripti ordinis constanter observans, conjungat fortitudinem cum benignitate et modestia, seu ut brevius res exprimatur:

a) Invicta fortitudo quoad praescriptorum observantiam conjuncta cum benignitate et comitate.

b) Imperturbabilis et constans benignitas erga omnes et singulos alumnos.

Hae sunt praecipuae dotes, quibus studere debent ad majorem Dei gloriam Praefecti cubiculorum.

Allgemeine Regeln der Pensionats-Präfekten aus späterer Zeit.

(Noch jetzt vielfach im Gebrauch in den von deutschen Jesuiten geleiteten Pensionaten.)

Regulae generales praefectorum.

1. Meminerint praefecti, se ex munere sibi credito angelorum coadiutores esse et eorum visibili modo vices gerere.

Quare sicut hos imitari continua vigilantia debent, ita et eorum curam et affectus erga suos clientes induere conentur; adolescentes

hinc vere et sincere ament promptosque se exhibeant ad omnia eis officia praestanda, quae nec regulis vel ordinationibus Superiorum nec ipsorum bono spirituali aut temporali contraria sunt. Ubi enim se amari conspiciunt adolescentes, redamant libentique animo Superiorum suorum desideriis obtemperant.

2. Persuasum habeant, in munere suo adimplendo non minus oratione se adiuvandos esse quam alia quacunque industria. Hinc sedulo attendant, ut exercitia spiritualia devote et fideliter obeant; et si praeviderint, se ab eis consueto tempore peragendis impeditum iri, ea anticipent potius quam ad aliud tempus remittant.

3. Suae curae commissos quotidie ferventer divino Salvatori parvulorum amantissimo, Beatissimae eius matri St. Josepho sanctisque angelis custodibus commendent ac pro se gratiam petant, ut pura in omnibus intentione dirigantur.

4. Maxime necessaria praefecto est auctoritas. Hanc tamen probe intelligat non austeritate vultus neque obiurgationum acerbitate aut poenarum minitatione parari, sed discretione magna, quae ita totum agendi modum temperet, ut is nec nimia gravitate nec levitate aut nimia familiaritate peccet; prudentia insigni, qua nihil inconsiderate reprehendamus, iubeamus, prohibeamus; sermone suavi quidem et affabili, sed parco et praemeditato, paucis verbis: observatione modestiae in regulis nostris praescriptae.

Imprimis vero ad id conducet et requiritur tranquillitas animi firma, ita ut nunquam passione vel minus ordinato aliquo affectu abripi, impelli, determinari vel dirigi videamur.

5. Invicta se muniant patientia; compati discant subditorum infirmitatibus iuxta Christi exemplum; nunquam se animo laesos ostendant puerorum imbecillitate, levitate vel malitia.

6. Intelligant primas sui muneris partes esse invigilare pueris, ad regularum observationem et observantiam inducere, a malo coercere atque in his defectus praevenire potius quam commissos punire satagant.

7. Maximi momenti est, ut apprime intelligant et perspectam habeant cuiusque indolem voluntatisque inclinationem sive in bonum sive in malum, ut ita faciliori quemque et efficaciori methodo promovere possit in via virtutis; non enim eodem omnes modo diriguntur nec iisdem singuli moventur rationibus.

8. In suo officio adimplendo praefecti a R. P. Rectore tantum

et a Praefecto convictus pendent, et dum ab adolescentibus, ut debent, docilitatem et obedientiam requirunt, ipsi quoque eis exemplo sint obedientia prompta et exacta.

9. Antequam quid iubeant vel severius aliquem reprehendant, sedulo prius considerent, quo spiritu impellantur, num expediat hoc momento tali modo iubere vel reprehendere et num pueri ita sint dispositi, ut iussis obtemperaturi sint. Quod si iubendum tamen vel reprehendendum censuerint, id paterna potius auctoritate et affectu, quam dictatoria quadam dignitate et severitate faciendum; generatim considerent: »quid valeant humeri, quid ferre recusent«. Maximopere devitent altercari, quum quis pertinacem se ostendit vel idem iussum bis tertiove distinctius ei repetere vel rem ad extrema urgere, si ad primum mandatum obedire detrectet.

10. Raro expedit eodem quo defectus committitur tempore, punire vel increpare, tum quia mens nonnihil exacerbata facile discretionis limites vel re vel verbis excedit, tum quia delinquens plerumque male dispositus nullum exinde fructum percipit. Sufficit coercere eum a transgressione per signum, remittendo poenam vel obiurgationem ad aliud tempus. Animo praesertim exacerbato nunquam poena infligenda vel intentanda est. Nil enim magis puerorum animos avertit, inflammat, Superiorum suorum contemptum eis ingenerat, quam quum ex passione vel affectu minus moderato eos punire vel reprehendere cernunt.

Generatim sint in puniendo parci et tardi, ne puniant nisi tentatis prius inutiliter ceteris mediis. Graviorem vero vel inusitatam poenitentiam ne iniungant inscio P. Praefecto.

11. Quo rarior est admonitio et obiurgatio, eo maior percipitur fructus, si aliquando adhibetur. Hinc ubi sine cuiusquam damno fieri potest, expedit saepe dissimulare plures etiam defectus, ut commodo tempore iuvenis paterne et suaviter admoneatur. Caveant ne ulli dicant vel ostendant, eum excidisse gratia, non aestimari amplius, malam de ipso haberi opinionem etc.; hoc enim ubi advertit puer, facile penitus sese abiicit, fiduciam et animum omnem amittit fitque pervicax et protervus.

12. Quo perfectior coniunctio cum Superiore tum mediato tum immediato et quo maior unio et conformitas praefectorum inter se et cum magistris, eo maius robur, uberior fructus, eo certior finis tam alti assecutio. »Unitis viribus!« Hoc dictamen nostrae domus sibi

praecipue propositum existiment. Cavenda igitur iudicii diversitas multoque magis diversus agendi atque loquendi modus. Caveant quoque ab illo naturae corruptae pruritu, quo inter ceteros excellere, plus aestimari et amari a iuvenibus quaeramus.

13. Praefecti inter se praesertim publice, summo decore et reverentia agant et hunc modum erga omnes nostros observent, praecipue si Superior publice appareat. Si quid agendum sit, unus cum altero id communicet, ne iubeant, sed rogent. Quum sibi obvii fiunt vel conveniunt, caput detegere convenit.

14. Si plures praefecti eidem exercitio praesunt, licentiae omnes ab uno superiore dandae sunt.

15. Quotidie statuto tempore P. Praefectum conveniant, ut ordinationes P. Rectoris recipiant, et quae acciderint, ei nuntient. Si tamen particulare quid acciderit, in studio, recreatione etc., quam primum poterunt, P. Praefectum de eo certiorem reddant.

16. Quae in conventibus modo dictis tractantur et non per se manifestationem postulant, secreto teneant neve ullo modo cum alumnis vel etiam nostris communicent.

17. Quotiescunque inter alumnos ex officio versantur, sedulo vitent omnia, quae animum avertere possint ab iis, quae alumni dicunt vel agunt.

18. E studio vel alio communi exercitio praeterquam ex recreatione neminem evocent sine facultate.

19. Regularitatis et praecipue silentii exemplum ipsi perfectissimum praebeant, ubi hoc ab alumnis exigitur. Hinc nulla ratione loquantur cum ipsis in atriis vel scalis, multo minus dum ordine ad aliquod exercitium procedunt; si quid necessario cuipiam dicendum, id perpaucis et submisse fiat.

20. Quisque regulas tum convictorum tum sui muneris admodum familiares sibi reddat, et quae ipsi in particulari mandantur, accurate et statuto tempore exequatur.

Anweisung für jene Religiosen, welche den Freiburger Zöglingen als Reisebegleiter während der Ferien beigegeben wurden.

Von **P. J. B. Drach S. J.**, Freiburg i. d. Schw. 10. März 1828.

(Arch. Germ. VIII. F. a. — Am Fufse die Bestätigung durch den General in den Worten: „A. R. P. N. concessit, sed intra Helvetiam; pauci sint, et observetur N. 3 § 2.")

Mit dem blühenden Kolleg zu Freiburg in der Schweiz war ein Pensionat verbunden, in welchem der Adel und angesehene Familien der Nachbarländer die Söhne erziehen liefsen. Vielfach erlaubten die Eltern ihren Söhnen Ferienreisen in Begleitung und unter Aufsicht von Jesuiten. Für derartige Reisebegleiter sind die folgenden Regeln bestimmt. — P. Joh. B. Drach, geb. zu Kirchberg im Aargau am 7. Juni 1780, trat 1810 in den Orden ein und war fast immer in der Verwaltung, bald als Provinzial (1824—30), bald als Rektor von Freiburg und Schwyz verwendet. An letzterem Orte starb er 9. Januar 1846.

---

§ 1. Observanda circa itinera cum Convictoribus.

Cum experientia constet, itinera, quae a nostris Convictoribus feriarum autumnalium tempore institui solent, non absque utilitate suscipi ac propterea a Parentibus plerisque non laudari tantum, sed etiam expeti vehementer: sequentia in Domino praescribenda esse duxi, ut obtento, quod intenditur, emolumento incommoda, quantum fieri potest, omnia sedulo evitentur: itaque

Ante susceptum iter observanda:

1. Publice Convictoribus in unum congregatis jam ab initio anni Scholastici statim annuncietur, hujusmodi iter adeundi facultatem nonnisi iis concessum iri, qui bonis moribus, diligentia assidua et accurata regularum tam Collegii quam Convictus observantia ceteris praecelluisse notarentur, ut haec recreatio eo magis aestimetur, quod futura sit quoddam observantiae ac diligentiae praemium. Qui in horum aliquo defuerit, ne is sibi blandiatur fore, ut ad hanc re-

creationem, quam non meretur, admittatur. Ita non turba, sed pauci et quidem selecti, prudentes, modesti ac obedientes erunt, qui ad iter faciendum admissi sine periculo morum, valetudinis ac famae circumduci poterunt. Quodsi plures essent, qui admitti peterent et mererentur, tum, ne nimius itinerantium sit numerus, duplici agmine diverso tempore iter institui posset.

2. Necessarium est, ut praeterea a suis Parentibus hanc licentiam mature petant, illosque de expensis ad iter necessariis praemoneant, ne postea aegre ferant, plus sua opinione fuisse expensum; nec sufficit, ut Parentes hunc consensum suis tantum filiis declarent, sed Superioribus quoque eum significent oportet, sine quo nemo ad iter admittetur.

3. Locus, ad quem iter dirigitur, quemadmodum et via, per quam eo pervenire, et per quam redire desiderabitur, mature P. Provinciali a Superiore Convictus significanda erunt, ut ipse, quid conveniens fuerit, determinet, circuitum propositum approbet, vel alium, si ita videbitur, emetiendum praescribat. Quare Superior Convictus nunquam coram Convictoribus locum determinet, ad quem ire sibi proponit; sed in dubio potius relinquat, ut mutari pro circumstantiis facilius possit.

4. Socius, qui comes itineris erit, sive unus sive duo fuerint, semper P. Provinciali proponendus erit, et quidem data de eo informatione, ut ipse judicet, an ille, vel alius, magis conveniat Semper autem proponantur magis maturi, prudentes et vere religiosi, qui in hujusmodi itineribus spiritum religiosum non deperdant.

§ 2. In ipso itinere.

1. Cura habeatur, ut quantum fieri poterit, itineris expensae imminuantur et potius pedites, quam curru itinerentur: ac propterea singulis diebus nonnisi paucas leucas conficiant, ne nimium defatigentur: curru tamen, si necesse fuerit, etiam uti licebit.

2. Non permittatur juvenibus obvium quodvis, quod illis arrideret, emere et ita facere expensas prorsus inutiles, quibus parentes merito offenderentur.

3. In civitatibus, per quas transire contigerit, visu digna juvenibus ostendi curent, quae tamen sine periculo morum videri poterunt,

ac ideo circumspecti sint duces, ne, dum juvenum curiositati gratificari volunt, illorum mores ac innocentiam in discrimen adducant.

4. In hospitiis, quae semper honestiora sunt eligenda, praecipue attendant, ne juvenes exponantur: quare, cum advenerint, statim cubiculum separatum petant, in quo omnes simul collecti mensae praeparationem exspectent, ne circumvagari per domum, nec cum externis loqui permittantur, sed potius adnotandis iis, quae viderunt memoratu digna, interea occupentur: in hunc finem quilibet habeat suum libellum, in quo talia adnotet cum reflexionibus, si quae occurrant.

5. Pro nocte curent Praefecti habere cubicula majora, in quibus plures simul, sed separatis semper lectis, pernoctentur: quilibet Praefectus turbam aliquam assumat, et, si convictores soli in aliquo cubiculo esse deberent, nonnisi maturiores ac prudentes, quibus certo fidere possint, ibi relinquant.

6. Curent Praefecti, ut juvenes singulis diebus sua exercitia spiritualia accurate peragant, illosque bonis colloquiis in itinere recreent, sint modesti, civiles ac bene vestiti, inter sese laeti quidem, sed cum quodam respectu conversentur, ut itineri etiam ex ipsa societate nova quaedam delectatio et amoenitas accedat.

§ 3. Post iter observanda.

1. Iuvenes statim scribant ad Parentes, ut illos certiores reddant de sua valetudine ac incolumitate, ac promittant, se ampliorem aliquam de toto itinere relationem illis daturos.

2. Quae in decursu notarunt, ea in ordinem postea redigant, convenienti stylo exornent, bene describant et ad Parentes suos transmittant cum nota expensarum.

3. Hujusmodi autem relationes a nostris revideantur ac paululum expurgentur: sic juvenes ipsi addiscent res suas clare exponere; et maximam inde utilitatem percipient.

4. Non omittantur reflexiones, quae juventuti usui esse possunt ac magnam hisce in circumstantiis vim habere solent, si dextre eruantur ac rite applicentur.

His cautelis susceptum iter suis, ut plurimum, carebit incom-

modis, ac intentum finem assequetur, cedetque ad juvenum utilitatem, ad Parentum satisfactionem, ad Societatis commendationem et ad majorem Dei gloriam.

Datum Friburgi, 10. Martii 1828.

J. B. Drach S. J.

Eingehender Vorschlag für Aenderungen in der Ratio Studiorum.

Eingereicht von der deutschen Provinz 1829.

(Arch. Germ. V. B. 3. Handschrift von fünf Bogen [20 SS.] Folio, wahrscheinlich das Original, von welchem die Abschrift nach Rom ging.)

De Ratione Studiorum nostris temporibus accommodanda Annotationes. 1829. [Seduni.]

§ 1. De Regulis Provincialis.

Ad regulam 6. Iam mos invaluit, ut sacrae Scripturae lectio a primo theologiae anno locum obtineret, idque alternis saltem diebus per horam integram. Ille mos primum introductus videtur in Germania jam ante Societatis suppressionem; et auditores per totum theologiae curriculum, licet etiam quadriennium, illam lectionem frequentare tenebantur. Necessitas magnae in sacris litteris peritiae etiam nunc ob novatorum abusus manifesta est, et omnibus regionibus communis videtur.

Ad reg. 9 § 2. Manente canone 9 congr. 5 in toto suo vigore, non videtur nunc expressa mentio facienda de affectu, quo theologiae professores S. Thomam prosequi debeant, tum quod altercationes de S. Thomae auctoritate jam pridem cessarunt inter theologos, tum etiam quod dicta mentio apud adversarios iniquarum disputationum memoriam renovare, et malignis interpretationibus materiam praebere possit, si forte studiorum ratio in ipsorum manus devenerit. Satius videtur pro hoc et omni tempore id annotare quod habetur reg. 16

de professoribus philosophiae, ne sint ad novitates proni aut ingenii nimis liberi.

Ad reg. 20. Cum hodie tanti fiat mathematica, et hujus cognitio in physicis disciplinis tantopere sit necessaria, videtur ejus cursus per totum philosophiae tempus, id est, per duos aut tres annos durare debere, ita quidem, ut quotidie sit lectio per horam integram. Ceterum, uti hodie, ita quoque jam olim in pluribus Societatis collegiis usus erat, ut plus temporis mathesi impenderetur, quam initio concessum fuerat.

Ad reg. 21. Licet in plerisque collegiis, saltem extra Italiam, alia sit in usu et prolixior scholarum divisio, videtur tamen antiquior retinenda et, ubi non est amplius in rigore, omnino restituenda, et suis quidem nominibus. Rationes sunt, praeter eas, quae in instituto reperiuntur, sequentes: 1. Novatores, praesertim in Gallia, vitio vertunt praeceptoribus, nimium octo aut plurium annorum tempus linguae latinae addiscendae impendi: quae objectio numquam jure facta fuisset, si praeceptores antiquum Societatis morem retinuissent; 2. Non aliud videtur aptius remedium, quo opportunius vitetur confusio, quae ob diversam scholarum divisionem oritur, si forte magistri ex una provincia in aliam ad docendum, aut discipuli ad discendum mittuntur; 3. Non desunt in Germania et Gallia, nec etiam apud Belgas et Helvetos perspicacioris ingenii viri, qui per illius divisionis neglectum magis praeceptorum commodo quam discipulorum utilitati provisum fuisse existiment, et antiquum proinde morem omnino desiderent.

Ad reg. 37. Anniversariae vacationes pro scholis inferioribus nunc ubique fere tempore aequales sunt, longioresque pro solis superioribus classibus statuuntur. Et quoniam intermediae plurium dierum vacationes studiorum cursum plurimum perturbare solent, facile supprimuntur; et potius protrahuntur annuae. Hinc conjicere licet, quid magis conveniat; sed quidquid de hac re statuatur, omnino cavendum est, ut in cujusque provinciae collegiis eadem ubique ratio servetur.

§ 2. De regulis Rectoris.

Ad reg. 13. Duo pro ratione temporis hic notanda sunt: et primo quidem, utrum adhuc a studiosa juventute in nostris collegiis comoedias aut tragoedias repraesentari expediat. Mihi quidem, per-

pensis quae in utramque partem adferri solent rationibus, omnino videtur, illum morem, ubi non viget, minime introducendum esse, ita tamen, ut nihil impediat, quominus aliquid hujusmodi in extraordinario quodam casu permitti possit: haec, quantum constat, communis est opinio; sed ex altera parte, eumdem morem in usu jam positum passim non modo sine dedecore, verum etiam cum fructu et utilitate multimoda retineri posse, et tam procul abesse abusus periculum, quam abfuit, cum ratio studiorum primum conderetur. Secundo notandum videtur, jam temporum rationi non esse consentiens, ut comoediae aut tragoediae latine proponantur: sed ut decori leges multo magis in lingua vernacula probe serventur.[1])

§ 3. De regulis Praefecti Studiorum.

Ad reg. 30. Temporum ratio postulat, ut jam alii libri praeter adsignatos nostris auditoribus tradantur. Parum hodie efficient cum Aristotele et in eum commentariis; verum etiam male proficient, si incipiant promiscue legere quaecumque nova in lucem prodeunt, nec raro inveniuntur, qui e continua ephemeridum (journaux) et dissertatiuncularum lectione maximum solidae doctrinae detrimentum patiantur. Annales de rebus philosophicis ac physicis ut plurimum professoribus ac studia repetentibus conducere videntur.

§ 4. De regulis professoribus superiorum facultatum communibus.

Ad reg. 9. Quaestio agitari solet, utrum in docendis superioribus facultatibus dictare praestet, an vero juxta tractatus typis mandatos explicare. In pluribus universitatibus rejiciuntur auditores ad eos auctores, qui rem a professore explicandam accurate tractarunt, ac interea professor juxta propria sua scripta doctrinam proponit, qui etiam usus in nonnullis locis praevaluerat ante Societatis suppressionem. Alibi traduntur auditoribus tractatus compendiosi ita compacti, ut interposita paginis charta alba adnotandis professorum explicationibus

[1]) In der That werden jetzt die Schuldramen in der Muttersprache aufgeführt.

inservire possit: qui mos a multis laudatur tamquam via media inter utrumque extremum, quo simul vitatur et dictationis molestia, et fastidium auctoris, qui brevis non amplius sapiat, quod facile hodiedum accidit, praesertim in rebus physicis. Ceterum juxta consuetudinem fere omnium universitatum, et olim etiam Societatis, quisque professor propria scripta haberet, e quibus delibaret auditoribus quaecumque magis convenire viderentur.

§ 5. De regulis professoris Sacrae Scripturae.

Ad reg 1. Praeter explicationem litteralem ipsius textus sacrae scripturae, hodie passim ad munus professoris spectare videtur explicatio introductionis ad sacram scripturam, cujusmodi opus edidit inter alios P. Goldhagen S. J.[1]) Illius modi mos initium sumsit in Germania, et dubitari nequit, quin multis erroribus et novitatibus occasionem praebuerit. Sed eo ipso forsitan non erit alienum a spiritu Societatis, si haec etiam pari ratione auditoribus suis arma subministret, quibus dicti errores confutentur, prout suo tempore id cum maximo veritatis et saniorum principiorum emolumento citatus P. Goldhagen praestitisse videtur.

§ 6. De regulis professoris linguae habraeae.

Ad titulum. Qui olim dicebatur professor linguae hebraeae, hodie passim professor linguarum orientalium vocatur; quod quidem nomen non videtur indifferens, propterea quod hodie apud novatores parvi fiat et quasi ignorantiae nota et sic contemtui habeatur sola lingua hebraea, aliarum subsidio destituta. Ceterum raro invenietur illius linguae peritus, qui non sit aliquantulum versatus in chaldaea, syriaca, graeca etc.

---

[1]) Introductio in S. Scripturam Veteris ac Novi Testamenti, maxime contra theistas et varii nominis incredulos, in qua quae ad sacri codicis Vindicias, ad criticam sacram et rem philologicam faciunt, apta ad scholas methodo exhibentur. Recensuit Hermannus Goldhagen S. J., SS. Theol. Dr. et S. Scripturae Professor nuper Publ. et Ordin. Moguntiae P. 1. 1765; P. 2. 1766; P. 3. 1768. 8⁰. — Goldhagen war zu Mainz 1718 geboren und lehrte daselbst die Theologie. Nach der Unterdrückung der Gesellschaft Jesu wurde er geistlicher Rat in Mainz, dann in München, wo er am 22. April 1794 starb.

§ 7. De regulis professoris scholasticae theologiae.

Ad titulum. Nomen scholasticae theologiae hodie multis ambiguum videtur. Alii, et nunc sunt quam plurimi a novatoribus male edocti, illo nomine intelligunt farraginem aeque inutilium quam subtiliorum quaestionum, quae dogma christianum magis contemtibile quam intelligibile reddant, itaque abusum scholasticae cum ipsamet scholastica confundunt. Alii, judices aequiores, intelligunt quod rei est, scholasticam theologiam potissimum consistere in methodo, qua materiae inter se distribuuntur, et juxta rigorem dialecticae inquisitionis explanantur. Scholastica posteriori hoc sensu, non obstantibus novatorum, qui in Gallia sapientiores se dicunt, declamationibus, omnino retinenda, quin imo magis, quam antea, promovenda videtur; talis semper fuit sententia societatis, quam etiam declaravit ultima congr. gen. XXI. Praeterea illam methodum non solum ab illustrioribus theologiae ac philosophiae scriptoribus, inter quos etiam Bossuet et Leibniz haud dubiae auctoritatis sunt, adprobatam videmus, verum etiam a modernis, solidioris doctrinae viris, quin adeo a protestantibus, (vide sir James Mackintosh, miscellanea philosoph.) ejus restaurationem, utpote nostris temporibus necessariam, plurimum desiderari, non sine admiratione novimus. Interea tamen jam plurimi tentarunt sub uno nomine theologiae dogmaticae, posivitam, polemicam et scholasticam theologiam complecti; et nunc in quaestione ponitur, utrum Scholasticae theologiae titulo nomen theologiae Dogmaticae substituere conveniat. Quod ut fiat, suadent quidem et nominis, de qua diximus, ambiguitas et usus modernus; verum etiam dissuadent pericula novitatum, quae nullibi magis quam in theologia timendae sunt: sublato enim nomine, res ipsa jam facilius tollitur.

Ad regulas in genere. Cum plurimi tractatus theologici inveniantur typis mandati, in quibus praescripta Societatis circa doctrinam S. Thomae rite servantur, et ordo materiarum omnino consentit cum iis, quae statuta sunt; videntur ea, quae passim de illo ordine in regulis occurrunt, tuto omitti posse, eo magis, quod plurima occurrant cum nostrorum temporum ratione et consuetudine ubique recepta et approbata minime consentientia, et quae insuper abusus quosdam hodie non amplius existentes nec tam facile resuscitandos redarguunt: huc maxime spectant regulae 7 et 9. Quod ad reliquas

regulas attinet, servatis, quae utiliter admonentur in regulis 1, 3, 5, 6 et 8, videntur posse reliquae temporum rationi adtemperari juxta ea, quae supra notavimus § 1 ad reg. 9. Praeterea, si forte contingat, ut novus ordo pro docenda theologia Scholastica praescribatur, videtur pro temporum ratione omnino necessarium, ut Apologiae Religionis christianae et catholicae suus concedatur locus.

Ad reg. 14. Cum numerus facultatum, praesertim in majoribus collegiis, ex consuetudine multum accreverit, ita ut, praeter theologiam et philosophiam stricte sumtam, aliae sint materiae olim simul confusae, nunc autem omnino separandae, cujusmodi sunt, physica, chemia, historia naturalis, geologia, astronomia, mathesis sublimior et caeterae plures; cumque de singulis materiis vel disputatio institui, vel aliquod specimen publice exhiberi soleat, quibus tentaminibus omnes superiorum facultatum professores et auditores juxta reg. 25 praefecti studiorum adesse conveniat; omnino videtur, ne oriatur confusio, disputationum aliarumque exercitationum pro unaquaque facultate numerus minuendus et contrahenda duratio.

Ad catalogum quaestionum. Is catalogus videtur nostris temporibus supprimi posse, quod recentioribus docendi methodis, etiam approbatis, non amplius inserviat, nec videantur professores (qui saltem plerique vix terminos intelligent) multum utilitatis adferre posse. Deinde non est periculum, ne errores, qui hic proscribuntur, denuo doceantur. De aliis huc spectantibus agetur infra, ubi de Ordinatione Adm. R. P. Piccolominei.

§ 8. De regulis professoris casuum conscientiae.

Ad reg. 1. Cum munus professoris illius sit, instituere peritos parochos seu sacramentorum administratores, hic quaeri potest, utrum pro more nonnullorum seminariorum et universitatum, praesertim in Germania, conveniat ad casus conscientiae seu theologiam moralem adjicere aliam tractationem de theologia pastorali, uti vocant. Sed praeterquam quod illud theologiae pastoralis nomen aliquantisper, ut nonnullis videtur, novitatem sapiat, videtur illa materia in theologia morali, ubi de cujusque status officiis, opportune pertractari posse, vel etiam in conferentiis aut exhortationibus, quae ad alumnos

fieri solent, quin ideo necesse sit novos elucubrari tractatus, in quibus, quod rei esse satis constat, cum paucissimis praeceptis utilibus quam plurima inutilium verborum commenta plerumque copulantur.

§ 9. De regulis professoris philosophiae.

Ad regulas in genere. In illis regulis, quaecumque de Aristotelis doctrina commendatur, nullibi, quantum constat, nostris temporibus docentur, seu potius, quaecumque in eo optima sunt, jam pridem selecta in variis philosophiae tractatibus sub alia forma reperiuntur. Reliqua vero a communi hujus temporis doctrina aliena prorsus rejiciuntur, nec sine dedecore docerentur, praesertim autem quae de physicis tractant. Itaque, licet Aristotelis auctoritas non sit cum contemtu rejicienda aut parvi pendenda, ejus tamen philosophia, aevo nostro non amplius satis accommodata, non videtur in nostras scholas, cum exulaverit ex aliis, introduci debere. Atque mentio jam non est facienda de Averroistis et Alexandreis, quorum doctrinae et nomina aeque obsoleta sunt.

Ad reg. 1. Supponit imprimis haec regula artes et scientias naturales, puta physicam, chemiam, astronomiam etc. ad philosophiae corpus pertinere. Verum si nostris temporibus studia accommodare oportet, omnino necesse est, ut tollatur confusio et seorsum tractetur unaquaeque scientia, licet ad eumdem finem omnes aequaliter referantur. Hinc, quantum mihi videtur separate exarandae forent regulae professoris philosophiae et professoris scientiarum naturalium, qui nomine magis generali professor physicus dici posset, si sit unus; si vero sint illae partes inter plures professores distributae, unusquisque ex illis regulis eligeret, quae ad se spectant. De distributione hac philosophiae infra plura referentur.

Ad reg. 7. Hic praescribitur, ut philosophia triennio praelegatur, quod quidem tempus modicum potius quam nimium videtur, quamdiu philosophiae nomine omnes artes et scientiae naturales comprehenduntur; sed tamen hodie nimium videbitur, si sumatur philosophia certis limitibus circumscripta, quatenus scilicet complectitur logicam, methaphysicam et ethicam. Certe logica et methaphysica binis quotidie lectionibus intra annum commode absolvi possunt; et, si cui placet, etiam philosophiam Religionis, ubi mos est illam tra-

dere, facile adjiciet. Sic nunc fere ubique, saltem extra Italiam. De reliquis huc spectantibus infra.

Ad regulas 16 et 17. Repetitionum, recollectionum ac disputationum modus ac numerus videntur omnino pendere ab ordine praelectionum, qui in aliquo collegio in more positus esset, necnon ab indole auditorum. Hic loci nihil impedit, quominus philosophiae professor repetitiones ac disputationes praescripto tempore, vel etiam actus solemnes, ut habetur reg. 19, instituat; verum omnino difficile foret adigere auditores ad audita inter se recolenda juxta reg. 16. Alibi haec commode fient, superiora vero magnis difficultatibus impedientur, praesertim ubi multi sunt professores et scholae pro studiis superioribus. Itaque etiam hic attendendum videtur ad ea, quae supra § 7 ad reg. 14 retulimus.

Ad reg. 20. Ratio formae in disputando, prout in hac regula describitur et ordinatur, hodie plurimos ubique adversarios inveniet. Nihilominus tamen, juxta dicta § 7 ad Titulum, prorsus retinenda videtur tamquam optimum adjumentum ad exactam scientiae notitiam acquirendam, et ad vitandas aberrationes hodie in re philosophica valde frequentes ac saepe periculosas. Interea tamen id jure merito desiderari posse videtur, ut, pro hodierno disputandi modo, ubi is adhuc viget, non satis habeat defendens cum arida prorsus responsione: concedo vel nego, vel distinguo majorem aut minorem: sed simul explicet, quo sensu rem intellectam velit; licet tamen, ut in eadem regula notatur, suas rationes et declarationes obtrudere non debeat invitis, certe, ubi scholasticam methodum retinere volumus, omnia simul vitare debemus, quae dedecus in illam conjicere possent; et nihil hodie magis perosum est, quam jejunum illud concedo, nego, distinguo, quae verba etiam e rudioribus unus, modica tantum praemissa exercitatione, apposite balbutire addiscet, si praeterea nihil amplius requiratur. Minime tamen intendo aliquam in illius regulae verbis mutationem proponere; utrum id expediat, necne, saltem in gratiam non quidem nostrae societatis hominum, sed externorum, in quorum manus studiorum ratio devenire posset, id prudentioribus discutiendum relinquo.

§ 10. De regulis professoris philosophiae moralis.

Ad reg. 1. Citantur hic iterum libri Ethicarum Aristotelis, qui certe nostris temporibus non conveniunt Sed in hac parte aliud videtur mihi vitium maxime cavendum, utpote multorum errorum ac novitatum seminarium, quo scilicet ex modernis undique auctoribus congeruntur, quae Ethicae conficiendae materiam praebere possint; quasi vero scientiae corpus opinionum congerie perficeretur. Ceterum exstant de hac materia tractatus optimi, sive Ethicae sive philosophiae moralis, juris naturalis aliisve nominibus noti, e quibus professor, quin fastidiosos in Aristotelem commentarios pervolvat, amplam praelectionum materiam haurire potest. Et mea quidem, si quid valeat, sententia recurrat professor, seposito Aristotele, potius ad secundam secundae D. Aquinatis, vel, si sit antiquorum amantior, Ciceronis officia et opera philosophica consulat, et quae optima invenerit, quae certe abundantiora erunt, quam apud Aristotelem, ad nostri temporis rationem, si placet, accommodet.

Ad reg. 2. Alibi Ethica traditur eodem tempore, quo Logica et Metaphysica, idque diversa lectionum distributione; alibi, maxime in universitatibus, totus illi seu juri naturali annus tribuitur, et nonnunquam philosophia Religionis eidem copulatur. Huic studio, ubi plures sunt professores, quotidiana unius horae lectio tribuitur, quod procul dubio sufficit.

§ 11. De regulis professoris matheseos.

Ad reg. 1. De mathematicae tempore diximus supra § 1 ad reg. 20. Itaque non videtur amplius solis physicae auditoribus tradenda. Sola Euclidis elementa, licet optima, hodie nec sufficiunt, nec apprime conveniunt. Praecipua ex mathematicis, quae nostra aetate in majoribus Collegiis dari solent ab uno aut pluribus professoribus, sunt fere sequentia: Algebra, Geometria, Trigonometria, sectiones conicae, calculus differentialis et integralis, omniumque partium applicationes scientificae. — Quod supra dictum fuit de duorum aut trium annorum spatio huic scientiae tribuendo, non in-

telligitur de nostrae Societatis auditoribus, quibus, si forte quidam ad illud praecipue studium destinentur, duorum insuper annorum repetitio, ut minimum, videtur tribuenda.

§ 12. De ordinatione pro studiis superioribus a R. P. Franc. Piccolominio ad provincias missa an. 1651.[1]

Licet dicta ordinatio temporum nostrorum necessitati non sit accommodata, apprime tamen ceu monumentum sollicitudinis, quam ad praecavendas noxias novitates societas semper habuit, iis, qui liberioris sunt ingenii, intra officii limites continendis inservire potest. Certe in ratione studiorum nostris temporibus accommodata locum non inveniret quod habetur a N. 1 ad N. 9, et elenchus propositionum non docendarum, qui N. 14 exponitur, tuto etiam omitti, vel huic alius nostri temporis errores designans substitui possit; verum quae habentur a N. 9 ad N. 14, et complura alia, quae passim commendantur, omnino congruunt nostris quoque temporibus, ita ut saltem illa nunquam expungenda videantur.

§ 13. Appendix de regulis professoris physices.

Praenotanda. Non intendo hic condere regulas professoris, sed tantummodo quaedam in medium proferre, e quibus secundum hodiernum scientiae statum materiae regularum formam suam recipere queant.

Ad physicam autem reduco quascumque artes vel scientias naturales, quae, ut supra dixi, in collegiis doceri solent; et si plures alicubi sint professores, quisque e regulis illis desumere potest, quae sibi propria videbuntur. Praecipua autem regularum puncta videntur sequentia:

1. Finis illius scientiae respicit perfectiorem cognitionem et admirationem creatoris (Reg. Philos. 1.) per contemplationem ejus operum, et studium earum legum, quibus aspectabilis rerum natura subjecta est.

---

[1]) V. Rat. stud. III, 77 ss.

2. Ejus utilitas non tantum se extendit ad cognitionem Dei, necnon adminiculorum, quibus humana industria utitur, verum etiam ad theologiae studium; quippe cum nulla sit ars, ex qua impii non desumpserint argumenta contra religionem, ita maxime ex rebus physicis; unde illas cognoscere oportet, quo solidius impiorum commenta refutentur.

3. Itaque, ut muneri suo et fini societatis satisfaciat physices professor, debet ex rerum sensibilium explicatione arripere occasionem auditorum mentes ad insensibilium contemplationem (fere uti P. Bellarminius in opusculo de ascensione mentis ad Deum[1]); — Cousin, Despréaux aliique) evocandi eorumque affectum ad amorem creatoris excitandi; deinde etiam non omittat ostendere utilitatem physices in variis vitae communis circumstantiis; denique, ubi occurrunt quaestiones, ex quibus contra Religionem deducta fuere argumenta, horum falsitatem detegere et coram exhibere non praetermittat, sed breviter, ne theologica videatur tractare, physicae limites transiliendo; idem faciat, quoties in favorem veritatis se offerunt argumenta; haec scilicet coram exhibeat. Hac ratione studium, quod hodie tanti aestimatur, non minori cum fructu docebitur, quam ipsa philosophia.

4. Scholastica methodus in rebus physicis vix usurpari potest; quia illae artes magis factorum expositione eorumque per experimenta explanatione, quam syllogisticis disputationibus perficiuntur. Itaque, licet ratiociniorum subsidio carere omnino non debeant, et imprimis mathematicae deductionis ad illas plurimum conferre soleant; nihilominus tamen idem de physices methodo dicendum videtur, quod statutum fuit reg. 6 professoris casuum conscientiae in ratione studiorum.

5. Illam tradere debent professores phaenomenorum explicationem, quam apud modernos physicos maxime probari intellexerint, nec novam aliquam introducere velle, neque nova a se excogitata auditoribus exponere, nisi prius aliorum expertorum judicio subjecerint. Porro cavendum semper, ne, quae nonnisi opiniones, systemata aut hypotheses sunt, in nostris scholis defendantur tamquam certa et explorata, non secus ac si vere ut theses haberentur. Denique res

---

[1]) De Ascensione mentis in Deum per scalas rerum creatarum, opusculum Roberti Bellarmini e S. J. . . Parisiis 1605, 24⁰. Oft aufgelegt und übersetzt.

inutiles et quae suam rationem sufficientem in tenebris occultant, cujusmodi sunt varia commenta de magnetismo animali, de virga divinatoria, de astrorum in temperamenta influxu, de physiognomia, de craniologia Doctoris Gall, de occultis generationis viis ac de monstrorum generatione, et his similia in scholis nostris doceri non debent.

§ 14. Appendix de lingua, in qua tradi debent quae spectant ad studia superiora.

De Logica, Metaphysica et Theologia jam pronuntiavit Congregatio XXI. Et certe non videtur absque Religionis et ipsius scientiae detrimento linguae latinae usus hic negligi posse. Praeterea desiderium Congregationis, ut etiam in scientiis naturalibus et mathematicis ille usus retineatur, commune est omnibus, qui vel semel inspexerunt, quanta inde ad bonarum artium veluti commercium et simul incrementum redundaret utilitas. Sed quod desiderabile est, non semper expedit executioni mandare velle, et in multis regionibus tam inveteratus jam est linguae vernaculae usus, ut si vel semel de substituendo latino sermone ageretur, scholae brevi desererentur; quare in ratione studiorum nihil certi ac decretorii videtur ulterius adstipulandum, omnibus satis providit ultima congregatio generalis decreto suo XIX.

§ 15. Notae variae, quae studiorum rationi nostris temporibus accommodandae forte inservire poterunt.

1. Desiderantur regulae professoris juris canonici et historiae ecclesiasticae; quia etiam hic grandes abusus irrepere possunt.

2. Desideratur novus ordo materiarum et praelectionum pro philosophiae ac theologiae cursu.

3. In aliquibus gymnasiis explicatur etiam philosophiae auditoribus philosophia religionis; in aliis Catechismus Tridentinus; in aliis explanantur Evangelia.

4. Desideratur amplior catalogus propositionum philosophicarum et theologicarum, quae in nostris scholis docendae sunt vel non sunt.

5. Non sine dedecore, quin imo, quantum experiri potui, cum

bonae existimationis detrimento, introducerentur tractatus philosophici aut theologici ab aliis conscripti, quam a Societatis nostrae hominibus; ad istud quidem respiciendum non foret, si illius modi bonis tractatibus careremus, prout res se habet in physicis.

6. Ex omnibus tractatibus philosophicis latine conscriptis, quos hactenus numero bene multos perlegere potui, optimum et nostris temporibus maxime accommodatum existimo opus Sigismundi Storchenau S. J.[1]), licet etiam plurima in eo desiderentur, quibus tamen qui professoris nomen vere meretur, facile supplere potest. Et censeo, salva tamen meliori sententia, si qua, ut talis, a Superioribus habetur, censeo, inquam, Philosophiam Cousin a scholis nostris omnino eliminandam esse.

§ 17. De regulis praefecti studiorum inferiorum.

Ad reg. 8. Ubi Emmanuelis Grammatica, de qua § 2 hujus regulae fit mentio, adhuc est in usu, omnino consentaneum videtur, ut primus saltem ejus liber in compendium redactus et in linguam vernaculam versus tironibus tradatur[2]), cum nunc omnium fere locorum consuetudo praecepta patrio sermone conscripta velit. Deinde, quod habetur § 3, optandum, ut magister praecepta primo semestri

---

[1]) P. Sigismund Storchenau war am 17. August 1751 zu Hollenburg in Kärnthen geboren und am 31. Oktober 1747 in die Gesellschaft Jesu eingetreten. Im Jahre der Ordensunterdrückung, 1773, war er schon seit zehn Jahren Professor der Philosophie, besonders der Metaphysik, an der Universität Wien, zog sich nach Klagenfurt zurück, wo er den Studien und dem Predigtamte lebte, und starb am 13. April 1797 oder 1798. Er schrieb u. a. »Institutiones Logicae et Metaphysicae. Partes 5, sc. Logica, Ontologia, Cosmologia, Psychologia et Theologia naturalis«. Viennae, Trattner, 1769—71, 8⁰. Oft aufgelegt.

[2]) Dies war schon vor 80 Jahren durch P. Hermann Goldhagen S. J. geschehen durch zwei Werke: Anfangsgründe der Lateinischen Sprach, oder rudimenta Linguae Latinae, ex institutionibus grammaticis ad normam Emanuelis Alvari. Partes 2, Mannhemii 1751, 8⁰.; — Grundlegung der Lateinischen Sprach, anfänglich in Französischer Sprach zusammen getragen von R. P. Francisco Pomey S. J., nachdem ins Teutsche übersetzet nunmehro zum Besten der studirenden Jugend in einem kürzeren Auszug vorgestellt von einem Priester der Gesellschaft Jesu [H. Goldhagen]. Maynz und Frankfurt a. M. 1756, 8⁰. pp. 248; 3. Aufl. 1763.

in unaquaque schola absolvat, qui usus in plurimis locis non sine detrimento negligitur, adeoque ubique restituendus videtur.

Ad reg. 32. Haec regula vix potest executioni mandari, praesertim ubi sunt studia superiora. Computatis enim disputationibus, actibus solemnioribus etc., singulis hebdomadis et aliquando saepius conveniendum foret, non sine magna professorum auditorumque molestia, necnon scholarum perturbatione. Hinc mirum non est, si haec regula hodie nullibi observetur et olim raro observata fuerit. Hic loci declamationes locum obtinent ter quaterve per annum in scholis; et semel vel iterum publice cum apparatu, uti fit pro praemiorum distributione. A quo tempore ille mos introductus fuit, maxima hic loci (Seduni) viget inter discipulos aemulatio, crescit in dies bona studiorum fama, et tantum abest, ut inde studia et mores aliquod detrimentum ceperint, ut contra nunquam major fuerit eorum progressus vel tutela.

§ 18. De legibus praemiorum.

Ad reg. 1. Praemiorum numerus jam usu recepto diversus est. Multis placet sequens ordo, qui hic loci servatur.

I. In unaquaque schola:

1. Praemium ex progressu annuo, pro quo computantur omnia examina et compositiones lectionumque notae de unaquaque materia per anni decursum.

2. Ex doctrina Christiana.

3. Ex historia et geographia (quae duo, mea quidem sententia, nunquam separari deberent).

4. Ex arithmetica.

II. In utraque rhetorica.

1. Ex oratione seu amplificatione latina.

2. Ex lingua vel amplificatione graeca.

3. Ex oratione seu amplificatione vernacula.

4. Ex carmine; pro ratione loci et frequentia discipulorum vel unum praemium, vel triplex ex carmine praemium distribuitur, id est, unicuique linguae suum.

NB. In unaquaque re praemium unum aut plura forent pro consuetudine loci et numero discipulorum. — Nonnunquam dantur insuper praemia ex epistola latina et vernacula, quod mihi quidem, salvo meliori judicio, perquam absonum videtur ac ridiculum, siquidem epistola in oratione et amplificatione comprehendi debeat.

III. In scholis grammatices

1. Ex versione vernaculo-latina.

2. Ex versione latino-vernacula.

3. Ex lingua graeca (quod praemium, ut pro latina, multiplex esse posset).

NB. In suprema grammatica etiam carmini praemium datur. — Hic loci etiam Calligraphiae reservatur in scholis grammatices praemium; quod, merito omnibus scholis commune ac, si placet, multiplex, ad calcem rejiceretur; non videtur enim ad ludum litterarium, quo unice occupamur, spectare calligraphia.

Ad regulas 2—11. Cum non solum scriptionibus, sed etiam examinibus de doctrina christiana, de historia et geographia, deque arithmetica praemia proponantur, haud inutile foret etiam pro his leges constituere, nimirum ut sciatur, utrum scriptis an viva voce illa examina instituere expediat; utrum sola haec examina de praemio decidere debeant, an vero simul computandae sint interrogationum notae per annum acquisitae. Hic loci et viva voce fiunt examina, et computantur notae per annum acquisitae; ita ut haec constituant tertiam partem notarum examinis; qui mos praeplacere videtur.

Appendix ad reg. 12. Solet in plerisque gymnasiis praemiorum catalogus typis mandari ac distribui. Noster coram exhiberi poterit In eo displicent elogia, quae vix aliter quam insulsa judicari possunt; sufficere videtur, si publice recitentur, quin cum dedecore imprimantur. Nec deberent adjici notae diffamantes, cujusmodi sunt: adrepunt, inglorii sequuntur, agmen claudunt adrepentes; post stellas nominandi, et plura alia, quae non minus professores incultae stupiditatis ac imperitiae, quam pigritiae discipulos arguunt aut ignorantiae[1]). Dubium non est, quin pueri timida illiusmodi

---

[1]) Derartige Epitheta sonst in der Gesellschaft Jesu nicht gebräuchlich.

vituperii expectatione ad majorem diligentiam stimulentur; verum non desunt, ni imperitus dicendus sit magister, quam plurima alia adjumenta haud minus idonea et magis decora, quibus tironum excitetur ardor et acuatur industria. Itaque praestat, non dico mea, sed communi fere sententia, in catalogo nonnisi eorum nomina referre, qui vere laudem merentur; hac ratione, non vero alia, genuinum Instituti nostri sensum assequemur; quo quidem jubemur merentibus publice laudem, non vero ceteris tribuere vituperium aut diffamantem inurere notam; ceterum ad tale quid faciendum non videmur ullum jus habere, nisi forte illud concedat perversa consuetudo, quam nostra Societas certe non introduxit et nullibi approbavit.

In Helvetia praemitti solet illi catalogo ordo doctrinae auditorum in superioribus facultatibus; quae consuetudo ab omnibus approbata multum confert ad diligentiae incrementum. Solent autem auditores pro ratione progressus in unaquaque facultate in tres classes dividi, quarum primae adjicitur nota progressus maximi, alteri progressus magni, et tertiae progressus mediocris.

Desideratur formula quaedam communis ac determinata, juxta quam ille catalogus in posterum confici debeat.

§ 19. De regulis communibus professorum classium inferiorum.

Ad reg. 21—24. A quo tempore in scholis inferioribus, praeter consuetam materiam, etiam Historia, Geographia, Arithmetica etc. tradi coeperunt, contractus fuit corrigendi modus, fere unice ut habetur reg. 22, non vero, quod est in reg. 21, ut privatim cum unoquoque agat praeceptor. Quae conferre possunt ad optimum explicandi corrigendique modum, videre est apud P. Iuvencium in suo de ratione discendi et docendi libello, cujus attenta lectio junioribus Magistris non satis commendari potest.

Ad reg. 38. Circa catalogum discipulorum, de quo hic sermo est, nonnulla referam hic loci ferme ignota, quaeque alibi inveni in usu posita, non interrupta serie, ab ipsis fere Societatis incunabilis. Scilicet sub anni initium studiorum praefectus unicuique

magistro tradebat formulam catalogi typis exaratam, cujus speciem, quantum illius memini, hic refero, segregata pagina.[1])

Porro, magister annotabat in prima, secunda, tertia et quarta formulae columna, quod rei erat. Ex hac autem quarta columna videre est, utrum aliquis diutius et quanto diutius in aliqua classe sistere debuerit; si v. g. annotetur 5, jam duos praeter tempus annos in scamnis moratus est, siquidem ad finem supremae Grammatices nonnisi tres anni requiruntur. Ad quintam columnam quod spectat, gradus ingenii exprimuntur numeris 1, 2, 3, 4 (supra 4 notatum nunquam vidi), ita ut numerus 1 exprimat ingenium optimum, 2 bonum, 3 mediocre, 4 vix sufficiens. Et pari ratione notatur sexta, septima, octava ac nona columna. Catalogum sic praeparatum ante generale discipulorum examen ad finem anni Scholastici Magister Praefecto tradebat. Is vero constituebat diem, quo illud examen locum obtineret. Tunc singulae scholae, una post aliam, incipiendo ab infima grammatica, accedebant ad aulam Gymnasii, ubi praefectus cum

[1]) **Suprema Classis Grammaticae.**

Nomina	Patria	Aetas	Studiorum Tempus	Ingenium	Mores	Pietas	Diligentia	Profectus	Iudicium Examinatorum
Mucius Scaevola	Roma	18	4	2	2	2	1	2	a. m. a.
Montanus Lurco	Pavia	15	3	1	1	2	3	2	m. a. m.
Nonnatus Petulans	Sedunum	16	5	2	2	3	3	3	d. d. m.
Stephanus Ego	Leodium	15	3	2	3	3	1	1	m. a. d.

aliis duobus examinatoribus, quorum unus erat proprius cujusque scholae professor, illos examinaturi exspectabant. Praefectus hic singulos alloquebatur, juxta notas sibi exhibitas: unum laudando coram condiscipulis, alterum increpando, hortando excitandoque tertium, prout quisque juxta notas meritus fuerat: nonnunquam etiam interrogationes instituebantur, iis praesertim, qui suae incapacitatis non satis videbantur conscii; aliquando etiam, ut capacitas magis exploraretur. Quibus finitis primus Praefectus in ultima columna adscribebat suum judicium, unica littera initiali sententiam exprimens ascendat, hoc est in superiorem classem, maneat in eadem, videlicet classe, vel dimittatur, scilicet e Gymnasio. Deinde duo examinatores, praefecti assessores, judicium suum, prout sibi videbatur, adnotabant. Consentientibus duorum judiciis res conficiebatur; si vero nullum alteri erat consentiens, uti habetur quarto loco in apposito specimine, tunc praefecti erat, auditis examinatorum rationibus, decisionem dare; pro casu vero dimissionis consulendus erat Collegii rector, prout habetur in instituto.

Porro illi catalogi simul colligati servabantur apud Praefectum.

§ 20. Annotationes promiscue congestae.

1. In scholis inferioribus hodie praecipue ratio habenda est linguae vernaculae. Usus est in pluribus regionibus, ut patriae linguae grammatica ab initio ad finem in singulis grammaticae scholis explicetur. Deinde discipulis explicantur et memoriae mandanda traduntur selecta soluti ac ligati sermonis exemplaria.

2. Ut necessarius sit pro scholis superioribus linguae latinae usus, isque maxime commendetur, tamen in inferioribus scholis, minime hisce temporibus, negligi potest summa patrii sermonis puritas, curandumque est, ut discipuli bonam ac genuinam pronunciationem et magnam in bene loquendo facilitatem acquirant. Hinc efficiendum videtur, ut discipuli a suprema grammatica ita latine loqui incipiant, ut nonnumquam vernaculae linguae praebeant specimen praesente professore, qui errores in loquendo corrigat.

3. Temporum ratio postulat, ut etiam in scholis inferioribus aliquid ex historia, geographia et praesertim ex arithmetica ita explicetur, ut, si forte studiorum cursum abrumpere cogantur tirones,

non soli linguae latinae addiscendae tempus suum inutiliter impenderint, sed e scholis suis reportent quasdam saltem cognitiones, quae ad communem vitae civilis usum aliquid utilitatis conferant — In scholis Rhetorices non videtur respuenda aliqua mythologiae et archaeologiae notio, quae jam pridem in pluribus collegiis traditur. Ceterum cavendum est, ne, quod saepe fit, nimia variarum materiarum multiplicitate obtundantur ingenia et incapacia reddantur ad majora addiscenda.

4. Libri elementares, de quacunque re tractent, optandum est, quod etiam Patres nostri censuere, ut sint perquam breves, licet etiam in illis aliquid deesse debeat, quibus facile supplebit magistri explicatio, quae liber est omnium optimus, quaeque eo facilius retinebitur, quo magis annotandi necessitatem ex ipsius libri brevitate intellexerint discipuli. Idipsum se expertos fuisse asseruerunt plurimi e Societate patres, qui ad canitiem usque inter pueros versati sunt, et experientia communis satis ostendit, linguae latinae v. g. et eloquentiae studium ea mensura cecidisse, qua grandiora de illius praeceptis volumina conderentur. Certe liber elementaris, quo brevior, eo melior est; et omnium judicio haec summa est professoris in quacumque facultate regula: Pauca praecepta, multa exempla, plurima exercitatio.

5. Interpretatio auctorum qua ratione fieri debeat, satis declaratur in ratione studiorum, nec opus est, ut aliquid novi illa de re statuatur; qui fusiorem postulant explicationem, habent in libello Juvencii, unde sibi factum sit satis. Verumtamen hisce temporis, praeter latinam auctoris interpretationem, quae plerumque hodie et non sine damno negligitur, adjicienda est interpretatio vernacula etiam in scholis rhetorices, quo magis discipuli linguarum comparationem atque indolem sibi reddant familiarem.

6. Tentamina publica in Gymnasiis instituuntur, alibi post primum studiorum semestrium, alibi ad finem curriculi. Primum tempus magis conforme est instituto nostro: alterum vero passim magis in usu. Illa tentamina saepe languent et taedium adferunt invitatis et nullam utilitatem discipulis; causa est, quod saepe discipuli minus idonei ad respondendum interrogationibus evocentur; certe ad bonum successum multum conferret, si nonnisi optimi ex unaquaque schola sese ad illud tentamen sisterent. Alia causa habetur, quod illa tentamina fiant sine sufficienti apparatu, et hinc sine suffi-

cienti auditorum frequentia et applausu; cui malo mederi licet, si intermisceantur interrogationibus quaedam declamationes, dialogi, et subinde musici suis concentibus taedium dissipent et totam illam academicam veluti exercitationem magis festivam reddant. — Sequenti fere modo instituitur illud tentamen in gymnasio Sedunensi: durat per duos dies: primo die discipuli ex utraqua rhetorica mane examen subeunt, interrogantibus plerumque professoribus; haec prima exercitatio incipit ac terminatur per orationem circumstantiis analogam; post meridiem coram magna populi frequentia, quam scenicus veluti apparatus ad illud spectaculum convocat, declamant quae per semestrii decursum proprio marte elaborarunt. Postero die mane pari modo e triplici grammatica discipuli examen subeunt; et a prandio declamant fabulas, dialogos et similia a professoribus composita vel selecta. Hujus moris, qui novus non est, exempla, ni fallor, citantur in historia Societatis Jesu in Germania. Illius tentaminis programma typis mandari solet; optandum, ut eadem ubique servetur forma.

7. Agitur quidem de ratione studiorum nostris temporibus accommodanda; videtur interea etiam agi posse de eadem ad pristinum statum, saltem in multis reducenda. Inter alia sunt 15 regulae externorum auditorum Societatis, quibus in multis collegiis substituuntur aliae male digestae et insuper parum latinae; quae tamen regulae tot encomiis olim celebratae fuerunt, ut inde Societatis fama in docenda juventute maxime accreverit. Tanta in illis elucet sapientia, ut nullis non temporibus convenire debeant, et in sua brevitate omnia continent, quae ad juventutem bene educandam communiter requiruntur.

Hinc omnino optandum, ut ubique restituantur et suum sortiantur vigorem; quia certe nulla est natio, cujus moribus illae 15 regulae sint offendiculo, si forte excipiatur quod habetur regula 13, qua prohibetur, ne discipuli eant ad supplicia reorum, nisi forte haereticorum; quae verba tunc supprimi possent. Ceterum, si forsitan alicubi consuetudines plura in regulis requirant, nihil, ut reor, obstat, quominus haec per modum appendicis aut declarationis adjiciantur, prioribus omnino intactis, quas certe nos tanti facere convenit, quanti fecere patres.

8. Nemo inficias ibit, rationem studiorum nostris temporibus accommodandam; sed multi, qui mutationum necessitatem plus aequo exaggerant, non videntur legisse aut saltem intelligere quae in ratione

studiorum continentur; haec providit pluribus, ad quae non attenditur; varia subministrat adjumenta et industrias, quae non adhibentur; optima praecipit, quae non mandantur executioni, et forsitan nequidem leguntur. Equidem vereor, ne multi condemnent quae prius non fuere experti.

P. General Roothaan fordert wiederum von den Provinziälen Berichterstattung über die Anpassung der Ratio studiorum an die jetzigen Zeitbedürfnisse. 29. Mai 1830.

(Arch. Germ. II. F. n. 38 beigeklebt. Ein lithogr. Blattt in carta Romana, die amtliche Ausgabe.)

Literae A. R. P. N. Roothaan de Ratione Studiorum nostris temporibus accommodanda.

Rev. in Chro. P. Provincialis. Pax Christi.

Ut satisfiat Decr. XV. Congregationis ultimae[1]) de Studiorum Ratione nostris temporibus accommodanda, utque in re tanti momenti cum omni prudentia ac maturitate procedatur, de consilio PP. Assistentium visum est ex omnibus Provinciis deputandos esse, qui ad hoc opus suum studium suaque consilia conferrent. Itaque ex iis quidem Patribus, quos R.ª V.ª, prout a nobis petitum fuerat, ex ista Provincia . . . . tanquam huic operi maxime idoneos iudicavit nobisque proposuit, designandum existimavi P.m . . . .[2]), quem proin R.ª V.ª deputatum a me fuisse in Provincia notum faciet, ut alii etiam ejusdem Provinciae Patres suas, quas forte in hanc rem et ipsi fecerint,

---

[1]) Es war die einundzwanzigste vom Jahre 1829.

[2]) P. van Hecke, damals in Sitten.

observationes ad eum tempestive transmittere possint, ab ipso dein Romam afferendas ac nobiscum fideliter communicandas.

Quo vero tutius ac certius finis, quem sibi Congregatio proposuit, obtineatur, sequentia commendanda visa sunt.

Nequaquam existiment Nostri, novam plane formandam esse studiorum Rationem, cum etiam in Congregatione Generali superiori, postquam omnes primum Societatis antiquae leges, atque adeo ipsa quoque studiorum Ratio novo Decreto confirmatae fuissent, dein minime quidem de ratione Studiorum reformanda actum fuerit, sed de eadem Nostris accommodanda temporibus, quo intelligatur, quanta cum reverentia hoc negotium tractandum sit, quamque non leviter, nec temere quidquam in eo opere mutandum, quod et a summis viris, collatis diu multumque consiliis, redactum, et duorum fere saeculorum experientia comprobatum, et ab ipsis etiam Societatis hostibus, summis non raro laudibus commendatum fuit.

In primis itaque PP. deputati meditate considerent, semperque prae oculis habere satagant scopum, quem S. P. Ignatius in studiis Societatis sibi praefixit, majus sc et universalius Religionis bonum; itemque ea, quae tum in Constitutionibus de scientiis discendis ac docendis, earumque modo et ordine praescripta, tum in variis Congregationibus statuta sunt

Deinde accurate totam Rationem Studiorum perlegant, ac seorsim adnotent, ubi in illius dispositionibus aliquid ipsis occurrat, in quo immutari aliquid, vel addi, vel auferri temporum nostrorum ratio postulare videatur Atque ista quidem omnia distincte tam circa inferiorum Scholarum studia ac methodos, quam circa superiorum Philosophiae Theologiaeque tradendae normam.

Neque adnotare omittant, si quid forte in istius regionis optimae notae scholis utiliter inventum, neque a nostro fine alienum reperiatur; vel si quid etiam praeter communem nostrarum Scholarum usum pro istius regionis vel indole vel necessitate postulari a bene ac religiose sentientibus desiderarive cognoscatur.

Omnes a Patre deputato acceptas observationes R.ª V.ª, una cum suis et Consultorum adnotationibus, Romam deferendas per ipsum P. deputatum curabit.

Postquam vero PP. deputati Provinciarum Romam convenerint, quod fore optamus sub initium mensis Septembris, inter se conferent

et ex omnibus observationibus diligenter discussis communi consensu aliquid definient nostrae approbationi subjiciendum.

Cumque res tota mature cum PP. Assistentibus examinata fuerit, mens nostra est, primum quidem per temporariam quamdam ordinationem urgenti maxime necessitati providere, eaque statuere, quae ad majus Religionis bonum, ad scientiarum in Societate incrementum utiliora esse censebuntur; experimento dein atque usu probanda, priusquam legis proprie dictae atque universalis vim obtineant[1]).

Interea negotium sane gravissimum summique ad Dei Gloriam ac Societatis incrementa momenti, nec paucis[2]) neque exiguis difficultatibus obnoxium multum et accurate Deo Domino nostro in SS. Sacrificiis ac precibus ab omnibus nostris commendandum erit. — Cupio R. V. bene valere . . . . Romae 29. maii 1830.

Concordat cum Originali, quod in Archivio Domus Profess. Rom. asservatur.

Romae 2. Sept. 1854.

Bonaventura Benetti

a Secretis.

[1]) Dies konnte nur durch Beschlufs einer General-Congregation geschehen.

[2]) Diese zwei Wörter in Rom schriftlich hineinkorrigiert.

Antwort auf die Aufforderung des P. Roothaan vom 29. Mai 1830.[1])

De Ratione Studiorum Nostris Temporibus Accommodanda.
4. Oct. 1830.

Annotationes Provinciae Germaniae Superioris.

(Arch. Germ. V. B. 4. — Sauber, jedoch oft fehlerhaft geschriebenes Heft in 4°.)

Regulae Provincialis.

Ad reg. 2 et 3.[2]) Videtur praxis contraria obtineri in hac regione, ut nullae fere sint partes Praefecti studiorum, tum circa studia inferiora, de quibus vix unquam aliquid scit, tum maxime circa studia in convictu, qui utpote independens in sua administratione a Collegio, hanc regulam ad se pertinere non existimat. — Petitur itaque explicatio circa has regulas. V. reg. 2. Praef. Studiorum inf.

Ad reg. 6. Iam mos invaluit, ut S. Scripturae studium cum ipso initio Theologiae incipiat, et quidem per horam singulis lectionibus.

Ad reg. 9 § 1. Mos in Germania jam pridem fuit et est, ut habeatur professor quartus, qui jus Canonicum doceat.

Ad reg. 9 § 2. Manente Can. 9 Congr. V in toto suo robore, non videtur, mentio expressa facienda de affectu, quo Theologiae professores s. Thomam prosequi debent, tum quod controversiae circa summam in Theologicis disciplinis auctoritatem S. Doctoris jam omnino in regionibus his cisalpinis conquieverunt, tum quod apud adversarios quarundam disputationum memoriam renovare et malignis inter-

---

[1]) Viele Sätze sind aus dem Referate der deutschen Provinz von 1829 (s. oben S. 386 ff.) herübergenommen. Trotzdem mufsten wir der Vollständigkeit wegen die beiden Dokumente bringen.

[2]) Die Citate beziehen sich auf die R. st. von 1599, s. Rat. stud. II.

pretationibus materiam praebere possit, si forte studiorum ratio in ipsorum manus devenerit. Prudentius forte esset pro hoc et omni tempore annotare quod habetur reg. 16 de Professoribus Philosophiae, ne sint ad novitates proni et ingenii nimis liberi, ac insuper ut sint omnino devoti Ecclesiae veraeque eius doctrinae pro viribus defendendae.

Ad reg. 12. Cum ex decreto Congr. I a restituta Societate omnes per triennium Theologiae morali studere debeant, videtur haec regula ad dictum decretum revocanda.

Ad reg. 17. Mos invaluit, ut biennio cursus Philosophiae absolvatur. Optandum tamen esset, ut, si quidem Nostri scholas publicas plerumque frequentant, ita cursus philosophicus constituatur, ut Nostri debeant et externi possint triennio philosophicis studiis detineri.

Ad reg. 18. Moris quoque est, ut repetitio Rhetorices uno anno absolvatur; si tamen cursus philosophicus latius pateret, utilissime maxime pro lingua vernacula, biennium integrum impenderetur; imo nisi saltem per aliquod tempus biennium introducatur, valde timendum est, ne studium et cognitio solida linguae graecae plane intercidat aut etiam e scholis nostris exulet, vel tandem tanquam vanum simulacrum exhibeatur. V. Reg. 7 Rect. Et cum his Societatis initiis ex variis ac diversissimis collegiis confluant juvenes Societati nomen daturi, qui proin quoque variis methodis usi sunt ad discendum quod sciunt, omnino necessarium est, ut formentur ad Magistri munus, ut ita methodi aliqua uniformitas saltem in eadem provincia habeatur. V. reg. 5. Praef. stud. inf.

Ad reg. 19 § 4 Omnino curandum est, ut, cum Nostri etiam mediocres in variis ministeriis exponendi sint, praeter casuum studium adjiciatur ordinata, sed compendiosa eruditio circa reliquas Theologicas disciplinas. Provisum Decr. 16 Cong. XXI.

Ad reg. 20. Quum hodie tanti fiat Mathesis, et hujus cognitio in physicis disciplinis summe necessaria sit, videtur lectio Matheseos ad horam integram protrahenda: quod caeterum ubique in usu est An vero per totum cursum philosophicum continuari debeant hujusmodi lectiones? Suadent quidem rationes supra allatae, ast obstat imprimis taedium, quo plerique discipuli afficiuntur, quia parum utilitatem Matheseos perspiciunt; hinc multi sunt, caeterum optimi, qui hoc studium prorsus aspernantur; ut autem omnia concilientur,

viderentur obligandi omnes Philosophiae auditores ad mathematicam elementarem, quae uno anno absolvi posset, si in inferioribus scholis pedetentim aliquid e mathematicis delibaverint. Mathematica porro superior (transcendentalis) tradatur volentibus, et illis, qui totum triennium studio Philosophiae impendunt. — Sic in Collegiis saltem majoribus erit quo occupentur optimi, quin mediocres nimis onerentur.

Ad reg. 21 § 1. Licet in plerisque collegiis alia sit in usu et prolixior scholarum divisio, videtur tamen antiqua retinenda et, ubi non est in vigore, quantum fieri potest, restituenda, et suis quidem nominibus. Ex reg. tamen 8 § 3 Praefect. stud. inf. permittitur, ut infimae Grammaticae duplex habeatur ordo, unicuique vero ordini magister praeficiatur. Rationes praeter eas, quae in instituto reperiuntur, sunt sequentes. 1º Novatores, praesertim in Gallia, vitio vertunt praeceptoribus, nimium octo vel plurium annorum tempus linguae latinae addiscendae impendi, quae objectio nunquam jure fieret Societati, si antiqua scholarum divisio retineretur. 2º Non aliud videtur aptius remedium ad vitandam confusionem, quae ex diversa scholarum divisione oritur, si forte Magistri ex una provincia in aliam ad docendum, aut discipuli ad addiscendum mittuntur. 3º Sunt qui suspicantur, per illius divisionis neglectum magis praeceptorum commodo, quam discipulorum utilitati provisum fuisse. Quamvis itaque omnes consentiant, ut cursus scholarum inferiorum ad sex annos extendatur, multi tamen improbant, ut octo vel novem anni iisdem studiis impendantur, quod tamen in convictibus[1]) quibusdam fieri solet. Nam plurimi e Nostris circa illos puerulos detinentur, nec interim in scientiis et artibus proficiunt. Quin ipsi pueruli illi, vixdum infantilibus fasciis soluti, quibus proin ancilla magis necessaria esset quam praeceptor, nullam adhuc habent ad studendum alacritatem, unde pigritia et aliis vitiis puerilibus assuefiunt, nulla deinceps ratione exstirpandis quia, a teneris jam exsaturati piis adhortationibus, postea ad omnia nauseant. Non semel conquesti sunt parentes, istiusmodi puerulos non nisi praecocem aliquam malitiam in nostris convictibus didicisse. — Sunt contra qui has triviales scholas retinendas putant, tum quia, nisi assumuntur adhuc, quodammodo infantes vix ad virtutem et pietatem informari possunt, tum quia cursus diuturnior necessarius est, ut cum studiosis aliorum

---

[1]) Rectius: gymnasiis.

collegiorum comparari possint. — In Helvetia schola sexta correspondet Rhetoricae, quae prima vocatur in Gallia.

Ad reg. 37. Anniversariae vacationes nunc ubique fere tempore aequales sunt pro scholis inferioribus, longioresque pro scholis superioribus statuuntur. Et quoniam intermediae plurium dierum vacationes plurimum perturbare solent consuetum studiorum cursum, facile supprimi poterunt, ut protrahantur annuae. Omnino cavendum videtur, ut in variis ejusdem saltem Provinciae collegiis eadem ubique servetur ratio. — Rationes autem, quae suadent, ut idem tempus sit vacationum pro omnibus scholis inferioribus, sunt sequentes: 1° Consuetudo omnium regionum cisalpinarum. 2° Distributio praemiorum eadem die et coram omnibus facienda. 3° Commoditas parentum, qui ad hanc distributionem frequentes conveniunt et plerumque optant filios secum abducere. 4° Quia illi, quibus breviores feriae indulgerentur, obmurmurarent atque inviti studerent.

Quoad convictus autem in regionibus, in quibus mos non est, ut convictores omnes retineantur[1]) optimum factu videtur, nisi specialis obstet ratio, ut convictores omnes ad parentes suos vacationum tempore remittantur. Hoc enim maximae utilitatis esset: 1° Superioribus, Professoribus ac Praefectis convictuum, qui post labores anni integri et quiete privatoque studio indigent, et post dissipationes continuas in convictibus vix evitandas vitae communi ac religiosae sunt reddendi, ne spiritus omnino intepescat. 2° Utile quoque est ipsis convictoribus, nam experientia constat, eos, qui remanent, ceteris abeuntibus, non eadem alacritate scholasticum sequentis anni cursum repetere, qua qui domo reversi novas occupationes quasi novi ipsi aggrediuntur. Praeterea qui in convictu remanent plerumque non fiunt meliores, sed, Nostris permixti inter lusus et recreationes continuas, familiaritatem aliquam nimiam contrahunt in contemptum brevi degeneraturam; querelis etiam et obmurmurationibus se tradunt et Nostros saepe quasi authores tam infelicis, ut ajunt, sortis invisos habent.

---

[1]) z. B. in Italien verbringen die Zöglinge ihre grofsen Ferien im Convicte.

Regulae Rectoris.

Ad reg. 2. Moris est hodierni ubique, ut puto, recepti, ut nemo ad Philosophiam admittatur, nisi qui mediocritatem attigerit; quod omnino retinendum videtur, ne facilior pateat ad superiora studia accessus confluentibus undique studiosis.

Ad reg. 13. Duo pro ratione temporis hic notanda veniunt. 1º Utrum adhuc a studiosa juventute in nostris Collegiis Tragoedias ac Comoedias repraesentari expediat. Videtur quidem, illum morem, ubi non viget, minime introducendum esse, ita tamen, ut nihil impediat, quominus hujusmodi quid in extraordinario quodam casu permitti possit; haec, quantum constat, communis est opinio. Observandum tamen est, eundem morem in usu jam positum passim non modo sine dedecore, verum etiam cum fructu et utilitate multimoda retineri posse, et tam procul abesse periculum abusus, quam abfuit, dum ratio studiorum primum conderetur. 2º Temporum rationi conforme non videtur, ut Tragoediae aut Comoediae latine proponantur, ceterum decori leges in regula sancitae in lingua vernacula probe serventur.

Ad reg. 14. Videretur delenda particula semel, si quidem cum fructu uberrimo studiorum fieri quandoque posset distributio praemiorum minus solemnis circa medium annum scholasticum. V. reg. 35 comm. Prof. Clas. inf.

Ad reg. 19. Sunt Collegia, in quibus vacatur per totum annum etiam in scholis inferioribus sesquidie; sed cum in iis regionibus vix habeantur festa inter hebdomadam, et quae adhuc habentur magna ex parte dicantur supprimenda, videtur retinenda consuetudo, cum dies vacationum vix accreverint, utrinque compensatis detrimentis.

Regulae Praefecti studiorum.

Ad reg. 4. Circa s. Thomam idem observandum quod supra.

Ad reg. 13. Videtur omittenda vox ambo, quum plures quam duo passim habeantur Professores.

Ad reg. 19. Videtur immutanda regula in eo, quod spectat ad Triennium, juxta regulam 17 Provinc.

Ad reg. 22. In more positum hic est ut examen fiat, solis examinatoribus et examinando praesentibus, cum per hoc multis querelis et obmurmurationibus praecaveatur: prona enim est juventus nostra, ut studium partium et personarum acceptionem suspicetur; unde comparatio instituitur inter interrogata unius et alterius, et ex responsis rite vel perperam intellectis judicium fertur a veritate omnino absonum. — Propterea externi studiosi examen subeunt hic scripto, saltem ex parte, singulis enim annis pro unoquoque Professore quatuor proponuntur examina, quorum duo scripto, duo vero viva voce fiunt.

Ad reg. 30. Temporum ratio postulat, ut jam alii libri nostris auditoribus assignentur. Hodie omnino omittendus est Aristoteles in eumque Commentaria. Verum etiam male proficiunt, si incipiant promiscue legere quaecunque nova in lucem prodeunt, nec raro inveniuntur qui e continua lectione Ephemeridum (Journaux) et similium librorum maxima solidae doctrinae detrimenta patiuntur. — Annales litterarii de rebus, quae in collegiis nostris tractantur, omnino consulendi sunt Professoribus: sic enim historiam litterariam scientiae, quam docent, optime addiscunt et, si quae novae opiniones sive utiles sive noxiae emerserint, ad confirmandam veram doctrinam vel ad falsam confutandam discutere poterunt.

Regulae communes Professorum superiorum facultatum.

Ad reg. 3. Admissa divisione scholarum superiorum, prout nunc habetur, satis difficile videtur, ut Professor aliquis instructionem ex professo ad discipulos habeat. In inferioribus scholis nemo aptior ad concionem habendam ad frequentes discipulos, quam ipse Professor, quem totum et solum in omnium utilitatem impensum noverunt; hinc passim summa omnium in Praeceptore suo fiducia, hinc proin fructus uberrimus: in scholis contra superioribus varii sunt Professores pro iisdem discipulis, unde plerumque non solum minor in singulis fiducia, utpote divisa, sed ex comparatione unius professoris cum altero, quandoque contemptus vel saltem indifferentia. — Quare putamus, discipulos instruendos quidem esse, sed, si fieri potest, per virum aliquem extra scholarum conflictum positum.

Ad reg 9. Quaestio agitari solet, utrum in docendo superiores facultates dictare praestet, an vero juxta tractatus typis mandatos explicare oporteat: alterutrum enim necessarium videtur. Quod enim in multis universitatibus fit et in hac regula insinuatur, ut Professor viva voce quaestiones discutiat, relicta discipulis cura, ut notent quae ipsis utilia videntur, aut assignato authore, e quo uberiorem doctrinam hauriant, multorum studiosorum mediocritati vel etiam penuriae non convenit. Fastidiosa et molesta multis videtur continua dictatio, imo juvenum valetudini noxia; verum ex altera parte, si dictet Professor, continuo ejus in studendo fovetur alacritas ac diligentia, quum ipse vadimonium praestare debeat singularum sententiarum, imo et verborum, quod secus est, si authorem habeat explicandum, quem ipse saepe non delegerit: tunc enim non raro accidit, ut tempus lectionis magis in confutando Authoris sensu, quam in vero exponendo impendatur; dein cum materiam totam praeordinatam habeat, non ita diligenter ad studium incumbit, sed phrasibus undecunque arreptis doctrinam amplificat potius, quam vere explicat. Optimum igitur factu foret, si utriusque modi utilitas conciliaretur, quod quidem duplici ratione fieri potest:

1º Si in majoribus collegiis Professores teneantur codices suos proprio marte confectos continuata serie typis mandare. Sic enim et Professorum proprius haberetur labor et nulla pro discipulis molestia. Obstat tamen huic methodo a) Censura in Societate praescripta, cui [Provincialis] mederi potest assignando in singulis collegiis majoribus tres vel quatuor viros idoneos, qui hujusmodi codices severe recognoscerent, antequam typis mandentur; b) Expensae typographicae; verum si in rationem adducatur, quid expendere oporteat in instrumentis scriptoriis et charta, quid in reficienda valetudine per continuam scriptionem maxime labefactata, quantum praestet typis excusum manu exarato, expensae hujusmodi in multos divisae modum ordinarium vix excedent; c) Professorum in suo munere juniorum infirmitas, ast hujusmodi professoribus licebit codices aliorum uno alterove anno recudere.

2º Quod maxime diuturnum facit dictandi laborem est, quod multi saepe dictandi sunt textus: ab omnibus autem auditoribus habeatur Scriptura sacra, conficiatur quoque ex ss. Patribus »Apparatus eruditionis«, in quo citentur textus firmandis dogmatibus opportuni, et brevissimi temporis dictatio sufficiet, ut Professor soli-

dum aliquod tradere valeat. Satis enim tunc fuerit numeris suis adnotasse textus e sacra Scriptura vel Patribus deprömptos. — Sunt etiam qui putant, mediam viam iniri, si assumatur Author aliquis, ita tamen compingatur, ut chartam albam intercalatam habeat, in qua discipuli discrepantes opiniones Professoris sui notare possint.

Ad reg. 19. Nobis in more non est positum, ut habeatur bidellus, quod si tamen officium retinendum esset, mutandum esset nomen nostris in regionibus ridiculum.

Regulae Professoris s. Scripturae.

Ad reg. 1. Praeter explicationem litteralem ipsius textus sacrae Scripturae, hodie passim ad munus Professoris spectare videtur Exegesis, qua multi et maximi abusus inter Christianos irrepserunt. Unde eo ipso a spiritu Societatis non foret alienum, si in hac quoque parte suis auditoribus arma subministraret, quibus errores confutentur. — Quae tamen ad Authentiam et Canonicitatem ss. Librorum pertinent, ita ad Theologiam scholasticam sunt rejicienda, ut Professor Scripturae, librum aliquem interpretaturus, de ejus authenticitate et Canonicitate praefari possit, quod etiam reg. 13 insinuatur. — Utile quoque esset, si in explicanda Scriptura textus, similitudines, exempla etc. indigitarentur, quae supellectilem concionatoribus praeberent, tanto magis necessariam, quanto pauciores sunt qui nostris temporibus biennium impendere possunt ad hujusmodi copiam comparandam.

Ad reg. 10. Rabbinis accensendi sunt multi exegetae, maxime protestantes, qui in Germania pullulant.

Ad reg. 17. Cum in studiis scholasticis methodum discendi et prima scientiae elementa potius, quam ipsam scientiam quaeri oporteat; pro exegeticis inquisitionibus cum fructu quodam faciendis latius progredi deberet, quam ut v. g. totum antiquum Testamentum anno uno explicetur; sufficere proin posset, ut alternis annis libri aliqui ex Antiquo et Novo Testamento exponantur. Ex hujusmodi autem explicatione discere poterunt auditores, qua methodo legere ss. Libros et in eorum sensum genuinum inquirere debeant, per quod scopum hujus lectionis videmur attingere posse.

Regulae Professoris Linguae Hebraicae.

Ad Titulum. Qui olim dicebatur Professor linguae Hebraeae, hodie passim Professor linguarum Orientalium vocatur, quod quidem nomen indifferens non videtur; hodie enim inter Novatores parvi fit et quasi contemptui habetur sola lingua hebraea aliarum subsidio destituta. Ceterum raro invenietur hujus linguae vere peritus, qui non sit aliquantulum versatus in lingua Graeca, Chaldaica, Syriaca.

Optandum quoque foret, ut in iis Provinciis, in quibus hoc utile aut necessarium fuerit, unus alterve speciali cura applicetur ad studium Philologiae universalis, qualis nunc habetur in Germania et Anglia.

Regulae Professoris Theologiae Scholasticae.

Ad Titulum. Nomen Theologiae Scholasticae hodie multis ambiguum videtur. Alii enim, et nunc sunt plurimi, a Novatoribus edocti illo nomine intelligunt farraginem inutilium aeque ac subtilium quaestionum, quae dogma christianum contemptui magis quam intellectui exponunt, itaque abusum scholasticae methodi cum ipsa methodo confundunt. Alii judices aequiores intelligunt quod rei est, Scholasticam Theologiam potissimum consistere in methodo, qua materiae apte inter se connectuntur et juxta rigorem dialecticae inquisitionis explanantur. Scholastica methodus posteriori hoc sensu intellecta tum in Theologicis tum in Philosophicis disciplinis omnino retinenda est, imo magis quam antea promovenda videtur, contemptis Gallorum quorundam, qui omnium se sapientissimos jactant, vanis declamationibus. Talis semper fuit sententia Societatis, quam etiam declaravit ultima Congreg. XXI. Praeterea illam methodum non solum ab illustrioribus Theologiae ac Philosophiae scriptoribus, inter quos etiam Bossuet et Leibnitz haud dubiae auctoritatis sunt, adprobatam videmus, verum etiam a modernis solidioris doctrinae viris, quin adeo a Protestantibus (V. Sir James Mackintosch, miscell. Philosoph.) ejus restitutionem, utpote nostris temporibus necessariam, plurimum

expeti novimus. Interea jam plurimi tentarunt sub nomine Theologiae dogmaticae positivam, polemicam et scholasticam Theologiam complecti. Iam vero in quaestione ponitur, utrum Scholasticae Theologiae titulo nomen Theologiae dogmaticae substituere conveniat. Quod ut fiat, suadent et nominis, quam diximus, ambiguitas et usus recentior. Verum etiam dissuadent pericula novitatum, quae nullibi magis, quam in Theologia timenda sunt: sublato enim nomine, res ipsa facilius tollitur, imo etiam ex parte jam sublata est. Etenim quum in ordinario sermone saepe agatur de fide et moribus, per fidem autem maxime intelligantur ea dogmata, quae per se nihil praecipiunt vel prohibent, v. g. mysteria ss.ae Trinitatis, Incarnationis et similia, Theologia dogmatica hodierna tota in eo est, ut hujusmodi dogmata stabiliat, omissis interim omnino dogmatibus moralibus, v. g. usuram esse prohibitam etc., unde fit, ut hujusmodi quaestiones nec in examinibus ordinariis aut in fine studiorum occurrant, nec solida habeatur scientia Dogmatum moralium, sed in casibus conscientiae enodandis tota moralis doctrinae scientia restringatur. — Unde sunt qui, vitato Theologiae scholasticae exoso nomine, sed utilitate retenta, mallent dividi Theologiam in speculativam vel systematicam, quae dogmata omnia apto ordine pertractaret; 2º in positivam vel historicam, quae Scripturam sacram, historiam ecclesiasticam et Canones complecteretur. 3º Tandem in practicam, quae casus conscientiae, administrationem Sacramentorum, curam beneficiorum universam sectaretur.

Ad regulas in genere. 1º Hic recurrit quod regula 9 § 2. Provinc. jam dictum est de sectando in omnibus doctrinam s. Thomae.

2º Quare, cum plurimi tractatus Theologici inveniantur typis mandati, in quibus praescripta Societatis circa doctrinam s. Thomae rite servantur, et ordo materiarum omnino consentit cum iis, quae statuta sunt, videntur ea, quae passim de illo ordine in regulis occurrunt, tuto omitti posse, eo magis, quod plurima sint cum temporum nostrorum ratione et consuetudine ubique recepta et probata minime consentientia, et quae insuper abusus quosdam hodie non amplius existentes et non tam facile resuscitandos redarguunt.

3º Si contingat, ut novus ordo materiarum pro Theologia praescribatur, pro temporum ratione omnino necessarium est ut Apologiae Religionis Christianae et Catholicae suus concedatur locus.

Ad reg. 3. Cum nunc altissime insita sit populo Christiano

devotio erga immaculatam B. V. M. Conceptionem, quam etiam festis solemnibus institutis et ingentibus indulgentiis concessis, stimulavit et adauxit Ecclesia, non videtur certissima opinio confundenda cum quaestione de solemnitate votorum, quare aut ex unica regula duplex facienda esset, ut sit distinctio, aut omittendum quod de solemnitate votorum (dicitur).

Ad reg. 9 § 2. Cum in multis collegiis non habeatur Professor proprius controversiarum, eas tamen discere debeant juvenes, qui in multis regionibus inter haereticos versantur, videtur hujusmodi controversiarum pertractatio accurate facienda, nec sufficere, ut duobus vel tribus fundamentis dogma controversum muniatur.

Ad reg. 14. Cum numerus Professorum et proin lectionum, praesertim in majoribus Collegiis, accreverit, ita, ut praeter Theologiam et Philosophiam stricte sumptam aliae sint materiae, quae hodiedum pertractari debent, cumque de singulis materiis vel disputatio institui vel specimen aliquod publice exhiberi soleat, quibus tentaminibus omnes superiorum facultatum Professores et Auditores juxta reg. 35 Praef. stud. adesse conveniat, omnino videtur, ne multum temporis perdatur, et oriatur confusio, disputationum aliarumque exercitationum pro unaquaque facultate numerus minuendus et contrahenda duratio.

Ad Catalogum quaestionum. Is catalogus videtur nostris temporibus supprimi posse, quod recentioribus docendi methodis, etiam approbatis, non jam inserviat, nec professoribus (quorum aliqui vix terminos intelligent) multum utilitatis afferre posse. Dein periculum non est, ne errores, qui hic proscribuntur, nunc etiam aliquis doceat.

Regulae Professoris Casuum conscientiae.

Ad Titulum. Contra casuistas multum nunc clamatur, plerumque immerito, optandum tamen esset, ut pro Professore Casuum Conscientiae Professor Theologiae Moralis vel practicae haberetur.

Ad reg. 1. Cum munus Professoris illius sit instituere peritos Parochos et Sacramentorum administratores, hic quaeri potest, utrum

pro more nonnullarum universitatum ac seminariorum, praesertim Germaniae, conveniat ad casus conscientiae adjicere etiam tractationem de Theologia pastorali, uti vocant. Sed praeterquam quod illud Theologiae Pastoralis nomen novitatem aliquam, ut multis videtur, sapiat, videtur illa materia (si curam et administrationem excipias) pertractari tum in Theologia morali, ubi de singulorum statuum officiis, tum etiam in conferentiis et exhortationibus piis, in quibus de excitanda et fovenda sanctitate agitur. Unde necesse non est novos elucubrare tractatus, in quibus cum paucis praeceptis utilibus plurima inutilium verborum plerumque copulantur.

Ad reg. 2. Cum ex praescripto Congreg. XX triennium in studio Theologiae moralis impendendum sit, videtur materias omnes dividi debere in tres partes, nisi quid aliud tertio anno suppleat: puta studium juris Canonici, in quo difficiliores quaestiones retractantur.

Ad reg. 6. Duas horas impendere hujusmodi disputationibus impossibile videtur, cum lectiones sibi succedant, nec ulla sit, quae horam excedere possit.

Regulae Professoris Philosophiae.

Ad reg. in genere. In illis regulis quaecunque de Aristotelis doctrina commendantur, nullius, quantum constat, nostris temporibus usus esse possunt: quae enim in Aristotelis doctrina utilia sunt, plerumque in philosophicis tractatibus, quamvis saepe sub alia forma, traduntur. Reliqua vero a communi hujus temporis doctrina aliena prorsus rejiciuntur, nec sine publicae existimationis detrimento profiteremur, praesertim in rebus physicis. Itaque licet Aristotelis auctoritas non sit cum contemptu rejicienda aut parvi perpendenda, ejus tamen Philosophia non videtur in scholis nostris, cum ex aliis exulaverit, retineri vel restitui debere. Itaque nec mentio jam est facienda de Averroistis, Alexandreis et his similibus, quorum doctrina et nomina aeque obsoleta sunt.

Ad reg. 1. Supponit haec regula artes et scientias naturales, puta Physicam, Chemiam, Astronomiam etc. ad philosophiae corpus pertinere. Verum si nostris temporibus studia accommodare oporteat, necesse omnino est, ut tollatur confusio et seorsim tractetur unaquaeque scientia, licet ad eundem finem omnes aequaliter referantur. Hinc videntur separatae exarandae regulae Professoris Philosophiae et Professoris scientiarum naturalium, qui nomine Professoris Physicae satis apte venire posset; ex regulis hujus Professoris, si plures speciales partes hujus disciplinae docerent, seligeret unusquisque quae ad se spectant.

Ad reg. 7. Quae jam supra ad reg. 17 Prov. adnotata sunt, hic recurrunt. Externis proin auditoribus relinquenda est licentia absolvendi cursum philosophicum intra biennium vel ad triennium extendendi; alioquin brevi desererent nostra Collegia alibi compendiosiora quaesituri. Nostri interea scholastici, saltem illi, quibus major ingenii vis a Domino concessa est, quique sperantur aliquando fore Professores, triennium integrum Philosophicis disciplinis impenderent. Ita proin universus hic cursus attemperandus esset in majoribus Collegiis et iis, in quibus Nostri student, ut intra biennium sufficienter, intra triennium plene, quantum in elementaribus licet, edocti videantur ad gradum in superiores facultates faciendum.

Sequens igitur schema materiarum et temporis subjicitur, notando, singulas lectiones singulis horis absolvi.

Schema materiarum et temporis in Philosophia.

		Mane 1ª hora	Mane 2ª hora	Mane 3ª hora	Vespere 1ª hora	Vespere 2ª hora
Feria II.	1º anno	*Philosophia*	— *Mathes. element.*	Hist. Natur.	*Philosophia*	Math. sublimior
	2º anno	*Physica*	— *Ethic. v. jus nat.*		*Physica*	
Feria III.	1º anno	*Philosophia* vel Acad. repetit.		Linguae orient.	Vacat	
	2º anno	*Physica*				
Feria IV.	1º anno	*Philosophia*	— *Mathes. element.*	Hist. Univ.	*Philosophia*	Astronomia
	2º anno	*Physica*	— *Ius naturale*		*Chemia*	
Feria V.		Linguae orientales		Vacat	Vacat	
Feria VI.	1º anno	*Philosophia*	— *Mathes. element.*	Hist. Natur.	*Philosophia*	Math. sublimior
	2º anno	*Physica*	— *Ius naturale*		*Physica*	
Sabbato	1º anno	*Philosophia*	— *Mathes. element.*	Hist. Univ.	*Philosophia*	Astronomia
	2º anno	*Physica*	— *Ius naturale*		*Chemia*	

Quibus lectionibus in schemate subducitur linea[1]), essent lectiones, ad quas omnes Philosophiae auditores convenire deberent, et per quas sufficienter instruerentur, ut ad superiores facultates gradum cum fructu facere possint. Logica et Metaphysica, omissis iis quaestionibus, quae tempus diuturnum olim insumebant, commode anno primo absolvi possunt. Physica quoque, omissa Astronomia, altero anno conficeretur; duobus his annis haberetur insuper pro Metaphysicis Mathesis elementaris, quae Algebram, Geometriam linearum, superficierum ac solidorum complectitur (quod facile fit, siquidem elementa Algebrae et Geometriae in scholis inferioribus tradantur); pro Physicis dein habentur lectiones Ethicae vel juris naturalis et publici. — Qui vero triennio in Philosophia occupantur, post duos annos peractos sicut reliqui (nisi forte audire vellent lectiones de Historia universali et Naturali, cui Physici adjungere possent mathesim sublimiorem)

[1]) Hier die cursiv gedruckten Fächer.

tertium annum impenderent studio Matheseos, Astronomiae ac Historiae tum naturalis tum universalis cum repetitione Philosophiae vel Physices juxta dispositiones peculiares superiorum vel parentum. — Neque timenda foret multiplicitas Professorum; Triennium enim introduci non potest, nisi in Collegiis majoribus, et ubi Nostri sua studia habent: hinc si Ethicam vel jus naturale tradat v. g. Professor juris Canonici, haberet octo lectiones singulis hebdomadibus. — Professor Matheseos docens elementarem et sublimiorem, cum Astronomia singulis hebdomadibus, pariter octo lectiones daret. — Professores Philosophiae et Physices 9 haberent lectiones, quorum alteruter assumeret quoque lectiones de Historia naturali. — E professoribus Theologiae, qui alioquin 4 lectiones habent in hebdomada, unus esse posset, v. g. professor historiae ecclesiasticae, qui profiteretur etiam historiam universalem. — Ceterum omnino necessarium videtur, ut sit qui historiam doceat aut sanam methodum hujus studii tradat, nulla enim est fere disciplina, e qua tantum mali emanavit et emanat, quantum ex historia. Inter Germanos etiam nostris exprobratur, quod nulla cura insignis adeo scientiae habeatur. — Inter Germanos quoque magnifit Historia Philosophiae, in qua recensentur opiniones omnes celebriorum Philosophorum. Valde timendum est, ne ex tanta opinionum farragine intellectus juvenilis offuscetur magis quam illustretur; prospiciendum tamen est, ne ex metu periculi opportunum malo remedium negligatur.

Ad reg. 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15. Ex supradictis patet, has regulas partim immutandas, partim omittendas esse.

Ad reg. 16, 17. Multiplices illae recollectiones, quamvis summae utilitatis, vix fieri possunt in iis Collegiis, ubi sunt plures Professores ejusdem facultatis, qui sibi invicem succedunt. — Pro Nostris habetur jam hora recollectionis, qua die lectiones adeunt ex reg. 12 Comm. Profess. super. facult. — Pro disputationibus vero menstruis vix dies insumi posset, propter multiplicitatem materiarum, forte semidies sufficeret.

Ad reg. 20. Disputationis forma, prout in hac regula describitur et ordinatur, multos hodie ubique adversarios invenit. Nihilominus juxta dicta ad titulum regg. Prof. Theologiae scholasticae omnino retinenda videtur, velut adjumentum optimum ad exactam scientiae notitiam acquirendam et ad praecavendas aberrationes hodie in Philosophia valde frequentes et periculosas. Optandum tamen est,

ut pro hodierno disputandi more, post unam alteramve instantiam, ratio concessi, negati vel distincti adferatur. Sunt enim vel inter mediocres, qui apposite concedere, negare vel distinguere possunt, quin defensionis suae rationem solidam reddere valeant. — Forte etiam, quod in more est apud quosdam, res ita attemperari posset, ut, postquam unus et alter in forma scholastica argumentatas fuerit, tertius sit, qui extra formam majori verborum copia et ornatu disputationem absolvat.

Regulae Professoris Philosophiae moralis.

Ad Titulum. In multis locis pro Professore Philosophiae moralis habetur Professor juris naturalis et publici, quae scientia, cum tanti fiat et scientias maxime periculosas dispergere soleat, a Nostris negligenda non videtur. Hinc dispiciendum, utrum non conveniat aliquam in titulo modificationem afferre.

Ad reg. 1. Citantur et hic LL. Ethicorum Aristotelis, qui certe nostris temporibus non conveniunt. Sed in hac parte aliud videtur vitium maxime cavendum, utpote multorum errorum ac novitatum seminarium, quo scilicet ex recentioribus undique authoribus corraduntur quae Ethicae conficiendae materiam praebere possint, quasi vero scientiae corpus opinionum maxime dissonarum coagmentatione formaretur.

Ad reg. 2. Secundum propositam tabellam ad reg. 7 Prof. Phil. Ethica vel jus naturale tradendum esset anno Philosophiae secundo, quater in hebdomada per horam; quod tempus sufficiens videtur, ut solida hujus scientiae fundamenta poni possint.

Ad reg. 3. Videtur juxta dicta ad reg. 17 Prof. Philos. contrahendum repetitionum et disputationum tempus propter frequentes lectiones.

Regulae Professoris Matheseos.

Ad reg. 1. De Mathesi jam dictum est ad reg. 20 Prov. et 7 Professoris Phil.: hinc immutanda videtur haec regula 1º in tempore, una enim hora integra singulis lectionibus dari deberet, 2º in Auditoribus: logici enim ad Mathesin elementarem applicandi sunt, quo sic parati ad Physicam accedant, 3º in Authore, sola enim Euclidis elementa, licet optima, nec sufficiunt hodie nec apprime conveniunt, 4º in materia tradenda, omitti enim debent quae de Geographia et sphaera dicuntur, quarum tractatio alium locum proprium habet. Vide supra ad reg. 7 Prof. Philosoph.

Ordinatio R. P. N. Franc. Piccolominii pro studiis superioribus.

Licet haec Ordinatio temporum nostrorum necessitati non sit accommodata, apprime tamen, ceu monumentum sollicitudinis, quam ad praecavendas noxias novitates Societas habuit, iis, qui liberioris ingenii sunt, intra officii limites continendis inservire potest. Certe in ratione studiorum nostris temporibus accommodanda locum non inveniret quod habetur a N. 1 ad N. 9 et Elenchus propositionum non explicandarum, qui N. 14 exponitur; tuto etiam omitti potest, vel eidem alius substitui, qui errores nostri temporis designet. Verum quae habentur a N. 9 ad N. 14 et complura alia, quae passim commendantur, omnino congruunt nostris temporibus, ita ut saltem illa nunquam expungenda videantur.

Appendix variorum, quae in studiis superioribus desiderantur.

1º Videntur etiam dandae regulae Professoribus juris canonici, Historiae et Physices, quia et in his disciplinis abusus graves irrepere

possunt. — Conficiendae quoque sunt regulae pro Convictibus[1]), eorumque Rectoribus et Praefectis, in quibus ordinentur quae ad internam disciplinam et administrationem domus et quae ad relationes cum Collegiis, in quibus alumni studiis vacant, pertinent.

2º Utile esset, ut novus ordo materiarum ac praelectionum pro Theologia ac Philosophia constituatur.

3º In aliquibus Collegiis explicatur etiam Philosophiae alumnis Philosophia Religionis, in aliis Catechismus Tridentinus, in aliis explanantur Evangelia occurrentia per annum. — Imo statuendum, utrum in scholis superioribus tradenda sit doctrina Christiana explicatior, postquam in inferioribus jam cursum universum doctrinae religiosae perfecerunt.

4º Petitur amplior catalogus propositionum philosophicarum ac theologicarum, quae in scholis nostris tradendae non sunt.

5º Non sine dedecore, quin imo, quantum experientia constare potest, cum bonae existimationis detrimento, introducerentur tractatus philosophici aut theologici ab aliis conscripti, quam a Societatis nostrae hominibus, nisi forte istiusmodi tractatibus careremus, prout adhuc [se] res habet pro Physicis et Mathematicis disciplinis.

6º Quoad linguam, in qua tradi debent superiores facultates, jam providisse videtur Congregatio ultima. In logicis methaphysicis ac theologicis cum religionis atque ipsius scientiae detrimento usus linguae latinae negligeretur. Praeterea desiderium Congregationis, ut etiam in scientiis naturalibus et mathematicis idem usus retineretur, commune est omnibus, qui vel semel inspexerunt, quanta inde ad bonarum artium veluti commercium et simul incrementum redundaret utilitas. Sed optare facilius est, quam executioni mandare usum linguae latinae, quae, si introduceretur in iis regionibus, in quibus contrarius mos jam diu invaluit, scholas nostras desertas faceret Pro studio tamen historiae, maxime medii et recentioris aevi, videretur necessitas docendi eandem lingua vernacula propter vernaculam regionum, urbium, officiorum et consuetudinum·nomenclaturam. — Quare in ratione studiorum nihil certi ac decretorii videtur statuendum, cum omnibus jam abunde providerit Cong. XXI decret. XIX. — Ut tamen decreti hujus severitas mitigetur, nec consuetae objectioni locus

---

[1]) Solche gab es schon seit 1583, s. Rat. stud. I, 404 ss.

detur, quatenus lingua vernacula negligeretur, aut juvenes latine edocti, quod didicerint, vernacule reddere non valeant, optimum factu videtur, si in academiis pro superioribus facultatibus dissertationes et quandoque repetitiones et disputationes vernacule habeantur: ita latinae linguae consultum est, ut tamen vernacula nullum inde detrimentum patiatur.

Regula Praefecti Studiorum Inferiorum.

Ad reg. 2. Hic videtur Praefectus studiorum inferiorum, qui nostris in regionibus Praefectus Scholarum v. Collegii v. tandem studiosorum dicitur, ex praescripto Praefecti generalis studia inferiora moderari debere.

Ad reg. 8 § 2. Ubi Emmanuelis liber adhuc in usu est, consulendum videtur, ut primus ejus liber in compendium redactus et vernacule redditus tironibus tradatur, cum omnium fere locorum consuetudo prima latinitatis praecepta patrio sermone conscripta velit.

Ad reg. 8 § 3. Optandum, ut magistri primo semestri praecepta in unaquaque schola absolvant, qui usus in plurimis locis non sine detrimento negligitur, adeoque ubique restituendus videtur. — Sunt alii, qui putant, semestri vix posse hoc fieri, propter multa accessoria, quae nunc traduntur, dum olim vix aliud in scholis fiebat, quam ut Magister sola latinitate occuparet discipulos.

Ad reg. 8 § 4. Videtur non ita facile permittendus transitus de una schola ad aliam: 1º Plerumque, qui aliis magno intervallo praecurrunt, admodum juvenes sunt (suffragante enim ratione provectioris aetatis jam ordinarie non succurrit ratio praestantis et exerciti ingenii), unde hujusmodi juvenes in studiis ideo maxime retinendi sunt, ne juventa adhuc tenera et omnium inexperta in Universitates saepe corruptas, scholas militares, vel ipsam militiam mittantur, dum necdum solidioris pietatis ac virtutis spiritus hauserint. — 2º Non inutiliter occupantur exercitatione multa, qua altius doctrina in eorum mentibus imprimatur. — 3º Plura sunt linguae latinae accessoria, quae vix permittant, ut intra eundem annum duae scholae percurrantur, nisi forte in prima promotione error irrepserit.

Ad reg. 13. Hic idem quoad ascensum observandum est, quod ad reg. 8 § 4 est adnotatum.

Ad reg. 14—24. Quae hic de examine statuuntur, non adeo fiunt pro promotione ad scholam superiorem, quam ut constet, cui praemia attribuenda sint. Effectus tamen idem obtinetur, si quidem ex doctrinae ordine regulae promotionis desumi possint, ut videbitur infra, dum agetur de legibus praemiorum

Ad reg. 29. Videntur in regula citata esse supprimenda verba »Nobilibus quidem commodiora«, quae in regionibus omnibus cisalpinis exosam facerent Societatem: cum optimi quique ideo praeferendam dicant publicam juvenum institutionem educationi privatae, quia ista solum aetate haberi potest adeo laudata nostris temporibus aequalitas, quae postea destruitur necessaria officiorum fortunarumque subordinatione.

Ad reg. 31. Ratio Collegiorum nostrorum postulat, ut hujusmodi immunitatis concedendae non adsit potestas, nisi infirmitas cogat studiorum laborem relaxare; imo huic regulae profecto male applicatae adscribendum est, quod litterae graecae paulatim deflexerint.

Ad reg. 32. Haec regula vix potest executioni mandari, praesertim ut declamantibus adsint frequentes aliarum facultatum et scholarum auditores cum suis Professoribus. In rationem enim deductis disputationibus, actibus solemnioribus etc., singulis hebdomadibus aut etiam saepius conveniendum esset, non sine magna Professorum Auditorumque molestia et scholarum perturbatione. Hinc mirum non est, si haec regula nullibi observetur et olim parum observata fuerit. His in regionibus declamationes in singulis scholis fiunt aliquoties intra annum, et semel vel iterum publice majori cum apparatu. — In aliquibus collegiis, ut tentamina hujusmodi majori cum apparatu fiant, scenae etiam aliquae exhibentur ad normam reg. 19 Prof. Rhet. Circa has scenicas actiones addit aliquis Professor: »A quo tempore ille mos introductus fuit, viget inter discipulos aemulatio maxima, crescit in dies bona studiorum fama, et tantum abest, ut inde studia et mores aliquod detrimentum ceperint, ut contra numquam major fuerit eorum progressus et tutela.«

Ad reg. 37. Censor ille vel praetor videtur in nostris regionibus esse non posse, maxime si privilegio aliquo cohonestandus est et caeteris aliquomodo praesidet: 1º Quia studiosi privilegia inter suos condiscipulos exosa habent, ut jam insinuatum ad reg. 29 supra. —

2º Quia umbra est monitoris infunesta instructione mutua (enseignement mutuel). [Sic.]

Ad reg. 38. In multis regionibus odiosum est correctoris nomen et officium. Si tamen retinendum censeatur (quemadmodum et in Helvetia retinetur), expungenda videntur verba, ut correctio imponatur »per aliquem ex scholasticis«; intolerabile enim esset hujusmodi scholastico in scholis perseverare.

Ad reg. 46. Moris in nostris regionibus est, ut auditores tum superiorum, tum inferiorum scholarum extra tempus scholae accedant ad sacram Confessionem, cujus testes schedulas dant Confessariis, Praefecto dein et Magistris tradendas, ut habetur reg. 9 Comm. Prof. Class. inf. — In more quoque apud nos positum est, ut omnes studiosi bis terve in anno (puta Festo s. Stanislai v. s. Catharinae, feria quinta in Coena Domini et festo s. Aloysii) publice et omnes simul sub missa solemni ad sacram Eucharistiam accedant, qui mos utrum retinendus sit, in utramque partem ventilatur, aliis affirmantibus, tum propter aedificationem publicam, tum quia abusus non admodum timentur; aliis contra negantibus propter sacrilegii periculum; sciunt enim vel suspicantur, vel ab invitis notari qui solemni hac die sacrae mensae non participant.

Scribendi ad examen leges.

Circa has leges observandum recurrit: Cum in nostris regionibus tradatur etiam ordo doctrinae pro superioribus facultatibus, magno scientiarum et studiorum emolumento hae examinis leges etiam ad has extendendae sunt.

Leges Praemiorum.

Ad reg. 1. Praemiorum numerus jam usu recepto diversus est. Multis placet sequens ordo qui in Helvetia plerumque observatur.

I. In unaquaque schola.

1º Praemium unum vel etiam alterum ex Progressu annuo, pro quo computantur a) Exercitationes styli semel in hebdomada vel ter in mense faciendae intra scholarum tempus. b) Examina circa praecepta scholae propria, explicationes authorum, doctrinam Christianam, Geographiam, Mathesim etc. c) Recitationum notae per annum factae. — 2º Ex Doctrina Christiana. — 3º Ex Historia et Geographia (quae duo nunquam separari deberent, si altera alteri subserviret). — 4º Ex Mathesi

II. In Rhetorica et Humanitate.

1º Ex Oratione soluta latina.
2º Ex Carmine.
3º Ex Oratione vernacula.
4º Ex Litteris Graecis.

In unaquaque vero materia praemium unum vel plura forent pro loci consuetudine et discipulorum numero. — Nonnumquam dantur praemia (etiam in suprema Grammatica) pro Epistola sive latina sive vernacula, quod quidem aliquibus absonum videtur, quoniam Epistola in Oratione seu Amplificatione contineatur.

III. In scholis Grammaticae.

1º Ex Versione vernaculo-Latina.
2º Ex Versione Latino-vernacula.
3º Ex Litteris Graecis.

In suprema Grammatica etiam Carmini praemium tribui solet. — Sunt Collegia, in quibus et Calligraphiae praemium datur, opportune quidem, nisi quod haec ars ad gymnasium, quo occupamur, pertinere non videatur, nec magistri omnes tales sunt, qui exempla rite ordinatae scripturae praebere valeant.

Ad reg. 2—8. Cum non solum in scriptionibus, sed etiam examinibus de doctrina Christiana, de Historia, Geographia, Arithmetica

praemia proponi nostris in regionibus soleant, non inutile foret etiam pro his leges constituere, nimirum ut sciatur, utrum scripto an viva voce illa examina instituere expediat, in aliis enim Collegiis proponuntur examina scripto exaranda singulis mensibus de singulis materiis, in aliis vero lectiones viva voce recitatae in rationem adducuntur, et quidem hae notae per annum acquisitae in aliquibus Collegiis dimidiam, in aliis tertiam partem notarum constituunt examinis in fine anni subeundi.

Ad reg. 9 — fin. Decreto Gubernii, cujus munificentia praemia distribuuntur, statutum est, ut praemia praemiis cumulari non possint. Unde quamvis, qui primus, primus etiam nominetur, praemium tamen transit ad proxime sequentem, qui ipse praemium aliquod non receperit. Praemio progressus annui conjungere licet alterum praemium, similiter et praemium ex litteris graecis, haereditario, ut ajunt, jure non transit ad alium; accipit qui meritus est.

Ad reg. 12. Solet in plerisque Collegiis praemiorum catalogus typis mandari ac distribui. Cum nomine victoris conjungitur in aliquibus Collegiis elogium, quod quandoque insulsum videri potest, non solum quia encomia condi debent in materia non raro sterili, sed quia variari semper debent, tum propter magnam victorum catervam, tum quia catalogus unius anni comparari potest cum catalogo praecedentium annorum. Sufficeret enim, ut recitentur, quin imprimantur; imo illorum recitatio omitti posset, si nimirum praemiorum distributio protrahatur. Contra spiritum hujus regulae quoque est, ut adjungantur nominibus notae minus honorificae, si quidem jubemur laudem merentibus, non vero ceteris vituperium publice tribuere.

In Helvetia praemitti solet catalogo praemiorum ordo doctrinae auditorum in superioribus facultatibus, quae consuetudo omnibus probata multum confert ad acuendam diligentiam et industriam discipulorum. Dividuntur autem in hoc ordine auditores in tres classes, quarum prima complectitur qui fecerunt progressum maximum, altera qui magnum, tertia qui mediocrem. Petitur autem formula quaedam communis, juxta quam hujusmodi catalogus confici debeat.

Idem judicium esto de versibus, qui uniuscujusque victoriam cohonestare deberent, ac elogiis, de quibus supra actum. Res est fastidii plena maxime attritis jam labore totius anni.

Regulae communes Professoribus Classium inferiorum.

Ad reg. 12. Praeter annotata ad reg. 8 § 2 Praef. stud. inf. considerandum est, an conveniat adhuc praescribere Emmanuelis libros pro scholis inferioribus; an contra sufficiat, ut ad normam Emmanuelis componatur grammatica, quae una sit saltem in eadem Provincia. — Ceterum quamvis Emmanuelis nomen libris praescribebatur, tot videre est Grammaticas quot Provincias, ita ut genuinum ejus opus inter raritates bibliographicas habeatur. In genere autem annotare juvat, quod majores quoque nostri censuere, libros elementares, quacunque de re tractant, breves esse debere, licet etiam in illis aliquid desit, cui facile ceterum supplebit magistri explicatio, quae est liber omnium optimus, quaeque eo facilius retinebitur, quo magis annotandi necessitatem ex ipsius libri brevitate intellexerint discipuli, v. reg. 27. Idipsum se expertos fuisse asseruerunt plurimi Societatis Patres, qui ad canitiem usque inter pueros versati sunt. Quotidiana experientia ceterum satis ostendit linguae latinae v. g. et Eloquentiae studium ea mensura cecidisse, qua grandiora de illius praeceptis volumina conderentur. Certe liber elementaris, quo brevior, eo melior, dummodo sit accuratus; omniumque judicio haec summa est Professoris in quacunque facultate regula: pauca praecepta, multa exempla, plurima exercitatio.

In inferioribus scholis praecipua ratio habenda est linguae vernaculae, neglectus enim hujus linguae maxima est objectio, quae fit non modo ab adversariis, sed etiam ab iis, qui Societati omnino addicti sunt; passim auditur, e scholis nostris prodire juvenes quidem probos, latinitatem satis edoctos, sed rudes valde linguae patriae. Itaque lingua vernacula in omnibus scholis, praesertim vero in Rhetorica, summo studio curanda est. Alioquin juvenes multi ad nostras scholas non accedent aut, postquam accesserint, discedent, uti non semel factum est. Quod certe omnino contrarium est scopo a Societate intento, hisce maxime temporibus, quando tam rarae sunt scholae, in quibus cum scientia vera germana quoque pietas ac virtus juvenum animis insinuatur. Petitur proin, ut 1º Grammatica vernacula pari passu cum grammatica latina procedat, utque in Humanitate et Rhetorica eadem ratio habeatur linguae vernaculae, quam latinae.

2º Ut discipulis explicentur eorumque memoriae mandentur selecta soluti ac ligati sermonis exemplaria. 3º Ut in explicatione latinorum ac Graecorum authorum tales versiones adhibeantur, quae monstrent, quale sit ingenium utriusque linguae, ita ut per interpretationem, v. g. latinam, etiam vernaculae linguae indolem altius hauriant; quod ut facilius fiat, Magistris permittendus esset usus versionum a Doctis jam factarum: impossibile enim est, Magister saepe juvenis et multis aliis curis distentus accuratam expoliat versionem. 4º Ut pari fere numero dentur exercitationes tum in latina tum in vernacula lingua. Vide supra appendicem nº 6. — Sunt etiam qui vellent, ut Praecepta Rhetorices et Poëseos vernacule traderentur, aliis pluribus et gravioribus contradicentibus, cum in scholis Rhetoricae et Humanitatis satis latine jam capiant, ut facillime praecepta brevissima intelligere possint. Historia vero, Geographia et Mathesis videntur vernacule tradenda. Egressis enim e nostris scholis Alumnis saepius occurrit occasio colloquendi de his rebus cum aliis, imo examina ad gradum subeuntes et inustam sibi ignorantiae notam reportant, si expedite et usitatis verbis de his rebus nequeant, ut usuvenit, disserere. Si introduceretur in hac re mutatio, non esset necessarium tot adhibere subsidia (ceterum non negligenda) ad allevandum scholarum laborem et taedium. Praecipuus enim labor discipulorum erit in retinendis explanationibus historicorum et poëtarum, in conferendis perpetuo inter se linguis per versiones latinas, graecas, vernaculas etc., quae omnia varietatem quandam inducunt et inserviunt ad pellendum taedium brevi subrepturum, si nihil nisi latinum juvenum auribus insonaret. Praeterea accessoria, uti Geographia, Historia etc., si patrio sermone tradantur, eo ipso jucundiora fiunt. Uno verbo, hac methodo semel admissa, lingua patria magis fovebitur, et alumni nostri vitam civilem ingressi non jam ut peregrini quidam in propria patria versabuntur, nec Nostri de neglecta lingua vernacula, ut saepius accidit, arguentur.

Ad reg. 13. Optandum videtur, ut pari passu lingua graeca procedat cum lingua latina, saltem quoad interpretationem authorum; studium enim linguae graecae magni fit in Germania.

Ad reg. 14. Circa hanc regulam est aliqua opinionum discrepantia. Sunt qui vellent, ut ad duas horas tempus scholae matutinae et vespertinae restringeretur, quia, ut ajunt, olim, quando non erant

lexicorum et similium librorum subsidia, instar librorum omnium erat magister discipulis suis, unde necesse erat, ut tempus scholae protraheretur. Nunc autem cum adsint tot tantaque scientiarum adminicula, duae horae pro schola tum matutina tum vespertina sufficere videntur, maxime si magistri non omittant dare pensa domestica pro utraque illa schola. Utilior longe videtur illa methodus Magistris et discipulis: discipulis quidem, quibus proprio marte laborandum est, Magistris vero, qui tempus magis diuturnum praeparationi et lectioni impendere possunt. — Contra alii censent, tempus scholae contrahendum non esse 1º propter multiplicem lectionum materiam. Licet enim solida videatur ratio adversariorum, si scholae adhuc in eo essent, ut addiscendae linguae latinae totae occuparentur, nunc autem praeter linguam latinam et graecam lingua quoque vernacula, Historia, Geographia, Arithmetica addiscendae sunt, unde tempus vix sufficiens invenietur tot disciplinis evolvendis. Posset tamen abbreviari tempus scholae circa finem anni scholastici, v. g. mense julio ineunte, tum propter calores, tum quia jam aliquae materiae cessant, instante scilicet examine. 2º Vivae vocis explicatio plus prodest pueris, quam lectio continuata aut privatum studium, quod tamen negligendum non est. Praeterea in hujusmodi scholis tribuitur singulis diebus, sabbatho excepto, hora una scriptioni privatae, unde tempus reipsa ad quatuor horas contrahitur. V. infr. ad reg. 27.

Ad reg. 18. Necessarius profecto est pro superioribus facultatibus linguae latinae usus, unde et in inferioribus scholis omnino est commendandus. Attamen minime hisce temporibus negligi debet summa patrii sermonis puritas, curandumque, ut discipuli bonam ac genuinam pronuntiationem et magnam in bene loquendo facilitatem acquirant. Hinc efficiendum videtur, ut discipuli a suprema grammatica ita latine loqui incipiant, ut nonnunquam vernaculae linguae specimen praebeant praesente Professore, qui errores in loquendo corrigat. — Ut latine loquendi usus aliquatenus retineatur, posset 1º retineri usus explicandi praecepta latino idiomate, 2º ut disputationes in singulis scholis inferioribus praescriptae eadem lingua fiant.

Ad reg. 21—24. A quo tempore in scholis praeter consueta etiam Historia, Geographia etc. tradi coeperunt, contractus fuit corrigendi modus fere unice ad normam reg 22, non observatur autem quod est in regula 21, ut privatim cum unoquoque agat Magister. Quae conferre possunt ad optimum explicandi corrigendique modum,

videre est apud P. Iuvencium in suo de ratione discendi et docendi libello, cujus attenta lectio praesertim junioribus magistris nunquam satis commendari potest.

Ad reg. 27. Praeter authores antiquos latinos adhibentur quoque hic e poëtis latinis recentioribus, v. g. Sautelio, Baldo[1]), Sarbievio[2]), Wallio etc. selecta quaedam carmina. — Explicandi sunt quoque Authores vernaculi approbati, expurgati, ut dictum supra ad reg. 12. Interpretatio Authorum qua ratione fieri debeat, in regula satis declaratur, et qui fusiorem postulant explicationem, habent in libello Iuvencii, unde sibi fiat satis. Verumtamen hisce temporibus praeter latinam interpretationem, quae plerumque hodie non sine damno negligitur, adjicienda est interpretatio vernacula etiam in Rhetorica, quo magis alumni linguarum comparationem atque indolem sibi faciant familiarem. — Continua tamen in Rhetorica interpretatio aliis taediosa videtur, unde fieri posset hujusmodi interpretatio, dum ex ea fructus uberior sperari potest, v. g. dum locus aliquis illustrior explicandus est.

Temporum ratio postulat, ut in scholis inferioribus, aliquid ex Historia, Geographia et Arithmetica ita explicetur, ut, si forte studiorum cursum abrumpere cogantur, tirones non soli linguae latinae addiscendae tempus suum inutiliter impenderint, sed e scholis suis reportent quasdam saltem notiones, quae ad communem vitae civilis usum aliquid utilitatis conferant. In scholis quoque Rhetoricae et Humanitatis non respuendae videntur Mythologiae et Archaeologiae elementa, quae jam pridem in pluribus collegiis traduntur. Caeterum cavendum est, ne, multiplicatis disciplinis, obtundantur, quod saepe fit, ingenia et solidioris studii nauseam aliquam capiant. Quod forte effici posset, si non adeo varia, quam unum quid, sed plene explicatum, tradatur sequenti fere modo:

---

[1]) Jacob Balde S. J. (Ensisheim 1603, 1624, 1668), Lyricorum libri IV et Epodon lib. unus Monachii 1643. Zahlreiche Auflagen und Uebersetzungen. Vergl. Herder's Werke; Berlin, Hempel, III. Bd., und Westermayer: Jacobus Balde, München 1868.

[2]) Mathias Cas. Sarbiewski S. J. (1593, 1610, 1640), Lyricorum libri III Epigram. lib. I. Coloniae 1625, 12⁰. pp. 200. Zahlreiche Auflagen, letzte in s. ges. Werken, Krakau 1892. Vergl. Langbein, Commentatio de Math. C. Sarbievii S. J. Poloni vita, studiis et scriptis Dresdae 1753. Nova act. erudit. 1753 p. 621 ff.

		Author	Historia	Geographia
Ordo inf.	Gramm. infimae.	Epitome hist. sacr.	Biblica.	Notion. prael. Topogr. Patriae.
Ordo sup.	Gramm. infimae.	Cornelius Nepos.	Ecclesiastica.	Europa.
	Gramm. media.	Epistol. Ciceronis.	Histor. univ. ant.	Geographia antiqua.
	Gramm. suprema.	Titus Livius.	Histor. univ. ant.	Idem.
	Humanitas.	Virg Cicero.	Histor. univ. rec.	Geographia recens.
	Rhetorica.	Virg. Horat. Cic. Tacit. etc.	Histor. univ. rec.	Idem vel de sphaera.

Si, quantum fieri potest, Author explicandus cum Historia addiscenda et Geographia conveniunt, fieri forte posset, ut, dum unum aliquid intendi videtur, reliqua etiam assecutos se esse gaudeant discipuli. Sic certe Author latinus in inferiore ordine gramm. infimae convenit cum historia biblica addiscenda; sic convenire deberent reliqua; aut saltem Magister in versionibus, quas proponit, et in reliquis exercitationibus omnibus conari deberet, ut discipuli pro modulo suo in unum aliquod intenderent, ut in magna varietate unitatem sectarentur. V. infra ad reg. 2 Prof. gramm. infer.

Alii, ut confusionis malum vitetur, vellent, ut materiae non simultanee, sed successive per singulos menses tradantur, ita ut v. gr. primo mense habeantur lectiones continuae de Arithmetica, secundo de Historia et tertio de Geographia et ita porro. Haec Methodus Magistris commoda est, sed timetur, ne, dum Auditores rem unam addiscunt, obliviscantur aliam. Moris quoque est, ut in omnibus scholis semel in hebdomada habeatur declamatio, quae praeter reliqua emolumenta hoc etiam utilitatis habet, ut Magister facile corrigere possit vitiosam pronunciationem puerorum, quem in finem maxime quoque juvabit, si pueri in scholis Grammaticae, ut legant alta voce vernacule, magistro corrigente, adigerentur.

Ad reg. 29. Rhetoricae Cypriani alia forte substitui posset.

Ad reg. 32. Tentamina publica in Collegiis instituuntur, hic quidem post primum semestre spatium, istic quidem ad finem anni scholastici. Primum tempus magis convenit cum instituto nostro, alterum passim magis in usu est. Illa tentamina saepe languent et taedium afferunt invitatis, nullam vero utilitatem discipulis. Causa est, quod saepe discipuli minus idonei ad respondendum ab interro-

gantibus evocentur: profecto ad bonum successum tentaminis multum juvaret, si non nisi optimi ex unaquaque schola sese ad illud examen sisterent. Alia causa est, quod exercitationes hujusmodi fiant sine sufficienti apparatu, et hinc sine sufficienti externorum frequentia et applausu: cui malo (Ratio st.) mederi posset, si intermisceantur interrogationibus quaedam declamationes, dialogi, imo, ubi fieri potest, si musici suis concentibus taedium subinde dissipent, et totam illam academicam exercitationem magis festivam reddant. Hujus moris, qui novus non est, exempla citantur in historia Societatis Jesu in Germania. — Conspectus hujusmodi tentaminis solet typis mandari; optandum est, ut eadem saltem in unaquaque Provincia servetur forma.

Ad reg. 37. Haec exercitatio ad promotionem generalem abunde suppleri videtur per concertationes, quae uno ferme mense ante praemiorum distributionem fiunt; unde hujus concertationis mentio fieri posset in regula.

Ad reg. 38. Petitur, ut non solum in genere ponatur aliquis esse bonus, retinendus, rejiciendus; sed ut hi numeri applicentur 1º ad progressum in studiis, 2º ad mores, 3º ad diligentiam in studiis.

Ad reg. 42. Quid censeatur de hac regula, jam dictum est ad reg. 46 Profess. stud. inf.

Regulae Professoris Rhetoricae.

Ad reg. 1. Indicandi quoque videntur Authores vernaculi, qui in singulis scholis inferioribus explicantur, et curandum simul, ut continua instituatur comparatio inter Authores antiquos et vernaculos; sic enim facillime antiquarum linguarum necessitas et utilitas elucescit, et unius linguae studium cognitioni alterius linguae amicum fert subsidium. — Sunt etiam qui petunt, ut aliqua summa logicae quantum ad Rhetoricam argumentationem explicetur.

Ad reg. 2. Divisio temporis in regula indicata mutari debet tum propter abundantiorem lectionum materiam tum propter frequentiores exercitationes in lingua vernacula. — Moris est hic in Helvetia, ut circiter hora integra cum dimidia attribuatur singulis

hebdomadibus Historiae, Geographiae, Arithmeticae. — Nec tantum etiam temporis impenditur exercitio memoriae, quantum in regula praescribitur, cum jam aliqua memoria recitentur ante ipsum scholae initium, et professor soleat ante singulas praelectiones rationem praecedentis praelectionis exigere. — Diebus vacationis alia exercitatio non habetur nisi academica.

Ad reg. 4. Iam supra ad reg. 21—24 Comm. Prof. Classium inf. annotatum est, fieri non posse, ut omnium scriptiones singulis vicibus corrigantur; unde videtur solum indicandus modus reg. 22 Comm. Prof. Class. inf. praescriptus, atque hinc etiam caderet regula sequens de exercitationibus inter corrigendum.

Ad reg. 6. Nostris in regionibus vix adhibetur Cicero ad praecepta Rhetorices, cum maxime tradat quae ad eloquentiam judicialem pertinent, unde licet ad generalia Rhetorices praecepta adhiberi possit, specialia tamen praecepta, v. g. ad eloquentiam sacram spectantia, aliunde desumenda videntur. V. Ann. ad reg. 12 Comm. Prof. Class. inf. Sunt qui putant, Rhetoricam vernacule esse tradendam quoad praecepta, 1° quia putant, praecepta facilius capi, si vernacule, 2° quia aliquid concedendum est temporum necessitati, quae latinum omne exturbatum cupiunt. Sed cum brevissima sint oportet praecepta, et parum profecisse censendus esset qui praecepta hujusmodi latine conscripta non caperet, retineri posset Rhetorica verbis Ciceronis conscripta, illustrata exemplis graecis, latinis, vernaculis, quaeque eadem esset saltem in omnibus Collegiis ejusdem Provinciae.

Nostris in regionibus toto anni curriculo praeleguntur Poëtae, quod opportunum videtur vel ad ipsam oratoriam facultatem excitandam atque fovendam.

Ad reg. 7. Cum petatur Rhetorica scripta ad usum nostrorum temporum, videntur ejus praecepta inutiliter confirmari authoritate aliorum Rhetorum: Opportunum hujusmodi quid esse poterat eo tempore, quo omnes in ipsum textum Ciceronis vel Aristotelis commentabantur. In Germaniae gymnasiis plane universis magno cum rumore traditur disciplina separata, quae humaniorum litterarum veluti perfectionem docet, earumque institutionem omnibus numeris, uti dicunt, absolvit. Haec disciplina Aesthetica vocatur. Hujus quidem disciplinae theoretica cognitione multum adjuvari potest magister sive ad praeceptorum sive ad Authorum bonam praelectionem, verum non existimamus ejus tractationem ex professo in nostras scholas esse

inducendam, tum quod nimis generaliter et philosophice litteras tractat, tum quod pars magna praeceptorum ex Psychologia empirica desumenda sit.

Ad reg. 8 § 3. Utile esset, ut, dum explicatur v. g. orator latinus, afferatur Orator v. Poëta vernaculus, qui consimile argumentum tractavit, ac vicissim, dum explicatur orator vernaculus, hac scilicet ratione utriusque linguae studium impensius foveretur.

Ad reg. 9. Vix aliter impelli possunt studiosi ad laborem, quam si singulis diebus exercitatio exigatur, quin propterea impediatur Magister, ne aliquibus, quorum diligentiam perspectam habet, diuturniorem laborem imponat, relicta interim exercitatione quotidiana.

Ad reg. 10. Discrepantia opinionum etiam existit circa quaestionem, utrum in scholas nostras introduci debeat carmen vernaculum a tyronibus conficiendum? Suadet certe et quia in aliis collegiis hoc fit, et quia carmen vernaculum etiam multum confert, ut lingua accuratius ac plenius addiscatur. Sed contra timendum est, si juvenes in poësi vernacula exerceantur, ne 1º solidioris doctrinae nauseam capiant ex ipsa vernacule versificandi facultate, 2º ne, imitationis causa varios perlegentes poëtas, morum integritati vulnus inferant vix ullo remedio sanandum, et, dum flosculos poëticos colligunt, lateat anguis in herbis. Et his quidem rationibus suffragatur authoritas gravissimorum virorum DD. Berthelin (Préface du dictionnaire des rimes), Fleury (Traité des Études), Locke (de l'éducation des enfans T. 2 § 179), Racine (Lettres à son fils).

Ad reg. 12. Delenda videntur quae de Hieroglyphicis, symbolis etc. dicuntur, utpote quae sunt nostris temporibus minus accommodata.

Ad reg. 13. In graecis quemadmodum in latinis pari passu procedit Orator et Poëta per totum anni curriculum. — Post hanc vero regulam ponenda esset regula de authoribus in lingua vernacula praelegendis, qui varii necessario sunt pro varia gente. Unde sufficere forte posset, ut statuatur in regula: 1º Nullum Authorem esse assumendum, nisi qui omnium consensu inter primarios scriptores (auteurs classiques) hujus gentis recensetur. 2º Nihil esse admittendum, quod fidem catholicam vel bonos mores labefactare possit. 3º Propterea, quantum fieri potest, designandos esse Authores Catholicos. — Electio autem Authorum in specie relinqui posse Provinciali, qui, auditis cen-

soribus Provinciae, rem totam decretorio judicio P. N. Generalis proponeret.

Ad reg. 15. Die vacationis nulla solet haberi lectio, sed hac die solet haberi consessus Academicus, ut dictum supra ad reg. 1.

Ad reg. 17. Addendum videtur, ut etiam vernaculae hujusmodi exercitationes habeantur. — Ceterum hae exercitationes accommodandae sunt ad normam tentaminis publici, nec forte in facultatibus superioribus prorsus omittendae, ne pubescens eloquentiae germen inter scientiarum severiorum spinas ac tribulos omnino suffocetur.

Ad reg. 18. In nostris regionibus moris est, ut semel tantum in anno, idque circa finem, auditorum elucubrationes affigantur, quia alioquin nimius esset Magistrorum labor in corrigendo.

Regulae Professoris Humanitatis.

Ad reg. 1. Cum gradus hujus scholae sit praeparare solum eloquentiae, optatur, ut in hac schola, praeter praecepta generalia de stilo, tradantur praecepta specialia circa faciliores tum in prosa tum in versibus exercitationes, quales sunt Epigramma, Elegia, Ecloga etc.; Narrationes, Epistolae, Orationes breviores: ut scilicet dein Rhetorica solum in poësi lyrica, dramatica et epica, et in eloquentia sacra et forensi occupari possit. Quod quidem in usu fuisse apud Majores nostros vel inde patet, quod hac schola passim in Germania Rhetorica prima vocatur.

Hic etiam explicantur Eclogae Virgilii 1, 4, 5, 9. — Conficiendus quoque videtur liber praeceptorum pro hac schola, uti annotatum ad reg. 6 Prof. Rhet.

Ad reg. 2. De divisione temporis idem observandum, quod supra ad reg. 2 Prof. Rhet. Die tamen sabbati non fiunt repetitiones, sed semel tantum in mense.

Ad reg. 3. De ratione corrigendi scriptiones idem observandum, quod supra ad reg. 4 Prof. Rhet. et reg. 21—24 Comm. Prof. Class. infer.

Ad reg. 5. Quod hic habetur de latina lingua, idem dicendum videtur de lingua vernacula.

Ad reg. 6. Quod ad stilum epistolarem pertinet jam in suprema Grammatica traditum est: unde et exercitationes hic propositae permiscue fere fiunt, tum in prosa, tum in versibus: quemadmodum enim traduntur praecepta de facilioribus stili generibus, ut ad reg. 1 dictum est, ita quoque eorumdem generum exercitationes, prout occurrunt, praescribuntur. — Eaedem exercitationes lingua vernacula faciendae sunt cum moderamine reg. 10 Prof. Rhet. indicato. — Aliqui etiam vellent, ut usus Chriarum saltem quoad nomen rejiceretur.

Ad reg. 8. Iam supra ad reg. 1 et ad reg. 6 Prof. Rhet. accommodandam esse praelectionem nostris temporibus.

Ad reg. 9. Optandum videtur, ut syntaxim graecam jam absolverint auditores in suprema Grammatica: nisi enim jam praecesserit syntaxis graecae cognitio, vix fieri potest, ut praeclarior Authorum seu explicatio seu praelectio suscipiatur. — Aliqui omissum vellent obscurius Synesii nomen; dein ut alternis vicibus in prosa et Carmine explicentur Authores. — Hic in humanitate explicatur etiam Homerus.

Ad reg. 10. Idem observandum, quod supra ad reg. 18 Prof. Rhet.

Regulae Professoris Supremae Grammaticae.

Ad reg. 1. 1º Forte tota syntaxis graeca dari posset, salva repetitione aliqua facienda in Humanitate. V. supra ad reg. 9 Prof. Humanitatis. 2º Explicantur maxime ex Oratoribus Titus Livius, dein Ciceronis epistolae pro stylo epistolari. Pro poëtis vero habentur selecta poëtarum ad usum Collegii Friburgensis, uti dictum est ad reg. 27 Comm. Prof. Class. inferiorum. 3º Xenophontis Cyropaedia traditur. Adjungi forsan possent faciliora poëmata graeca ex Anthologiis decerpta.

Ad reg. 2. Divisio immutanda est propter easdem rationes, quamvis alio modo, ut supra ad reg. Prof. Rhet.

Ad reg. 3. De ratione corrigendi idem, quod supra ad reg. 4 Prof. Rhet. et reg. 21—24 Comm. Prof. Class. inf.

Ad reg. 6. Aequali numero praescribendae sunt versiones vernaculae et latinae. Mensuram autem in regulis praescriptam passim excedunt Magistri omnes, nec immerito, cum experientia constet,

privatum studium vix utilius impendi posse, quam ut scripto continuam laboriosae diligentiae fidem faciant auditores. Stilus epistolaris latine et vernacule exercendus est, ut auditores, dum post hanc scholam ludum litterarium relinquunt, quod in regionibus belgicis rarum non est, saltem epistolium decens et honestum conscribere valeant.

Ad reg. 8. Quamvis negligenda non sit versio vernaculo-graeca, imo necessaria sit, ut graeci Authores in posterum legi possint, prae caeteris tamen ratio habenda versionis graeco-vernaculae: cum nostris temporibus maxime exigatur, ut graeci Authores rite et facile intelligantur, quin necessaria sit graece scribendi facilitas.

Ad reg. 9. Non repetitis vicibus per quadrantem horae graecae praelectioni impenditur [sic], sed ter in hebdomada hora solida ponitur in hujusmodi institutione.

Regulae Professoris mediae Grammaticae.

Ad reg 1. 1º In hac schola poni possent praeter declinationes et conjugationes graecas, rudimenta quoque hujus linguae, ut facilior dein sit graeci Authoris explicatio, qui nostris in scholis est Lucianus expurgatus. 2º Nulla explicantur adhuc carmina latina. Author vero latinus, praeter Caesaris commentaria, pueris jam propter recurrentes semper belli eventus eosdem satis taediosa, est Cicero. Verum ejus epistolae, quae adhuc solae adhibentur, si pauculas excipias, tales sunt, quae non spernendam in historia romana eruditionem postulant, ut aliquid amoenitatis iisdem aspergatur; quare operae pretium forsitan foret, si epistolis juvenili animo insipidis substituerentur selecta aliqua ex eodem Authore v. g. historiae, commentationes morales etc.

Ad reg. 2. De divisione temporis idem, quod supra ad reg. 2 Prof. Rhet.

Ad reg. 3. De corrigendi ratione idem, quod supra ad reg. 4 Prof. Rhet. et 21—24 Comm. Prof. Class. inf.

Ad reg. 7. Aequali numero praescribendae sunt versiones latinae ac vernaculae. V. supra ad reg. 3 Prof. suprem. Gramm. — Praeterea in hac schola et in infima grammatica habentur soluta seu Themata ita composita, ut discipuli circuire difficultates grammaticales

non possint, ab ipsis initiis rite latinum addiscant et judicium simul informent, dum genuinam verborum copiam ac proprietatem addiscunt. Thematum hujusmodi specimina coram exhiberi poterunt.

Regulae Professoris infimae Grammaticae.

Ad reg. 1. Author latinus in omnibus fere Collegiis Cisalpinis pro superiore ordine hujus scholae adhibitus est Cornelius Nepos, cui adjungi possent Phaedrus et faciliora excerpta ex Cicerone. Nam circa ejus epistolas idem dicendum occurrit, quod supra ad reg. 1 Prof. Gramm. mediae. — Pro inferiore ordine author latinus est Epitome historiae sacrae.

Ad reg. 2. De divisione temporis idem, quod supra ad reg. 2 Prof. Rhet. — Est tamen qui vellet, ut ad hanc scholam juvenes praeparentur biennio, quo erudientur in lingua vernacula, et Arithmeticam, Historicam et Geographiam praelibarent.[1]) Quibus omnibus rite peractis, dubium non est, quin altero anno Grammaticam infimam absolvere possint; et hac ratione perfectius latinam, graecam ac vernaculam linguam addiscerent, paucioribus scilicet materiis distenti. Arithmetica vero, Historia ac Geographia diebus vacationis in Academiis privatis recolerentur. — Sed contra est quod ad reg. 21 § 1. Prov. annotatum est. Ceterum Praefecto studiorum inferiorum injungi potest, ut severum se exhibeat in admittendo ad grammaticam infimam et quemcunque rejiciat, qui vernaculam linguam prius non addidicerit.

Ad reg. 3. De ratione corrigendi idem, quod supra ad reg. 4 Prof. Rhet. et reg. 21—24 Comm. Class. inf.

Ad reg. 7. Circa argumentum scribendi idem, quod supra ad reg. 7 Prof. med. Gramm. — Optandum quoque, ut in utroque ordine hujus scholae crebro ac sedulo exerceantur alumni in orthographia linguae vernaculae, ut in altioribus classibus tradantur quandoque dictata vitiosa, in quibus corrigant discipuli tum soloecismos tum barbarismos.

---

[1]) Wo gute Elementarschulen sind, und die Knaben nicht zu früh ans Gymnasium aufgenommen werden, ist für all' dies vorgesorgt. Unser Referat stammt aus der Schweiz und dem Jahre 1830.

Institutio eorum, qui per biennium etc.

Ad Titulum. Omnino necessarium videtur, ut in singulis Provinciis sint qui Theologiam repetant, sint quoque qui philosophicas, physicas, mathematicas et juridicas disciplinas accuratius perpendant. Alioquin vix unquam boni Professores haberi poterunt. Cursu enim Theologiae absoluto vel incipiunt docere superiores facultates, ad quas saltem per annum unum alterumve imparati accedunt cum magno auditorum et existimationis propriae detrimento, vel in inferioribus scholis aut aliis officiis detinentur per aliquot annos, quo tempore aut otium aut animus deest, ut alicui scientiae vacent. Imo experientia constat, illos, qui finitis studiis ad cathedram aliquam adhibiti non fuerunt, aegre postea ad docendum applicari. — Quod praeter Theologiam aliae quoque disciplinae repetendae sint, ratio in eo posita est, quod hujusmodi scientiae tanta hodie incrementa ceperint, ut post cursum ordinarium cum dignitate et eruditione tractari non possint.

Ad reg. 5. Quae hic de S. Thomae habentur, moderari oportet ad normam reg. 9 § 2 Prov.

Ad reg. 10. Hic etiam recurrit doctrina S.ⁱ Thomae defendenda.

Ad reg. 13. Cum in Germania jus canonicum universum pertractetur ac porro pertractandum videatur accurate, utpote quod fons est uberrimus multarum novitatum, quae Ecclesiam in his regionibus subvertunt, petitur, ut haec regula aut omittatur, aut ita statuatur, ut necessitatem nullam inferat.

Regulae adjutoris Magistri sive Bidelli.

In genere. Quae ad munditiem et ornamentum scholarum pertinent, curantur a viro aliquo laico; reliqua vero committi quidem possent alicui discipulo, sed omisso aut mutato nomine Bidelli, prout annotatum est ad reg. Comm. Prof. sup. facult.

Regulae externorum auditorum Societatis.

In genere. Agitur quidem de ratione studiorum nostris temporibus accommodanda, videtur tamen etiam agi posse de eadem ad pristinum statum in plurimis reducenda. Inter alia his 15 regulis in aliquibus locis substituuntur alia, quae quidem idem complectuntur, sed sub alia forma. Hae tamen 15 regulae tot tantisque encomiis olim celebratae fuerunt, ut ex iis Societatis fama in docenda juventute maxime accreverit. Tanta in illis elucet sapientia, ut nullis non temporibus convenire debeant, et in sua brevitate omnia continent, quae ad juventutem bene educandam requiruntur. Hinc omnino optandum, ut ubique restituantur suumque sortiantur vigorem, quia certe nulla est natio, cujus moribus illae regulae offendiculo esse possint, si forte excipiatur quod habetur reg. 13, qua prohibetur, ne discipuli eant ad supplicia reorum, nisi forte hereticorum, quae supprimi posset. Friburgi enim Helvetiorum ex antiquissima consuetudine non solum permittitur, ut adsint auditores suppliciis, sed, ut adesse possint, etiam scholae vacant. — Ceterum, si forsitan variarum regionum consuetudo plura in regulis requirat, nihil obstat, quominus, approbante Provinciali, haec per modum appendicis aut declarationis adjiciantur prioribus prorsus intactis, quae certe nos tanti facere convenit, quanti fecere patres.

Regulae Academiae.

Ad reg 10. Nihil in his regulis mutandum videtur, nisi 1º ut nomen Bidelli supprimatur aut mutetur; 2º ut in Rhetoricis exercitationibus aenigmata omittantur, quae, praeter mediocrem eorum utilitatem, propter ipsam divagandi necessitatem quandoque periculosa esse possunt.

Regulae Academiae Theologorum ac Philosophorum.

Ad reg. 1. Praeter exercitationes hic indicatas utile videtur, ut praescribantur quoque dissertationes scripto exarandae lingua vernacula; repetitiones disputationesque fiant quandoque eadem lingua, prout § 6 in append. ad studia super. annotatum est.

Ad reg. 2. Propter rationes allatas ad reg. 17 Prof. Philos. videntur repetitiones praescriptae restringendae ad unicam in hebdomada: unde in nostris regionibus sola reg. 4 observari potest.

Ad reg. 5. Immutandus est ordo disputantium, cum Metaphysica nunc praecedat Physicam.

Regulae Academiae Rhetoricae et Humanitatis auditorum.

Ad reg. 3. Omittendae videntur theses, quae facile ad dialecticam formam deflecterent, aut in plebeiam aliquam disputationem degenerarent. Oratoriae disputationi satis provisum videtur per accusationes et defensiones. — Aenigmata quoque censentur supprimenda propter causas indicatas ad reg. 10 Acad. — Idem judicium esto de symbolis. — Tandem exercitationes in lingua vernacula praescribendae sunt.

Ad reg. 4. Omittendae et hic theses prout annotatam ad regulam praeced

Ad reg. 5. Omittenda aenigmata, prout supra ad reg. 10 Acad.

Ad reg. 6. Hic nulla distribuuntur praemia, sed ex contributione ornatur aula vel schola, prout regula sequenti praescribitur, nulla observatione festivitatis B. Mariae Virginis, cum hujusmodi festum opportunum non occurrat

---

Conclusio.

1º Nemo infitias ibit, rationem studiorum temporum necessitati esse accommodandam, sed multi, qui mutationem plus aequo urgent, non videntur legisse aut saltem intellexisse quae in ratione Studiorum continentur. Haec providit pluribus, ad quae non attenditur, varia subministrat adjumenta et industrias, quae non adhibentur, optima praecipit, quae non mandantur executioni et a quibusdam ne forte quidem leguntur. Timendum quidem est, ne multi condemnent quae prius non fuerunt experti.

2º Quando quidem in declaratione A. R. P. N. innuitur, post hanc, de qua jam agitur, studia adornandi rationem, ejus quasi experientiam sumptum iri, antequam omnino constituatur, opportunum valde videtur, si in singulis Collegiis viri idonei jubeantur experientiae rationem et successum statim scriptis consignare, quae singulis annis Romam transmittantur.

3º Petitur, ut ratio studiorum nova sumptibus Provinciarum imprimatur, licet adhuc provisoria sit.

O. A. M. D. G.

Georgius Staudinger S. J.[1])

„*Sic missum Romam 4. Octobris 1830 per P. Vanhecke*[2]) *ab A. R. P. N. deputatum ad Revision. Rat. stud.*"

---

[1]) P. G. Staudinger, am 23. April 1783 in Griesbeckerzell bei Augsburg geboren, besuchte das noch ganz von Exjesuiten bis 1807 versehene Salvator-Gymnasium von Augsburg und begab sich darauf nach Rom, wo er in die Gesellschaft der Patres Fidei eintrat, wurde 1805 Lehrer der Grammatik in Sitten und 1807 Priester, am 31. Juli 1810 vom russischen Generalvikar in die Gesellschaft Jesu aufgenommen unter der Bedingung, dafs er in Sitten sein Lehramt weiter verwalte. Nach Wiederherstellung des Ordens wurde er 1816 Rektor des Collegs in Brieg (Wallis) und zugleich Novizenmeister, 1830—36 Provinzial, dann wieder 10 Jahre lang Rektor und Novizenmeister zu Brieg, von wo er mit den übrigen Jesuiten 1847 vertrieben wurde und sich nach Oleggio bei Novara zurückzog; von da suchte er eine Zuflucht in Graz (Steiermark), wo er beim Ansturme des Pöbels auf das Collegium im März 1848, im Gebete vor dem Altare knieend, am Schlagflusse starb. Er hatte ein ungewöhnliches Talent für Erziehung; literarisch thätig war er bei seinen vielen äufseren Geschäften nicht, doch sind gröfstenteils nach seinen Vorträgen bearbeitet die »Vitae spiritualis documenta ad usum Patrum et Fratrum S. J.«, Gandavi 1852, 12º. pp. 288.

[2]) Richtiger van Hecke.

Anweisungen für den Studienpräfekten.
27. Januar 1832.

(Arch. G. V. B. 22. Ein Heft in 4°. von 8 Bl.)

Die folgende Anweisung für den Studienpräfekten wurde von P. Staudinger, 1830—1836 Provinzial von Oberdeutschland, wenige Monate vor der neuen Ratio studiorum erlassen. Sie ist eine fleifsige Zusammenstellung aller dahin gehörigen Bestimmungen des Instituts, der General-Congregationen und Einzelentscheidungen der Generäle an die Provinzen, und darum nötig gewesen, weil gerade die wichtigsten Prüfungen in der Gesellschaft Jesu durch einen Verstofs gegen die strenge Rechtsform leicht ungültig werden können.

Instructio | Pro Praefecto Studiorum | in ordine ad Studia et Examina nostrorum.

Etsi alias, tum ex Ratione Studiorum, tum ex propriis cujusque officii regulis, satis superque sint nota et nota etiam esse debeant quae circa Studia et Examina Nostrorum tum Praefecto Studiorum tum Examinatoribus sunt observanda, quia tamen, praeter ea, non pauca non adeo fore omnibus nota aut de facili invenienda sive in variis Congregationum decretis sive in Superiorum Ordinationibus dispersa reperiuntur, nec inutile, nec ingratum fore existimo, si in partem laboris veniens in unum haec omnia colligam et iis, ad quos ea spectant, uno intuitu oculi spectanda exhibeam. Sit itaque

---

Caput Primum

De studiis Nostrorum.

1° Ad instaurationem studiorum Praefectus primas sui muneris partes esse sciat agere in tempore cum R. P. Provinciali aut R. P. Rectore Seminarii, ut intelligat, ad quam quisque scholam aut scholae cursum sit destinandus, sed simul etiam prius jam ex singulis sollicite

inquirat, quos et quibus sub Professoribus tractatus jam audierint, vel etiamnum audire debeant, ne cum non levi doctrinae dispendio eosdem tractatus repetere aut nunquam auditos praetermittere omnino cogantur.

2º Hunc in finem expedit omnino et necessarium est, ut Praefectus triplicem penes se habeat catalogum: 1º Materiarum, quas singuli singulis scholis explicaturi sunt Professores quolibet anno. 2º Tractatuum, quos singuli studentes aut jam audierunt, aut adhuc audire tenentur. 3º Examinum, quae ex qualibet materia a quovis Nostrorum quotannis subeunda sunt adhuc, aut jam rite sunt absoluta.

3º Neque tamen hac sola promotione rite facta suas jam partes explevisse se existimet Praefectus, quin potius tunc maxime easdem incipere sibi persuadeat, quandoquidem agendum jam sit, ut ipsa studia in nostris promoveantur pro viribus. Inter varias industrias proficiendique media, quae ratio Studiorum ac Superiorum ordinationes praescribunt, et stricte observanda sunt, sequentia tamen peculiariter cordi habeat Praefectus, scilicet:

a) Ut Scholastici statos dies dieique horas habeant, quibus sua in studiis dubia ac difficultates non suis solum respectivis Professoribus, sed ipsi etiam Praefecto proponere possint, qui hac occasione in studiis eos dirigere, utiles pro studio privato libros praescribere et alias litterarias exercitationes ac elucubrationes proprii ingenii commendare non omittat.

b) Ut disputationes menstruae coram tota domo, hebdomadariae coram Professoribus, et circuli quotidiani non solum exacte suis temporibus, sed etiam serio fiant et cum fructu. Quodsi nostri hebdomadarias habeant communes cum externis in academia, id omnino curetur, ut cum dignitate fiant et aemulatione, et cohonestentur assidua Professorum praesentia.

c) Ut, licet propter nimias quandoque occupationes in circulis quotidianis respectivi Professores repetentibus quotidie adesse non possint, adesse tamen curent toties, quoties per occupationes licet, et suos dirigendo et animando in ratione argumentandi ac respondendi in forma bene exerceant, ne operam cum tempore et animo perdant. In defectu vero respectivi Professoris ipse Praefectus, vel eius Substitutus munus hoc sustinebit.

d) Ut denique nihil intentatum relinquatur, quo felix examinum

successus obtineatur, et Societati constare possit de cuiusque capacitate et applicatione. Examinandi igitur et Examinatores in tempore moneantur (octo saltem ante examen diebus primi, et quinque diebus alii), ne et isti et illi imparati accedant, et in Scholasticis minuatur aestimatio non solum illorum, qui examinant, sed ipsorum quoque examinum cum non levi Societatis detrimento.

e) Ut etiam Studium linguarum orientalium in Scholasticis nostris omnino vigeat, ac scholae et exercitationes in iisdem non perfunctorie et languide, sed serio et ferventer fiant. Designentur singulis annis ii, qui studio linguae hebraïcae vel chaldaïcae vel alterius ex orientalibus applicentur, ut Provincia copiam sibi paret virorum in his linguis bene versatorum. In posterum omnes, qui non jam actu uni ex praedictis linguis student, graecae linguae operam dare tenebuntur. Quoad linguas vernaculas assignetur pariter cuilibet sua, ut in ea prae caeteris sese exerceat.

Caput secundum.

De Examinibus Nostrorum.

Varia hic observanda veniunt; alia enim ipsum Examen, alia Examinandus et Examinatores, alia denique suffragia suffragiorumque naturam et numerum respiciunt, de quibus singillatim totidem Paragraphis quaedam exponam.

§ 1.

De ipso Examine.

A. Materia. 1. Examinis ad gradum[1]) assignanda est a Superiore cum Praefecto Studiorum, et omnibus ad sese parandos praescribendi quatuor menses, ultra quod si differatur examen, materia ab eodem Superiore cum Praefecto mutanda erit. (can. 13 Congr VIII.) Et quamvis 4 minimum assertiones ex Theologia scholastica et 3 ex

---

[1]) Innerhalb der Gesellschaft Jesu, zur Profession der vier Gelübde.

cursu philosophico (Logica scilicet, Physica et Metaphysica), quarum unaquaeque tria membra saltem habebit, examinandus defendere debebit, eae tamen esse debent conclusiones, ut minimum praecipuas Theologiae et Philosophiae difficultates et materias involvant. (Instruct. 19 § 3.)

2. Materia examinis annui est ea omnis, quae a Magistris toto anni currentis spatio tradita fuit, exceptiis iis, quae sub ipsum examinis tempus decurruntur, Praefecti studiorum judicio designandis, idque sive theses adhibeantur ad examen, sive non. (Congreg. XI. decreto 24.)

3. Materia examinis in ordine ad Sacerdotium et confessiones excipiendas, ut per se patet, omnis illa esse debet, unde certum judicium formari possit (comprehendat scilicet universam Theologiam moralem), quemquam tantam habere doctrinam, ut confessiones fructuose audire possit, in quo graviter oneratur examinatorum conscientia ut in re magni momenti ad praecipuam functionem Societatis et salutem animarum. (Congreg. XIII. Decr. 16.)

4. Materia examinis ex Metaphysica sive ex universa Philosophia comprehendit et Logicam et Physicam, licet antea ex his jam fuerit factum examen, prout patet ex § 1 reg. 19 Provincialis, Praefecti studiorum reg. 23 et § 1 decretis 3 Congreg. VII.

B. Modus Examinis is esse debet et solet in Societate, ut Examinatores non nimium insistant argumentis sed per varias materias discurrant potius, ut appareat, quomodo in iis examinandi sint versati (visit. Sicil. 13. Iulii 1601, item hoc est conforme Reg. 23 Praef. stud. Prov. Bohem. 20 febr. 1644).

C. Ordo examinis hac ratione servandus, ut qui in religione antiquitate prior est inter Examinatores, etiam prior examinet, nisi Praeses examinis alium statuat ordinem.

D. Tempus sive duratio examinis 1° pro gradu est minimum duarum horarum pro unoquoque. (Decret. 33 Congreg. VIII.) 2° per unam horam pro examinandis ex universa morali, pro Ss. Ordinibus suscipiendis et promovendis ad confessiones excipiendas, item per unam horam Metaphysici facturi gradum ad Theologiam Scholasticam, et Theologi transituri a tertio ad quartum cursum Theologiae. (Congreg. XI. decret. 24.) 3° per mediam minimum horam examinantur Nostri in reliquis annis tum Philosophiae, tum Theologiae Scholasticae et moralis. (Congreg. XI. Decret. 24.)

§ 2.
De Examinandis.

1º Examinandi sunt post Novitiatum (nisi ad ingressum jam fuissent examinati) qui ante ingressum in Societatem Philosophiae aliquid, vel Theologiae audiverunt, ut gradum ulterius facere in studiis possint, nisi malint, quod emensi sunt, illorum studiorum iter remetiri, quod Superior justas ob causas negare tamen potest. (Congreg. XI. Can. 5.)

2º Imo examinandi sunt tales, antequam in Societate ad Theologiam Scholasticam admittantur, etiamsi ante ingressum absolvissent universam Philosophiam, et ex eadem conclusiones cum laude publice propugnassent, vel digni gradu litterario et apti ad scholasticam in saeculo judicati, aut etiam creati fuissent Doctores Philosophiae, dato tamen ad se parandos tempore sufficiente, quod juxta Rescript. Mediolan. 1628 duorum circiter mensium a thesibus assignatis videtur. (Germ. 9. Aug. 1625. — Provli. Tolos. 31. Mart. 1609, Gallob. 28. Decemb. 1622. — Flandr. 23. Decemb. 1623 et 6. Febr. 1638. — Prov. Aquit. 17. Maji 1622. — Prov. Gallob. 1628.)

3º Examinandi qui Doctoris gradu aut utriusque juris aut Theologiae in aliqua celebri Universitate fuere insigniti ante ingressum, ut ad gradum Professorum 3 aut 4 votorum admittantur, nisi de illorum eximia eruditione nullus dubitationi sit locus, et in hoc examine mediocritatem saltem excedere debent. (Vid. Decret. 96 Congreg. VIII 23, XII 14, XI 16, XIII.)

4º Examinandi qui absolutis studiis et jam Sacerdotes ingrediuntur Societatem, ex universali morali, ut alii Nostri, a quatuor examinatoribus, antequam confessionibus audiendis exponantur; et tria saltem suffragia minime dubia ferant, iis solis exceptis, quos Congr. VII. Decret. 96 statuit sine examine admittendos ad Professionem 4 votorum. (Congreg. XIII. Decret. 16.)

5º Examinandi tum Metaphysici tum Theologi 3ⁱ anni, antequam admittantur ad habendum actum, sive parvum sive magnum, et tria clara et minime dubia Examinatorum suffragia requiruntur, quae illorum capacitatem ad actum speciatim enuntient. (Congr. XI. Can. 5.) Sed annuo examine, quod primi subeunt ad Scholasticam

suo tempore audiendam, alii ad faciendum gradum a tertio ad quartum annum Theologiae, huic examini satisfit. (Flandr. 18. Decemb. 1621. — Baet. 1639.)

6º Examinandi quoque pro gradu qui in Societate Doctores creati sunt, nisi Scholasticam cum satisfactione docuerint (Germ. 16. Sept. 1623, Austr. 26. Iunii 1630), item qui profitentur Philosophiam examinandi sunt pro gradu ex Theologia; secus qui hanc profitentur (Mexico 1603 Conform. C. 18 Ordin. gener. p. 3 n. 6); imo etiam post traditam a se Philosophiam cum laude, examinantur Nostri duabus horis pro gradu. (Rhen. Inf. 7. Apr. 1629.) — Nec in examine approbatus pro actu magno, eo ipso est approbatus pro Professione, aut ab hoc examine excipitur qui theses ex universa Philosophia cum laude defendit; licet talis alio examine examinandus amplius non sit pro Theologia (Gallob. 28. Decemb. 1624, Rhen. Super. 11. Ian. ibid.); sed tantum illi, qui mane et vespere coram examinatoribus juratis conclusiones ex universa Theologia cum satisfactione defenderent, excepti sunt ab examine ad gradum, etsi in his conclusionibus necesse non sit, ut sint aliquae ex Philosophia (Lithuan. 20. Maji 1617. — Flandr. 18. Mart. ibid. — Polon. 2. Sept. 1619. — Lithuan. 13. Apr. 1619. — Polon. 2. Sept. 1617, Bohem. 25. Ian. 1627).

7º Examinandi quotannis singuli ex singulis Scholis, etiam quos morbus excusavit ab annuo examine aut aliud impedimentum, receptis viribus vel sublato impedimento examinandi, concesso tamen justo tempore ad se parandos. (Austr. 12. Ian. 1641.) Item examinandi qui ratione alterius talenti[1]) admittuntur ad scholasticam, singulis annis cum aliis, etsi quartum annum audiant, etiam in fine eius, pro gradu (Pol. 2. Decemb. 1617), etsi non habita ratione examinis progredi permitti soleant usque ad finem Theologiae, qui v. g. ob solum concionandi talentum permissi sunt ad 2um vel 3um annum Theologiae transire. (Paris. 14. Sept. 1628.)

8º Qui male admissus fuit ad Philosophiam aut Theologiam, non potest sine P. Generalis facultate examinari in fine anni (Angliae 12. Iul. 1629). Quos aperte constat ad Scholasticam Theologiam esse ineptos, iis potest condonari examen post Novitiatum, si in saeculo studuerint. (Germ. 9. Aug. 1625.)

---

[1]) I. e. gubernationis vel linguarum vel concionandi.

§ 3.

De Examinatoribus.

A. Numerus. Omnium examinum examinatores minimum quatuor esse semper debent. (Congreg. VII. Decret. 33.) Sed quinque omnino requiruntur pro examine ex Metaphysica, sive ex universa Philosophia. (Reg. 20 Praef. Stud. et Congreg. VIII. Decret. 37.)

B. Qualitas. 1º Pro examine ad gradum examinatores jurati esse debent et designati a P. Generali, nec mutari possunt, nisi a R. P. N. (Prov. Flandr. 1633. — Congr. VII. Decret. 33.) 2º Pro aliis omnibus examinibus designati saltem a R. P. N. esse debent, sine cujus praescitu ponendi non sunt (Flandr. 18. Decemb. 1621); et semel designati a Generali, non possunt mutari a Provinciali, nisi in casu valde urgente. (Prov. Paris. 15. Iulii 1633.) 3º Examinatores hi, quantum fieri potest, non sint eorum, qui examinantur Professores (Congreg. VII. Decret. 33), scilicet in examine annuo ex Theologia aut Philosophia, nisi paucitas Examinatorum aliud exigeret; sed in examine Metaphysicorum pro deligendis ad publicam disputationem debet interesse Professor. (Flandr. 18. Decemb. 1623 — item Polon. 20. Maji 1623; et reg. 2 Praefecti.)

C. Officium sive obligatio est, 1º ut priusquam munus Examinatoris ad gradum quis incipiat, legat attente Decret. 33 Congreg. VII § 3, et 37 Congreg. VIII § 2, ac 22 Congreg. XII; et juramentum super ea re coram Superiore genuflexus emittat consueta formula Congreg. XII ibidem, sed non nisi semel initio officii id praestandum est.

2º Ut Examinatores in examine ad progrediendum in studiis ferant judicium sincerum de doctrina et capacitate, sicut in examine ad gradum, i. e. non comparative ad alios, qui forte ulterius progressi sunt in studiis, sed absolute pro eo, qui a decretis in singulos annos requiritur, progressu et capacitate; et, licet absque juramento ferant hoc judicium, gravem tamen habent obligationem et sub peccato tenentur ferre tale judicium, cum non sincerum, societati et examinato graviter damnosum, adversari videatur justitiae in re gravi. (Congreg. XII. Decret. 22 — Procur. Angliae 1642.)

3º Ut quae in examinibus ad studia vel ad Professionem acta

sunt, secreta servent strictissime. (Congreg. VII. Decret. 23. Item Congreg. X. Decret. 6.)

4º Ut in examine ad gradum judicium suum exprimant juxta formulam a Congreg. XII. Decret. 22 praescriptam, quod omnes v. g. per Praesidem vel Praefectum studiorum ad R. P. N. mittent tempestive una cum nota inscriptione exterius, et ad Provincialem cum inscriptione »soli«. (Congreg. VII. Decret. 97.) Nec distincte declarare omittant, dum quis mediocritatem tantum attigit (Congreg. VIII. Decret. 37) aut in Physica moderna non eum doctrinae gradum est assecutus, qui ad gradum necessarius juxta Decret II.ae Congreg. a restituta Societate. 2º In examine vero annuo exprimere debent, utrum examinatus sit supra, vel intra, vel infra mediocritatem, ut constet, num ob alia talenta cum eo dispensare liceat. (Prov. Paris. 22. Mart. 1629.) Supra mediocritatem ille esse censetur, qui cum satisfactione tueri potest ea, ex quibus est examinatus. Intra sive attingens mediocritatem, qui quae audivit bene intelligit et eorum rationem reddere potest; qui vero nec tanti, infra jacet. (Congreg. VII. Decret. 33.) — 3º In examine ad Ss. Ordines et Confessiones exprimere debent, num examinatus tantum habeat doctrinae quantum necesse est, ut fructuose audire possit Confessiones. (Congreg. XIII. Decr. 16.)

§ 4.
De Suffragiis.

A. Fundamentum Suffragiorum. — Examinatores in ferendo judicio possunt uti notitia undecumque accepta in bonum eorum, qui examinantur, (Prov. Germ. 1628. Aquitan. 1619.) v. g. notitia, quae de examinati doctrina habetur ex disputationibus, seu aliis exercitationibus. (Flandr. 18. Decemb. 1621. Gallob. 6. Novemb. 1621. — Bohem. 3. Iulii 1637.) Non potest tamen examinator hac notitia uti in praejudicium examinati, ita scilicet, ut, si ex responsis in examine sit dignus, seu Professione seu progressu in studiis, non possit eum rejicere, licet ex opinione aliunde habita judicet rejiciendum, nam favores sunt ampliandi. (Bohem. 30. Iul. 1637. Angliae 14. Ian. 1640. Tolos. 8. Sept. 1629.) Hinc si aliquo in casu contingat, aliquem in examine non satisfacere, de cujus tamen sufficiente

doctrina et capacitate examinatoribus ex totius anni decursu constat, non debet illi fraudi esse infelix examinis successus. (Lugd. 10. Ian. 1629.)

B. Natura Suffragiorum.

1º Ut valeant suffragia, ea certa esse debent; dubium enim suffragium in omnibus omnino examinibus pro nullo habendum. (Cam. 1622. Rhen. Sup. 16. Mart. 1640. Bohem. 27. Febr. 1636. Aquit. 3. Iul. 1631.)

2º Clara, vitata omni obscuritate et ambiguitate; hinc, si dubitent Examinatores de doctrina alicuius, potius clare dicant, se dubitare, cum non liceat in dubio dare suffragium favens; et si non dubitant, absolute affirment, nam suffragium hoc v. g. »puto, vix, aegre, parum superasse mediocritatem«, vel »judico vi examinis superasse, sed aliunde scio, non superare mediocritatem«, aut »cum mediocri satisfactione et aegre docturum aliquem« pro favorabili habetur et haberi debet, cum et examen sit regula judicii, nec aliunde se juvare possunt, nisi in favorem. Et quod quis aegre, vix, non multum potest, absolute tamen et proprie potest, licet non absque difficultate. (CC. 5. Iul. 1641. d. 10. Dec. 1638—39. — Aquit. 16. Febr. 1630.)

C. Qualitas suffragiorum. — Haec varia pro variis est examinibus.

1º In examine ad gradum, sicut non requiritur ea doctrina, qua quis finiens cursum et desinens esse discipulus exit e schola, mox in eam regredi possit ut doctor, (Prov. Aquit. 12. Sept 1622) sic nec sufficit in hoc examine praecise superasse mediocritatem (Polon. 1. Sept. 1617), sed juxta mentem Congreg. VII. Decret. 33 requiritur, ut Examinator judicare possit, tantum adesse ingenii ac doctrinae jam acquisitae, non acquirendae, ut quis aptus sit ad docendum in quocumque collegio, more ordinario adhibitis communibus adjumentis Societatis (Aquit. 17. Sept. 1622), nisi forsan ad gubernandum vel ad concionandum illustria talenta essent in examinato, quod judicare est penes solum R. P. N. Congreg. VII. Decr. 33.

2º In examine ex Metaphysica, sive universa Philosophia, item in singulo examine ex singulo Theologiae anno debet quis superasse mediocritatem.

3º In examine vero ex Logia et Physica attigisse tantum

mediocritatem, ut quis promoveri possit in studiis, nisi praeclara ad gubernandum aut concionandum talenta in mediocri quopiam aliud viderentur exigere. (Congreg. VII. Decret. 33.)

4º In examine ex morali universa in ordine ad Sacerdotium et confessiones excipiendas, nec attigisse, nec superasse mediocritatem praecise exprimi debet, sed tantum quod quis tantum habeat doctrinae, ut fructuose excipere confessiones valeat. (Congreg. XIII. Decret. 16.)

D. Numerus suffragiorum — 1º in examine ad gradum, 2º ex Metaphysica, 3º in examine a 2º ad 3um et a 3º ad 4um annum Theologiae requiruntur ex 4 Examinatoribus minimum tria suffragia positiva, et tria etiam in examine ex universa morali, vide Congreg. VIII. Decret. 37 et Congreg. XIII. Decret. 16. — 4º in examine ex Logica vel Physica, vel ex primo anno Theologiae ad 2um, minimum duo positiva, necessaria sunt. (Congreg. VIII ibid.) Nam dum suffragia numero sunt paria, ferenda est sententia in favorem examinati, nisi lex aliter statuat. (Gallob. 12. Febr. 1622. — Germ. 15. Iul. 1624 et 5. Aug. 1624. — Bohem. 5. Iul. 1625 et 10. Octobris 1626.)

§ 5.

De Superioris Praesentia seu Praeside Examinum et ejus in Examinibus Suffragio.

1º Annuo examini Nostrorum tanquam Praeses vel Director interesse debet Provincialis vel Rector loci. (Bohem. 17. Apr. 1637. Germ. 29. Iul. juxta reg. 19 Provincialis § 1.) — Non tamen est eius praesentiae tanta necessitas, ut eo Praeside absente examen reddatur irritum. (Rectori Graecensi 20. Febr. 1644.)

2º Etiam Examini pro Professione Provincialis vel Rector interesse debet juxta Reg. 19 Provincialis, § 13 et judicium praescribere c. 18 ordin. Gen. Part. 3 Nº 5. Tolos. 25. Apr. 1617. — i. e. Provincialis judicium suum praescribit ad A. R. P. N. tantum, Rector vero et ad P. N. et ad P. Provincialem. (Germ. 29. Maji 1627 et Rectori Graecensi ut supra.)

3º Nulla est auctoritas Praesidi cuicumque ad definiendum de sufficientia doctrinae ad gradum. (Gallob. 17. Aug. 1641.) Hinc ejus

suffragium non est inscribendum libro, sed tantum ad P. N. et P. Provincialem ea verborum formula, quae placuerit. (Bohem. 17. Apr. 1627.) Et a fortiori Praeses non tenetur in omnibus examinibus judicium praescribere aut ferre sententiam de examinatis, cum nulla illius suffragii ratio habeatur, nisi simul etiam esset Examinator. (Flandrob. 15. Decemb. 1621.)

4º Nec Provincialis nec Rector nec alius quicumque, qui praesidet examini ad gradum, tenetur ad faciendum juramentum; tenentur tamen ex vi Decreti Flandr. 18. Decemb. 1621 ad secretum, imo etiam in quovis alio examine. (Bohem. 17. Aug. 1629.)

Haec, quae hucusque dicta sunt, Praefectus studiorum sibi reddat familiaria saepius ea relegendo, et in praxim deduci constanter curet. Quae vero solos respiciunt Examinatores, ea quotannis ipsis tradat legenda, vel, quod melius, cuilibet describenda, ne memoria excidant.

Datum Friburgi,
27. Ian. 1832.

Georg Staudinger S. J. [Praep. Prov.]

B.

Die Ratio studiorum von 1832

verglichen mit der alten von 1599 (1606).

Hier wäre der Platz für den Abdruck der 1832 neu redigierten Ratio studiorum. Da jedoch die Textesabweichungen derselben von ihrer Vorgängerin aus dem Jahre 1599 bezw. 1606 nicht sehr grofs sind, haben wir die beiden bereits im zweiten Band unserer Sammlung zugleich abdrucken lassen, und haben so nicht allein bedeutende Raumersparung erzielt, sondern auch dem Leser die etwaigen Unterschiede sichtbar und einleuchtend dargestellt Es erübrigt uns nur, die Abweichungen der neuen Ratio studiorum von der früheren in den Hauptzügen anzuführen, wobei wir uns desto kürzer fassen können, weil der folgende Beibericht der Patres der Studien-Kommission an den P. General Roothaan vom Jahre 1832 jede, auch die kleinste Abweichung vom früheren Texte hervorhebt und rechtfertigt.

Die alte Ratio studiorum hatte ihrer Zeit genügt und trotz mancher Konkurrenz ihren guten Ruf behauptet. Aber inzwischen waren 230 Jahre verflossen, und insbesondere seit Baco von Verulam waren grofse Umwälzungen über die Wissenschaft und Schule gekommen; vollends zeichneten sich die zweite Hälfte des 18. und die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts durch ein unruhiges Haschen nach pädagogischen Neuerungen aus. Jedermann hielt sich für berufen, als Verbesserer der Schule und Lehrart aufzutreten. Aufserdem herrschte gegen Ende der zwanziger Jahre in unserem Erdteile, und nicht am wenigsten in Deutschland selbst, eine nicht blofs politische, sondern überhaupt geistige Gährung, die in der Juli-Revolution 1830 zu Paris und in ihren Nachschwingungen auf deutschem Boden ihren Ausdruck fand.

Vor dieser geistigen Brandung stand die erst jüngst aus den Ruinen wiedererrichtete Gesellschaft Jesu. Sie wollte sich den berechtigten Forderungen und den wirklichen Errungenschaften einer

neuen Zeit nicht eigensinnig widersetzen, aber auch das Altbewährte nicht ohne weiteres wegwerfen.

Kaum war daher der P. Alois Fortis zum General erwählt (18. Oktober 1820), so liefs er im Januar 1821 die Provinziäle zur Berichterstattung auffordern, was man in ihren Ländern bezüglich des gelehrten Unterrichtes verlange, was man thatsächlich an den entsprechenden weltlichen und Staatsanstalten lehre, endlich welche Meinung sie selbst über etwaige Änderungen der Ratio studiorum hegen.

Wie P. Fortis, so hielt auch dessen Nachfolger Joh. Roothaan (9. Juli 1829 bis 8. Mai 1853) daran fest, dafs es sich nicht um neue Lehrsysteme, sondern um »Anpassung der alten Ratio studiorum an die Gegenwart« (de Ratione st. nostris temporibus accommodanda) handle. In diesem Sinne sollten Berichte und Wünsche aus den einzelnen Provinzen eingereicht werden, allerdings mit freimütigster Äufserung der wünschenswerten Neuerungen, aber auch mit pietätvoller Schonung des bewährten Alten; Fortschritt, nicht Umsturz. So begreift man das Rundschreiben des P. Roothaan vom 25. Juli 1832, das bei Versendung der neuen Redaction der Ratio studiorum zugleich an die Provinzen abging.[1])

Fast zwölf Jahre hatten die Vorarbeiten gewährt, nur schrittweise und bedächtig war man vorangegangen; denn nicht auf wenige Jahre oder bis zu einem bevorstehenden Kabinetswechsel, sondern auf Menschenalter sollte das Studienwesen der Gesellschaft Jesu geregelt werden.

Durchgehen wir nun in kürze die Hauptunterschiede zwischen der alten und der neuen Ratio studiorum.

In den Regeln für den Provinzial ist unter No. 6 der Exegese statt der früheren $^3/_4$ Stunde eine ganze Stunde auf zwei Jahre angewiesen; ferner soll (No. 7) der Exeget nicht blofs im Griechischen, Hebräischen, Syrischen und Chaldäischen, wie ehemals, sondern auch im Arabischen und in den indischen Sprachen bewandert sein. Darum mufste auch die achte Regel erweitert werden: jene, die nach der vierjährigen Theologie noch zwei weitere Jahre zur Wiederholung erhalten, sollen sich nicht mehr blofs im Hebräischen, sondern überhaupt in den Sprachen weiterbilden.

---

[1]) Rat. stud. II, 228 ss.

Die Ratio studiorum von 1832 nimmt unter No. 9 Alinea 2 die neue Bestimmung auf, man solle Sorge tragen für Heranbildung von Professoren des kanonischen Rechtes, der Kirchengeschichte und sonstiger theologischer Hilfsfächer.

Für den philosophischen Kurs war das Triennium der alten Ratio studiorum bereits im 18. Jahrhundert auf zwei Jahre herabgesetzt worden, eine Einrichtung, die noch 1832 bestand, also unter No. 17 berücksichtigt werden mufste; ebenso wurde, weil die auswärtigen Schüler oft nur eine kurze philosophische Propädeutik hören wollen, dem Provinzial hierin freie Hand gelassen. Mit dem Jahre 1858 ist jedoch das Triennium wiederhergestellt worden, also nur noch das Alinea 2 in kraft.

Das mathematische Fach wurde in der 20. Regel vom 2 Jahre der Philosophie ins erste verlegt, statt der früheren ³/₄ eine ganze Stunde täglich und dazu 3—4 malige Prüfung im Jahr angesetzt. Mathematische Talente können sich nicht blofs in Privatlektionen, wie ehemals, sondern während des ganzen philosophischen Studiums, ja auch nach demselben in besonderen Lektionen weiterbilden.

Die verhältnismäfsig stärkste Änderung wurde in den »niederen Schulen«, dem Gymnasium, getroffen. No. 23 schreibt nicht mehr die lateinische Grammatik von Emmanuel Alvarez, sondern eine nach seinem Vorbilde bearbeitete neue und vorderhand beliebige vor, jedoch unter der Bedingung, dafs dieselbe, den drei Grammatikjahren entsprechend, in drei Teile zerfalle, und dafs ihr erster für die Anfänger berechneter Teil, des leichteren Verständnisses wegen, in der Muttersprache der Schüler verfafst sei. Das zweite Alinea schärft ausdrücklich den Unterricht in dieser Muttersprache ein, und das dritte läfst die Realien als Nebenfächer zu, nämlich die Geschichte, die Geographie und die Elementarmathematik, zu welcher auch das Rechnen gehört. Wann und bis zu welcher Stufe die Nebenfächer getrieben werden sollen, möge der Provinzial nach der Verschiedenheit von Ort und Zeit anordnen.

In Betreff der Ferien war die alte Ratio studiorum wegen der damals üblichen Schulerleichterung während der Hundstage etwas sparsam gewesen, indem sie No. 36 für Philosophie und Theologie zwar mindestens einen, höchstens zwei Monate, aber für Rhetorik nur einen Monat, für Humanität 3 Wochen, für die Grammatica suprema 14 Tage, für die zwei untersten Klassen nur acht Tage ein-

räumte. Weil nun diese Verschiedenheit manche Unzukommlichkeit in den Anstalten, besonders in Pensionaten, mit sich führte, und die Lehrer der untersten Klassen gerade am meisten der Ferien bedurften, so setzte die neue Ratio studiorum für das ganze Gymnasium »ungefähr einen Monat Ferien« an.

Während die genannten Regeln des Provinzials den Unterschied der beiden Studienordnungen mehr in allgemeineren Umrissen andeutend, gehen die folgenden Regeln für die übrigen Ämter mehr ins Einzelne ein.

In den Regeln des Rektors kommen nur drei unwichtige Änderungen vor. No. 11 wünschte ehemals, dafs die Rhetoriker über Tisch lateinische oder griechische Reden oder Gedichte und in der Aula erbauliche Anreden an die Mitschüler vortragen sollten; jetzt ist nur noch von »Deklamationen in der lateinischen, griechischen oder der Muttersprache« die Rede, während die erbaulichen Vorträge geblieben sind; kein Wunder, weil die Nebenfächer fortan Zeit wegnehmen, also die rhetorische Ausbildung nicht mehr in der früheren durchgreifenden Weise möglich ist. Übrigens läfst das Wort »Deklamation« immerhin auch jetzt eine gewisse Freiheit, denn das Stück kann ja auch vom Rhetoriker selbst verfafst sein.

Sodann hatte No. 14 (neu No. 13) in betreff der Preise die Bedingung gestellt, dafs dieselben von Gönnern der Schule angeschafft werden; jetzt kann der Rektor sie auch auf Kosten der Anstalt kaufen, nur sollen die Kosten mäfsig sein.

Endlich hatte ehemals No. 13 der Schulkomödien ausdrücklich Erwähnung gethan und verordnet, dafs sie lateinisch abgefafst und sehr selten sein sollten. Diese Nummer ist nun gefallen, richtiger: die Rektoren haben volle Freiheit, dieselben zu unterlassen oder auch in der Muttersprache zu gestatten.

In den Regeln für den Studienpräfekten sind nur zwei Änderungen zu verzeichnen. Die erste betrifft No 23, welche früher den Anfang des grofsen philosophischen Examens schon bald nach den Osterfeiertagen erlaubte, während es jetzt erst gegen Ende des Schuljahres gehalten werden darf. Ferner sollten die Scholastiker (No. 30) in der Theologie die Summa theologica des h. Thomas, jetzt auch »den in den Schulen gelesenen Auktor«, in der Philosophie den Aristoteles, jetzt »das Schulhandbuch« und »einen andern bewährten Auktor« bei sich im Zimmer haben.

Unter den gemeinsamen Regeln für die Lehrer höherer Fakultäten, d. h. der Philosophie und Theologie verlangt die neunte, dafs der Professor nur mit Genehmigung des Provinzials ein Handbuch nach genauester Wahl einführe und selbst in diesem Falle etliche Traktate selbständig ausarbeite und diktiere. — Die übrigen Änderungen dieses Abschnittes sind nur genauere Fassungen des Textes.

Die Regeln für den Exegeten sind in der Sache dieselben geblieben, die für den Lehrer des Hebräischen dahin erweitert, dafs ihm die Kenntnis auch anderer morgenländischen Sprachen (aufser der hebräischen) zur Pflicht gemacht wird.

Stärkere Änderungen begegnen uns bei den Regeln des Professors der spekulativen Theologie. An gröfseren Hochschulen waren früher drei Professoren der scholastischen Theologie, in der neuen Ratio studiorum ist nur die Rede von zwei Professoren, so dafs die §§ 3—5 bei No. 7 überflüssig wurden. — Einerseits giebt die neuere Ratio studiorum (No. 9, § 2) dem Professor für Behandlung sehr wichtiger und umstrittener Fragen mehr Bewegungsfreiheit, sieht aber andererseits (No. 10) auch vor, dafs die leidigen Doppelbehandlungen eines Gegenstandes beim akademischen Unterricht unterbleiben, und dafs leichtere Sachen der theologischen Summa (No. 11) kursorisch durchgenommen, dagegen brennende Fragen der Gegenwart, die man zur Zeit des Aquinaten kaum kannte, desto gründlicher behandelt werden.

Um den genannten Doppelbehandlungen zu begegnen, hatte die alte Ratio studiorum den »Catalogus quaestionum« (Bd. II, S. 310ff.) beigefügt; die neue hat ihn der Entscheidung des Lehrerkollegs anheimgegeben, also ausgelassen.

Dafür hat die neue Ratio studiorum zwei neue Kapitel eingefügt, nämlich Regeln für den Professor der Kirchengeschichte und für den des Kirchenrechtes. (Beide Professuren bestanden schon früher an den gröfseren Jesuitenschulen.)

Die theologische Moral soll, wie schon aus der Fassung der No. 2 hervorgeht, weniger empirisch und mehr wissenschaftlich oder systematisch behandelt, neben ihr insbesondere (No. 7 neu) eine gründlichere dogmatische Ausbildung der Schüler des verkürzten Kurses (weniger als vier Jahre Theologie) nicht versäumt werden.

Im philosophischen Unterrichte brachte die neue Redaktion von 1832, trotz aller Schonung des alten Textes von 1599, noch stärkere Änderungen an als in dem vorhergehenden theologischen Abschnitte.

Vor allem müssen wir zwei Hauptänderungen hervorheben:

1. Aristoteles gilt nicht mehr als Textbuch für die drei Jahre.

2. Die Naturwissenschaften finden gröfsere Berücksichtigung.

Auf diese zwei Gesichtspunkte lassen sich alle Textesänderungen von 1832 zurückführen.

So erklärt sich die Abweichung von der alten Ratio studiorum in den Nummern 2—15, welchen die Aristotelischen Schulbücher zu grunde liegen, während die neue Redaktion von No. 2—14 zunächst die allgemeinen Regeln für den philosophischen Unterricht vorausschickt, und von No. 15 an die speziellen Fächer durchnimmt, 15—20 die Logik, 21—24 die Metaphysik (Ontologie, Kosmologie, Psychologie, Theologie). — Die Nummern 16—20 (alt) sind in der Ausgabe von 1832 entweder schon vorausgeschickt oder ganz weggelassen.

Bei der Ethik, »Philosophia Moralis«, beginnt die alte Ratio neue Numerierung, während die neue mit No. 25—29 fortfährt und auch das Gebiet der Ethik mehr spezifiziert, überhaupt auf gründliche Behandlung dieser wichtigen Disciplin dringt.

Die Naturwissenschaften, die in der alten Ratio studiorum mit der einzigen No. 10 berührt waren, werden als »Physik« im weitesten Sinne von der neuen Ratio in eigenem Abschnitte (30—39) behandelt: es wird nicht allein die Physik mit allen ihren Teilen, sondern auch die Chemie, Astronomie und Naturgeschichte eigens hervorgehoben. Da diese Wissenschaften täglich fortschreiten, sollen die Lehrer, damit sie nicht hinter der Zeit zurückbleiben, über die neueren Erfindungen sich stets auf dem Laufenden halten.

Eine ebenso grofse Erweiterung und Vertiefung fand durch die neue Ratio studiorum in der Mathematik statt. (Alt No. 1—3: neu 40—44.) 1832 ist ein vollkommener mathematischer Unterricht eingeführt, der sich durch die ganze Philosophie durchzieht und im ersten Jahre täglich statt $^{3}/_{4}$ eine volle Stunde währt.

Die humanistischen oder Gymnasialstudien, welche Grammatik, Poetik oder Humanität und die Rhetorik umfassen, wurden von der neuen Ratio studiorum sehr ausgiebig bedacht.

Einmal wurden veraltete Schulbücher, die ehemals auf der Höhe der Zeit gestanden, aber dem heutigen Stande der Sprachwissenschaft nicht mehr entsprechen, ganz aufser acht gelassen; anderseits wurde dem Drängen auf Realien insoweit Rechnung getragen, dafs hierfür je Vor- und Nachmittags eine halbe Stunde eingeräumt wurde. So blieb die alte Einheit des Gymnasialunterrichtes aufrecht; denn die Realien gelten als Nebenfächer oder »Accessoria« und nehmen blofs ein Fünftel der Unterrichtszeit ein.

Man bemerkt diesen Umschlag schon in den »Regeln des Präfekten der niederen (Gymnasial-)Studien«. (No. 1—50.) — In der dritten Nummer sind die Devisen oder »Emblemata«, welche den Scharfsinn im 16. und 17. Jahrhundert so häufig beschäftigten, weggelassen; No. 8, 2 finden wir statt der Grammatik des Emmanuel Alvarez nur noch »Grammatik« im allgemeinen; unter No. 8, 11 treten in der neuen Ratio studiorum Geschichte, Geographie und Elementarmathematik (einschliefslich Arithmetik) als Nebenfächer auf; endlich (8, 12) ist die Einfügung der ABC-Schulen nicht mehr erschwert. No. 34 regelt und schärft ein (neu 34, 1—3) die öffentlichen Prüfungen, die Ausstellung von Schülerarbeiten und die Akademien, während die alte Ratio studiorum zunächst nur die letztgenannten besprochen hatte.

Eine weitere Änderung tritt in No. 39 auf, wo die alte Ratio studiorum noch von körperlicher Züchtigung (»plagae«), die neuere nur von »Strafen« (poenae) redet.

Die Ausbildung in der Muttersprache findet in der Redaktion von 1832 die weiteste Berücksichtigung und hat so manchen kurzen Beisatz zu den alten Regeln veranlafst. Die Ratio studiorum von 1832 läfst keine Gelegenheit vorübergehen, neben dem lateinischen und griechischen Sprachunterricht auch auf den in der Muttersprache zu dringen und berücksichtigt neben den alten auch die vaterländischen Klassiker.

An den »Vorschriften für die schriftlichen Prüfungsarbeiten« wurde 1832 nichts geändert.

Anders war es bei den »Vorschriften für die Preisver-

teilung«. Hatte man die Nebenfächer und gar die Muttersprache in den neuen Lehrplan ausdrücklich aufgenommen, so mufste man Preise auch für sie aussetzen. (No. 1.) Dies ist die einzige Änderung in diesem Abschnitte; die anderen beziehen sich nur auf die Ausdrucksweise.

Unter den »gemeinsamen Regeln für die Professoren der niederen Klassen« bedurfte die vierte darum eine kleine Änderung, weil der frühere Text den Schein erweckte, als ob der christliche Religionsunterricht ein blofses Auswendiglernen des Katechismus wäre. Wir sagen »Schein«; denn thatsächlich kannte die alte Ratio studiorum ein Memorieren nur von erklärten und wohlverstandenen Dingen. Um jedoch allen Mifsverständnissen vorzubeugen, legte die neue Ratio studiorum den Nachdruck auf die eingehende Erklärung des Katechismus. (No. 4.)

Der Unterricht in der Muttersprache, dessen Methode jener des Unterrichtes in den klassischen Sprachen gleichen soll, wird (No. 12, 2; 28, 2; 29 etc.) in der neuen Redaktion der Ratio studiorum eingeschärft. Daher mufste auch das strenge Gesetz über das Lateinsprechen (No. 18) auf die drei oberen Klassen beschränkt, und bei der Übersetzung der alten Klassiker die Reinheit und richtige Aussprache des vaterländischen Idioms betont werden. — In betreff der Pensa ist zunächst der Text und die Stellung der Nummern (21—24) geändert, dann aber die Forderung gestellt, dafs der Lehrer ein möglichst gutes Correctum diktieren, auf Schönschrift dringen und wöchentlich eine Komposition in der Schule selbst machen lassen solle.

Es folgen die Regeln für die Lehrer der einzelnen Gymnasialklassen und, da die Ratio studiorum immer von oben nach unten geht, zuerst die für den Rhetorikprofessor.

In der Rhetorik wurden 1832 folgende Änderungen getroffen: aufser Cicero und Aristoteles ist auch Quintilian zu Ehren gekommen (No. 1 und 6); neben dem Lateinischen und Griechischen soll auch in der Muttersprache der Stil nach den besten Mustern gebildet werden (No. 1); in der Zeitabteilung mufs die letzte halbe Stunde nicht mehr für Konzertation oder Wiederholung, sondern für die Nebenfächer verwendet werden, und ebenso gegen Ende des Nach-

mittagsunterrichtes die Muttersprache zu ihrem Rechte kommen (No. 2 und 8). Daher mufsten die früheren Beisätze über die Verwendung der letzten Halbstunde fallen. Aufser den lateinischen und griechischen Aufgaben sind solche auch in der Muttersprache zu machen (No. 11), wogegen die Spielerei mit Hieroglyphen, Pythagoräischen Symbolen und Rätseln fiel (No. 12), und auch im Griechischen, das ohnehin zu höherer Stufe getrieben werden sollte, die Wiederholung der Syntax (alt No. 14) füglich ausgelassen werden konnte. Desto öfter aber wird auf die Muttersprache (neu No. 16 und 20) und ihre Gleichstellung mit den klassischen Sprachen bezug genommen.

Im ganzen die nämlichen Änderungen finden sich in der Humanität. Der Lehrer wird (No. 1) nur an Cicero, aber nicht mehr an dessen moralphilosophische Schriften gebunden, sämtliche Eklogen Virgils werden frei gegeben, nicht aber das vierte Buch der Aeneis; ebenso wird Soarez als Handbuch fallen gelassen, und die vaterländischen Redner, Geschichtschreiber und Dichter in den Lehrplan aufgenommen; die Verwendung der letzten Halbstunde wird (No. 2) wie in der Rhetorik geregelt. Die alte Ratio studiorum hatte Schulübungen »während der Korrektur der Pensa« vorgeschrieben, die neue spricht nur von den Schulübungen selbst und läfst jenen Beisatz aus (No. 4), legt also dem Lehrer den Gedanken nahe, bei der Erweiterung des Lehrstoffes lieber die eigentliche Korrektur zu hause zu besorgen. Da der Unterricht in der Muttersprache 1832 stark betont wird, so konnte der Rat in No. 5, blofs »bisweilen« die Auktorenerklärung patrio sermone zu geben, nicht mehr stehen bleiben, und wurden in No. 6, 2 auch Aufsätze und Unterricht in der Muttersprache in den Plan aufgenommen. Im Griechischen setzt die neue Ratio studiorum die Accentlehre schon in den unteren Klassen voraus und verlangt in der Humanität die griechische Metrik und Unterricht in den Dialekten (No. 9).

In der obersten Grammatikalklasse bringt die neue Ratio studiorum, aufser den genannten allgemeinen, folgende besondere Änderungen vor: aufser Cicero können auch Sallust, Curtius und Stücke aus Livius gelesen werden (Nr. 1), auch soll man die Grundzüge der Mythologie geben; statt des Äsop und Agapet werden Xenophon und »ähnliche« Auktoren vorgeschlagen (Ebendas.); die Zeiteinteilung wird in No. 2 zu gunsten der Klassikerlektüre um

¼ Stunde geändert, nachmittags wird die einstündige Lektüre des Dichters und die halbe Stunde Griechisch der alten Ratio so geändert, dafs abwechselnd der lateinische oder der griechische Auktor gelesen, und die letzte halbe Stunde der Konzertation oder der Muttersprache gewidmet wird; unter den Aufgaben figuriert (No. 6) aufser der Komposition auch die Exposition in der Muttersprache, aufser dem Briefe auch die Erzählung und die Schilderung.

In betreff der mittleren Grammatikalklasse verlangt die neue Ratio studiorum im Griechischen auch eine kurze Einleitung in die Syntax, fügt zu den Briefen Ciceros auch Erzählungen und Schilderungen aus demselben Auktor, ferner Jul. Cäsar, läfst den griechischen Katechismus fallen und fügt zu Cebes noch ausgewählte und gereinigte Dialoge Lucians hinzu. (No. 1.) Die Zeiteinteilung ist wie in der vorhergehenden Klasse geändert. (No. 2.)

In der untersten Grammatikalklasse finden sich die bereits angegebenen Änderungen. Unter den Auktoren werden neu Cornelius Nepos und Äsop aufgeführt. (No. 1.)

In den sechs folgenden Abschnitten finden sich keine nennenswerten Änderungen, blofs der Text ist zweimal unmerklich verbessert, auch wird in der 11. Regel für Schülerakademien die 3—4 malige Neuwahl des Magistrats auf eine zweimalige im Jahre beschränkt.

In den Regeln des Präfekten der Akademie wird unter No. 5 die neue Bestimmung beigefügt, dafs jene Studierenden, welche bald einen öffentlichen Promotionsakt halten wollen, desto öfter in den »akademischen« Disputationen vorgenommen werden sollen. Aufserdem wird 1832 auf die scholastische Form bei den Disputationen gedrungen, was früher überflüssig gewesen war.

Stärkere Änderungen begegnen uns erst in den »Regeln der Akademie der Theologen und Philosophen«. Der alten Ratio studiorum gemäfs war, aufser dem Tage der Monatsdisputation, täglich eine akademische Versammlung, in der neuen Ratio studiorum ist sie nur einmal oder zweimal in der Woche; deshalb mufste die tägliche Wiederholung der Vorlesungen fallen, und der ganze Arbeitsumfang eingeschränkt werden. Aus den früheren 11 Nummern wurden 8. Die Hauptsache sind fortan Vorlesung wissenschaftlicher

Abhandlungen, zeitweilige Repetition, endlich öffentliche Disputationsakte (neu No. 1—4); dagegen lag früher das Hauptgewicht auf der Repetition der Vorlesungen, an welche sich wöchentlich 1—2 mal eine Disputation anschlofs. (Alt No. 1—7.) Ferner verlangt die neue Ratio studiorum in No. 7 Gewandtheit des wissenschaftlichen Vortrags auch in der Muttersprache und daher »bisweilen« Abhandlungen »patrio sermone«. Die Anweisung in betreff der feierlicheren Disputationsakte (alt 8 und 9; neu 5 und 6) ist geblieben.

Dagegen konnten die alten »Regulae Praefecti Acad. Theol. et Philos.« füglich 1832 gestrichen werden, da sie im wesentlichen bereits in den Regeln für diese Akademie enthalten waren.

Fast ganz neu redigiert wurden die Regeln der Akademie der Rhetoriker und Humanisten, nicht blofs weil die früheren Nummern 2. und 3 dem Sinne nach zusammenfielen, sondern auch weil manches Veraltete auszumerzen und neues einzufügen war. So wurden aus den alten 7 neu blofs 5 Nummern. Statt wöchentlich sollen die Akademiker entweder wöchentlich einmal oder monatlich zweimal zusammenkommen und der Präfekt der Akademie zugegen sein. Das Arbeitsfeld dieser Akademie, ehemals No. 2 und 3, wurde in eine einzige No. 2 zusammengezogen und in neun Paragraphen genauer ausgedrückt, die alten Spielereien mit Abzeichen (insignia) und Rätseln weggelassen, endlich die vaterländischen Klassiker zu den römischen und griechischen aufgenommen. Ehemals (No. 4) sollten »einige«, fortan (neu No. 3) 3—4 mal feierlichere akademische Versammlungen, besonders eine am Feste des Kirchenpatrons oder der h. Jungfrau, stattfinden. (Alt 7, neu 5.)

Für die Akademie der Grammatiker wurden nur einige Ausdrücke geändert, auch die vaterländische Sprache und die Nebenfächer in das Arbeitsfeld aufgenommen.

Aus dem nun folgenden »Beibericht der PP. der Studienkommission an den P. Roothaan« über die 1832 an der Ratio studiorum angebrachten Änderungen wird man ersehen, mit welch sorglicher Rücksicht auf den alten Text und mit welch gewissenhafter Überlegung vorgegangen wurde.

Beibericht der Patres der Studien-Kommission über die neue Ratio studiorum von 1832.[1])

(Arch. Germ. V. B. 5. Folioheft von 30 SS.)

A. M. D. Gl.
1832.

Observationes | quibus innititur accommodatio | Rationis Studiorum.

Ut quae in tota hac studiorum revisione accommodanda proponimus, clarius pateant, simulque ut majoribus[2]) nostris facilior sternatur via ad decernendum, quid meriti subjectae adnotationes habeant, pauca praemittenda duximus, ex quibus omnia sub uno veluti intuitu conspici possint.

Ac primum quidem tria nobis potissimum consideranda erant, quae totam studiorum nostrorum rationem ambiunt: Theologia scilicet, Philosophia ac litterae humaniores; tum quid in his facultatibus temporum vicissitudo postularet, perpendere debuimus; demum quomodo servatis nostri instituti legibus aliqua tamen accommodatio juxta decr. 10 congr. XX. et decr. 15 congr. XXI. invehi posset.

Itaque ad Theologica studia quod attinet, duplici praesertim ex capite necesse fuit eorum institutionem instaurare: 1° quia in praelectionibus usus non est et vix esse potest auctoris in regulis assignati; 2° sunt enim hodie plures quaestiones in hac facultate sölide ac fuse pertractandae, quae olim aut omittebantur aut obiter solum delibabantur. Materias itaque sic dispertiri conati sumus, ut

---

[1]) Bisher ungedruckt; offenbar den Provinziälen, Rektoren, Studien-Präfekten etc. mitgeteilt zur Orientierung über die neue Ratio studiorum.

[2]) Vel superioribus.

praesentibus circumstantiis provisum sit, et, si aliquando quae vigent controversiae deferbuerint, integra tamen manserit hujus scientiae tractatio: siquidem multae quae praescribuntur quaestiones fusius aut pressius evolvi poterunt pro temporum et locorum ratione. Porro totius doctrinae censuram in eo posuimus, ut in rebus, quae sunt de fide aut eamdem proxime attingunt, Ecclesiae definitiones custodiantur, et summa orthodoxarum Academiarum ratio habeatur: in quaestionibus vero scholasticis S. Thomam Professores sequantur.

In philosophia, praeter Aristotelem expungendum magna, quae haec scientia cepit, incrementa nos coëgerunt, ut physicis aliquanto plus et Mathematicis concederemus, quin propterea eadem ubique et omnibus praescribenda putaverimus. Caeterum in conflictu opinionum undique emergentium regulam ac normam constituimus, quam omnes sequi debent, ut Philosophicis disquisitionibus facem praeferat Theologia.

Pro Classibus inferioribus patrii sermonis solide perdiscendi necessitas et disciplinarum, quas accessorias dicimus, institutio, quae ab omnibus provinciis postulantur, in causa fuerunt, cur quotidiana temporis divisio immutata, et praescriptae olim exercitationes aliquantulum contractae fuerint; non enim alia [fuit] succurendi ratio, gravissimae rei consulendi, quandoquidem vanum esset in generalibus regulis praescribere quae in particularibus locum habere non possent, aut ita leviter et raro has institutiones tradere, ut illusoriae omnino censeri deberent. Hoc autem tempus, quod accessoriis tribuimus, in latinae linguae detrimentum cedere nemo arbitrabitur, qui perpenderit, nos duas horas tum mane tum vespere huic praecipue linguae integras servavisse; si proin non nimium praeceptis haereatur, sed potius in analysi ac imitatione authorum ac in scriptionibus proprio marte conficiendis pueri exerceantur, facilis certe ac tutus videtur in lingua latina progressus.

Neque nos praeteriit, quotidianis meditationibus totam studiorum rationem perscrutantes, multas in ea industrias contineri, quibus, si eaedem curiose, diligenter et constanter adhiberentur, facile studia in collegiis nostris nova in dies incrementa caperent et ad antiquae societatis splendorem propius accederent. Tanta est enim regularum omnium junctura, tanta in iis elucet ars et sapientia, ut, si quid forte in scholis nostris hodiernis minus prospere procedit, non adeo antiquatarum quarundam regularum inutilitati, quam optimarum

legum aut inscitiae aut negligentiae videatur esse adscribendum.

Caeterum memores, nos ad consultationem, non vero ad definitionem rerum gravissimarum esse deputatos, libere quidem quae sentimus proferimus, at simul paratos nos profitemur ad sincero obsequio recipiendum quidquid Majores nostri in oblata studiorum accommodatione immutandum duxerint.

Quae regulae nullam affixam notam sive numerum marginalem affixum habent, omnium judicio probantur. Numeri in his observationibus referuntur ad numeros marginales in ratione studiorum et subjectas habent rationes, cur regulam accommodandam duximus.

Regulae Provincialis.

N. **1.** Ad reg. 2. Prov. Visum est addendum et scientiis, cum hic Praefectus praecipue praevidere debeat scholis superioribus, in quibus scientiae dominantur.

N. **2.** Ad reg. 2, 3. Satis patet, quanti momenti sit Praefectus in studiis, quanti proin sit quoque momenti, ut ejus auctoritas sub Rectore conservetur, et ne convictus maxime ab ejus se solutos legibus existiment.

N. **3.** Ad reg. 5. Expungitur vox scholastica, quia invidiosa, quia hic non minus Theologia positiva quam scholastica requiritur.

N. **4.** Ad reg. 6. Sufficit pro hoc studio indicasse biennium, quin ad certos annos determinetur, tum quia hujusmodi determinatio deliberationem Provincialis nimium impedit, tum maxime quia infra regula 9 § I. biennium unum Theologiae morali, alterum scripturae sacrae adscribitur.

N. **5.** Ad reg. 7. Additio facta est ex mente Constit. p. IV. c. 12 § 2 et necessaria est pro provinciis Transalpinis, in quibus magni fiunt hoc tempore linguae indicae quasi fontes caeterarum linguarum, imo et traditionum Mosaïcarum.

N. **6.** Ad reg. 8. Expuncto »penitus«, quod severius vide-

batur, fluit immutatio ex praecedentibus; cum enim aliqui docere debeant, oportet, ut sint qui discant.

N. **7.** Ad reg. 9 § 1. Quodammodo necessitatem imponimus Professoris Theologiae moralis ejusque lectionis audiendae per biennium. Certe necessaria est Theologiae moralis cognitio omnibus societatis nostrae sacerdotibus, ut suum ministerium cum fructu et dignitate implere possint; sunt tamen qui post quadriennium cum laude peractum mediocres valde sunt in iis, quae ad confessiones rite excipiendas pertinent. — Huic tamen necessitati audiendae Theologiae moralis, quae in casibus conscientiae sita est, contradicit P. deputatus Italiae, tum quia putat in decr. 33 congr VII. agi de Theologia morali, quatenus est speculativa, tum quia nova lectione onerantur nostri juvenes, caeterum jam nimium onerati. — Clausula tamen, quae in fine regulae apposita est ex eodem decr. 33, videtur conciliari posse quod est in opinionibus discrepantiae.

N. **8.** ibid. § 2. Cum multis in locis esse debeant professores harum facultatum, debent quoque esse qui iisdem applicentur, quin idem onus omnibus imponatur.

N. **8.** bis. Ad reg. 11. Additur, ut theses ex historia ecclesiastica Scholasticis conclusionibus intermisceantur: si enim harum facultatum sunt lectiones, aequum est, ut et theses defendantur ab iis, qui his disciplinis studuerint.

N. **9.** Ad reg. 12. — 1º Regula haec immutata est ad mentem decr. 16 congr. XXI., ut habeatur aliquis, qui hujusmodi scholasticis tradat sufficientem dogmatam notitiam. 2º Nulla facta est in regula mentio de unica vel duplici quotidie lectione, quia vel duplex lectio non est semper evidenter necessaria, nec unica plene sufficiens: quare putavimus, numerum lectionum permittendum esse arbitrio Provincialis. Mallet tamen P. Dep. Italiae, injungi duplicem lectionem, quia unica ipsi vix sufficere posse videtur ad instruendos illos, qui acutioris ingenii non sunt. 3º Dicimus, hujusmodi scholasticos posse assistere lectioni Theologiae moralis cum caeteris, quia putamus, decr. 33 congr. VII. agere de practica Theologia potius quam de speculativa, in quo quidem dissentit P. Dep. Italiae (V. supra N. 7.). Tandem suggerimus, posse constitui Magistrum Compendiariae Theologiae dogmaticae Theologum repetentem, tum ut succurratur penuriae multarum provinciarum, quae hominibus non abundant, tum ad normam reg. 6 Rectoris, quae similia permittit.

N. **10.** Ad reg. 13. Conservatis aliquoties locutionibus »casuum lectio, studium, professor«, ut ratio studiorum consonet cum reliquis libris instituti nostri, putavimus tamen, similes locutiones plerumque esse expungendas, 1º quia sunt invidiosae, multum enim hodie contra casuistas quamvis immerito vociferatur; 2º quia in multis regionibus hoc nomen jam usu est obsoletum; 3º quia nihilominus quod est utilitatis in re conservatur, ut patebit ex reg. Prof. Theol. mor. — Non probat tamen nominis mutationem P. Dep. Italiae, ut sit distinctio inter Theologiam practicam et speculativam, quam nos Theologiae Scholasticae assignamus.

N. **11.** Ad reg. 14. Expungimus haec verba, quia, cum omnes exceptiones excludantur, sufficit ponere regulam absolutam.

N. **12.** Ad reg. 15. Ratio immutationis patet ex adnotatione N. 10.

N. **13.** Ad reg. 17. 1º Divisimus regulam in duas §§, ut clarior appareat distinctio inter studia philosophica nostrorum et externorum. Circa studia externorum nihil est dicendum, cum conserventur prout habentur in regulis. — Circa studia nostrorum biennium sufficere putamus, ut cum fructu dein vacare possint Theologiae scholasticae seu per quadriennium. Fatemur, nos hic recedere a const. part. IV. c. 15 § 2, ubi dicitur: »In artium studio cursus erunt ordinandi, in quibus scientiae naturales (ad quas minus quam trium annorum spatium satis non erit) praelegantur«. Imo et nobismetipsis quodam modo repugnamus: cum enim ponimus, philosophica studia multum accrevisse, opportunum non videtur ut tempus contrahatur. Sed 1º putamus, unum annum sufficere, ut nostri in Logica, Metaphysica et Mathesi elementari ea fundamenta ponant, quibus dein reliquum scientiarum aedificium superstrui possit. Et quidem Mathesis necessario ponitur 1º anno, ut dein 2º physicam audire possint, qualem videtur exigere decr. 18 congr. XXI. Logica et Metaphysica, resectis iis quaestionibus, quae diuturnum olim tempus insumebant, absolvi possunt, ut patet experientia constanti in variis provinciis, quae hac ratione studium philosophiae ad duos annos contraxerunt, maxime cum studium Philosophiae moralis ponatur anno secundo, et ad hanc rejici possit tractatus gravissimus de Theologia naturali. (Infra reg. 24 Phil.) 2º In quibus studia philosophica maxime incrementa ceperunt, sunt scientiae physicae et mathematicae, quibus proin duos annos quasi integros dandos putavimus, tum quia haec

scientiae maximi hodie fiunt, tum ut semper sint in Societate qui easdem cum dignitate profiteri possint. At simul fugere nos non potuit, esse saepe qui in theologicis disciplinis eminere possent, quin vel propensionem vel ingenium habeant ad studia mathematica vel physica, maxime sublimia, quare, ne hujusmodi hominibus fraudi esset extensio studiorum physicorum vel mathematicorum, putavimus, unum annum in Physica positum sufficere, cum aliquid simile innuat decr. 18 congr. XXI., quod separatum permittit judicium de aptitudine ad docendam physicam et docendas reliquas facultates superiores. Hae sunt praecipuae rationes quae nos moverunt, ut absque detrimento promotionis ad superiores facultates, liceret intra biennium cursum philosophiae absolvere.

N. **14.** Ad reg. 18. Postulatur, ut ordinatione saltem temporaria R. P. N. indicetur modus, quo Magistri formentur ad scholas inferiores docendas. Constituto enim biennio vel triennio Philosophiae, ut supra, tempus illud, quod a Paschate fere ad finem anni scholastici liberum est, impendendum est studio philosophiae: interea omnino necessarium videtur tempus, ut formentur nostri juvenes ad Magisterium, his maxime initiis, in quibus e variis ac diversissimis collegiis confluunt juvenes nostri. Varia enim ac diversissima usi sunt methodo ad addiscendum quod sciunt, unde et eadem utentur, nisi aliud doceantur, ex quo fiet, ut nedum in eadem provincia, sed nec in eodem collegio uniformitas aliqua existere possit.

N. **15.** Ad reg. 19 § 1. 1º Omisimus hic examen a secundo ad tertium Philosophiae annum, cum hujusmodi promotio ex reg. 17 § 1 maxime pendeat ab arbitrio Provincialis. 2º Omisimus examen tertii anni, quia, qui triennio philosophiae vacant, non debent esse pejoris conditionis, quam qui biennio tantum. 3º Indicavimus pro materia primi anni Logicam, Metaphysicam et Mathesin, utpote circa quae studia hujus anni versantur. Mathesis examen imponitur tanquam necessarium, ut sciatur, an quis ad Physicam promoveri possit, nihilominus est contrarium decr. 25 § 2 Congr. XX. 4º Explicavimus quid nomine Theologiae scholasticae veniat, scilicet quadriennium, ut invidia nominis vitetur, dummodo res retineatur, ad mentem decr. 13 Congr. XXI.

N. **16.** Hac occasione dubitatum fuit, utrum ratio habenda esset eorum, qui in Logica et Metaphysica mediocritatem superarent vel attingerent, in Mathematicis et Physicis infra eandem haererent.

Rationem habendam suadebant, tum quod innuere videtur clausula finalis decr. 13 Congr. XXI, tum quod accidere possit, aliquem egregia habere talenta ad Theologiam, quin multa de mathematicis vel physicis intelligat. Sed obstabat huic favori: 1° timor, ne studia physices et Mathesis languescerent, si juvenes scirent, ea ad promotionem non undecunque esse necessaria. 2° Rara videri hujusmodi ingenia, capacia Metaphysicae, incapacia Mathesis, rara autem non esse juris. 3° Ipsa verba reg. 19 § 1 ad finem: cui (Provinciali) nulla in caeteris (exceptis praeclaris ad gubernandum et concionandum talentis) dispensandi sit facultas. Si autem res ad P. N. referenda est, difficile poterit hujusmodi quid in Provinciis longinquis obtineri; suspensa enim haereret dispositio Provincialis pro anno futuro, si responsum Roma expectare deberet. Quaeritur igitur, quid faciendum de iis, qui in examine universae Philosophiae mediocritatem in Physicis aut Mathematicis non superarint aut non attigerint.

N. **17.** Ad reg. 19 § 4. mutata propter rationes N. 10 § 5.

N. **18.** Ex melioribus Editionibus instituti.

N. **19.** ibid. § 6. Omissum hic, legitur in melioribus editionibus. Sed mutavimus 1° imponendo examen trium quadrantum horae propter Mathesin. V. n. 15. 2° Omittendo examen a secundo ad tertium annum propter rationes indicatas n. 15. 3° Omisimus, a Paschate initium fieri examinis pro Metaphysicis, quia cursus Paschate non finitur ut olim.

N. **20.** ibid. § 8. Ex melioribus editionibus desumtum.

N. **21.** ibid. § 9. Propter rationes n. 15 § 4 allatas.

N. **22.** ibid. § 12. Additio necessaria ex decr. 18 Congr. XXI.

N. **23.** ibid. § 16. Additur § ex mente congr. XX. decr. 25 § 1. Sed qui unice theologiae morali student longiori examini subjiciuntur, quia incertior illorum scientia.

N. **24.** Ad reg. 20. Patet necessitas hujus regulae ex iis, quae praefati sumus et ex n. 15 § 3. Si enim necessaria mathesis ad physicam, audire eam debent philosophi primo anno. Si tanti fit, procurandum, ut sint inter Nostros qui eandem cum dignitate profiteri possint.

N. **25.** Ad reg. 23. Divisimus regulam in tres §§, ne regularum ordo et numerus, quae in aliis etiam Instituti locis citantur, interturbetur. § 1 agit de grammatica Emmanuelis Alvari, cujus vim et proprietatem retinendam omnes censent sed fortassis vitato nomine,

quod quarundam gentium aures offendere posset; petitur dein, ut prima pars, quae est infimae Grammaticae propria, in linguam vernaculam vertatur, quod ceterum jam habet omnium fere provinciarum usus. Tandem Grammatica ipse recognosci deberet, sunt enim, omnibus fatentibus, exempla quaedam mutila, regulae aliquae minutiores. § 2 agit de lingua vernacula: 1º Quanta cura fovendum sit studium hujus linguae, patet ex iis, quae nobis exprobrant non solum inimici, sed et amici Societatis, prodire scilicet e scholis nostris juvenes probos, latinitatem satis, edoctos, sed rudes valde linguae patriae. 2º Nisi cura summa habeatur linguae vernaculae, juvenes multi non accedent ad nostras scholas, aut, postquam accesserint, discedent: quod certe omnino contrarium est scopo a Societate intento, hisce praecipue temporibus, in quibus tam rarae sunt scholae, quae scientiam simul cum vera pietate ac virtute insinuant. § 3 tractat de iis, quae facultates accessoriae vocantur a nobis. Temporum ratio postulat, ut aliquid ex Historia, Geographia et Mathesi ita explicetur, ut, si forte studiorum cursum abrumpunt discipuli, tempus suum non inutiliter impenderint, sed e scholis reportent quasdam notiones, quae ad communem vitae civilis usum aliquid utilitatis conferant. Dein ne in sola lingua latina sexennium consumsisse videantur.

N. 26. Quaeritur, utrum non gradus intermedius scholasticorum perpetuorum innuatur, qui tamen, post conditionem acceptam, possunt nihilominus aliquid ex theologia morali addiscere, imo possunt sacerdotes fieri?

N. 27. Mutatio propter rationes n. 10 indicatas.

N. 28. Ad reg. 27 et 28. — 1º Immutatur ordo, ut reg. 28 praeponatur reg. 27. In reg. enim 26 praescribitur, omnes ordinario docere debere, sed quinam? scilicet qui Philosophiam audierunt, quod dicit reg. 28. Venit dein reg. 27, quae statuit exceptionem pro illis, qui plus ceteris profecturi videntur. 2º Additur »statim applicet«, ut vitetur obscuritas, cum PP. Deputati Hispaniae et Italiae putent, intelligi posse de diuturnioribus studiis, non vero quasi citius applicari deberent.

N. 29. Ad reg. 33. Additionis ratio patet: si enim Physica tradi debet, debent adesse instrumenta, quae necessaria sunt, ut cum aliqua dignitate tradatur. Mentio specialis fit de Ephemeridibus litterariis, quarum utilitas perspecta, quod citius sciendum,

quid novi in scientiam aliquam obvenerit, ut quod utile est assumi, quod nocivum tempestive confutari possit.

N. **30.** Postulatur, ut A. R. P. velit praecavere aliqua opportuna Ordinatione, ne Procuratores Collegiorum tam facile distrahant reditus Bibliothecae et Musaeis destinatos ad alios usus, constituendo v. g.: ut hi reditus sint separati a massa reliquorum, quemadmodum communiter fit pro reditibus Templorum.

N. **31.** Ad reg. 34. 1º Dividitur in duas paragraphos quia agitur de auctoribus antiquis et de vernaculis, ut distinctio rite appareat.

N. **32.** 2º Expungitur exemplum Terentii, quia reipsa fuit a P. Juvencio expurgatus. 3º Indicavimus, quae cautelae sint adhibendae in seligendis auctoribus vernaculis.

N. **33.** Ad reg. 37 § 1. Statuimus circiter mensem vacationum generalium pro omnibus scholis inferioribus. Uniformitatem in feriis pro inferioribus scholis suadent: 1º Usus plurimarum Provinciarum. 2º Distributio solemnis praemiorum eadem die et coram omnibus facienda. 3º Quia quibus breviores feriae indulgentur facile obmurmurant, atque inviti student. 4º Commoditas parentum, maxime Convictorum, quibus ingratum non est, ut filios suos longiori tempore secum habeant.

N. **34.** Ibid. § 2—8. Hic habetur dissensio opinionum. PP. Deputati Angliae, Galiciae, Hispaniae et Italiae retinendos censent has §§. 1º quia censent odiosum tollere ferias jam usu introductas; 2º propter reverentiam festis ibidem indicatis debitam. Contra PP. Deputati Galliae, Siciliae et Germaniae his §§ substituta vellent: 1º Conficiatur Catalogus Vacationum, quarum numerum minui magis, quam augeri conveniret. 2º. Ut pro festis Natalis Domini, Paschatis etc usum regionum sequantur Nostri. Putant enim protractas ferias autumnales his vacationibus abunde supplere, quae studia perturbant Ceterum omnes fatentur mutationem non urgere, cum sit provisum huic discrepantiae per reg. 39 Prov.

Regulae Rectoris.

N. **35.** Ad reg. 6. Ratio additionis allata est n. 9 § 4.

N. **36.** Ad reg. 10 et 11. — 1º Immutata vox »Rhetoricae et Humanitatis auditores« etc. ex editione Pragensi. 2º Additum, ut Nostri habeant Orationes et poëmata etiam vernacula, magni enim interest, ut Nostri bene instituantur in lingua vernacula, quam alios dein docere debent. Attamen PP. Deputati Galliae et Germaniae mallent, non fieri expressam mentionem de poëmate vernaculo propter periculum, quod inest poësi vulgari; quare vellent, ut ponatur: »exercitationes latine, graece et vernacule«. — Alii contra respondent, nullum hic subesse periculum, cum agatur de nostris, qui continuo sunt sub oculis sui Magistri et Superiorum.

N. **37—39.** Ad reg. 13. — 1º Omnes consentiunt tragoedias et comoedias, prout nunc exhibentur, parum habere utilitatis, nec semper periculo carere. Sunt tamen regiones, in quibus absque offensione publica aboleri non possent: proin censuere omnes non penitus esse tollendas. 2º Eo ipso, quod debeant exhiberi, debent fieri lingua vernacula, alioquin in odium abolitionis incidimus. 3º Indicavimus alias exercitationes magis utiles et opportunas. 4º Clausulam, quae in fine sequentis regulae venit, huc transtulimus, quasi in sedem propriam. Notetur in pragensibus editionibus legi moram, non morum, quod tamen posterius meliorem sensum facere videtur.

N. **40.** Ad reg. 14. Omisimus conditionem »modo id fiat sumptu clarorum hominum« tanquam inutilem, cum ex usu praemia ubique distribuantur.

N. **41.** Ad reg. 18. 1º Additio facta est ad tollendam ambiguitatem, quis sit uterque ille Praefectus. 2º De consultationibus Professorum Scholarum superiorum, ut sit major uniformitas doctrinae inter ipsos et invicem [se] coadjuvent.

N. **42.** Ad reg. 21. Additio videtur necessaria, et ratio ejus in ipsa regula est indicata. — Verba expuncta in Pragensi editione non leguntur.

Regulae Praefecti Studiorum.

N. **43.** Ad reg. 4. mendum typographi.

N. **44.** Ad reg. 5. Expunctum, quia inutile ex n. 10.

N. **45.** Ad reg. 6. Adhuc[1]) clausula »siquid etc«, ne explicet inutiliter, nec, dum est utile, omittat.

N. **46.** Ad reg. 8. 1º Mutatur, quia S. Thomas in scholis vix adhuc legitur. De quo infra ad regul. Prof. Theologiae. 2º Longiusculum videtur tempus [quod] duarum horarum et dimidiata minimum circumscribitur, praeplacuit circiter. Idem dixissemus de regula sequenti, nisi religione duxissemus abbreviare tempus alicujus actus, qui in quibusdam casibus supplere debet examen ad gradum.

N. **47.** Ad reg. 14. PP. Deputati Galliae et Hispaniae mallent conservatam vocem nimis longae, utpote ambiguam, dum alii praeferunt sensum clarum: ut conclusiones singulae non nimias quaestiones complectantur.

N. **48.** Ad reg. 17. Addita vox praelegentes ad tollendam ambiguitatem.

N. **49.** Ad reg. 19. Omissum »triennii« propter rationes allatas ad n. 13 § 2.

N. **50.** Ad reg. 20. 1º Mutata nota marginalis propter similem rationem. 2º Addita explicatio in textu, ut bene intelligatur, omnes philosophos hac forma examinari debere, non autem eos solos, qui seligendi sunt ad actus publicos.

N. **51.** Ad reg. 22. PP. Deputati Siciliae et Germaniae censent expungendum »fere«, quia nullus illis videtur casus possibilis, in quo nostri absque examine promoveri possint: alii contra retinendum putant, quia, etsi nullus videatur casus, esse tamen potest, nec sine ratione majores nostri hoc vocabulo usi fuerunt: imo intelligi potest, cogendos esse ad examen qui renuntiare vellent.

N. **52.** Ad reg. 23. Mutatio propter rationes allatas n. 15 § 3.

N. **53.** Ad reg. 25. Expunctum ex editione Pragensi.

N. **54.** Ad reg. 28. Lectio ex editione Pragensi.

N. **55.** Ad reg. 30. Mutatio haec est sequela ejus, quod S. Thomas et Aristoteles in Scholis non legantur.

[1]) Rectius fortasse »additur«.

Regulae communes Professorum Superiorum facultatum.

N. **56.** Ad reg. 2. Dubitatum fuit, an omittenda esset disjunctiva propositio: »ut ante lectionem dicatur brevis oratio **vel** saltem ipse praeceptor signo se crucis muniat«. Duo censuerunt, omittendam et absolute praescribendam esse hujusmodi orationem brevem, quia in quibusdam regionibus scandalo esset, si signo crucis initium lectionis deproperetur, et quia nihil obstat, quominus brevis oratio lectioni praemittatur. — Quinque contra, disjunctivam retinendam dixerunt, quia, cum duo Professores saepe sine intervallo sibi invicem succedant, tuto secundus omittere potest orationem, ne ordo scholae turbetur; dein quia, si in quibusdam regionibus scandalum paret omissio orationis, profecto in illis locis ex ipsa allata ratione est facienda, quin propterea haec obligatio imponenda sit aliis provinciis, in quibus nullum hujusmodi scandalum est timendum.

N. **57.** Ad reg. 3. additum: »data occasione«, ut intelligantur hujusmodi exhortationes esse ex temporaneis, cum de exhortationibus ex professo provisum sit reg. 21 Rect.

N. **58.** Ad reg. 9. Cum in hac regula insinuetur, ut professor aut dictet aut citra dictationem oratione continua habeat lectionem a discipulis privatim excipiendam, visa est omnibus deputatis immutanda, quia continuata viva voce lectio multorum auditorum mediocritati aut levitati, et quotidiana dictatio plurimorum valetudini non convenit. Debuit proin praescribi, ut author praelegeretur, cum alia occurrendi malo ratio periculosior esset. (Vide observat. Germ. sup. ad eand. reg.)

N. 58 bis. Non est tamen dissimulandum, maxima enasci posse scientiarum detrimenta ex eo, quod Professores suos ipsi codices non concinnabunt. Dum enim ipsi componunt suos tractatus, de singulis sententiis, imo de verbis singulis vadimonium quodammodo praestare debent, quod certe non accidit, si authorem prae manibus habent, circa quem multa leviter effutire possunt, quin facile corrigi possint. Unde facile perire posset illa Studiositas tantum ab antiquis laudata, quae omnia suis quasi oculis conspicere satagit. Ut igitur huic

malo aliquatenus occurratur, petitur, ut in instructione aliqua ab A. R. P. N. praescribatur omnibus Professoribus Superiorum facultatum, ut quotannis conficiant exhibeantque Praefecto Studiorum vel Rectori quaestionem aliquam ab authore praescripto vel nullatenus vel minus accurate tractatam. Hac etiam ratione abundans esset materia, e qua dein libri elementares optimi pro singulis facultatibus componi possent.

N. **59.** Ad reg. 10. Fluit ex immutata regula praecedenti, in qua jam est author aliquis praescriptus.

N. **60.** Ad reg. 11. — 1º Ordo regulae immutatus, ut prius ponatur, quod acrius urgendum est. 2º Vox »interdum« in »saepius« ex eadem ratione[1]); vigilantia Professorum circa lectiones exigendas alit fervorem studiorum. 3º P. Deputatus Siciliae sublatam cuperet obligationem manendi prope scholam per quadrantem, quia, suppressa ex magna parte dictatione, plus temporis explicationi dari, plus etiam interrogationibus discipulorum permitti potest; sed retinendam censuerunt alii, quia consulendum est quorumdam timiditati.

N. **61.** Ad reg. 13. Cum disputatum esset, quid nomine istius mensis vacui veniret, aliis esse ferias autumnales, aliis praeter ferias mensem examinibus destinatum opinantibus: quaeritur, quid sit mensis ille, et dein postulatur, ut juxta interpretationem dandam regula instituatur.

N. **62.** Ad reg. 14. Regula immutata, quia omnibus una hora sufficere videtur, maxime ubi sunt magni externorum concursus. Illic enim et major ordinario habetur Professorum numerus, quorum aliqui omittere cogerentur suam lectionem, si disputatio Sabbatina ad duas horas protraheretur.

N. **63.** Ad reg. 14. Bidelli nomen expunctum mallent PP. Deputati Galliae, Siciliae et Germaniae, quia ridiculum et vile est in quibusdam regionibus; retinendum alii censent, quia in his regionibus adhiberi potest vox adjutoris, et quia in aliis regionibus adhuc in usu est nomen Bidelli.

---

[1]) sc. immutata est.

Regulae Professoris S. Scripturae.

N. **64.** Ad reg. 2. PP. Deputatis Angliae, Galiciae, Galliae, Siciliae et Germaniae visa est haec regula transferenda post reg. 4, quia in reg. 1 et 3 agitur de sensu litterali investigando ratione critices ordinariae, dum dein tractatur de studio linguarum, profecto ut auctoritas versionis ab ecclesia probatae defendatur, »ad hoc enim praecipue ejus intentio ferri debet«. Nihilominus PP. Deputati Italiae et Hispaniae ordinem textus conservandum putant, quia reg. 2 aliquid generale praecipit, quod ad criticam ordinariam et ad linguarum studium referatur.

N. **65.** Ad reg. 5. Cum tanta hodie mala ex societatibus biblicis earumque versionibus adulteratis enascantur, visum est 1º mentionem esse faciendam de versionibus vernaculis recentioribus, 2º earum refutationem non solum esse permittendam, sed praescribendam.

N. **65** bis. Ad reg. 10. additio facta propter temeritatem neoexegetarum.

N. **66.** Ad reg. 12. Additio praeposita huic regulae, quia censuimus hujusmodi regulas esse tradendas et inculcandas propter gravissimos abusus, qui ex earum neglectu vel mutatione promanant.

N. **67.** Ad reg. 14. Cum studium archaeologiae etc. multum hodie vigeat, immutatio proposita visa est opportuna.

N. **68.** Ad reg. 15. Additio pro sacris concionibus, quia nostri non semper biennium habent, quo se ad conciones parent, et externis hujusmodi indigitatio maxime utilis erit.

N. **69.** Ad reg. 17. Mutatio facta, ut tollatur omnis ambiguitas, qua aliqui perperam intelligere possent alterutrum testamentum integrum singulis annis esse explicandum.

Regulae Professoris linguae hebraeae.

N. **70.** Ad reg. 5. expuncto »denique« addita est reg. 6 juxta observationes n. 5.

Regulae Professoris scholasticae theologiae.

N. **71.** Ad titulum. Omnes expungendum censuere τὸ scholasticae, 1º quia invidiosum, si theologia primario scholastica dicatur. 2º Quia res retinetur. 3º Quia praeter theologiam scholasticam et theologiae positivae ratio habenda est nostris temporibus. 4º Denique quia, quemadmodum habetur Professor Philosophiae simpliciter, etsi alius sit, qui Professor Philosophiae moralis dicatur, ita et in theologia fieri potest.

N. **72.** Ad reg. 2. 1º Dubitatum fuit, utrum τὸ scholastica delendum esset propter rationes allatas; sed retinendum censuimus, quia hic videtur agi de Theologia scholastica, quatenus opponitur positivae, in qua sequi debemus »qui eas facultates magis ex professo tractaverunt«, reg. 3, dum in Theologia proprie scholastica sectari debemus S. Thomam. 2º Expungendum cupiunt τὸ omnino PP. Deputati Angliae, Galliae, Siciliae et Germaniae, quia, expuncto hoc vocabulo, regula melius procedat; cum enim dein dicatur, nos posse quandoque recedere a doctrina S. Thomae, videmur non debere omnino sequi. Contra PP. Deputati Hispaniae et Italiae (absens erat eo die P. Deputatus Galiciae) retinendum putarunt, quia regula quasi evanesceret, cum sensus esset, ita nos sequi debere, ut tamen liceat recedere; imo quia τὸ omnino referri potest ad nostri, non vero ad sequi.

N. **73.** Ad reg. 3. Immutatio facta est, quia, cum piissima opinio fidelium de immaculata conceptione B. Mariae hodie tam illustribus summorum Pontificum Decretis ornata sit, ut sine temeritatis nota contraria opinio admitti non posset, supponi non debet haec opinio esse aliquando immutanda.

N. **74.** Ad reg. 5. Expungenda putant haec verba PP. Deputati Angliae, Galliae, Siciliae et Italiae, utpote quae sint inutilia, cum S. Thomas in scholis non legatur. Eadem retinenda censent PP. Deputati Hispaniae et Germaniae (absens erat P. Deputatus Galiciae), ut sit aliqua consequentia cum reg. 2.

N. **75.** Ad reg. 7. Primo in divisione tractatuum pro quadriennio nullam fecimus mentionem de numero Professorum, tum quia ordinarie duo esse debent ex reg. 9 § 1 Prov., tum quia qualiscunque

fuerit numerus Professorum Theologiae, nostris semper tradi debent ea omnia, quae constitutiones requirunt, ut ad Professionem promoveri possint; pro externis vero cursus universus accommodandus videtur regionibus et Academiis. Supponimus tamen singulas quotidie ex diversis tractatibus dari lectiones.

Anno Primo.

I. De Revelatione. De Scriptura et Traditionibus. De Ecclesia ejusque Capite.
II. De Deo Uno et Trino.

Anno Secundo.

I. De Angelis, de mundi Opificio. De Incarnatione.
II. De Legibus. De Iustitia et Iure. De Actibus humanis.

Anno Tertio.

I. De Sacramentis in genere. De Baptismo, Confirmatione et Eucharistia.
II. De Poenitentia. De Indulgentiis. De extrema Unctione, de Ordine, de Matrimonio.

Anno Quarto.

I. De Gratia et de Beatitudine.
II. De Virtutibus. De Peccatis eorumque poenis.

Cum aliqui de eliminando S. Thoma locuti fuissent, P. Deputatus Hispaniae censuit, non solum doctrinam S. Doctoris esse retinendam, sed etiam ut saltem in quibusdam locis nostri ipsum textum sequerentur, resectis inutilibus, et suppletis quae desunt: tum quia omisso textu S[ti] Thomae, Theologia scholastica difficile conservabitur, quam tamen commendat decret. 13 Congreg. ult., tum quia melius formantur professores explicando textum S. Thomae, quam alium Auctorem explanando, et hac ratione in Theologia summi evaserunt qui e Societate nostra primarii Theologi fuerunt. Cuperet praeterea, ut juxta mentem et ordinem S. Thomae tractatus distribuerentur.

Primo Anno.

I. De Deo uno et trino.
II. De Veritate religionis christianae. De Revelatione. De Angelis, de Opificio Dei.

Secundo Anno.

I. De Beatitudine. De Actibus humanis. De Peccatis. De Virtutibus.
II. De Legibus. De Gratia.

Tertio Anno.

I. De Fide (ubi de locis theologicis). De Spe et Charitate.
II. De Iustitia et Iure. De Religione quatenus est virtus.

Quarto Anno.

I. De Incarnatione. De Sacramentis in genere.
II. De Sacramentis in specie.

Putamus omnino retinendos esse tractatus theologiae moralis, ut dogmatice explicentur. Quod quidem in iis Provinciis non observatur, ubi author qualis Sardagna[1]) habetur, cum magno certe detrimento soliditatis in moralibus disciplinis.

N. **76.** Ad reg. 9 § 2. — 1º Expunguntur verba »quoties etc.«, quia supponunt, in scholis legi ipsum textum S. Thomae.

N. **77.** 2º P. Deputatus Germaniae maluisset, omitti hanc §,

---

[1]) Theologia Dogmatico-Polemica, qua adversus Veteres Novasque Haereses ex Scripturis, Patribus atque Ecclesiastica historia Catholica Veritas propugnatur, Recensuit P. Carolus Sardagna, S. J. Presbyter, in Episcopali Lyceo ad Div. Pauli Ratisbonae Theol. Dogmatico-Polemicae Prof. Ord. et Exam. Synodalis. Ratisbonae, sumptibus Io. Leopoldi Montagii, 1770—71, 8 vol. — P. Sardagna, geb. zu Trient 1731, trat 1746 in den Orden; ein Jahr lang war er Professor der Kirchengeschichte zu Freiburg i. B., acht Jahre der Dogmatik zu Regensburg, bei der Unterdrückung des Ordens Professor der Exegese in Luzern. 1773 kehrte er nach Regensburg zurück und starb daselbst 22. August 1775.

quia, cum in reg. 9 agatur de contrahenda theologia, sermo esse non debet de controversiis, quas fuse hodie tractare oportet. Alii tamen omnes praeferunt apponi clausulam »nisi etc.«

N. **78.** Ad reg. 10, 11 et 12. Omnes expungendas censent has regulas, quia supponunt, nos legere ipsum textum S. Thomae, sed ponendam esse regulam, qua cavetur, ne eadem quaestio diversis retractetur locis.

N. **79.** Ad reg. 13, nunc 11. Dubitatum fuerat, utrum esset conservanda; sed omnes conservandam censuerunt, quia fluit ex reg. 2.

N. **80.** Ad reg. 14, nunc 12. Additur clausula »nisi quid obstet«, quia, multiplicatis Professoribus, difficile videtur quibusdam diem integrum disputationibus menstruis impendere, quin lectiones magnum detrimentum caperent.

N. **81.** Ad Catalogum Quaestionum. Videtur expungendus totus, quia est inutilis, si quidem libri adhibeantur in lectionibus.

N. **81** bis. Ad reg. Prof. Hist. Eccles. et Iuris Canonici. Nihil occurrit specialius, quod circa has regulas annotemus, nisi 1º ad reg. 10 Prof. hist. Eccles. maluisset P. Deputatus Germaniae, nullo certo tempore definiri historiae lectionem, quia putat sufficere, ut auditores per hujusmodi lectiones methodum acquirant studendi historiae, quemadmodum fit pro studio scripturae sacrae. Alii censuerunt definiendum tempus, tum ne Professor nimium vagetur, tum ut discipuli, quantum fieri potest, completas cognitiones acquirant.

2º Partem judicialem Iuri canonico adjungimus ex decr. 30 Cong. XVI cum moderamine tamen ibidem indicato.

3º Hos cursus nostri sequi non debent, nisi specialiter a Provinciali designati, ut insinuatur reg. 9 § 2 Prov.

Regulae Professoris Casuum Conscientiae.

N. **82.** Ad titulum. Immutatus propter rationes indicatas n. 10.

N. **83.** Ad reg. 2. — 1º Distributio immutata, quia deerant aliqui tractatus, v. g. de conscientia, de peccatis etc. 2º Unus tantum ponitur Professor, qui biennio indicatas materias absolvat,

nulla facta mentione unicae vel duplicis quotidie lectionis, prout n. 9 § 2 indicatum [est].

N. **84.** Inserta hic est regula quae septima dicitur, per quam obsecundatur providentiae Congr. XXI. decr. 16 praecipientis, ut tradatur nostris, qui biennio tantum Theologiae student, compendiosa notitia dogmatum.

Ac 1º quidem ausi sumus materiam ipsam definire, circa quam versari deberent lectiones: cum enim ideo tradatur notitia dogmatum, ut in quotidianis usibus et quasi velitationibus arma iisdem subministrentur, opportunius visum est materiarum definitionem Provincialibus permittere, qui melius norunt, quid suis regionibus conveniat.

2º In tractandis hujusmodi materiis more quasi pedestri procedendum esse diximus, ut horum scholasticorum mediocritas facilius professoris lectiones capiat, tum ne, si apparatu scientifico evolverentur materiae, quibusdam quandoque ambitio altiorum studiorum subreperet.

3º Singulas diebus singulis lectiones assignamus, quia putamus, hunc lectionum numerum ita sufficere eruditioni, ut tamen mediocritas non obruatur fastidio.

Regulae Professoris Philosophiae.

N. **85.** Nulla circa has regulas observanda habemus, cum, quae ad triennium vel biennium spectant, quaeque ad doctrinam Aristotelis pertinent, tum in praefatione, tum ad n. 13 adnotaverimus.

Regulae Praefecti Scholarum inferiorum.

N. **86.** Ad reg 3. Immutatio ideo facta, quia quandoque decenter et prosa aliqua affigi potest: v. g. a discipulis Grammaticae, imo etiam Rhetoricae ceu Orationes.

N. **87.** Ad reg. 8 § 2. 1º Immutatio facta ex reg. 23 § 1 Prov. — 2º Expungitur divisio Grammaticae hic, quia clarius et aptius poni potest in singulis scholis grammaticae.

N. **87** bis. Ad reg. 8 § 10. Immutatur Ciceroniana praelectio, quia praeter Ciceronem alii etiam auctores praeleguntur, ut patebit ex infra dicendis.

N. **88.** Ad reg. 8 adduntur duae §§. Prima de accessoriis facultatibus, altera, ut, si quandoque habentur scholae elementares, sciat Praefectus, easdem suae vigilantiae esse commissas.

N. **89.** Ad reg. 13. Immutatio facta est, quia mentio non videtur esse necessaria de Compendio Cypriani.

N. **90.** Ad reg. 29. Expungendum censuerat P. Deputatus Germaniae »nobilibus quidem commodiora«, utpote quod est invidiosum nostris temporibus et in plerisque regionibus in usu non est: alii tamen omnes retinendum putarunt, sed cum clausula: »ubi fert usus«.

N. **91.** Ad reg. 31. Videtur omnibus addendus consensus Rectoris, quo dispensatio hujusmodi difficilius obtineatur; vix enim dubitari potest, quin ex facilitate harum dispensationum provenerit, quod in aliquibus Provinciis linguae graecae studium languerit, aut plane perierit

N. **92.** Ad reg. 32. Mutata vox »menstruae« in »solemniores«, ne scilicet frequentiori conveniendi necessitate[1]) ordo scholarum, maxime Superiorum, turbetur.

N. **92** bis. ad reg. 34. — 1º Distributa regula in tres §§., quarum duae primae explicant, qui subire possit specimina publica, et quo apparatu eadem sint[2]) exhibenda. Quantae utilitatis sint, docet experientia, qua jam in omnibus fere provinciis recepta sunt. Tertia demum § continet antiquam regulam.

N. **93.** Ad reg. 38. In multis regionibus invidiosum est »Correctoris« nomen et officium. Cum vero retinendum censuerimus, quia in quibusdam casibus quasi unicum superest remedium, expungenda nihilominus putamus »per aliquem ex ipsis Scholasticis«; intolerabile enim esset hujusmodi Scholastico in collegio perseverare.

N. **94.** Ad reg. 39. Quamvis nomen imo et officium Correctoris censuerimus retinendum, videtur tamen plagarum directa mentio non esse facienda, maxime cum eadem interdicendi gymnasii ratio valeat etiam pro iis, qui praefracte alias poenas recusarent.

---

[1]) Cod. n. »necessitas«. [2]) Cod. n. »sunt«.

Leges Praemiorum.

N. **95.** Ad reg. 1. Addenda fuerunt praemia pro facultatibus accessoriis, ut adsit etiam in iis aemulationis stimulus.

N. **96.** Ad reg 2. Immutata est, ut scribendi certamen etiam accessoriis facultatibus applicari possit.

N. **97.** Ad reg. 5. Cum magna esset opinionum discrepantia, utrum scribendi spatium usque ad occassum solis prorogandum esset, statuendum putavimus, ut Rector Collegii pro sua prudentia et juxta usum regionum tempus definiat, modo ultra occasum solis non protrahatur; dein insinuandum, ne ultra 5 vel sex horas extendatur.

N. **98.** Ad reg. 8. 1º Statuimus judices duos vel tres, quia si inter duos est concordia, tertii inutile est judicium; proin hic solum assumi debet in casu discordiae suffragiorum.

2º Expungimus »unum aut alterum«, quia in plerisque provinciis jam mos invaluit, ut plus quam unus aut alter tamquam accessor nominetur.

N. **99.** Ad reg. 9. Addita est in fine clausula »nisi alicubi etc.«, quia in quibusdam regionibus, praemia praemiis cumulare non licet: unde quamvis qui meriti sunt nominentur primi, praemium tamen transit ad secundum haereditario, ut ajunt, jure Hujusmodi transmissio fovere potest quorumdam alacritatem, qui alioquin de primatu prorsus desperarent.

N. **100.** Ad reg. 12. Regula sic constituta est, ut bene intelligatur formula »Quod felix etc.« non debere singulis praemiis praemitti, sed eamdem simul praemisisse sufficere. 2º Omisimus carmen in laudem victorum, quia in materia plerumque sterili et semper uniformi, insipidum ordinarie carmen pangetur.

Regulae communes Professoribus classium inferiorum.

N. **101.** Ad reg. 4. Omnes censuerunt, regulam sic esse statuendam, ne doctrinae Christianae institutio in sola memoria reponi videretur; quare praeter memoriae exercitationem, quae tamquam fundamentum esse debet solidae dein explicationis, putavimus, adjungendas esse explicationes pro gradu scholae ampliores, quibus juvenes etiam obarmari possint contra grassantes errores et in fide Catholica confirmari.

N. **102.** Ad reg. 5. Adjunximus devotionem erga Sacratissimum Cor Jesu propter singularem cultum, quem Societas Nostra profitetur.

N. **103.** Ad reg. 12. — 1º Divisimus regulam in duas §§, quarum prima est regula antiqua, mutato nomine Emmanuelis, cum hujus jam mentio facta sit ad reg. 23 § 1 Prov. Ceterum quamvis Emmanuelis nomen Grammaticis olim praescriberetur, tot erant grammaticae, quot Provinciae, ita ut genuinum Emmanuelis opus inter raritates bibliographicas reponatur. — 2º Altera § pertinet ad linguam vernaculam propter momenta allata ad n. 25 § 2.

N. **104.** Ad reg. 13 In quatuor partes coëgimus graecorum praeceptorum institutionem, cum hodiernae passim grammaticae faciliorem adhibeant methodum quam antiquae; cumque in hac lingua, quemadmodum in caeteris, valeat notissima regula: Praecepta pauca, multa exempla, exercitatio plurima. Iuverit etiam annotasse, syntaxim graecam in plurimis similem esse syntaxi latinae: idiotismos vero posse alia ratione addisci, quam accurata descriptione regularum, v. gr. explicatione Authorum, exercitatione etc.

PP. Deputati Hispaniae, Siciliae et Italiae petunt, ut in hac distributione lectionum linguae graecae institutio graeca in suis provinciis incipere non debeat ab infima Grammatica, sed eamdem a media sel suprema Grammatica liceat inchoare 1º propter teneram aetatem discipulorum. 2º Quia juvenes averterentur a nostris Collegiis, si graecum nimium urgeretur. 3º Propter materias in his scholis jam coacervatas, puta linguam vernaculam, historiam etc. 4º Quia

non eadem est necessitas graecae in suis Provinciis, ac in Transalpinis, pro religione defendenda etc.

N. **105.** Ad reg. 18. Immutanda fuit haec regula quoad latine loquendi usum tum propter institutionem linguae vernaculae tum propter facultates accessorias. Statuimus proin, quibus in casibus praeceptor latine loqui debeat. ut discipuli etiam loquendi latine consuetudinem acquirant, sane necessariam, ut utilem dein operam in scholis superioribus ponere possint. Adjunximus dein, Magistrum serio invigilare debere, ut discipuli pure et recta pronuntiatione patriam suam linguam loquantur.

N. **106.** Ad reg. 21. In hac et in sequentibus notis agitur de corrigendi ratione, de re scilicet gravissima, qua una fructus uberes afferre potest exercitatio, certissimum scientiae acquirendae adjumentum. P. Deputatus Italiae conservatum vellet corrigendi modum qualis describitur reg. 21, ut sc. »professor cum unoquoque privatim et submissa voce scriptiones corrigat«. Hoc enim utile discipulis, jucundum parentibus. Et discipuli quidem privata correctione uti possunt, ut dubia sua proponant, ut dirigantur, examinentur: tunc enim maxime magistris licet sese attemperare discipuli ingenio, unde animantur ad laborem, cum vident, eodem se pretio haberi, quo alii: cum contra in correctionibus tantum publicis non ita facile deprehenduntur pigri, utpote quibus possibile fiat occultare suam inertiam vel offerendo opus aliena manu elaboratum, vel condiscipulorum suggestionibus in Schola callide utendo. Perit etiam in publicis correctionibus illa monitorum et reprehensionum accommodatio, perit illa in Magistrum fiducia, qua multa vel invitis elabuntur, v. gr. quibus utantur libris etc., quaeque detecta feliciter adhiberi possunt in morum emendationem vel conservationem. — Dein jucundum est Parentibus audire, quantum Magistri satagant circa proprios eorum filios, cum ordinarie in acceptis referre nolunt, quod cum aliis communicatur. Acuitur etiam parentum vigilantia, et ad studia incitant filios suos conscii, quasi quotidie examinari eorum scriptiones: fovetur etiam paedagogorum alacritas, cum e progressu filiorum parentibus judicare licebit, an paedagogi retinendi sint, an contra dimittendi; tandem privatae hujusmodi correctiones publicis Scholarum exercitationibus conjunctae complectuntur quidquid est utilitatis tum in publicis, tum in privatis institutionibus. — Alii PP. Deputati omnes primarium et ordinarium

corrigendi modum non censuerunt reponendum in correctione privata, cujus tamen utilitatem non negant, siquidem eamdem admittant in reg. 21 accommodata, sed breviorem et infrequentiorem. Sed praeferunt correctionem publicam, quia censent, magistrum uni corrigendo intentum minus attendere posse aliis sibi quasi derelictis, et quia exercitationum tempus multiplicatis Scholae materiis fuit contrahendum; nulla autem exercitatio facilius et minori detrimento contrahebatur, quam correctio: ut tamen ejus utilitas in plures manaret, eamdem publicam statuunt. Et profecto si industria aemulorum adhibetur, quae reg. 21 accommod. insinuatur, si quaestionibus variis fovetur auditorum attentio, adest quo utilissime occupantur omnes, dum unus corrigitur. In Scholis praeterea Grammaticae, in quibus plerumque ad verbum dictatur et redditur scriptum, unius correctio quasi omnibus prodesse potest. Nam reg. 22 jubentur omnes habere alterum exemplum scriptionis, quod ipsi per publicam correctionem emendent: uno itaque et altero correcto, jubeat Magister alios discipulos legere suam scriptionem, quam jam magna ex parte emendatam habere debent; et facile ipse perspiciet, quid emolumenti ex aliorum correctione ad suam emendationem hauserint. Quod spectat dubia [et] directionem discipulorum, aliae sunt occasiones, in quibus feliciter haec omnia praestari possunt, maxime cum adsint privatae correctiones, licet minus frequentes. Discipulorum diligentiam vel pigritiam facile dignoscit Magister lectionum recitatione, quaestionibus, Authorum praelectione, scriptionibus in Schola etc.: ita ut nullus sit discipulorum, qui a Magistro aliquantulum sui officii perito non noscatur intus et in interioribus. Tandem sunt Provinciae, in quibus parcus admodum est privatorum correctionum usus, in quibus tamen praeceptores gaudent discipulorum suorum fiducia, parentes maxime filios ad studia urgent, optime judicatur de paedagogi alicujus peritia vel ineptia: proin efficacissima haec bonae educationis adjumenta nec solum nec praecipue a privatis correctionibus mutuanda sunt. P. Deputatus Italiae censet praeterea, retinendam antiquam correctionis rationem, quia interea variis exercitationibus formantur juvenes. Sed 1º si correctio publica fit eo modo, quo praescribitur, erit exercitatio pro tota Schola. 2º Exercitationes in regulis specialibus propositae aliud tempus sibi sumere possunt, ut patet e reg. Prof. Hum. et Gramm.

N. 107. Ad reg. 22. Additur, ut Magistri, quantum possunt saepius, emendatas scriptiones dictent; utilissima est exercitatio dis-

cipulis, qui vident, quomodo facere debuissent, Magistris, qui ipsi stilum suum efformant.

N. **107** bis. Ad reg. 23. accomm. Omissa est clausula »dum scripta corrigit«, quia saepius correctio est publica.

N. **108.** Ad reg. 24. accomm. Injungitur Scriptio una saltem singulis hebdomadibus in Schola facienda, tum ut Professor accurate sciat, quid quisque discipulorum facere possit propriis viribus, tum quia in quibusdam Provinciis ex contractis notis omnium harum scriptionum dijudicatur, cuinam adscribendum sit praemium Excellentiae seu Progressus totius anni.

N. **108** bis. Ad reg. 27. Expunguntur haec verba, quia censuimus, plus esse praelegendum ordinario, quam olim fiebat; quod utilissime fit, si pro scholae gradu aptis observationibus intermisceatur praelectio.

N. **109.** Ad reg. 28. Divisimus hanc regulam in duas §§, ut mentio sit de auctore vernaculo in scholis praelegendo.

N. **110.** Ad reg. 29. Immmutata regula, tum ut vitetur mentio Cypriani[1]), tum ut habeatur ratio grammaticae vernaculae.

N. **111.** Ad reg. 32. Immutata reg. propter specimina publica.

N. **112.** Ad reg. 40. Immutatio propter annotata ad n. 93 et 94.

Regulae Professoris Rhetoricae.

N. **113.** Ad reg. 1. — 1º Quin tollendam putemus lectionem ipsorum librorum Ciceronis, non censemus tamen, ejus necessitatem esse imponendam, cum sint alii libri, qui meliori methodo Rhetoricae praecepta tradant; quare dicimus, Ciceronem etc. esse adhibendum ad praelectionem, non vero ipsum textum esse legendum. Attamen P. Deputatus Italiae putat, legendum esse ipsum Ciceronem propter dignitatem cathedrae. 2º Immutatum est circa graecum propter rationes allatas n. 104.

N. **114.** Postulatur, ut expungatur quod de summa Logicae in regula scribitur: 1º quia non videtur periculum, ut unquam in

---

1) Cypr. Soarii.

Rhetoricam introducatur; 2º quia hujusmodi summulae usu jam passim obsoleverint. Posset dein aliquod dubium exoriri de argumentatione oratoria, quae tamen per analysim ad argumentationem dialecticam reduci debet.

N. **115.** Ad reg. 2. Divisionem temporis qualis describitur, conservavimus, immutatis tamen 1º quod orator legatur mane, vespere poëta, quia ad facultatem oratoriam fovendam et excitandam poëtam quoque pertinere putamus, et quia, cum tradenda sunt praecepta graviorum poëmatum, subministranda quoque sunt exempla. 2º Graecam praelectionem intra eamdem horam cum praeceptis Rhetoricae concludimus, ut dein supersit tempus poëtae. 3º Nullum certum tempus facultatibus accessoriis assignamus, nisi ubi praeter duas horas semihora additur: tum quia difficile videbatur invenire tempus, quod omnibus provinciis commune esse posset, tum quia quibusdam videbatur haec scholae ab accessoriis vacare[1]) debere. 4º Die sabbati praescribitur orator, quia Poëta jam explicatur quotidie, vespere vero pro historico, qui etiam communi nomine oratoris venit, repetitio graeca et vernacula injungitur. 5º Expungitur tandem: § »sicubi de«, quia quoad substantiam habetur jam in divisione temporis.

N. **116.** Ad reg. 5. 1º Expungitur: »dum scripta corrigit« propter rationem allatam n. 107. — 2º Additur de lingua vernacula propter momenta allata n. 25 § 2. — 3º Tempus, quo hae exercitationes fieri possunt, aliquatenus designatur, et dein una scriptio hebdomadaria praescribitur propter rationes expositas n. 108.

N. **117.** Ad reg. 6. Ratio immutationis exposita n. 113.

N. **118.** Ad eamd. Ratio expunctionis exposita n. 115. § 1.

N. **119.** Ad reg. 7. Expungimus, quia ordinarie ipsa Ciceronis praecepta non leguntur.

N. **120.** Ad reg. 8. Adjungimus auctores vernaculos, ratio in ipsa regula exposita est.

N. **120** bis. Ad reg. 11. Mentio fieri debuit de scriptione in lingua vernacula, propter dicta n. 25 § 2.

N. **121.** Ad reg. 12. 1º Expuncta sunt, quia minus apta vi-

---

[1]) Cod. n. »vocari«

dentur ad sensum litterarum rectum informandum. 2º In reg. 13 expungitur divisio semestris, tum quia ideo videtur facta, quasi Poëtae difficiliores essent explicatu, cum Homerum tamen etiam scholae humanitatis tribuimus, tum quia assumendi auctores non solum a gradu scholae pendent, sed etiam ab aptitudine discipulorum, quae varia esse potest in variis provinciis, vel propter solam rationem aetatis.

N. **122.** Ad reg 14. Expungitur regula, quia propter dicta ad n. 104 in Rhetorica jam praecepta linguae graecae non traduntur.

N. **123.** Ad reg. 14 olim 15 1º Expungitur hieroglyphica; v. n. 121 § 1. 2º Aptius haec hodierno usu per archaeologiam exprimuntur.

N. **124.** Ad reg. 15 olim 16. Ratio expunctionis est, quia, si de graeco fit sermo, fieri etiam debet de vernaculo, proin simplicius nulla facta de lingua mentione; declamatio praescribitur, ut fieri possit latine, graece vel vernacule.

N. **125.** Ad reg. 16 olim 17. Additur vernacula declamatio propter momenta jam saepius allegata.

N. **126.** Ad reg. 17 olim 18. Expunguntur paradoxa, tanquam periculosa in saeculo nostro in scepticismum jam nimium vergente.

N. **127.** Ad reg. 19 olim 20. 1º Mentio fit de exercitatione vernacula non minus necessaria nostris quam externis. 2º Pro oratione et carmine scribitur elucubratio propter rationes n. 36 allatas.

Regulae Professoris Humanitatis.

N. **128.** Ad reg. 1. Expungitur quod de libris moralibus Ciceronis dicitur, quia omnes censemus, in hac schola utiliter etiam primo semestri faciliores Ciceronis orationes praelegi posse, maxime cum et compendium Rhetoricae jam tradatur.

N. **129.** Ad eamd. reg. Eclogae non videntur expungendae: cum enim tradendae sunt praecepta de brevioribus poëmatibus, inter quae est Bucolicum, videntur legenda esse exempla.

N. **130.** Ad reg. eamd. Additi vernaculi auctores propter dicta n. 25 § 2.

N. **131.** Ad reg. eamd. 1º Immutata est haec pars regulae, quia, cum jam in suprema grammatica didicerint artem metricam, necessarium non videtur semestre spatium ad eam repetendam, unde reliquum tempus, post compendium Rhetoricae, utiliter impendi potest in specialibus praeceptis in regula designatis; atque inde etiam levior fit labor in Rhetorica, in qua jam non sunt nisi graviora praecepta tradenda. 2º Praecepta linguae graecae indicata sunt juxta dicta ad n. 104.

N. **132.** Ad reg. 2. Cum in hac et inferioribus scholis, prout praefati sumus, tempus assignandum esset institutioni linguae vernaculae et facultatum accessoriarum, eodem temporis spatio, duarum scilicet cum dimidia horarum, permanente, necessario contrahendae fuerunt exercitationes jam consuetae, eo fine, ut tum mane tum vespere semihora superesset, quae linguae vernaculae et accessoriis tribueretur; nisi enim certum tempus statueretur, quo his disciplinis vacari posset, facile obsolescerent. Haec studia nostris temporibus plane sunt necessaria. Nihilominus P. Deputatus Italiae censet, in divisione temporis antiquitus descripta nihil admodum esse immutandum: 1º quia putat, divisionem ab aliis propositam esse veram reformationem rationis studiorum, ad quam accommodandam solum temporibus, non vero ad reformandam per litteras A. R. P. N. vocati sumus, maxime cum hujusmodi reformatio esse posset domesticis offendiculo, risui extraneis; 2º quia utilius ducit tempus solidum hisce institutionibus impendere, quam easdem subsecivis horae partibus delibari; quare judicat optimum factu fore, si tempus his disciplinis impendendum permittatur arbitrio praefectorum, qui, auditis magistris, factaque sibi a Provinciali potestate, tempus indicarent, quo his studiis vacandum esset. Quare e. g. statui posset longius tempus die jovis et sabbatho accessoriis dicandum, in quibus dein optimi quique perficerentur per academicos conventus; 3º quia existimat, non sine magno detrimento linguae tum latinae tum graecae induci hanc mutationem; perit enim his linguis quidquid accessoriis tribuitur, ideoque accessoria dicuntur, ne genuinas rebus gravioribus horas detrahant. — Alii vero PP. Deputati respondent: 1º utrum mutata divisio temporis reformatio sit, an accommodatio, se permittere omnino judicio A. R. P. N. Interea putant, posita necessitate horum

accessoriorum, necessariam quoque esse mutationem, quae, sive cadat in divisionem temporis diei Iovis et sabbathi, sive in alios dies, eodem jure aut reformatio aut accommodatio vocanda erit. Ad 2 non negant, plus utilitatis inesse tempori solido, quam subsecivis partibus, sed a) cum tempus illud solidum ad summum bis in hebdomade recurrat (non consideratis iis septimanis, quarum ordo propter festa etc. interturbatur), aut singulae materiae, historia, geographia, mathesis singulis solum decendiis recolentur, quod spatium sufficit, ut intermedio tempore juvenes leves aliisque rebus intenti praecedentis lectionis obliviscantur; aut si omnes illae materiae in eadem lectione pertractantur, solidum tempus in particulas maxime subsecivas dissecabitur; unde, assumto hoc ordine, in alterutrum incidamus necesse est, ut aut lectiones longiori intervallo ab invicem distantes fiant inutiles, aut in unum scholae tempus contractae subsecivarum horae partium periculum incurrant. b) Praeterea hae lectiones tum mane tum vespere per semihoram statutae, si religiose impendantur, ita sufficiunt ad elementa horum accessoriorum addiscenda, ut tamen graviorum rerum studio nullum aut certe exiguum detrimentum afferant: quod tertium est, quod P. Deputatus Italiae propositae temporis divisioni objicit. Nam duas horas solidas concedimus gravioribus disciplinis, quod tempus, teste experientia plurimarum regionum, sufficit ad informandos juvenes ad litteras humaniores. Vellet tamen P. Deputatus Italiae, ut saltem ad unicam semihoram restringatur accessoriorum tempus, v. g. ultimam semihoram vespertinam; sed praeterea quod incurratur hac ratione in subsecivarum horarum periculum, vespertinae horae sunt maxime incertae; et putant alii PP. Deputati, non sufficere unicam dimidiam horam, ut aliquid solide fiat. Hae sunt rationes praecipuae, quae in utramque partem allatae fuere.

N. 133. Ad reg. 4 1º Expungitur »dum scripta corrigit«, propter dicta ad n. 107. — 2º additur.

N. 134. »scriptio vernacula« juxta annotata ad n. 25 § 2. — 3º Designatur tempus, quo hae exercitationes fieri possunt, et praescribitur, ut saltem semel in hebdomade scribatur in schola juxta annotata ad n. 108.

N. 135 et 136. Ad reg. 5. 1º Additur, ut in explicatione auctorum Magister se effundat in observationes linguae latinae et vernaculae propter dicta ad n. 25. — 2º Expungitur »maximè ex antiquis«,

quia putamus, recentiores feliciores esse in etymologiis investigandis per comparationem linguarum. — 3º Additur, ut conferat indolem utriusque linguae propter jam saepius insinuatum momentum linguae patriae. 4º Expungimus »nec alienum etc.«, quia contradiceret praecedentibus.

N. **137.** Ad reg. 6. 1º Cum tradi debeant praecepta de brevioribus scriptionum generibus, congruum videtur, ut argumenta scribendi iisdem respondeant, quo scilicet exercitatio praeceptis et exemplis coaptetur. Quid tamen quandoque juniores adhuc sunt in hac schola, permittimus etiam, ut argumenta scribendi ad verbum dictentur. — 2º Addimus alteram § pro lingua vernacula.

N. **138.** Ad reg. 7. Mutatio hujus regulae fluit ex praecedentibus.

N. **139.** Ad reg. 8. Omitti debuit nomen Cypriani, quum ejus libellus vix hodie adhibeatur.

N. **140.** Ad reg. 9. Graeca praecepta accommodata sunt ad normam n. 104 expositam.

N. **141.** Ad eamd. reg. 1º Expungitur divisio semestris juxta dicta ad n. 121 § 1. — 2º Poëtis additur Homerus, quem cum fructu in hac schola praelegi posse censemus. — 3º Expungitur § »inclinante«, quia jam supra de hujusmodi(?) est actum.

N. **142.** Ad reg. 10. Expunguntur Paradoxa, propter rationes indicatas n. 126.

Regulae Professoris Supremae Grammaticae.

N. **143.** Ad reg. 1. 1º Cum n. 25 § 1 posuimus grammaticam in scholis esse debere juxta vim et proprietatem Emmanuelis, quin ipse ejus textus praescriberentur, grammaticae partes ita fuerunt describendae, ut clare intelligeretur, quid singulis scholis conveniret: proin pro hac schola pro appendicibus, quae supponunt textum certum, scripsimus exceptiones et idiotismos. — 2º Praecepta graeca juxta dicta n. 104. — 3º Omissa divisione semestri (v. n. 121 § 1) Ciceroni adjunximus alios auctores latinos, ut ex iis eligatur, qui magis placuerit, cum in hac schola jam incipiant scribere proprio marte, praeter epistolas, aliquas etiam narrationes, descriptiones etc.

— 4° Additur ut, ubi mos jam invaluit, liceat praelegere faciliores Ciceronis orationes; hoc enim fit in plerisque Collegiis Galliae et Angliae, quare, si apud nos non fieret, quasi minus provecti in studiis haberentur discipuli nostri; dein quo plures orationes Ciceronis explicatae fuerint in praecedentibus Scholis, tanto facilius in Rhetorica praelegentur. — 5° Ex Graecis, omisso Aesopo tanquam faciliore, ponitur Xenophon et hujus similes, juxta dicta ad n. 104. — 6° Aliqua de Mythologia praescribuntur, nisi praestet ea in media Grammatica tradere, propter Poëtas, qui in his Scholis leguntur.

N. **144.** Ad reg. 2. 1° Recurrunt quae n. 1° dicta sunt. 2° Additur in hac et inferioribus Scholis Sabbatina declamatio, quae utilis est tum ad variandas Scholarum exercitationes, tum ut a teneris assuescant rite pronuntiare sive latina sive vernacula, et nimian timiditatem deponant.

N. **145.** Ad reg. 4. 1° Expunctio et additio in fine juxta dicta ad n. 107 et 108. 2° Pro lectione Ciceroniana ponitur lectio auctorum, quia non solus Cicero praelegitur. 3° Pro »Graeca describere« ponitur »Graece scribere«, ut rite intelligatur, in hac et sequente Schola jam aliquid Graece tentandum esse.

N. **146.** Ad reg. 5. 1° Praescribitur, ut comparet linguam latinam cum lingua patria propter utilitatem, quae ex hac comparatione in studium utriusque linguae redundat. 2° Praescribitur, ut Scriptoris latini verba eleganti sermone patrio decurrat, ut intelligat Magister, non qualemcunque versionem, sed elegantem, accuratam esse tradendam; quare etiam putamus, Magistris nostris non solum permittendum, sed praescribendum esse usum versionum optimarum, quia vix tempus supererit, ut aliis multis distenti accurate et eleganter latinam auctorem vernacule reddant. 3° Utrum versiones dictandae sint in hac et inferioribus scholis, aliqua est opinionum dissensio. PP. Deputati Galliae, Siciliae, Italiae et Germaniae putant dictandas: 1° quia vix fieri possunt repetitiones auctorum, v. g. pro speciminibus publicis nisi dictetur. 2° Per dictationem versionis facilior fit analysis grammaticalis et explicatio. 3° Exercent versiones dictatae stylum vernaculum. Sed PP. Deputati Angliae, Galiciae et Hispaniae non censent, hujusmodi dictationem esse necessariam: 1° quia experientia constat, etiam sine hac bene procedere repetitiones annuas; 2° quia saepe versio dictata refugium erit pigrorum.

N. **147.** Ad reg. 6. 1º Cum ad varietatem exercitationum utile sit, ut non solum in epistolis, sed etiam in narrationibus et descriptionibus exerceantur, praescribitur, ut hujusmodi scriptiones ad auctorum imitationem referantur. — 2º Praescribuntur argumenta latina vernacule reddenda ad exercitationem utriusque linguae. — 3º Eodem modo et propter easdem rationes ordinantur argumenta proprio marte conscribenda.

N. **148.** Ad reg. 9. 1º Putamus, plus temporis Graeco impendi debere, prout annotatum est in divisione temporis, si velimus, ut discipuli nostri solidum ponant in Graecis fundamentum; non enim dubitandum est, hanc temporis parsimoniam in causa fuisse, cur in aliquibus Provinciis studium linguae Graecae plane periisset. — 2º Censemus, absolute ponendam esse praelectionem auctoris Graeci, et propterea tollendam esse parenthesin.

N. **149.** Ad reg. 10. 1º Expungitur prima hora, propter immutatam divisionem temporis. 2º Legitur »auctorum imitationem«, quia praeter Ciceronem alii etiam praeleguntur.

Regula Professoris Mediae Grammatices.

N. **150.** Ad reg. 1. 1º Hic quodammodo intervertimus ordinem praeceptorum, ut, quae olim infimae Grammaticae tribuebantur, adscribamus mediae. Putamus enim, plus quam olim exercitationi, scriptoribus scilicet et interpretationi auctorum, esse concedendum, atque hoc fieri non potest, nisi juvenes, postquam communes declinationes et conjugationes addidiscerint, statim ad compendiosiorem Syntaxim applicentur; proin, ne nimium oneraretur infima Grammatica, rejicienda fuere ad mediam genera et inflexiones nominum etc., quibus suppleri potest usus Lexicorum, dum regulas Syntaxeos lexicon nullum suppeditare possit. — 2º Additur »aliquid Graeci« juxta dicta n. 104. — 3º Non solas Epistolas Ciceronis huic scholae tribuimus, quia pueris saepe sunt taediosae; ut enim quis epistolarum lectione delectetur, imo nonnunquam ut sensum recte capiat, magna historiae et antiquitatum cognitio requiritur. — 4º Graecis Auctoribus addidimus Aesopum et Dialogos Luciani juxta dicta n. 104.

N. **151** et **152.** Ad reg. 2. Recurrunt quae dicta sunt n. 132 et 144.

N. **153.** Ad reg. 4. Immutatio propter dicta n. 145.

N. **154.** Ad reg. 6. 1º Pro praelectione Ciceroniana ponitur praelectio auctorum, propter momenta apposita n. 150 § 3. — 2º Expungitur: »quae septenos versus non excedet«; quia putamus, plus dandum esse exercitationi juxta dicta n. 150 § 1.

N. **155.** Ad reg. 7. Propter easdem rationes expungimus quae Scriptionum mensuram restringunt.

N. **156.** Ad reg. 10. Immutata juxta dicta n. 149.

Regulae Professoris infimae Grammaticae.

N. **157.** Ad reg. 1. 1º Pro Grammatica et praelectione auctorum recurrunt quae dicta sunt ad n. 150. — 2º Praescribitur, ut praefectus praecepta Grammaticae dividat inter utrumque ordinem, ut sciatur, quid utrique proprium sit.

N. **158.** Ad reg. 2. 1º Recurrunt dicta ad n. 132 et 144. — 2º Tempus linguae Graecae tributum in inferiori ordine impendi potest linguae vernaculae, tum ne perturbentur juvenes simul addiscendo v. g. declinationes Graecas et latinas, tum ut solidius ponant in Grammatica vernacula fundamentum.

N. **159.** Ad reg. 4. Immutatio juxta dicta n. 145.

N. **160.** Ad reg. 6. Immutatio propter observationes n. 154.

N. **161.** Ad reg. 7. Immutatio propter dicta n. 154 et 155.

N. **162.** Ad reg. 9. Immutata propter dicta n. 149.

Regulae Scholasticorum nostrae Societatis.

N. **163.** Ad reg. 9. Additio: »communiter« ex constit. cit. ad marginem.

N. **164.** Ad reg. 11. Immutatio juxta dicta n. 58.

Institutio eorum, qui per biennium . . .

N. **165.** Ad reg. 5. Putavimus, esse delenda haec verba: 1º quia, quamvis hae quaestiones magni sint momenti, alias tamen graviores censemus nostris temporibus. 2º Cum non legatur in scholis S. Thomas, debuimus apponere, ut scientiam suam e probatis auctoribus haurirent.

N. **166.** Ad reg. 13. Additio facta est juxta decretum citatum.

N. **167.** Post reg. 14. additur reg. 15. juxta dicta n. 24.

Regulae adjutoris sive bidelli.

N. **168.** Ad Titulum recurrit dictum n 63.

N. **169.** Ad reg. 2. Additur: »et claudantur«, quia non minoris momenti putamus, ut scholae suo tempore claudantur, quam ut aperiantur.

N. **170.** Ad reg. 7. Additio facta, quia pro externis absentiae malo facilius medetur Magister, quam Superior jam multis aliis distentus.

Regulae externorum auditorum Societatis.

N. **171.** Ad reg 4. Pro Catechismo ponitur doctrina Christiana, quia in scholis superioribus plus tradi debet, quam quod ordinarie nomine Catechismi venit juxta dicta n 101.

N. **172.** Ad reg. 7. Immutatio juxta dicta n. 94.

N. **173.** Ad reg. 13. 1º Expunguntur haec verba, quia offenderent in variis regionibus. 2º Concessio facultatis, ut discipuli procedant in scenam externorum, reservatur Rectori vel praefecto, ne facile dispensetur: imo PP. Deputati Galliae et Germaniae petunt, ut haec tollantur e regula saltem pro suis Provinciis; hae enim regulae debent publice exponi, proin nihil in iis esse debet, quod nimiam laxitatem redolere possit.

N. **174.** Ad reg. 14. Additur cultus erga Sacratissimum Cor Jesu juxta dicta n. 102.

N. **175.** Postulatum, ut in Provinciis Galliae et Germaniae, in quibus similes, at non eaedem regulae praescribuntur, antiquus societatis usus revocetur. Si quid est addendum, id fiat per modum appendicis vel declarationis.

Regulae Academiae.

N. **176.** Ad reg. 1. Ut Academia bene procedat, requiritur, ut ingenium cum pietate in Academicis conjunctum sit; nam absque ingenio inutilis erit Academia, nociva etiam absque pietate. Academiae vero scopum censemus, ut sit quo occupentur optimi, quin medii obruantur; in assignando enim labore scholastico Professor necessario sectari debet mediocritatem, quo fit, ut primi sat exercitationis non habeant.

N. **177.** Ad reg. 2. Immutatio sequitur ex praecedentibus.

N. **178** Ad reg. 7. Electio magistratus fit saltem bis in anno. Sic fit Regula clarior; demptis enim feriis et mensibus aestivis, vix aliud intelligi potest per verba »tertio quartove mense«.

N. **179.** Ad reg. 8. Mutatio facta est, quia tertii anni Philosophus non est Metaphysicus.

N. **180.** Ad reg. 10. Immutatio facta est tum propter scriptiones Theologorum et Philosophorum, ut ex illorum regulis patebit, tum ne ipse secretarius vel ejus socius omnia scribere cogantur. 2º Generali nomine exercitationum argumenta scripsimus, quia, praeter quae in regula indicata sunt, exercitationes variae adjungi possunt.

N. **181.** Ad reg. 11. Immutatio fluit ex dictis [n.] 178.

Regulae Praefecti Academiae.

N. **182.** Ad reg. 2. Expunximus »quotidianis«, quia quotidie vix convenire possunt Academici.

N. **183.** Ad reg. 4. 1º Addidimus, ut vestigiis Magistri insistat Moderator, ne confusio oriatur, si uterque diversa methodo utitur. 2º Additio in fine desumpta est ex regulis Praefecti Academiae

Theologorum et Philosophorum, quas huc transtulimus, tum quia regulae Praefecti Rhetorum et Grammaticorum non erant, tum quia in regulis huc translatis erat quod inferioribus scholis coaptari posset.

N. **184.** Ad reg. 5. Hic inserta ex Regulis Praef. Acad. Theol. et Philos. propter dicta n. praec.

Regulae Academiae Theologorum et Philosophorum.

N. **185.** Ad reg. universim. 1° Exercitationes varias posuimus, tum propter singularum utilitatem, tum ut varietas aliqua jucunda adsit in Academiis. Dein putavimus, tanto utiliorem fore Academiam, quanto longius distat a schola ordinaria, retenta tamen ejus utilitate. Quare et repetitiones permittimus fieri paulo ornatiores.

2° Praescribimus tamquam exercitationes communiores praelectiones seu dissertationes scripto exaratas, quae etiam, cum cautelis tamen in regula indicatis, lingua vernacula fieri possunt.

N. **186.** Regulae Praef. Acad. Theol. et Philosophorum omittuntur propter dicta n. 183 § 2.

Regulae Academiae Rhetorum et Humanistarum.

N. **187.** Ad reg. universim. 1° Putavimus sufficere, ut Academici hujusmodi conveniant, ut plurimum, semel in hebdomada: frequentiores enim sessiones vix patiuntur reliqui labores scholastici.

2° Nullas directe partes moderatori assignamus, nisi ut »omnia dirigat«, ne scholae formam induat Academia.

3° Academicorum exercitationibus adjunximus aliquas alias, ut plus sit varietatis.

Regulae Academiae Grammaticorum.

N. **188.** Ad reg. 1. Expunximus repetitionem, ne scholam redoleat Academia.

N. **189.** Ad reg. 2. Additio facta propter dicta n. 25 § 2.

N. **190.** Ad reg. 3. — 1º Expungitur »acriter«, quia minus bene sonat. — 2º Adduntur accessoria, tum propter utilitatem, tum propter varietatem.

Postulata ad universam Rat. stud.

1º Ut studiorum ratio, prout a P. N. correcta fuerit, sumptibus Provinciarum imprimatur.

2º Ut ejus executio urgeatur, alioquin ejus experimentum fieri non potest.

3º Ut in Collegiis sint viri idonei, qui experientiae rationem et successum scriptis consignent, quae dein singulis annis Romam mittantur.

4º Ut pro opportunitate locorum et temporum licitus sit usus linguae vernaculae in scientiis docendis, praeterquam in Logica, Metaphysica et Theologia, juxta decr. 19 Congr. XXI.

C.

Die Zeit nach Einführung der neuen Ratio studiorum.

Schreiben des P. Provinzials von Deutschland an die Rectoren über die Einführung der neuen Ratio studiorum. 1834.

P. Staudinger that als Provinzial sein Möglichstes, um die Rat. st. von 1832 in den Jesuitenschulen der Schweiz durchzuführen, war jedoch durch den auf die Realien pochenden Zeitgeist und durch die souveränen Meinungen einiger Kantonalbehörden mannigfach gehemmt. Man wundere sich daher nicht, dafs manche Bestimmung der neuen Studienordnung der Gesellschaft Jesu einstweilen in der Schwebe gelassen oder abgeschwächt wurde.

Annotationes | ad Studia juxta Rationem Studiorum | anno 1832 editam moderanda | in | Prov. Germaniae Superioris | 1834.

(Archiv. Germ. V. B. 6.)[1]

Reverende in Christo Pater Rector. Pax Christi.

Novit profecto Reverentia vestra, eam fuisse voluntatem Admodum Reverendi Patris Nostri, dum ad singulas Provincias studiorum rationem nostris temporibus accommodatam dirigeret, ut, quae sat longo plurium Patrum labore parata fuerant, studiose ac diligenter in opus deducerentur. Quae quamvis jam in singulis hujus Provin-

[1]) Dieses ist die Urschrift, mit ihr liegt uns eine autographierte, nicht zu genaue Kopie mit demselben Archivzeichen vor. Wir hielten uns natürlich an erstere. Die Rechtschreibung ist nicht gleichmäfsig.

ciae domibus aliquatenus in usum deducta fuisse mihi constet, ut tamen uniformius, firmius prudentiusque fiat, usus opera tum Patrum Provinciae consultorum, tum aliorum, qui et rationem hanc studiorum et singulorum domiciliorum locorumque mores ususque probe novisse videbantur, ea demum constitui, quae et rationi huic studiorum magis conformia et variis nostrae Provinciae adjunctis non adversa, adeoque omnibus domibus facile accommodanda existimabant. Constitui itaque rationem hanc studiorum, quantum fieri potest, ab omnibus nostris observandam esse, ita ut ea omnia, circa quae R. V. nihil hic notatum reperiet, simpliciter, ut in eadem continentur, servanda sint. Quas hic adnotationes in quaedam capita et paragraphos distinctas subjicio, eae factae sunt circa illa, quae vel nondum observabantur, adeoque ut servarentur ob oculos magis ponenda erant, vel quae ad litteram a nobis ubique servari non posse videbantur, quoad quae tamen, quantum fieri poterat, rationi studiorum appropinquandum erat. Curet itaque R. V., quae hic statuta reperiet, in posterum executioni mandari. Utque id melius fiat, convocatis omnibus Collegii magistris, tum subsequentes adnotationes in communi praelegat, tum eas, quae singulos spectant singulorumque regulas, in nova Ratione studiorum contentas, exacte a singulis observari curet. Quod si in quibusdam ob odiosas mutationes, temporalis gubernii approbatio exposcenda sit, eam prudenter et opportune obtinere conetur.

Reverentiae Vestrae precibus me enixe commendo.

Friburgi, 10. Octobris 1834.

Georg. Staudinger S. J.

Einzelanweisungen für die Einführung der neuen Ratio studiorum in Oberdeutschland. 1834.

(Ibid. fol. 1 b sqq.)

Bei der Einführung der Ratio studiorum von 1832 in Oberdeutschland, d. h. in der Schweiz, auf welche damals die oberdeutsche Provinz beschränkt war, handelte es sich nicht blofs um die Einweisung der jungen Magistri, die ihre Vorstudien vielfach auf ganz verschiedenen Gymnasien gemacht hatten, in die eigentliche Lehrart der Gesellschaft Jesu, sondern auch um möglichste Gleichförmigkeit in den Jesuitenschulen der Schweiz und um die Rücksicht auf die bisweilen andersgesinnten »Erziehungsräte« der Einzelkantone. Wir dürfen uns daher nicht wundern, dafs die folgenden »Adnotationes« bis ins einzelste eingehen.

Adnotationes ad studia juxta Rationem studiorum moderanda.

Caput I.

Studia Superiora.

§ 1.

Attributiones Praefecti Studiorum.

1º Immediate dirigit omnia studia superiora ex Rectoris praescripto. Vide ejus regulas passim. Item 2. et 3. Provinc.; 4. Profess. super. etc. Ad minimum semel in mense audiat Professores superiores docentes et commentarios subinde legat. (Reg. 17 Praef. stud.)

2º Ex ejus praescripto Praefectus studiorum inferiorum studiis inferioribus moderatur (Reg. 3 Provinc.); non tamen in rebus ad disciplinam spectantibus, quae quoad alumnos scholarum etiam superiorum extra scholam tota ad Praefectum studiorum inferiorum pertinet. (Reg. 2 Praef. inf.)

Idem recognoscit, quidquid ab auditoribus inferiorum classium publice declamatur. (Reg. 3 Praef. inf.)

3º Ex ejusdem praescripto Praefecti in seminariis convictorum et alumnorum studiis ibidem peragendis moderantur. (Reg. 2 Provinc.)

4º Praefectus studiorum examinat alumnos de novo advenientes, qui in superioribus ab una classe ad aliam transitum petunt: si autem adveniunt ab inferioribus ad superiora transituri, examinantur a Praefecto inferiorum. Utroque casu utrique se pro inscriptione sistant oportet.

5º Studiorum Praefectus admittit auditores benevolos in Classes superiores. Alios autem admittere non debet, quam qui eadem studia jam peregerunt. Si ob rationes graves aliter fieri subin oportere videretur, judicio Rectoris res definiatur.

Quicumque tanquam benevoli admittuntur, disciplinae scholasticae, excepta obligatione repetitionis in schola et examinum, in omnibus subsunt.

§ 2.

Studia superiora, eorumque Professores generatim.

1º Professores superiorum classium ad profectum discipulorum tam in litteris quam in virtute attendant; exhortatitiones saltem in vigiliis solemniorum festorum faciant. (Reg. 3 Prof. sup.).

Imo si alicubi mos sit, ut semel in Hebdomade in superioribus, quemadmodum in inferioribus, exhortatio habeatur, is retinendus.

2º Orationem ante scholam ab uno discipulorum recitari curet, eamque ipse aperto capite (Reg. 2 Prof. sup.) et discipuli in loco suo stantes audiant.

3º Praefecto studiorum in rebus, quae ad studia et scholarum disciplinam spectant, Professores superiores obtemperent; conclusiones omnes eidem tradant recognoscendas (Reg. 4 Prof. sup.). Conclusionis nomine intelligimus et sententias a Professore in schola tuendas, et theses disputationi proponendas, et quaestiones discipulis pro examine tradendas.

4º Lectionum rationem saepius exigant. (Reg. 11 Com.).

5º Regulam undecimam, quae statuit, ut praeceptor post lectionem prope scholam maneat discipulis responsurus, servent, si loci et tempestatis ratio id fieri patiatur; nisi forsan eos in cubiculo recipiendis extraneis destinato recipi praestet. Curandum tamen a Rectore, ut certa hora statuatur, extra quam magistri a discipulis non

turbentur, et ne haec colloquia nimium protrahantur. Hoc idem de magistris inferiorum classium intelligendum est.

6º Disputationibus menstruis, a quacumque classe habeantur, omnes Professores superiores intersint. (Reg. 16 Prof. sup.). In minoribus Collegiis curet Rector, ut praeter professorem unus saltem vel alter, etiam externi invitati adsint.

7º Quoad disputationes et repetitiones haec statuimus: quam proxime ad rationem studiorum accedendum:

a) Repetitiones in scholis omni die scholae per dimidiam horam post scholam matutinam vel vespertinam fiant circa materias principales, ut Theologiam dogm., Physicam, Metaphysicam, Logicam, prout id pro Philosophis praescribit Regula 9 Prof. Phil., ubi fieri potest, praesint aliqui e nostris, singulis denariis[1]) unus (ibid.). Idem circiter observetur quoad materias accessorias, ut pro numero lectionum una alterave repetitio per hebdomadam habeatur. Ad has tamen repetitiones externi non obligandi; iisdem nostri praeter eos, qui praesunt, non adsistunt. Ubi unicus est Professor, ne nimium oneretur, semel bisve in hebdomade repetitiones instituat, etiam postremo, si placeat, lectionis tempore.

b) A nostris repetatur omni die scholae domi per horam, excepto die, quo habetur disputatio sabbatina; his disputationibus, quantum fieri potest, magister ipse intersit. (Reg. 12 Profess. sup.)

c) Sabbato vel alia die, v. g. Martis, disputatio sabbatina loco scholae super materiis principalibus, ut Theol., Physica, Metaph., Log.; item Theol. mor. (Reg. 6 Prof. mor.) habeatur. Eo die ante meridiem prima hora alternis hebdomadis disputent et repetant dogmatici super materiis tractatus matutini; secunda hora moralistae alternatim quoque disputent et repetant; canonistae vero alternis hebdomadis ea hora repetant, vel lectionem habeant. Tertia hora detur linguis orientalibus.

Physici et Logici disputent 1ª hora; 2ª alternis hebdomadis Professor Matheseos in Logica relegat vel repetat; 3ª hora detur linguis, ut dictum. A meridie 1ª hora Professor dogmaticae alternis hebdomadis suas materias repeti, aut super iis disputari curet, ita ut, quando mane disputatum est, vespere repetatur et vicissim. Professores Physicae et Metaphisicae ea hora repetant materias tota heb-

[1]) Decuriis.

domada tractatas. 2^{a} hora repetant Theologi ex Exegesi et Historia Ecclesiastica, vel alternis hebdomadis praelectionem habeant. Eadem hora pariter alternatim Philosophi ex Philos. morali, et Mathematici 2^{i} anni ex Mathesi repetant vel praelectionem habeant.

Porro pro disputatione duo tantum ad defendendum, duo ad opponendum ex ipsis discipulis aliquot diebus ante designandi sunt. Ad repetendum omnes alumni sint parati oportet Repetentur autem materiae praecedentibus quindenis diebus tractatae, interrogante et argumentante ipso Praeceptore.

In collegiis, ubi unus est Professor, ita res ordinetur, ut omni Hebdomada disputatio hebdomadaria super materia principali, et 15° quovis die repetitio super materiis saltem accessoriis habeatur.

d) Menstrua disputatio fieri debet publice coram nostris et externis, v. g. primo quovis die martis cujusvis mensis vel alio die non impedito. — Sint tot defendentes, quot magistri, quorum conclusiones disputationi proponuntur. (Reg. 15 Praef. sup.) — In omni menstrua ex materiis accessoriis aliqua conclusio aut dissertatio adjungatur. (Reg. Profess. script. sacr., jur. can. et Philos. mor.) — Ad haec exercitia publica destinentur tantum doctiores ex quavis facultate. (Reg. 17 Prof. sup.)

Quamvis ratio studiorum supponat duos dies disputationi menstruae impendi, alteram pro Theologia, alteram pro Philosophia, duabus horis ante meridiem, duabus post meridiem vel etiam amplius disputandum (Reg. 9 Praef. stud. et Reg. 15 Praef. sup. [cl.], ac 14 Prof. Theol.), tamen in nostris Collegiis unica tantum impendatur, ita ut mane disputetur ex Theologia, a meridie ex Philosophia. Disputent mane tres, quivis contra singulos defendentes, et vespere totidem. (Reg. 14 Prof. Theol.) — In parvis Collegiis mane vel vespere, si ad duas horas disputatio protrahatur, sufficit.

e) Numerus conclusionum in disputatione hebdomadaria proponendarum sit octo vel novem, in menstrua duodecim vel quindecim (Reg. Praef. stud.); nisi numerus vel capacitas minor discipulorum aliud postulet.

f) Ex mathesi aliquoties per annum exercitia solemniora habeantur. (Reg. 44 Prof. Phil.). Ex his, quando a nostris habentur, Praefectus et Professores suffragium ferant de capacitate ad Physicam discendam (Reg. 19 § 1 et 20 Prov.); quod si haec exercitia ob temporis augustias fieri nequeant, disputationi menstruae una alterave

conclusio mathematica adjungatur. Has conclusiones in praxi frequenter versari consultum est.

g) Actus Theologici et Philosophici juxta studiorum rationem celebrentur (Reg. 7 et seq. Praef. stud.), nisi quid gravius obstet.

h) Academiae introducendae secundum Regulas. Ne tamen publici actus nimii sint, actus solemniores academiae, dum possunt, cum menstruis conjungantur. — Nostri quoque academiis linguarum orientalium instituantur (Reg. 7 Rect.), maxime in vacationibus, v. g. natalis Dni, et Paschatis.

i) Examina Nostrorum ratio studiorum duplicis generis distinguit: alia pro dijudicanda capacitate ad scholam superiorem, alia pro cognoscenda necessaria doctrina ad actum publicum defendendum. Quamvis haec ab invicem distinguantur, tamen omnes nostri regulariter utrumque subire tenentur; et in examine pro ascensu a Philosophia ad Theologiam quinque suffragia requiruntur, aeque ac pro actu publico (Reg. 20, 21, 22 Praef. stud.); imo haec duo examina conjungi possunt (ibid.). Porro examina nostrorum in fine publica sunt (Reg. 22 Praef. stud.), hoc sensu, quod liberum sit nostris adesse.

k) Quamvis examina externorum praecepta non videantur a Ratione stud. (Reg. 22 ibid.), tamen in nostris Collegiis ex consuetudine utilissima obligandi sunt[1]). Fiant autem ex singulis materiis, quae quatuor saltem horis in hebdomade praeleguntur, quatuor in anno examina, et quidem omnia scripto: primum post ferias natalitias, secundum post ferias paschales, tertium circa medium Iunii, quartum denique sub anni finem. Si materiae duabus tantum horis in hebdomade praelegantur, bina in anno examina fieri sufficit.

In collegiis, ubi unicus Professor diversas materias tradit, eadem die examen ex materia principe et accessoriis detur.

Haec examina solus Professor corrigit, atque ex his et notis diligentiae per annum in repetendis lectionibus habitae progressum primi ac secundi semestris ita determinet, ut, quae primo semestri facta sunt, progressum primi semestris, quae secundo, secundi indicent. Porro in minoribus collegiis, in quibus discipuli frequentius interrogantur, progressus a notis diligentiae pro tertia parte depen-

[1]) Sc. discipuli ad illa examina subeunda.

deat; in majoribus pro adjunctis, consulto Rectore, ratio habenda definiatur, saltem pro scholis Philosophiae. Aliquot diebus ante singula examina repetatur in schola, ut satisfiat Regulae 13 Prof. superiorum.

§ 3.

Singulae classes facultatum superiorum.

1° Omnes professores suas regulas generatim ad litteram sequi possunt et sequantur; adnotamus tantum in specie sequentia:

2° Lectiones Professoris linguae hebraicae, qui, ubi commode fieri potest, idem sit ac Scripturae S.ae, Nostri saltem per annum audiant (Reg. 8 Prov.), nisi inepti censeantur; externi non obligentur; sed tamen semel inscripti perseverare teneantur, binaque subire examina, quorum successus Catalogo inseratur. Idem valet generatim de aliis materiis, quae alumnis liberae sunt.

3° Loco ordinis tractatuum Regula 7a Prof. Theol. praescripti, qui executioni dari non posse hic et nunc videtur, observetur ordo descriptus in Progammate. (Cours d'études, edit. Friburgi anno 1834.)

4° Praeses conferentiae casuum advertat ad Reg. 8 Prof. Theol. mor., qua jubetur prima casuum collatione ante omnia, generalia principia exponere illius materiae, circa quam casus sequentibus collationibus solvendi versabuntur.

5° In Philosophia, ubi locorum adjuncta exceptionem non postulant, juxta Rat. stud. (Reg. 3 Prof. Phil.) haec sit distributio materiarum: 1° anno tradatur Logica, Metaph. et Mathesis elementaris tota. Vid. Reg. 41 Prof. Phil. — Quotidie de Mathesi saltem per horam explicandum (Reg. 40 ibid.); brevius tamen ea, quae in inferioribus tractata sunt. (Reg. 41) — 2° anno tradatur Physica et Philosophia moralis (Reg. 3 ejusd.) ac pro capacioribus libereque volentibus Mathesis sublimior (Reg. 42). — 3° anno, dum conceditur, tractentur illae quaestiones Physicae et Metaphysicae, quae vel tractatae non sunt, vel fusius tractari postulant, et Mathesis sublimior.

Tempus autem his materiis detur: Logicae vel Metaph.ae ac Physicae binae quotidie horae; Mathesi 1° anno 5 saltem horae per hebdomadam; altero anno 3, Phil.ae mor. 4 per hebdomadam.

Verum si alicubi, ut jam Friburgi, Phil. moralis logicis saltem

partim tradenda videatur, ne tamen Mathesis elementaris in alium annum rejiciatur, ita res componatur, ut Mathesi 1° anno 5 h. relinquantur; Phil.^{ae} mor. binae per hebdomadam 1° anno, et totidem 2° anno Phil.^{ae}; Logicae vel Metaph.^{ae}, si necesse sit, una per hebdomadam hora dematur Mathesi tribuenda. Hoc casu 2° anno Physica binis de die horis; Phil.^{a} mor. Logicis et Physicis binis horis per hebd.; Mathesis sublimior volentibus ter per hebdomadam tradatur, ac volentibus quibuscumque alumnis superiorum classium binis per hebd. horis historia naturalis[1]).

In minoribus Collegiis, ubi unus est Phil.^{ae} Professor, 1° anno tradatur Logica, Metaph.^{a}, Phil.^{a} moralis tota, adjuncto nimirum Iure publico, ac pars Matheseos, ita ut 4 h. per hebd. dentur Phil.^{ae} mor., 2 Mathesi, reliquae materiae Principi. 2° anno Physica et Chimia 2 horis omni die, Mathesis 3 horis in hebd.; historia naturalis 2 circiter horis in hebd. tradatur. Hae tamen materiae accessoriae vel simul vel successive tractari possunt, cuivis certa anni parte juxta indicatam proportionem assignata.

6° Professores superiorum facultatum, ubi commode fieri potest, praesertim Physicae et Matheseos, tradant discipulis pensa domestica.

Caput II.

Studia inferiora.

§ 1.

Attributiones Praefecti studiorum inferiorum.

1. Instrumentum est Rectoris ad studia inferiora et disciplinam in omnibus alumnis etiam classium superiorum dirigendam; in iis, quae ad mores spectant, Rectorem tantum, in iis, quae studia etiam inferiora, Praefectum generalem consulat. (Reg. 1, 2.)

2. Curet, ut 5 scholarum gradus serventur (Reg. 8 § 1), i. e. Rhetorica, humanitas, et 3 grammaticae, quarum infima in duos ordines

[1]) Diese Stundenverteilung wurde mit dem Jahre 1858, als die 3jährige Philosophie eingeführt wurde, bedeutend geändert, auch den Naturwissenschaften mehr Spielraum eingeräumt.

dividi potest, quorum singuli sint professores. Etsi ratio stud. in admittendis ad inferiorem ordinem infimae gram.ae, nulla linguae latinae principia requirere videatur (Reg. 8 § 3), tamen in nostris Collegiis exigenda cognitio declinationum et conjugationum latinarum, adeoque eatenus schola praeliminaris non prohibetur, dummodo inter classes gymnasii non computetur.

3. Curet, ut quisque magister librum suae classi attributum primo fere semestri absolvat, altero a capite repetat (reg. 8 § 3); ita fieri poterit, ut quandoque ad Pascha qui fortiores essent ad superiorem classem ascendere possint.

4. Curet, mature re communicata cum Rectore et Praefecto generali ac magistris, confici librorum catalogum, qui anno proximo explicandi adeoque comparandi essent. (Reg. 27 ejusd.)

5. Ordinem sedendi in Templo omnibus, etiam superioribus, ipse assignet; in scholis magistris haec cura demandetur. (Reg. 29 Praef. inf.)

6. Per se vel magistros externis auditoribus tempus privati studii apte distribui curet. (Reg. 30.)

7. Curet, ut quivis Magister vel publicum Censorem habeat, sub alio etiam nomine, vel, si id fieri nequeat, saltem secretum.

§ 2.

Scriptiones et Examina Inferiorum pro Praemiis.

1. Cum Reg. 1 de numero Praemiorum ad litteram servari non possit, si quidem is a gubernio maxime dependeat, ultimam regulae partem, quae plura pauciorave pro numero discipulorum statui permittit, ipsumque spiritum Regulae secuti, sequentia quoad numerum praemiorum in nostris collegiis pro uniformitate statuimus.

In Rhetorica dentur praemia: ex progressu annuo, oratione lat., orat. gall. vel germ., carmine, litteris graecis, Doctrina ch.na, hist. univ., Mathesi.

In humanitate praemia dentur: ex progressu annuo, carmine, stylo hist. gall. vel germ., amplif. oratoria lat., litteris graecis, Doctr. ch.na, hist. patriae, sphaerica, Mathesi.

In suprema Gram. dentur: ex progressu, versione lat., stylo

epistolari gall. vel. germ., carmine, litt graecis, Doctrina ch^{na}, hist. Rom^{na}, Geographia, Mathesi.

In *media Gram* dentur: ex progr., [stylo] soluto, versione gall vel germ., versione lat., litt. graecis, Doctrina ch^{na}, historia antiqua, Geographia, arithmetica.

In *infimae Gram. ordine superiore* dentur: ex progr., [stylo] soluto, versione gall. vel germ., versione lat., litt. graecis, Doctr. ch^{na}, historia Eccl^{ae}, Geographia, arithmetica.

In *infimae Gram. ordine inf.*, dentur praemia ex progr., [stylo] soluto, versione lat., Doctr. ch^{na}, Historia s^{a}, Geographia, arithmetica: et ubi ordo superior et inferior eidem Praeceptori subsunt, alumni inf. ordinis ad praemium ex graeco concurrere possunt cum alumnis ordinis superioris.

Quoad haec praemia notanda sequentia:

a) quo ordine, et quibus nominibus hic denotata sunt, eodem in Catalogo veniant, iisdemque nominibus designentur. Loco tamen vocis *Mathesis*, ponatur in singulis Collegiis ac classibus vox propria materiae, quae cuivis classi attributa est: v. g. *Geometria, algebra, arithmetica.*

b) Pro vario numero discipulorum vel uni materiae plura praemia tribuantur, ut Friburgi in scholis gallicis bina progressui annuo, vel, si pauci sint disciPuli, pro pluribus materiis unum detur praemium, ut Friburgi in scholis germanicis, et alibi, si necesse sit: vel pro litteris graecis et accessoriis binae scholae, quae eidem Professori subsunt, concurrant, ut Friburgi scholae germanicae, Seduni. Brigae omnes.

2. Curent Magistri, ut chartae pro praemiis scribentium non recipiantur, nisi nomen obsignatum sit; ac discipuli modum nomina obsignandi doceantur. (Reg. 6.)

3. Commendetur constitutis correctoribus, ut ante examen legant reg. 9 Praemiorum de modo corrigendi, eamque observent, sicut et scalam[1]), juxta quam vitia pensorum uniformiter in scholis nostris corrigi volumus. Iudices autem separati corrigant, ac singulorum judicia ita conferantur, ut addantur numeri locorum, qui a quovis judice singulis alumnis attributi sunt. Is autem alumnus victor sit, qui summam minorem habeat.

---

1) Wir lassen sie weiter unten folgen.

4. Ex compositionibus pro praemiis scribitur die integro in Rhetorica ex orat. lat.; usque ad 3^{m} pomeridianam ex orat. vernac., in reliquis usque [ad] meridiem. In collegiis tamen, ubi Rhetorica et Humanitas eidem professori subjecta est, utriusque alumnis tempus illud tribuitur, quod ex regula Rhetoribus statutum est. Examina accessoriorum scripto fiant, et a solo magistro corrigantur. Tempus autem horum examinum unam horam non excedat, ac in omnibus classibus ex materiis analogis eodem die scribatur.

5º Pro praemio ex progressu annuo computent 3 compositiones singulis mensibus ab initio 2^{i} mensis post instaurata studia usque ad ultimum mensem exclusive, computando duas latinas et unam vernaculam. Quare si plures sint materiae vernaculae, v. g. oratio et carmen, per menses alternos varientur. Si alicubi necessarium videatur fierique possit, una per mensem compositio ex graeco pro progressu annuo censeatur.

6º Pro praemiis ex compositionibus computetur sola scriptio, quae ad id fieri solet.

7º Pro praemio ex litteris graecis scribatur semel in mense, et semel versus anni finem fiat scriptio solemnior, quae, ut scriptiones per annum, in praeceptis et exercitatione versetur[1]). Computentur autem scriptiones per annum pro media parte, et scriptio in fine pro altera media parte.

8º Pro praemiis ex accessoriis computentur pro dimidia parte bina per annum examina, et pro altera dimidia examen versus anni finem habendum. Sit autem materia examinis ultimi quidquid toto anno traditum est; aliorum sit ea omnis materia, quae usque ad examinis tempus explicata fuit. Porro examina per annum, quae ab initio 3^{i} mensis exordiuntur, hoc ordine fiant: mense 1º ex Doctr. ch^{na}, 2º ex historia, 3º ex Geographia vel materia analoga, ut sphaerica, 4º ex Mathesi; idemq. ordo secundis vicibus observetur.

§ 3.

Examen ad ascensum.

1. Scriptiones et examina pro praemiis ita mature absolvantur, ut 2 vel 3 hebdomadae liberae supersint, quibus in schola praecepta totius anni auctoresque repetantur.

1) Cod. n. »versentur«.

2. Examen vero ad ascensum fiat juxta regulas, eo excepto, quod pro ascensu non de novo scribatur, ut Reg. 14 Praef. inf. praecipit, cum de capacitate in scribendo jam satis constet ex scriptionibus per annum pro progressu annuo.

3. Statuta itaque die discipuli in loco designato conveniant, et terni simul coram 3 examinatoribus in eo loco considentibus compareant et interrogentur super materiis totius anni, exceptis accessoriis, de quibus brevi tempore ante pro praemiis examinati sunt (Reg. 21). In hoc examine datur coram omnibus laus vel reprehensio, quae in locum succedit ultimi, ut vocar solet, examinis, quod post praemiorum distributionem fieri solebat. In parvis Collegiis istud examen coram omnibus Gymnasii alumnis fieri potest.

4. Post cujusque ternarii examen fertur judicium, habita ratione notae a magistro datae progressus annui et interrogationis (Reg. 22 ejusd.). — Schema autem notae a magistro conficiendae ac judicii ferendi sit uniforme, et typo, dum videbitur, impressum. Schemata haec judiciorum conserventur, ut futuris temporibus inservire possint.

5. Sententia silentio prematur, donec Catalogus promovendorum, post anniversarias ferias, promulgandus est.

§ 4.

Specimina publica et academiae.

1. Ineunte fere vere fiant in quovis Collegio Specimina publica omnium inferiorum classium.

2. Ad haec specimina eligantur meliores ex quavis classe a Professore, Praefecto consulto (Reg. 34 Praef. inf.), ac ab eodem eorum capacitas exploretur.

3. Conspectus speciminum, ad quae externi etiam, quantum fieri potest, invitentur, pro arbitrio superioris typis mandari potest (ibid. § 2).

4. Specimina ipsa aliquo dialogo vel aliis hujusmodi exercitationibus intermisceantur (ibid.).

5. Academiae juxta Regulas fiant. Potest autem una esse Rhetoricae et Humanitatis, et una trium Grammaticarum, nisi discipulorum numerus, vel doctrinae inaequalitas unam in singulis classibus fieri academiam postulet. (Reg. 34 § 3 Praef. inf. et Reg. 5 acad.)

6. Academici conveniant omni hebdomada, aut saltem bis in mense. (Reg. 1 acad. Rhet.)

7. Ter aut quater in anno (Reg. 3 ibid.) aut rarius, si locorum adjuncta id postulent, exercitationes publicae et splendidiores fiant (Reg. 3 acad. Rhet. et 6 acad. gramm.), praesertim die aliquo festo academiae, quem celebri pompa exornabunt. (Reg. 5 acad. Rhet.)

8. Praemiola quaedam academicis, qui melius exercitationes peragunt, distribui poterunt. (Reg. 4 acad. Rhet. et 6 acad. gramm.)

§ 5.

Professores inferiorum Classium generatim.

1. Futuri magistri instituantur ab aliquo docendi perito, tum in modo docendi, tum in consuetudinibus Collegii. (Reg. 30 Prov. et q. Rect.)

2. Ab initio anni scholastici usque ad initium quadragesimae scholae mane habeantur duabus tantum horis[1]), etiam Rhetorica. Reliquo anni tempore duabus cum dimidia, Rhetorica vero duabus tantum, quod etiam obtinet, dum idem Professor est Rhetoricae et Humanitatis. Hinc priori anni tempore sacrum mane sit 7½, posteriori vero 7ª — Scholae praemittatur oratio, quam magister et discipuli aperto capite et genibus flexis audiant.

3. Divisionem temporis et materiarum, quae ob dictas temporis angustias et tempus majus linguae vernaculae et accessoriis tribuendum in hac Provincia paululum a Rat. st. discrepet oportet, servent omnes eo modo, quo uniformiter praescribitur.

4. Professores, qui duas classes habent, servent Reg. 8 Praef. inf. § 10, quae praecipitur, ut utrique ordini omnia praeter grammaticae lectionem sint fere communia. Adnotationes tamen praeceptoris pro diversis ordinibus varientur, et themata vel diversa sint singulorumque praeceptis accommodata, vel ejusdem tantum generis pars facilior ab inferiori ordine exigatur. (Ibid.)

Materiae accessoriae ita utrique ordini communes sint, et uno anno tradantur quae inferiori, altero quae superiori attributa sunt.

5. Auctores classicos, quantum possunt, eos assumant, qui in

---

[1]) Die R. st. fordert je 2½ Stunden.

programmate studiorum Friburgi edito anno 1834 descripti sunt. In scholis tamen duplicibus non necesse est, ut omnes assumant, sed in his assumantur utrique communes, qui uni vel alteri ordini a Rat. st. attribuendi sunt.

6. Quoad linguam graecam materiarum distributio servetur. (Reg. 13 com. Prof. inf.) Hinc in infima grammatica ordinis inferioris discant legere et scribere (Reg. 1 Prof. inf. gr.); ubi vero duo ordines eidem professori parent, utrique materia superioris ordinis tradenda est.

In superiori ordine infimae gramm. tradantur prima elementa usque ad verba simplicia inclusive.

In media gr. nomina et verba contracta, item verba in μι ac faciliores syntaxeos regulae.

In suprema reliquae orationis partes et omnis syntaxis.

In Humanitate ars metrica et notiones de Dialectis.

7. Usus latine loquendi saltem a suprema grammatica in praeceptorum explicatione, in corrigendis scriptionibus latinis atque etiam in colloquiis urgeatur.

8. Scriptiones domo afferendae in classibus gramm. quotidie praeter sabbathum; in caeteris, solutae orationis quidem praeter diem vacationis et sabbathi, carminis vero bis tantum, proximo post Dominicam et Vacationis diem; graeci demum thematis semel a prandio. (Reg. 20 Prof. inf.)

Pensum hoc mane dictetur et altero mane afferatur; scriptionibus vero afferendis frequenter adjungatur operatio mathematica vel arithmetica.

9. Scriptiones singulorum corrigendae essent quotidie in schola; nemo saltem diu incorrectus relinquendus (Reg. 21); reliqui, quantum fieri potest, domi corrigantur; modus autem corrigendi servetur, quem regula 22 ibid. sancit.

10. Semel in hebdomada saltem per horam in singulis classibus scribatur (Reg. 24 Prof. inf.), bis sermone latino, semel patrio, semel graece. Tres priores compositiones computantur pro praemio progressus, v. supra C. 2 § 2 N. 5; postrema vel pro progressu vel pro praemio ex litteris graecis.

11. Ratio lectiones repetendi, praesertim praxis aemulorum servetur (Reg. 25 Prof. inf.), concertationes quoque inter varios ejusdem classis aemulos subinde fiant juxta Reg. 31, etsi magistratus fors non eligerentur; concertationes vero inter diversas scholas, item praelectio,

declamatio Rhetorum coram Humanistis, praescriptae Reg. 33, 34 fiant in scholis, quae duobus ordinibus constant, in reliquis vero, quando loci opportunitas discipulorumque ratio id patietur; secus quaevis schola pro se declamet et concertet.

12. Professores omnes discipulorum catalogum cum notis progressus, diligentiae cet. Praefecto tradant, quem subinde, v. gr. singulis mensibus, recognoscant; accuratissime vero ante examen ad ascensum. In eo catalogo optimi, boni cet. numeris 1, 2 cet. designentur juxta schema toti Provinciae praescriptum.

§ 6.

Singulae classes inferiores.

1. Cum omnia omnis Eloquentiae praecepta unice ex Cicerone, Quintiliano, Aristotele hauriri nequeant, ut Reg. 1 Prof. Rhet. praescribit, aliunde hauriri poterunt.

2. Quamvis exercitationes in nostris Collegiis solitae videantur in quibusdam super id esse, quod pro iis classibus Ratio st. exigit, tamen eae continuari possunt, cum magnum discrimen non sit.

3. Praelectio graeca habeatur bis in hebdomada, qua ratione satisfiat R^{i} st., quae alternis eam diebus fieri jubet.

4. In Humanitate breviter repetenda ars metrica. (Reg. 8 Prof. Hum.)

5 Themata graeca in scholis nostris tradantur, ubi per vocabularia licet; quae si desint, videat Professor, quomodo suppleat, ut Regula quam proxime servetur. (Reg. 8 Prof. supr. gr.)

6. Quamvis Regulae versificationis supremae gramm^{ae} attribuantur (Reg. 2 Prof. supr. gr.), tamen sub finem anni quaedam de arte metrica delibandi mos, si alicubi vigeat, retineri potest.

Caput III.

Communia Superioribus Classibus et Inferioribus.

§ 1.

Initium et finis anni scholastici ac praemiorum distributio.

1. Finis omnium scholarum est prima aliqua dies non impedita post festum assumptionis B. V. M. Initium autem pro inferioribus Classibus omnibus 10. Octobris, pro superioribus 18. ejusdem mensis.

In minoribus Collegiis, ubi unica est classis superior, initium quoque superiorum est 10. Octobris.

2. Studia altero mox die a supra pro initio scholarum constituto ita instaurentur; 1º si inferiores et super. separatim incipiunt, catalogus Promovendorum in inferioribus mox praelegatur in singulis classibus, post adventum vero superioristarum celebretur sacrum solemne de Sp S., quod subsequatur oratio latina coram Professoribus et discipulis in aula, atque hanc publica et solemnis ibidem inscriptio superioristarum coram Praefecto utroque ac Professoribus superioribus. 2º In Collegiis, in quibus superiorum et inferiorum classium initium commune est, altero ab adventu discipulorum die celebretur pariter sacrum de Sp. S., habeatur dein oratio latina in aula; ac Promovendorum Catalogus publice promulgetur a Praefecto coram omnibus Professoribus et discipulis.

Qui statuto die sine legitima causa non adfuerit, in eum poena animadvertendum est.

3. Anni scholastici finis fit praemiorum distributione. Verum cum plures per annum minus solemnes praemiorum distributiones sibi succedant, de his quoque hic agendum. Est itaque praemiorum distributio triplex:

a) Distributio numismatum, quae ter in anno fiat, nimirum post tres primos anni quadrantes.

b) Solemnis promulgatio progressus superiorum classium primo semestri facti, ac distributio praemiolorum, si id liceat, vel saltem numismatum in inferioribus una cum promulgatione progressus ex

omnibus materiis, etiam accessoriis totius anni simul computatis. Haec promulgatio locum occupet secundae distributionis numismatum. — Singulis hujusmodi promulgationibus praemittatur solemnis academia. Si promulgatio classium superiorum a promulgatione inferiorum propter discipulorum numerum separanda sit, utrique suum exercitium praemittatur.

c) Solemnis in fine anni praemiorum distributio. Hanc ex usu praecedit actio tragica vel comica, quae si alicubi non in usu sit, videatur, utrum ejus usus introducendus. Certe si actio comica detur, in scurrilitatem non degeneret, imo, si liceat, tollatur.

Hujus actionis cura incumbit Professori Rhet., qui eam Rectori exhibeat mox post ferias paschales examinandam, ac personas tempore opportuno distribuat juxta Rectoris praescriptum. Rhetores ob hanc actionem a scholis non vacent ante finem omnibus communem.

Ipsa praemiorum distributio sit quam solemnissima, hinc: a) actores convenienti apparatu collocati sint atque excercitati ad danda cum decore, sicut discipuli ad accipienda praemia; b) ipsam proclamationem praecedat concentus musicus solemnis, qui brevior ad singula praemia repetatur; c) proclamationem concentus musicus quoque claudant.

Curandum autem, ut via ad scenas discipulis facilis pateat. Quodsi quis praemio donandorum absque causa Rectori et Praefecto probata non adest, praemium amittat. (Reg. 11. praem.)

Altera a praemiorum distributione die, hora 5½, celebretur sacrum solemne in gratiarum actionem, in cujus fine exposito S^{mo} hymnus Ambrosianus decantetur. Huic omnes Professores ac discipuli, statuta in absentes poena, intersint. Mox a sacro salutatis Praefecto et Magistris, acceptisque litteris testimonialibus, discipuli discedere possunt.

Haec valent, quando omnium scholarum promulgatio solemnis simul fit. Verum in Collegio Friburgensi ob majorem discipulorum numerum ita haec solemnitas distribuatur:

Repraesentatio primo actionis germanicae et gallicae fiet die non impedito circa festum assumptionis. Prima deinde die opportuna repraesentetur actio germ., et distribuantur praemia alumnis classium germ. — Secunda die exhibeatur actio gallica; ubi videtur fieri posse cum fructu et majori dignitate, promulgentur etiam nomina superioristarum pro 2° semestri, legendo tantum nomina primae classis, et

secundae ad summum; ac distribuantur praemia alumnis gymnasii gallici. Tertia die p. $5^1/_2$ celebretur sacrum solemne in gratiarum actionem, cui alumni non — convictores assistere teneantur, post quod hi, acceptis litteris testimonialibus ac salutatis Praefecto et Professoribus, discedere possunt. Ea die fiat distributio solemnis praemiorum in convictu, quam subsequatur hymnus Ambrosianus in sacello convictus, post quem alumnis convictus discedere licebit.

§ 2.

Vacationes per annum.

1. Singulis hebdomadis vacandum a scholis die integra, ab initio Maji adhuc alia media die[1]).

2. Quodsi duo dies festi in unam hebdomadam inciderent, nulla die alia (Reg. 7 Prov. § 10), nisi forte alter in diem lunae, alter in diem sabbati incidat; tunc enim medius alius dies indulgeatur.

3. Quodsi dies festus fuerit Mercurii vel Iovis, Martis aut Veneris, vacabit alia media die, et a Majo die integra.

4. A vigilia Nativitatis Domini usque ad Circumcisionem classes superiores, inferiores a meridie ejusdem vigiliae usque ad festum Innocentium exclusive vacent. Vacationes in quinquagesima, Paschate, Pentecoste, Vigilia Corporis Domini fiant secundum reg. 37. Prov. § 4 sqq.

In minoribus Collegiis superiores scholae cum inferioribus aequales per annum ferias habeant.

5. Rector Collegii occasione gratulationum novi anni dimidiam diem; in die suo onomastico dimidiam itidem concedat; occasione festi onomastici Praefecti et Professorum una dies simul omnibus opportuno tempore ad Rectoris arbitrium detur.

6. Ne occasione scriptionum pro Praemiis vacationes multiplicentur, scribatur semper in inferioribus in pervigilio vacationis, et a prandio vacetur tunc tantum, quando toto tempore matutino laboratum est.

7. In classibus superioribus die, quo pro examine scriptum est,

---

[1]) Der ganz freie Tag ist der Donnerstag, der nachmittags freie der Dienstag. Fällt ein Fasttag in die Woche, so treten die Regeln der alten R. st. in kraft.

ab ea tantum classe vacetur, super cujus materia examen auditores subierunt.

8. Caveatur, ne externorum intercessionibus vacationes praeter legitima consuetudine introductas concedantur.

9. Occasione Nundinarum vacationes non concedantur, nisi alicubi antiqua consuetudo obstet.

§ 3

Modus admittendi ad scholas nostras.

1. Qui a nostris collegiis veniunt admittantur regulariter juxta notas litterarum testimonialium; scilicet qui in materia principe scholae primam vel secundam classem obtinent, possint ad superiorem transire. Qui vero in classibus superioribus utroque semestri in materia principe, v. g. Theologia dogm., tertiam classem occupant, nisi ob rationem probatam Praefecto, a quo discesserunt, ad superiorem classem non admittantur. In inferioribus vero progredi non sinantur:

a) Ii, qui in progressu annuo tertiam classem occupant, nisi in aliqua compositione pro praemiis primam obtinuerint, aut examine rursus facto satis fecerint.

b) Ii quoque, qui in progressu annuo quidem satisfecere, at non in examine ad ascensum, nisi renovato hoc examine, satisfaciant.

2. Qui veniunt a Collegiis non nostris, si in superioribus versentur, admittantur juxta litteras testimoniales; si in inferioribus, regulariter sine examine non admittantur, nisi aliunde de eorum capacitate constet.

3. Qui veniunt a studiis privatis, ii omnes examinentur.

4. Si qui quoad materias accessorias incapaces, quoad linguam tamen latinam et vernaculam satis periti censeantur, a scholis nostris non arceantur.

5. Qui ultimas notas morum obtinuerunt in alio Collegio, non admittantur.

6. Qui admittuntur, litteras testimoniales apud Praefectum deponant.

§. 4.

Modus dimittendi e scholis.

1. Qui biennio in eadem classe transacto ad gradum faciendum incapaces sunt dimittantur. Imo qui in nostris scholis maxime infimis ingenio destituti reperiantur, eorum parentes de hoc etiam ante biennium admoneantur.

2. Qui gravius contra mores vel disciplinam delinquunt, judicio Rectoris, dimittantur. Triplex autem est dimissio: a) consilium abeundi, ut dicitur, datis litteris testimonialibus; b) exclusio simplex et privata, litteris testimonialibus negatis; c) exclusio publica, negatis litteris testamonialibus et sententia loco publico affixa. — Primo modo frequentissime, altero rarius dimittuntur: tertius vix usurpandus, nisi adjuncta insolita id suadeant.

3. Quando ipsi discipuli intra annum scholas deserunt vel dimittuntur, illico parentes admoneantur, nisi aliunde moniti noscantur.

§ 5.

Catalogus et litterae testimoniales.

1. Catalogus ita componatur, ut in quovis curriculo discipuli in tres classes dividantur: in 1ª sint qui mediocritatem in materia, de qua agitur, superant: in 2ª qui eandem attingunt: in 3ª qui infra mediocritatem haerent.

Illae classes designentur in superioribus suis nominibus: *prima classis* etc.; in inferioribus autem prima praeter praemium, voce *accesserunt*; 2ª voce *laudandi*, 3ª voce *sequuntur*. Vide Catalog. Coll. Frib. an. 1834.

Scholae ipsae iis nominibus designentur, quibus in Rat. stud. vocantur et supra designata sunt. cap. 2 § 2 n. 1.

Praemia ordine ibidem assignato in Catalogo sibi succedant: vid. Catalog. Frib. anni 1834.

In singulis Collegiis Rector vel Bibliothecarius Catalogum cujusvis anni studiose conservet et, dum sufficienti sint numero, variorum annorum catalogos in volumen compingi curet.

2. Singulis classibus, in quas progressum distinguimus, tres notae statuuntur simplicibus numeris exprimendae: 1, 2, 3. Quae

notae absolute accipiantur, non comparative, ita ut primus etiam in aliqua classe 2^{dam} vel 3^{am} ejusdem notam quandoque obtinere possit pro ratione suae doctrinae: vel postremi alicujus classis, si a primis parum differant sintque in ea classe eximii, primam ejusdem notam obtinere queant.

Ad hoc scala ipsa notarum in testimonio expressa sit, atque ipsi Examinatores in superioribus, Professores in inferioribus, dum classes, etiam notas singularum classium alumnis assignent, quo exactius litterae testimoniales expediri possint.

3. Quoad mores discipulos in 4 classes dividant: qui gravius adversus mores et disciplinam peccarunt in 4^{a} classe collocati sine testimonio dimittantur, aut consilium abeundi accipiant.

Reliqui in 3 classes ita dividantur, ut qui in pietate et regularum observantia mediocritatem superent I. notam, qui mediocritatem attingunt II. notam, qui infra mediocritatem haerent III. notam obtineant; harum notarum scala in litteris testimonialibus exprimatur.

4. Notae diligentiae etiam in litteris testimonialibus exprimantur ad normam notarum pietatis (n. 3.).

§ 6.

Disciplina Scholarum.

1. Ad disciplinam maxime facit exacta regularum observatio. Imprimantur itaque et singulis mensibus in Rhetorica aliisque scholis inferioribus praelegantur publiceque affixae sint regulae Externorum Auditorum, quae in Rat. stud. continentur. Quae his pro locorum ac temporum adjunctis adjicienda videntur, per temporarias superiorum ordinationes suppleantur, ac discipulis tempore et loco debito annuntientur.

Ubi hae regulae imprimi non possent, eas saltem transcriptas Magister praelegat.

2. Discipulis omnibus singulis annis tradantur exercitia spiritualia per tres circiter dies, vel ab initio anni, vel circa Pascha.

3. Communio in ordine ter in anno fiat: semel ab initio anni, in coena Domini, et festo S^{i} Aloysii. Curandum, ut primae communioni in ordine alia confessio praemittatur.

4. Omnes discipuli vel pallio utantur, vel veste longa uniformi

(anglaise) caerulei coloris, quam, vel ejus loco pallium ferant, quoties in corpore, ut loqui solent, publice comparent, omnique die dominico et festo pro divinis officiis.

5. Ambulationes Magistri cum discipulis nunquam faciant integra die, sed vel mane vel a meridie tantum, et quidem ex judicio Rectoris unam vel duas aut plures. Solus autem Collegii Rectori licentiam dare possit, cum cibi aliquid, aut potus sumendum est.

6. Ubi inveteratus mos non obstat, discipuli quoque superiorum classium conveniant ante divina officia ac Missam in propria schola, ut exinde servato classium ordine ac praeceptore invigilante ad Templum egrediantur.

7. In omnibus nostris Collegiis, Professores etiam superiorum classium moribus discipulorum sive in schola, sive extra eam invigilent, ac Praefecto scholarum, si quid notaverint, renuntient. Eundem quoque de frequenti a schola absentia, v. g. quae tribus vicibus sine nota legitima causa subsequitur, admoneant.

8. Bidellum sub alio, si placeat, nomine quivis Magister habeat: ubi Nostri scholastici sunt, judicio Rectoris unum e Nostris vel externum, alias externum. Is autem regulas Bidelli in Ratione stud. descriptas observet.

A. M. D. G.

Rückäufserung der Professoren S. J. in der Schweiz über die neue Ratio st. (1832) vom Jahre 1835.

(Archiv. Germ. V. B. 7.)

P. General Roothaan verordnete in dem Rundschreiben vom 25. Juli 1832, welches er der neuen Ratio st. beilegte, dafs die Provinziäle die Einführung dieser Studienordnung thatkräftig betreiben sollten, damit desto schneller erhelle, ob sie sich bewähre und in welchen Stücken eine Verbesserung wünschenswert sei. Deshalb sollten in allen Kollegien Schulmänner aufgestellt werden, welche ihre Bemerkungen in dieser Beziehung machen und dem Provinzial mitteilen möchten. (Rat. stud. II p. 232.) Nachdem der Provinzial mit den Konsultoren diese Mitteilungen beraten habe, solle er sie an den General gelangen lassen. In dem folgenden Stücke sind nun die von der oberdeutschen Provinz gestellten Verbesserungsanträge enthalten.

Adnotationes | in | Rationem Studiorum an. 1832 editam factae | a Professoribus | Provinciae Germaniae Superioris et | in Consultatione Provinciae | examinatae | 1835.

Cum nova Ratio Studiorum, quamprimum cum Provincia Germaniae Superioris communicata fuit, in ea Provincia in praxin deducta fuisset, eaque notata fuisset, quae minus convenire videbantur, sequentia potissimum puncta memoratu digna reperta sunt.

Regulae Provincialis.

Reg. 18. Dubitatur, an, dum pro Nostris biennium Rhetoricae exigitur, nomine Rhetoricae veniat id quoque, quod Humanitas seu Rhethorica I^{ma} vocari solet; petiturque, ut id clarius exprimatur.

Reg. 19. § 1. Superasse aliquem mediocritatem in Mathesi elementari, vel attigisse, noscendum decernitur (Reg. 20. Provinc.) ex aliquot per annum publicis examinibus. Verum ea examina difficultate non carent. Nam 1° ob magnum jam aliunde publicorum exer-

citiorum numerum difficile est plura adhuc Matheseos exercitia addere, ubi magnus quandoque nostrorum Philosophorum numerus sufficienter examinetur. 2º Subinde in prima anni parte exiguus est in hac scientia progressus, econtra major versus finem; quare saepe priora illa examina fere inutilia. 3º Saepe difficultas etiam, ut per totum annum iidem sint, qui suffragium ferant; quodsi iidem non sint, causa turbationi et incertitudini datur. Videretur itaque aeque conveniens semel in fine examen per aliquod tempus praescribere ex omnibus anni materiis; idque adjungere in § 6., ubi de examine ex Logica et Metaphysica agitur.

Ad § 6. videtur declarandum, an Examen universae Philosophiae comprehendat etiam Ethicam.

Reg. 37. § 11. Quoniam paucae jam Provinciae esse videntur, in quibus non integra saltem dies vacationi hebdomadariae concedi dudum soleat, videretur addenda clausula aliqua, qua latitudo quaedam daretur quoad diem integrum vel dimidium tantum concedendum, ne secus Ratio Studiorum habeatur, qualis Romae fere solum observatur. Fortasse non abs re foret, in ipsa Studiorum Ratione ad § 10. permittere, ut loco diei integri, duo dimidii concedi queant a meridie, quia pro Scholarum tempore eodem res redit; pro Professoribus vero ea interruptio admodum commoda est; ac praeterea in quibusdam regionibus etiam apud Nostros in mos invaluerat.

Regulae Rectoris.

Reg. 12. Cum in plurimis, imo, quantum videtur, fere omnibus Provinciis mos sit, ut ad Philosophiam nemo accedat, quin Rhetoricam ac Humanitatem biennio fecerit, videretur vel immutanda ea pars regulae: non cogendi, vel limitanda: nisi alius sit regionis mos.

Reg. 18. permittit, pro regionum more, ut per integrum etiam diem inferiores scholae vacent; econtra Reg. 37. § 11. Provincial. generaliter statuit, ut scholae inferiores post meridiem solem vacent. Videtur in hoc quaedam contradictio, quae tollenda esset.

Regula Praefecti Studiorum.

Reg. 20, 21, 22, 23. Varia hic obscure expressa videntur. Supponitur in his regulis examen, de quo ibidem agitur, esse ad explorandum, quinam sint apti ad actus Philosophiae generales habendos, diciturque, omnes ad id examen obligandos. Itaque quaeritur et petitur, ut clarius exprimatur.

1° An omnes, qui destinantur ad actus publicos, vel an omnes omnino Philosophi huic examini subjiciendi sint. Omnes quidem omnino, etiam Nostri, subjicendi non videntur, nisi id examen sit idem cum eo, ex quo de ascensu ad Theologiam deciditur.

Itaque 2° quaeritur, an illud examen sit idem cum eo, in quo judicium de capacitate ad Theologiam fertur, vel an praeter hoc aliud pro Nostris eo fine instituendum sit, si reapse declaretur, ut jam olim Responsis General. declaratum esse videtur, hoc examen esse idem cum eo, ex quo Nostrorum capacitas pro ascensu dignoscenda est, animadvertatur, apparere contradictionem inter reg. 20. Praef. et Provinc. 19. § 14: quia hic 5, ibi 4; hic a Rectore, ibi a Generali designandi examinatores dicuntur. Quae in omni casu clariori expressione concilianda videntur.

3° Cum in pluribus Provinciis omnes alumni, etiam externi, vel in fine anni vel pluries per annum obligentur ad examina viva voce vel scripto subeunda, quorum eventus etiam proclamatur, cumque is mos sit ad urgendam diligentiam maxime proficuus, petitur, ut saltem in reg. 22. clausula addatur, quo permittatur mos alumnos ad examen publicum scripto vel viva voce obligandi.

Regulae Communes Professor. Superior.

Reg. 13. Videtur declarandum, an repetitiones illae sint tempore scholae, vel in circulis faciendae.

Reg. 7. Prof. Theol. § 1. et 2. Distributio materiarum non valde placet. Etenim 1° quibusdam annis nimia materia attributa est; 2° Professori pomeridiano materiae plures tribuuntur, quae quoad praecipua jam in Theologia morali vel jure canonico tractan-

tur; itaque viderentur majores illae quaestiones de Religione, Ecclesia, Deo, Incarnatione, Gratia etc. non adeo in annos singulos coacervandae, sed faciendum, ut hae longius tractari queant, ex Tractatibus vero de Actibus humanis ac eorum regulis, item de Virtutibus eae tantum, quae in morali ac jure non tractantur. Si enim omnes illae materiae intra quadriennium ex integro tractandae sint, plura non tractabuntur, ac econtra auditores plures quaestiones morales bis audient.

Reg. 11. Prof. Hist. Eccl. et 5. Prof. Iuris. Can. declarandum videtur, utrum repetitiones ibidem memoratae in schola loco lectionis, vel extra eam faciendae sint.

Reg. 2. Prof. Mor. Materia pro secundo anno videtur nimia. Itaque septimum praeceptum ac Tractatus de Restitutione primo anno adjungendus videtur, Contractibus solis in secundum rejectis.

Reg. 15. Prof. Philos. Videtur Introductio in Philosophiam, seu Historia Philosophiae saltem completa in fine anni tradenda. Vix enim initio bene intelligetur, si paululum completam esse velimus. Poterit tamen anni initio brevis quaedam notitia ac pro initio sufficiens dari.

NB. Exprobatur subinde nostris discipulis ex scholis nostris prodire pulchris theoriis v. g. physicis, mathematicis, juris etc. egregie instructos; at qui ignari sint applicationis ad vitam quotidianam faciendae. Desiderarent itaque, ut Professores, dum principia tradunt, simul ea applicarent, usumque scientiarum ostenderent, v. g. Physicae ad varios vitae usus; Matheseos ad ejus usum in commercio, in Libris rationum curandis, in mensurandis planis, in aedificando etc., item praeceptorum de Stylo ad praxim scribendi diversi generis epistolas, et caetera similia, quae enumerari solent. Haec quidem, utpote quae a Professoris industria pendent, subinde saltem plurima jam fiunt. Ast an non praestaret in libro Rationis Studiorum locis respectivis breviter saltem innuere, talia practica a Professore praetermittenda non esse.

—

Regulae Praefecti Studior. inferior.

Reg. 2. Non videtur ullibi sat clare expressum, disciplinam morum in discipulis Classium Superiorum ad Praefectum inferiorum spectare. Imo ex regulis ipsis potius sequi videretur, ei dirigendas solas inferiores Scholas incumbere. Itaque cum usu contrario haec morum disciplina quoad omnes alumnos ad Praefectum inferiorum pertineat, id hic clarius explicandum videtur.

Reg 24. Praef. Cum saepius necessarium videatur statim feriarum initio quibusdam indicare, quod ascendere nequeant, in regula 24. quaedam latitudo danda videtur.

Regulae Professorum inferiorum.

Reg. 3. Cum in multis locis mos non sit, ut ad Conciones quadragesimales discipuli eant vel mittantur, ea pars regulae omittenda videtur, quia vel antiquata, vel paucorum locorum propria.

Reg. 14. Quoniam in borealibus Provinciis per hyemem tempus Scholae ultra duas horas mane vix protrahi queant, limitatio addenda videretur regulae: nisi aliud loci consuetudo ob rationes legitimas postulet.

Reg. 18. Non videtur, quomodo cum hac regula, qua linguae latinae studium tam fortiter ac per omnia commendatur, stare satis possit studium linguae vernaculae, quod hodie ubique sive a guberniis sive a parentibus adeo urgetur, et cujus defectus Scholis nostris exprobratur.

Reg. 33. 34. Videtur addenda clausula: Si discipulorum numerus id patiatur etc.; etinim ubi numerus eorum magnus est, vix altera alterius Scholae discipulos cum propriis caperet.

Reg. 35. Mos eligendi Magistratus in multis saltem regionibus ultra primam Grammaticae Scholam vix retineri potest; quia non satis stimularet, imo in Scholis paulum altioribus nomina a graecis vel latinis mutuari ridiculum videretur. Quare quaedam limitatio adhibenda videtur.

Regulae Professoris Rhetorices.

Reg. 1. Vix videntur praecepta pro variis eloquentiae generibus ut sacra, militari etc., quae hodie tractari solent, et quorum praecepta danda sunt, ex solo Cicerone, Quintiliano, Aristotele capi posse; itaque addendi videntur, saltem generatim, recentiores pro ratione regionum.

Reg. 5. Exercitationes variae videntur propriae Grammaticae, ut vernacula vertere, variare, excerpere phrases: aliae conveniunt Humanitati, ut descriptiones facere, aliud in aliud carmen mutare. Quare e dignitate nostrorum Studiorum videtur horum loco indicare exercitationes Rhetoribus proprias, quales sunt orationes ac poëmata omnis generis lingua latina, graeca ac etiam vernacula componenda.

Reg. 6. Haec regula, dum agit de auctoribus pro stylo oratoris formando, non meminit nisi auctorum latinorum. Cum in Scholis nostris etiam stylus patrius formandus sit, videretur adjungendum: Pro stylo vernaculo aliqui ex magis probatis auctoribus vernaculis assumantur.

Reg. 14. Regulae de parvis poëmatibus ordinarie jam in Humanitate tradi solent: unde non apparet, cur in Rhetorica repetantur. Haec urgere, videtur eam Scholam infra suas detinere materias, cum nimias fere habeat, quibus anno uno discipuli detineantur.

Reg. 17. Videntur infra dignitatem Rhetoricae ac contra hodiernum morem Inscriptiones, ut Clypeorum etc., descriptiones quoque Scholae inferiori competunt.

Adnotandum videtur generatim, quoad temporis divisionem in Scholis inferioribus, accessoriis ac linguae vernaculae fere (nimis) parum temporis tribui: quare aliqua quoad hoc latitudo danda videtur.

Regulae Professoris Humanitatis.

Reg. 4. Prof. Hum. Exercitationes non videntur propriae Humanitatis, phrases excerpere, variare, etc. Econtra addendae exercitationes magis propriae, ut narrationes, descriptiones, poëmata breviora perficere.

Reg. 13. Extern. Auditor. An, ob contrarium quorumdam

locorum morem, non videretur adjicienda parti regulae: nec ad reorum Supplicia eant, clausula: nisi aliter regionis mos postulet.

Inprimis generatim notatur, studiis inferioribus a Ratione Studiorum annorum numerum sufficientem non tribui, supposita materiarum, quae nunc tractandae sunt, abundantia. Olim enim lingua latina ac graeca tantum discendae erant; de accessoriis vix agebatur. Nunc praeter linguas has, quarum notitia praestans postulatur, undique petitur notitia non vulgaris linguae patriae, insuper Historiae, Geographiae, Matheseos. In lingua patria et accessoriorum notitia maxime Scholae nostrae alienis gymnasiis cedere videntur. Inde querelae ex Germania et Gallia de scholarium nostrorum debilitate; quia ubique anni, quibus gymnasium frequentatur, plures sunt.

Generale votum est Gallorum et Germanorum, ut in nostris Collegiis in Scholis Superioribus doceatur sublimior eloquentia, sive litteratura, maxime sacra, lingua patria, ac Historia universalis sive Philosophia Historiae. Ac fortassis expediret hisce materiis annum integrum post duos annos Philosophiae tribuere, quia sic querela tolleretur, apud nos nec Eloquentiam, maxime sacram, lingua vernacula, nec Historiam, quae hodie ubique tantum urgentur, satis excoli.

Friburgi Helvetiorum, 12. Octobris 1835.

Georg. Staudinger S. J. [Provincialis.]

Studienplan
für das Kollegium und Pensionat zu Freiburg in der Schweiz. 1843.

(A. G., gedr. Ex.)

Eine ältere Studienordnung des Jesuitencollegs St. Michael in Freiburg (Schweiz), welche seit 1820 in Geltung war, findet sich abgedruckt bei (Haid) der Gesellschaft Jesu Lehr- und Erziehungsplan II, 293ff; die Tagesordnung in dem Livre d'or des Elèves du Pensionnat de Fribourg en Suisse 1827—47. Montpellier 1889—91 p. 435.

Bemerkungen.

1. Nach dem vorliegenden Plane sind die deutschen Studien berechnet; der französische Studienplan ist besonders abgedruckt. Die litterarischen Lehrkurse sind für die Schüler beider Sprachen fast nur insofern verschieden, als die Muttersprachen es fordern: die wissenschaftlichen Kurse sind ungefähr dieselben.

2. Es besteht im Pensionat eine Vorbereitungsschule für jene, die noch zu wenige Vorkentnisse haben, um in die unterste Klasse des Kollegiums eintreten zu können. Auswärtige Schüler müssen sich die nötigen Vorkenntnisse anderswo zu verschaffen suchen.

3. In der 3. Gymnasialklasse beginnen die sogenannten akademischen Versammlungen, in welche nur solche Schüler aufgenommen werden, die sich durch Talent, Fleiſs und Frömmigkeit auszeichnen. Der Zweck dieser Akademien ist, den Eifer der Schüler für die Studien rege zu machen und ihre Fortschritte durch litterarische Übungen und schriftliche Arbeiten, wie sie einer jeden Klasse angemessen sind, zu beschleunigen. Nur die Akademiker können bei öffentlichen akademischen Schulübungen erscheinen.

4. Jeder Schüler, der in irgend eine Klasse einzutreten verlangt, mufs über die in der unmittelbar vorhergehenden Klasse gelehrten Gegenstände eine Prüfung bestehen; eine Ausnahme findet nur für diejenigen statt, deren Zeugnisse sehr befriedigend sind.

A.

Litterarischer Lehrkursus.

Vorbereitungsschule.

Religionslehre. Katechismus der Diöcese: das Glaubensbekenntnis und das Sakrament der Bufse.

Lateinische Sprache. Wiener Grammatik, erster Teil. Deklination der Substantive und Adjektive. Konjugation der regelmäfsigen Verba; die hauptsächlichsten Regeln der Syntax. — Kammerers[1]) Anleitung zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische; Epitome histor. sacrae.

Deutsche Sprache. Heyse's kl. Grammatik bis zur Lehre vom Satze. — Auswahl von Fabeln und Erzählungen.

Geschichte. Geschichte des Volkes Gottes.

Geographie. Vorkenntnisse. Europa im allgemeinen (nach Kammerer).

Arithmetik. Zehender's Lehrbuch. Die vier Species in ganzen und gebrochenen Zahlen. Anwendungen.

Erste Gymnasialklasse oder die Prinzipien.

Religionslehre. Katechismus der Diöcese. Das Glaubensbekenntnis: die Gebote Gottes und der Kirche.

Lateinische Sprache. Wiener Grammatik, erster Teil: die Nomina, Adjektiva, Pronomina, die regelmäfsigen und unregel-

[1]) Statt Cammerer

mäfsigen Verba, die Adverbia, Präpositionen, Konjunktionen und Interjektionen. — Die Regeln der Syntax bis zu den Participien. — Auktoren: im 1. Semester de Viris illustribus; im 2. Semester die Fabeln des Phädrus.

Griechische Sprache. Wiener Grammatik, Deklination der Substantiva, Adjektiva und Pronomina; einfache und zusammengezogene Verba. — Auktoren: im 1. Semester Erzählungen aus der Geschichte des alten Bundes; im 2. Semester Äsops Fabeln.

Deutsche Sprache. Heyse, die ganze kleine Grammatik. — Blumenlese aus den besten Auktoren.

Geschichte. Kirchengeschichte.

Geographie. Kammerer, Vorkenntnisse, Nord-, Süd-, West-, Ost-Europa.

Arithmetik. Zehender, die vier Species in ganzen und gebrochenen Zahlen; die Decimalbrüche; Anwendungen.

Schulübungen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Latein und Griechische, und aus diesen Sprachen ins Deutsche. Bei diesen Übersetzungen sucht man die Anwendung der grammatikalischen Regeln mit der Nachahmung der Auktoren zu verbinden. — Grammatikalische Analysen. — Studium der griechischen Wurzelwörter. — Übungen in der Orthographie. — Leseübungen.

Zweite Gymnasialklasse oder Rudimenta.

Religionslehre. Katechismus der Diöcese: die heil. Sakramente; vom Gebete; das Kirchenjahr.

Lateinische Sprache. Wiener Grammatik, Wiederholung der ganzen Grammatik, Erklärung der ganzen Syntax. Man macht die Schüler besonders aufmerksam auf die Übersetzung der Germanismen, die Bedeutung der zusammengesetzten Wörter und die Auffindung der Wurzelwörter aus den abgeleiteten. — Auktoren: im 1. Semester Cornelius Nepos; im 2. Semester Jul. Cäsar.

Griechische Sprache. Wiener Grammatik, Wiederholung alter im vorhergehenden Jahre erklärten Regeln, die Verba auf ω und die unregelmäfsigen Verba. — Auktoren: im 1. Semester Lucian's Dialoge; im 2. Semester Xenophon's Cyropädie.

Deutsche Sprache. Heyse. — Wiederholung der kl. Grammatik. — Blumenlese aus den besten Auktoren.

Geschichte. Bannwart's Geschichte der Schweiz.

Geographie. Kammerer, Mittel-Europa.

Arithmetik. Zehender, Wiederholung des in der ersten Gymnasialklasse Erklärten, die Proportionen und die auf ihnen beruhenden Rechnungsarten.

Schulübungen. Dieselben, wie in der vorhergehenden Klasse. — Geschäftliche Auszüge. — Deklamationsübung.

Dritte Gymnasialklasse oder Grammatik.

Religionslehre. Katechismus des Ehrw. P. Canisius, vom Glauben und von der Hoffnung, von den Sakramenten.

Lateinische Sprache. Alvarez, zweiter Teil (Gent 1832): die Syntax. — Besonderes Studium des Charakters der Sprache. — Die Prosodie. — Auktoren: im 1. Semester Cicero's epist. ad famil., somn. Scipionis; Ovid's lib. trist. — Im 2. Semester Sallust, Ovid's Metamorphosen.

Griechische Sprache. Wiener Gr., Wiederholung der ganzen Grammatik; Erklärung der wichtigsten Regeln der Syntax. — Auktoren: im 1. Semester Xenophon's Memorabilien, im 2. Semester Plato's Alcibiades I.

Deutsche Sprache. Heyse (Auszug aus dem gröfseren Lehrbuche) als Erklärung zu der kl. Grammatik. — Blumenlese aus den besten Auktoren.

Geschichte. Alte Geschichte.

Geographie. Kammerer, Asien und Afrika.

Algebra. Zehender, zweiter Teil, die 4 Grundoperationen; algebraische Brüche. — Gleichungen vom ersten Grade; Ausziehung der Quadrat- und Cubikwurzeln.

Schulübungen. Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische und Griechische, und aus diesen Sprachen in die deutsche. Studium der griechischen Wurzelwörter. Auszüge aus der Geschichte. Lateinische Verse. Deklamation.

Vierte Gymnasialklasse oder Syntax.

Religionslehre. Katechismus des Ehrw. P. Canisius, von der Liebe und von der christlichen Gerechtigkeit.

Lateinische Sprache. Alvarez, 2. Teil (Gent 1832), die Syntax; man macht die Schüler besonders aufmerksam auf die Wahl und die eigentliche Bedeutung der einzelnen Wörter, und auf die Anordnung, die Klarheit und den Wohllaut ganzer Sätze und Redeteile. — Auktoren: im 1. Semester Cicero's Briefe an Attikus; Virgils Eklogen und Georgica; im 2. Semester T. Livius, Virgil's Äneide, 1., 2., 3. Buch.

Griechische Sprache. Wiener Grammatik, die ganze Syntax nebst dem Anhange über die Accente und den epischen Dialekt. — Auktoren: im 1. Semester Plutarch's Leben des Cäsar und Alexander, im 2. Semester Homer's Ilias, 1.—3. Buch.

Deutsche Sprache. Heyse, Auszug aus dem gröſseren Lehrbuche. — Regeln des Briefstils. — Blumenlese aus den besten Auktoren.

Geschichte. Römische Geschichte.

Geographie. Kammerer, Amerika und Australien.

Algebra. Zehender, 2. Teil, von den Potenzen, Ausziehung der Wurzeln, Gleichungen vom 2. Grade, Proportionen, Progressionen, Logarithmen.

Schulübungen. Übersetzungen aus dem Deutschen ins Latein und Griechische, und aus diesen Sprachen ins Deutsche. — Studium der griechischen Wurzelwörter. — Lateinische Verse. — Lateinische und deutsche Briefe. — Auszüge aus der Geschichte. — Analysen der Auktoren. — Deklamation.

Fünfte Gymnasialklasse oder Humanität.

Religionslehre. Katechismus des Ehrw. P. Canisius, die Sakramente, Wiederholung der Abhandlungen vom Glauben und von der Hoffnung.

Lehre vom Stile. 1. Vom Stile im Allgemeinen, der Anordnung der Gedanken, der Figuren, des Ausdrucks u. s. w. — 2. Von der Prosa, Erzählungen, Beschreibungen, Erweiterungen u. s. w.

3. Von der Poesie im Allgemeinen, und von den verschiedenen Arten der Poesie. — Lateinische Auktoren: Cicero de signis, de suppliciis etc. — Tacitus' Leben des Agrikola. — Virgil's Äneide 5.—8. Buch. — Horaz' ars poët. Oden 1. und 2. Buch, Satyren und Briefe 1. Buch. — Ausgewählte Stücke von Tibull, Catull, Properz, Martial. — Auserlesene Stellen der heil. Schrift. — Deutsche Auktoren: Klopstock's Messiade. Dillschneider's Anthologie.

Griechische Sprache. Wiederholung der Syntax; die Prosodie. Studium der Wurzelwörter. — Auktoren: Demosthenes olynthische Reden, Ilias 4., 5., 6. Buch.

Geschichte. Die Geschichte des Mittelalters. Auszug aus Wiedemann u. a.

Geographie. Nitsch, alte Geographie.

Geometrie. Zehender, 3. Teil.

Schulübungen. Prosaische und poetische Stilübungen in lateinischer. griechischer und deutscher Sprache. Deklamation.

Rhetorik.

Religionslehre. Katechismus des Ehrw. P. Canisius, von der christlichen Gerechtigkeit, Wiederholung der Abhandlung von der Liebe.

Anleitung zur Redekunst. Vorkenntnisse. Zweck und Gegenstand der Redekunst. Allgemeine Regeln, Erfindung, Anordnung, Vortrag. — Besondere Regeln für die verschiedenen Fächer der geistlichen und profanen Beredsamkeit. — Auktoren: lateinische, auserwählte Reden aus den Geschichtsschreibern, Cicero pro lege Manil., pro Milone, Marcello, Murena, Ligario etc. — Virgil's Äneide 9.—12. Buch, Horaz's Oden 3. und 4. Buch, Satyren und Briefe 2. Buch. Epoden. Juvenal's und Persius' Satyren. Gewählte Stellen aus der heil. Schrift. — Griechische: Demosthenes' Reden gegen Philipp, Sophokles, die beiden Ödipus. — Deutsche, Klopstock und Dillschneider's Anthologie.

Geschichte. Die neuere Geschichte, Auszug aus Wiedemann u. a.

Geographie. Abhandlung von der Sphäre.

Geometrie. Zehender, 3. Teil.

Schulübungen. Diese richten sich nach den in der Anleitung zur Redekunst vorgetragenen Gegenständen. — Vorzüglich beschäftigt man sich mit der Ausarbeitung lateinischer und deutscher Reden, mit oratorischen Analysen, mit poetischen Analysen und Aufsätzen, mit Übersetzungen aus dem Deutschen und Lateinischen ins Griechische, und anderen griechischen Aufsätzen, mit der Deklamation und dramatischen Vorstellungen.

B.

Wissenschaftlicher Kursus.

I. Philosophie.

Theoret. Philosophie. Die Lehrgegenstände dieses Kursus sind: die pure und angewandte Logik, die allgemeine Wesenlehre, die Kosmologie, die empirische und rationelle Psychologie, die Theodicee, die Philosophie der Religion und die Geschichte der Philosophie. Aufserdem werden den Pensionären in der Erziehungsanstalt Konferenzen über die Religion vorgetragen.

Prakt. Philosophie. Erklärung und Beweis der Grundsätze der Ethik (Moralphilosophie), des besonderen und öffentlichen Natur-, Staats- und Völkerrechtes.

Allgemeine Physik. Sie beschäftigt sich mit den allgemeinen Eigenschaften der Körper, mit der Statik, Dynamik, Hydrostatik, Hydrodynamik, Ärostatik, Akustik, mit dem Magnetismus, der Elektricität, der Lehre von der Wärme und der Optik.

Besondere Physik. Sie behandelt 1. die Chemie und Astronomie, 2. die Naturgeschichte. Dieser letzte Kursus dauert zwei Jahre; im ersten Jahre wird die Zoologie und ein Teil der Botanik gelehrt, im zweiten der noch übrige Teil der Botanik und die Mineralogie.

Niedere Mathematik. Ausführlichere Entwicklung und Anwendug der in den unteren Klassen gelehrten Arithmetik, Algebra und Geometrie; aufserdem geradlinige und sphärische Trigonometrie.

Höhere Mathematik. Sie umfafst die höhere Algebra, die analytische Geometrie, die Differential- und Integralrechnung und die verschiedenen Anwendungen davon auf die Physik.

Philosophie der Geschichte. Dieser Kursus giebt nach den wahren Principien eine gründlichere Kenntnis der Geschichte, indem er die geschichtlichen Ereignisse in ihrer moralischen Verkettung und in bezug auf die Pläne der Vorsehung darstellt. Im ersten Jahre wird die alte, im zweiten die neue Geschichte vorgetragen.

Litteratur. Der Zweck dieses Kursus ist ein gründliches und ausführliches Studium der Litteraturgeschichte und der verschiedenen litterarischen Erzeugnisse. Das erste Jahr ist der alten, das zweite der neuen und vorzugsweise der deutschen Litteratur gewidmet. Die Schüler sind verpflichtet, von Zeit zu Zeit schriftliche Arbeiten einzureichen.

1. Die Schüler vom ersten Jahre wohnen dem Kursus der theoretischen Philosophie, der niederen Mathematik, der Philosophie der Geschichte und der Litteratur bei.

2. Die Schüler vom zweiten Jahre hören allgemeine Physik, Chemie und Astronomie, praktische Philosophie, Philosophie der Geschichte und Litteratur.

3. Diejenigen Schüler, welche sich einem Fache insbesondere widmen wollen, verlegen sich auf dasselbe noch während eines dritten Jahres.

4. Alle Schüler der höheren Klassen können dem Kursus der Naturgeschichte beiwohnen.

II. Theologie.

Dogmat. Theologie. Die vorzüglichsten Abhandlungen, die von zwei Professoren vorgetragen werden, sind folgende: über die Methode und die Verbindung der theologischen Studien; die hauptsächlichsten Quellen für die Beweise; die geoffenbarte Religion, und die Beweggründe, sie anzunehmen; die wahre Kirche Jesu Christi, die einzige Bewahrerin und untrügliche Auslegerin der Lehre ihres göttlichen Stifters. — Über die Schrift und die Tradition im Allgemeinen und Besondern, als Monumenten der

der Offenbarung; von Gott, seinen Eigenschaften, den drei göttlichen Personen. — Über die Schöpfung, die Engel, die Erb- und wirkliche Sünde, die Menschwerdung und Genugthuung Jesu Christi; über die Vorzüge der glorwürdigen Mutter Gottes; über die Gnade und die uns durch das Blut Jesu Christi erworbene Rechtfertigung; über die Sakramente im Allgemeinen und Besonderen, die Jesus Christus als Mittel zur Teilnahme an seiner Gnade eingesetzt hat; über die Verdienste und die mit dem Beistande der Gnade verrichteten guten Werke. — Über die theologischen, die Haupt- und moralischen Tugenden; über die Vergeltung der guten und bösen Werke, d. h. über den Tod, das Gericht, das Fegfeuer, die Hölle, den Himmel; über die den Heiligen, ihren Reliquien und Bildern gebührende Verehrung.

Moraltheologie. Dieser Kursus erklärt und beweist die allgemeinen Grundsätze der Moral, nämlich die Lehre von den menschlichen Handlungen, vom Gesetze, vom Gewissen, von den zehn Geboten, den Sakramenten, den kirchlichen Censuren, den Pflichten der verschiedenen Stände in der menschlichen Gesellschaft; zur Auseinandersetzung der Prinzipien gesellt sich immer die praktische Auflösung der Casus.

Hermeneutik. Aufstellung der allgemeinen Grundsätze der Hermeneutik. — Die Exegese wendet diese Grundsätze im ersten Jahre auf die Bücher des alten, im zweiten auf jene des neuen Testamentes an; sie behandelt die geschichtlichen und kritischen Fragen über den Ursprung der hl. Bücher, gibt einen kurzen Überblick über den Inhalt derselben, und geht in eine genaue Untersuchung derjenigen einzelnen Stellen ein, die für den Theologen und Prediger besonders wichtig sind.

Kirchengeschichte. Dieser Kursus giebt die Folge der wichtigsten Begebenheiten an, und verbindet damit Abhandlungen (Erläuterungen) über streitige Punkte aus den verschiedenen Epochen.

Kirchenrecht. Es umfaſst die Grundsätze des Kirchenrechtes nach innen und auſsen, d. h. das eigentliche s. g. kanonische Recht und die Verhältnisse der Kirche zum Staate.

Pastoraltheologie. Zwei Jahre werden auf die Auseinandersetzung der Privat- und öffentlichen Verhältnisse der Seelenhirten verwendet; während der beiden übrigen Jahre ist die Liturgie der zu behandelnde Gegenstand.

Kanzelberedsamkeit. Erklärung der allgemeinen und besonderen Regeln der verschiedenen Arten der Kanzelvorträge. Damit verknüpft sich: 1. die Geschichte der Kanzelberedsamkeit; 2. die wissenschaftliche Untersuchung der rednerischen (beredtesten) Stellen in der hl. Schrift, in den Kirchenvätern und den berühmtesten Predigern. — Man fordert von den Zuhörern schriftliche Arbeiten, die mit den Regeln analog sind.

Die Lehrkursus, aus welchem die theologischen Studien bestehen, sind so geordnet, dafs man alle in 4 Jahren hören kann. Die dogmatische Theologie und die Kanzelberedsamkeit werden während der ganzen 4 Jahre vorgetragen, und von allen Zuhörern 4 Jahre lang besucht. Die übrigen Kurse dauern nur 2 Jahre. In den beiden ersten Jahren ihrer Studien hören die Herren Theologen des Morgens das Kirchenrecht, und am Nachmittage Hermeneutik und Kirchengeschichte; die beiden letzten Jahre hören sie Moral. — Doch ist diese Ordnung für fremde Theologen nicht vorgeschrieben; sondern sie können nach Belieben mit dem Studium der Moral oder des kanonischen Rechts anfangen.

Die Herren Philosophen und Theologen haben regelmäfsig Wiederholungen und Akademien, in welchen sie sich mit wissenschaftlichen Untersuchungen beschäftigen, und sich dadurch gewöhnen, mit Leichtigkeit und Würde vor Versammlungen zu reden.

C.

Sprachstudium.

Hebräische Sprache. Die Regeln dieser Sprache werden nach eigens dazu vom Professor verfafsten Heften gelehrt. Auszüge aus der hl. Schrift dienen zur Erklärung und zu den übrigen Schulübungen.

Griechische Sprache. Dieser Kursus besteht aus zwei Abteilungen: in der unteren wiederholt man die Regeln der Grammatik, und erklärt Xenophon und Homer; in der oberen Abteilung erklärt man abwechselnd Sophokles und Thucydides. Man übt sich in

der Sprache durch Übersetzung ins Griechische und [durch] andere Ausarbeitungen. — Dieser Kursus, sowie jener der hebräischen Sprache, kann von allen Schülern der höheren Klassen besucht werden.

Französiche Sprache. Die beiden Kurse dieser Sprache bestehen aus zwei Abteilungen. In dem untern Kursus erklärt man die Regeln der Grammatik nach Ahn bis zur Syntax. Für die Erklärung der schriftlichen Arbeiten dienen als Schulbücher Bossuet's Abhandlung über die allgemeine Weltgeschichte und eine Auswahl der gelungensten Stücke aus der deutschen Litteratur. — In dem höheren Kursus erklärt man die Syntax nach Noël und Chapsal. Zur Erklärung und zu schriftlichen Arbeiten dienen Fenelon's Telemach und Campe's Robinson.

Deutsche Sprache. Dieser Kursus steht auf demselben Fufse, wie der vorhergehende; man bedient sich der Grammatik von Rüffer. Auktoren sind in dem unteren Kursus eine Sammlung der besten deutschen und französischen Aufsätze, in dem höheren Campe (Robinson) und Fenelon (Telemach).

Die Lehrkurse für die deutsche und französische Sprache am Kollegium müssen von den auswärtigen Schülern, die zu dem Kanton Freiburg gehören, während der Humanität, Rhetorik und Philosophie besucht werden. Auswärtige, zum Kanton Freiburg nicht gehörende Schüler können diesen Kursus nach Belieben beiwohnen. — Ähnliche Kurse bestehen in der Erziehungsanstalt für die Pensionäre.

Englische Sprache. Die Regeln dieser Sprache werden nach Robertson's Grammatik erklärt, zu welcher man noch Übersichtstabellen hinzufügt. Als Schulbücher dienen der englische Erzähler und eine Auswahl Gedichte.

Italienische Sprache. Man studiert die grammatikalischen Regeln in der Grammatica della lingua Toscana di Cordicelli. Auktoren sind: Estratto delle storie ed aneddoti del P. Segneri und Prose scelte del P. Bresciani[1]).

---

[1]) Die Prose scelte des P. Antonio Bresciani erschienen in drei verschiedenen Ausgaben: Torino 1840/41, 4 vol. 16⁰; Napoli 1852, 8⁰; Milano 1856, 16⁰. — P. Bresciani, geb. zu Ala in Südtirol 24. Juli 1798, trat als Weltpriester 1824 in die Gesellschaft Jesu, war Rektor in Turin, Genua, Modena und

Spanische Sprache. Man befolgt die Grammatik von Salvei. Stoff zur Erklärung und schriftlichen Arbeiten liefert die Sammlung spanischer Klassiker von Ochoa.

Die drei letzten Kursus des Studiums fremder Sprachen bestehen nur in der Erziehungsanstalt; die beiden ersten derselben stehen allen Pensionären offen, der dritte wird nur von Spaniern und Südamerikanern besucht.

D.
Freie Künste.

Meister, die dazu besonders angestellt sind, geben zu bestimmten Stunden den Zöglingen der Erziehungsanstalt Unterricht in der Musik, im Zeichnen, Fechten und Reiten.

Die auswärtigen Schüler finden in der Stadt Gelegenheit, dieselben Künste zu erlernen.

Verordnung des P. General Roothaan zur Förderung der theologischen Studien.
15. Okt. 1847.

(Archiv. Germ. II. B. 23.)

De Sacrae Theologiae studio promovendo Ordinatio.

Ex variarum Provinciarum iteratis relationibus compertum habemus, Scholasticos nostros non ubique in universa S. Theologia satis solide exerceri, atque in iis praesertim, quae ad mores efformandos spectant, scientiam magis fundatam nonnunquam desiderari. Causa

an der Propaganda zu Rom, Mitbegründer der Zeitschrift »Civiltà cattolica«, in welcher er fast alle sozialpolitischen Artikel redigierte. Besonders machten seine »Racconti« Aufsehen. Gestorben 14. März 1862.

passim affertur, quod plures materiae non pro earum dignitate et momento in scholis discutiuntur, siquidem bini S. Theologiae Ordinarii Professores rerum, quas pro temporum necessitate pertractare debent, mole impediti, quoad materias, quae Primae Secundae et magnam partem Secundae Secundae Divi Thomae Summae Theologicae parti respondent, praecipuamque morum doctrinam continent, Auditores suos ad Theologiae Moralis Professorem remittere coguntur.

Verum has Theologiae partes pro illarum dignitate et momento Moralis Theologiae Professor pertractare non potest, hic enim attentis suis regulis[1]), illis nostris Scholasticis, qui nonnisi compendiariam theologiam frequentant, destinatus est, a profundioribus discussionibus abstinere, ad practicas conclusiones sese restringere, omnemque insuper suum cursum biennio terminare tenetur.

Porro ex sufficientis illarum materiarum discussionis omissione procul dubio factum est, quod ex transmissis ad nos undique Thesibus patet, ut in Examine ad Gradum quoad Theologiam ex illis solum materiis, quas bini Ordinarii Professores tractant, propositiones exhibeantur, nulla vero ex ceteris materiis, quas omittere ipsi solent: ut proin Examen illud jam ex Universa Theologia dici nequeat, adeoque tale amplius non sit, quale in Instituto nostro praescribitur[2]).

Igitur ne Theologiae studio, quod ex Constitutionibus praecipuum nobis esse debet[3]), quidquam ad integritatem soliditatemque deficiat, et ne ad illud exercitandum fovendumque adminicula stimulive desiderentur, R.ae V.ae enixe commendamus, ut

1. In Collegiis, ubi nostri Scholastici Theologiae operam navant, sic ante omnia studium Theologicum disponatur, ut universa Sacra Doctrina, id est, non solum eae partes, quas hodie dogmaticas appellant, sed morales quoque ex regulis, quas Ratio Studiorum Professoribus Theologiae Ordinariis praescribit, tractentur, nihil omittendo eorum, quae seu credenda seu facienda sunt, omniumque principia et fundamenta solide discutiantur, demonstrentur et defendantur.

2 Quod si duo Professores totam Theologiam quadriennio absolvere nequeant tertius addatur Ordinarius Professor, qui partem aliquam eodem modo doceat: huic tamen non amplior materia assignanda est, quam biennio finire potest: ne nostri, qui biennio integro

[1]) V. ant. Rat. stud. Reg. Prof. casuum — et nov. Rat. stud. Reg. Prof. Theol. Mor. [2]) V. Congr. VIII, 37. [3]) [Constit.] p. 4. c. 12. § 1.

quotidie per horam S. Scripturae Magistrum audire tenentur; aut nimium onerentur aut partem aliquam Theologiae non audiant. Hic autem tertius Professor tractare debebit de Actibus humanis, de conscientia, de legibus divinis et humanis in genere, deque Ecclesiae praeceptis in specie, necnon de consiliis evangelicis. Item de peccatis in genere et in specie, de habitibus bonis et malis, seu de vitiis et virtutibus, et in specie de virtutibus theologicis et cardinalibus, earumque connexis.

3. Etsi hi Professores Ordinarii principia, quae moralem spectant omnia, etiam in Tractatu de Sacramentis, explicare teneantur, non tamen ad casus particulares descendere debent, at hujusmodi enim principiorum applicationem in consuetis casuum collationibus Scholastici exercebuntur.

4. Nostri porro, qui ad Theologiam Scholasticam destinati sunt, praeter hos Ordinarios professores alium, qui casus docet, aut jus canonicum vel Historiam Ecclesiasticam tradit, frequentare indiscriminatim ne obligentur; quae enim in his majoris momenti reperiuntur, nec in Theologia occurrunt, vel privato studio vel Academicis exercitationibus suppleri poterunt.

5. Examinis Annui materia sit, quae per anni decursum ab Ordinariis Professoribus duobus vel tribus tractata fuerunt. Examen ad Gradum ad Instituti normam[1]) omnino revocetur, adeoque praeter tres theses philosophicas, quae praecipuas universae Philosophiae difficultates contineant, quatuor sint theses theologicae singulae singulis Summae D. Thomae partibus respondentes; unaquaeque thesis tria saltem membra habeat, quae praecipuas pariter Theologiae Universae difficultates complectantur, ita ut vere Ex Universa dici Examen valeat. Harum dein Thesium exemplar ad Urbem mittetur.

6. Qui ad compendiarium Theologiae cursum destinantur Scholastici, scholam, quantum pro locorum adjunctis fieri potest, separatam habeant. Praeter Theologiae Moralis Professorem, qui bis quotidie docebit, frequentabunt alium, qui biennio pariter brevem Dogmatum notitiam illis tradet[2]). In fine anni ex utraque materia diligenter examinandi erunt; ad Sacros vero Ordines non promoveantur, nisi in utraque saltem mediocritatem attigerint.

Haec si serventur, cessabunt haud dubie querelae de insufficienti

---

1) Instr. XIX. 2) Congr. XX.

nostrorum in Theologia, praesertim morali, exercitatione, modo tamen alienis occupationibus a studio ne distrahantur, aut privato studio Scholas supplere aut tempus contrahere permittantur, qua in re Superiorum maxime conscientiam oneramaus.

Datum Romae die 15. Octobr. 1847.

Ioannes Roothaan.

Erlafs des P. Generals Beckx[1] zur Berichterstattung über die Studien.

2. September 1854.

(Arch. G. II. F. 38. Das autogr. amtl. Schr. in 2 Bl. carta Romana.)

P. Christi.

Quo facilius obtineatur finis, quem ultima Congregatio Decr. 38[2]) sibi proposuit, de consilio PP. Assistentium visum est, ut Praepositi Provinciales, exhibito veluti quodam prospectu, 1º actualem studiorum statum et 2º eorum successum nobiscum communicarent.

Ne tamen in scribendo nimium forte vagarentur, et ut idem plane a cunctis ordo servaretur, pleraque statuimus puncta, quae singuli Provinciales una cum suis Consultoribus, aliisque Patribus in studiis sive inferioribus sive superioribus apprime versatis, seorsim et quam accuratissime perpenderent. Totum autem hoc opus in tres veluti partes seu sectiones dispertiendum videtur, ut de theologicis, de philosophicis et de litteris separatim agatur a personis istarum facultatum prae ceteris peritis. Nil obstat, quominus unus idemque, si idoneus est, ad plures vel ad omnes sectiones assumatur. Absoluto sectionum labore, Provincialis cum suis Consultoribus (aliisque peritis, si velit) singula mature examinet, ubi

[1]) Peter Beckx S. J. (Sichem, 1795, 1819, 1887), seit 1852 Provinzial der österreichisch-ungarischen Provinz, 1853 General der Gesellschaft. Vergl. Veerstraeten Leven van den Hgw. P. Petrus Beckx. Antwerpen 1889.

[2]) Es war die 22. vom Jahre 1853, Bd. I, S. 115.

opus est, in compendium reducat et in unum redactum opus sua manu subscribat: Consultores vero sententiam quisque suam eo fere modo, qui in Informationibus Romam mittendis observatur, scripto exprimant, atque ita omnia in Urbem mittantur.

Itaque hujusmodi puncta subjicimus, ut R.ª V.ª ad executionem mentis nostrae quamprimum deveniat. In quo negotio sane gravissimo haec prae oculis habere satagat: I. ut in responsis perspicuitas aeque ac brevitas custodiantur: II. ut quae viderentur addenda, tollenda, immutanda (modo rationis Studiorum substantiam nulla ratione attingant) suis quaeque locis adnotentur, rite observatis omnibus, quae R. P. Joan. Roothaan b. m. vel praescripsit vel insinuavit tum in litteris 29. maii 1830[1]) ad Provinciales datis . . . ., tum in encyclica praemissa Rationi Studiorum an. 1832:[2]) III. ut omnia, quae nobis mittenda fuerint, a R. V. subscribantur.

I. De cursu theologico quatuor annis absolvendo.

1. Quibus scholis intersint auditores singulis annis, ante et post meridiem.

2. Quamdiu unaquaeque schola duret, sive in quotidianis lectionibus, sive per annum.

3. Quaenam sint praecipua rerum docendarum capita in singulis tum scholis, tum annis ejusdem cursus.

4. Quinam Auctor singulis in scholis praelegatur, quave alia ratione suppleatur.

5. Quid notandum circa disputationes annuas — menstruas — publicas — domesticas: circa repetitiones seu circulos domi et in scholis: circa specimina — examina — ceterasque scholasticas exercitationes.

6. Quid observandum quoad vacationes in Ratione Studiorum praefinitas.

7. Quid de Congregationibus Marianis aliisque exercitiis spiritualibus aut litterariis.

---

[1]) S. oben S. 406. [2]) S. Rat. stud. II, S. 228 ff.

II. De cursu theologico biennio vel triennio absolvendo.

Spectat hic cursus scholasticos, qui theologiae non student per quadriennium. V. Const. p. 4 c. 5 D. — Congr. 2 D. 69. — Congr. 13 Decr. 16 et Congr. 21 Decr. 16.

Habita ratione studiorum, quae ab hisce Scholasticis fieri debent, respondendum erit ad praecedentes quaestiones maxime sub num. 1, 2, 3, 4 et 5 notatas.

III. De cursu philosophico.

Quum hic cursus, ubi externi ad nostras scholas accedunt, ita institutus esse debeat, ut hi intra biennium sufficientem, intra triennium Nostri (Congr. 22 Decr. 34) pleniorem philosophiae cognitionem acquirere possint; idcirco scholae ita ordinari debent, ut ab utrisque cursus peragi queat.

Postulata pro cursu theologico 1. hic repetita intelligantur sub n. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7. Et 2. insuper addant, quae ad materiarum distributionem pro singulis annis notanda putaverint.

IV. De classibus inferioribus usque ad rhetoricam inclus.

1. An servetur ordo Classium in Ratione Stud. editionis a. 1832 descriptus.

2. Quamdiu in singulis Classibus doceatur ante et post meridiem.

3. Quae sit temporis, materiarum et exercitationum divisio: ex. gr.

In classe Humanitatis.

Die Lunae.

Ante meridiem.		A meridie.	
Hora 1.	Scribitur (soluta oratione latina).	Hora 1.	Exercetur stylus (poëtice). — Praeleg. (Auctor graecus).
Hora 2.	Explicantur praecepta (artis rhetor).— Praelegitur(Cicero).	Hora 2.	Scriptiones publice corriguntur. — Praelegitur (Horatius).
Hora 3.	Thema poëticum. — Concertatio.	Hora 3.	Accessoria (Historia).

Die Martis.

Hora 1 etc. . . . | Hora 1 etc.

4. Quinam Auctores latini, graeci, vernaculi adhibeantur in singulis Classibus.

5. Quaenam habeantur per annum exercitationes sive specimina, tum publice tum in scholis.

6. De examinibus, vacationibus, piisque exercitiis, prout n. I superius notatum est.

V. Varia.

1. Quaenam adnotanda occurrant de scientiarum naturalium seu physicarum studio, uti astronomiae, mathesis etc.

2. Quid in ordine ad accessoria et linguam vernaculam fiat aut praestandum videatur; quid de libris ad haec pertinentibus.

3. Quid de academiis, et quomodo fovendae censeantur.

4. Quid juxta Decr. 19 Congr. XXII. circa Convictus observatu dignum, et circa eorum interiorem ac exteriorem disciplinam.

5. Quoties et quomodo detur instructio religiosa, et an quibusdam industriis promovenda sit.

6. Quid de relationibus nostris cum Universitatibus aliisque publicis scholis circa studia, gradus etc.

7. De incitamentis ad aemulationem, et annuis praemiis.

8. Quid ad professores efformandos in opus deducatur.

Addantur praeterea quae sive necessaria sive utilia pro locorum ac temporum circumstantiis videbuntur, ut omnia, quoad fieri potest, prae oculis habeantur et expendantur.

Equidem speramus, R^{m} V^{m} ceterosque laboris socios suis partibus non defuturos, sed pro eo, quanti faciunt Societatem, adnisuros, ut responsa nostris votis consentanea inveniantur.

Ceterum etc.

Romae, die 2. Sept. 1854.

Petrus Beckx S. J.

Ordinatio pro Triennali Philosophiae Studio

ex deputatione Congr. Gen. XXII.

Ab A. R. P. N. Petro Beckx.

(Ad provincias missa an. MDCCCLVIII).

Nach längeren Verhandlungen hatte die alte Gesellschaft Jesu anstatt des dreijährigen philosophischen Kursus' zuerst für auswärtige Studenten, dann auch für die eigenen Scholastiker einen zweijährigen Kursus genehmigt. Die 22. General-Congregation vom Jahre 1853 entschied sich im 34. Dekrete für die Wiedereinführung des dreijährigen Kursus, wenigstens für die Scholastiker der Gesellschaft Jesu. Der folgende Text ist abgedruckt aus der belgischen Ausgabe Lovanii 1858. 8°. pp. 31.

Cum Congregatio Generalis ultima Provinciarum Postulata et gravia et multa attendens sollicite exquireret, quid factu opus esset, ut in Societatis Collegiis litterarum studia ad finem nobis propositum quam aptissime disponerentur; praeter alia id in primis providendum visum est, ut cum externi tum nostri praesertim Scholastici in rebus philosophicis solide et gnaviter instituerentur, multumque simul et strenue exercerentur. Ad hoc autem consequendum, considerata harum disciplinarum amplitudine et difficultate, triennale pro nostris philosophiae studium praescribere placuit. Et cum vehementer probasset Congregatio[1]), ut in philosophia tradenda et discenda, quoad

[1]) Decr. 34.

ejus fieri posset, via et ratio, quam Patres nostri olim sapientissimis legibus stabilierant, hodie quoque teneretur: intelligens tamen alia hujus doctrinae capita nostra aetate latius, quam praeteritis saeculis, tractanda, nonnulla etiam addenda esse, brevius alia contrahi posse: eam mihi curam demandavit, ut, quae singulis triennii annis docenda essent, ita designarem, ut haec materiarum distributio a vetere studiorum non multum deflecteret[1]) Jam vero ut ingens periculum, quod magis quam unquam nostro saeculo ab ingeniorum mobilitate et opinandi licentia timendum est, a scholis nostris per doctrinae securitatem et uniformitatem arceretur: illud etiam adjecit, ut, si minus positiones singulae, at certe praecipua doctrinae capita determinarentur[2]). Quae quidem ut ea, qua par erat, consilii maturitate praestarem, Patribus eruditione et docendi peritia pollentibus non paucis, neque unius Provinciae vel nationis commendavi, ut de universo hoc negotio post multam deliberationem, seu singuli seu collatis consiliis, sententiam ad me suam praescriberent. Quod cum illi perdiligenter fecissent, rebus omnibus iterum iterumque discussis atque cum PP. Assistentibus aliisque viris doctis accurate perpensis, tandem sequentia statuenda mihi in Domino visa sunt.

I. In Collegiis, ubi nostri student, et ubicumque Societas in ordinandis studiis libera est, anno primo tradatur Logica et Metaphysica generalis, duabus quotidie lectionibus, matutina scilicet et pomeridiana, adjecta tertia de Mathesi elementari; anno secundo una lectio fiat de metaphysica speciali, altera et tertia de Physica: anno vero tertio nonnisi duae lectiones praescribuntur, una de materia, quae ex metaphysica speciali reliqua est, altera de Philosophia morali.

II. Ubi triennale studium ita ordinandum est, ut externi auditores Philosophiam biennio absolvere possint, scholae ita disponantur, ut hi eas quoque Metaphysicae partes, quae tertio anno adsignatae sunt, et Philosophiam moralem cum reliquis discipulis audire queant[3]): nisi, ubi auditorum numerus magnus est, iis, qui biennio cursum absolvunt, proprius Lector, qui uno anno Metaphysicam specialem totam explicet, concedendus videatur. Provincialis, quae in hunc finem statuenda judicaverit, nobiscum communicet.

---

[1]) Decr. eod. [2]) Decr. 36.

[3]) Quum talis lectionum distributio aliquantum difficilis esse videatur, unum alterumque modum, quo fieri possit, adnotare expediat. Physica igitur, sicut multis jam locis in more positum est, ita divisa, ut in quibus amplior est ma-

III. Ubi nostri non student, et cursus biennio absolvi debet, duabus quotidianis lectionibus anno primo Logica et Metaphysica generalis cum parte aliqua Metaphysicae specialis, anno secundo reliquae partes Metaphisicae specialis et Philosophia moralis doceantur, adjecta tertia lectione anno primo Mathesis elementaris, anno secundo Physicae.

IV. Sicubi vero disciplina quaepiam addenda, aut alia pro externis auditoribus dispositio horum studiorum necessaria videatur, id nobis Provincialis examinandum proponat. In hujusmodi autem regionibus curandum omnino est, ut nostri ab externis separati ea ratione, quae supra exposita est (N. I), instituantur.

V. Etsi ex mente Congregationis[1]) in triennali studio communi nonnisi Physica et Mathesis elementaris tradenda sit, nihil tamen obstat, quominus in magnis Collegiis commodo eorum, qui in his disciplinis ulterius progredi desiderant, Mathesis sublimis, Astronomia, Historia naturalis, aliaeve Physicae partes, quas ordinarius Professor vel nullo modo vel leviter attingit, praelegantur. Has vero lectiones ex nostris ii tantum audiant, qui, cursu communi absoluto, Provincialis judicio ad haec studia prosequenda aptiores sunt. Et tales quidem, etiam ubi haec schola extraordinaria non habetur, privatis

---

theseos usus, seorsum tractentur, scholae triennio habendae hoc ordine disponi possunt:

Mane.		Post meridiem.	
Hora I.	*Log. et Metaph. generalis.*	Hora I.	*Log. et Metaph. generalis.*
Hora II.	. . . .	Hora II.	*Mathesis elementaris.*
Hora I.	*Metaphysica specialis.*	Hora I.	. . . .
Hora II.	*Physica experimentalis.*	Hora II.	*Mat. Physica.*
Hora I.	. . . .	Hora I.	*Metaphysica specialis.*
Hora II.	*Philosophia moralis.*	Hora II.	. . . .

Scholis in hunc modum ordinatis auditores, qui biennio cursum absolvunt, praeter Logicam cum Met. gen. et Mathesin elim. primo jam anno cum auditioribus secundi anni lectioni de Physica, quam experimentalem vel chimico-physicam vocant, intersint: secundo anno, praeter Metaphysicae partes huic anno adsignatas, eas quoque, quae tertio anno praescriptae sunt, nec non Philosophiam moralem audiant: alteri autem de Physica lectioni adsistere liberum illis sit. Si vero iis primo quoque anno nonnisi tres lectiones praescribendae, nec tamen proprius Metaphysicae Lector concedendus esse videatur, reliquum est, ut, scholarum dispositione nonnihil immutata, secundo anno praeter Physicam experimentalem, Philosophiam moralem et illam Metaphysicae partem, in qua graviores de anima rationali et Deo quaestiones explicantur, audiant, non solum Math. Physica sed etiam una Metaphysicae specialis lectione praetermissa.

[1]) Decr. 36.

lectionibus exercendi erunt[1]). Neque enim, cum philosophiae studium ad veteris Rationis Studiorum statuta revocari vellet Congregatio, eo intentio ejus ferebatur, ut Mathematica et rerum naturalium scientia, quae hoc maxime tempore ad veram sanctamque doctrinam tuendam et propagandam plurimum valent, minus, quam decet, colerentur, sed ne hoc fieret cum detrimento aliarum disciplinarum, exigendo ab omnibus, quae a paucis praestari vel possint vel debeant.

VI. Quia vero interdum ambigitur, quo se Physica et Mathesis elementaris omnibus praescripta extendat, partes harum facultatum ceu limites, quibus se Lectores et Examinatores continere debent, paucis juvat commemorare. Physicae igitur Professor, expositis proprietatibus corporum generalibus, agere debebit de solidis, liquidis et aëreis, praecipua Staticae et Dynamicae, Hydrostaticae et Hydrodynamicae, Aërostaticae et Pneumaticae praecepta declarans; tum imponderabilia pertractabit, de calore, de electricitate statica et dynamica, de luce exponens; Chimiae denique, Astronomiae et Metereologiae elementa, quoad per tempus licebit, suo quaevis loco adjiciet. Mathesis autem elementaris, quae primi anni auditoribus tradenda est, Algebrae praecepta usque ad aequationes secundi gradus, Geometriam, Trigonometriam planam et, quantum fieri potest, sphaericam comprehendat.

VII. Ut auditores methodo docendi uniformi juventur, et Lectores ipsi uberiorem et solidiorem sibi doctrinam acquirant, idem Professor anno primo Logicam et Metaphysicam generalem, secundo et tertio Metaphysicam specialem et, si fieri potest, etiam Philosophiam moralem doceat.

VIII. At vero a studiis hoc modo dispositis tum demum id, quod quaerimus, sperare licebit, si reliqua, quae de docendi discendique ratione a majoribus nostris provide sancita sunt, rite ac diligenter serventur. Ad haec autem imprimis pertinet, ut non solum auditores, cum disputant, syllogistica forma, sed Lectores quoque, cum docent, scholastica methodo utantur. Jure enim merito a Patribus Congregatis notatus est abusus, qui nonnullis in locis irrepsit, ut scilicet, scholastica methodo relicta, academicus quidam disserendi modus in praelectionibus adhibeatur. Quo fit, ut discipuli et difficilius intelligant tradita, et facilius obliviscantur intellecta, atque prae-

[1]) Reg. Prov. 20 in Rat. stud.

terea in disputationibus et examinibus pares minime sint oneri ipsis imposito tum arguendi tum solvendi argumenta methodo scholastica, qua tamen utuntur et uti debent qui de ipsorum doctrina experimentum sumunt. Cui tam gravi malo ut Superiorum vigilantia remedium efficax adhiberi possit, providendum est, ut discipuli dialecticae praeceptis quam diligenter instituantur; quandoquidem e mente Congregationis logicis institutionibus ea praecipue de causa amplius temporis tributum est, ut auditores non solum praecepta probe intelligere, sed etiam in iis usu servandis plurimum exerceri possint; ex qua nimirum exercitatione illa ingenii cultura et conformatio, quae Philosophiae studio quaeritur, magnam partem pendeat.

IX. Postremo meum esse video, Superiores omnes et Lectores in Domino hortari atque monere, ut serio secum reputent, quae de latinae linguae usu et a S. P. N. Ignatio in Constitutionibus et a Societate congregata ejusque Praepositis saepe praecepta et inculcata sunt. Atque sane cum Congregatio XXI[1]) non solum statuisset, ut hic usus in Logica, Metaphysica et Theologia docenda omnino retineretur, sed etiam aliquod desiderium ostendisset, ut in Physica et Mathesi tradenda revocaretur; vehementer dolendum est, in Collegiis, in quibus ad illud usque tempus sermo latinus semper viguerat, exinde non solum physicas et mathematicas, sed logicas quoque et metaphysicas lectiones vernaculo sermone habere coeptas esse. Quapropter cum postrema Congregatio Generalis et ea, quae de latinae linguae usu in Societate fovenda generatim constituta sunt, denuo confirmarit[2]), et nominatim in superioribus classibus latinam linguam et formam syllogisticam non solum retinendam, sed, sicubi in desuetudinem abierit, omni ope revocandam sanciverit[3]), non possum non hujus decreti promptam et constantem executionem Superioribus et reliquis, ad quos pertinet, enixe commendare.

X. Capita doctrinae a Professore Philosophiae triennio tradenda.

De Philosophiae munere et partibus, utilitate et varia fortuna, breviter et accommodate ad incipientium captum, ita ut haec prolegomena paucis omnino lectionibus absolvantur.

---

[1]) Decr. 19. [2]) Decr. 30. [3]) Decr. 31.

Logica.

1. De Logicae natura, objecto, fine et partitione. Haec quoque Magister hoc loco breviter pro discentium facultate exponat, infra, i. e. initio secundae partis Logicae aut etiam in fine, ubi de scientia agitur, latius de iisdem disputaturus.

2. De idea, ejusque partitionibus: ubi genus, species et differentia, proprium et accidens, nec non quae categoriae dicuntur, quantum hoc loco satis est, explicentur: de signi notione et divisione, de terminis eorumque affectionibus et partitionibus, praesertim de univocis, aequivocis et analogis, de simplicibus et complexis: tum singulari diligentia de definitione et divisione.

3. De judicii et propositionis notione et partitionibus; de propositionum veritate et falsitate aliisque proprietatibus; de earumdem oppositione, aequipollentia et conversione.

4. De ratiocinii natura et principiis, de varia argumentatione ac praecipue de syllogismo, ejus structura et regulis, quae singulae enucleate explicandae; de inveniendo medio; de fallaciis; de variis syllogismi speciebus, de inductione atque caeteris argumentandi formis.

5. De demonstrationis natura et principiis, de medio demonstrationis; de ejus generibus, nominatim de analytica, synthetica et, quae ex utraque componitur, regressiva. Accurate etiam explicetur methodus et norma disputandi.

6. De vero generatim et de veritate logica in specie; num in sensu, an in solo intellectu esse possit; num in simplici intellectus apprehensione, an in judicio tantum reperiatur.

7. De ignorantia, dubitatione, opinione, probabilitate ejusque gradibus diversis; de certitudine et evidentia earumque partitione: an alia aliâ maior esse queat. De errore ejusque fontibus.

8. Sensus intimi natura et partitione explicata, declaretur, quae per eum certa fieri possint, quae non possint. Corporum deinde existentia contra Idealistas et sensuum externorum veracitas contra Scepticos defendatur.

9. De intelligentia et ratiocinatione. Universalibus, praesertim specie, accuratius explicatis, imprimis conceptuum universalium existentia asseratur, mox iis objectivam, ut ajunt, realitatem respondere demonstretur, refutatis etiam qui critici transcendentales dicuntur;

postremo (ad refutandos praecipue recentiores nonnullos Pantheistas) probetur, unitatem, quae est in conceptu universali, in rerum natura non actu, sed potentia tantum seu fundamentaliter reperiri. De judiciis immediatis, et quomodo judicia omnia ex idearum comparatione efflorescant. De ratiocinio, praecognitis et praenotionibus; ubi declarandum est, quo pacto ratiocinio novae cognitiones comparentur, necnon quare conclusioni legitimae falsum subesse nequeat, et qua ratione praemissae ad assentiendum conclusioni cogant.

10. Auctoritatis et fidei, quae ea nititur, natura exponatur, et hujus certitudo, quanta et qualis sit, monstretur; quo loco etiam artis criticae et hermeneuticae summa principia tradantur. Agendum igitur breviter est de instrumentis et testibus; atque regulis, quibus utrorumque veracitas cognoscitur, expositis, addenda sunt nonnulla de critices abusu, illius maxime, quam internam vocant.

11. Ostendatur Scepticismi universalis absurditas. Quaeratur deinde, quatenus dubitatio, quae methodica dicitur, probanda, quatenus rejicienda sit; ubi ostendendum erit, neque ex sola propriae existentiae cognitione, neque ex sola intelligentia, sed ex hac et experientia simul ad certam rerum cognitionem perveniri.

12. Explicetur vis et natura sensus naturae communis, eoque ab hominum consensu distincto, monstretur, neutrum haberi posse pro universali veri norma aut certitudinis principio; atque hic explicandum, quo pacto privata intelligentia naturalis certitudinis principium dici possit et debeat, subjecto a mediis et motivo certitudinis rite discreto.

13. Praemissa definitione scientiae, quae tum ab intelligentia tum ab opinione et fide discernitur, agatur de relatione inter scientiam et fidem, atque demonstretur, sicut ante omnem fidem, sive humanam sive divinam, scientia aliqua necessario praecedat, ita rursus scientiam quandam ex fide nasci; recte tamen ea quoque credi, quae minime intelliguntur: ubi de limitibus humanae intelligentiae. Agatur etiam de scientiae unitate et distinctione, atque varia disciplinarum genera earumque inter se nexus explicentur.

Metaphysica Generalis.

1. De Metaphysicae objecto; de ejus munere causas rerum altissimas explicandi; de primis principiis, quomodo cognoscantur, an demonstrari possint.

2. De entis conceptu generalissimo, qui analogus esse demonstretur; de unitate, identitate et distinctione; ubi nominatim de distinctione inter rei constitutiva, essentialia et attributa agendum est; de veritate et falsitate; de bonitate et malitia; de ordine; de simili et dissimili. Explicentur etiam notiones generales de pulchritudine et sublimi, quae ad metaphysicam artium (Aestheticam) pertinent.

3. De conceptu finiti et infiniti, ubi quaeratur etiam, an multitudo infinita possibilis sit.

4. De possibili et impossibili, ubi ostendendum, internam rerum possibilitatem ex Dei potentia aut voluntate non pendere; sed in ipsa Dei natura ultimo fundari.

5. De essentia et existentia, de substantiae conceptu, de substantia simplici et composita; de natura et subsistentia; de accedenti; de relatione.

6. De principio et causa, quo loco etiam de principio causalitatis et rationis sufficientis quaeratur; de variis causarum speciebus, ubi non solum de causa efficiente et finali, sed etiam de formali atque materiali, nec non de causa universali et particulari, necessaria et libera agendum est.

Metaphysica specialis.

1. De corporum natura, principiis intrinsecis et elementis; atque hic non solum atomorum et elementorum simplicium systemata, sed etiam quae Doctores Scholastici de materia, forma et privatione tradiderunt, diligenter exponenda sunt: quod nisi fiat, gravissimae veterum disputationes, sive philosophicae sive theologicae, intelligi non poterunt.

2. De quantitate, extensione, continuo; de qualitate, compenetratione et reduplicatione corporum.

3. De motu, duratione et tempore, de spatio et loco.

4. De causalitate physica et actione corporum, ubi vera efficientia causarum creatarum non spiritualium modo, sed etiam materialium defendenda est.

5. De legibus naturae earumque constantia et contingentia; et hic, miracula et fieri posse et ab effectis naturalibus dignosci, monstretur.

6. De rerum naturalium ortu et interitu; de earundem mutatione et conversione. Atque hic, quoad expedire visum fuerit, de variis cosmogoniae et geogoniae systematibus agatur, iis, quae impia et absurda sunt, refutatis.

7. De vita in universum. De vita organica. De vita sensitiva, ubi de anima bruti agatur.

8. Anima humana ex ipsa entis intelligentis natura demonstretur non solum simplex, h. e. partibus extra se positis non constans, sed etiam spiritualis esse, substantia scilicet a materia ita independens, ut sine ea et esse et operari possit; atque hac maxime immaterialitate essentialis ejus ab anima bruti differentia ostendatur. Probetur deinde, animam rationalem non posse nisi creatione oriri, eamque cum corpore ita conjungi, ut hujus sit vera per se atque immediata forma, systematibus, quae hanc naturae humanae unitatem tollunt, diligenter refutatis[1]).

9. De vi sentiendi atque in primis de sensu interno, num affectiones tantum, an substantiam attingat, quomodo sensus ab intellectuali sui cognitione differat; ubi eorum quoque refellenda est opinio, qui existimant, conscientia sui, qua scilicet homo (pronomine Ego) propriam personam asserit, primo et directe animam tantum, non naturam anima et corpore constantem, comprehendi.

10. De sensu externo, sensoriis et sensationibus; ubi quaeratur, quomodo et per quas sensationes corporum existentia cognoscatur, et refutentur ii, qui per sensus objectum ipsis proprium vere cognosci negant. Denique de imaginatione et somniis, ubi etiam aliquid de erroribus phrenologorum addi potest.

11. De intelligendi facultate atque imprimis de idearum origine; refutatis videlicet erroribus eorum, qui Empirici vel Sensistae dicuntur, qui omnia a sensibus repetunt, necnon recentiorum Idealistarum, Kantii praesertim; exponenda sunt systemata illa duo, quorum alterum immediatam intelligibilium, sive in se ipsis sive in Deo, perceptionem, alterum intelligibilium cognitionem per abstractionem a sensibilibus defendit. Huic posteriori sententiae, quam S. Thomas et Scholastici Doctores communiter tenent, si in omnibus et singulis, quae complectitur, adhaerendum Magistro non videatur, multo tamen

[1]) Litterae apost. SSmi Dni Nostri PII P. P. IX ad Emin. S. R. E. Card. De Geissel Archiep. Colon. d. d. 15. Iun. 1857.

minus priori, in quo plurima insunt pericula ac difficultates, adhaereat. Caveat vero, ne aliorum sententiis erroris notam facilius tribuat, aut ea, quae, etsi dubia, innocua tamen sunt, acrius perstringat.

12. Agatur etiam hoc loco plenius de judicii natura, atque illud non voluntatis, sed intellectus actum elicitum esse probetur. De attentione, reflexione, idearum associatione, reproductione et recognitione. De loquela, ejus origine, utilitate et necessitate, ubi refutandi sunt Traditionales.

13. De appetitu sensitivo, de voluntate et libero hominis arbitrio.

14. De animae humanae immortalitate et ultimo fine, de hoc tamen breviter, uberiori tractatione in Ethicam dilata.

15. De Dei existentia. Hic ostendatur, existentiam Dei posse et debere ex effectibus demonstrari, atque praecipua argumenta, quibus demonstratur, diligenter explicentur.

16. De Dei unitate atque attributis absolutis, singulari diligentia ostendendo, Deum esse vere infinitum, aeternum, immensum, immutabilem, simplicissimum, actum purissimum, vitam intellectivam subsistentem, ut confutentur recentiores Pantheistae, quippe qui Deum faciant ens indefinitum, potentiale, mutabile et, ut ajunt, impersonale.

17. De divino intellectu et voluntate, ubi hujus libertas indifferentiae, praesertim in creando, diligentissime demonstretur; caeterum de ea, sicut etiam de Dei justitia et bonitate necnon de praescientia libera futurorum, ita agendum, ut ad controversias theologicas non deflectatur.

18. Creationis genuina notione diligentissime explicata, ostendatur, mundum neque ex materia praejacenti effici, neque ex Dei substantia emanare potuisse, omnemque rem creatam tota essentia a Deo diversam esse. Quaeratur etiam, an aeterna creatio possibilis fuerit, et agatur de mundi perfectione atque ultimo fine, optimismo, qui dicitur, refutato.

19. Denique de concursu Dei ad creaturarum actiones, qui a conservatione causarum creatarum distinctus esse monstretur; postremo de providentia divina, etiam circa mala.

Philosophia moralis.

1. De Philosophiae moralis objecto et partitione.

2. De fine, bono et malo generatim. De ultimo fine et beatitudine hominis; de hujus vitae destinatione.

3. De actuum humanorum natura, libertate et moralitate. De passionibus quoque et habitibus, non obiter et cursim, sed diligenter et solide agatur.

4. De lege morali generatim et de lege naturali in specie, de ejus conceptu et existentia, ubi imprimis essentiale inter bonum et malum discrimen tuendum erit; de principio cognitionis, quod in natura rationali complete spectata, de principio obligationis, quod in voluntate Dei, sine qua nulla perfecta obligatio, quaerendum est, de ultimo denique fundamento (in quo utriusque principii ratio reperitur), quod est ipsa natura divina. Haec quidem diligenter contra Kantianos et plurimos alios defendenda sunt: addi vero potest, etiamsi (quod nonnulli Scholastici putarunt) ex sola natura rationali aliqua obligatio oriatur, hanc tamen minime posse (id quod recentiores illi volunt) principium esse, quo Dei voluntas vim nos obligandi accipiat. Denique hic etiam qui vim legis naturalis ab utilitate aut sensu quodam animi repetunt confutandi erunt.

5. De conscientia. De virtutibus et vitiis.

6. De officiis erga Deum, praecipue de cultu Dei interno et externo. Atque hic praecipuae quaestiones ex philosophia religionis inseri poterunt.

7. De officiis erga seipsum, ubi de pravitate suicidii et duelli, et de jure repellendi injustam aggressionem.

8. De officiis erga alios, tum charitatis tum praecipue juris. Itaque de juris natura et partitione: de juribus connatis i. e. de libertate externa et libertate conscientiae, de jure circa honorem et famam; de juribus acquisitis, maxime de dominio et contractibus, ubi qui Socialismus et Communismus dicuntur refutandi sunt.

9. De vita sociali generatim, ubi pactum sociale Rousseavii refutandum. De familia, ubi de conjugio et potestate paterna, quantum satis est, de potestate etiam herili et servitute, necnon de jure haereditatis agatur.

10. De societate civili, ejus natura et fine. De suprema potestate, quae in se spectata ipsa lege naturali, minime vero humana conventione existit. De variis regiminis formis: democratica, aristocratica, monarchica et mixta: quae, etsi alia in aliis rerum adjunctis melior, per se ipsae omnes legi naturali conformes sunt. De subjecto potestatis supremae, quod variis modis legitime determinatur; ubi magna circumspectione utendum et inter alia monstrandum est, quan-

tum differat sententia, qua Theologi veteres potestatem supremam primitus in communitate esse statuebant, a doctrina, qua hodie ea, quae suprematia plebis appellatur, suaderi solet. De mutanda civitatis constitutione, ubi ex principiis modo positis deducitur, injuste agere 1º eos, qui novam regiminis formam alterutra parte invita introducere tentant; 2º eos quoque, qui communitatis nomine et auctoritate subjectum supremae potestatis mutare praesumunt. De potestate leges ferendi, ubi nonnulla etiam alia de lege civili addi possunt. De potestate exequendi et administrandi rempublicam (breviter). De potestate puniendi, ubi jus gladii defendendum erit.

11. De jure gentium, de mutuis gentium foederibus; de jure belli et pacis.

12. Hic addi potest tractatio, in qua ostendatur, quid, admissa Ecclesiae institutione divina, de ejus relatione ad potestatem civilem ex principiis juris naturalis judicandum sit. Asserenda igitur Ecclesiae tanquam Societatis perfectae plena in rebus suis independentia a potestate civili; hujus autem obligatio non solum obediendi Ecclesiae in iis, quae ad Dei cultum pertinent, sed, quoad fieri potest, rei quoque civilis administrationem attemperandi Ecclesiae necessitati et emolumento. De potestate autem Ecclesiae in ipsa regna temporalia, principes et magistratus non agatur; sed positis, quae supra enuntiata sunt, principiis, quaeratur, debita tamen cum moderatione et prudentia, de nonnullis juribus vel factis particularibus, ut de libertate cultus, quae quidem, etsi certis limitibus circumscripta ob temporum et locorum conditionem tolerari aliquando possit, per se tamen impia et injusta dicenda est; de jure Ecclesiae possidendi et administrandi bona temporalia; de legibus civilibus contra crimina in religionem commissa; de placeto regio.

XI. Has igitur materias Lectores nostri ita pertractent, ut nullam quidem praetermittant, quam accurate et solide non explanent, diutius tamen in iis morentur, quae pro temporum et locorum conditione ad finem nobis propositum prae caeteris opportunae cognoscuntur. Quodsi ab auctore, qui nobis approbantibus praelegitur, nonnulla doctrinae capita supra proposita vel nullatenus vel obiter attinguntur, Lector, quae desunt, dictando adjiciat. Qui etsi non

teneatur singulas quaestiones eodem plane ordine, quo supra positae sunt, explicare, caveat tamen ne temere eas permisceat, nec sibi licitum putet, quae uni anno adsignata sunt, in alium transferre.

XII. Porro ut gravissimo incommodo, quod ex opinandi libertate nascitur, efficacius occurreretur, Patres congregati optaverunt, ut praeter doctrinae tradendae capita texeretur catalogus earum opinionum, quas in scholis nostris non doceri expedit. Huic quoque desiderio ut pro virili parte obsequeremur, Praepositis Provincialibus mandavimus, ut hujuscemodi opinionum elenchum in sua quisque Provincia maturo consilio conficiendum confectumque ad nos mittendum curarent[1]). Quae autem tum ex his a Provincialibus exhibitis tum ex aliis opinionibus, quas Praedecessores nostri variis temporibus prohibuere, seligendae visae sunt, eas hic subjicimus, Superioribus, ad quos pertinet, enixe commendantes, ut nullam earum a nostris tradi et defendi patiantur.

Propositiones aliquot philosophicae, quae in scholis Societatis docendae non sunt[2]).

1. Mens humana de omnibus dubitare potest ac debet, praeterquam quod cogitet adeoque existat[3]).

2. Reliqua non prius nobis certa et explorata esse possunt, quam clare innotuerit, Deum existere summeque bonum esse, non fallacem, qui mentem nostram inducere in errorem velit[4]).

3. Nonnisi per fidem divinam certo cognoscere quisquam potest, quod aliqua existant corpora, ne suum quidem[5]).

4. Id omne et solum id, quod clare et distincte percipimus, certum nobis est.

---

[1]) V. Encycl. nostrum d. d. 3. Dec. 1856.

[2]) Es braucht wohl kaum bemerkt zu werden, dafs der P. General durch eine solche Weisung für die Schulen seines Ordens sich nicht das Recht der kirchlichen Censur anmafst. Dieses Recht der kirchlichen Behörde bleibt ebenso unangetastet wie das Recht anderer Schulen in strittigen Fragen anders zu lehren. Vergl. S. 574 n. XV.

[3]) Epist. R. P. Michaël. Ang. Tamburini d. d. 15. Iun. 1706. de 30 propos. phil. proscriptis. prop. 1.

[4]) Id. prop. 2. [5]) Id. prop. 5.

5. Certitudo naturalis fundatur in actu fidei caecae, quae facultatum cognoscendi veracitati adhibetur.

6. Supremum et unicum veritatis criterium est ratio generalis seu generis humani auctoritas[1]).

7. Sola fides parit certitudinem[2]).

8. Nulla veritas ordinis metaphysici aut moralis independenter a revelatione divina cognosci potest, saltem cognitione reflexa.

9. Ratio humana propriis viribus non potest ullas veritates invenire, sed tantum acceptas confirmare aut illustrare.

10. Methodus philosophica, quoties ratione privata nititur, non auctoritate sensuque communi, eodem numero habenda est ac methodus theologica protestantium.

11. Intellectus finitus hoc ipso, quod finitus est, semper et in omnibus errori obnoxius est[3]).

12. Vocabula ad cogitandum vel saltem ad reflectendum ita sunt necessaria, ut sine illis mens nullos conceptus aut judicia formare possit.

13. Intellectus primo et directe non res ipsas, sed ideas a rebus acceptas cognoscit.

14. Philosophiae munus est demonstrare ea, quae sunt, non potuisse non esse.

15. Mens humana, si se ipsa noverit, causas rerum omnium, quas experientia vel fide cognovit, investigare potest.

16. Is Philosophiae ac scientiae profectus admitti potest, ut, quaecumque fides christiana credenda proponit, notionibus propriis, non solum analogicis apprehendantur et ex principiis rationalibus demonstrari possint.

17. Nominatim mysterium SS. Trinitatis ratio probe exculta, etsi non per se ipsa invenire, tamen postquam semel revelatione cognitum est, evidenter demonstrare potest.

18. Philosophia ita sui juris est, ut a nulla altiori scientia dirigi aut judicari debeat.

19. Relationes omnes sunt mere ideales[4]).

20. Existentia rei est ipsa ejus operatio.

---

1) Cf. Epist. R. P. Al. Fortis de quibusdam propositionibus phil. non docendis. d. d. 4. Oct. 1823. prop. 1.

2) Fort. prop. 2. 3) Fort. prop. 5.

4) Cf. Ordinat. pro Stud. super. R. P. Fr. Piccolominei an. 1651. prop. 3.

21. Extenso relatio ad spatium ita est essentialis, ut neque omnipotentia divina tolli possit[1]).

22. Philosophice demonstratur, accidentia corporum etiam per omnipotentiam Dei a substantia separata conservari non posse[2]).

23. Substantia generatim atque substantia corporis speciatim nihil est aliud, quam vis quaedam simplex, reliqua omnia, quae praeter eam vim corpori insunt, accidentia sunt. Haec doctrina usui esse potest in philosophia, quando explicanda est origo animae humanae, atque etiam in Theologia, cum de SS. Eucharistia agitur.

24. Penetratio corporum proprie dicta involvit contradictionem[3]).

25. Potest dari creatura, quae natura sua habeat virtutem principalem creandi[4]).

26. Creatio non est productio rei ex nihilo, sed productio rei, quae fit a solo Deo sine consortio alterius causae efficientis[5]).

27 Idea creationis est primitiva, et ad eam ascendere nequimus per cognitionem rerum creatarum; nec creatio ex causalitatis principio, sed principium hoc ex creatione deduci debet.

28. Finis mundi non est gloria Creatoris, sed felicitas creaturae.

29. Conservatio rerum creatarum non est actio Dei positiva, sed hoc ipso res conservantur, quod non destruuntur.

30. Nulla substantia neque spiritualis neque corporea potest vel ab ipso Deo ad nihilum redigi[6]).

31. Deus non immediate, h. e. actione a conservatione distincta, ad omnes effectus causarum secundarum concurrit[7]).

32. Deus solus per causas creatas agit; nulli autem creaturae competere potest potentia seu vis propria et intrinseca agendi ad extra[8]).

33. Corpus moveri nihil est aliud, nisi illud a Deo conservari aliis atque aliis in locis successive[9]).

34. Solus Deus est, qui movere possit corpora; Angeli vero, anima rationalis ipsaque corpora non sunt causae motus efficientes, sed occasionales tantum[10]).

---

[1]) Cf. Tamb. prop. 10 et 11. Epist. R. P. Fr. Retz. de 19. propos. phil. proscript. d. d. 8. Nov. 1732, prop. 1.

[2]) Cf. Tamb. pr. 29. Retz, epist. d. 13. Aug. 1735. Epist. R. P. Ign. Vicecomitis de stud. phil. a. 17. Iul. 1752. Piccolominei, prop. theol. 13.

[3]) Tamb. prop. 12. [4]) Piccol. prop. 12. [5]) Id prop. 13.

[6]) Tamb. prop. 9. [7]) Cf. Piccolom. prop. 21.

[8]) Ordinatio pro stud. super. edita a R. P. Joanne Roothaan anno 1850, prop. 6. [9]) Tamb. prop. 18. [10]) Tamb. prop. 19.

35. Bruta sunt mera automata omni sensu et cognitione carentia[1]).

36. Bruta circa objecta particularia discurrunt vero et proprie dicto discursu[2]).

37. Facultates intellectuales ex sensibilitate transformata oriuntur.

38 Mens apprehendendo seu percipiendo non agit, sed est facultas mere passiva[3]).

39. Possibilis est creatura, quae habeat actum intellectus identificatum cum substantia[4]).

40. Essentia animae intelligentia tantum et voluntate constituitur; facultates autem et habitus, sive naturales sive supernaturales, aliud non sunt, quam actus permanentes.

41. Judicium et illatio sunt actiones non intellectus, sed voluntatis[5]).

42. Potest aliquid substantiale, natura sua incorruptibile atque independens, a materia educi[6]).

43. Possibilis est anima spiritualis (i. e. a materia independens), quae non sit intellectiva[7]).

44. Dantur in homine simul et permanenter plures animae realiter inter se distinctae[8]).

45. Unio naturalis animae et corporis dici potest et est unio hypostatica[9]).

46. Animae rationalis unio cum corpore in eo solum consistit, quod Deus voluerit, ad certas mutationes corporis certas in anima perceptiones aut motus excitari, et vice versa pro certis animae cogitationibus seu voluntatibus certos in corpore motus sequi[10]).

47. Anima humana non immediate a Deo creatur, sed a parentibus per generationem producitur, saltem quatenus est sensitiva.

48. Corpus et anima dynamice tantum, non vero entitative uniuntur; h. e. ita conjuncta sunt, ut in se invicem agant, non vero ut constituant unam naturam seu essentiam.

---

[1]) Tamb. prop. 21. [2]) Piccol. prop. 46.
[3]) Tamb. prop. 26. Cf. Piccol. prop. 45.
[4]) Piccol. prop. 52. Cf. Retz prop. 9. Roothaan prop. 7.
[5]) Tamb. prop. 27. [6]) Piccol. prop. 17.
[7]) Piccol. prop. 53. [8]) Id prop. 44. [9]) Roothaan, prop. 8.
[10]) Tamb. prop. 22.

49. Conscientia sui est ratio formalis personae, seu per conscientiam sui natura rationalis constituitur persona.

50. Anima, corpori unita, virtute naturali in eum statum transferri potest, in quo a corpore independens ad instar animae separatae seu puri spiritus cognoscat et intelligat.

51. Mens nostra eo, quod finita sit, nihil certi de infinito potest scire: proindeque a nobis disputari de illo nunquam debet[1]).

52. Existentia Dei est prima veritas, quae certe cognoscitur[2]).

53. Ex existentia entis contingentis male deducitur existentia entis necessarii, h. e. Dei[3]).

54. Hujusmodi demonstratio Dei ex effectibus saltem non est perfecta sive apodictica.

55. Ex consideratione rerum creatarum Dei cognitio in nobis oriri non potest, sed tantum perfici.

56. Principium sentiens fit intelligens ideâ entis ei communicata, quae quidem idea est ipsa forma intellectus.

57. Objectum reale ideae entis transcendentalis et generalissimi est Deus.

58. Conceptus finiti et contingentis, utpote negativus, absque praevio et affirmativo conceptu entis infiniti et necessarii efformari nequit

59. Non possumus concipere essentias rerum, nisi praevio conceptu Dei, etsi Deus hoc conceptu non cognoscatur reflexe et distincte, sed tantum directe et velut in confuso, scilicet ut ens simpliciter.

60. Idea Dei ut entis simpliciter, etsi non actualis sed habitualis, nec reflexa sed directa, menti est essentialis.

61. Lumen intellectuale objectivum est ens infinitum menti praesens, et ei prima principia objiciens: subjectivum est ipse intellectus ea notitia informatus.

62. Prima intelligibilia sunt archetypa seu exemplaria divini intellectus, a nobis in se ipsis, per intuitivam scilicet ideam entis, obscure saltem et implicite cognita, per quae deinde, accedente sensatione, rerum naturas perspicue et explicite cognoscimus.

63. Actu primario (idea entis universalissimi) intellectus eminenter et implicite, etsi directe et habitualiter, cognoscit omne omnino

---

1) Tamb. prop. 4. 2) Fort. prop. 3. Cf. Roothaan, prop. 2.
3) Fort. prop. 4.

ens sub ratione omnis cognoscibilitatis; et ideo ille actus sujectivus omnes alios actus subjectivos eminenter continet, ut etiam actus objectivus (Deus tanquam ens universale) omnia alia entia eminenter et implicite continet.

64. Cum intelligimus necessitatem metaphysicam et intrinsecam possibilitatem rerum, objectum reale hujus conceptus est ipse Deus, quamvis in confuso tantum necdum explicite cognitus ut Deus.

65. Deus ut agens ad extra immediate, h. e. in ipsa operatione sua, a nobis naturali facultate cognoscitur.

66. Doctrina Scholasticorum, qua ideas per abstractionem a sensibilibus oriri statuunt, nullatenus aut certe parum differt a systemate recentiorum, qui Sensistae dicuntur.

67. Deus in simplicissima sua entitate continet realiter, licet absque forma, entia omnia distincta et diversa, adeoque essentia omnium, quaecumque sunt, non est realiter diversa ab ipsa Dei essentia. et inde est, quod ens simpliciter et ens finitum non faciunt numerum[1]).

68. Esse divinum et esse creaturarum genere conveniunt, et sola specie differunt.

69. Creare est actuare formaliter essentiam rei in Deo realiter contentam; seu actio creandi est actus Dei, quo Deus actuando seipsum ut ens eminens hominis, v. g. hominem formalem, a seipso formaliter distinguit, negat et excludit, ac extra se actuat et ponit[2]). Hoc ens formale substantiae creatae remanet post creationem comprehensum in ente eminente seu in Deo, tanquam pars in toto, non quidem in toto formali, sed in toto infinito, simplicissimo, quod suas quasi partes absque ulla sui divisione et diminutione extra se ponit.

70. Deus se actuando ut ens eminens hominis liberi[3]), constituit ipsius essentiam et possibilitatem omnesque ipsius proprietates et facultates, actus et modos.

71. In Deo nec est necessitas nec libertas proprie dicta.

72. Rejicienda est distinctio a Theologis invecta, qua Dei actus ad intra necessarios, ad extra liberos esse statuitur.

73. Tam necessarius et tam liber est actus creationis, quam necessarius et liber est actus, quo Deus amat se ipse.

---

[1]) Cf. Roothaan, prop. 3. [2]) Roothaan, prop. 4.
[3]) Roothaan, prop. 5.

74. Voluntas humana omni actu suo appetit bonum simpliciter, quod est bonum summum seu Deus.

75. Finis praesentis vitae non est sola dispositio ad beatitudinem aeternam, sed etiam temporalis et externa felicitas, ita ut hanc praeter virtutem prosequi teneamur.

76. Cultus Dei externus non per se ipse debitus, sed solum propter fovendum internum adhibendus est.

77. Homo natura autonomus est adeoque nulli superiori subditur, quem libere non elegerit. Auctoritas proinde nihil aliud est, quam summa voluntatum, judiciorum et virium, quibus homines in societate se abdicant, ut inde fiat possibilis humana societas.

78. Jus innatum externae libertatis ad actus omnes, aliorum hominum juribus non contrarios, extenditur; quare actionem, quamvis intrinsece malam, qua tamen aliena jura non violantur, nunquam legitime impedimus.

79. Jus proprietatis non continetur lege naturali, sed arbitraria hominum conventione introductum est.

80. Proprietas ab una lege civili pendet, nec nisi in eadem lege jus succedendi totum fundatur.

81. Testamenta nonnisi ex dispositione juris positivi vim obligandi sortiuntur. — —

XIII. Itaque propositiones hae omnes ne a Societatis hominibus sive in scholis tradantur, sive in disputationibus propugnentur, sive etiam libris edendis inserantur, interdicimus et prohibemus: ideoque hunc Catalogum cum singulis Professoribus et Praefectis superiorum facultatum, necnon cum librorum Revisoribus communicari volumus; omnesque in Domino hortamur, ut in re tam gravi dignos se Societatis filios prompta et constanti obedientia exhibeant. Absit autem, ut quisquam id sibi praestitisse videatur, si de mente, qua haec nostra Ordinatio edita est, parum sollicitus id tantum provideat, ne sententias, quas proscripsimus, iis, quibus nos usi sumus, vocabulis enuntiet, aut ipsas quidem sententias hic positas, non vero quae cum iis necessario conjuncta sunt evitet. Et ut de mente nostra dubitari nequeat, expresse declaramus, ad uniformitatem et securitatem philosophiae institutionis coram Deo Domino nostro id nobis

necessarium visum esse, ut in iis praesertim quaestionibus philosophicis, quae cum theologicis connexae sunt, Lectores et Scriptores nostri, quoad Institutum non uno in loco praecipit[1]), vestigia Angelici Doctoris S. Thomae, exemplo et ductu eorum, qui omni tempore his studiis in Societate maxime floruerunt, consectentur. Quod qui ex animo facere conabuntur haud difficiliter intelligent, quorsum, quae in singulis materiis statuimus, collineent, atque eos quoque scopulos, qui a nobis explicite non sunt indicati, vitabunt.

XIV. Neque enim propositum nobis esse poterat, errores omnes, a quibus periculum aliquod imminere posset, singillatim persequi; sed eas opiniones simul collectas exhibere, quae hac nostra aetate studiosius vitandae esse viderentur. Inter quas nonnullae, quas a Societatis hominibus nunquam traditas esse confidimus, ideo nihilominus recensitae sunt, ut Magistri tanto diligentius auditores quoque suos ab iis admittendis absterrerent Quamquam nec id postulandum est, ut omnes, quas notavimus, propositiones a Magistro data opera refutentur; cum alias silentio praeterire satis esse possit, aliae in Philosophia quidem vitandae, sed in Theologia demum ex proposito refellendae sint.

XV. Caeterum quod alias a Praedecessoribus nostris declaratum est, id nos quoque denuo edicimus, videlicet in animo nobis minime esse, sententias, quas recensuimus, censura aliqua afficere, cum hoc sit altioris potestatis, sed tantum ad majorem fructum in auditoribus faciendum statuere, ut in scholis Societatis nostrae non doceantur. Quoniam enim ad hunc fructum consequendum non semel nobis in Constitutionibus et Cong. GG. decretis praecipitur, ut in quavis facultate non securam, sed securiorem, nec approbatam, sed magis approbatam doctrinam sequamur, non quaevis alicujus opinionis probabilitas sufficit, ut in scholis nostris tradi aut in disputationibus defendi possit. Quare, ut monuit R. P. Franc. Piccolomineus[2]): »nec »cuiquam patrocinari debet, si quae forte ex illis propositionibus »reperiantur apud aliquos auctores vel in libris jam editis a nostris, »etiam cum aliqua approbatione; nam optandum fuerat, ut diligen»tiores fuissent et severiores plerique revisores.« Accedit, quod major etiam in scholastica doctrina, quam in scribendis libris cautio

---

[1]) Cong. V. D. 41, 56. — Rat. stud. Reg. prof. phil. 6. Cf. Reg. prof. theol. 2, 3, 4. Reg. 5, 10. [2]) Ordin. pro stud. sup. n. 15.

adhibenda est. Plurimum enim interest, primam in quavis facultate institutionem quam maxime solidam et tutam esse; cum in hac reliqua cultura animi et eruditio velut in fundamento suo nitatur, et, siquid in ea peccatum est, id postmodum aegerrime emendetur. Ad haec non securitas modo, sed uniformitas quoque doctrinae ab Instituto nobis saepe et graviter commendatur. Quae quidem si non una de causa omni tempore expetenda erat, hac nostra aetate summe necessaria existimari debet. Cum enim post tot rerum paene omnium violentas commutationes in ratione quoque studiorum pleraque hactenus incerta fluctuent, et maxima sit apud ipsos populos christianos in disciplinis praesertim philosophicis opinionum discrepantia, fieri plane non potest, ut Societas ad instaurandam rectam juventutis institutionem et ad sanam doctrinam tuendam valide conferat, nisi filii ejus inter se ipsi quam fieri potest arctissime conjuncti unius oris et labii fuerint. Hic autem consensus nullus certe esse potest, si, quaenam ex multis, quae circumferuntur, sententiis ad scholasticam institutionem aptiores sint, privato Magistrorum judicio definiendum prorsus relinquitur.

XVI. Jam vero nec illud praetereundum est, de quo dubitare nemo potest, eo scilicet religiosius, quae in eum finem a Societatis Praepositis sancita fuerint, nostris Lectoribus custodienda esse, quod non suo, sed Societatis nomine et auctoritate docendi munere funguntur. Et si Societas ab omnibus, quibus hoc munus defert, suo jure postulat, ut illud ad normam a se praescriptam exerceant; multo magis ab iis, quibus suam ipsius juventutem instituendam tradiderit, expectare atque exigere debebit, ut audientium animos non suis quisque opinionibus, sed doctrina a Societate probata imbuant. Ea quidem est temporum nostrorum iniquitas, ut sperare vix liceat, fore ut plerique omnes in approbanda philosophica doctrina, quaecumque fuerit, consentiant; id tamen me sperare posse laetor, fore ut apud Societatis filios satis causae sit ad parendum voluntatem nosse moderatorum. Neque enim diffident, a Deo prae reliquis illos, quibus ipse universalis boni providentiam in Societate credidit, illuminari et dirigi, probeque norunt, nisi horum voluntati obtemperent, nunquam fore, ut studiorum ac laborum suorum fructum eum, quem solum sibi aliisque optare debent, consequantur.

XVII. Ut igitur haec omnia fideliter et constanter in opus deducantur, exemplo ejusdem Praedecessoris nostri Francisci Piccolo-

minei[1]), imprimis Rectores Collegiorum, in quibus superiores traduntur facultates, monemus, ut hujus Ordinationis nostrae executionem inter praecipuas sui muneris curas ponant; de scholis saepe et diligenter inquirant, et singulis annis in renovatione studiorum eam omnibus, ad quos spectat, in memoriam revocari curent. Provinciales deinde, cum ejusmodi Collegia visitant, vocato etiam ad consultationem studiorum Praefecto, examinent attente, quomodo ea, quae statuimus, serventur, atque hujus sui officii rationem reddant Praeposito Generali, ad quem de eadem observatione Consultores quoque et Praefectus studiorum quotannis referant. Nec enim, nisi viribus conjunctis nitamur et sedulam pro suo quisque munere operam navemus, fas est sperare futurum esse, ut, quae Deo disponente sancita sunt, ad ejusdem Dei laudem et gloriam opere compleantur.

Anhang zur Verordnung des P. General Beckx über das dreijährige philos. Studium[2]).
11. Mai 1858.

(Arch. Germ. II B. 36. Der amtl. autograph. Druck, 2 Bl. in carta Romana.)

Rev. in Chr. P. — Pax Chr.

Per cursorem hodiernum Ordinationem pro studio philosophico ex mandato Congregationis Generalis ultimae[3]) confectam ad R^m^ V^m^ expedivi, plura ejusdem exempla, cum data occasio fuerit, missurus — Etsi non pauca, quae executionem respiciunt, in ipsa ordinatione statuta sint, iis tamen nonnulla per hasce litteras addenda esse existimavi.

Quoniam Ordinatio haec eo imprimis spectat, ut studia Nostrorum ad debitum finem dirigantur, praecipua Provincialium cura esse debebit, ut in Collegiis, ubi Nostri student, singula, quae praescripsimus, quam fideliter in opus deducantur.

Ad externos vero auditores quod pertinet, cum ad triennium generatim obligari nequeant, atque insuper absoluto biennio multis in

---

1) Ordin. pro stud. sup. n. 16.
2) Das Schreiben ist an die sämmtlichen Provincialobern gerichtet.
3) Die 22. vom Jahre 1853.

locis examen, cujus materiam leges civiles definiunt, subire teneantur; in horum studiis ordinandis major quaedam libertas Provinciarum Praepositis concedenda erat. Ea tamen, quaeso Rª Vª ita utatur, ut non solum, quemadmodum in Ordinatione dicitur, Nostrorum institutio nihil inde detrimenti capiat, sed ipsi etiam externi ad doctrinam, quoad fieri potest, solidam in scholis nostris provehantur.

Etsi enim ad majus Dei obsequium tempori aliquantum cedendo adolescentes, qui gymnasia nostra frequentant, iis disciplinis, quas mores et leges regionum prae ceteris requirunt, rite instruendos assumimus; eo tamen intentio et conatus noster semper ferri debent, ut, quantum in nobis sit, juventutis institutio ab eruditionis varietate, quam saeculum nostrum affectat, ad verae scientiae simplicitatem, quae tanto est utilior, quanto illa speciosior, revocetur.

Quodsi externorum auditorum solida in rebus philosophicis institutio curae nobis esse debet: multo magis sollicitos nos esse oportet, ut, dum ad eam sibi doctrinam comparandam incumbunt, in Dei Creatoris et Redemptoris nostri cognitione et amore roborentur atque proficiant. Ecquid enim tristius accidere nobis posset, quam adolescentes ex his scholis prodire erga religionem nostram sanctissimam indifferentes, vel saltem non ita, ut decet, affectos, aut contra pericula, quibus ipsorum nedum pietas, sed fides quoque ipsa objicietur, parum munitos? Non quidem placuit scholam, in qua quae dicitur philosophia religionis doceatur, generatim praescribere; propterea quod plurima, quae in ea tradenda essent, in Metaphysica et Morali Philosophia propriam sedem habent, reliqua autem ad religiosam institutionem utilia opportuno loco inseri possunt: at vero eo magis vigilandum erit, ut Magistri, quae eum ob finem in Ordinatione praescripta sunt, singulari diligentia exequantur.

Quo loco non praetermittam, quin usum in multis Collegiis receptum cum laude commemorem, ut scilicet diebus dominicis institutio catechetica philosophiae auditoribus accommodata habeatur. Uberior enim et accuratior dogmatum et praeceptorum sacrorum cognitio cum pietatem nutrit, tum fidem confirmat. Enimvero haec omnisque alia doctrina tum demum fructuosa erit, si Praeceptor, ut regulae ipsi praescribunt, non unum alterumve doctrinae caput, sed universam philosophiam ita tractare studeat, ut auditores ad cognitionem sui Creatoris excitet, (Reg. Prof. phil. 1) et peculiaris ejus intentio tum in lectionibus, quotiescumque se obtulerit occasio, tum

extra eas eo feratur, ut discipulos ad obsequium et amorem Dei ac virtutum, quibus ei placere oportet, permoveat (Reg. Prof. supr. fac. 1, 2, 3); si eos et crebris apud Deum precibus ac religiosae vitae suae exemplis juvet et alliciat, ac pridie saltem solemniorum dierum non omittat eos ad persolvenda pietatis christianae officia paterno affectu hortari. Quae quidem tanti ad finem nobis propositum momenti sunt, ut, si quis Lectorum in iis praestandis officio defuerit, in eum R. V. serio animadvertat, et, si non resipuerit, id R^{ae} V^{ae} satis caussae esse debeat eum a docendi munere removendi.

Venio jam ad aliud, quod R^{ae} V^{ae} prudenti zelo magnopere in Domino commendare debeo. Pleraeque omnes Provinciae, quae elenchum propositionum non docendarum exhibuere, postularunt, ut doctrina quaedam de natura et origine idearum, quae Platonis nomine vulgo circumfertur, magistris nostris prohiberetur, propterea quod non solum minus probabilis, sed etiam minus tuta imo vero periculi plena atque ideo dudum a S. Thoma et summis quibusvis Scholae doctoribus reprobata esset.

Re diu multumque cum PP. Assist. aliisque viris in philosophicis et theologicis disciplinis probe versatis perpensa, huic Provinciarum postulato satisfacere statui, atque propositiones, quibus illa doctrina continetur, catalogo Ordinationis inseri jussi (prop. 56—66). Jam vero R^{a} V^{a} eo studiosius efficiet, ut hujus prohibitionis debita et stricta ratio habeatur, quia non agitur de opinione quapiam singulari, sed de doctrinae capite, quod late per omnem philosophiam extenditur: in quo proinde Nostri nec sine pacis et concordiae dispendio inter se dissentire, nec sine suo aliorumque gravi nocumento errare possunt.

Cum autem hac de causa necesse omnino esset, definire, utra ex sententiis, de quibus disceptant, tanquam securior in scholis nostris amplectenda esset; eam procul dubio eligi oportuit, quam gravissimorum theologorum per multa saecula consensus commendat. Quamquam vel sola Angelici Doctoris auctoritas ad hoc sufficere nobis debet. Ut enim R. P. Claudius Aquaviva declaravit, »aliud est, in una »vel altera conclusione solida nixa fundamento et auctoritate gravium »antiquorumque scriptorum recedere a S. Thoma, quod videtur per»mitti in Decr. 75 Congr. V., aliud in aliis praecipuis et quae tan»quam fundamentum sunt aliarum plurimum.« (Ep. ad Provinciales d. 24. Maii 1611.)

Superest, ut aliquid addam de difficultate, quam Magistri in tractanda materia a nobis praescripta invenire possunt.

Sicut enim nonnulla, quae olim in philosophia tractabantur, hodie vel breviter absolvi vel etiam omitti possunt, ita non pauca, quae nostra aetate vel praeteriri omnino vel obiter tantum attingi solent, ex nostrae Ordinationis praescripto latius tradenda erunt. Neque enim non potuit haec mens esse Congregationis, cum triennale philosophiae studium restitui et materiam per illud ad normam veteris rationis studiorum distribui vellet.

Ac certe, si philosophica institutio quaeritur, quae errores hodiernos multiplices radicitus evellat, et viam ad scholasticam theologiam complanet; contenti esse non possumus iis, quae in plerisque libris nostra aetate in scholarum usum editis reperiuntur. Quod autem hac de causa in Ordinatione praecipitur, ut scilicet Lectores, quae in libro, quo forte, utuntur, defuerint, dictando adjiciant, id equidem vereor ne non nemini admodum difficile videatur. Et quamvis desiderandum sit, ut singuli Magistri doctrinae copiam ad hoc necessariam ex ipsis fontibus hauriant, adeoque de hujusmodi materiis, quas recentiores omittere vel minus curare solent, praeter S. Thomae opera nominatim Suaresii Metaphysicam[1]), Toleti[2]) et Fon-

[1]) R. P. Francisci Suarez e S. J. Metaphysicarum disputationum, in quibus et universa naturalis theologia ordinate traditur, et quaestiones omnes ad duodecim Aristotelis libros pertinentes accurate disputantur. Tomus prior; posterior (p. 698 et 728) . . Salmanticae, 1597, fol. — Id. tit. Tomi duo . . in Germania nunc primum excusi. Moguntiae, 1606, p. 602 et 661 fol. — Idem, Parisiis, MDCV fol. — Genuae 1608. — Venetiis 1610. — Moguntiae, exc. Balth. Lippius, sumptibus A. Mylii, 1614, fol. — Coloniae, 1620, fol. — In Germania nunc tertio excusi, Mog., 1630, fol. — Genevae 1636, fol. — Gesammtausgaben seiner Werke Venetiis, apud Sebast. Coleti, 1740—51, fol., 23 vol. Paris. 1859, 4°, 28 vol. — Franz Suarez, aus adeliger Familie zu Granada 5. Januar 1548 geboren, in das Noviziat zu Salamanca 16. Juni 1564 getreten, zeigte anfangs wenig Talent für die spekulativen Wissenschaften, die er nachher zu Segovia, Valladolid, Rom, Alcala, Salamanca und Coimbra vortrug, so dafs er für einen der vorzüglichsten unter den spekulativen Theologen gilt; † zu Lissabon 25. September 1617. Vergl. Werner: Franz Suarez, Regensburg 1861, 2 vol.

[2]) Introductio in Dialecticam Aristotelis per Magistrum Franciscum Toletum Sacerdotem S. J., ac Philosophiae in Romano ej. Soc. Collegio Professorem. Romae, 1561, 8°, 108 ff. — Ib. 1565. — Romae 1569. — Venetiis 1578. — Coloniae 1615 cet. cet. — — Ej. Commentaria una cum quaestionibus in octo libros de physica Auscultatione, Venetiis 1573, 1580, 4°. — Coloniae Agr. 1574, 4°. — — Comment. una cum quaestionibus in octo libros de physica Ausc. Item in libros de generatione et corruptione. Parisiis 1681, 4°, ff. 307. —

secae[1]) Commentarios in Aristotelem, necnon philosophiae cursum a PP. Conimbric. editum consulant, spero tamen fore, ut quo major aliqua facilitas omnibus subministretur, ante hujus anni scholastici finem novum institutionum philosophicarum compendium aliquod Provinciis, etsi non praescribi, offerri tamen et commendari possit.

Interea ne circa hujus Ordinationis obligationem ulla dubitatio existat, expresse declaramus, eam esse mentem nostram ac voluntatem, ut omnia et singula in ordinatione contenta statim et ubique executioni mandentur. Atque hinc R. V. currente hoc anno sollicite omnia ita disponat, ut in proxima studiorum renovatione triennale studiorum

---

Id. Lugduni 1588, 8⁰, p. 790 etc. — — Idem, in tres libros Aristotelis de anima, Venetiis 1575. — Coloniae 1576, 4⁰, ff. 179. — Ib. 1579; 1583 cet. cet. Seine sämmtlichen (damals erschienenen) philos Werke Lugduni 1586, 1592, 1608, 4 vol. — Aufserdem verfafste er viele theologische Werke. — Franz Toledo, von Dominikus Soto ein »prodigium spiritus« genannt, war zu Cordova 1532 geboren, bereits Priester und Professor der Philosophie, als er 1558 in die G. J. eintrat. Zu Rom lehrte er mit Auszeichnung Philosophie und Theologie, wurde von den Päpsten für wichtige Arbeiten verwendet, von Klemens VIII. zum Kardinal erhoben, † 1596. Über seinen Charakter und seinen Einflufs s. Lossen, der Kölnische Krieg. Gotha 1882 I, 352ff., 614f.

[1]) Petrus da Fonseca, Portugiese, eingetreten in die G. J. in seinem 20. Jahre 1548, Professor der Philos. in Coimbra, † zu Lissabon 1599, schrieb: Isagoge Philosophica, Authore Petro Fonseca, Olyssipone, apud Antonium Aluarez. Anno Dom. 1591. — Institutionum Dialecticarum Libri octo. Auctore P. Fonseca ex S. J. . . Olyssip. 1564. — Romae . . . — Coloniae 1567, 8⁰. — Venetiis 1575, 8⁰. — Coloniae 1578. — Venetiis 1582 cet. cet. — — Commentariorum Petri Fonsecae, Doctoris Theologi S. J., in libros Metaphysicorum Aristotelis Stagiritae. Tom. I, 1577, 4⁰, p. 724, Romae; tom. II, ib. 1589, 4⁰, p. 980. — Francof. 1599. — Coloniae 1604. — Lugduni 1612 cet. cet.

[2]) Commentarii Collegii Conimbricensis (Coimbra) S. J. in octo libros Physicorum Aristotelis Olyssipone 1591. — Lugduni 1594, 4⁰, p. 374. — Coloniae 1599, 1602, 4⁰. — Graece et lat. Colon. 1616 cet. cet. — In quatuor libros de Coelo Aristotelis, Lugduni 1594, 1598, 1616. — — In libros Meteorum Aristotelis 1592. — Lugduni 1594, 4⁰; 1598; 1608. — Colonia 1618, 4⁰; 1631 cet. — — Commentarii Coll. Conimbr. S. J. in quatuor libros de Coelo. Meteorologicos et Parva Naturalia, Ulyssipone 1593, 4⁰. — Coloniae 1596; 1599; 1603; 1618; 1631 cet. cet. — — Commentarii . . in quatuor libros de coelo, Meteorologicos, Parva Naturalia et Ethica Aristotelis Stagiritae . . Lugduni 1616, 4⁰, Columnae 548 cet. cet. — — In libros Ethicorum Aristotelis . . Lugduni 1594, 4⁰; 1598; 1608; 1616; — Coloniae 1612; 1621, 4⁰ cet. cet. — — In libros de Generatione et Corruptione Aristotelis Stagiritae, Conimbricae 1597, 4⁰; Lugduni 1600; Moguntiae 1601; 1606; 1615 cet. — — In tres libros de Anima Arist. Stag. Ulyssypone 1598, 4⁰; Coloniae 1603; Venetiis 1606; Lugduni 1600 cet.

ad nostrae hujus Ordinationis normam inchoari queat; has vero litteras nostras in libro Ordinationum Generalium inscribendas curet.

Commendo me SS. SS.

Romae 11. Maii 1858.

R^{ae}. V^{ae}.
Servus in Xtō
Petrus Beckx S. J.

Neubestätigung der Privilegien der Gesellschaft Jesu durch Papst Leo XIII.

13. Juli 1886.

Unter diese Privilegien fallen auch die Vergünstigungen, welche von den verschiedenen Päpsten der Gesellschaft Jesu für ihre Schulen gegeben worden sind.

Leo PP. XIII.

Ad futuram rei memoriam.

Dolemus inter alia, quibus cor nostrum in tanta rerum perturbatione angitur, iniurias et damna illata religiosis Regularium Ordinum familiis, quae, a sanctissimis institutae viris, magno usui et ornamento tum catholicae Ecclesiae, tum civili etiam societati commodo et utilitati sunt, quaeque omni tempore de religione ac bonis artibus, deque animarum salute optime meruerunt. Propterea Nobis est gratum, oblata occasione, laudem, quae iisdem religiosis familiis iure meritoque debetur, tribuere, et benevolentiam, qua eas, uti et Praedecessores Nostri, complectimur, publice et palam testari.

Iamvero quum noverimus pluribus abhinc annis novam inchoatam esse editionem operis, cui titulus »Institutum Societatis Jesu«, eamque a dilecto filio Antonio Maria Anderledy Vicario generali eiusdem Societatis Jesu, assiduo studio absolvendam curari, eiusdemque operis adhuc desiderari librum, in quo Apostolicae litterae praefatae Societati, eiusque institutori sancto Ignatio de Loyola aliisque Praepositis generalibus datae habentur, hanc arripiendam censuimus occasionem exhibendi Nostrae erga Societatem Jesu, egregie de re catho-

lica et civili meritam, voluntatis testimonium. Quare incoeptam operis praedicti editionem in decus utilitatemque eiusdem Societatis cessuram probamus laudamus eamque continuari et ad finem perduci cupimus. Utque vel magis Nostra in Societatem Jesu voluntas perspecta sit, omnes et singulas litteras Apostolicas, quae respiciunt erectionem et confirmationem Societatis Jesu, per Praedecessores Nostros Romanos Pontifices a felicis recordationis Paulo III ad haec usque tempora datas, tam sub plumbo, quam in forma Brevis confectas, et in iis contenta atque inde secuta quaecumque, necnon omnia et singula vel directe vel per communicationem cum aliis Ordinibus Regularibus eidem Societati impertita, quae tamen dictae Societati non adversentur, neque a Tridentina Synodo aut ab aliis Apostolicae Sedis Constitutionibus in parte vel in toto abrogata sint et revocata, privilegia, immunitates, exemptiones, indulta hisce litteris confirmamus et Apostolicae auctoritatis robore munimus iterumque concedimus.

Idcirco decernimus has litteras Nostras firmas, validas et efficaces existere et fore, suosque plenarios et integros effectus sortiri atque obtinere, et iis, ad quos spectat et spectare poterit, plenissime suffragari. Non obstantibus Apostolicis litteris Clementis PP. XIV, incipientibus »Dominus ac Redemptor« in forma Brevis die XXI. Iulii anno MDCCLXXIII expeditis, aliisque quibuscumque, licet speciali et individua mentione ac derogatione dignis, in contrarium facientibus: quibus omnibus ac singulis ad praemissorum effectum tantum specialiter et expresse derogamus.

Sint hae litterae Nostrae testes amoris, quo iugiter prosecuti sumus et prosequimur inclytam Societatem Jesu, Praedecessoribus Nostris ac Nobis ipsis devotissimam, fecundam tum sanctimoniae tum sapientiae laude praestantium virorum nutricem, solidae sanaeque altricem doctrinae: quae graves licet propter iustitiam persecutiones perpessa, numquam in excolenda vinea Domini alacri invictoque animo adlaborare desistit. Pergat igitur bene merita Societas Jesu, ab ipso Concilio Tridentino commendata et a Praedecessoribus Nostris praeconio laudum cumulata, pergat in tanta hominum perversitate contra Jesu Christi Ecclesiam suum persequi institutum ad maiorem Dei gloriam sempiternamque animarum salutem; pergat suo ministerio in sacris expeditionibus infideles et haereticos ad veritatis lucem traducere et revocare, iuventutem christianis virtutibus bonisque artibus imbuere, philosophicas ac theologicas disciplinas ad mentem Angelici

Doctoris tradere. Interea dilectissimam Nobis Societatem Jesu peramanter complectentes, Societatis eiusdem Praeposito Generali et eius Vicario singulisque alumnis Apostolicam impertimus benedictionem.

Datum Romae, apud S. Petrum, sub annulo Piscatoris, die XIII. Iulii MDCCCLXXXVI, Pontificatus Nostri anno nono.

M. Card. Ledóchowski.

Concordat cum exemplo, quod
munitum est Summi Pontificis sigillo.
Ant. Rota Secr. S. I.

Inhalt des vierten Bandes.

Erster Teil.

Gymnasialwesen.

Zweiter Teil.

Convicte.

Dritter Teil.

Ratio studiorum anni 1832.

Personen- und Sachregister.

Das Register macht keinen Anspruch auf absolute Vollständigkeit. So konnten z. B. nicht alle Bücherverzeichnisse wiederum abgedruckt werden, weil dadurch das Register einen übergrofsen Umfang angenommen hätte. — Die erste Ziffer weist auf den Band, die zweite auf die Seitenzahl.

A.

B.

C.

E.

H.

I.

K.

L.

M.

P.

Q.

R.

S.

U.

W.

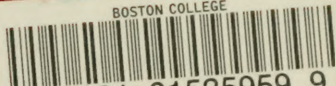
X.

Z.

BERLIN.

Druck von Martin Oldenbourg,

Adler-Strasse 5.


BOSTON COLLEGE
3 9031 01535959 9



